Nichley

Slovenisches Sprach- und Übungsbuch

für Anfänger

zum Schul- und Privatunterrichte.

Von

Anton Janežič,

wirkl. Lehrer der k. k. Oberrealschule in Klagenfurt.

Sechste verbesserte Auflage.

Klagenfurt.

Im Verlage von E. Liegel's Buchhandlung.

1865.

Vorwort.

Die freundliche Aufnahme, die mein „Sprach- und Uebungsbuch für Anfänger" bisher aller Orten gefunden, und die dadurch gesteigerte Nachfrage nach demselben haben bald nach Jahresfrist eine neue Auflage nothwendig gemacht. Diese Gelegenheit benützend, habe ich an die Bearbeitung desselben noch einmal die bessernde Hand angelegt und übergebe es nun, manigfach umgearbeitet und verbessert, zum sechsten Male der Oeffentlichkeit, in der Hoffnung, dass dasselbe durch die vorgenommenen Aenderungen nicht nur an Manigfaltigkeit des Inhaltes und Korrektheit des Ausdruckes, sondern durch die Aufnahme einfacher, dem alltäglichen Leben entnommener Sprechübungen in Fragen und Antworten auch an allgemeiner Fasslichkeit und praktischer Verwendbarkeit bedeutend gewonnen hat, was diese neue, wie ich hoffen darf, letzte Umarbeitung gewiss entschuldigen wird.

Vom Einfachen zum Schwierigeren, vom Nahen zum Entfernten — nach den Gesetzen des Anschauungsunterrichtes — stufenweise vorwärtsschreitend, bietet auch vorliegende Auflage einen reichhaltigen, nicht nur die Sprechfertigkeit fördernden, sondern auch Geist und Herz bildenden Stoff zur Verarbeitung dar und dürfte sich bei der vorherrschend praktischen Anlage derselben ebenso sehr für die Slovenen, die in ihrer Muttersprache noch keinen oder einen mangelhaften Unterricht erhalten haben, wie für geborene Deutsche zum Schul- und Privatgebrauche eignen. Da das Sprachbuch vor allem eine leichte und schnelle Erlernung der slovenischen Sprache bezweckt, so kann hier eine systematische Behandlung der Grammatik nicht gesucht werden; vielmehr erscheint zur Förderung obigen Zweckes der gesammte grammatische Stoff auf das geringste Ausmaß beschränkt und

nur bruchstücksweise, wie es gerade das praktische Bedürfnis erheischte, den Uebungsbeispielen zur Erklärung beigegeben, damit er gegen die letzteren gewissermaßen in den Hintergrund trete. Das Hauptaugenmerk bleibe vom Anfang bis zum Ende dem Uebungsstoffe zugewendet, der, fast durchwegs in didaktischen, das sittliche und religiöse Bewusstsein fördernden Sprüchen und Sprichwörtern oder in zusammenhängenden Schilderungen und Erzählungen bestehend, eine hinreichende Unterlage für die verschiedensten mündlichen und schriftlichen Uebungen bildet und bei der Manigfaltigkeit des Inhaltes die Aufmerksamkeit und das Interesse des Lernenden viel eher zu fesseln geeignet sein wird, als einzelne abgerissene, in buntem Durcheinander hingeworfene Sätze ohne reelen Wert. Damit aber die Uebungsstücke gehörig aufgefasst und nutzbringend verwertet werden können, ist ein genaues Erfassen und treues Behalten der an der Spitze jedes Stückes gruppenweise vorgeführten Wörter ein wesentliches Bedürfnis. Wo sich zur Beleuchtung einer grammatischen Form die Zahl der gebotenen Uebungsaufgaben etwa als unzureichend erweisen sollte, dort bleibt es der Umsicht und dem Ermessen des Lehrers überlassen, das Fehlende durch selbstgewählte Beispiele zu ergänzen, da bei der Beschränktheit des Raumes eine Vermehrung derselben auf dieser Stelle nicht stattfinden konnte. — Zur besseren Uebersicht der manigfaltigen Laut- und Biegungsformen findet sich im Anhange ein Abriss der Laut- und Formenlehre beigegeben.

Es möge mein Sprach- und Uebungsbuch auch in dieser Bearbeitung eine freundliche Aufnahme finden und recht vielen die Gelegenheit darbieten zur vollkommenen Erlernung der slovenischen Sprache, wie sie in Krain, Kärnten und Steiermark, im Küstenlande und in den westlichen Komitaten Ungarns gesprochen wird.

Lesach im Rosenthale am 11. September 1864.

A. J.

Erste Abtheilung.

A. Allgemeine Vorbegriffe.

Die Buchstaben und ihre Aussprache.

§. 1. Die slovenische Sprache bedient sich zur Darstellung ihrer Laute folgender Buchstaben:

a, b, c, č, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, r, s, š, t, u, v, z, ž.

Die Buchstaben: **ph**, **w**, **q**, **x** und **y** sind der slovenischen Sprache fremd und werden selbst in Fremdwörtern gemeiniglich durch: **f**, **v**, **kv**, **ks** und **i** ersetzt, als: Xenophon = Ksenofont; Synode = sinoda.

Die Mehrzahl der Buchstaben behält ihren ursprünglichen Laut auch in der slovenischen Sprache unverändert bei; doch ist zu bemerken:

b lautet weich wie das deutsche b in „Leben, Grube", als: brada, der Bart; riba, der Fisch; gròb, das Grab.

c „ wie das deutsche z oder tz in „Zeit, Nutzen", als: cena, der Preis; lice, die Wange; stríc, der Oheim.

č „ wie das deutsche tsch in „klatschen, deutsch", als: čàs, die Zeit; kača, die Schlange; réč, die Sache.

e „ a) voll und rein wie das e oder ä, als: teta, die Tante; sestra, die Schwester; breme, die Last.

Das betonte é (als Stellvertreter des altslovenischen ѣ) wird meist mit vor= oder nachklingendem i ausgesprochen, als: lép = liep, lejp oder lep; déte, das Kind = diete, dejte oder dete.

b) als Halblaut, ähnlich dem deutschen verklingenden e in Vor= und Nachsilben (z. B. in „verstehen, zergehen"), und zwar:

α) in manchen Bildungssilben, wie: ec, ek, el, em, en, er u. s. w., in denen es bei der Biegung stets ausfällt und daher das bewegliche e genannt wird, als: učenec (= učen'c), der Schüler; kamen (= kam'n), der Stein; dober (= dob'r), gut.

β) vor **r** mit einem nachfolgenden Mitlaute, in welchem Falle es bei der Schreibung auch ganz ausfallen kann, als: perst = prst, der Finger; serce = srce, das Herz; serp = srp, die Sichel.*)

*) In einigen Fällen sinken auch **i** und **u** zu Halbvokalen herab und lauten fast wie das tonlose **ė**, als: nit, der Faden; kùp, der Haufe; brati, lesen; kožuh, der Pelz.

g lautet wie das deutsche g (nur in der Volksmundart der Kärntner- und Oberkrainer-Slovenen hat es öfters den Laut des deutschen h) als: gora, der Berg; mègla, der Nebel; snég, der Schnee.

h " wie das deutsche ch in „Lache, Buch", als: haba, der Fittich; muha, die Fliege; duh, der Geist.

l " a) rein und voll wie in den übrigen Sprachen, als: leto, das Jahr; delo, die Arbeit; čelo, die Stirn.

b) weich wie das slovenische **v** (u), und zwar:

α) vor einem Mitlaute, als: dolg (= dovg), die Schuld; jelka (= jevka), die Tanne; solnce (= sovnce, sonce), die Sonne;

β) am Ende der Wörter, mit Ausnahme einiger weiblichen und sächlichen Genitive, als: míl (= mív), zart; sol (= sov), das Salz; dál (= dáv), gegeben.

In der Volksmundart lautet das **l** in unbetonten und scharfbetonten Endsilben sammt dem vorausgehenden Vokale wie **ov** oder **u**, als: délal (= delov), gearbeitet; vidil (= vidov, vidu), gesehen; terpèl (= terpòv, terpù), gelitten; igràl (= igròv), gespielt, was jedoch nicht nachzuahmen.

lj, **nj** = in einander verschmolzen (mouilliert), wie das italienische gl und gn in „figlio, campagna", als: kaplja, der Tropfen; kralj, der König; konjik, der Reiter; luknja, das Loch.

o " a) wie das deutsche offene o (in betonten Silben sich manchmal dem u hinneigend), als: okó, das Auge; okno, das Fenster; gospód, der Herr; dóm, das Vaterhaus.

b) breit wie ein Mittellaut zwischen o und a, jedoch nur in betonten Silben als Stellvertreter des altslovenischen Nasenlautes (für den grammatischen Zweck mit ^ bezeichnet), als: gôba, der Schwamm; môka, das Mehl; rôka, die Hand; golôb, die Taube.

s " scharf wie das deutsche ß oder ss in „Straße, Gasse", als: sín, der Sohn; kòsa, die Sense; sestra, die Schwester; gós, die Gans.

š " scharf wie das deutsche sch in „Kirsche, Schaden", als: hiša, das Haus; šena, der Rothlauf; maša, die Messe; nàš, unser.

u " rein und voll wie im Deutschen (nur in einigen Gegenden Unter- und Innerkrains, so wie Steiermarks hat es den Laut des deutschen ü), als: um, der Verstand; buča, der Kürbiß; burja, der Seesturm; kúpiti, kaufen.

v " weich, nahezu wie das deutsche w; nur als Auslaut (am Ende der Wörter) hat es bei den steirischen Slovenen und bei den übrigen Slaven den schärferen Laut der übrigen Sprachen beibehalten, als: voda, das Wasser; vrana, die Krähe; vójvoda, der Heerführer; nov, neu; pràv, recht.

z " gelinde wie das deutsche s in „Rose, Wesen", als: zima, der Winter; zemlja, die Erde; kòza, die Ziege; miza, der Tisch; vóz, der Wagen.

ž lautet gelinde wie das französische j in „Journal" und unterscheidet sich in der Aussprache genau von dem schärferen š, als: žena, das Weib; roža, die Rose; maža, die Salbe; móž, der Mann.

Bemerkung. Die Vorwörter: k (zu), v (in) und s, z, ž (mit) werden bei der Aussprache mit dem folgenden Worte in eine Silbe verschmolzen; ist aber der Anlaut desselben mit diesen gleichlautend, so werden sie gemeiniglich mit nachklingendem kurzem è ausgesprochen, als: v mesto (= vmesto), in die Stadt; s teto (= steto), mit der Tante; k meni (= kmeni), zu mir; — k klopi (= kè klopi), zu der Bank; v vežo (= vè vežo), in die Halle; s sestro (= sè sestro), mit der Schwester.

Die Laute und ihr Wechsel.

§. 2. Unter den angeführten Buchstaben sind: **a**, **e**, **i**, **o**, **u** Selbstlaute oder Vokale, alle übrigen sind Mitlaute oder Konsonanten.

Unter den Selbstlauten sind **e** und **i**, unter den Mitlauten: **c**, **č**, **š**, **ž** und **j** enge, alle übrigen aber breite Laute. Bei der Deklinazion der männlichen und sächlichen Hauptwörter, bei der Wortbildung u. s. w. erfordern die engen Mitlaute die Verwandlung des nachfolgenden breiten Selbstlautes in einen engen.

Außerdem zerfallen die Mitlaute in weiche: **b**, **d**, **g**, **j**, **l**, **m**, **n**, **r**, **v**, **z**, **ž** und in harte, zu denen alle übrigen gezählt werden müssen.

Bei der Bildung der verschiedenen Wortformen ist ein manigfaltiger Wechsel der Laute bemerkbar; es übergeht insbesondere:

d in j:	glodati, glojem, nagen.	k in c, č:	pek — pečem, peci, backen.
t „ č:	metati, mečem, werfen.		
g „ z, ž:	seg — sežem, sezi, reichen.	c „ č:	klícati, kličem, rufen.
		s „ š:	písati, pišem, schreiben.
h „ s, š:	pihati, pišem, blasen.	z „ ž:	rézati, režem, schneiden.

sk und st in šč: iskati, iščem, suchen u. s. w.

Vor der Bildungssilbe ski und stvo gehen: c, č, g, h, k, š, t und ž sammt dem s in š über, als: človek — človeški, menschlich, človeštvo, die Menschheit; mesto — meški, städtisch; mož — moški, männlich u. s. w.

Die Betonung und Schreibung.

§. 3. I. Die **Tonzeichen.** In jedem Worte hat eine Silbe den Ton. In der slovenischen Sprache ist der Ton sehr beweglich; doch ruht er gemeiniglich auf der Stamm- oder Wurzelsilbe, als dem bedeutsamsten Theile des Wortes. Den Slovenen dienen folgende Tonzeichen:

a) der Akutus ˊ zur Bezeichnung des kräftig gehobenen und mit steigender Hebung gesprochenen Lautes, als: kúp, der Kauf; sápa, der Athem; pastír, der Hirt.

b) der Gravis ` zur Bezeichnung des scharf gehobenen, aber schnell wieder verlassenen Lautes, als: bràt, der Sohn; kùp, der Haufe; mègla, der Nebel.

c) der Giebel ^ zur Bezeichnung des langsam gehobenen und mit steigender Dehnung ausgesprochenen Lautes; doch wird anstatt desselben (einige zweideutige Worte ausgenommen) fast immer der Akutus gesetzt, als: krâlj = králj, der König; kljûč = kljúč, der Schlüssel; sâdje = sádje, das Obst; doch: móž, der Mann = môž, der Männer; zób, der Zahn — zôb, der Zähne; ljudí, die Leute — ljudî, der Leute.

In mehrsilbigen Wörtern ruht der Ton in der Regel auf der vorletzten Silbe. Die Tonzeichen werden im allgemeinen nur dann gesetzt, wenn der Ton auf der letzten Silbe ruht. *)

§. 4. II. Die **Silbentrennung.** Für die Abtheilung der Silben gilt die Hauptregel: trenne die Silben, wie du sprichst; übrigens merke:

a) Abgeleitete oder zusammengesetzte Wörter trennt man nach ihrer Ableitung oder Zusammensetzung, als: ob-lást, die Gewalt; ko-ló-vrat, das Spinnrad; iz-íd, der Ausgang.

b) Ein Mitlaut zwischen zwei Selbstlauten gehört zur nachfolgenden Silbe, als: pi-sa-va, die Schreibung; mo-li-tev, das Gebet; go-vòr, die Rede.

c) Stehen zwei oder mehrere Mitlaute zwischen zwei Selbstlauten, so gehört der erste zur ersten, die übrigen zur nachfolgenden Silbe, als: meg-la, der Nebel; is-kra, der Funke; més-to, die Stadt; mrav-lja, die Ameise.

§. 5. III. Die **Schreibung.** 1. Hinsichtlich der Schreibung gilt als Hauptregel:

a) Schreibe nicht mehr und nicht weniger Buchstaben, als in der guten Aussprache Laute zu hören sind;
b) Schreibe nicht mehr und nicht weniger Selbstlaute, als du Silben aussprechen hörst.

2. Die slovenischen Wörter werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben; große Buchstaben stehen nur:

a) zu Anfang jeder Rede und jedes Verses;
b) nach einem Punkte, aber auch nach einem Frage- und Ausrufungszeichen, wenn damit der Satz schließt, so wie auch nach dem Doppelpunkte, wenn die eigenen oder die Worte eines Fremden unverändert angeführt werden;
c) bei den Eigennamen und bei ihren Beiwörtern auf ov und in;
d) bei dem Worte „Bog“ und dessen Epitheten: Gospód, Oče u. s. w.

3. Unterscheidungszeichen hat die slovenische Sprache dieselben, wie die deutsche, nämlich 1. den Beistrich, 2. den Punkt, 3. den Strichpunkt, 4. den Doppelpunkt, 5. das Fragezeichen, 6. das Ausrufungszeichen u. s. w.

---

*) In vorliegender Grammatik findet sich zur leichteren Orientierung für den Anfänger der Ton durchwegs bezeichnet, wenn er nicht auf der vorletzten Silbe liegt.

Die Deklinazion.

§. 6. Die slovenische Sprache zählt neun Redetheile: 1. das Hauptwort, 2. das Beiwort; 3. das Zahlwort; 4. das Fürwort; 5. das Zeitwort, 6. das Nebenwort, 7. das Vorwort, 8. das Bindewort und 9. das Empfindungswort. — Der Artikel fehlt, wie im Lateinischen.

Von diesen Redetheilen werden die Nennwörter (d. i. das Haupt-, Bei-, Zahl- und Fürwort) dekliniert oder abgeändert. Bei der Deklinazion der Nennwörter kommen in Betracht: 1. das Geschlecht, 2. die Zahl, 3. der Biegungsfall und 4. die Abänderung.

§. 7. I. Das **Geschlecht**. Das Geschlecht ist dreifach: männlich, weiblich und sächlich.

Männlichen Geschlechtes sind:

a) alle Hauptwörter, welche einen Mann bedeuten, ohne Unterschied des Ausganges, als: oče, der Vater; vójvoda, der Heerführer; sín, der Sohn.

b) die meisten Hauptwörter, die auf einen Mitlaut ausgehen, als: golób, die Taube; travnik, die Wiese; terg, der Markt.

Weiblichen Geschlechtes sind:

a) alle Hauptwörter, die ein Weib bedeuten, ohne Unterschied des Ausganges, als: žena, das Weib; mati, die Mutter; hči, die Tochter.

b) alle Hauptwörter, die auf **a** ausgehen, wenn sie nicht etwa einen Mann bezeichnen, als: riba, der Fisch; miza, der Tisch; tica, der Vogel.

c) alle Hauptwörter, ohne Unterschied des Ausganges, die im Genitiv der Einzahl ein **i** bekommen, nämlich:

α) die zwei- oder mehrsilbigen Hauptwörter auf: ád (der Sammelnamen), ast, est, ist, ost, ust, azen, ezen und ev, als: mladóst, die Jugend; bolezen, die Krankheit; cérkev, die Kirche; koríst, der Nutzen.

β) mehrere meist einsilbige Hauptwörter auf einen Mitlaut, die aber aus der Uebung erlernt werden müssen, als: nìt, der Faden; péč, der Ofen; klop, die Bank; reč, die Sache; pamet, das Gedächtnis u. s. w.

Sächlichen Geschlechtes sind alle Hauptwörter, die auf **e** oder **o** ausgehen, wenn sie nicht etwa einen Mann bezeichnen.

Die Pluralia, d. i., Hauptwörter, die nur in der Vielzahl gebräuchlich sind, erkennt man ebenfalls nach dem Ausgange; der Ausgang **i** zeigt das männliche, **e** das weibliche und **a** das sächliche Geschlecht an; nur jene Hauptwörter auf i, die das i auch im Genitiv behalten, sind weiblich.

§. 8. II. Die **Zahl**. Die Zahl ist, wie im Griechischen, dreifach:

a) die Einzahl (Singular), wenn nur von einem Gegenstande die Rede ist;

b) die Zweizahl (Dual), wenn von zwei Gegenständen gesprochen wird;

c) die Vielzahl (Plural), wenn von mehr als zwei Gegenständen die Rede ist.

Einige Hauptwörter sind nur in der Einzahl, andere nur in der Vielzahl gebräuchlich.

§. 9. III. Die **Biegungsfälle.** Biegungsfälle (Kasus) hat die slovenische Sprache in jeder Zahl sieben, doch ist der Vokativ heut zu Tage fast durchwegs dem Nominativ gleich; diese sind:

1. Nominativ auf die Frage: wer? oder was?
2. Genitiv „ „ „ : wessen? oder was für ein?
3. Dativ „ „ „ : wem? oder für wen?
4. Akkusativ „ „ „ : wen? oder was?
5. Vokativ, wenn eine Person angesprochen wird.
6. Lokal auf die Frage: wo? oder bei wem?
7. Instrumental „ „ „ : womit? oder mit wem?

Die beiden letzten Biegungsfälle, der Lokal und Instrumental, sind heutigen Tages nur in Verbindung mit Vorwörtern gebräuchlich.

§. 10. IV. Die **Abänderungsarten.** Alle Hauptwörter der slovenischen Sprache werden nach drei Deklinazionen oder Abänderungsarten gebeugt, und zwar: nach der ersten die männlichen, nach der zweiten die weiblichen und nach der dritten die sächlichen Hauptwörter. Für die regelmäßige Deklinazion diene folgendes Schema:

	I. Deklinazion für männliche Hauptwörter.	II. Deklinazion für weibliche Hauptwörter.			III. Deklinazion für sächliche Hauptwörter.
			Einzahl.		
1.	—	— a	—	—	— o (e)
2.	— a	— e	— i	— í	— a
3.	— u	— i	— i	— i	— u
4.	— -(a)	— o	—	—	— o
5.	—	— a	—	—	— o
6.	— u	— i	— i	— i	— u (i)
7.	— om (em)	— o	— jo	— jó	— om (em)
			Zweizahl.		
1.	— a	— i	— i	— í	— i
2.	— ov	— -	— i (-)	— î	— -
3.	— oma (ema)	— ama	— ima	— ém	— oma (ema)
4.	— a	— i	— i	— í	— i
5.	— a	— i	— i	— í	— i
6.	— ih	— ah	— ih	— éh	— ih
7.	— oma (ema)	— ama	— ima	— mí	— oma (ema)
			Vielzahl.		
1.	— i	— e	— i	— í	— a
2.	— ov (ev)	— -	— i (-)	— î	— -
3.	— om (em)	— am	— im	— ém	— om (em)
4.	— e	— e	— i	— í	— a
5.	— i	— e	— i	— í	— a
6.	— ih	— ah	— ih	— éh	— ih
7.	— i	— ami	— imi (mi)	— mí	— i

Deklinazion des Beiwortes.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
		Einzahl.	
1.	— (i)	— a	— o (e)
2.	— ega	— e	— ega
3.	— emu	— i (ej)	— emu
4.	— (i)	— o	— o (e)
5.	— (i)	— a	— o (e)
6.	— em	— i (ej)	— em
7.	— im	— o	— im
		Zweizahl.	
1.	— a	— i (e)	— i (e)
2.	—	ih	
3.	—	im	
4.	— a	— i	— i
5.	— a	— i	— i
6.		ih	
7.		imi	
		Vielzahl.	
1.	— i	— e	— a
2.	—	ih	
3.	—	im	
4.	— e	— e	— a
5.	— i	— e	— a
6.	—	ih	
7.	—	imi	

Nach diesem Muster werden auch alle beiwörtlichen Zahl- und Fürwörter abgeändert. — Die Beiwörter werden auch gesteigert, und man unterscheidet, wie in den übrigen Sprachen, drei Grade oder Stufen: den Positiv, Komparativ und Superlativ.

Die Konjugazion.

§. 11. Bei der Konjugazion oder Abwandlung des Zeitwortes kommt zu berücksichtigen:

1. Die **Zahl**. Die Zahl ist dreifach, wie bei der Deklinazion: die Einzahl, Zweizahl und Vielzahl.

2. Die **Person**. Man unterscheidet in jeder Zahl drei Personen, die schon durch das Zeitwort selbst, wie im Lateinischen, zum Ausdrucke gelangen, als: hvalim, ich lobe; hvališ, du lobst u. s. w. Daher werden die persönlichen Fürwörter vor dem Zeitworte nur dann ausdrücklich gesetzt, wenn ein besonderer Nachdruck auf dieselben gelegt wird.

3. Die **Zeit**. Die Zeit ist vierfach: a) die Gegenwart (Präsens), b) die Zukunft (Futur), c) die Vergangenheit (Perfekt) und d) die Vorvergangenheit (Plusquamperfekt) zur Bezeichnung gegenwärtiger, zukünftiger oder vergangener Handlungen.

Die wichtigsten Formen des slovenischen Zeitwortes sind die Gegenwart und die Nennform (Infinitiv), weil von diesen beiden alle anderen Zeiten und Arten gebildet werden.

Die Personalendungen für die Gegenwart sind:

	Einzahl.	Zweizahl.			Vielzahl.
1.	— m	— va	weiblich	— ve	— mo
2.	— š	— ta	und	— te	— te
3.	— -	— ta	sächlich	— te	— jo (é, ó).

4. Die **Form**. Die Form oder Redeweise ist ebenfalls vierfach: a) die Anzeigeform (Indikativ), b) die Befehlform (Imperativ), c) die Bedingungsform (Kondizional) und d) die Wunschform (Optativ). — Zu diesen können auch die Nominalformen des Zeitwortes oder Partizipalien gezählt werden, als: a) die Nennform (Infinitiv), b) das Supinum, c) die Mittelwörter (Partizipien) und d) das Zeithauptwort.

5. Die **Art**. Zur Bezeichnung der verschiedenen Thätigkeitsarten dienen a) die thätige Art (Aktiv) und b) die leidende Art (Passiv).

Die Biegung des Zeitwortes geschieht theils ohne, theils mit Beihilfe des Hilfszeitwortes: sem — biti (sein, haben).

Die Partikeln d. i. das Nebenwort, Vorwort, Bindewort und Empfindungswort werden weder dekliniert, noch konjugiert.

B. Praktische Formenlehre.

Der Nominativ des Haupt- und Beiwortes.

§. 12. Der Nominativ steht auf die Frage: wer? oder was? als Subjekt oder Prädikat des Satzes. Das Beiwort stimmt mit seinem Hauptworte in Geschlecht, Zahl und Fall überein, mag es demselben (als Attribut) vorausgehen oder (als Prädikat) nachfolgen, z. B. lép vert, ein schöner Garten — vert je lép, der Garten ist schön; lépa zemlja, die (eine) schöne Erde — zemlja je lépa, die Erde ist schön; lépo mésto, die (eine) schöne Stadt — mésto je lépo, die Stadt ist schön.

Biegungsmuster
für die

I. männlichen	II. weiblichen	III. sächlichen Haupt- und Beiwörter:
	Einzahl.	
lép trávnik (schöne Wiese)	lép-a rib-a (nìt — gós) schöner Fisch (Faden — Gans)	lép-o (e) mést-o (e) (schöne Stadt)
	Zweizahl.	
lép-a trávnik-a	lép-i rib-i (nit-i — gos-í)	lép-i mést-i
	Vielzahl.	
lép-i trávnik-i	lép-e rib-e (nit-i — gos-í)	lép-a *) mést-a.

Anmerkungen. 1. Die männlichen Hauptwörter auf **b**, **d**, **f** und **t**, so wie auch die Namen der Ortsbewohner auf — an, nehmen im Nominativ der Vielzahl anstatt **i** gerne die Endung **je** an, z. B. bràt — bratje, die Brüder; golób — golobje, die Tauben; Rimljàn — Rimljanje, die Römer.

2. Die einsilbigen männlichen Hauptwörter biegen in der Vielzahl (seltener in der Ein- und Zweizahl) häufig mit Hilfe des Augmentes **ov** (nach den Englauten c, č, š, ž und j mittelst **ev**), das jederzeit zwischen den Stamm und die Endung tritt, als: sin — sini oder sinovi, die Söhne; svét — sveti oder svetovi, die Welten; králj — kralji oder kraljevi, die Könige. Dieß gilt auch von den übrigen Biegungsfällen mit Ausnahme des Genitivs.

3. Ist von einer bestimmten Person oder Sache die Rede, in welchem Falle im Deutschen der bestimmte Artikel „der, die, das" vor dem Beiworte steht, so wird in der Einzahl an den Stamm des Beiwortes **i** angefügt, als: lép nož, ein schönes Messer — lépi nož, das schöne Messer.

*) Anstatt der Endung **a** im Nominativ und Akkusativ der sächlichen Beiwörter in der Vielzahl dient in der Umgangssprache meist das weichere, wohlklingendere **e** der weiblichen Beiwörter.

1. Gott und das Weltall.

Bóg-a (ú), Gott.	nebó-a, der Himmel.	luna-e, mésec-sca } der Mond.
svét-a, die Welt.	solnce-a, die Sonne.	morje-a, das Meer.
zemlja-e, die Erde.	zvézda-e, der Stern.	

svet, a, o heilig.	rumèn, a, o golden, goldgelb.	velik, a, o groß.
čist, a, o rein, klar.	jasen, sna, o heiter.	majhen, a, o } klein.
lép, a, o schön.	tèmen, mna, o dunkel.	mal, a, o } klein.
	jè, er (sie, es) ist.	

Sveti Bog — Bog je svet. Veliki Bog — Bog je velik. Lepi svét — svét je lep. Svét je velik. Lepa zemlja — zemlja je lepa. Velika zemlja — zemlja je velika. Zemlja je tèmna. Čisto nebó — nebó je čisto. Nebó je jasno. Solnce je rumeno. Solnce je čisto. Solnce je veliko. Luna je lepa. Luna je čista. Luna je tèmna. Mesec je velik. Mesec je majhen. Zvezda je mala. Zvezda je čista. Zvezda je rumena. Morje je veliko. Morje je čisto. Morje je tèmno.

2. Die Erdoberfläche.

Gora-e, der Berg.	hrib-a, der Hügel.	reka-e, der Flufs, Strom.
planina-e, die Alpe.	gòzd-a, der Wald.	potòk-a, der Bach.
dolina-e, das Thal.	travnik-a, die Wiese.	stúdenec-nca, die Quelle.
planjava-e, die Ebene.	polje-a, das Feld.	jézero-a, der See.

bél, a, o weiß.	rudéč, a, e roth.	žolt, a, o gelb.
čern, a, o schwarz.	zelen, a, o grün.	móder, dra, o blau.
rujàv, a, o braun.	siv, a, o grau.	pisan, a, o bunt.
	sò, sie sind.	

Zeleni trávniki — trávniki so zeleni. Písane doline — doline so písane. Velíka jézera — jézera so velika. Trávniki so písani. Trávniki so rujavi. Planine so béle. Planine so sive. Planjave so rujave. Planjave so žolte. Gozdi so rumeni. Hribi so zeleni. Polja so černa. Polja so rujava. Veliki potoki so reke. Mali potoki so stúdenci. Velike gore so planine. Velike doline so planjave. Písani trávniki so lépi. Čisti potoki so módri. Zelena polja so lepa. Veliki hribi so gore. Lépi gozdi so zeleni.

3. Die Wohnstätte des Menschen.

Mésto-a, die Stadt.	hiša-e, das Haus.	grad-a(ú), d. Burg, Schlofs.
terg-a, der Markt.	bajta-e, die Hütte.	dom-a, das Vaterhaus.
vás(vés)-í, das Dorf.	poslopje-a, der Palast.	cérkev-kve, die Kirche.

nov, a, o neu.	visòk, a, o hoch.	plitev, tva, o seicht.
dolg, a, o lange.	nizek, zka, o nieder.	širòk, a, o breit.
kratek, tka, o kurz.	globòk, a, o tief.	ozek, zka, o schmal.

Die Stadt ist neu. Der Markt ist groß. Das Dorf ist klein. Das Haus ist weiß. Die Hütte ist schwarz. Der Palast ist schön. Die Kirche ist hoch. Die Burg ist grau. Der Flufs ist tief. Der Bach ist seicht. Das Thal ist lang. Die Ebene ist breit. Die Wiese ist schmal. Die Alpe ist hoch. Der Hügel ist niedrig (nieder). Das Vaterhaus ist neu. Das Dorf ist kurz. Der Markt ist lang.

Die Häuser sind neu. Die Hütten sind enge. Die Paläste sind breit. Die Kirchen sind groß. Die Städte sind breit. Die Dörfer sind enge. Die Wälder sind lang. Die Flüsse sind breit. Die Bäche sind schmal. Die Seen sind tief. Die Quellen sind klar. Die Sterne sind golden.

I. **Sprechübung**: kákošen, šna, o? wie, wie beschaffen?
tákošen, šna, o so, so beschaffen.

Sterm, a, o steil.	okrogel, gla, o rund.	svitel, tla, o licht; leuchtend.
raven, vna, o eben, gerade.	prostoren, rna, o geräumig.	lesén, a, o hölzern, v. Holz.
krív, a, o krumm.	tèsen, sna, o enge.	zídan, a, o gemauert.

A. Kákošen je terg?	Wie (beschaffen) ist der Markt?
B. Terg je prostoren (tèsen, raven, velik, majhen ...).	Der Markt ist geräumig (enge, eben, groß, klein ...).
A. Kákošni so gradovi?	Wie (beschaffen) sind die Burgen?
B. Gradovi so visoki (prostorni, okrogli, zídani ...).	Die Burgen sind hoch (geräumig, rund, gemauert ...).
A. Kákošna je hiša?	Wie (beschaffen) ist das Haus?
B. Hiša je lesena (zídana, tèmna, svètla, prostorna ...).	Das Haus ist von Holz (gemauert, dunkel, licht, geräumig ...).
A. Kákošna je cérkev?	Wie (beschaffen) ist die Kirche?
B. Cérkev je bela (siva, rujava, dolga, široka, tèsna ...).	Die Kirche ist weiß (grau, braun, lange, breit, enge ...).
A. Kákošne so gore?	Wie (beschaffen) sind die Berge?
B. Gore so sterme (ravne, visoke, zelene, rudeče ...).	Die Berge sind steil (eben, hoch, grün, roth ...).
A. Kákošno je polje?	Wie (beschaffen) ist das Feld?
B. Polje je zeleno (široko, ravno, stermo, krivo ...).	Das Feld ist grün (breit, eben, steil, krumm ...).
A. Kákošna so jézera?	Wie (beschaffen) sind die Seen?
B. Jézera so okrogla (dolga, kratka, globoka, plitva ...).	Die Seen sind rund (lang, kurz, tief, seicht ...).

Die Gegenwart des Hilfszeitwortes.

§. 13. Das slovenische Hilfszeitwort (sèm, ich bin oder ich habe) wird in der Gegenwart folgender Maßen gebeugt:

Einzahl.	Zweizahl.	Vielzahl.
1. sèm	svà weiblich svè	smò
2. sì	stà und stè	stè
3. jè	stà sächlich stè	sò

So wie sèm biegt auch das negative nísem (ich bin nicht — ich habe nicht); nur die 3. Person der Einzahl lautet ní anstatt nije, als: nísem, nísi, ní, nisva — nisve, nista u. s. w.

Die Nominative der persönlichen Fürwörter, als:

1. Person: jaz, ich; mí, (weibl. mé) wir; midvá (weibl. medvé) wir zwei;
2. „ : tí, du; ví (weibl. vé) ihr; vidvá (weibl. vedvé) ihr zwei;
3. „ : on, oná, onó er, sie, es; oní, oné, oné sie; onadvá, onedvé, onedvé sie zwei.

stehen, wie im Lateinischen, im allgemeinen nur dann ausdrücklich vor dem Zeitworte, wenn der Nachdruck auf dieselben gelegt wird.

4. Der Mensch.

Človek-a, der Mensch.	déklica-e, das Mädchen.	móž-a, der Mann.
otròk-a, das Kind.	mladeneč-nča, der Jüngling.	žena-e, das Weib.
fànt-a, der Knabe.	devica-e, die Jungfrau.	starček-čka, der Greis.

stàr, a, o alt.	bolen, lna, o krank.	sìt, a, o satt.
mlad, a, o jung.	slàb, a, o schwach.	lačen, čna, o hungrig.
zdràv, a, o gesund.	močen, čna, o stark.	žejen, jna, o durstig.

Bemerkung. Die Wörter človek, otròk und móž haben im Nominativ der Vielzahl: ljudjé (die Leute, Menschen), otroci (die Kinder) und možjé (die Männer).

Jaz sem človek. Tí si mladeneč. On je mož. Oná je déklica. Onó je otròk. Jaz sem bolen. Tí si zdràv. On je močen. Oná je slaba. Onó je májheno. Jaz sem slab starček. Tí si zdrav fant. On je močen mladeneč. Oná je lepa devica. Jaz nisem star mož. Tí nisi slab starček. On ni bolen fant.

Midvá sva mladenča. Medvé sve devici. Vidvá sta mlada fanta. Vedvé ste slabi déklici. Oní niso lačni. Oné niso žejne.

Mí smo zdravi možjé. Mé smo bolne žene. Ví ste mali otroci. Vé ste mlade déklice. Oní so stari ljudjé. Mí nismo stari ljudjé. Ví niste slabi možjé. Otroci niso žejni. Déklice niso site.

5. Die Familie.

Oče*)-očeta, der Vater.	bràt-a, der Bruder.	dèd-a, der Großvater.
mati-mátere, die Mutter.	sestra-e, die Schwester.	bábica-e, die Großmutter.
hči-hčere, die Tochter.	stríc-a, der Onkel, Oheim.	vnuk-a, der Enkel.
sín-a (ú), der Sohn.	teta-e, die Tante.	starši-staršev (pl.) d. Aeltern

dober, bra, o gut.	hud, a, o schlimm, böse.	ljubeznjív, a, o liebenswürd.
dobrotljív, a, o gütig.	hudoben, bna, o böswillig.	vesél, a, o lustig, froh, fröhlich.
priden, dna, o brav, fleißig.	ljub, a, o lieb.	žálosten, tna, o traurig.

Der Vater ist gut. Die Mutter ist gütig. Der Sohn ist brav. Die Tochter ist liebenswürdig. Der Bruder ist böse. Die Schwester ist fröhlich. Der Onkel ist gütig. Die Tante ist gut. Der Großvater ist alt. Die Großmutter ist krank. Der Enkel ist jung. Der Sohn ist ein braver Jüngling. Der Bruder ist ein gutes Kind. Die Tochter ist ein liebes Mädchen.

Die (2) braven Söhne sind gut. Die (2) braven Schwestern sind liebenswürdige Mädchen. Die (2) kleinen Kinder sind krank.

Die lieben Aeltern sind gut. Die braven Söhne sind fröhlich. Die kranken Schwestern sind traurig. Die kranken Brüder sind schwach. Die fröhlichen Mädchen sind Schwestern. Die lustigen Knaben sind Brüder. Die böswilligen Kinder sind Brüder.

*) Anstatt oče spricht man häufig oča.

II. Sprechübung: Kdó? wer?

Freunde, Wohlthäter, Nachbarn.

Prijatel-tla, der Freund.	dobrotnik-a, der Wohlthäter.	sosed-a, der Nachbar.
prijátlica-e, die Freundin.	dobrótnica-e, d. Wohlthäterin.	soseda-e, die Nachbarin.
továrš-a, der Kamerad.	varh-a, der Beschützer.	vodník-a, der Führer, Leiter.

mòj, a, e mein.	njegóv, a, o sein (desselb.)	vàš, a, e euer (Ihr).
tvòj, a, e dein.	nàš, a, e unser.	njihóv, a, o ihr (ihnen gehörig.)

Bemerkung. In der Anrede bedient man sich im Tone der Freundschaft und Vertraulichkeit der 2. Person der Einzahl; zum Ausdrucke der Achtung und Ehrfurcht dient aber die 2. Person der Vielzahl; höher gestellte Personen mit der 3. Person anzusprechen ist unslovenisch. *)

A. Kdo si? — Kdo ste?	Wer bist Du? Wer sind Sie?
B. Jaz sem tvoj prijatel (továrš, dobrotnik, sosed ...).	Ich bin dein Freund (Gefährte, Wohlthäter, Nachbar ...).
A. Kdo je bolen?	Wer ist krank?
B. Mí otroci smo bolni.	Wir Kinder sind krank.
A. Kdo je vaš varh?	Wer ist euer Beschützer.
B. Tvoj sosed (prijatel, továrš, oče, stric ...) je naš varh.	Dein Nachbar (Freund, Kamerad, Vater, Oheim ...) ist unser Beschützer.
A. Kdo je njegova dobrótnica?	Wer ist seine Wohlthäterin?
B. Tvoja prijátlica (soseda, mati, sestra ...) je njegova dobrótnica.	Deine Freundin (Nachbarin, Mutter, Schwester ...) ist seine Wohlthäterin.
A. Kdo je vaš vodník.	Wer ist Ihr Leiter?
B. Vaš sosed (oče, stric, prijatel ...) je moj vodník.	Ihr Nachbar (Vater, Onkel, Freund ...) ist mein Leiter.
A. Kdo je njihóv dobrotnik?	Wer ist ihr Wohlthäter.
B. Njihov dobrotnik so moj oče (stric, ded ...).	Ihr Wohlthäter ist mein Vater (Oheim, Großvater).

Die Gegenwart des Zeitwortes.

§. 14. Die Zeitwörter werden in der Gegenwart nach folgendem Muster gebeugt:

Einzahl.

1. dél-a-m (ich arbeite)	ber-e-m (ich lese)	uč-í-m (ich lehre)
2. dél-a-š	ber-e-š	uč-í-š
3. dél-a	ber-e	uč-í

*) Doch spricht der Slovene von Aeltern, Priestern und anderen höheren Personen, um ihnen seine besondere Ehrfurcht zu bezeigen, gerne mit der 3. Person der Vielzahl im männlichen Geschlechte, als: oče so zdravi, der Vater ist gesund; mati so bolni, die Mutter ist krank u. s. w.

Zweizahl.

1. dél-a-va weibl. -ve	bér-e-va weibl. -ve	uč-í-va weibl. -ve
2. dél-a-ta u. -te	bér-e-ta u. -te	uč-í-ta u. -te
3. dél-a-ta sächl. -te	bér-e-ta sächl. -te	uč-í-ta sächl. -te

Vielzahl.

1. dél-a-mo	bér-e-mo	uč-í-mo
2. dél-a-te	bér-e-te	uč-í-te
3. dél-a-jo	ber-e-jo (ó)	uč-i-jo (é).

Bemerkung. Die Personalendung jo verschmilzt mit dem vorausgehenden e meist in ó, und mit dem betonten í in é, als: pijem — pijó (anstatt píjejo), sie trinken; tepem — tepó (anstatt tépejo), sie schlagen; sedím — sedé (anstatt sedíjo), sie sitzen; terpím — terpé (anstatt terpijo), sie leiden.

6. Das Hausgesinde.

Gospód-a, der Herr.	gospodár-rja, der Hausherr.	dekla-e, die Magd.
gospá-é, die Frau.	gospodinja-e, die Hausfrau.	služabnik-a, der Diener.
gospodična-e, das Fräulein.	hlapec-pca, der Knecht.	služábnica-e, die Dienerin.

dél-am, ati arbeiten, machen.	berem, brati, lesen; sammeln.	perem, prati waschen.
igr-ám, ati spielen.	pišem, písati, schreiben.	nét-im, iti heizen.
pijem, piti, trinken.	šív-am, ati nähen.	nos-im, iti tragen.
jém, jésti, essen.	kúh-am, ati kochen.	voz-im, iti führen.

Das Zeitwort jém (verkürzt aus jedem) hat in der 3. Person der Vielzahl jedó, in der 2. der Zwei- und Vielzahl aber: jesta — jeste.

Jaz delam. Tí igráš. On piše. Oná neti. Gospód piše. Gospá bere. Gospodična šiva. Gospodár dela. Gospodinja kuha. Dekla jé. Hlapec pije. Mali fant igrá. Pridni služabnik vozi. Pridna služábnica nosi.

Midvá délava. Medvé kúhave. Vidvá píšeta. Vedvé bérete. Gospoda jesta. Služábnika píjeta. Hlapca vózita. Dekli nósite.

Mí beremo. Ví píšete. Oní igrajo. Otroci jedó. Hlapci pijó. Déklice beró. Mladenči píšejo. Služábniki délajo. Gospodarji vózijo. Gospodinje šívajo. Služábnice peró.

7. Sinnesthätigkeiten und Laute.

Víd-im, iti sehen.	poslúš-am, ati horchen, zuhören.	čút-im, iti fühlen.
gléd-am, ati schauen.	vóh-am, ati riechen.	mísl-im, iti denken.
slíš-im, ati hören.	tip-ljem, ati tasten.	um-em, eti verstehen.

govor-ím, iti sprechen.	žvížg-am, ati pfeifen.	kášlj-am, ati husten.
pojem, peti singen.	kličem, klícati, rufen.	molč-ím, ati schweigen.

Ich schaue. Du siehst. Er spricht. Sie horcht. Das Mädchen singt. Der Knabe pfeipft. Der Mensch denkt. Der Mensch fühlt. Der gute Vater spricht. Mein lieber Freund ruft. Die alte Großmutter hustet. Das kleine Mädchen schweigt.

Wir (2) rufen. Ihr (2) horchet. Die (2) Knaben verstehen. Die (2) Männer tasten. Meine (2) Kameraden schweigen.

Wir verstehen. Ihr fühlet. Sie denken. Die fröhlichen Knaben singen. Die guten Aeltern horchen zu. Die braven Mägde arbeiten. Die lustigen Kinder spielen. Die Menschen denken. Die Menschen fühlen.

III. Sprechübung: Káj? was?

Die menschliche Gesellschaft.

Cesár-rja, der Kaiser.	vradnik-a, der Beamte.	kmèt-a, d. Landmann, Bauer.
cesarica-e, die Kaiserin.	deržavljàn-a, d. Staatsbürg.	vojšák-a, der Soldat.
králj-a, der König.	zdravnik-a, der Arzt.	tergovec-vca, der Kaufmann.
kraljica-e, die Königin.	duhovnik-a, der Priester.	rokodelec-lca, d. Handwerker.

zvést, a, o treu, getreu.	srečen, čna, o glücklich.	marljív, a, o fleißig, emsig.
prijazen, zna, o freundlich.	serčen, čna, o herzl.; muthig.	pobožen, žna, o fromm.

poštèn, a, o rechtschaffen, ehrlich, bieder.

A. Kaj si? — Kaj ste?	Was bist Du? — Was sind Sie?
B. Jaz sem poštèn kmet (rokodélec, tergovec, vradnik...).	Ich bin ein ehrlicher Landmann (Handwerker, Kaufmann, Beamter ...).
A. Kaj je tvoj bràt?	Was ist dein Bruder?
B. Moj bràt je zdravnik (vojšák, duhovnik, tergovec ...).	Mein Bruder ist ein Arzt (Soldat, Priester, Kaufmann ...).
A. Kaj je prijazna gospá?	Was ist die freundliche Frau?
B. Prijazna gospá je naša kraljica (cesarica, dobrótnica ...).	Die freundliche Frau ist unsere Königin (Kaiserin, Wohlthäterin ...).
A. Kaj je pošteni, pobožni móž?	Was ist der rechtschaffene, fromme Mann?
B. Pošteni, pobožni mož so naš duhovnik (varh, vodník ..).	Der rechtschaffene, fromme Mann ist unser Priester (Beschützer, Leiter ..).
A. Kaj je tvoj zvesti prijatel?	Was ist dein treuer Freund?
B. Moj zvesti prijatel je serčen vojšák (zdravnik, deržavljàn ...).	Mein treuer Freund ist ein muthiger Soldat (Arzt, Staatsbürger ...).

Der Akkusativ des Haupt- und Beiwortes.

§. 15. Der Akkusativ bezeichnet auf die Frage: wen oder was? den Gegenstand, auf welchen die Thätigkeit des Subjektes übergeht. Der Akkusativ ist im allgemeinen dem Nominativ gleich. *)

Biegungsmuster
für die

I. männlichen	II. weiblichen	III. sächl. Haupt- u. Beiwörter.
	Einzahl.	
lép travnik	lép-o rib-o (nìt — gós)	lép-o (e) mést-o (e)

*) Eine Ausnahme machen alle männlichen Hauptwörter in der Vielzahl und alle belebten in der Einzahl, so wie auch die weiblichen Hauptwörter auf **a** in der Einzahl.

Zweizahl.

lép-a trávnik-a	lép-i rib-i (nit-i — gos-í)	lép-i mésti.

Vielzahl.

lép-e trávnik-e	lép-e rib-e (nit-i — gos-í)	lép-a mést-a.

Anmerkungen. 1. Der Akkusativ belebter männlicher Hauptwörter erhält in der Einzahl die Endung **a** und ist gleich dem Genitiv; dasselbe gilt auch von seinem Beiworte, welches dann im Akkusativ auf -ega auslautet, z. B. pridni deček — prídnega dečka, den braven Knaben; serčni vojšák — sèrčnega vojšaka, den muthigen Krieger.

2. Die weiblichen Hauptwörter auf **ev**, die sich im Genitiv auf **e** endigen, haben den Akkusativ der Einzahl dem Nominativ gleich, z. B. cérkev — 4. cérkev (seltener cérkvo), die Kirche; molitev — 4. molitev (seltener molitvo), das Gebet.

3. Die Hauptwörter mati und hči haben im Akkusativ der Einzahl: mater (die Mutter) und hčer (die Tochter); ebenso hat ljudjé in der Vielzahl: ljudí.

8. Sittliche Eigenschaften und Pflichten.

Môder, dra, o weise.	hvaležen, žna, o dankbar.	pohleven, vna, o sanftmüthig.
varčen, čna, o sparsam.	ponižen, žna, o demüthig.	nedolžen, žna, o unschuldig.
delaven, vna, o arbeitsam.	pokoren, rna, o gehorsam.	usmiljen, a, o barmherzig.
zméren, rna, o mäßig.	skerben, bna, o sorgsam.	zadovoljen, ljna, o zufrieden.

Die Partikel ne- gibt ihren Zusammensetzungen, gleich dem deutschen un-, eine negative Bedeutung, als: nehvaležen, undankbar; nezméren, unmäßig; nezadovoljen, unzufrieden u. s. w.

---

ljúb-im, iti lieben.	toláž-im, iti trösten.	kazn-ujem, ovati strafen, best.
sovráž-im, iti hassen.	vesel-ím, iti erfreuen.	spošt-ujem, ovati, ehren, acht.
hvál-im, iti loben, preisen.	plač-ujem, evati belohnen, vergelten, bezahlen.	žál-im, iti betrüben.
blagoslóv-im, iti segnen.		gráj-am, ati tadeln.

Bog ljubi pobožni svét. Človek ljubi Boga očeta. Svét sovraži nehvaléžnega sina. Bog kaznuje nepokorno hčer. Bog blagoslovi prídnega otroka. Oče ljubi prídnega, delávnega sina. Skerbna mati hvali môdro, pobožno hčer. Nezadovoljni človek žali dóbrega Boga. Hvaležen sin veselí dobrotljívega očeta. Usmíljena gospá tolaži žálostno ženo. Môdri zdravnik tolaži žálostnega očeta.

Oče graja nepokorna sina. Gospodár kaznuje nezmérna hlapca. Gospodinja kliče delávni služábnici.

Nedolžni otroci veselé skerbne starše. Nepokorni sinovi žálijo ljube starše. Dobri starši ljúbijo pridne, pobožne otroke. Gospodinje hválijo delavne, varčne dekle. Pobožni mladenči spoštújejo stare ljudí. Mati kaznuje nepokorne otroke. Nezadovoljni otroci žálijo dobre starše.

9. Die Schule.

Šola-e, die Schule.	součenec-nca, der Mitschüler.	pismo-a, d. Schrift, Schreib.
učeník-a, der Lehrer.	učenka-e, die Schülerin.	naloga-e, die Aufgabe.
učenica-e, die Lehrerin.	bukve-bukev (pl.)*) d. Buch.	podoba-e, d. Bild; Figur.
učenec-nca, der Schüler.	pero-peresa, die Feder.	list-a, der Brief; Blatt.

uč-ím, iti lehren, unterricht.	računim, iti rechnen.	im-ám, éti haben.
uč-ím, iti se, lernen.	mál-am, ati malen.	lén, a, o faul.
štejem, šteti, zählen.	rís-am, ati zeichnen.	zanikaren, rna, o nachlässig.

Der Lehrer unterrichtet den Schüler. Die Lehrerin unterrichtet die Schülerin. Der Lehrer lobt den fleißigen Schüler. Die Lehrerin tadelt die nachlässige Schülerin. Der Schüler liest das schöne Buch. Der Mitschüler schreibt die Aufgabe. Die brave Schülerin malt ein Bild. Der Lehrer tadelt den faulen Schüler. Mein Mitschüler hat eine gute Feder.

Der Lehrer straft die (2) faulen Schüler. Die Lehrerin unterrichtet meine (2) fleißigen Schwestern. Die Mutter liebt die (2) guten Kinder.

Die Schule zählt fleißige Schüler. Die weisen Lehrer unterrichten die Schüler. Die braven Schülerinnen malen schöne Bilder. Die Knaben schreiben Briefe. Die Mädchen machen die Aufgaben. Die Schüler haben schöne Bücher. Die Schülerinnen rechnen.

IV. Sprechübung: Grußformeln.

Tageszeiten.

Dan (den)-dne, der Tag.	noč-í, die Nacht.	lahek, hka, o leicht.
jutro-a, der Morgen.	pólnoč-í, die Mitternacht.	težek, žka, o schwer.
večér-a, der Abend.	poldán-dne, der Mittag.	težaven, vna, o schwierig.

Dobro jutro!	Guten Morgen!
Dober dan!	Guten Tag!
Dober večér!	Guten Abend!
Lahko nóč!	Gute Nacht!
Zdravo!	Sei (seien Sie) mir gegrüßt!
Srečno!	Glückauf! Reise (reisen Sie) glücklich!
Z Bogom!	Lebe (lebet) wohl! Mit Gott!
Vaš služabnik (sluga)!	Ihr Diener!
Vaša služábnica	Ihre Dienerin!
Vaš ponižni služabnik (sluga)!	Ihr unterthäniger Diener!

Die Befehlform des Hilfszeitwortes.

§. 16. Die Befehlform (Imperativ) des Hilfszeitwortes lautet:

Einzahl	Zweizahl	
1. —	bód-i-va weibl. -ve	bód-i-mo
2. bod-i sei (habe) du	bód-i-ta u. -te	bód-i-te
3. bod-i	— sächl. —	—

*) Bukve — bukev (das Buch) ist nur in der Vielzahl gebräuchlich, wie: starši und mehrere andere.

Durch die Vorsetzung der Partikel ne (nicht) wird die Aussage verneint, als: ne bodi, sei nicht; ne bódiva, seien wir (2) nicht; ne bódita, seiet ihr (2) nicht u. s. w.

10. Sittliche Eigenschaften, Pflichten, Zustände.

Resnica-e, die Wahrheit.	delo-a, d. Arbeit, That, Werk.	veselje-a, die Freude.
pravica-e, das Recht.	djanje-a, die Handlung.	žálost-i, die Trauer.
čednóst-i, die Tugend.	beseda-e, das Wort.	čast-í, die Ehre.

resničen, čna, o wahrhaft.	ubogljív, a, o folgsam.	milostljív, a, o gnädig, gütig, huldvoll.
pravičen, čna, o gerecht.	sramožljív, a, o schamhaft.	
previden, dna, o vorsichtig.	poterpežljív, a, o geduldig.	pámeten, tna, o klug, verständ.
	in, und.	

Bodi pravičen kralj. Bodi resničen mož. Bodi naša milostljiva in dobrotljiva gospá. Bodi ubogljiva in sramožljiva déklica. Bodi previden in pámeten mladeneč. Tvoja beseda bodi resnica. Pravica bodi tvoje veselje. Čednóst bodi tvoja čast. Vaše djanje bodi pošteno. Vaše delo bodi pravično. Ne bodi nehvaležen sin. Bódiva previdna vodnika. Bódive pravični učenici. Bódita milostljiva varha. Bódite poterpežljivi služábnici.

Bódimo pravični in resnični možjé. Bódimo poštene in pámetne hčere. Bódimo marljivi in ubogljivi učenci. Bódite previdni in pámetni kmetje. Bódite ponižne in sramožljive device. Ne bódite neubogljivi in hudobni otroci.

Der Vokativ des Haupt- und Beiwortes.

§. 17. Der Vokativ ist für alle Zahlen und Geschlechter gleich dem Nominativ; nur Krist (Christus) hat im Vokativ: Kriste! Ebenso ist manchmal: brate, o Bruder! sine, o Sohn! u. s. w. zu hören.

11.

Stvarnik-a, der Schöpfer.	sodnik-a, der Richter.	pomočník-a, der Helfer.
vladár-rja, der Regent.	pastír-rja, der Hirt.	svetovavec-vca, der Rathgeber, Rath.
redník-a, der Ernährer.	kristján-a, der Christ.	

Gerechter Gott! sei unser barmherziger Richter. Schöpfer! sei unser Ernährer und Helfer. O Christus! sei unser guter Hirt, Rathgeber und Führer. König! sei ein gerechter Regent. Lieber Freund! sei ein dankbarer und braver Sohn. Mädchen! sei eine folgsame und brave Tochter. Kinder! seid folgsam und gehorsam. Jünglinge! seid rechtschaffene und fromme Christen. Landleute! seid fleißig und arbeitsam. Soldaten! seid muthig und barmherzig. Jungfrauen! seid demüthig und schamhaft. Schüler! seid nicht nachlässig. Schülerinnen! seid nicht faul. Männer! seid meine treuen Rathgeber und Leiter. Freunde! seid meine Helfer und Beschützer.

Die Befehlform des Zeitwortes.

§. 18. Die Befehlform wird von der Gegenwart abgeleitet; man verwandelt nämlich:

a) das **-am** in **-aj**, als: délam — délaj, arbeite; kuham — kuhaj, koche; risam — risaj, zeichne;
b) das **-em** und **im** in **i**, als: ljubim — ljubi, liebe; nosim — nosi, trage; pišem — piši, schreibe;
c) das betonte **ém** in **éj**, als: jém — jéj, iß; povém — povéj, sage.
d) Die Zeitwörter auf **jem** und **jim** (wenn sie in der Nennform nicht iti haben), werfen nur das em und im ab, als: pijem — pij, trinke; spoštujem — spoštúj, ehre; stojím — stoj, stehe.

In der Zwei= und Vielzahl treten die gewöhnlichen Personalendungen, wie in der Gegenwart, hinzu, als:

	Einzahl.	
1. —	—	—
2. dél-aj (arbeite)	ber-i (lies)	uč-i (lehre)
3. dél-aj	ber-i	uč-i
	Zweizahl.	
1. dél-aj-va weibl. -ve	ber-i-va weibl. -ve	uč-i-va weibl. -ve
2. dél-aj-ta u. te	ber-i-ta u. -te	uč-i-ta u. -te
3. — sächl. —	— sächl. —	— sächl. —
	Vielzahl.	
1. dél-aj-mo	ber-i-mo	uč-i-mo
2. dél-aj-te	ber-i-te	uč-i-te
3. —	—	—

Anmerkungen. 1. Die Zeitwörter auf -čem und -žem (Nennform -či) erhalten in der Befehlform **c** und **z**, als: rečem — reci, sage; pečem — peci, backe; strižem — strizi, schere; veržem — verzi, wirf.

2. Zeitwörter auf **im**, welche in der Gegenwart den Ton auf der Endsilbe haben, betonen in der Befehlform die Stammsilbe, als: terpí, er leidet — tèrpi, leide; molčí, er schweigt — mólči, schweige.

3. Die zurückführenden Zeitwörter haben in der Befehlform das rückbezügliche se in der Regel nachgesetzt; sonst steht es meist voraus, doch nie am Anfange eines Satzes, als: jaz se učím oder učím se, ich lerne; fant se učí, der Knabe lernt — fant! úči se, Knabe! lerne.

4. Unregelmäßig bilden die Befehlform:

imám — iméj, habe	grem — idi, gehe
gledam — glej, sieh, schaue	vém — védi, wisse

dobím — dobodi, bekomme, erhalte.

12. Tugenden und Laster.

Gréh-a, die Sünde.	zlo — zla, das Uebel.	lákomen, mna, o habsüchtig.
laž-í, die Lüge.	sramota-e, die Schande.	prevzeten, tna, o übermüthig.
jeza-e, der Zorn.	gerd, a, o abscheulich, garstig.	odkritoserčen, čna, o offenherzig.
krivica-e, das Unrecht.	lažnjív, a, o lügnerisch.	

mól-im, iti beten, anbeten.	čast-ím, iti ehren.	čisl-ám, ati schätzen.

Mittelst der Bildungsilben **ost** und **ota** bildet man von Beiwörtern eine große Anzahl von Hauptwörtern, welche gleich den deutschen Wörtern auf heit und keit Eigenschaften und Zustände bezeichnen, als:

čist — čistóst, die Reinheit.	star — staróst, das Alter.
lep — lepota, die Schönheit.	mlad — mladóst, die Jugend.
pobožen — pobožnost, die Frömmigkeit.	svet — svetóst, die Heiligkeit.
nedolžen — nedolžnost, die Unschuld.	dolg — dolgóst, dolgota, die Länge.
pravičen — pravičnost, die Gerechtigkeit.	kratek — kratkost, kratkota, d. Kürze usw.

Einige wenige sind mittelst der Silbe **-oba** gebildet, als: gerd — gerdoba, die Häslichkeit, Abscheulichkeit; len — lenoba, die Faulheit u. s. w.

Ljubi moj sin! ljubi resnico in sovraži gerdo laž; resnica in pravica bodi tvoja čast, laž in krivica tvoja sramota. Ljubi zmérnost in varčnost; zmernost in varčnost ste lepi čednosti. Delaj in moli; delavnost in pobožnost Bog blagoslovi in plačuje. Spoštúj očeta in mater; oče in mati so tvoji dobrotljivi in skerbni starši. Sovraži greh in hudo djanje; greh je veliko zlo. Mladóst! spoštúj staróst.

Ljuba učenca! účita se in bódita pridna. Govorita resnico in sovrážita gréh in krivico; odkritoserčnost je lepa čednost, lažnjivost gerda gerdoba.

Mladenči in déklice! ljúbite ponižnost in sovrážite prevzetnost; ponižnost je vaša lepota, prevzetnost vaša sramota. Možjé in tovarši! čislajmo pobožno djanje in bódimo zvesti kristjani. Ljúbimo čednost in sovrážimo greh; greh je velika sramota. Mólimo in délajmo in častimo Boga.

13. Auf Feld und Wiese.

Živina-e, das Vieh.	trava-e, das Gras.	žito-a, das Getraide.
vèrt-a, der Garten.	senó-a, das Heu.	drevó — drevesa, d. Baum.
njiva-e, der Acker.	cvetlica-e, die Blume.	seme — semena, der Same.
trata-e, die Flur.	roža-e, die Rose.	venec-nca, der Kranz.

rodoviten, tna, o fruchtbar.

kúp-im, iti kaufen.	pas-em, ti weiden.	sej-em, ati säen.
prod-ám, ati verkaufen.	pletem, plesti winden; flecht.	or-jem, ati, ackern.
tèrg-am, ati pflücken.	sad-ím, iti pflanzen.	kos-im, iti mähen.

žanjem (ženjem), žeti schneiden (Getraide).
grab-im, iti rechen, zusammenrechen.

Landmann! bete und arbeite und Gott segne deine Arbeit. Bestelle (ackere) den Acker und säe den Samen. Hausfrau! schneide das Getraide und reche das Heu zusammen. Hausherr! kaufe das fruchtbare Feld und den schönen Garten und verkaufe den unfruchtbaren Acker. Mädchen! pflücke die Rosen und Blumen und winde Kränze.

Knechte! mähet das Gras und weidet das Vieh. Mägde! rechet das Heu zusammen und schneidet das Getraide. Kinder! esset und trinket und spielet. Knaben! betet und arbeitet; Frömmigkeit und Arbeitsamkeit sind (2) schöne Tugenden. Söhne und Töchter! liebet und verehret (achtet) die guten Aeltern und Lehrer.

V. Sprechübung: Wunschformeln.

Hvala-e, der Dank, Lob.	zahvál-im, iti danken.	ostanem, ostati bleiben.
ték-a, der Appetit; Gedeihen.	pomág-am, ati helfen.	prenes-em, ti ertragen; übert.
zdravje-a, die Gesundheit.	odvern-em, iti abwenden.	obvár-ujem, ovati behüten,
bolezen-zni, die Krankheit.	povern-em, iti vergelten.	bewahren.

ne, nicht (steht jederzeit vor dem aussagenden Zeitworte).

Dober ték (Bog žegnaj)!	Guten Appetit (Gott segne)!
Hvala (zahválim, Bog lonaj)!	Dank (ich danke, Gott lohne)!
Bog pomagaj!	Hilf Gott, Gott helfe!
Na zdravje!	Zur Gesundheit; zum Wohlsein!
Zdrav ostani (zdravi ostanite)!	Bleibe gesund (bleiben Sie gesund)!
Bog dáj!	Gott gebe es!
Bog ne dáj!	Gott gebe es nicht!
Bog daj ljubo zdravje!	Gott gebe die liebe Gesundheit!
Bog odverni hudo bolezen!	Gott wende die böse Krankheit ab!
Bog daj srečo!	Glück auf! Gott gebe Glück!
Bog prenesi! Bog obvari (obvaruj)!	Gott behüte (bewahre)!

Der Dativ des Haupt- und Beiwortes.

§. 19. Der Dativ steht auf die Frage: wem? oder für wen? und wird gemeiniglich vor den Akkusativ gesetzt.

Biegungsmuster für die

I. männlichen	II. weiblichen	III. sächl. Haupt- u. Beiwörter.
	Einzahl.	
3. lép-emu trávnik-u	lép-i ríb-i (nìt-i — gos-i)	lép-emu mést-u
	Zweizahl.	
3. lép-ima trávnik-oma	lép-ima ríb-ama (nít-ima — gos-éma)	lép-ima mést-oma
	Vielzahl.	
3. lép-im trávnik-om	lép-im ríb-am (nit-im — gos-ém)	lép-im mést-om.

Anmerkungen. 1. Bei der Deklinazion der männlichen und sächlichen Hauptwörter geht nach den Englauten c, č, š, ž und j das **o** der Biegungsendung stets in **e** über; dasselbe gilt auch von allen übrigen Biegungsfällen (Instrumental- und Genitiv), in denen es sich vorfindet, als: kralj — kraljev, kraljem, králjema (anstatt kraljov, kraljom, králjoma); polje — poljem (anstatt poljom) u. s. w.

2. Das Hauptwort „ljudjé" hat im Dativ der Vielzahl ljudém, den Leuten. — Die Endung ém (anstatt om) erhalten meist auch jene einsilbigen männlichen Hauptwörter, welche im Genitiv auf ein betontes ú

(neben a) endigen, als: grad — grada oder gradú, daher der Dativ: gradém neben gradom u. s. w.

3. Das Hauptwort „gospá“ biegt: gospéj, der Frau; gospéma, den (2) Frauen; gospém, den Frauen.

14. Speisen und Getränke.

Jed-í, die Speise, Nahrung.	sterd-í, der Honig.	ol-a oder pivo-a, das Bier.
pijača-e, das Getränk.	jajce-a, das Ei.	žganje-a, der Branntwein.
krùh-a, das Brot.	sadje-a, das Obst.	čaj-a, der Thee.
mesó-á, das Fleisch.	voda-e, das Wasser.	kava-e, der Kaffee.
sìr-a, der Käse.	vino-a, der Wein.	mleko-a, die Milch.

potrében, bna, o nöthig, nothwendig.	priméren, rna, o angemessen.	vsak, a, o jeder.
koristen, tna, o nützlich.	škodljív, a, o schädlich.	koríst-im, iti nützen.
prijeten, tna, o angenehm.	nevaren, rna, o gefährlich.	škód-ujem, ovati schaden.
	slúž-im, iti dienen, verdienen; zuträglich sein.	

Človeku je potrebna jéd in pijača. Jéd in pijača bodi starosti primérna. Voda je vsákemu človeku zdrava pijača. Kruh in mesó je vsaki starosti zdrava jéd. Žganje je škodljivo kmetu in gospodu, hlapcu in gospodarju. Voda služi mladosti in starosti. Dobro vino je stáremu človeku zdrava pijača. Kruh je potrében mladenču, možu in starčku. Sterd je mladosti prijetna, starosti nevarna. Kava je mladosti škodljiva. Čaj služi gospodu in gospéj.

Sínoma in hčérama je vino škodljivo. Hlápcema in déklama služi dobro pivo. Gospódoma in kmétoma škóduje močno vino.

Voda služi ljudém, polju in trávnikom. Gospodom in gospém služi kava in čaj, kmetom mleko in voda. Mleko je otrokom in vsaki starosti prijetna in zdrava pijača. Nezmérnost škóduje mladim in starim ljudém. Zmérnost je lepa čednost možém in ženam.

15. Einige Hausthiere.

Živál-i, das Thier.	svinja-e, das Schwein.	mačka-e, die Katze.
kònj-a, das Pferd.	koza-e, die Ziege.	kokóš-i / kura-e } die Henne.
vòl-a, der Ochs.	ovca-e, das Schaf.	
krava-e, die Kuh.	pès-psa, der Hund.	petelin-a, der Hahn.

domáč, a, e Haus-, heimisch.	kisel, sla, o sauer.	daj-em, ati geben, liefern.
divji, a, e wild.	grenek, nka, o bitter.	vár-ujem, ovati schützen, bew.
sladek, dka, o süß.	nes-em, ti tragen; leg. (Eier).	oznánj-am, ati verkünden.

Die Thiere sind dem Menschen nothwendig. Die Hausthiere sind dem Landmanne nützlich. Die Kuh gibt dem Kinde die süße und saure Milch. Der Ochs liefert für Jung und Alt (jungen und alten Leuten) das gesunde Fleisch. Das Pferd ackert dem Landmanne das Feld. Das Schaf und die Ziege liefern dem Menschen den guten Käse. Der Hund bewacht dem Hausherrn das Haus. Die Henne legt der Hausfrau die nützlichen Eier. Der Hahn verkündet der Magd den jungen Tag. Die Hausthiere verdienen dem Landmanne das nothwendige Brot. Die wilden Thiere sind den Menschen gefährlich.

VI. Sprechübung: Kako ti je imé? Wie heißest Du?

Die Redensart: kako mi je imé (wie heiße ich)? kako ti je imé (wie heißest Du)? kako mu je imé (wie heißt er)? u. s. w. (gleich dem lateinischen mihi nomen est) verlangt die Person, welche den Namen führt, im Dativ, den Namen selbst aber im Nominativ. Nach dem Zunamen fragt man mit: kako se pišeš (wie schreibst Du dich)?

Nach dem Namen der Länder, Städte und anderer Gegenstände wird mit: kako se imenuje? kako se zove? oder mit kako právijo (wie heißt)? gefragt, welches letztere den Gegenstand, nach welchem man fragt, ebenfalls im Dativ bei sich hat.

Imé-imena, der Name.	imen-ujem, ovati nennen.	zovem, zvati se heißen.
ta, ta, to dieser, diese, dieses.	imen-ujem, ovati se heißen.	práv-im, iti sagen, erzählen,
uni, a, o jener, jene, jenes.	zovem, zvati nennen.	nennen.

Andrej-a, Andreas.	Jernej-a, Bartholomäus.	Míroslav, Fríderik-a, Friedr.
Blaž-a, Blasius.	Jožef-a, Josef.	Neža-e, Agnes.
Drágotin, Karol-a, Karl.	Marjeta-e, Margaretha.	Tomáž-a, Thomas.
Francišek-ška, Franz.	Matévž-a, Matthäus.	Vénceslav-a, Wenzel
Janez-a, Johann.	Matija-a (e), Mathias.	u. s. w.

Beč, Dunaj-a, Wien.	Gorica-e, Görz.	Praga-e, Prag.
Belak-a, Villach.	Gradec-dca, Graz.	Reka-e, Fiume.
Celje-a, Cilli.	Ljubljana-e, Laibach.	Terst-a, Triest.
Celovec-vca, Klagenfurt.	Máribor-a, Marburg.	Zagreb-a, Agram.

A. Kako ti je imé? Kako je vam ime?	Wie heißest Du? Wie heißen Sie?
B. Meni je Janez imé.	Ich heiße Johann.
A. Kako je tvójemu bratu imé?	Wie heißt dein Bruder?
B. Mójemu bratu je ime Jožef.	Mein Bruder heißt Josef.
A. Kako je imé tvoji sestri?	Wie heißt deine Schwester?
B. Moji sestri je imé Neža.	Meine Schwester heißt Agnes.
A. Kako je Vaši teti imé?	Wie heißt Ihre Tante?
B. Moji teti je imé Marija.	Meine Tante heißt Marie.
A. Kako je imé tvojim staršem?	Wie heißen deine Aeltern.
B. Matévž in Marjeta.	Matthäus und Margaretha.
A. Kako se pišeš?	Wie ist dein Zuname (schreibst du dich)?
B. Pišem se Potočnik.	Ich heiße (schreibe mich) Potočnik.
A. Kako se piše tvoj továrš?	Wie schreibt sich dein Gefährte?
B. France Sterdén.	Franz Sterden.
A. Kako se imenuje to mesto (kako právijo temu mestu)?	Wie heißt diese Stadt?
B. To mesto se imenúje (temu mestu právijo) Celovec.	Diese Stadt heißt Klagenfurt.
A. Kako právijo únemu mestu?	Wie heißt jene Stadt?
B. Unemu mestu právijo (uno mesto imenujejo) Zagreb.	Jene Stadt heißt (nennt man) Agram.

Bildung und Gebrauch der besitzanzeigenden Beiwörter.

§. 20. Steht der Besitzer oder Eigentümer eines Gegenstandes im Deutschen im Genitiv ohne ein Bestimmungswort, so muß derselbe im Slo=

nischen stets durch ein besitzanzeigendes Beiwort ausgedrückt werden, und zwar:

a) Steht der Besitzer oder Eigentümer im Genitiv der Einzahl und ist von einer bestimmten Person die Rede, so wird das Beiwort von männlichen und sächlichen Hauptwörtern mittelst der Endung: **ov, ova, ovo** (nach c, das in č übergeht, č, š, ž und j mittelst **-ev, eva, evo**), von weiblichen aber mittelst: **in, ina, ino** gebildet, als:

brat — bratov, a, o z. B. bratov sin, der Sohn des Bruders; brátovi otroci, die Kinder des Bruders u. s. w.

pastír — pastirjev, a, o z. B. pastírjeva pálica, der Stab des Hirten; pastírjev sin, der Sohn des Hirten u. s. w.

stric — stričev, a, o, z. B. stričev klobuk, der Hut des Onkels; stríčeva hiša, das Haus des Onkels u. s. w.

teta — tetin, a, o, z. B. tetin vert, der Garten der Tante; tétini črevlji, die Schuhe der Tante u. s. w.

mati (matere) — máterin, a, o, z. B. máterina obleka, die Kleidung der Mutter.

Bog hat: božji, a, e und oče (oča) — očetov oder očin, a, o.

b) Steht der Besitzer im Genitiv der Vielzahl oder ist von einem Besitze im allgemeinen die Rede, so wird das Beiwort von männlichen und sächlichen Hauptwörtern auf **ski, ska, sko** (bei einsilbigen wird häufig ov — ev eingeschaltet) und von weiblichen auf **ji, ja, je** gebildet, als:

pastír — pastirski, a, o, z. B. pastirska pálica, der Stab der Hirten, der Hirtenstab.

otròk — otroški (für otrokski) a, o, z. B. otroška obleka, die Kleidung der Kinder, Kinderkleidung.

fant — fántovski, a, o, z. B. fántovska obleka, die Kleidung der Knaben, die Knabenkleidung.

člověk — človeški (für člověkski) a, o, z. B. človeško stanovališče, der Wohnplatz der Menschen, eine menschliche Wohnung.

beráč — beraški (für beračski), a, o, z. B. beraška mavha, Bettlertasche.

kmet — kmečki oder kmetovski, z. B. kmečka hiša, das Bauernhaus.

riba — ribji, a, e z. B. ribje okó, das Fischauge, das Auge der Fische.

tica — tičji, a, e z. B. tičje petje, der Gesang der Vögel, der Vogelgesang.

16. Die Kleidung.

Obleka-e, die Kleidung.	klobuk-a, der Hut.	črevelj-vlja, der Schuh.
odeja-e, die Decke, Hülle.	hlače — hlač (pl.) die Hosen.	skornja-e, der Stiefel.
suknja-e, der Rock.	srajca-e, das Hemd.	nogavica-e, der Strumpf.
plašč-a, der Mantel.	telovnik (lajbič)-a, d. Weste.	rokavica-e, der Handschuh.

cél, a, o ganz, unversehrt.	čeden, dna, o reinlich, nett.	bogàt, a, o reich.
stergan, a, o zerrissen.	pripróst, a, o einfach.	ubóg, a, o arm, ärmlich.

reven, vna, o armselig, ärmlich.

Gospódova obleka je nova in bogata. Kmétova suknja je priprosta in čedna. Otrókova obleka bodi priprosta in céla, ne bogata in stèrgana. Učenikovi sinovi so králjevi služábniki. Máterin in očin oče je naš ded; óčina in máterina mati je naša bábica. Tergóvčevi sinovi so nehvaležni otroci. Gospódovi plašči so černi, gospodíčine rokavice so rumene.

Gosposka obleka je bogata, kmečka je priprosta. Fántovska in dekličja (dekliška) obleka bodi čedna. Cesarski vojšaki so hrabri možjé. Otroška obleka je nova in čedna. Otroške srajce, fántovske suknje, mladenške skornje in moški plašči so novi.

17.

Duh-a, der Geist.	serce-a, das Herz.	smèrt-i, der Tod.
duša-e, die Seele.	vést-í, das Gewissen.	molitev-tve, das Gebet.
truplo-a, der Körper.	življenje-a, das Leben.	bogastvo-a, der Reichtum.

dušen, šna, o geistig.	gotóv, a, o gewiss; sicher.	umerjóč, a, e sterblich.
duhoven, vna, o geistlich.	posveten, tna, o irdisch.	minljív, a, o vergänglich.

Die Dankbarkeit des Kindes erfreuet das Herz der Mutter. Die Undankbarkeit der Kinder betrübet das Herz des Vaters. Ein reines Gewissen und ein unschuldiges Herz ist ein großer Reichtum der Menschen. Das Leben der Menschen ist kurz und ungewiss. Die Seele der Thiere ist sterblich, die Seele des Menschen ist unsterblich und unvergänglich. Gott belohnt der Menschen gute Thaten und bestraft die bösen. Der menschliche Körper ist ein Werk Gottes. Irdische Freuden des Menschen sind vergänglich; unvergänglich sind die geistigen Werke der Menschen. Das Gebet tröstet das betrübte (traurige) Herz der Menschen.

VII. Sprechübung: Čegáv, a, o? wessen? wem gehörig?

Tischgeräthe.

Miza-e, der Tisch.	skleda-e, die Schüssel.	pert-a (ú), das Tischtuch.
stòl-a, der Stuhl.	sklédica-e, die Tasse.	pertič-a, die Serviette.
klop-í, die Bank.	verč-a, der Krug.	solnica-e, das Salzfaß.
nòž-a, das Messer.	sklenica-e (glaž), das Glas.	sveča-e, die Kerze.
žlica-e, der Löffel.	kozarec-rca, der Becher.	svečnik-a, der Leuchter.
vílice-vilic (pl.), die Gabel.	pladenj-dnja, der Teller.	vtrinjalec-lca, die Lichtputze.

čegáv, a, o? wessen? wessen Eigentum? wem gehört? wem gehörig? fragt nach dem Besitzer oder Eigentümer eines Gegenstandes, und verlangt denselben, wenn vor demselben kein beiwörtliches Bestimmungswort steht, in der Form des besitzanzeigenden Beiwortes, sonst aber im Genitiv zur Antwort.

A. Čegáv si?	Wem gehörst Du an?
B. Jaz sem sosedov sin.	Ich bin der Sohn des Nachbars.
A. Čegáv je ta nož (kozarec, verč, pertič ...)?	Wem gehört (wessen ist) dieses Messer (Becher, Krug, Serviette ...)?
B. Ta nož je sestrin (hčerin, deklin, gospodinjin, fantov ...	Dieses Messer gehört der Schwester (Tochter, Magd, Hausfrau, dem Knaben ...).

A. Čegava je una žlica (skleda, sklédica, sveča . . .)?	Wem gehört jener Löffel (die Schüssel, Tasse, Kerze . . .)?
B. Una žlica je brátova (séstrina, sosédova, učeníkova . . .)?	Jener Löffel gehört dem Bruder (der Schwester, dem Nachbar, Lehrer . .).
A. Čegavi so noži in vílice?	Wem gehören die Messer und Gabeln?
B. Noži so vojšákovi, vílice in žlice bábičine.	Die Messer gehören dem Soldaten, die Gabeln und Löffel der Großmutter.
A. Čegav je lepi kozarec (svečnik, verč . . .)?	Wem gehört der schöne Becher (Leuchter, Krug . . .)?
B. Máterin (očin, bratov, učenikov, gospodarjev . . .).	Der Mutter (dem Vater, Bruder, Lehrer, Hausherrn . . .).
A. Čegava sklenica (solnica, klop, miza . . .) je nova?	Wessen Glas (Salzfaß, Bank, Tisch . . .) ist neu?
B. Gospodíčina (déklina, hlapčeva, stríčeva . . .).	Des Fräuleins (der Magd, des Knechtes, des Onkels . . .).

Der Genitiv des Haupt- und Beiwortes.

§. 21. Der Genitiv steht auf die Frage: w e s s e n? oder w a s f ü r e i n?

B i e g u n g s m u s t e r
für die

I. männlichen	II. weiblichen	III. sächl. Haupt- u. Beiwörter.
Einzahl.		
2. lép-ega trávnik-a	lép-e rib-e (niti — gos-í)	lép-ega mest-a
Zweizahl.		
2. lép-ih trávnik-ov	lép-ih ríb (nit-i — gos-î)	lép-ih mést
Vielzahl.		
2. lép-ih trávnik-ov	lép-ih ríb (nit-i — gos-î)	lép-ih mést.

Anmerkungen. 1. Mehrere e i n s i l b i g e männliche Hauptwörter lauten im Genitiv der Einzahl gerne auf ein betontes **ú** aus, als: grad — grada oder gradú; sin — sina oder sinú.

2. Bei der Deklinazion der weiblichen und sächlichen Hauptwörter wird im Genitiv der Viel- und Zweizahl, der leichteren Aussprache wegen, vor dem l e t z t e n Mitlaut ein **e** (vor j ein **i**) eingeschaltet, wobei jedoch bemerkt werden muß, dass lj und nj als e i n Laut anzusehen sind, als: sestra — sester, der Schwestern; morje — morij, der Meere; kaplja — kapelj, der Tropfen.

3. Von den Wörtern: m ó ž, o t r ò k, k ò n j, v ò l und noch einigen andern wie z ó b, der Zahn; l á s, das Haar; v ó z der Wagen u. s. w. sind die Genitive: môž, otrôk, kônj, vôl, zôb, lâs, vôz u. s. w. zu merken.

Ebenso hat l j u d j é im Genitiv ljudî.

18. Der menschliche Körper.

Glava-e, der Kopf; Haupt.	roka-e, die Hand.	okó-očesa,*) das Auge.
jezik-a, die Zunge; Sprache.	noga-e, der Fuß.	uhó-ušesa, das Ohr.

svetilo-a, die Leuchte.	glás-a (ú), die Stimme; Ton; Laut.	kinč-a, Schmuck, Zierde.
luč-i, das Licht.	zaklád-a, der Schatz.	dar-a (ú), die Gabe, das Geschenk.

nebesa — nebés (pl.), der Himmel (Aufenthaltsort der Seligen).

Človeško truplo je delo božje roke. Človek je kinč in glava célega sveta. Življenje je dar nebéškega očeta, stvárnika nebés in zemlje. Okó je svetilo človeškega in živálskega trupla. Jezik je podoba naše duše. Vést je glas nebéškega očeta. Zdravje in bolezen je dar Boga očeta. Pobožen sin je veselje skèrbnega očeta. Hvaležnost je kinč otroka in mladenča, moža in žene.

Céli svét je delo božjih rók. Bog je gospód nebés in zemlje, ljudî in živali. Okó gleda luč nebeških svetíl in lepoto svetá. Uhó posluša sladke glasove veselih fantov in deklic. Lepota zelenih trat veselí okó málega otroka in slábega starčka. Huda dela otrôk so sramota dobrih staršev. Čista vést je lep zaklád mladih in starih.

19. Fortsetzung.

Teló-telesa, der Leib.	usta-ust (pl.), der Mund.	herbet-bta, der Rücken.
obličje-a, d. Antlitz, Gesicht.	brada-e, der Bart.	persi-pers (pl.), die Brust.
lice-a, die Wange; Antlitz.	zob-a (ú) **) der Zahn.	želodec-dca, der Magen.
čelo-a, die Stirn.	las-a (ú), das Haar.	trebuh-a, der Bauch.
nos-a, die Nase.	rama-e, der Arm; Achsel.	pèrst-a, der Finger; Zehe.

ogledalo-a, der Spiegel.	petje-a, der Gesang.	duh-a (ú), der Duft, Geruch.
známenje-a, d. Zeich., Merkm.	pesem-smi, das Lied, Gedicht.	dišava-e, der Wohlgeruch.

Der menschliche Körper ist das Werk der göttlichen Weisheit. Das Antlitz ist der Spiegel unserer Seele. Das Auge schaut die Schönheit der Erde und des Himmels. Das Ohr hört den süßen Gesang der fröhlichen Jugend. Die Nase riecht die Wohlgerüche der Blumen und Bäume. Der Magen ist der Ernährer des ganzen Körpers. Rothe Wangen sind eine Zierde des Jünglings und der Jungfrau. Graue Haare sind das Zeichen des Alters. Der Bart ist die Zierde eines Mannes. Das Licht der Augen ist die Leuchte des menschlichen Körpers. Ehre das weiße Haupt des schwachen Greises. Der Leib des Menschen ist vergänglich, die Seele ist unsterblich.

VIII. **Sprechübung.** Von der Beschäftigung.

Poč-nem, éti / počenj-am, ati } thun, beginnen.	naréj-am, ati machen, verfertigen.
	naprávlj-am, ati bereiten, vorrichten.

*) Okó hat in der Vielzahl, wenn von den Augen belebter Wesen die Rede ist: 1. 4. 5. očí, 2. očî, 3. očém u. s. w.

**) Zób und lás haben in der Vielzahl: 1. 5. zobjé, lasjé, 2. zôb, lâs, 3. zobém, lasém, 4. zobé, lasé — zobí, lasí 6. zobéh, laséh, 7. zobmí, lasmí.

A. Kaj delaš, ljubi moj!	Was machst Du, mein Lieber!
B. Pišem.	Ich schreibe.
A. Kaj pišeš?	Was schreibst Du?
B. Očetu list.	Dem Vater einen Brief.
A. Kaj počne (dela) tvoja sestra?	Was thut deine Schwester?
B. Moja sestra bere.	Meine Schwester liest.
A. Kaj bere tvoja sestra?	Was liest deine Schwester?
B. Lepe bukve.	Ein schönes Buch.
A. Čegave so lepe bukve?	Wem gehört das schöne Buch?
B. Mójega součenca Jáneza.	Meinem Mitschüler Johann.
A. Kaj počenja tvoj brat?	Was beginnt dein Bruder?
B. Brat naloge napravlja.	Der Bruder macht die Aufgaben.
A. Kaj nareja služabnik?	Was verfertiget der Diener?
B. Suknjo (plašč, hlače...) šiva.	Er nähet den Rock (den Mantel, die Hosen ...).
A. Čegava je suknja?	Wem gehört der Rock?
B. Brátova — mójega brata.	Dem Bruder — meinem Bruder.

Der Komparativ des Beiwortes.

§. 22. Der Komparativ oder die II. Vergleichungsstufe wird gebildet, wenn man an den Stamm des Beiwortes (welchen man durch Abwerfung der Nominativendung i erhält) **ši**, **ša**, **še** oder **ji**, **ja**, **je** anfügt; doch wird zwischen den Stamm und die Endung ši des Wohlklanges wegen bei ein- und zweisilbigen Beiwörtern meist **ej**, bei mehrsilbigen aber **i** eingeschaltet, als: lep (lepi) — lepši, a, e schöner; slàb (slabi) — slabši oder slabejši, a, e schwächer; moder (modri) — modrejši, a, e weiser; pravičen (pravični) — pravíčniši, a, e gerechter; rodoviten (rodovitni) — rodovítniši, a, e fruchtbarer.

Die verglichenen Gegenstände werden durch die Wörtchen: ko, kot, nego (als) oder durch das Vorwort od (mit dem Genitiv) mit einander verbunden; die Partikel der Gleichheit ist: kakor, wie, als.

Bemerkungen. 1. Die einsilbigen Beiwörter auf **d** verwandeln dasselbe nach einem Selbstlaute in **j**, nach einem Mitlaute stoßen sie es aber aus, als:

mlad, jung — mlajši, a, e	gerd, häßlich, garstig — gerši od. gerji, a, e
hud, schlimm, arg — hujši, a, e	terd, hart — terši, a, e.

2. Die Beiwörter auf **g** verwandeln das g in **ž**, als:

drag, theuer, kostbar — draži, dražji oder drajši, a, e.
blag, edel, edelmüthig — blaži oder blažji, a, e.

3. Nachstehende Beiwörter auf ek und ok werden meist durch Abwerfung der Endsilbe folgender Maßen gesteigert:

kratek, kurz — krači, krajši, a, e	mehek, weich — meči, mehkejši, a, e
lahek, lohek, leicht — laži, lažji loži, a, e	nizek, nieder — niži, nižji, a, e
	ozek, schmal — oži, ožji, a, e

sladek, süß — slajši, slaji, a, e	težek, schwer — teži, težji, a, e
širok, breit — širji, a, e	visok, hoch — viši, višji, a, e.
tanek, dünn — tanši, tanji, tenši, a, e	

4. Unregelmäßig werden gesteigert:

dober, gut — boljši, bolji, a, e	majhen, klein — manjši, a, e
dolg, lang — daljši, dalji, deljši, a, e	velik, groß — veči, vekši, a, e.

5. Manchmal wird der Komparativ durch Vorsetzung der Partikel **bolj** (mehr, besser) gebildet, was bei den Mittelwörtern auf óč, eč, en stets geschehen soll, als: goréč, brennend — bolj goréč, a, e brennender; učèn, gelehrt — bolj učen, a, o gelehrter.

20. Das Haus.

Izba-e, das Zimmer.	klet-i, der Keller.	vrata-vrat (pl.), das Thor.
čùmnata-e, die Kammer.	zìd-a (ú), die Mauer.	duri-duri (pl.), die Thür.
dvorana-e, der Saal.	stena-e, die Wand.	pràg-a, die Schwelle.
spávnica-e, d. Schlafkammer.	okno-a, das Fenster.	peč-í, der Ofen.
veža-e, die Vorhalle, Laube.	stròp-a, der Plafond.	dvòr-a, der Hof.
kúhinja-e, die Küche.	streha-e, das Dach.	stúdenec-nca, der Brunnen.

tlà-tal *) (pl.) oder pòd-a, der Boden.

Cérkev je lepša in veča ko bogato poslopje. Poslopje je više in širje ko velika hiša. Grad je starši in bogatejši ko poslopje. Cérkev je prostórniša ko veliki grad. Veža je širja in viša od kúhinje. Kúhinja je oža in niža ko veža. Čùmnata je manjša in tèmnejša kot izba. Izba je veča in svitlejša ko čùmnata. Dvorana je širja in daljša ko izba. Streha je viši ko zid. Vrata so veča ko duri. Duri so manjše ko vrata. Streha je bolj rudeča ko stena. Bajta je bolj priprosta ko hiša. Zídana hiša imá veče izbe od lesene bajte. Veliko poslopje imá veča okna in vrata ko priprosta kmečka hiša. Mesto imá lepše in bogatejše hiše in poslopja kakor priprosta vás. Stúdenec imá boljšo vodo ko potok. Cérkev imá lepša tlà in viši stròp ko bogata dvorana.

21. Minerale.

Zlato-a, das Gold.	svinec-nca, das Blei.	kamen-mna, der Stein.
srebro-a, das Silber.	baker-kra, das Kupfer.	dragi kamen-mna, d. Edelst.
železo-a, das Eisen.	kositer-tra, das Zinn.	pérst-í, die Dammerde.
jeklo-a, der Stahl.	demant-a, der Diamant.	sol-í, das Salz.

blagó-a, das Gut.	sladkòr-a, der Zucker.	drugi, a, o andere, übrige.

imeniten, tna, o vorzüglich, wichtig, berühmt.

Das Gold ist kostbarer als das Silber. Das Gold ist schwerer und theurer als das Eisen. Das Eisen ist nützlicher als Gold und Silber. Der Stahl ist härter als das Eisen. Das Blei ist weicher als das Eisen. Kupfer ist nothwendiger als Silber. Das Silber ist weißer als das Blei. Der Diamant ist härter als die andern Edelsteine. Weisheit ist besser als irdisches Gut. Die Tugend ist vorzüglicher als Gold, Silber und Edelsteine.

*) Hat 1. 4. 5. tlà, 2. tal oder tlâ, 3. tlem, tlam, 6. tleh, 7. tlami.

Ein treuer Freund ist besser als Gold und Silber. Ein reines Gewissen ist süßer als Honig. Das Salz ist nothwendiger als Zucker.

Der Superlativ des Beiwortes.

§. 23. Der Superlativ oder die III. Vergleichungsstufe wird gebildet, wenn man dem Komparativ naj oder nar vorsetzt, als: lép, schön — lépši, najlépši; imeniten, wichtig — imenítniši, najimenítniši.

Ist das Beiwort ein Mittelwort, so wird demselben in seiner ungesteigerten Form najbolj (am meisten) vorgesetzt, als: učèn, gelehrt — bolj učèn, najbolj učèn u. s. w.

Zur Bezeichnung eines sehr hohen Grades dienen:

a) zelò, zlo, sehr; kàj, silno, močno, jako überaus, außerordentlich, als: zelò vesél, sehr vergnügt; silno žálosten, überaus betrübt;

b) die Vorsilben pre-, sehr, höchst oder vsega-, all-, als: premoder, höchstweise; preljúb, vielgeliebt; vsegaveden, allwissend.

Die Vorsilbe pre- verleiht seinem Beiwort oft die Bedeutung des Zuviel oder Zuwenig, als: premajhen, zu klein; preozek, zu schmal.

22. Zustände.

Stvar-í, das Geschöpf.	mir-a (ú), der Friede.	sovražnik-a, der Feind.
reč-í, das Ding, Sache.	pokój-a, die Ruhe.	sovraštvo-a, die Feindschaft.
lastnóst-i, die Eigenschaft.	ljubezen-zni, die Liebe.	zdravilo-a, die Arznei.

miren, rna, o friedlich.	tih, a, o still, ruhig.	pokojen, jna, o ruhig.

Mirna vést je največa sreča, nemirna vest največa nesreča. Gréh je najhujše zlo. Življenja največe veselje je ljubezen, najboljši zaklád zadovoljnost, najslajše blagó ljubo zdravje, najboljše zdravilo dober prijatel. Največa sramota otrôk je nehvaležnost. Najlepša obleka je tiha ponižnost. Prelepa ponižnost bodi mladenču in devici najlepši kinč. Modróst daje mladini največo čast. Nezmérnost je najhujši sovražnik člověškega zdravja. Kdo je boljši, kdo dobrotljiviši ko oče nebeški? Bog je naš predobrotljivi oče. Pravičnost je najimenítniša lastnóst pravičnega vladarja. Hudobni ljudjé so zelò nesrečne stvarí. Najmanjše in največe rečí so božje stvarí.

23. Die Zeit.

Čàs-a, die Zeit.	pomlad, vigred-i, d. Frühling.	ura-e, die Stunde.
léto-a, das Jahr.	leto, poletje-a, d. Sommer.	minuta-e, die Minute.
mésec-sca, der Monat.	jesén-i, der Herbst.	trenutek-tka, der Augenblick.
teden-dna / nedélja-e } die Woche.	zima-e, der Winter.	letni čas-a, die Jahreszeit.
	god-a (ú), das Fest.	praznik-a, der Feiertag.

dan, der Tag, hat in der Einzahl: 2. dne, dneva, 3. dnu, dnevu u. s. w., in der Vielzahl: 1. 5. dni, dnevi, 2. dnî, 3. dnem, dnevom, 4. dni, dneve, 6. dneh, dnevih, 7. dní, dnevi.

Der Frühling ist eine schönere Zeit als der Sommer. Der Frühling ist die schönste Jahreszeit. Der Herbst ist schön, der Sommer ist schöner,

der Frühling ist am schönsten. Die angenehmste Zeit ist die Zeit der fröhlichen Jugend. Die Zeit ist kurz. Die Tage der jungen Jahre sind kürzer als ein Augenblick. Die lustigste Zeit des ganzen Jahres ist der Frühling und der Herbst. Der Frühling gibt Knaben und Mädchen die schönsten Blumen, der Herbst das süßeste und beste Obst. Der Sommer hat längere Tage als der Winter. Der Winter ist die traurigste Jahreszeit. Die Zeit ist das theuerste Gut. Das längste Leben ist wie ein Augenblick. Jüngling! sei weise und rechtschaffen; Weisheit und Rechtschaffenheit ist die schönste Zierde unsers Lebens.

IX. **Sprechübung**: ali?*) lat. an?; ob; oder.

Umstandswörter der Bejahung und Verneinung.

a) bejahend:
dà, ja, wohl.
pàč, drò, wohl.
se vé dà, to je da, tja da, freilich.
gotovo, gewiss.
rés, zarés, wirklich, in der That.

b) verneinend:
ne, nak, nicht.
nikár, nikár ne, nicht, keinesfalls.
po nobeni ceni, durchaus nicht.

c) zweifelnd:
blezo, bérž ko ne, prej ko ne, wahrscheinl.
mendà, hoffentlich, wahrscheinlich.
morebiti, znabiti, vielleicht.
jávelne, schwerlich.
komaj, komej, kaum.

A. Ljubi prijatel! ali si zdràv?	Lieber Freund! bist du gesund?
B. Hvala Bogu! se vé da sem zdrav.	Gott sei Dank! freilich bin ich gesund.
A. Ali je tvoja sestra zdrava?	Ist deine Schwester gesund?
B. Nak (ne), sestra je bolna.	Nein, die Schwester ist krank.
A. Ali so mati bolni ali oče?	Ist die Mutter krank oder der Vater?
B. Oče so bolni, mati so zdravi.	Der Vater ist krank, die Mutter ist gesund.
A. Ali imáš novo obleko?	Hast du eine neue Kleidung.
B. To je da (nikár ne).	Freilich (durchaus nicht).
A. Ali dobíš tí novo suknjo?	Bekommst Du einen neuen Rock?
B. Mendà (blezo, prej ko ne).	Wahrscheinlich.
A. Ali gospodár hlapce kliče ali gospodinja?	Ruft der Hausherr die Knechte oder die Hausfrau?
B. Mendà gospodár.	Ich glaube der Hausherr.
A. Ali vedó starši mojo bolezen?	Wissen die Aeltern von meiner Krankheit?
B. Blezo (morebiti, jávelne ..).	Wahrscheinlich (vielleicht, schwerlich ..).

Der Lokal des Haupt- und Beiwortes.

§. 24. Der Lokal steht auf die Frage: wo? und zwar niemals ohne ein Vorwort.

---

*) Wird gesetzt, wenn kein anderes Fragewort im Satze vorkommt; in Nebensätzen heißt es ob, als Bindewort oder.

Biegungsmuster
für die

I. männlichen	II. weiblichen	III. sächl. Haupt- u. Beiwörter.
	Einzahl.	
(pri) lép-em log-u	lép-i rib-i (nit-i — gos-i)	lép-em mest-u
	Zweizahl.	
(pri) lép-ih log-ih	lép-ih rib-ah (nit-ih — goséh)	lép-ih mest-ih
	Vielzahl.	
(pri) lép-ih logih	lép-ih rib-ah (nit-ih — gos-éh)	lép-ih mest-ih.

Anmerkungen. 1. Vor nachfolgendem **i** geht bei der Biegung der Stammauslaut **k** gerne in **c** über, **g** aber in **z** (letzteres jedoch meist nur bei den Beiwörtern), als: roka, die Hand — na roci, an der Hand; velik, groß — velicih, velícimi; drag, theuer — drazih u. s. w.

Dieser Wechsel findet bei den männlichen und sächlichen Beiwörtern manchmal auch im Genitiv, Dativ und Lokal der Einzahl statt, als: velik — velícega, velícemu, velicem; drag — drázega, drázemu, drazem.

2. Die meisten einsilbigen männlichen Hauptwörter mit dem Genitivauslaut **ú** bekommen im Lokal der Vielzahl gerne **éh** anstatt ih, als: grad — v gradéh, in den Burgen; mož — pri možéh, bei den Männern. Ebenso hat ljudjé im Lokal: ljudéh; otròk aber otrocih.

Vorwörter mit dem Lokal. Den Lokal regieren (und zwar o und pri jederzeit, die übrigen auf die Frage: wo?) die Vorwörter: na, o, ob, po, pri und v;

na, an, auf, in bezeichnet im allgemeinen den Ort, wo etwas ist oder geschieht, als: na gori stojím, ich stehe auf dem Berge; na mizi leží, es liegt auf dem Tische; na vertu sedím, ich sitze im Garten; na Koroškem bivam, ich halte mich in Kärnten auf.

o bezeichnet a) gleich dem deutschen: um, bei, zu, zur Zeit auf die Frage wann? den Zeitpunkt einer Thätigkeit, als: o godu, zur Zeit des Festes; o novem letu, zu Neujahr; o jeseni, im Herbste, zur Zeit des Herbstes; o nevihti, bei einem Gewitter;

b) gleich dem deutschen: von (lat. de) den Gegenstand, von dem die Rede ist, als: govorimo o tvojem bratu (o tvoji sestri), wir sprechen von deinem Bruder (von deiner Schwester); molčim o tem, ich schweige davon (von dem).

ob bezeichnet a) wie o die Zeit einer Handlung, als: ob dveh, um zwei Uhr; ob novem letu, zu Neujahr.

b) die Nähe gleich dem deutschen an, bei, längs, als: ob cesti, an der Straße; ob morji, längs dem Meere; ob reki, am Flusse.

po bezeichnet a) gleich dem deutschen: „an, in" den Ort, wo eine Handlung stattfindet und steht anstatt na oder v bei allen Zeitwörtern der Bewegung, als: po gori hodim, ich gehe auf dem Berge herum; po mizi skače, es springt am Tische herum; po vertu se sprehajam, ich gehe im Garten auf und nieder; po Koroškem popotujem, ich reise in Kärnten;

b) gleich dem deutschen: nach, an, zufolge, gemäß, durch, eine Zeit, den Erkenntnisgrund oder das Mittel, als: po treh mescih, nach drei Monaten; po petji spoznati, am Gesange erkennen; po navadi, nach der Gewohnheit; po pošti, durch die Post; po hlapcih, durch die Knechte.

pri, bei, bezeichnet die Nähe in Bezug auf einen andern Gegenstand, als: pri očetu, bei dem Vater; pri máteri, bei der Mutter; pri ljudéh, bei den Leuten; pri hiši, bei dem Hause.

v bezeichnet a) gleich dem deutschen „in" auf die Frage: wo? den Raum, in dem etwas ist oder stattfindet, als: v gori so rude, in dem Berge sind Mineralien; v hiši sedim, ich sitze in dem Hause; v mestu živím, ich lebe in der Stadt;

b) gleich dem deutschen „binnen, in" auf die Frage: wann? den Zeitpunkt einer Handlung, als: v dveh letih, in zwei Jahren; v novem letu, im neuen Jahre.

24. Die Natur.

Natora-e } die Natur. Narava-e } zrak-a, die Luft.	tica-e, der Vogel. riba-e, der Fisch. rastlina-e, das Gewächs.	cvet-a (ú), die Blüte. zal, a, o hübsch. krasen, sna, o herrlich, prächt.
rastem, rasti, wachsen. cvet-ím, éti, blühen. zór-im, iti reifen.	zelen-ím, eti grünen. svét-im, iti, leuchten. sij-em, ati scheinen. miglj-ám, ati funkeln.	pláv-am, ati schwimmen, schweben. tèrg-am, ati pflücken.

Cela natora je hiša božja in oznanja stvarém na zemlji božjo čast in hvalo. Na nebu sije rumeno solnce in svéti človeku pri delu. Po nebu plava tiha luna in migljajo svitle zvezde v tèmni noči. Na zemlji poje stvárniku hvalo človek in vsaka druga stvar: tica v zraku in riba v vodi. Vsaka stvar hvali predóbrega in premôdrega očeta v nebesih. Stvárniku zelení in cvetí o pomladi roža na trávniku in zori o jeseni sadje po vertih; stvárnika hválijo tice po gozdih, stvárniku plávajo ribe po vodah. V najlepšem cvetu so o pomladi cvetlice in drevesa, v najlepši zeleni obleki doline in planine, gozdi in trávniki, verti in polja, cela zemlja je prezala in prekrasna o vsakem letnem času.

25. Heimische Thiere.

Medved-a, der Bär.	lesica-e, der Fuchs.	pòlh-a, der Billich.
volk-a (ú), der Wolf.	zajec-jca, der Hase.	jazbec-a, der Dachs.
jelen-a, der Hirsch.	véverica-e, das Eichhörnchen.	jež-a, der Igel.
serna-e, das Reh.	lásica-e, das Wiesel.	kèrt-a, der Maulwurf.

berlog-a, die Höhle.
luknja-e, das Loch.
naháj-am, ati finden.
živ-ím, eti leben.
lov-ím, iti fangen, jagen.
bív-am, ati sich aufhalten.
prebív-am, ati wohnen.

Thiere finden wir auf der ganzen Erde: in Wäldern und auf Bergen, in Höhlen und in alten Mauern. Der Bär hält sich auf hohen Alpen auf, der Wolf auf großen Ebenen. Hirsche, Rehe und Hasen leben in dem Walde. Das Eichhörnchen wohnt auf Bäumen, das Wiesel in Löchern und Mauern. Der Maulwurf lebt in der Erde. Den Billich finden wir auf Bäumen, den Igel und den Dachs in tiefen Löchern. Der Fuchs liebt kleine Waldungen bei den Dörfern und fängt Hühner und andere kleinere Thiere bei den Häusern und in Wäldern.

X. Sprechübung: Kjé? wo?

Geräthschaften.

Pálica-e, der Stock, Stab.
dežník-a, der Regenschirm.
solnčnik-a, d. Sonnenschirm.
glavnik-a, der Kamm.
ščet-í, die Bürste.
škarje-ij (pl.), die Schere.
britva-e, das Rasiermesser.
perstan-a, der Ring.
kljúč-a, der Schlüssel.
pipa-e, die Pfeife.
tobák-a, der Tabak.
tobáčnica-e, die Tabaksdose.

tù, tukaj da, hier.
tam, tamkaj, dort.
~~vèn, hinaus.~~
domá, zu Hause.
notri, darin.
nekje, irgendwo.
gori, oben.
doli, unten.
povsód, überall.

A. Kjé je moja pálica (ščét, tobáčnica, britva ...)?	Wo ist mein Stock (meine Bürste, Tabaksdose, Rasiermesser ...)?
B. Vaša pálica je tam pri mizi.	Ihr Stock ist dort bei dem Tische.
A. Kjé je miza?	Wo ist der Tisch?
B. Miza je v izbi pri oknu.	Der Tisch ist im Zimmer bei dem Fenster.
A. Sestra! ali slišiš? Kjé je moj dežník (solnčnik, glavnik ...?)	Schwester, hörst Du? Wo ist mein Regenschirm (Sonnenschirm, Kamm ...)?
B. Notri v izbi na klopi ob steni.	Darin im Zimmer auf der Bank neben der Wand.
A. Kjé vidiš moj perstan (ključ, plašč, klobuk ...).	Wo siehst du meinen Ring (Schlüssel, Mantel, Hut ...)?
B. Perstan je na mizi (klopi, stolu, svéčniku ...).	Der Ring ist auf dem Tische (auf der Bank, dem Stuhle, Leuchter ...).
A. Kjé imáš moje škarje in moje ščetí?	Wo hast Du meine Schere und meine Bürsten?
B. Škarje imám domá in ščetí tù gori v izbi.	Die Schere habe ich zu Hause und die Bürsten oben im Zimmer.
A. Kje imáš nože in vílice?	Wo hast Du die Messer und Gabeln?
B. Noži so v kúhinji na stolu pri peči, vílice pa notri v čùmnati na oknu.	Die Messer sind in der Küche auf dem Stuhle beim Ofen, die Gabeln aber darin in der Kammer auf dem Fenster.

Der Instrumental des Haupt- und Beiwortes.

§. 25. Der Instrumental steht gemeiniglich auf die Fragen: mit wem? womit oder wo? und zwar, wie der Lokal, niemals ohne ein Vorwort.

Biegungsmuster
für die

I. männlichen	II. weiblichen	III. sächl. Haupt- und Beiwörter.
	Einzahl.	
(z) lép-im log-om	lép-o ríb-o (nit-jo — gos-jó)	lép-im mést-om
	Zweizahl.	
(z) lép-ima log-oma	lép-ima ríb-ama (nit-ima — gos-éma).	lép-ima mést-oma
	Vielzahl.	
(z) lép-imi log-i	lép-imi ríb-ami (nit-imi — gos-mí	lép-imi mest-i.

Anmerkungen. 1. Alle männlichen Hauptwörter, die im Dativ der Vielzahl die Form ém und im Lokal -éh aufweisen, erhalten im Instrumental **mí** anstatt i, als: z možmí, mit den Männern; z ljudmí, mit den Leuten; med zobmí, zwischen den Zähnen.

2. Mehrsilbige weibliche Hauptwörter mit der Genitivendung i erhalten im Instrumental der Vielzahl die Endung **mi** anstatt imi, als: lastnóst, die Eigenschaft — z lastnostmi; piščál, die Pfeife — s piščalmi, mit den Pfeifen. Eine Ausnahme bilden jedoch alle jene mehrsilbigen Wörter, die im Genitiv den Halbvokal e ausstoßen, als: bolezen, die Krankheit — z boléznimi, mit Krankheiten.

Vorwörter mit dem Instrumental. Den Instrumental verlangen (und zwar s (mit) jederzeit, die übrigen auf die Frage: wo?) die Vorwörter mèd, nàd, pòd, prèd, s und zà.

mèd bezeichnet, gleich dem deutschen: zwischen, unter, nach den Gränzen den Ort, wo etwas ist oder stattfindet, als: med ljudmí, unter den Menschen; med gorami, zwischen den Bergen; med stezama, zwischen den (2) Fußwegen; med hišo in hlevom, zwischen dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude.

nàd bezeichnet, gleich dem deutschen: über, oberhalb, den Ort oder Standpunkt über einem andern Gegenstande, als: nad durmi, über der Thür; nad mestom, über der Stadt; nad ljudmí, über den Leuten.

pòd, deutsch unter, unterhalb, bezeichnet den Ort oder Standpunkt unter einem Gegenstande, im Gegensatze zu nad, als: pod drevesom, unter dem Baume; pod nogami, unter den Füßen; pod streho, unter dem Dache; pod vodó, unter dem Wasser.

prèd, vor, nennt den Ort an der vorderen Seite eines Gegenstandes, als: pred hišo, vor dem Hause; pred vertom, vor dem Garten; pred očetom, vor dem Vater; pred očmí, vor den Augen.

s (vor Selbstlauten und weichen Mitlauten **z**, vor nj auch **ž**) mit — bezeichnet eine Verbindung, Gemeinschaft oder Begleitung, als: s sinom, mit dem Sohne; z bratom, mit dem Bruder; s tíco, mit dem Vogel; z rokó, mit der Hand; ž njim, mit ihm.

zà, hinter, das Gegentheil von pred, nennt den Ort an der hinteren Seite eines Gegenstandes, als: za hišo, hinter dem Hause; za vertom, hinter dem Garten; za drevesom, hinter dem Baume; za hribom, hinter dem Hügel.

Die Vorwörter: na, ob, po, v — med, nad, pod, pred und za, die auf die Frage wo? den Lokal oder Instrumental fordern, regieren auf die Frage: wohin? den Akkusativ, als: na morje, auf das Meer; v morje, in das Meer; pod drevó, unter den Baum; pred sovrážnika, vor den Feind; za vèrt, hinter den Garten. — Außerdem bezeichnet po mit dem Akkusativ auch: um (jemanden holen) und za, für (lat. pro), als: idi po brata, gehe um den Bruder; idi po sestro; gehe um die Schwester; delam za mater, ich arbeite für die Mutter; za sina in hčer, für den Sohn und für die Tochter.

26. Meine Heimat.

Domovina-e, das Vaterland.	kràj-a, der Ort; die Gegend.	stèza-e, der Fußweg.
domačija-e, die Heimat.	pôt-a, der Weg.	skèdenj-dnja, die Scheune.
dežela-e, das Land.	cesta-e, die Straße.	hlév-a, der Stall.

stojím, stati, stehen.	derž-ím, ati halten; führen.	kip-ím, éti ragen, emporragen; sieden.
lež-ím, ati liegen.	tečem, teči fließen; laufen.	

Moja domačija je v najlepšem kraju cele dežele. Na prijaznem hribu stojí zala vás med lépimi trávniki in rodovítnim poljem. Nad vasjó kipí v nebó visoka gora s čístimi stúdenci in potoki; pod vasjó leží bogato polje z najlépšimi njívami. Za vasjó je gozd in tù pásejo po zelenih tratah veseli pastirji vaško živino. Pred vasjó teče velik potòk s prečisto vodo. Pôtje v vás so široki in čedni in vélika cesta derží ob gori v mesto. Moj dom stojí na najvišem hribu v dolini. Hiša je prijazno poslopje; pred hišo je lep dvor in na dvoru stúdenec, za hišo velik vert s sadjem in s cvetlícami. Pri hiši je skèdenj in pod skednjem so hlevi za živino.

27. Thätigkeiten des Körpers.

Ud-a, das Glied.	služba-e, der Dienst.	vročina-e, die Hitze.
breme-ena, die Bürde, Last.	toplota-e } die Wärme.	hlad-a (ú), die Kühle.
opravilo-a, das Geschäft.	gorkota-e } die Wärme.	mràz-a, die Kälte.

topel, pla, o } warm.	vroč, a, e heiß.	mlačen, čna, o lau.
gorek, rka, o } warm.	hladen, dna, o kühl.	merzel, zla, o kalt; frisch.

razen, zna, o — raznotér, a, o verschieden, mannigfaltig.

Mit dem Auge unter der Stirn schaue ich die Schönheit der Dinge auf Erden und am Himmel. Mit den Ohren höre ich die Stimmen der Menschen und den süßen Gesang der Vögel auf dem Felde, im Walde und unter dem Himmel. Mit der Zunge im Munde lobt der Mensch und mit dem Menschen andere Geschöpfe auf Erden, über der Erde und unter der Erde, im Wasser und in der Luft den Herrn und Schöpfer im Himmel. Mit den Händen verrichten wir die Geschäfte und verfertigen manigfaltige Werke. Die Füße tragen die Last des ganzen Körpers. Mit dem ganzen Körper fühlen wir Wärme und Kühle, Hitze und Kälte. Jedes Glied unseres Körpers hat ein angemessenes Geschäft.

XI. Sprechübung: Kám? wohin?

Sèm, le-sèm her, hieher.	noter, hinein.	nikamor, nirgendshin.
tjè, tjè-le hin, dahin.	domú, nach Hause.	kviško, aufwärts.
vèn, hinaus.	nekam, irgendwohin.	drugàm, anderswohin.

sèm ter tjè, auf und ab, hin und her.

---

grem, iti, gehen.	pelj-em, ati führen.	jézd-im, iti reiten.
pridem, priti, kommen.	pelj-em, ati se fahren.	hit-ím, éti eilen.

pojdem, pojdeš itd. ich werde (du wirst) gehen u. s. w.

So wie: **p o j d e m** erhalten auch: peljem, jezdim, hitim und noch andere Zeitwörter der Bewegung durch die Zusammensetzung mit dem Vorworte **p o** die Bedeutung der Zukunft, als: popeljem, ich werde führen; pohitím, ich werde eilen u. s. w.

A. Kdo gre le-sèm?	Wer kommt daher gegangen?
B. Moj dragi prijatel.	Mein theuer Freund.
A. Kam pojde?	Wohin wird er gehen?
B. Tjè v mesto se popelje.	Hin in die Stadt wird er fahren.
A. Kam tí pojdeš?	Wohin wirst Du gehen?
B. Na vert po očeta.	In den Garten um den Vater.
A. Kam tvoja sestra pohití?	Wohin wird deine Schwester eilen?
B. Sestra pojde v terg po teto.	Die Schwester geht in die Stadt die Tante holen (um die Tante).
A. Kám se popéljete s fanti?	Wohin werdet ihr mit den Knaben fahren?
B. Ven na polje po žito.	Hinaus auf das Feld um das Getraide.
A. Kam pojezdi vaš brat?	Wohin reitet Ihr Bruder?
B. V gozd ali na travnik.	In den Wald oder auf die Wiese.
A. Kám pójdete?	Wohin des Weges?
B. Grem domú (noter v hišo, nekam ...).	Ich gehe nach Hause (hinein in's Haus, irgendwohin ...).

Der Genitiv mit Vorwörtern.

§. 26. Den Genitiv verlangen:

brez, bez, bezeichnet, gleich dem deutschen **o h n e** (in Zusammensetzungen **l o s**) eine Beraubung, ein Entbehren, als: brez dela, ohne Arbeit;

brez vode, ohne Wasser; brez staršev, ohne Aeltern, älternlos; brez konca in kraja, ohne Anfang und Ende.

do, bis, bis zu, bis an (lat. usque ad), zu, gegen bezeichnet:

a) die Gränze einer Bewegung, eines Zeitraumes, als: do mesta, bis zur Stadt; do smerti, bis zum Tode; do hiše, bis zum Hause; oder

b) das Ziel einer Handlung, als: ljubezen do Boga, die Liebe zu Gott; ljubezen do staršev, die Liebe zu den Aeltern.

iz aus, von (lat. ex) bezeichnet:

a) die Richtung von innen nach außen im Gegensatze zu v, als: iz zemlje, aus der Erde; iz groba, aus dem Grabe; iz hiše, aus dem Hause;

b) den Stoff, aus welchem etwas besteht, als: iz lesa, aus Holz; iz železa, aus Eisen; iz samočistega zlata, aus lauterem Golde; oder

c) das Motiv einer Handlung, als: iz ljubezni, aus Liebe; iz sovraštva, aus Feindschaft; iz dobre volje, aus freiem Willen.

Iz verbindet sich mit den Vorwörtern: med, nad, pod, pred und za in: **izmed** (zmed), unter, aus, aus der Mitte; **iznad** (znad), von oben hinweg; **izpod** (spod), von unten heraus; **izpred** (spred), von vorn hinweg; **izza** von hinten hervor, als: Kdo izmed vas? Wer aus euch (eurer Mitte)? izza gor, hinter den Gebirgen hervor u. s. w.

od von (lat. ab), vor bezeichnet:

a) den Ausgangspunkt einer Handlung, im Gegensatze zu do, als: od mesta, von der Stadt; od vasí do vasí, von Dorf zu Dorf;

b) die Ursache oder das Motiv einer Handlung, in welchem Falle es auch ganz wegbleiben kann, als: od mraza oder mraza trepečem, ich zittere vor Kälte; od vročine oder vročine zemlja popoka, vor Hitze spaltet sich die Erde.

s (vor Selbstlauten und weichen Mitlauten **z**, vor nj auch **ž**) von, herab von (lat. de) bezeichnet die Richtung von oben nach unten und ist von iz wohl zu unterscheiden, als: z mize vzeti, vom Tische nehmen — iz mize vzeti, aus dem Tische nehmen; z gore, vom Berge herab — iz gore, aus dem Berge.

Außer diesen eigentlichen Vorwörtern verlangen den Genitiv noch mehrere andere als Vorwörter gebrauchte Haupt- oder Nebenwörter, von denen die vorzüglichsten sind:

blizo, bliz, nahe, nahebei, in der Nähe, als: blizo cérkve, in der Nähe der Kirche; blizo verta, nahe bei dem Garten.

konec, konci, am Ende, als: konec vasí, am Ende des Dorfes.

mesto, namesto, statt, anstatt, an der Stelle, als: namesto očeta, anstatt des Vaters; namesto staršev, anstatt der Aeltern.

mimo, memo, vorbei, vorüber, als: mimo hiše, am Hause vorüber; mimo verta, bei dem Garten vorbei.

okrog, krog, okoli, um, herum, bei, als: okoli hiše, um das Haus herum; okrog verta, um den Garten.

poleg, längs, an, als: poleg Drave, längs der Drau.
razun, außer, mit Ausnahme, als: razun brata, außer dem Bruder.
sred, sredi, mitten in, in der Mitte, als: sred mesta, in der Mitte der Stadt; sredi vasí, in der Mitte des Dorfes.
verh, oberhalb, am Gipfel, an der Spitze, als: verh gore, auf der Spitze des Berges.
zavolj, zavoljo, zarad, wegen, um — willen, als: zavolj starosti, wegen des Alters; zavoljo mátere, der Mutter wegen; zavolj tebe, deinetwegen.

28. Das Leben auf der Flur.

Bučela-e, die Biene.	pajek-jka, die Spinne.	černv-a, der Wurm.
metúlj-a, der Schmetterling.	mravlja-e, die Ameise.	kača-e, die Schlange.
muha-e, die Fliege.	polž-a, die Schnecke.	mergolinec-nca, das Insekt.

don-ím, eti tönen, schallen.	férk-am, ati fliegen.	puht-ím, éti dampfen.
brenč-ím, ati summen.	ferklj-am, áti flattern.	sèrk-am, ati saugen.
láz-im, iti kriechen.	gíb-ljem, ati se, sich regen, bewegen.	zgín-em, iti verschwinden.

skákati, skačem hüpfen, springen.

Konec zime zgine bela odeja z zemlje. Zemlja dobí novo zeleno in písano obleko. Trave, cvetlice in druge rastline hité iz zemlje in oznánjajo tratam in poljem, dolinam in hribom veselo pomlád. Prijeten duh puhtí iz vsake cvetlice na vertu in na zeleni trati. Sladko petje veselih tic doní iz vertov in gozdov, s polja in z gór človeku na uhó. Bučele brenčé od cveta do cveta za sladko sterdjó, metulji in drugi mergolinci ferkljajo, polži, kače in červi lázijo, pajki prédejo, mravlje délajo od jutra do večera: brez dela ni najmanjša, ni največa stvar. Otroci skáčejo po trati in pletó vence iz rož in drugih cvetlíc. Pastír pelje živino na trávnik ali v gozd in poje vesele pesmi. Kmet orje in seje in dela od jutra do večera na polji, na trávniku, v gozdu ali na vertu. Pomlád je najlepši in najveséliši čas célega leta.

29. Die Stadt.

Predmestje-a, die Vorstadt.	samostán-a, das Kloster.	gostívnica-e, das Gasthaus.
terg-a, der Platz.	igrališče-a, das Theater.	kavárnica-e, das Kaffehaus.
úlica-e, die Gasse.	bolnísnica-e, d. Krankenhaus.	kerčma-e, das Wirtshaus.
drevoréd-a, die Allee.	vojášnica-e, die Kaserne.	fábrika-e, die Fabrik.
stolp-a, der Turm.	prodajávnica-e, d. Kaufladen.	most-a(ú), die Brücke.

tudi, auch, gleichfalls, ebenfalls.

Die Stadt ist größer und schöner als ein Marktflecken oder ein Dorf. Sie hat breitere Plätze und Gässen und schönere Gebäude. Auch unsere Stadt ist schön und liegt (steht) am Fuße (ob) eines freundlichen Hügels. Zwischen der Stadt und den Vorstädten sind schöne Alleen, und um die ganze Stadt fließt ein großer Bach mit vielen Fabriken und Mühlen. In der Mitte der Stadt ist der große Platz mit vielen Kaufläden. Am Ende

des Platzes ist das Krankenhaus und die Kaserne, neben dem Platze ist das Theater. Auf der Höhe des Hügels steht das Kloster mit einem hohen Turme. In der Stadt sind viele Paläste, Kirchen, Klöster, Krankenhäuser, Gast- und Kaffeehäuser.

Persönliche Fürwörter.

§. 27. Die persönlichen Fürwörter (jaz — tí — on, oná, onó) werden folgender Maßen dekliniert:

I. Person.	II. Person.	III. Person. Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Einzahl.				
1. 5. jaz, jez, ich	tí, du	on, er	oná, sie	onó
2. mene, mè	tebe, tè	njega, gà	nje, jè	njega, gà
3. meni, mì	tebi, tì	njemu, mù	njèj, jèj, jì	njemu, mù
4. mene, mè	tebe, tè	njega, ga	njo, jò	njega, gà (je)
6. (pri) meni	tebi	njèm	njèj	njèm
7. (z) menój (mano)	tebój (tabo).	njim	njo	njim.
Zweizahl.				
1. 5. midvá - medvé	vidvá - vedvé	oná	oné	oné
2. naju, naji	vaju, vaji		nju, nji, jù	
3. nama	vama		njima, jima	
4. naju, naji	vaju, vaji		nju, nji, jù	
6. (pri) nama	vama		njima	
7. (z) nama	vama		njima	
Vielzahl.				
1. 5. mí — mé	ví — vé	oní	oné	oné
2. nàs	vàs		njìh, jìh	
3. nàm	vàm		njìm, jìm	
4. nàs	vàs		nje, jè (jih)	
6. (pri) nàs	vàs		njìh	
7. (z) nami	vami		njimi.	

Ueber den Gebrauch der volleren (längeren) und abgekürzten (kürzeren) Form des Fürwortes im Genitiv, Dativ und Akkusativ merke dir Folgendes: Im Flusse der Rede steht im allgemeinen die abgekürzte Form; die vollere wird jedoch gesetzt:

a) Wenn der Nachdruck auf dem Fürworte liegt, insbesondere bei Gegensätzen, als: Danes jaz tebi, jutri tí meni, heute ich dir, morgen du mir;

b) Wenn damit die Rede anfängt, denn die kürzere enklitische Form darf nie am Anfange eines Satzes stehen, als: Meni piše oder piše mì, er schreibt mir; und

c) nach einem Vorworte (mit Ausnahme des Akkusativs von jaz und tí, welcher die betonte Form mé und té aufweist), als: Kdor ní z menój,

ta je proti meni, wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich: Jaz za té, tí zamé, ich für dich, du für mich.

Häufig wird jedoch (besonders in Krain) die kürzere Form des Fürwortes im Akkusativ mit dem einsilbigen Vorworte in ein Wort zusammengezogen und der Ton auf das Vorwort gelegt, als: zá-me, für mich; zá-te, für dich; ebenso sagt man: za-nj, für ihn; na-nj, auf ihn u. s. w.

30. Die Biene und das Schaf.

Volna-e, die Wolle.	pogléd-am, ati anschauen.	radovoljen, ljna, o freiwillig.
vpráš-am, ati fragen.	odlet-ím, eti davonfliegen.	le, nur.
odgovor-ím, iti antworten.	pribrenč-ím, ati herbeisummen.	spet, zopet wieder.
pov-ém, édati, sagen.	pík-am, ati stechen.	pa aber; und; denn.

Pribrenčí mala bučela do človeka in ga vpraša: „Človek! ali imáš večo dobrótnico med živalmi ko nas bučele? Povéj mi resnico.“ — Človek jo pogleda in pravi: „„Se vé da jo imám! Kaj pa je?““

Bučela spet vpraša: „Kdo pa ti je veči dobrotnik ko mé bučele?“ — Človek odgovorí: „„Ovca mi je veča dobrótnica ko si mi tí in tvoje sestre. Ovca mi volno daje, tí le sladko sterd. Volna mi je pa potrébniša in korístniša od sladke sterdí. Ovca mi je največa dobrótnica med živalmi. Verh tega mi ovca volno radovoljno daje, tí bučela me pa pikaš. Ali ni ovca imenítniša od tebe, bučela?“

Bučela molčí in odletí.

31. Sprüche.

Volja-e, der Wille.	moč-í, die Kraft.	potreba-e, d. Bedürfnis, Noth.
skerb-í, die Sorge.	oblást-i, die Macht.	nadloga-e, d. Noth, Drangsal.
dobrota-e, die Güte.	previdnost-i, die Vorsehung.	reva-e, das Elend.
čúv-am, ati wachen.	svar-ím, iti warnen.	padem, pasti fallen.

Ich lebe in Gott und Gott lebt in mir. Bete und arbeite, und Gott segnet dich und dein Werk. Gott hilft mir und dir; er ist gnädig uns und euch; die Güte Gottes ist überaus groß. Der Herr sei mit mir. Der Herr sei mit dir. Gott sei mit uns. Gott ist überall bei uns und mit uns; er ist uns nahe auf der Erde und auf dem Meere. Ohne göttlichen Willen fällt dir nicht ein Haar vom Haupte. Die göttliche Vorsehung wacht über uns. Die Stimme des Gewissens warnt uns vor der Sünde. Die Wahrheit sei dir heilig. Wir beten für euch; betet auch ihr für uns. Ich liebe dich, du liebst mich, wir (2) sind Freunde. Hilf mir in der Noth, bleibe mir treu im Unglücke und Elend.

32. Das Eisen.

Gròb-a, das Grab.	voz-a (ú), der Wagen.	kòsa-e, die Sense.
zibel-i, die Wiege.	plùg-a, der Pflug.	sekira-e, die Achst.
truga-e, der Sarg.	brana-e, die Egge.	vojska-e, der Krieg; -sheer.

sprémlj-am, ati begleiten.	zíd-am, ati bauen, mauern.	odpír-am, ati öffnen.
vod-im, iti leiten, führen.	grejem, greti wärmen.	zapír-am, am schließen.

Železo je prekoristen dar božji. Iz železa délamo najpotrébniše reči za kinč in za potrebo. Železo je zvest pomočník in delaven továrš vsákega gospodarja. Železo gre s kmetom na njivo in z vojšakom na vojsko. Železo nam zida hiše. Železo nam greje izbe. Železo nam zapira in odpira vrata in duri. Železo orje naše njive. Železo kosí trávnike. Železo žanje naše žito. Iz železa naréjamo ceste in vozove, železne hiše in cerkve, pluge in brane. Iz železa imamo nože in vílice in druge potrebne rečí. Železo je kakor žito za potrebo člověškega življenja. Železo nas spremlja od zíbeli do groba; železo nareja človeku zibel in trugo. Hvala Bogu za ta koristni in potrebni dar!

XII. Sprechübung: Kakó? wie?

Tako, so.	bolj, besser; mehr (magis).	pràv, recht.
počasi, langsam.	več, mehr (plus).	vkùp, skùp, beisammen.
bèrž, hitro schnell.	manj, menj, weniger.	posebno, sosebno, besonders.

rad, a, o (stimmt auch als Nebenwort mit dem Subjekte überein) gern.

Die meisten Nebenwörter der Weise sind nichts anderes als Beiwörter mit sächlichem Ausgange, als: dobro, gut; slabo, schlecht; lepo, schön; gerdo, häßlich; vroče, heiß u. s. w. Die Beiwörter auf ski können auch mit dem männlichen Ausgange als Umstandswörter gebraucht werden, als: slovenski, slovenisch; nemški, deutsch.

Die Umstandswörter der Weise stehen im allgemeinen vor dem Prädikate, in negativen Sätzen aber nach demselben, als: fant lepo piše, der Knabe schreibt schön — fant ne piše lepo, der Knabe schreibt nicht schön.

A. Kakó ti je, ljubi továrš?	Wie geht es dir, lieber Kamerad?
B. Dobro (prav dobro, slabo ...).	Gut (recht gut, schlecht ...).
A. Kakó je tvójemu bratu?	Wie geht es deinem Bruder?
B. Brat je bolen (zdrav ...).	Der Bruder ist krank (gesund ...).
A. Ali je nevarno bolen?	Ist er gefährlich krank?
B. To ne; bolezen ni posebno nevarna.	Das nicht; die Krankheit ist nicht besonders gefährlich.
A. Kako dolgo je v póstelji?	Wie lange ist er im Bette?
B. Celi mésec.	Den ganzen Monat.
A. Kakó se imá tvoja sestra?	Wie befindet sich deine Schwester?
B. Sestra je zdrava kakor riba v vodi.	Die Schwester ist gesund wie der Fisch im Wasser.
A. In tvoji ljubi starši?	Und deine lieben Aeltern?
B. Hvala Bogu! tudi starši so prav zdravi in veseli.	Gott sei Dank! auch die Aeltern sind recht gesund und heiter.
A. Z Bogom!	Lebe wohl!
B. Srečno!	Glück auf den Weg!

Die Grund- und Ordnungszahlen.

§. 28. Die Grundzahlen sind:

1 en (eden), a, o	13 trinajst	50 pétdeset
2 dva, dve	14 štirnajst	60 šéstdeset
3 trije, tri	15 petnajst	70 sédemdeset
4 štirje, štiri	16 šestnajst	80 ósemdeset
5 pet	17 sédemnajst	90 devétdeset
6 šest	18 ósemnajst	100 sto
7 sedem	19 devétnajst	200 dve sto
8 osem	20 dvajset (dvádeset)	300 tri sto
9 devét	21 eden in dvajset	1000 tisóč (jezer, tavžent).
10 desét	22 dva in dvajset usw.	1000000 miljón.
11 ednajst	30 trídeset	
12 dvanajst	40 štírdeset	

Die Ordnungszahlen werden mit Ausnahme der beiden ersten von den Grundzahlen gebildet, als:

1. pervi, a, o	4. četerti, a, o	7. sedmi, a, o usw.
2. drugi, a, o	5. peti, a, o	100. stoti, a, o
3. tretji, a, e	6. šesti, a, o	1000. tisoči, a, e usw.

Das Grundzahlwort eden (vor Hauptwörtern en), ena, eno und alle Ordnungszahlen werden wie die Beiwörter gebeugt, die übrigen Grundzahlen aber wie folgt:

1. 5. dvá, obá — dve, obé (beide)	trije, štirje — tri, štiri	pet
2. dveh, obéh	treh, štirih	petih (petéh)
3. dvema, obema	trem, štirim	petim (petém)
4. dva, oba — dve, obé	tri, štiri	pet
6. dveh, obéh	treh, štirih	petih (petéh)
7. dvema, obéma	tremi, štírimi	pétimi (petémi)

Nach pet werden alle höheren Grundzahlen, mit Ausnahme des unabänderlichen sto und tisóč, abgeändert.

Alle Grundzahlen, von pet angefangen, fordern im Nominativ und Akkusativ den Genitiv des gezählten Gegenstandes; so auch die unbestimmten Zahlwörter: veliko, mnogo, viel; malo, májheno, wenig; vèč, mehr; mànj, mènj, weniger; kàj, nekaj, etwas; nekoliko, einige; nìč, nichts u. s. w. z. B. desét dečkov igrá na trati, zehn Knaben spielen auf der Flur. Šest deklic vidim na vertu, sechs Mädchen sehe ich im Garten. Veliko ljudí je poklicanih, malo izvóljenih, viele Menschen sind berufen, wenige auserwählt.

33. Die Monate und Wochentage.

Četèrtletje-a, das Quartal.	petek-tka, Freitag.	juni-ja, Juni.
polletje-a, das Halbjahr.	sobota-e, Samstag.	juli-ja, Juli.
nedelja-e, Sonntag.	január-rja, Jänner.	avgúst-a, August.
pondeljek-ljka, Montag.	február-rja, Februar.	september-bra, September.
torek-rka, Dienstag.	marec-rca, März.	oktober-bra, Oktober.
sreda-e, Mittwoch.	apríl-a, April.	november-bra, November.
četertek-tka, Donnerstag.	majnik-a, Mai.	december-bra, Dezember.

začnem, začeti, anfangen, beginnen.
konč-ám, ati beenden, beendigen.

Leto imá štiri četertletja ali štiri letne čase. Vsak letni čas šteje tri mesce ali trinajst tednov. Pervi letni čas je prijetna pomlád (vigred), drugi gorko poletje, tretji hladna jesén, četerti merzla zima. Vsak mesec šteje štiri tedne in nekaj dnî. Nekoliko mescev šteje trídeset dní, nekaj pa en dan več; február imá le osem in dvajset ali devét in dvajset dní. Pervi mesec je január (prosinec), drugi február (svečan), tretji marec (sušec); z marcem se začne pomlád. Četerti mesec je apríl (mali traven), peti májnik (véliki traven), šesti pa juni (rožník, kresník); z junijem se končá pervo polletje. Sedmi mesec je juli (mali serpàn); z julijem se začne drugo polletje; osmi je avgúst (véliki serpàn), deveti september (kímovec); s kimovcem se končá poletje. Deseti mesec je oktober (vinotók), ednajsti november (listopád) in dvánajsti december (gruden). Vsak teden šteje sedem dni in vsak dan štiri in dvajset ur, vsaka ura pa šéstdeset minút. Dni v tednu so: nedelja, pondeljek, torek, sreda, četertek, petek in sobota.

34. Münzen, Maße und Gewichte.

Denár-rja, das Geldstück, die Münze.	groš-a, der Groschen.	goldinar-rja oder rajniš-a, Gulden.
drobíž-a, die Scheidemünze.	petica-e, Fünfkreuzer.	tolar-rja, Thaler.
krajcar-rja, der Kreuzer.	desetica-e, Zehnkreuzer.	cekín (zlat)-a, Dukaten.
polkrajcar-rja, Halbkreuzer.	dvajsetica-e, Zwanziger.	bánkovec-vca, die Banknote.

denar-rja oder denarji-ev (pl.), das Geld.

vedro-a, der Eimer.	seženj-žnja, die Klafter.	stot (cent)- a, der Zentner.
bokál-a, die Maß.	črevelj-vlja, der Schuh.	fúnt (libra)-a, das Pfund.
polič-a, die Halbe.	pavec-vca, der Zoll.	lot-a, das Loth.
maslec-a, das Seitel.	laket-kta, die Elle.	kvintlec-a, das Quentchen.

Das Geld ist dem Menschen nothwendig. Die Münzen sind sehr verschieden: es gibt (sind) Dukaten, Thaler, Guldenstücke, Zehnkreuzerstücke und Kreuzer. Ein Dukaten hat vier — fünf, ein Thaler zwei Gulden und einige Kreuzer. Der Gulden hat zwanzig Fünfkreuzerstücke oder hundert Kreuzer oder zweihundert Halbkreuzer. Zehnkreuzerstücke, Kreuzer und Halbkreuzer nennen wir Scheidemünze. — Ein Zentner hat hundert Pfund, das Pfund zwei und dreißig Loth, und das Loth vier Quentchen. — Eine Klafter hat sechs Schuh, ein Schuh aber zwölf Zoll. — Der Eimer hat vierzig Maß oder achtzig Halbe, die Maß aber vier Seitel.

XIII. Sprechübung: Obkoréj? wann? um wie viel Uhr?

Maša-e, die Messe.	pol-(i), halb.	obsoréj, um diese Zeit.
ura-e, die Uhr.	terp-eti, ím dauern, währen.	koliko, wie viel?
četért-i, das Viertel.	bi-jem, ti schlagen.	toliko, so viel.

A. Janez! koliko je ura! — Obkoréj je?	Johann! wie viel Uhr ist es?

B. Ali ne slišiš: sedem (eno četert na sedem, — pol sedmih — tri četerti na sedem) bije.	Hörst du nicht: es schlägt sieben (ein Viertel auf sieben — halb sieben — drei Viertel auf sieben) Uhr.
A. Obkoréj greš v šolo?	Wann (um wie viel Uhr) gehst du in die Schule?
B. Pred poldnem ob sedmih, po poldne o poli dveh.	Vormittags um sieben, nachmittags um halb zwei Uhr.
A. Obkoréj imate sveto mašo?	Um wie viel Uhr habt ihr die heilige Messe?
B. Od poli osmih do osmih.	Von halb acht bis acht Uhr.
A. Obkoréj se začne šola?	Um wie viel Uhr beginnt die Schule?
B. Pred poldnem ob osmih, po poldne ob dveh.	Vormittags um acht, nachmittags um zwei Uhr.
A. Kakó dolgo terpí šola?	Wie lange dauert die Schule?
B. Pred poldnem od osmih do desetih, po poldne od dveh do štirih.	Vormittags von acht bis zehn, nachmittags von zwei bis vier Uhr.
A. Obkoréj prideš domú?	Um wie viel Uhr kommst du nach Hause?
B. Po štirih (po pol petih . . .); ob pol petih sem domá.	Nach vier Uhr (nach halb fünf Uhr); um halb fünf Uhr bin ich zu Hause.

Die Nennform und das Supinum.

§. 29. Der Infinitiv oder die Nennform steht im allgemeinen nach allen Zeitwörtern, die keinen vollständigen Begriff, z. B. ein wollen, können oder wissen, ein müssen oder dürfen, ein anfangen oder aufhören u. dgl. ausdrücken*), als:

hočem, hoteti, wollen.	znam, znati, können, wissen.
nočem, ne hoteti, nicht wollen.	smem, smeti, dürfen.
mor-am, ati, müssen.	začnem, začeti, anfangen.
morem, moči, können.	jénj-am, ati, aufhören u. s. w.

Die Infinitivendung **ti** wird theils unmittelbar (I. Kl.) an den Stamm gefügt oder mittelst der Bindelaute: ni, e, i, a, oder ova, (eva) (II.—VI. Kl.) mit demselben verbunden. Neben der Gegenwart ist der Infinitiv die Hauptform des slovenischen Zeitwortes.

§. 30. Das Supinum oder das Lagewort steht im Slovenischen (gleich dem lat. Supinum auf -um) nach allen Zeitwörtern der Bewegung statt des Infinitivs, von dem es durch Abwerfung des i gebildet wird, als: fant gre pisat, der Knabe geht schreiben. Déklica gre delat, das Mädchen geht arbeiten.

Das Supinum verlangt das Objekt häufig im Genitiv.

*) Mit „zu" oder „um zu" verkürzte deutsche Sätze müssen vor ihrer Uebertragung in einen vollständigen Satz mit „daſs" oder „damit" verwandelt und dann mit „da" übersetzt werden, als: Der Mensch isst, um zu leben = damit er lebe, človek jé, da živí u. s. w.

35. Am Morgen.

Zarja-e, die Morgenröthe. svitloba-e, das Licht, Helle. žarek-rka, der Stral. spanje-a, der Schlaf. vžív-am, ati genießen. žar-ím, eti glühen. pod-ám, ati se sich begeben. zbud-ím, iti se, erwachen. obled-ím, eti erblassen. ugásn-em, iti erlöschen. umík-am, ati se sich entziehen, entweichen (nach u. nach).

pripeljati se, gefahren kommen; prihiteti, herbeigeeilt kommen; prijézditi, geritten kommen; priplávati, schwimmend (schwebend) herbeikommen; prižvížgati, pfeifend herbeikommen; pripeti, singend herbeikommen u. s. w. Eine ähnliche Bedeutung haben alle mit dem Vorworte pri- zusammengesetzten Zeitwörter der Bewegung.

Tèmna noč se umika bélemu dnevu. Mesec obledí in zvezda ugasne za zvezdo. Rumena zarja priplava na nebó in oznanja novi dan. Solnce se pripelje izza gór in začne svétiti ljudém in živalim. Zemlja in nebó, hribi in doline žaré v rumeni svitlobi. Natora se zbudí iz spanja; ljudjé in živali se začnó gíbati in hváliti Boga za lepi novi dan. Tice pojó, bučele brenčé, metulji ferkljajo od cvetice do cvetice; vsaka stvar hití vživat lépega jutra. Tudi ljudjé se zbudé, mólijo in gredó delat. Kmèt se podá na polje orát, hlapci prižvížgajo na travnik kosit, dekle pa pripojó na polje žet. Otroci priskačejo na trato tergat písanih cvetíc, fantje in déklice hité v šolo se učít. Tudi starčki primólijo iz tèmnih izeb pod milo nebó na solncu se gret in vživat zdrávega zraka. Tudi jaz hočem vesél biti in Boga hváliti za toliko lepote in dobrót.

Die Vergangenheit des Zeitwortes.

§. 31. Die Vergangenheit oder das Perfekt ist eine zusammengesetzte Zeit und entsteht durch die Verbindung des Hilfszeitwortes „sem" mit dem umschreibenden Mittelworte vergangener Zeit;*) das Mittelwort selbst wird aber vom Infinitiv abgeleitet, indem man die Endung -ti in l (a, o) verwandelt, als:

delati — delal, a, o gearbeitet — delal, a, o sem, ich habe gearbeitet.
piti — pil, a, o getrunken — pil, a, o sem, ich habe getrunken.
biti — bil, a, o gewesen — bil, a, o sem, ich bin gewesen u. s. w.

Ueber die Bildung des umschreibenden Mittelwortes ist überdieß zu bemerken:

a) Die Zeitwörter, welche vor der Infinitivendung einen Mitlaut aufweisen, schalten für das männliche Geschlecht vor dem l das bewegliche e ein, als: pasti — pasel, pasla, paslo geweidet;

b) Die vor der Infinitivendung des Wohlklanges wegen verwandelten Mitlaute kommen wieder zum Vorschein und das nach b und p eingeschaltete s fällt aus, als:
rečem, reči (für rekem, rekti) sagen — rekel, kla, o gesagt;
sežem, seči (für segem, segti) reichen — segel, gla, o gereicht;
padem, pasti (für padem, padti), fallen — padel, dla, o gefallen.
pletem, plesti (für pletem, pletti), flechten — pletel, tla, o geflochten;
tepem, tepsti (für tepem, tepti), schlagen — tepel, pla, o geschlagen.

---

*) Das Hilfszeitwort geht dem Mittelworte meist voraus, darf jedoch niemals die erste Stelle im Satze einnehmen; in diesem Falle wird es stets nachgesetzt, als:
Jaz sem délal, a, o oder délal, a, o sem ich habe gearbeitet.
Pastír je pasel oder pasel sem, der Hirt hat (ich habe) geweidet rc.

c) Das Zeitwort grem, iti (gehen) sammt den Zusammensetzungen hat: šèl, šlà, šlo gegangen; daher, pridem, priti, kommen — prišel, šla, o gekommen; najdem, najti, finden — našel, šla, o gefunden.

§. 32. Die Vorvergangenheit oder das Plusquamperfekt wird durch die Vorsetzung des Hilfszeitwortes: bil, a, o sem vor das umschreibende Mittelwort gebildet und findet nur im zusammengesetzten Satze seine Anwendung, als: Ko je bilo pet let preteklo, vernil se je v svojo domovino, nachdem fünf Jahre verflossen waren, kehrte er in sein Vaterland zurück.

36. Der zufriedene Hirtenknabe.

Živež-a, } hrana-e, } die Nahrung.	žlahten, tna, o edel.	váb-im, iti einladen.
lov-a, die Jagd.	verl, a, o wacker, bieder.	mánjk-ati, am mangeln.
lovec-vca, der Jäger.	prav, a, o recht.	zapust-ím, iti verlassen.
polovica-e, die Hälfte.	sam, a, o allein, selbst.	vselej, } vsigdar, } immer.
	zató, deshalb, deswegen.	

Fànt je pasel ovce v lepi dolini med zelénimi hribi. Veselo je žvižgal in pèl. Bilo je lepo jutro; solnce je prijetno sijalo in vábilo ljudí pod milo nebó. Tudi kralj je zapustil mesto in prišel na lov. On je vidil vesélega fanta in ga vpraša: „Kaj si tako vesél, ljubi moj?“

Fant. Jaz sem presrečen, zató sem vesél; sam kralj ne more biti srečnejši od mene.

Kralj. Kakó je to, povéj mi? Kaj te dela tako sréčnega?

Fant pa začne práviti: „Rumeno solnce na nebu meni ravno tako prijazno sije, kakor nášemu kralju. Hribi in doline meni ravno tako lepo zelené in cveté, kakor nášemu kralju. Jaz imám zdrave roke in noge in zdrave očí; jaz imám potrebno obleko in potrebni živež; meni nič ne manjka. Povejte mi, žlahtni gospód! ali imá naš kralj več ko jaz.“

Prijazno mu je rekel kralj: „Prav imáš, dobri fant! Bodi vselej tako zadovoljen in vesél. Zadovoljnost je polovica sréčnega življenja.

37. Die Schildwache und der König.

Tabor-a, das Lager.	volár-rja, der Ochsenjunge.	dopad-em, sti gefallen.
šotòr-a, das Zelt.	nežen, žna, o zart.	žé, schon, bereits.
straža-e, die Wache.	mladosten, tna, o jugendlich.	zakáj, warum?
obráz-a. d. Anlitz, Aussehen.	prúsovski, a, o preußisch.	najdem, najti, finden.

gosji pastír-rja, der Gänsehirt.
neki dan — nékega dne, eines Tages.

Der preußische König Friedrich II. kam eines Tages in das Lager und fand einen jungen Soldaten auf der Wache. Das zarte, jugendliche Aussehen des Soldaten gefiel dem Könige und er fragte ihn: „Soldat! wie lange dienst du schon?

Soldat: Dreizehn Jahre.

König: Wie alt bist du?

Soldat: Neunzehn Jahre.

König: Und hast schon dreizehn Jahre gedient? Wie kann dieß sein? Soldat: Warum nicht? Fünf Jahre diente ich als Gänsehirt, sechs Jahre als Ochsenjunge und vor zwei Jahren bin ich unter das Volk (unter die Soldaten) gekommen.

XIV. Sprechübung: Am Obstmarkte.

Jábelko-a, der Apfel.	smokva (figa)-e, die Feige.	češplja-e, die Zwetschke.
hruška-e, die Birne.	grozdje-a, die Trauben.	sliva-e, die Pflaume.
črešnja-e, die Kirsche.	oreh-a, die Nuſs.	brèskva-e, die Pfirsich.
višnja-e, die Weichsel.	kostànj-a, die Kastanie.	marélica-e, die Aprikose.

drag-a, a, o theuer.	velj-ám, ati kosten, gelten.	kóliko, wie viel?
dober kúp, wohlfeil.	pród-am, ati verkaufen.	tóliko, so viel.
po čem, wie theuer?	na prodaj, zum Verkaufe.	nà, da nimm, nàte, da nehmet.

A. Kaj imate na prodaj?	Was haben Sie zu verkaufen?
B. Jábelka in hruške, sladko grozdje in smokve.	Aepfel und Birnen, süße Weintrauben und Feigen.
A. Po čem so jábelka?	Wie theuer sind die Aepfel?
B. Štiri po krajcarju (za krajcar).	Vier um einen Kreuzer.
A. Dajte mi jih za deset krajcarjev.	Geben Sie mir derselben um zehn Kreuzer.
B. Nate je; prav sladke so.	Da nehmen Sie dieselben; sie sind recht süß.
A. Po čem pródate grozdje (breskve, marélice, smokve...)?	Wie theuer verkaufen Sie die Trauben (Pfirsiche, Aprikosen, Feigen...)?
B. Funt grozdja veljá dvajset krájcarjev.	Das Pfund Weintrauben kostet zwanzig Kreuzer.
A. Ali imate tudi češplje in slive na prodaj?	Haben Sie auch Zwetschken und Pflaumen zu verkaufen?
B. Tudi, pa le domá.	Auch, aber nur zu Hause.

Die Zukunft des Zeitwortes.

§. 33. Die Zukunft oder das Futur entsteht ebenfalls durch die Verbindung des Hilfszeitwortes: bodem oder bom mit dem umschreibenden Mittelworte der vergangenen Zeit, als:
délati — delal, a, o gearbeitet — delal, a, o bom, ich werde arbeiten.
piti — pil, a o getrunken — pil, a, o bom, ich werde trinken u. s. w.

Die perfektiven Zeitwörter, von denen später die Rede sein wird, drücken jedoch meist schon durch die Form der Gegenwart eine zukünftige Handlung aus.

Die Zukunft des Hilfszeitwortes lautet:

Einzahl	Zweizahl	
1. bodem — bom *)	bódeva — bova (e)	bódemo — bomo
2. bodeš — boš	bódeta — bosta, bota(e)	bódete — boste, bote
3. bode — bo		bodo (bojo).

*) Ich werde sein — ich werde. Im Flusse der Rede wird meist die verkürzte Form gebraucht.

38. Vier Schwestern.

Sapa-e, die Luft; Athem.	prebivališče-a, d. Wohnstätte.	šum-ím, eti rauschen.
iskra-e, der Funke.	rahel, hla, o zart, fein.	šumlj-ám, ati säuseln.
skala-e, der Fels.	terd, a, o hart.	kop-ljem, ati graben.
kremen-a, der Kiesel.	terden, dna, o fest.	čert-ím, iti hassen.
perje-a, das Laub.	mehek, hka, o weich.	udár-im, iti schlagen.
bèzeg-zga, der Hollunder.	pregánj-am, ati verfolgen.	zdaj, sedaj, jetzt, nun.

slovó jem-ljem, ati, Abschied nehmen.

Veselo so štiri sestre živele. Pervi je bilo imé I s k r a, drugi S a p a, tretji V o d a, četerti pa R e s n i c a. Neki dan so slovó jemale in pervo vprášale: „Iskra! kje tebe nájdemo?“ — „Moje prebivališče bode“, pravi Iskra, „terda skala. Z jeklom udárite kremen in našle me boste.“

Zdaj Iskra sapo vpraša: „Sestra! kje pa tebe nájdemo?“ — Sapa odgovorí: „Tam na drevesu bode perje rahlo šumljalo, tam me iščite, tam bode moj dom.“

Zdaj Sapa vodo vpraša: „Kje bodeš pa tí domá? — Voda pravi: „Tam pod zelenim ločjem ali žlahtnim bezgom kopljite in našle me boste.“

Zdaj vprašajo Resnico: „Sestra! kje bodeš pa tí domá? — „Ljube sestre!“ Resnica milo odgovorí, „na tem svetu mi ni živeti; vse me sovraži; ljudjé me pregánjajo in svet me čertí, le tam v nebesih je moj dom.“

Vorwörter mit dem Dativ und Akkusativ.

§. 34. Den D a t i v regieren:

k (vor k meist h) z u, g e g e n, bezeichnet die Richtung oder Annäherung zu einem bestimmten Ziele, als: k mizi stopiti, zum Tische treten; k drevesu, zum Baume; h klopi, zur Bank.

proti, g e g e n, bezeichnet die Richtung gegen ein bestimmtes Ziel, oft mit dem Begriffe der Feindseligkeit, als: proti mestu, gegen die Stadt; proti večeru, gegen Abend; proti koncu, gegen Ende; proti sovrážniku, gegen den Feind.

§. 35. Den A k k u s a t i v verlangen:

črez, **čez**, ü b e r, bezeichnet die Richtung über die obere Seite eines Gegenstandes oder das Ueberschreiten einer Zahl oder eines Maßes, als: črez morje, über das Meer; črez hribe in doline, über Hügel und Thäler; črez noč, über Nacht.

raz, v o n, v o n — h e r a b gleich dem s, z (S. 38), als: raz mizo pasti, vom Tische herab fallen; raz klop vzeti, von der Bank nehmen.

skoz, d u r c h, h i n d u r c h, bezeichnet die Richtung durch einen Gegenstand oder die Ausdehnung durch einen Zeitraum, als: skoz hišo, durch das Haus; skoz okno, durch das Fenster; skoz celo leto, das ganze Jahr hindurch.

Bezeichnet das deutsche d u r c h ein M i t t e l, so muß es stets mit po oder s übersetzt werden, als: z božjo milostjo, durch die Gnade Gottes; po očetu, durch den Vater; po hlapcih, durch die Knechte.

zoper, wider, gegen im feindlichen Sinne (als Nebenwort, seinem Hauptworte nachgesetzt, hat es den Dativ bei sich), als: zoper božje zapóvedi, wider die Gebote Gottes; zoper sovrážnika, wider (gegen) den Feind.

39. Die Wohnungen der alten Slaven.

Prostòr-a, der Raum.	slama-e, das Stroh.	krijem, kriti, bedecken.
shramba-e, d. Aufbewahrort.	stelja-e, die Streu.	kažem, kázati, zeigen.
dimnik-a, der Rauchfang.	veja-e, der Ast.	zadél-am, ati vermachen.
dèska-e, das Brett.	mah (meh)-a(ú), das Mos.	napráv-im, iti anfertigen.
apno-a, der Kalk.	Slován-a, der Slave.	tak, a, o solch.

gostoljuben, bna, o gastfreundlich.

Hiše starih Slovanov so bile lesene ali zídane. Imele so štiri stene. Luknje so zadélali z mahom brez apna. Krili so hiše z véjami, s slamo ali z dèskami. Prostòr med streho in štírimi sténami so imenovali izba. Stropa ni bilo.*) Zraven izbe je bila čùmnata kot shramba za potrebne rečí. Ob steni je bila klop. Mizo so imenovali stol. Okoli stola so na tleh sedeli. Tudi pečí so stari Slovani že imeli, pa brez dímnikov. Skoz steno so naprávili nekaj okroglih lukenj. Tako luknjo za okó so imenovali okno. Ležali so stari Slovani na tleh na slami ali na stelji. To kaže beseda postelj. Bili so stari Slovani pobožni in gostoljubni proti vsákemu.

40. Heimische Vögel.

Lástovica-e, die Schwalbe.	tàščica-e, das Rothkelchen.	sternád-a, der Ammer.
slavček-čka, die Nachtigall.	pénica-e, die Grasmücke.	kos-a, die Amsel.
škerjanec-nca, die Lerche.	senica-e, die Meise.	gnjezdo-a, das Nest.
prepelica-e, die Wachtel.	ščínkovec-vca, der Fink.	gosénica-e, die Raupe.

razleg-am, ati se erschallen.	odlet-ím, eti fortfliegen.	vern-em, iti se, zurückkehren.
vendar, doch, aber.	nekteri, a, o einige.	

Die Vögel sind für den Menschen sehr nützliche und angenehme Gefährten. Sie singen den ganzen Tag über (durch den ganzen Tag) vom Morgen bis zum Abend und machen ihm Kurzweile (kurze Zeit) bei der schweren Arbeit; durch Gärten und Wälder erschallt der süße Gesang. Einige Vögel, wie die Sperlinge, Meisen, Ammerlinge, Finken und mehrere andere bleiben über den Winter bei uns, andere, wie die Schwalben, Wachteln, Nachtigallen, Lerchen, fliegen gegen den Winter über das breite Meer in wärmere Länder (fort), doch kehren sie im Frühlinge wieder in ihre alten Nester zu uns zurück. Die munteren (fröhlichen) Vögel sind für den Menschen auch große Wohlthäter(innen); sie fressen Würmer, Raupen und andere schädliche Insekten.

41. Friedrich II. und die Wache.

Veličastvo-a, die Majestät.	skerb-ím, eti sorgen.	boléh-am, ati kränkeln.
spim, spati schlafen.	stor-im, iti thun.	pošljem, poslati, schicken.
zasp-ím, ati einschlafen.	vzamem, vzeti nehmen.	poklí-čem, cati rufen.

pomoranski, a, o pommerisch.

*) Ni bilo, es gab nicht, es gab keine (mit dem Genitiv des Subjektes).

Prúsovski kralj Míroslav II. je bolehal. Neko noč ni mogel spati. Zató je poklical služábnika in ga vprašal: Koliko je ura?
Služabnik: Čez pol nočí, veličastvo!
Kralj: Ne morem zaspati; povéj mi kàj.
Služabnik: Kaj znam jaz ubogi služabnik povédati vášemu veličastvu! Jaz nič ne vém.
Kralj: Kjé si domá?
Služabnik: V mali vasi na Pomoranskem.
Kralj: Ali imáš še očeta in mater?
Služabnik: Oče so že umerli; le stara mati mi še živí.
Kralj: Od česa pa živí?
Služabnik: Ona prede.
Kralj: Koliko služi na dan?
Služabnik: Sedem krájcarjev.
Kralj: Kakó more s sédmimi krájcarji živeti na dan?
Služabnik: Pri nas je dober kup živeti.
Kralj: Ali jej tí kàj pošlješ?
Služabnik: Pač. Ravno sem jej poslàl spet tri cekine.
Kralj: Prav si storil. Tí si priden sin. Tam na oknu je nekaj cekinov; vzemi je, tvoji so; za staro mater ti hočem pa jaz skerbeti. Z Bogom!

XV. Sprechübung: Kedáj? wann?

Sedaj, zdaj, jetzt, nun.	jutre, jutri morgen.	kmalo, v kratkem, bald.
tedaj, dann, damals.	zajtro, morgen, frühe.	prej, früher.
danes, dnes heute.	včeraj, gestern.	včasi, zuweilen, manchmal.
davi, heute früh.	snoči, gestern abends.	vselej, zmiraj, immer.
drevi, heute gegen Abend.	zvečér, abends.	še, noch.
nicój, heute abends.	lani, voriges Jahr.	še le, erst.
zjutraj, in der Früh.	letos, letas, heuer.	žé, schon.

po dne, bei Tage; po noči, bei der Nacht; po letu, im Sommer; po zimi, im Winter; v nedeljo, am Sonntag; v pondeljek, am Montag; v torek, am Dienstag; v sredo, am Mitwoch u. s. w. — ob (v) nedeljah, sonntags, an Sonntagen; ob (v) četertkih, donnerstags, an Donnerstagen; ob (v) petkih, freitags, an Freitagen; ob (v) sobotah, samstags, an Samstagen.

Die Zeitbestimmung steht, wenn sie durch ein Hauptwort mit einem Beiworte ausgedrückt wird, im Akkusativ oder im Genitiv, als: neki dan oder nékega dne, eines Tages; lansko leto oder lánskega leta, voriges Jahr.

A. Bog te sprimi, dragi prijatel! Kaj delaš danes tukaj?	Grüße Dich Gott, theurer Freund! Was machst Du heute hier?
B. Po zdrávnika sem prišel.	Ich bin den Arzt holen gekommen.
A. Kedáj si pa šel od doma?	Wann bist Du vom Hause fortgegangen?
B. Že snoči ob devetih ali pol desetih.	Schon gestern um neun oder halb zehn Uhr.
A. Kdo je bolen pri vas!	Wer ist bei euch krank?
B. Mati boléhajo že dva — tri mesce.	Die Mutter kränkelt schon zwei — drei Monate.

A. Kedáj pojdeš spet nazáj?	Wann gehst Du wieder zurück.
B. Zdaj še ne vém, najpréj moram k zdrávniku.	Ich weiß es jetzt noch nicht, zuerst muß ich zum Arzte.
A. Morebiti danes še ne pojdeš?	Vielleicht wirst Du heute noch nicht abgehen?
B. Menda drevi ali jutre zjutraj (zajtro) ali pa še le v nedeljo o poldne.	Ich glaube gegen Abend oder morgen in der Frühe oder aber erst am Sonntage zu Mittag.
A. Kedáj pa k nam prideš?	Wann kommst Du zu uns?
B. Drevi ob petih.	Gegen Abend um fünf Uhr.
A. Prav, pa le gotovo pridi.	Recht, aber komme nur gewiſs.
B. Se ve da pridem; zdaj pa z Bogom.	Freilich komme ich; jetzt aber lebe wohl.

Der Negativsatz.

§. 36. Das verneinende **ne** steht im Slovenischen, wie bekannt, immer vor dem aussagenden Zeitworte und verlangt jederzeit den G e n i t i v des Objektes, wenn dieses im Deutschen im Akkusativ steht, z. B. Ne slišim sladkega petja, ich höre nicht den süßen Gesang; ne tergaj písanih cvetlíc, pflücke nicht die bunten Blumen; ne trati drágega časa, versäume nicht die kostbare Zeit.

Die Partikel n e darf im Slovenischen in k e i n e m Verneinungssatze fehlen,*) mag auch ein anderes Verneinungswort im Satze vorkommen, als:

nikdo, nihče, niemand.**)	nikár, nicht, durchaus nicht.
nič, nichts.	nikjér, nirgends.
nikoli, nikdar nie, niemals.	nikamor, nirgendshin.

nobeden oder nobén, a, o kein.

z. B. Nikdo ne dela, niemand arbeitet; nikdo noče délati, niemand will arbeiten; nič nisem slišal, ich habe nichts gehört; nobén učenec ne piše — noče písati, kein Schüler schreibt — will schreiben.

Ist das negative Hilfszeitwort selbst Prädikat, so fordert es in der 3. Person der Einzahl (ni — ne bode — ni bilo — ne bi bilo) auch den Genitiv des Subjektes, als: očeta ni domá, der Vater ist nicht zu Hause; ni planine brez doline, es ist (es gibt) kein Berg ohne Thal; jutri mátere ne bode domá, morgen wird die Mutter nicht zu Hause sein; včeraj ni bilo učencev v šoli, gestern waren die Schüler nicht in der Schule.

---

*) Mit s e m, i m a m und h o č e m verschmilzt „ne" in: n i s e m, ich bin nicht; n i m a m, ich habe nicht und n o č e m, ich will nicht.

**) Siehe die Abänderung der Fürwörter (Grundzüge der Formenlehre).

42. Der Mittag.

Vreme-na, das Wetter.	blisk-a, der Blitz.	počív-am, ati ruhen.
ogenj-nja, das Feuer.	kroglja-e, die Kugel.	žvergol-ím, eti trillern.
veter-tra, der Wind.	senca-e, der Schatten.	pihlj-ám, ati fächeln.
oblák-a, die Wolke.	suh, a, o trocken.	poškrop-ím, iti befeuchten.
mègla-e, der Nebel.	moker, kra, o naß.	min-em, iti verschwinden.
dèž-ja, der Regen.	ognjén, a, o feurig.	oživ-ím, éti neu aufleben.
grom-a, der Donner.	švíg-am, ati zucken.	otemn-ím, éti sich verdunkeln.

pod milim nebom, unter freiem Himmel.

Nebó je jasno kakor ribje okó; nobena mègla, nobén oblák mu ne krije čístega lica. Više in više plava ognjena kroglja na nebu, in bòlj in bòlj raste gorkota. Solnce stojí najviše na nebu. Huda vročina ne terpí nobene stvarí pod milim nebom. Nobena sapa ne pihljá, nobén list ne šumljá, nobena tica ne žvergolí sladke pesmi med zelenim perjem: v celi natori ni slíšati nobenega glasú. Kmet ne dela na polji, pastír ne pase živine na trávniku, fantje in déklice ne tèrgajo písanih cvetlíc po zeleni trati: ljudjé in živali počívajo v hladni senci. Včasi otemní nebó, blisk šviga skoz oblake in topel déž poškropí suho zemljo. Kmalo mine hudo vreme. Cela natora oživí, strašna vročina jenja in prijazno spet svéti toplo solnce ljudém in živalim s čístega neba.

XVI. Sprechübung: Zakáj? warum?

Papír-rja, das Papier.	svinčnik-a, der Bleistift.	gost, a, o dicht.
pola-e, der Bogen.	klinec-nca, der Griffel.	vodén, a, o wässerig.
černilo-a, tinta-e, die Tinte.	kreda-e, die Kreide.	urežem, urézati, schneiden.
tintnik-a, das Tintenfaß.	tabla-e, die Tafel.	utégn-em, iti Zeit haben.
peresnik-a, das Federmesser.	pismarica-e, das Schreibheft.	ker, weil.

zató, zatorej, torej, zategadélj, zategavoljo, deshalb, deswegen;
gosje pero-esa, Kielfeder; jekleno pero-esa, Stahlfeder;
mór-am, ati (móral, a, o oder mógel, gla, o) müssen.
môrem, moči (môgel, gla, o), können, vermögen, (physische Möglichkeit).
znam, znati (znàl, a, o) kennen; können (wissen).

A. Učenec! zakáj ne pišeš?	Schüler! warum schreibst Du nicht?
B. Ker nimam dóbrega peresa.	Weil ich keine (nicht eine) gute Feder habe. *)
A. Zakáj ti ga nikdo ni urezal?	Warum hat sie Dir niemand geschnitten?
B. Med nami ga nikdo ne zna urézati.	Unter uns kann dieselbe niemand schneiden.
A. Zakáj ti ga gospod učeník niso urézali?	Warum hat sie Dir nicht der Herr Lehrer geschnitten?
B. Gospod učeník niso mi mogli peresa urézati, ker nímajo perésnika (ker ne utégnejo ...).	Der Herr Lehrer konnte mir die Feder nicht schneiden, weil er kein Federmesser hat (weil er keine Zeit hat ...).

*) Das aussagende Zeitwort nimmt im Nebensatze dieselbe Stellung ein, wie im Hauptsatze und folgt größtentheils gleich nach dem einleitenden Für- oder Bindeworte.

A. Zakáj ne pišeš z jeklenim peresom ali s svínčnikom?	Warum schreibst Du nicht mit einer Stahlfeder oder mit einem Bleistift?
B. Z jeklenim peresom ne znam písati, s svínčnikom pa ne morem, ker je papír prerujàv.	Mit der Stahlfeder weiß ich nicht zu schreiben, mit dem Bleistift kann ich es aber nicht, weil das Papier zu braun ist.
A. Zakáj tvoj továrš lepše ne piše?	Warum schreibt dein Gefährte nicht schöner?
B. Černilo je pregosto (prevodéno, v tíntniku ní dóbrega černila ...).	Die Tinte ist zu dick (zu wässerig, im Tintenfaß ist keine gute Tinte ...).
A. Zakáj ne pišeš v pismarico (na polo papirja ...).	Warum schreibst Du nicht in das Schreibheft (auf einen Bogen Papier ...)?
B. Ne utegnem po njo (iti).	Ich habe nicht Zeit dasselbe zu holen.
A. Zakáj ni krede pri tabli?	Warum ist keine Kreide bei der Tafel?
B. Ne vém, kdo jo je vzel.	Ich weiß nicht, wer sie genommen hat.
A. Zakáj danes ni več učencev v šoli?	Warum sind heute nicht mehr Schüler in der Schule?
B. Nekteri fantje so bolni, zategadélj ne môrejo priti; nekteri pa ne utégnejo, in so mórali domá ostati.	Einige Knaben sind krank, deshalb können sie nicht kommen; einige aber haben nicht Zeit zu kommen und mussten zu Hause bleiben.

Das zurückführende Fürwort „sebe" und „svoj, a, e".

§. 37. Das zurückführend-persönliche Fürwort „sebe" dient im Slovenischen für alle drei Personen und Zahlen, wenn Subjekt und Objekt ein und dieselbe Person sind, als:

veselím se, ich freue mich;	kúpita si, ihr (2) kaufet euch.
veselíš se, du freuest dich;	imamo pri sebi, wir haben bei uns.
veselí se, er freuet sich;	imate pri sebi, ihr habet bei euch.
kúpiva si, wir (2) kaufen uns ꝛc.	imajo (s) seboj, sie haben mit sich.

Wirken mehrere Subjekte wechselseitig, so heißt sebe auch einander, als: bódite v miru med sebój, seid friedfertig unter einander.

Das zurückführend-persönliche Fürwort wird abgeändert:

1. 5. —	4. sebe, sè
2. sebe, sè*) (meiner, deiner ꝛc.)	6. (pri) sebi
3. sebi, sì	7. (s) sebój.

§. 38. So wie „sebe" gilt auch das zurückführend-zueignende Fürwort svòj, a, e für alle drei Personen, Zahlen und Geschlechter, wenn Subjekt und Eigentümer ein und dieselbe Person sind, als:

*) Rücksichtlich des Gebrauches der längeren und kürzern Form siehe den Gebrauch der persönlichen Fürwörter (S. 40).

spoštujem svoje starše, ich ehre meine Aeltern;
spoštuješ svoje starše, du ehrest deine Aeltern;
spoštuje svoje starše, er ehrt seine Aeltern;
spoštújeva svoje starše, wir (2) ehren unsere Aeltern ꝛc.
spoštújemo svoje starše, wir ehren unsere Aeltern;
spoštújete svoje starše, ihr ehret eure Aeltern;
spoštújejo svoje starše, sie ehren ihre Aeltern.

Eine Ausnahme von dieser Regel tritt nur dann ein, wenn das zueignende Fürwort ein Gemeinsames, somit mehr einschließt, als das Subjekt bezeichnet, als: pojmo v našo cérkev, gehen wir in unsere Kirche; mólimo Boga, nášega očeta, beten wir Gott, unsern Vater, an; mólimo za nášega pápeža, beten wir für unsern Papst.

§. 39. Beziehen sich die zueignenden Fürwörter sein oder ihr nicht auf das Subjekt desselben Satzes, sondern auf ein anderes Wort im oder außer dem Satze, in welchem Falle sie mit „desselben" oder „derselben" umtauscht werden können, so heißt sein njegóv, a, o, ihr aber nje oder njen, a, o — nju oder njun, a, o — njih oder njihóv, a, o, je nachdem das Hauptwort, auf welches es sich bezieht, in der Einzahl, Zweizahl oder in der Vielzahl steht, als: Boga vídimo v njegovih delih, wir sehen Gott in seinen (desselben) Werken. Mati in nje hči, die Mutter und ihre (derselben) Tochter; otroci in njih starši, die Kinder und ihre (derselben) Aeltern.

43. Lehren des Vaters.

Cena-e, der Preis, Wert.	záb-im, iti vergessen.	po-iščem, iskati aufsuchen.
nauk-a, die Lehre.	terp-ím, éti leiden, dulden.	vár-ujem, ovati se meiden.
konec-nca, das Ende.	skerb-ím, eti sorgen.	vedno, stets, immer.
začetek-tka, der Anfang.	hod-im, iti (zu) gehen (pfleg.)	ako, če, wenn, wofern.
bližnji, a, e nächste, nahelig.	vtísn-em, iti eindrücken.	ne — ne, weder — noch.

Sin! zvesto poslušaj besede iz ust svójega stárega očeta in vtisni si njih nauke globoko v mlado serce: Spoštúj svojo mater; za Bogom ti je mati perva dobrótnica in nikdar ne zabi njé velicih skerbí za té skoz celo svoje življenje. Boga iméj v sercu do konca svojih dní in varuj se vsakega greha*) kakor strupa. Bodi milostljív in usmiljen do svójega blížnjega in pomagaj mu v njegovih révah in nadlogah; ako si med sebój ne pomágamo, kdo nam pomaga? Ne ljubi sam sebe, pa bodi sam sebi prijatel. Poišči si právega prijatla in varuj ga kakor svoje okó. Bodi zvest sin svoje domovine in ljubi svoj máterni jezik po njegovi ceni. Nič nečístega ne tèrpi na svojem truplu, ne na svoji duši; le čisto serce je Bogu prijeten dar. Skèrbi za svoje zdravje: brez zdravja ne môremo ne sebi ne drugim slúžiti in koristiti. Varuj se slabih tovaršev; njih serce je hudobno kakor njih življenje. Hodi vedno po božjih potih, in srečen bodeš na tem, srečen na onem (unem) svetu. Z Bogom!

*) Die zurückführenden Zeitwörter verlangen den Gegenstand jederzeit im Genitiv.

44. (Fortsetzung.)

Moč-í, die Kraft. | sila-e, die Gewalt. | ljudstvo-a, das Volk.
oblást-i, die Macht. | národ-a, die Nazion. | ohrán-im, iti bewahren.

máterni jezik-a, die Muttersprache.
vès, vsà, vsè alle, ganz, sämmtlich (= lat. omnis, totus, cunctus).*)

Kinder! liebet den Herrn, eueren Gott, aus euerem ganzen Herzen, aus euerer ganzen Seele und allen eueren Kräften. Nach Gott liebet besonders eure Aeltern und beleidiget sie niemals in ihrem Leben; die Aeltern sind eure größten Wohlthäter hier auf Erden. Gehorchet (seid gehorsam) ihnen im Herrn und vergesset nicht ihrer weisen Lehren. Liebet eure Nazion und ihre Sprache; die Muttersprache ist ein kostbarer (theurer) Schatz. Liebet den Nächsten wie euch selbst und helfet ihm in seinen Nöthen. Suchet euch einen treuen Freund auf, und wenn ihr ihn habet gefunden, bewahret ihn euch bis zum Ende eures Lebens. Achtet euch selbst und es werden euch auch eure Nächsten achten. Lebet wohl.

XVII. Sprechübung: kteri, a, o? welcher, welche, welches?

Kteri, a, o / ki } welcher (e, es). | tá-le, tà-le, tó-le dieser (e, es) da. / úni-le, úna-le, uno le jener, (e, es) dort.

tisti, a, o der (die, das)jenige; jener, jene jenes.

Ki bleibt für alle Geschlechter, Zahlen und Biegungsfälle unverändert; doch wird demselben in den abhängigen Biegungsfällen stets die 3. Person des persönlichen Fürwortes in dem bezüglichen Geschlecht, Zahl und Fall beigegeben, als:

1. ki	ki	ki	3. ki mu	ki jej	ki mu
2. ki ga	ki je	ki ga	6. ki (pri) njem	ki (pri) njej	ki (pri) njem u. s. w.

A. Ktera šola je najboljša?	Welche Schule ist die beste?
B. Tista šola je najboljša, ki učí učence srečno živeti.	Jene Schule ist die beste, welche die Schüler glücklich leben lehrt.
A. Kteri fantje radi hódijo v šolo?	Welche Knaben gehen (pflegen zu gehen) gerne in die Schule.
B. Vsi učenci, ki jih pred sebój vídite.	Alle Schüler, die Sie vor sich sehen.
A. Kteri učenci se najprídniše učé?	Welche Schüler lernen am fleißigsten?
B. Tí-le štirje, ki sedé v pervi klopi.	Diese vier da, welche in der ersten Bank sitzen.
A. Ktere déklice so najprídniše med vsemi?	Welche Mädchen sind die fleißigsten unter allen?
B. Une-le tri, ki je vídite tam v drugi klopi.	Jene drei dort, die Sie in der zweiten Bank sehen.

*) Manchmal wechselt ves, vsa, vse mit cél, a, o ganz, welches eigentlich so viel bedeutet, wie das deutsche „ganz = unversehrt", lat. integer. — Ves, vsa, vse — gen. vsega, vse, vsega u. s. w. wird im allgemeinen so wie das Beiwort abgeändert; in den abhängigen Biegungsfällen der Zwei- und Vielzahl geht jedoch das i gemeiniglich in e über, daher: Gen. vsèh, Dat. vsèm u. s. w. — Dieß gilt auch von dem Fürworte ta, ta, to, — dieser, diese, dieses — téh, tém u. s. w.

A. Ktere učence imenújemo zanikarne?	Welche Schüler nennen wir nachlässig.
B. Zanikarne imenújemo tiste učence, kteri se nič nóčejo učiti.	Nachlässig nennen wir jene Schüler, welche nichts lernen wollen.
A. Kteri otroci bodo kot možjé srečno živeli?	Welche Kinder werden als Männer glücklich leben.
B. Samo tisti, ki se v mladosti pridno učé; človek, ki se v mladosti ne učí, tudi v starosti nič ne zna.	Nur (allein) diejenigen, welche in der Jugend fleißig lernen; wer in der Jugend nicht lernt, der kann auch im Alter nichts.

Die Bedingungs- und Wunschform des Zeitwortes.

§. 39. Die Bedingungsform oder der Kondizional wird bei allen Zeitwörtern, das Hilfszeitwort mit eingeschlossen, mittelst des unveränderlichen Wörtchens „bi" gebildet, indem man dasselbe mit dem umschreibenden Mittelworte vergangener Zeit verbindet; die Bedingungsform der Gegenwart oder Zukunft lautet also:

Einz.	1. jaz bi 2. ti bi 3. on bi	delal, a, o oder	delal, a, o bi, ich (du, er) würde (möchte) arbeiten.
Zweiz.	1. midvá(e)bi 2. vidvá(e)bi 3. vidvá(e)bi	délala, i, i oder	delala, i, i bi wir (ihr, sie) zwei (möchten) würden arbeiten.
Vielz.	1. mí (mé) bi 2. ví (vé) bi 3. oní (oné) bi	délali, e, a oder	délali, e, a bi wir (ihr, sie) würden (möchten) arbeiten.

Wird zu der Bedingungsform der Gegenwart oder Zukunft noch ein bil, a, o gesetzt, so entsteht die Bedingungsform der Vergangenheit, als:

jaz bi bil, a, o predelal, a, o oder predélal, a, o bi bil, a, o ich hätte (würde) umgearbeitet (haben), u. s. w.

§. 40. Die Wunschform oder der Optativ entsteht durch die Vorsetzung der Partikel: naj vor die Gegenwart und die Wunschform, als:

naj delam, dela u. s. w. ich soll (mag) arbeiten.
naj bi delal, a, o ich möge (sollte) arbeiten.
naj bi bil, a, o delal, a, o ich möge (sollte) gearbeitet haben u. s. w.

45. Nutzen der Thiere.

Koža-e, die Haut.	živ-ím, iti nähren, erhalten.	oprávlj-am, ati verrichten.
usnje-a, das Leder.	stvár-im, iti erschaffen.	strádam, ati Hunger leiden.
volna-e, die Wolle.	obláč-im, iti kleiden.	dolgočasen, sna, o langweilig
kožúhovina-e, das Pelzwerk.	obúv-am, ati anziehen.	kratkočasen, sna, o kurzweil.

umreti, umerjem (umèrl, a, o) sterben.
koga lepo im-am, eti jemanden schön behandeln.
ko bi, wenn, wofern (in Bedingungssätzen).

Bog je stvaril najpréj travo in drevesa, naj bi slúžile v živež živalim in človeku. Brez rastlín bi ne*) môgle živali, brez živali bi ne môgel človek živeti. Živali so prekoristen dar božji za človeka: oné nam oprávljajo najteža dela; oné nas živé, obúvajo in obláčijo; oné mu délajo kratek čas; naj je torej človek vselej lepo imá in za nje skerbí! Kakó bi človek zemljo orál in druga težka dela opravljal, ko bi ne bilo živali na svetu! Kdo bi nam pridelke domú in z doma na terge vozil! Kje bi jemali potrebno mesó, mleko, maslo, sìr in še več drugih rečí, ki je imamo od živali! Kakó bi se obláčili in obúvali, ko ne bi bilo živalskih kož, volne in kožúhovine! Kakó dolgočasno bi bilo na svetu, ko bi nikdar ne slišali nobene živali, nobene vesele tice. Brez živali bi moral človek strádati in umreti; naj torej vedno hvali Boga za to preveliko dobroto.

46. Die Erschaffung.

Tèma-e, d. Finsternis, Dunk.	pust, a, o öde, wüste.	rod-ím, iti, hervorbringen.
svitloba-e, d. Licht, Helle.	droben, bna, o klein, fein, dünn	mergol-ím, eti wimmeln.
zelišče-a, das Kraut.	bled, a, o bleich, blaſs.	krijem, kriti, decken.
poln, a, o voll.	potèm, potlej, hernach.	stečem, steči se zusammenfließen.
prazen, zna, o leer.	zadnjič, zuletzt.	gospod-ujem, ovati herrschen.

Bog je stvaril nebó in zemljo. Zemlja je bila pusta, prazna in tèmna; voda jo je krila. Tèma je bila povsód. Bog je rekel: Bodi svitloba, in svitloba je bila. Rekel je Bog: Naj bode módro nebó; in bilo je lepo módro nebó. Bog reče: Voda na zemlji naj se steče v potoke, reke in morja. Bila je zemlja, bilo je široko morje, bili so potoki in velike reke.

Četerti dan reče Bog: Zemlja naj rodí travo, zelišča in rodovitna drevesa. Zemlja je bila zelena, polna rož in drugih rastlín. — Zdaj reče Bog: Luči naj bodo na nebu. Stvaril je Bog rumeno solnce, bledo luno in svitle zvezde. Potèm reče Bog: Naj mergolé ribe po vodi, tice pod nebom, živali na zemlji. Plávale so zdaj vesele ribe, pele so drobne tice, vse je bilo lepo in veselo. Zadnjič je stvaril Bog človeka, naj gospoduje vsem stvarém na zemlji.

47. Die Luft.

Sapa-e, die Luft (Lebensluft).	slàb, a, o schlecht.	rod-ím, iti Früchte tragen.
votlina-e, die Höhle.	zapèrt, a, o verschloſſen.	pogín-em, iti zu Grunde gehen.
prepád-a, der Abgrund.	podzémeljski, a, o unterird.	neobhodno, unumgänglich.

živ, a, o lebendig, lebend; lebhaft, rege.

Wie der Fisch ohne Wasser, so könnte (würde können) auch der Mensch ohne Luft nicht leben. Die Luft ist Menschen, Thieren und Pflanzen zum Leben unumgänglich nothwendig. Ohne Luft müſte, (würde müssen) der Mensch und jedes lebende Geschöpf auf Erden zu Grunde gehen; ohne

*) In den Bedingungssätzen steht die Negazion „ne“ theils vor, theils nach „bi“; daher auch: ne bi mogel.

Luft würden die Gräser und Pflanzen nicht grünen, die Blumen und andere Gewächse nicht blühen und Früchte tragen. Die Luft ist aber nicht überall gleich gesund. Die gesundeste Luft ist in Gärten und Wäldern, die reinste auf hohen Bergen und Alpen; weniger gesund ist die Luft in großen Städten und Ebenen; die schlechteste Luft aber findet sich in geschlossenen Räumen, in Brunnen und in unterirdischen Höhlen.

XVIII. **Sprechübung**: kód?*) wo? od kód — do kód? woher — bis wohin?

Popotnik-a, der Reisende.
popotovanje-e, die Reise.
popot-ujem, ovati reisen.
dokléj? bis wann?
nazáj, nazád, zurück.
odrín-em, iti aufbrechen.
obern-em, iti se sich wenden.

A. Kod si hodil, dragi moj?	Wo bist du herumgereist, mein Lieber?
B. Po vseh večih méstih naše domovine.	In allen größeren Städten unseres Vaterlandes.
A. Do kód si na svojem popotovanji prišel?	Wie weit bist du auf deiner Reise gekommen?
B. Do Tersta; potèm sem se obernil proti Gorici.	Bis Triest; dann wandte ich mich gegen Görz.
A. Od kod sedaj prideš?	Woher kommst du jetzt?
B. Iz Belaka, kjer sem dva (tri) dni ostàl.	Aus Villach, wo ich zwei (drei) Tage blieb.
A. Kam misliš jutri odríniti?	Wohin gedenkst du morgen aufzubrechen!
B. Najpréj proti Máriboru in Gradcu.	Zuerst gegen Marburg und Graz.
A. Kod bodeš pópotoval?	Wo wirst du herumreisen?
B. Po vseh deželah nášega cesarja.	In allen Ländern unsers Kaisers.
A. Do kod misliš priti?	Wie weit gedenkst du zu kommen?
B. Do Prage.	Bis Prag.
A. Od kod mi bodeš najpréj pisal?	Woher wirst du mir zuerst schreiben?
B. Iz Dúnaja, če prej ne iz Gradca.	Aus Wien, wenn nicht früher aus Graz.
A. Dokléj prideš (te ne bode) nazáj?	Bis zu welcher Zeit kommst du (kommst du nicht) zurück?
B. V šestih tednih ali v dveh mescih sem gotovo spet pri vas.	In sechs Wochen oder in zwei Monaten bin ich gewiss wieder bei euch.
A. Srečno potúj! Bog te obvari!	Reise glücklich! Gott behüte dich!

Bildung der Verkleinerungswörter.

§. 41. Um den Begriff des Kleinen, Zarten und Lieblichen auszudrücken, bedient sich die slovenische Sprache mit Vorliebe der Verkleinerungswörter oder Diminutiva. Die vorzüglichsten Bildungssilben der Verkleinerungswörter sind:

---

*) Kod? bezeichnet so viel wie: auf welchen Wegen? und fragt insbesondere nach dem Orte einer Bewegung.

I. für männliche Hauptwörter:

ec, als: bràt — bratec, das Brüderchen; golób — golobec, das Täubchen; vert — vertec, das Gärtchen; vnuk — vnučec, das Enkelchen; lok — ločec, der kleine Bogen.

ek, als: sin — sinek, das Söhnlein; nož — nožek (auch nožej), das Messerchen; stric — striček (auch stricej), das Onkelchen; vòl — volek (auch volej), das Öchslein.

ič, als: grad — gradič, das Schlößlein; nòž — nožič, das Messerchen; červ — červič, das Würmchen; verh — veršič, das Gipfelchen; gròzd — grozdič, das Träublein.

II. für weibliche Hauptwörter:

1) die weiblichen Hauptwörter auf einen Selbstlaut bekommen:

ica, als: glava — glávica, das Köpflein; roka — róčica, das Händchen; noga — nóžica, das Füßlein; tica — tíčica, das Vögelein; zvezda — zvézdica, das Sternchen.

ka, als: mama — mamka, mámica, das Mütterchen; slama — slamka, slámica, der Strohhalm.

2) Die weiblichen Hauptwörter auf einen Mitlaut erhalten:

ca, als: živál — živalca, das Thierchen; postelj — pósteljca, das Bettchen.

ka, als: nit — nitka, das Fädchen; gos — goska, das Gänschen; piščál — piščalka, das Pfeifchen.

III. für sächliche Hauptwörter:

ce, als: vino — vince, der liebe Wein; krilo — krilce, der kleine Schoß; meso — mesce, das Fleischchen; drevo — drevce oder drevesce (von drevesa), das Bäumchen; pero — perce oder peresce (von peresa), das Blättchen, Federchen.

iče, als: grozdje — grózdjiče, die Träubchen; listje — listjiče, das kleine Laub.

Die auf diese Weise verkleinerten Wörter werden, besonders in der Kindersprache und im Tone der Liebkosung, häufig noch einmal verkleinert, und zwar mittelst:

1) **ek** für das männliche Geschlecht, als: sin — sinek — sinček, liebes Söhnlein; nož — nožič — nožiček, liebes Messerchen; červ — červič — červiček, liebes kleines Würmchen.

2) **ica** für das weibliche Geschlecht, als: glava — glávica — glavíčica, liebes Köpfchen; mama — mamka, mámica — mámčica, liebes Mütterchen; noga — nožica — nožíčica, das liebe kleine Füßchen.

3) **ice** für das sächliche Geschlecht, als: vino — vince — vínčice, das liebe Weinchen; gnjezdo — gnjézdice — gnjézdičice, das liebe kleine Nestchen.

Außer den Hauptwörtern werden verkleinert:

1) die Beiwörter mittelst der Silben **kast** oder **kljat**, gleich dem deutschen lich, als: bel — belkast, belkljat, a, o weißlich, etwas

weiß; rumen — rumenkast, rumenkljat, a, o etwas gold gelb, etwas blond; čern — černkast, černkljat, a, o schwärzlich, etwas schwarz.

2) Die Zeitwörter mittelst der Silben: **kati** und **ljati**, als: zíbati — zíbkati, sanft wiegen; stópati — stópkati, trippeln; píhati — pihljati wehen, fächeln; šumeti — šumljáti, säuseln; skákati (skačem) — skakljati, kleine Sprünge machen.

48. Die Biene und das Täubchen.

Puška-e, die Büchse.	spust-ím, iti hinablassen.	píč-im, iti stechen.
stran-í, die Seite.	zagléd-am, ati erblicken.	póč-im, iti krachen.
sedem, sesti sich setzen.	strel-ím, iti schießen.	zlet-ím, eti davonfliegen.
odtèrg-am, ati abreißen.	pomér-im, iti zielen.	omáhn-em, iti sinken.

dosežem, doseči (dosegel, gla, o) erreichen.
vzamem oder vzemem, vzeti, nehmen.
prigomáz-im, iti herauskriechen.

Bučélica je padla v vodico. Golobček to vidi, hitro s kljunom peresce od véjice odterga in ga v vodico spustí. Bučela peresce srečno doseže in ž njim iz vodice prigomazí. Golobček sede spet na drevó. Mimo pride lovec in zagleda golobčka na drevesu. Hitro vzame puško v roko, pomeri in hoče streliti; pa bučélica pribrenčí in lovca v roko piči. Lovcu roka omahne, puška poči v stran in golobček zdrav in vesél z drevesa zletí.

Otroci! ta drobna živalca naj učí vas lepo čednost hvaléžnosti do svojih dobrótnikov.

49. Das Leben der Blumen.

Sapa-e, der Hauch.	prekrasen, sna, o herrlich.	okrépč-am, ati erfrischen.
boja, barva-e, die Farbe.	napáj-am, ati tränken.	poklí-čem, cati rufen.
vonjava-e, d. Duft, Wohlg.	obsév-am, ati bescheinen.	posebno, sosebno, besonders.
oster, tra o scharf, rauh.	razšírj-am, ati verbreiten.	celó, clò, sogar.

mil, a, o milde, sanft, lieb, wehmüthig.

Die Erde ist eine gütige Mutter aller ihrer Geschöpfe. Sie liebt alle ihre Kinder, besonders aber die Blumen. Im Herbste ruft sie die Blumen vor dem Hauche des grimmigen Winters an ihr mütterliches Herz und im Frühlinge weckt sie dieselben wieder zum neuen Leben. Die Quellen tränken sie, die Vögelchen singen ihnen fröhliche Liedchen und die Lüftchen spielen den ganzen Tag mit ihren Blättern. Bienchen und Schmetterlinge flattern um sie herum, die milde Sonne bescheint sie freundlich und sogar der Mensch freuet sich ihrer herrlichen Farben. Jeden Morgen erfrischt sie der glänzende (lichte) Thau. Aus Dankbarkeit für diese Liebe verbreiten sie die angenehmsten Wohlgerüche und blühen zur Freude aller Geschöpfe.

50. Wo wohnt Gott?

Blagor—blagra, d. Heil, Seg.	véren, rna, o gläubig.	čujem, čuti hören.
oltár-ja, der Altar.	víšnjev, a, o rosenfarben.	pozn-am, ati kennen.
zvon-a (ú), die Glocke.	razpét, a, o ausgespannt.	stan-ujem, ovati wohnen.
sled-a(ú), die Spur.	posnét, a, o gebildet.	kljújem, kljuvati schlagen.
piš-a, der Sturmwind.	kjer, wo (beziehend).	mol-ím, íti emporstrecken.

Mittelst der Bildungssilbe **-je** werden Hauptwörter (Sammelnamen) gebildet, welche eine unbestimmte Menge gleichartiger Dinge bezeichnen, als: drevo — drevje, die Bäume; grozd — grozdje, die Trauben; cvet — cvetje, die Blüten; list, peró — listje, perje, die Blätter, das Laub; skala, der Fels — skalovje, die Felsen u. s. w.

1. Kje je ljubi Bog domá?
Tam, kjer je nebó razpeto,
Lepo víšnjevo posneto
Že veliko tisoč let,
Tamkaj vidiš njegov sled.
Tam, kjer zvézdice migljajo,
Kakor okenca igrajo,
Tam je ljubi Bog domá,
Ki nas gleda in pozná.

2. Kje je ljubi Bog domá?
Tam, kjer gore zeleníjo,
V nebo glávice molíjo,
Kjer po drevji piš šumí,
Po skalovji grom doní;
Po planinah in dolinah,
Po goricah in ravninah,
Tam je ljubi Bog domá,
Lahko v sercu čutiš ga.

3. Kje je ljubi Bog domá?
Čuješ klícati zvonove
Črez ravnine in bregove?
Njih premili božji glas
V hišo božjo kliče nas.
V cerkvi ljubi Bog prebiva,
Tam ga vérna duša vživa,
Tam je ljubi Bog domá,
Tamkaj nam svoj blagor dá.

4. Kje je ljubi Bog domá?
Tam, kjer v persih serce kljuje,
Tam najrajši Bog stanuje;
Naše serce je oltár,
Če ga damo Bogu v dar.
V čistem sercu Bog prebiva,
Ž njim veselje duša vživa;
Kjer je v sercu Bog domá,
Tam se vživa sreča vsà.

Slomšek.

Zusammensetzung mit Vorwörtern.

§. 41. Die Vorwörter treten häufig mit Zeit- und Hauptwörtern in Verbindung und verleihen denselben eine ihrem Wesen eigentümliche Bedeutung; insbesonders bezeichnet:

1) **bez, brez** (gleich dem deutschen — los) in Verbindung mit Nennwörtern einen Mangel oder eine Beraubung, als:

brezbožen, gottlos.
brezskerben, sorglos.
brezdno, der Abgrund.
brezzôb, zahnlos.

2) **do** (= dem deutschen hinzu-, zu-, er-) die endliche Erreichung des Zieles und Zweckes, als:

délati — dodélati vollenden.
končati — dokončati beenden.
dati — dodati, zugeben.
písati — dopísati, zuschreiben.
nesti — donesti, hinzubringen.
orati — doorati, zu Ende ackern.

3) **iz** (= dem deutschen aus, heraus-) die Richtung von innen nach außen, als:

brati — izbrati, auslesen.
délati — izdélati, ausarbeiten.
reči — izreči, aussprechen.
učiti — izučiti se, auslernen.
pisati — izpisati, herausschreiben.
kopati — izkopati, ausgraben.

4) **na** (= dem deutschen an-) ein Anhäufen, Anfüllen oder den Beginn einer Handlung, die nicht zur Vollendung kommt, als:

kúpiti — nakúpiti, ankaufen.
nositi — nanositi, antragen.
jesti — najesti se, sich anessen.
piti — napiti se, sich antrinken.
pisati — napisati, anschreiben.
lomiti — nalomiti, anbrechen.

5) **nad** (= dem deutschen über=) den Platz über einem Gegenstande, als:

nadpís, die Ueberschrift.
nadstropje, das Stockwerk.
nadzemlje, die Oberwelt.
nadškof, der Erzbischof.

6) **o** (= dem deutschen um=, be=) eine Handlung, die an vielen Seiten des Objektes geschieht, als:

písati — opísati, beschreiben.
bél — obéliti, weiß machen.
suh — osušiti, abtrocknen.
čist — očístiti, reinigen.
slep — oslepeti, blind werden.
tesati — otesati, behauen.

7) **ob** (= dem deutschen um=, herum, ringsum) die Umfassung von allen Seiten, als:

dati — obdati, umgeben.
zidati — obzídati, ummauern.
vezati — obézati, umwinden.
létati — oblétati, umfliegen.
biti — obíti, umgehen.
stópiti — obstópiti, umringen.

8) **od** (= dem deutschen weg=, ab=) die Entfernung eines Gegenstandes von einem andern, als:

dati — oddati, abgeben.
jesti — odjesti, wegessen.
vzeti — odvzeti, wegnehmen.
govoriti — odgovoriti, antworten.
tèrgati — odtèrgati, abreißen.
rézati — odrézati, abschneiden.
lomiti — odlomiti, abbrechen.
vézati — odvézati, losbinden.

9) **po** (= dem deutschen be=) die allseitige Einwirkung auf den Gegenstand, ein Bedecken desselben, oder eine Handlung, die sich nach und nach, wenn nicht auf alle, so doch die meisten Gegenstände erstreckt, als:

písati — popísati, beschreiben.
škropiti — poškropiti, begießen.
zlat — pozlatiti, vergolden.
kriti — pokriti, bedecken.
kopati — pokopati, begraben.
kúpiti — pokúpiti, auffaufen.
délati — podelati, die Arbeit vollenden.
hoditi — pohoditi, zertreten.

10) **pod** (= dem deutschen unter=) die Unterordnung oder Unterwerfung unter einen andern Gegenstand, als:

kopati — podkopati, untergraben.
písati — podpisati, unterschreiben.
nétiti — podnétiti, unterheizen.
vézati, — podvézati, unterbinden.
stáviti — podstáviti, unterstellen.
učiti — podučiti, unterweisen.

11) **pre** (=dem deutschen über=, zer=) das Ueberschreiten eines Gegenstandes oder Maßes oder das Durchdringen eines Raumes, als:

délati — predélati, überarbeiten.
brati — prebrati, überlesen.
písati — prepísati, überschreiben.
govoriti — pregovoriti, überreden.
plesati — preplesati, durchtanzen.
plávati — preplávati, durchschwimmen.
šteti — prešteti, überzählen.
tèrgati — pretèrgati, zerreißen.
hváliti — prehváliti, zu viel loben.
vpiti — prevpiti, durchschreien.

12) **pred** (= dem deutschen vor=) den Platz oder Rang vor einem anderen Gegenstande, als:

pisati — predpísati, vorschreiben.
stáviti — predstáviti, vorstellen.

13. **pri** (= dem deutschen bei —, hinzu —) ein Ankommen oder Anlangen oder Hinzufügen, als:

dati — pridati, beigeben.
djati — pridjati, hinzufügen.
písati — pripísati, zuschreiben.
delati — pridélati, erwerben.
iti — priti, kommen.
žvížgati — prižvížgati, pfeifend kommen.
peti — pripéti, singend kommen.
kúpiti — prikúpiti, hinzukaufen.

14) **raz** (= dem deutschen zer=, auseinander=) die Trennung oder Verbreitung dessen, was früher beisammen war, als:

deliti — razdeliti, zertheilen.	tèrgati — raztérgati, zerreißen.
íti — razíti se, auseinander gehen.	vézati — razvézati, auseinander binden.
písati — razpísati, ausschreiben.	pustiti — razpustiti, zerlassen.

15) **s, se** —, **z** (= dem deutschen herab=, zusammen=) die Richtung von oben herab oder eine Vereinigung, als:

brísati — zbrísati, ablöschen.	pisati — spísati, verfassen.
pustiti — spustiti, herablassen.	šteti — sešteti, zusammenzählen.
leteti — zleteti, fortfliegen.	vézati — zvézati, zusammenbinden.

16) **u** (= dem deutschen ob=, er=, ver=, ent=) die Vollendung irgend einer Handlung ohne den Nebenbegriff von „hinein", als:

peljati — upeljati, entführen.	rézati — urézati, abschneiden.
nesti — unesti, davontragen.	stáviti — ustáviti, einstellen.
lomiti — ulomiti, abbrechen.	tèrgati — utérgati, abreißen.
stópiti — ustópiti, abtreten.	šteti — ušteti se, sich verzählen.

17) **v** (= dem deutschen ein=, hinein=) die Richtung in das Innere eines Gegenstandes, als:

peljati — vpeljati, einführen.	rézati — vrézati, einschneiden.
nesti — vnesti, eintragen.	stáviti — vstáviti, einsetzen.
lomiti — vlomiti, einbrechen.	pisati — vpísati, einschreiben.
stópiti — vstópiti, eintreten.	šteti — všteti, einzählen.

18) **vs, vz** (= dem deutschen empor=, auf=), als:

hoditi — vzhájati, aufgehen.	dvigniti — vzdigniti, aufheben.
stati — vstati, aufstehen.	leteti — vzleteti, auffliegen.

19) **za** (= dem deutschen ver=, auf=) zeigt an, dass etwas vom rechten Wege abweicht oder unsern Sinnen entrückt wird oder aber, dass eine Handlung oder ein Zustand plötzlich eintritt und sogleich wieder aufhört, als:

iti — zaiti, irre gehen.	blisk — zablísniti, aufblitzen.
igrati — zaigrati, verspielen.	slišati — zaslišati, vernehmen.
delati — zadélati, vermachen.	peti — zapeti, anstimmen (ein Lied).
pustiti — zapustiti, verlassen.	vpiti — zavpiti, aufschreien.
kopati — zakopati, vergraben.	zeleneti — zazeleneti, zu grünen anfangen.

Uebungen in ähnlichen Zusammensetzungen.

Zweite Abtheilung.

Praktische Wortbildungs- und Wortfügungslehre.

I. Wörtergruppe: Gott und das Weltall.

a) Gott und die Schöpfung.

Bog-a(ú), Gott.
Jezus Kristus-a, Jesus Chr.
sv. Duh-a, der heil. Geist.
sv. Trojica-e, hl. Dreifaltigk.
angelj-a, der Engel.
arhangelj-a, der Erzengel.
angeljvárh-a, d. Schutzengel.
nebesa-nebés(pl.),d. Himmel.
svet-a(ú), die Welt.
raj-a, das Paradies.
pekel-kla, die Hölle.
vice-vic (pl.) das Fegefeuer.

bitje-a, das Wesen.
veličastvo-a, die Majestät.
stvarnik-a, der Schöpfer.
stvárnica-e, die Schöpfung.
vladár-rja, der Regent.
sodnik-a, der Richter.
mojster-tra, der Meister.
zveličar-rja, der Seligmacher.
odrešeník-a, der Erlöser.
varh-a, der Beschützer.
sredník-a, der Mittler.
prorok-a, der Profet.

svetník-a, der Heilige.
svetnica-e, die Heilige.
prestol-a, der Tron.
sedež-a, der Sitz.
blágoslov-a, der Segen.
čudež-a, das Wunder.
oblást-i, die Gewalt.
grešnik-a, der Sünder.
gréšnica-e, die Sünderin.
hudobnež-a, der Bösewicht.
zlodej-a, hudič-a, } der Teufel.

svet, a, o heilig.
posveten, tna, o irdisch.
mogočen, čna, o mächtig.
vsegamogočen, allmächtig.
vsegaveden, dna, o allwissend.
večen, čna, o ewig.
dobrotljív, a, o gütig.

usmiljen, a, o barmherzig.
pravičen, čna, o gerecht.
resničen, čna, o wahrhaft.
prečuden, dna, o wunderbar.
neskončen, čna, o unendlich.
neizméren, rna, o unermeßl.
neizrekljív, a, o unaussprech.

vidljív, a, o sichtbar.
veličasten, tna, o erhaben.
očiten, tna, o öffentlich.
skriven, vna, o / tajen, jna, o } geheim.
poln, a, o voll.
prazen, zna, o leer.

vsegapričujóč, a, e allgegenwärtig.

stvár-im, iti erschaffen.
živ-ím, iti erhalten.
ravn-ám, ati lenken.
vlád-am, ati regieren.
vod-im, iti leiten.
skerb-ím, eti sorgen.
obráč-am, ati fügen.

ljúb-im, iti lieben.
sovráž-im, iti hassen.
plač-ujem, evati belohnen.
kazn-ujem, ovati bestrafen.
blagoslóv-im, iti segnen.
mánjš-am, ati mindern.
vékš-am, ati mehren.

sít-im, iti sättigen.
poj-ím, iti tränken.
krépč-am, ati stärken.
hrán-im, iti nähren.
kèrm-im, iti, füttern.
red-ím, iti ernähren.
bud-ím, iti wecken.

b) Das Himmelsgewölbe.

Nebo-esa, nebes-a der Himmel.
obnebje-a der Himmel.
nebeški strop-a / nebeška terdina, } d. Himmelsgew.

nebeško telo-a, der Himmelskörper.
nebeški obók-a, der Himmelsbogen.
svitloba-e, d. Licht, Helle.

tèma-e, die Finsternis.
luč-i, das Licht.
blišč, bliščoba-e, d. Schein.
mèrknjenje-a, d. Verfinster.
ogenj-gnja, das Feuer.

plamen-a, die Flamme.
iskra-e, der Funke.
žarek-rka, der Strahl.
zora, zarja-e, die Morgenröthe.
mávrica-ce / božji stol-a } d. Regenbogen.
solnce-a, die Sonne.

mesec-sca, luna-e, d. Mond.
mlaj-a, der Neumond.
šip-a, polna luna-e, d. Vollmond.
pèrvi krajec-jca, erstes Viert.
zadnji krajec-jca, letzt. Viert.
zvezda-e, der Stern.
ozvezdje-a, das Sternbild.

danica-e, der Morgenstern.
večérnica-e, der Abendstern.
premíčnica-e, der Firstern.
nepremíčnica-e, d. Planet.
repatica-e, der Komet.
rimska cesta-e, die Milchstr.
burjava-e, das Nordlicht.

---

svitel, tla, o licht, leuchtend.
témen, mna, o finster, dunkel.
goréč, a, e, brennend.
pekóč, a, e sengend.

zvezdnat, a, o gestirnt.
rumen, a, o golden.
ognjén, a, o feurig.
brezštevilen, lna, o zahllos.

jasen, sna, o / veder, dra, o } heiter, klar.
čist, a, o, rein.
oblačen, čna, o bewölkt.

---

vzhájam, ati aufgehen.
zahá-jam, ati untergehen.
svétim, iti leuchten.
sij-em, ati scheinen.
leske-čem, tati, / miglj-ám, ati, / igr-ám, ati } funkeln.
žar-ím, éti glühen.

gor-ím, eti brennen.
blišč-ím, ati glänzen.
berl-ím, eti flimmern.
sučem, súkati se sich bewegen.
vèrt-ím, éti drehen.
gíb-ljem, ati se sich bewegen.
grejem, greti, wärmen.
pripék-am, ati brennen.
mèrkn-em, iti sich verfinstern.

suš-ím, iti trocknen.
obláč-im, iti se sich bewölken.
jasn-im, iti se / vedr-ím, iti se } sich aufheitern.
máj-am, ati se wanken, schwanken.

c) Die Natur und ihre Erscheinungen.

Narava, natóra, / priroda-e } die Natur.
podnebje-a, d. Himmelsstrich.
ravník-a, der Aequator.
jug-a, der Süden.
vzhod-a, der Osten.
zahod, zapád-a, d. Westen.
séver-rja, der Norden.
toplota-e, / gorkota-e, } die Wärme.
vročina-e, die Hitze.
hlad-a(ú), die Kühle.
mraz-a, / mèrzlota-e, } die Kälte.
zrak-a, die Luft.
sapa-e, die (Lebens)luft.
sopár-rja, hlap-a, d. Dunst.

sopárica-e, die Schwüle.
potrés-a, das Erdbeben.
vreme-na, die Witterung.
nevihta, das Ungewitter.
vihár-rja, viher-hra, vihra-e der Sturm.
burja-e, der Seesturm.
píš-a, der Sturmwind.
dež-ja, der Regen.
oblák-a, die Wolke.
megla-e, der Nebel.
ploha-e, der Platzregen.
perhavica-a, d. Staubregen.
kaplja-e, der Tropfen.
veter-tra, der Wind.
sever-rja, der Nordwind.
jug-a, der Südwind.

zdolec-lca, der Ostwind.
krivec-vca, der Westwind.
grom-a, der Donner.
blisk-a, der Blitz.
strela-e, der Blitzstral.
prikazen-zni, d. Erscheinung.
sneg-a, der Schnee.
led-a(ú), das Eis.
toča-e, der Hagel.
rosa-e, der Thau.
slana-e, der Reif.
ivje-a, der Rainfrost.
povodenj-dnji, die Ueberschwemmung.
potóp-a, die Flut.

odmév-a, jek-a oder malek-lka, das Echo.

Južen, žna, o südlich.
sévern, a, o nördlich.
vzhoden, dna, o östlich.
zahoden, dna, o westlich.
prezérn, rna, o durchsichtig.
topel, pla, o / gorek, rka, o } warm.
vróč, a, e heiß.

mlačen, čna, o lau.
hladen, dna, o kühl.
merzel, zla, o kalt.
čverst, a, o frisch.
suh, a, o trocken.
moker, kra, o naß.
mokroten, tna, o / vlažen, žna, o } feucht.

kopen, pna, o schneefrei.
deževen, vna, o regnerisch.
viharen, rna, o stürmisch.
soparen, rna, o schwül.
stanoviten, tna, o beständig.
spremenljív, a, o veränderlich.
vetroven, vna, o windig.
ledén, a, o eisig.

Germ-ím, eti donnern.
blísk-am, ati se blitzen.
švíg-am, ati zucken.
buč-ím, ati dröhnen.
trésk-am, ati krachen.
odmév-am, ati se } wieder-
razlég-am, ati se } hallen.
túl-im, iti heulen.
pišem, píhati blasen.
bri-jem, ti (schneidend) blasen.
vé-jem, ti wehen.
pihlj-ám, ati fächeln.
šum-ím, eti rauschen.
šumlj-ám, ati lispeln.
verš-ím, eti rauschen.
bobn-ím, eti dröhnen.
don-ím, eti tönen.
razsáj-am, ati rasen.
vlečem, vleči, ziehen.
hlad-ím, iti, kühlen.
perš-ím, eti } träufeln.
kaplj-ám, áti }
li-jem, ti gießen.
dež-ujem, evati regnen.
snež-ím, iti schneien.
kopn-ím, eti schmelzen. (Schnee).
vrem, vreti sieden.
krop-ím, iti sprengen.
namák-am, ati befeuchten.
napáj-am, ati bewässern.
dež gre, es regnet;
sneg gre, es schneit.

d) Die Zeit.

Prátika-e, } der Kalender.
koledar-rja, }
čas-a, die Zeit.
vek-a, das Zeitalter.
doba-e, der Zeitpunkt.
leto-a, das Jahr.
stoletje-a, das Jahrhundert.
tisočletje-a, d. Jahrtausend.
letni čas-a, die Jahreszeit.
pomlad, vigred-i, d. Frühling.
leto, poletje-a, d. Sommer.
jesén-i, der Herbst.
zima-e, der Winter.
mesec-sca, der Monat.
teden-dna, } die Woche.
nedelja-e, }
nedelja-e, der Sonntag.
pondeljek-ljka, d. Montag.
torek-rka, der Dienstag.
sreda-e, der Mittwoch.
četertek-tka, der Donnerstag.
petek-tka, der Freitag.
sobota-e, der Samstag.
god-a (ú), das Fest.
praznik, nedélj-a, d. Feiert.
delavnik-a, der Werktag.
dan-dne, der Tag.
noč-i, die Nacht.
jutro-a, der Morgen.
poldne-dneva, d. Mittag.
mrak-a, d. Abenddämmerung.
večér-a, der Abend.
polnoč-í, d. Mitternacht.
kosílice-a, das Frühstück.
júžina-e, das Mittagessen.
večerja-e, das Abendessen.
ura-e, die Stunde.
minuta-e, die Minute.
trenutek, hip-a, d. Augenblck.
božič-a, Weihnachten.
novo leto-a, Neujahr.
svéčnica-e, Lichtmesse.
pust-a, die Fastnacht.
post-a, die Fastenzeit.
pepelnica-e, d. Aschermittw.
cvetna nedelja-e, d. Palmsonntag.
veliki teden-dna, die Charwoche.
velika noč-í, } Ostern.
vuzem-zma, }
bínkošti-binkošti (pl.),
duhovo-ega, Pfingsten.
vnebohod Kristusov, Christi Himmelfahrt.
kres-a, Sonnenwendzeit.
gospójnica-e, d. Frauentag.
setev-tve, die Saat.
žetev-tve, die Aernte.
dožétvina-e, das Aerntefest.
počítnice-počitnic (pl.) die Ferienzeit.

---

sedánji, a, e gegenwärtig.
nekdánji, a, e ehmalig.
tedánji, a, e damalig.
danešnji, a, e heutig.
vsakdánji, a, e täglich.
včerajšnji, a, e gestrig.
jutrajšnji, a, e morgig.
jutranji, a, e morgentlich.
večeren, rna, o abendlich.
létašnji, a, e heurig.
lanski, a, o vorjährig.
prihodnji, a, e künftig.
pretekel, kla, o } vergangen.
minúl, a, o }
ubegljív, a, o } vergängl.
minljív, a, o }
nagel, gla, o } schnell.
hiter, tra, o }
časen, sna, o zeitlich.
večen, čna, o ewig.
terpéžen, žna, o dauerhaft.

---

dan-ím, iti se tagen.
svít-am, ati, sich lichten.
mrač-ím, iti se, dämmern.
noč-ím, iti se, Nacht werden.
min-em, iti, vergehen.
pretečem, teči, verfließen.

Klasseneintheilung des Zeitwortes.

§. 43. Behufs der Konjugazion wird das slovenische Zeitwort mit Rücksicht auf den Klassenvokal d. i. den Bindelaut, welcher die Infinitivendung „ti“ mit dem Stamme verbindet, in sechs Klassen eingetheilt. Es umfasst demnach:

a) die I. Klasse die Zeitwörter, deren Infinitivendung ohne Klassenvokal an den Stamm gefügt wird, als:

nes-ti, nesem, tragen.	bi-ti, bijem, schlagen.
pas-ti, pasem, weiden.	ču-ti, čujem, hören.
lez-ti, lezem, kriechen.	da-ti, dam, geben.

b) die II. Klasse die Zeitwörter mit dem Klassenvokal **ni**, als:

míg-ni-ti, mignem, winken.	sú-ni-ti, sunem, stoßen.
mí-ni-ti, minem, verschwinden.	plú-ni-ti, plunem, ausspeien.
nág-ni-ti, nagnem, neigen.	ver-ni-ti, vernem, abkehren.

c) die III. Klasse die Zeitwörter mit dem Klassenvokal **é** (nach č, š und ž aber **a**), als:

bol-é-ti, bolím, schmerzen.	lež-a-ti, ležím, liegen.
hit-é-ti, hitím, eilen.	mólč-a-ti, molčím, schweigen.
sed-é-ti, sedím, sitzen.	sliš-a-ti, slišim, hören.

d) die IV. Klasse die Zeitwörter mit dem Klassenvokale **i**, als:

cén-i-ti, cenim, schätzen.	ljúb-i-ti, ljubim, lieben.
hvál-i-ti, hvalim, loben.	slúž-i-ti, služim, dienen.
jézd-i-ti, jezdim, reiten.	uč-i-ti, učím, lehren.

e) die V. Klasse die Zeitwörter mit dem Klassenvokale **a**, als:

dél-a-ti, delam, arbeiten.	isk-a-ti, iščem, suchen.
igr-a-ti, igrám, spielen.	káz-a-ti, kažem, zeigen.
pláv-a-ti, plavam, schwimmen.	klic-a-ti, kličem, rufen.
zíd-a-ti, zidam, mauern, bauen.	kop-a-ti, kópljem, graben.

f) die VI. Klasse die Zeitwörter mit dem Klassenvokale **ova** (nach den Englauten **eva**), als:

gospod-ova-ti, -ujem, herrschen.	kralj-eva-ti, -ujem, herrschen.
dar-ova-ti, -ujem, schenken.	prič-eva-ti, -ujem, zeugen.
spošt-ova-ti, -ujem, achten.	zanič-eva-ti, ujem, verachten.

Bemerkungen. 1. Der leichteren Aussprache wegen wird bei den Zeitwörtern der I. Klasse mit dem Stammauslaut **d** oder **t** vor der Infinitivendung sowohl d als t in **s** verwandelt, nach dem Stammauslaut **b** und **p** aber **s** eingeschaltet, als:

cvet-em, cvesti (für cvetti), blühen.	greb-em, grebsti (f. grebti), scharren.
bod-em, bosti (für bodti), stechen.	skub-em, skubsti (f. skubti), rupfen.
plet-em, plesti (für pletti), flechten.	tep-em, tepsti (für tepti), schlagen.
pred-em, presti (für predti), spinnen.	hrop-em, hropsti (f. hropti), röcheln.

2. Die Zeitwörter der I. Klasse mit dem Stammauslaut **g** und **k**, verwandeln in der Gegenwart das **g** in **ž**, das **k** in **č**, in der Befehlform aber **g** in **z**, und **k** in **c**; überdieß verschmilzt das **g** und **k** mit dem nachfolgenden t der Infinitivendung in **č**, als:

leg — ležem, lezi, leči (für legti), legel, gla, o, sich legen.
streg — strežem, strezi, streči (für stregti), stregel, gla, o, bedienen.
pek — pečem, peci, peči (für pekti), pekel, kla, o, braten.
rek — rečem, reci, reči (für rekti), rekel, kla, o, sagen.

3. Die Zeitwörter der V. Klasse mit den Stammauslauten c, s, z oder k, h, g erhalten in der Gegenwart meist em und verwandeln vor demselben obige Laute in die verwandten **č**, **š** und **ž**; bei den auf d und t auslautenden Zeitwörtern geht d in **j** und t in **č** über und nach den Lippenlauten b, p, v und m wird **lj** eingeschaltet, als:

klíc-a-ti, kličem, rufen.	píh-a-ti, pîšem, blasen.
pís-a-ti, pišem, schreiben.	lag-a-ti, lažem, lügen.
réz-a-ti, režem, schneiden.	glod-a-ti, glojem, nagen.
jók-a-ti, jočem, weinen.	met-a-ti, mečem, werfen.
skák-a-ti, skačem, springen.	drém-a-ti, dremljem, schlummern.
isk-a-ti, iščem, suchen.	zíb-a-ti, zibljem, wiegen.

51. Der Traum (Sànje).

Nennwörter. Hrana-e, die Nahrung, Speise; naročje-a, die Arme; der Schoß; šepetanje-a, das Flüstern; tíčica za tíčico, ein Vögelchen nach dem andern; nježen, žna, o zart; maloserčen, čna, o kleinmüthig; dišéč, a, e wohlriechend.

Zeitwörter. Sprehàj-am, ati se, sich ergehen; trós-im, iti streuen; verstím, iti se (v. versta, die Reihe), sich reihen, der Reihe nach kommen; kren-em, iti sich kehren, die Richtung nehmen; razp-nem, eti ausspannen; sklen-em, iti falten; pomíčem, pomíkati se, nach und nach sich neigen; umólkn-em, iti, verstummen; zadrémljem, ati, einschlummern; ferfol-ím, eti flattern; sedem, sesti sich setzen; (pf.) senj-á, ati se, träumen.

Partikeln. Da, dass, damit.

Rumeno solnce se pomika za goro. Tíčica za tíčico umolkne; povsód je mir in pokòj. Le neki deček, uboga sirota, milo zdihuje. Truden sede pod drevó in sladko zadremlje. Senjá se mu, da stojí na visokem hribu in počiva v máterinem naročji. Tiho šepetanje je slíšati po germovji in po cvetlicah. Zarumení na vzhodu prelepa júterna zarja; prečudne podobe in mile prikazni se versté iz zlatih nebeških vrat. Prijazni ángelji trósijo róžice na zemljo, zajémajo iz oblakov in virov belo roso in škropé zelene trate. Vse vstaja in se oživlja po hribih in dolinah. Vsaka cvetlica imá svójega ángelja. Tudi za najmanjše róžice skerbé ti nebeški varhi. V módro vijólico rosé svitle kápljice in napájajo jágode z nebeško sladkobo. Nježne rôčice vódijo málega červička po mahu k dišeči vijólici po živeža. Drugi angelj se bliža tíčici v gnjezdu in jej trosi hrano v kljunček; potèm krene k písanemu metúljčeku in ga nasiti na sréberni rosi. Kmalo razpnè svoje perutníčice in ferfolí od róžice do róžice po krasni livadi.

Vse je živo in veselo. Po ravninah in sterminah, po hribih in dolinah se sprehájajo mile podobe in hválijo Boga, ki ne pozabi nobene stvarce na zemlji. Deček sklene roke in hoče mó-

liti, in glej, angelj stojí pred njim, ki mu pravi: „Ne bodi tako maloserčen. Pogléj lílije na polji in tice pod nebom, kdo je redí in živí? Kdo drugi ko nebeška ljubezen! Bog ne pozabi nobene stvarí; on tudi tebe pozabil ne bode.“ — Deček se zbudí, ves vesél vstane in kmalo ga vzame bogata vdova za sina.

52. Gottes Fürsorge (Božja skerb).

Nennwörter: Množica-e, množina-e, množtvo-a, die Menge; zerno-a, das Samenkorn; število-a, die Zahl; brezštevilen oder neštevilen, lna, o zahllos; grozoviten, tna, o grausam; verderbenbringend; pogernjen, a, o gedeckt (v. pogern-em, iti, den Tisch decken).

Zeitwörter: Pokrív-am, ati bedecken; spolnjujem, spolnjevati, erfüllen; stísk-am, ati drücken, bedrängen, plagen; omág-am, ati ermatten; húdega mraza konec biti, vor grimmiger Kälte zu Grunde gehen (fordert den Genitiv des Subjektes); gnjijem, gnjiti, modern, faulen.

Partikeln: po gostem, pogosto, vélikrat, često, čéstokrat, oft, oftmals, häufig; večkrat, češče, öfters; vedno, immer.

Človek po vsem svetu srečno živí; Bog povsód za-nj skerbí. Njegovo veliko skerb nam oznanja preljubo rumeno solnce, ki ob jutru vzhaja izza gór in mirno ob večeru zahaja, nam vedno sveti in ogreva zemljo; njegovo mogočnost nam razodeva svitla luna, ktera na večér prijazno priplava izza hribov, in brezštevilna množica zvezd, ki tako lepo igrajo na nebu; njegovo moč nam tudi kaže vsako zerno, ki v zemlji zgnjije, klije in obrodí veliko žláhtnega sadú. Grozovitni blisk, ki šviga skoz oblake, strašni grom, ki maja nebeški strop, pa tudi hladni veter, ki prijetno pihljá — vsa natora nam oznanja, da nebeški oče za nas skerbí.

Človek, gospodár vseh rečí na zemlji in pod zemljo, živí po vseh stranéh širócega sveta; povsód je za-nj miza pogèrnjena z nebéškimi darovi. Kjer pripeka huda vročina, hladí in manjša jo veter, ki po gostem vleče, in sočno sadje ga krepča, da ne omaga od hude vročine. Kjer stiska človeka huda zima in mu večni sneg pokriva griče in planjave, tam ga oblači večna dobrota v toplo kožúhovino, da ga húdega mraza konec ní. Povsód človek lahko zadovoljno in srečno živí, če zvesto spolnjuje svoje dolžnosti.

53. Gottes Macht (Božja vsegamogočnost).

Nennwörter: Želja-e, der Wunsch; misel-sli, der Gedanke; domovanje-a oder stanovališče, die Wohnung, der Wohnort; skriven, vna, o heimlich, geheim; predobrotljív, a, o höchst gütig; premôder, dra, o höchst weise.

Zeitwörter: Pozn-am, ati kennen; spozn-am, ati erkennen; napáj-am, ati oder namák-am, ati tränken.

Gott ist der Schöpfer der ganzen Welt. Himmel und Erde sind sein Werk. Sonne, Mond und Sterne hat er erschaffen. Ein Geschenk seiner Hand sind Gräser, Blumen und Bäume. Den Menschen und Thieren gab er das Leben. Nach seinem Willen leuchtet uns die Sonne oder tränkt der

Regen unsere Fluren. In seiner Hand ruht der Donner und der Blitz; ihm sind unterthan (gehorsam) die Wellen am Meere. Gott gibt uns das Leben und die Gesundheit, Speise und Trank, Kleidung und Wohnung. Gott ist unser Vater. Gott kennt alle Sterne am Himmel, jeden Tropfen im Wasser, jedes Haar auf unserem Haupte. Gott weiß unsere geheimsten Wünsche und Gedanken. Gott ist allmächtig, höchst gütig und allwissend.

XIX. Sprechübung: Vom Besuche.

Nennwörter: Družina-e, das Gesinde; die Familie; kljúč-a, der Schlüssel; postrežba-e, die Bedienung; ponudba-e, das Anerbieten; na ponudbo, zu Gebote; nekdo, jemand; znan, a, o bekannt; odpèrt, a, o offen, geöffnet; zapèrt, a, o geschlossen.

Zeitwörter: tèrk-am, ati klopfen; čák-am, ati warten; obotávlj-am, ati se, zögern; god-ím, iti se, ergehen; zamér-im, iti verargen, übelnehmen; prizade-nem, ti verursachen; potečem, poteči, ablaufen, vergehen; vsedem, vsesti se, sich setzen; premôrem, premoči, vermögen; sprimem, sprijeti, aufnehmen; zdim, zdeti se, dünken, scheinen; dojdem, dojti (došel, šla, o) ankommen, anlangen.

Redensarten: na kmetih živeti, am Lande leben; dobre volje biti, guter (heiterer) Laune oder fröhlich sein; zrak mi ljubi oder godi, die Luft schlägt mir gut an.

A. I no, kaj je to?	I nun, was ist das?
B. Gospód! nekdo terka na vratih.	Herr! jemand klopft am Hausthore.
A. Idi, odpri vrata.	Gehe und öffne das Thor.
B. Berž berž, samo ključ še vzamem.	Sogleich, nur den Schlüssel nehme ich noch.
A. Kaj se obotavljaš?	Was zögerst du?
B. Ne zamérite; koj, koj bodem pri vratih.	Um Vergebung; ich werde sogleich beim Thore sein.
A. Kdo je?	Wer ist es?
B. Neki gospód želí z vami govoriti.	Ein Herr wünscht mit Ihnen zu sprechen.
A. Ali ga poznaš?	Kennst du ihn?
B. Znan se mi zdí, pa ga ne môrem spoznati (njegovo imé mi je na jeziku).	Er kommt mir bekannt vor, aber ich kann ihn nicht erkennen (sein Name ist mir auf der Zunge).
A. Le noter, dragi gospód! Moja hiša je vsákemu odperta.	Nur herein, wertester Herr! Mein Haus steht jedermann offen.
C. Ne zamérite, da tako pozno pridem.	Vergeben Sie mir, dass ich so spät komme.
A. Kdo stojí pred menój! Koga spet vidim! Dobro došli, dragi prijatel!	Wer steht vor mir! Wen sehe ich wieder! Willkommen, theurer Freund!
C. Bog vas sprimi! Dolgo se že nisva vídila.	Seien Sie mir gegrüßt! Lange schon haben wir uns nicht gesehen.
A. Prosim, vsédite se in povejte, kje ste vedno hodili.	Ich bitte Platz zu nehmen und mir zu sagen, wo Sie immer gewesen.

C. Lani sem hodil po Švajci, poslednjo zimo sem pa živel v Terstu.	Voriges Jahr bereiste ich die Schweiz, den letzten Winter brachte ich aber in Triest zu.
A. Ali ste bili vedno zdravi in dobre volje?	Waren Sie stets gesund und wohlauf?
C. Hvala Bogu, prav dobro se mi je godilo. Le prehitro mi je čas potekel.	Gott sei Dank, immer recht wohlauf. Nur zu schnell vergieng mir die Zeit.
A. Zdaj vendar nekaj dni pri meni na kmetih ostánete? Zelò bi me to veselilo.	Jetzt bleiben Sie doch einige Tage bei mir auf dem Lande? Es würde mich dieß unendlich freuen.
C. Prav rad, če vam nobene nadlege ne prizadenem.	Recht gerne, wenn ich Ihnen keine Ungelegenheit mache.
A. Kaj še, prav veliko veselje mi naprávite. Vsa moja družina naj bode vam na postrežbo.	Im Gegentheile, sie machen mir eine überaus große Freude. All mein Gesinde soll Ihnen zu Diensten stehen.
C. Preveliko dobrót mi skazújete.	Sie erweisen mir zu viel Güte.

Eintheilung der Zeitwörter nach ihrer Zeitdauer.

§. 44. Von besonderer Wichtigkeit in den slavischen Sprachen ist die Eintheilung des Zeitwortes in imperfektive und perfektive Zeitwörter.

1) Imperfekt oder dauernd heißen jene Zeitwörter, welche durch die ganze Abwandlung eine fortdauernde Handlung ohne den Nebenbegriff der Vollendung (d. i. des Anfanges oder Ausganges derselben) bezeichnen und stets auf die Frage: „was machst du" oder „was geschieht jetzt" zur Antwort kommen, als:

delam, ich arbeite, thue d. i. ich bin mit dem Arbeiten, Thun beschäftiget.

delal sem, ich arbeitete, that d. i. ich war mit dem Arbeiten, Thun beschäftiget.

delal bom, ich werde arbeiten, thun d. i. ich werde mit dem Arbeiten, Thun beschäftiget sein.

delal bi, ich würde arbeiten, thun d. i. ich würde mit dem Arbeiten, Thun beschäftiget sein u. s. w.

oblačim se, ich kleide mich an d. i. ich bin mit dem Ankleiden beschäftiget;

umiram, ich sterbe, d. i. ich bin im Sterben begriffen, ich liege in den letzten Zügen.

Die imperfektiven Zeitwörter bezeichnen eine fortdauernde, eine von Zeit zu Zeit sich wiederholende oder eine ununterbrochen wiederkehrende Handlung und sind daher: durativ, iterativ oder frequentativ, als:

nesti, tragen.	nositi, öfters tragen.	noševati, zu tragen pflegen.
iti, gehen.	hoditi, öfters gehen.	hojévati, zu gehen pflegen.
gnati, treiben.	goniti, öfters treiben.	gonjévati, zu treiben pflegen.
leteti, fliegen.	létati, öfters fliegen u. s. w.	letévati, zu fliegen pflegen.

Die unvollendete d. i. die durch imperfektive Zeitwörter ausgedrückte Handlung lasst sich im Deutschen auf mancherlei Art umschreiben, als: kamen vzdigam oder vzdigujem, ich hebe den Stein auf, d. i. ich bin mit dem Aufheben des Steines beschäftiget, ich bin im Aufheben des Steines begriffen, ich versuche den Stein aufzuheben; staro suknjo popravlja, er bessert den alten Rock aus d. i. er befasst sich mit der Ausbesserung des alten Rockes u. s. w.; kamen sem vzdígoval, ich hob den Stein d. i. ich war mit dem Aufheben des Steines beschäftiget.

2) Perfektiv oder vollendend heißen jene Zeitwörter, welche durch die ganze Abwandlung den Zeitpunkt der Vollendung (d. i. den Zeitpunkt des Eintrittes oder der Beendigung) einer Handlung ausdrücken, ohne Rücksicht auf die Dauer derselben; daher kann man auf die Frage: „was thust du", „was geschieht" ꝛc. nie mit einem perfektiven Zeitworte antworten, da diese nur einen Moment, den des Eintrittes oder den der Vollendung der Handlung, nicht aber die Dauer derselben andeuten, als:

storiti, thun; z. B. reci mu, da to stori, sage ihm, dass er dieß thue, d. h. das Thun vollende.

obleči se, sich ankleiden, z. B. počakaj, da se oblečem, warte, bis ich mich ankleide d. i. das Ankleiden vollendet haben werde.

zapeti, singen, anstimmen (ein Lied) z. B. zapój, singe d. i. stimme ein Lied an.

Die vollendete d. i. die durch perfektive Zeitwörter bezeichnete Handlung lässt sich mit den Worten: „fertig sein", „zu Stande bringen" u. dgl. umschreiben, als: stavim, da kamna ne vzdigneš, ich wette, dass du den Stein nicht erhebst d. i. dass du mit dem Aufheben nicht fertig wirst; vzdignil sem kamen, ich habe den Stein gehoben d. i. ich bin mit dem Aufheben fertig geworden.

§. 45. Die einfachen (nicht zusammengesetzten) Zeitwörter sind in ihrer Grundform im allgemeinen imperfektiv; perfektiv sind jedoch:

a) alle Zeitwörter der II. Klasse (mit Ausnahme jener wenigen, die ein allmähliches Werden bezeichnen, wie: gasniti, verlöschen; veniti, welken; sahniti, dürre werden ꝛc.)

2) folgende einfache Zeitwörter:

a) aus der I. Klasse:

dam, dati, geben.
dém, djati, legen, sagen.
ležem, leči, sich legen.
padem, pasti, fallen.
rečem, reči, sagen.
sedem, sesti, sich setzen.
sežem, seči, reichen.
veržem, vreči (vergel, gla, o) werfen.

b) aus der IV. Klasse insbesondere:

kúpim, kúpiti, kaufen.
obljúb-im, iti, versprechen.
píčim, píčiti, stechen.
počim, póčiti, bersten,
pustím, pustiti, lassen.
rešim, réšiti, erlösen.

skočim, skočiti, springen.	strelím, strelíti, schießen.
stopim, stópiti, treten.	vdarim, vdáriti, schlagen.
storim, stóriti, thun.	stvár-im, iti erschaffen.

c) aus der V. nebst einigen andern:

jenjam (neham), jénjati aufhören.	prodám, prodáti, verkaufen.
plačam, pláčati, zahlen.	sréčam, sréčati, begegnen.

Die übrigen einfachen Zeitwörter sind fast ausnahmslos imperfektiv.

§. 46. Durch die Zusammensetzung eines Zeitwortes in seiner ursprünglichen Form mit einem Vorworte tritt eine Aenderung in seiner Bedeutung und Zeitdauer (bei den perfektiven nur in der Bedeutung) ein; es wird nämlich:

a) ein imperfektives Zeitwort in Folge dieser Zusammensetzung perfektiv, als: plesti, flechten — splesti, zusammenflechten; piti, trinken — izpiti, austrinken; délati, arbeiten — predélati, überarbeiten.

b) ein perfektives Zeitwort bleibt auch in der Zusammensetzung perfektiv, als: dati, geben — predati, übergeben; pustiti, lassen — izpustiti, auslassen.

Sobald jedoch bei der Zusammensetzung des Zeitwortes mit einem Vorworte auch eine Klassensteigerung desselben (eine Versetzung in eine höhere Klasse) stattgefunden hat, so ist ein imperfektives und perfektives Zeitwort auch in der Zusammensetzung imperfektiv (§. 49), als:

zreti (zrem), schauen.	ozreti se, blicken.	ozírati se, herumschauen.
gnati (ženem), treiben.	pregnati, vertreiben.	pregánjati, verfolgen.
čistiti, reinigen.	očístiti, ausreinigen.	očiščevati-(ujem), reinigen.
glédati, schauen.	oglédati, beschauen.	ogledovati-(ujem), betracht.
govoriti, sprechen.	izgovoriti, aussprechen.	izgovárjati, aussprechen.
liti, gießen.	izliti, ausgießen.	izlívati, ausgießen.
znániti, mittheilen.	oznániti, verkünden.	oznánjati, verkünden.
buditi, wecken.	prebuditi, aufwecken.	prebújati, aufwecken.
stópiti (pf.) treten.	nastópiti, ein(an)treten.	nastópati, eintreten.

Da durch die Steigerung und Betonung ein Vokal gewichtvoller*) wird, durch die Versetzung in eine höhere Klasse aber das Zeitwort um eine oder mehrere Silben anwächst, so wird schon dadurch die längere Dauer der Handlung der imperfektiven Zeitwörter veranschaulichet.

54. Die Schönheit in der Natur (Lepota v naravi).

Nennwörter: Knjiga-e, das Buch; zelenje-a, das Grün; tertje-a, die Reben; rádosten, tna, o freudig; umljív, a, o verständlich; sínj, a, e blau, meergrün; snežén, a, o schneeig, Schnee-; potresen, a, o bestreut.

Zeitwörter: diham (dišem), díhati, athmen; rad-ujem, ovati se, sich freuen; prihájam, ati (nach und nach) kommen; werden; vlijem, vliti (pf.) — vlíj-am, ati gießen.

*) Die Vokale, nach ihrer Gewichtigkeit geordnet, sind: a, o, u, é, i und e; der gewichtigste ist also a und kann nicht mehr gesteigert werden.

Narava je stara, pa vedno nova; nima duhá, pa vedno diha novo življenje; nima jezika, pa vedno govorí umljive besede in je knjiga vse modrosti. In res! Kdo se vsak dan rádosten ne ozrè na svítlo júterno zarjo, na jasni večerni žar, na zlato solnce, ki veličastno priplava na sinje obnebje, na neštevilne prekrasne zvezde, ki migljajo o svitli noči z nébesa. Kdo se ne raduje, ko nastopi rajska pomlad z nježnim zelenjem, z dišečim cvetjem in novo prerójenim življenjem! Kdo se ne veselí, ko se pripelje o poletni vročini siv oblák in vlije dežja na suho zemljo, in zopet očisti soparni zrak! Kako milo in drago, sladko in prijetno prihaja človeku, kedar gleda jeseni, kako rumení grozdje po tertji in sadje po drevji! Kako gibčni so nam udje, ko se leskéčejo snežéne zvézdice po belih tleh, ko se drevje bliščí v ivji, kakor bi bilo s srebrom potréseno. Kolika lepota, kolika krasota! Vès svet je delo božje modrosti; vsa narava je polna božje slave. Bog je presveto, preneskončno, vsegamogočno in večno bitje.

55. Die Sonne und der Wind (Solnce in veter.)

Nennwörter: Versta-e, die Reihe; senca-e, der Schatten; košàt, a, o oder senčen, čna, o schattig.

Zeitwörter: Skúš-am, ati se, die Kräfte messen, streiten; dogovor-ím, iti se, sich verabreden, übereinkommen; zmág-am, ati oder pre-morem, -moči (mogel, gla, o) siegen, überwinden; primór-am, ati oder prisíl-im, iti, zwingen; sleči, slečem, entkleiden, ausziehen; step-em, sti se, in Streit gerathen, zu raufen anfangen; trepe-čem, tati, zittern; zvedr-im, iti se, sich ausheitern; pogern-em, iti, ausbreiten; posmej-ím, ati se komu, jemandem zulächeln; vpír-am, ati, einstemmen; zavij-am, ati, einhüllen; opráv-im, iti, ausrichten; dá se, es läßt sich.

Solnce in veter sta se svoje dni skúšala, kteri bi bil močnejši. Dogovorita se, tisti naj zmaga, ki prisili popôtnika, da bi slekel svoj plašč. — Veter začne pervi hudo píhati; zdolec in krivec se stépeta ter dež in točo naprávita, da bi primórala popôtnika, naj bi slekel svoj plašč. Popotnik ves moker od mraza trepeče, terdno za plašč derží in se va-nj zavija.

Veter potihne, vreme se zvedrí, in zdaj pride solnce na versto. Prav prijazno začne sijati in svoje žarke popôtniku v herbet vpírati. Toplota raste, sapa bolj in bolj gorka prihaja, plašč mu je pretopel; z rame ga verže in na tla pogerne ter leže v senco počivat. Solnce se vetru posmejí, ker ga je tako lahko premoglo, ter mu pravi: Z dobroto se dá več opráviti ko z gerdobo.

56. Der gestirnte Himmel (Zvézdnato nebó).

Nennwörter: Nebeška terdina-e, das Firmament; svetilo-a, die Leuchte, der leuchtende Körper; tek-a, der Lauf; stalen, lna, o fix, fest.

Zeitwörter und Partikeln: storim, iti, thun, bewirken; mig-ljem, ati se, flimmern, sich bewegen; razšírj-am, ati, verbreiten; razsvitlj-ujem, evati, erleuchten,

erhellen; spremínj-am, ati, wechseln, tauschen; dobív-am, ati, erhalten; ampak, temúč, vielmehr, hingegen, sondern.

Lepa je písana livada, pa še lepše je zvézdnato nebó. Brez števila zvezd leskeče na nebeški terdini in vse oznánjajo slavo božjo. Največe nebeško svetilo je solnce. Vsak dan nam solnce vzhaja in zahaja. Solnčni žarki razširjajo svitlobo in gorkoto po vsej zemlji in storé, da živé ljudjé in živina, da rástejo zelišča, da cvetó cvetlice in da zorí sadje. — Po noči nam sveti luna in razsvitljuje temoto černe noči. Luna je naši zemlji najbliža in vedno spreminja svojo podobo (mlaj, pervi krajec, šip, zadnji krajec). — Nekterim zvezdam je dal Bog lastno svitlobo in vsaki odločil svoje mesto; právimo jim nepremične zvezde (nepremíčnice) ali solnca. Druge zvezde nímajo lastne svitlobe in stálnega mesta na nebu, ampak se súčejo okoli solnc, od kterih dobívajo svitlobo; imenújemo je premične zvezde (premičnice) ali planete. Nekterim zvezdam je dal Bog posebno podobo in nenávaden tek; právimo jim repate zvezde (repatice) ali kometi.

Vse je okroglo, vse se miga,
Vse od ognja sveti se;
Vse oznanja, da velika
Roka svét stvarila je.

57. Die Gestirne (Zvezde).

Nennwörter: Nebeški strop-a, das Himmelszelt; hvala-e, der Preis; priča-e, der Zeuge; začetek-tka, der Anfang; konec-nca, das Ende; temota-e, die Finsternis; veličasten, tna, o erhaben; miren, rna, o friedlich.

Zeitwörter: po-kličem, klícati rufen, berufen; prižg-èm, ati, anzünden; od-kažem, kázati anweisen; vréd-im, iti ordnen; premik-am (mičem) ati se, sich bewegen.

Die Gestirne funkeln am Himmel und erhellen die Finsternis der Nacht. Wer rief die majestätische Sonne ins Leben? Wer schuf den lieblichen Mond? Wer zündete die unendliche Zahl der Sterne am hohen Himmelszelt an? Wer wies ihnen ihre Bahnen (Wege), auf denen sie sich seit Anfang der Welt friedlich bewegen? Wer ist dieser große, erhabene Meister! Gott ist sein Name. O wie groß, wie unaussprechlich groß sind Gottes Werke! Wie herrlich und weise hat Gott seine Welt geordnet! Wie voll ist die Erde seiner Güter (Gaben)! Alle Gestirne sind Zeugen der göttlichen Allmacht und Weisheit. Ihm, diesem großen, unendlichen Geiste sei Preis und Ehre!

Gebrauch der perfektiven und imperfektiven Zeitwörter.

§. 47. Die imperfektiven Zeitwörter drücken die Dauer, die perfektiven die Vollendung einer Handlung oder eines Zustandes aus; daher dienen diese zum Ausdrucke von Handlungen und Zuständen im Momente ihrer Vollendung, jene hingegen zum Ausdrucke derselben in ihrer

Dauer ohne Rücksicht auf den Anfang oder Erfolg; insbesondere stehen die imperfektiven Zeitwörter:

a) zur Bezeichnung von Handlungen und Zuständen, die in dem Augenblicke stattfinden, in welchem wir von denselben sprechen (wahre Gegenwart). Zum Ausdrucke der wahren Gegenwart dienen nur imperfektive Zeitwörter; daher kann man auf die Frage: „kaj delaš?“ nur antworten: plačujem (ich bezahle), prodajam (ich verkaufe), oblačim se (ich kleide mich an), obúvam se (ich ziehe die Fußbekleidung an), vstajam (ich stehe auf), postiljam (ich bette auf), pometam (ich kehre aus), vzdigujem (ich hebe auf), obračam (ich kehre um) u. s. w. (nicht aber mit ihren Perfektiven: plačam, prodám, oblečem se, obujem se, vstanem, posteljem, pometem, vzdignem, obernem ...)

b) Zum Ausdrucke von Handlungen und Zuständen, die sich öfters oder immer wiederholen (absolute Gegenwart), die eine längere oder kürzere Zeit gedauert haben oder dauern werden u. s. w., als: Bog plačuje in kaznuje, Gott belohnt und straft (immer). Solnce vzhaja in zahaja, die Sonne geht auf und nieder (täglich). Apósteljni so oznanovali Krístusov nauk, die Apostel verkündeten die Lehre Christi (längere Zeit).

Werden die Handlungen als vereinzelt und in sich abgeschlossen aufgefasst (besonders wenn ihnen eine Zeitbestimmung, wie: vsak dan, jeden Tag; rédkoma, selten; večkrat, öfters u. dgl. beigegeben ist), wird die absolute Gegenwart auch durch perfektive Zeitwörter ausgedrückt; dieß letztere gilt auch von den Sprichwörtern und andern Erfahrungssätzen, als: Solnce vsak dan priplava izza gorá, die Sonne kommt täglich hinter den Gebirgen hervor. Na svetu vse mine, alles endet auf Erden. Betrachte nachfolgende Sätze:

Človek obrača (ipf.), Bog oberne (pf.).	Der Mensch denkt, Gott lenkt.
Kdor veliko obeta (ipf.), malo obljubi (pf.).	Wer viele Versprechungen macht, verspricht (in der That) wenig.
Kdor se vedno priporočuje (ipf.), ta se nikdar ne priporoči (pf.).	Wer sich immer anempfiehlt (anzuempfehlen sucht), der empfiehlt sich (in der That) nie.
Naj nas ponižújejo (ipf.), ponížajo (pf.) nas vendar ne.	Sie mögen uns zu demüthigen suchen, (wirklich) demüthigen werden sie uns nie.

In der erzählenden Gegenwart (historisches Präsens) stehen imperfektive oder perfektive Zeitwörter, je nachdem eine Handlung in ihrer Dauer oder in ihrer Vollendung ausgedrückt werden soll.

c) Zum Ausdrucke der verneinenden (negativen) Befehlform (bei unübergehenden, aber auch bei übergehenden Zeitwörtern), besonders wenn das Objekt verschwiegen wird, anstatt der perfektiven Zeitwörter, als:
verni se, kehre zurück — ne vračaj se, kehre nicht zurück;
odpri, öffne, mache auf — ne odpiraj, mache nicht auf;
vzemi bukve, nimm das Buch — ne jemlji bukev, nimm das Buch nicht.

In einzelnen Fällen genügen dem negativen Imperativ selbst durativ-imperfektive Zeitwörter nicht und es müssen an ihre Stelle iterative Zeitwörter treten, wie:

idi, gehe — ne hodi, gehe nicht;
nesi, trage — ne nosi, trage nicht;
ženi, treibe — ne goni, treibe nicht;
pelji, führe — ne vozi, führe nicht;
vedi, führe (leite) — ne vodi, führe nicht;
lezi, kriech — ne lazi, kriech nicht.

d) Zum Ausdrucke des Supinums, wenn man es nicht vorzieht, dem Satze eine andere Wendung zu geben, als:

idi hlapce klicat oder idi pa hlapce pokliči, gehe die Knechte rufen.
idi vrata odpirat oder idi pa vrata odpri, gehe das Thor öffnen.
idi se gospodu poklanjat oder idi pa pokloni se gospodu, gehe dem Herrn dein Kompliment machen.

58. Die Jahreszeiten (Letni časi).

Dam, dati † daj-ati, em geben.*)
dob-ím, iti † dobív-am, ati bekommen.
poči-jem, ti † počív-am, ati rasten.
pokri-jem, iti † pokrív-am, ati bedecken.
čák-am, ati † pričak-ujem, ovati harren, erwarten.
napoln-im, iti † napolnj-ujem, evati anfüllen.

Vsako leto imá štiri letne čase. Pervi letni čas je pomlád. Solnce gorko sije z védrega neba. Polje zelení, drevje cvetí, gozdi in trávniki dobé zeleno obleko. Po tratah cvetó písane cvetice, po logih pojó drobne tice, po vodi švígajo gibčne ribe. Vsaka stvar se veselí krasne pomladi. Tudi otroci po vertu skáčejo in lepe cvetlice tèrgajo. — Drugi letni čas je poletje. Po letu zori žito na polji, sadje po vertih; poletje daje mladim in starim rudeče črešnje, rumene slive, sladke hruške in drugo sadje. — Tretji letni čas je jesén. Jeseni se veselí kmet in gospód. Kmetje so veseli ruménega žita; otrokom je všeč (ljubo) sladko grozdje in drugo sadje. Jesén napolni kmetom skednje in shrambe. — Četerti letni čas je zima. Po zimi počiva natora. Černa zemlja dobí belo odejo, sneg pokrije hribe in doline. Merzel veter piše in po oknih rástejo ledene cvetlice. Kmet počiva v topli izbi in vesel pričakuje mládega leta — ljube pomladi.

59. Der Frühling (Pomlad, vigred).

Nennwörter: Petje-a, der Gesang; pesem-smi, das Lied; pesnik-a, der Dichter; pevec-vca, der Sänger; pašnik-a, die Trift; paša-e, die Weide.

Zeitwörter: razvesel-ím, iti † razveselj-ujem, evati, erfreuen.
obdél-am, ati † obdel-ujem, ovati bearbeiten.
oživ-ím, iti † ožívlj-am, ati beleben.
razode-nem, ti † razodév-am, ati offenbaren.

Der holde (angenehme) Frühling ist die schönste Jahreszeit. Die freundliche Sonne scheint warm vom blauen Himmel. Die Bäume in Gärten und Wäldern grünen, die bunten Blumen blühen und erfüllen (anfüllen) die Luft

*) Die vor † stehenden Zeitwörter sind perfektiv, die nach † imperfektiv.

mit ihrem angenehmen Geruche. Die Vöglein im Walde singen ihre muntern (lustigen) Lieder und erfreuen mit ihrem süßen Gesange unsere Ohren. Der arbeitsame Landmann bebauet den fruchtbaren Acker und die Herden der Ochsen und Schafe beleben die Triften. In dieser schönen Zeit spielen die Kinder gern im Schatten der Bäume oder pflücken Blumen und winden (flechten) sich bunte Kränze. In der ganzen Natur offenbart sich unserem Auge ein neues fröhliches Leben.

XX. **Sprechübung**: Einladung zum Spaziergange.

osta-nem, ti † ostáj-am, ati bleiben.
dodél-am, ati † dodel-ujem, ovati fertig machen.
ob-sežem, seči † obség-am, ati umfassen.
pre-berem, brati † prebír-am durchlesen.
posód-im, iti † posój-am, ati leihen.
premísl-im, iti † premišlj-ujem, evati überlegen, betrachten.
povém, povédati, sagen † (pri)poved-ujem, ovati erzählen.
okrépč-am, ati † okrepč-ujem, evati stärken.
sprehód-im iti se † spreháj-am, ati se sich ergehen, spazieren gehen.

Partikeln: doslej, bis nun, bisher; ko, wie, als; dokler, bis; so lange als; zarés, in der That, fürwahr; malo, enmalo, etwas.

A. Kaj delaš, dragi moj prijatel?	Was machst Du, mein theurer Freund?
B. Sprehajam se v čverstem zraku in premišljujem čudno lepoto v naravi.	Ich ergehe mich in der frischen Luft und betrachte die wunderbare Schönheit in der Natur.
A. Zarés, krasna je natora in vredna, da se je človek veselí.	In der That, herrlich ist die Natur und wert, dass sich ihrer der Mensch freue.
B. Pojdi in ostani pri meni, da se malo sprehódiva in okrépčava na čverstem zraku.	Komm und bleibe bei mir, dass wir uns ein wenig ergehen und an der frischen Luft stärken.
A. Prav rad, pa še ne utegnem; moram še préj svoje naloge dodélati.	Recht gerne, doch habe ich noch keine Zeit; ich muß noch zuvor meine Aufgaben fertig machen.
B. Kaj pa si doslej delal?	Was hast Du denn bisher gethan?
A. Učíl sem se in bukve prebiral, ki si je snoči pri meni vidil.	Ich habe studiert und das Buch gelesen, welches Du gestern abends bei mir gesehen hast.
B. Ali si že vse bukve prebrál?	Hast Du schon das ganze Buch durchlesen?
A. Tri dni je že prebiram, danes je menda preberem. *)	Drei Tage lese ich es schon, heute werde ich es wahrscheinlich ganz durchlesen haben.
B. Kaj pa obségajo lépega?	Was umfasst es schönes?

*) Die perfektiven Zeitwörter bezeichnen meist schon in der Form der Gegenwart eine zukünftige Handlung, was besonders in abhängigen Sätzen der Fall ist.

A. Ako bi tudi celi dan pripovedovàl, vsega bi ti ne môgel povédati, rajši ti je jutre posodim, ko je preberem.

B. Z veseljem je bom vsak dan prebiral. Kedáj pa spet prideš?

A. Kmalo bodem spet pri tebi; le malo počakaj; potèm pójdeva pa na daljši sprehod.

Wenn ich auch den ganzen Tag erzählen würde, alles könnte ich dir nicht sagen; ich werde es dir lieber morgen leihen, wenn ich es durchlesen habe.

Ich werde es mit Freuden jeden Tag (durch)lesen. Wann kommst Du wieder?

Bald werde ich wieder bei Dir sein; warte nur ein wenig; dann werden wir aber einen weitern Spaziergang machen.

Das Mittelwort der Gegenwart.

§. 48. In der Gegenwart unterscheidet man ein doppeltes Mittelwort: a) das nebenwörtliche und b) das beiwörtliche.

a) Das nebenwörtliche Mittelwort der Gegenwart entsteht durch die Verwandlung der Personalendungen **em** und **im** in **é** und des **am** in **aje** und bezeichnet die Art und Weise einer Handlung oder eines Zustandes, als:

sedím, ich sitze — sedé, sitzend.
klečím, ich knie — klečé, knieend.
pojem, ich singe — pojé, singend.
govorím, ich spreche — govoré, sprechend.
delam, ich arbeite — delaje, arbeitend.
grem, ich gehe hat gredé, gehend, beim Gehen.

Hinsichtlich der Zeitwörter der V. Klasse, die in der Gegenwart auf em ausgehen, und aller Zeitwörter der VI. Klasse ist es jedoch zu bemerken, dass sie das nebenwörtliche Mittelwort gemeiniglich durch die Verwandlung der Infinitivendung **ti** in **je** bilden, als: pišem, písati — pisaje oder pišé, schreibend; premišljujem, premišljevati — premišljevaje oder premišljujé, nachdenkend.

b) das beiwörtliche Mittelwort der Gegenwart wird ebenfalls von der Gegenwart gebildet, wenn man der 3. Person der Vielzahl (und zwar der kürzern Form, wenn das Zeitwort einer solchen fähig ist oder war) ein **č** anfügt und das so gebildete Mittelwort wie ein Beiwort behandelt, als:

cvetím — 3. P. cvetijo oder cveté, daher cvetéč, a, e: cveteče drevo, der blühende Baum.
sedím — 3. P. sedijo oder sedé, daher sedéč, a, e: sedeče življenje, das sitzende Leben.
pečem — 3. P. péčejo oder pekó, daher pekóč, a, e: pekoči žarki, die sengenden Stralen.
bijem — 3. P. bíjejo oder bijó, daher bijóč, a, e: bijoča ura, die Schlaguhr.
igram — 3. P. igrajo, daher igrajóč, a, e: igrajoči otroci, die spielenden Kinder.

Die Zeitwörter der VI. Klasse, welche die ursprüngliche Personalendung **o** in **ejo** erweiterten, bilden das beiwörtliche Mittelwort noch jetzt von der ersteren, kürzeren Form der 3. Person, als:

posvečujem, ich heilige — 3. P. posvečújejo (früher posvečujo) — posvečujóč, a, e heiligmachend, heiligend: posvečujoča gnada, die heiligmachende Gnade.

Die Mittelwörter der Gegenwart bezeichnen eine Handlung oder einen Zustand in ihrer Dauer; daher können nur die imperfektiven Zeitwörter ein Mittelwort der Gegenwart aufweisen.

60. Das Leben im Frühlinge (Življenje pomladno).

Nennwörter: Mladina-e, die Jugend, die jungen Leute; kopáč-a, der Gräber; oráč-a, der Ackersmann; germ-a, der Strauch; tič-a, der Vogel; širjava-e, die Weite; drugéj, anderswo.

Zeitwörter: Prepév-am, ati singen; vrísk-am, ati jauchzen; múk-am, ati brüllen, muhen; gomezn-ím, éti wimmeln.

prines-em, ti † prináš-am, ati bringen.
ode-nem, ti † odév-am, ati hüllen.
raz-pnem, peti † razpénj-am, ati ausspannen.
vzdign-em, iti † vzdig-ujem, ovati erheben.
vern-em, iti se † vráč-am, ati se wiederkehren.
vstanem, vstati † vstáj-am, ati aufstehen; sich erheben.

Minila je merzla zima, vernila se je prijetna pomlád. Više vstaja solnce na nebu in ogreva hribe in doline. Sneg kopní, taja se led, prijazno šumljaje pihljajo sápice. Polje in travnik se odeva v zeleno písano obleko; vse plava v mladem cvetji. Vsak novi dan prinaša nove lepote. Tù pod germom cvetí lepo dišeča vijólica, tam ferfolí písani metuljček in spet drugéj brenčí pridna bučélica. Žvergolé se vzdiguje škerjanček pod sinje nebó; verti in logi doné od prepevajočih tičev. Povsód se razodeva novo življenje. Veselo vriskaje in pojé igrá vesela mladina na trati; polja in vinske gorice gomezné od delajočih oračev in kopačev; gozdi in pášniki odmévajo od pojočih pastirjev in mukajočih govéd. Nad vso zemeljsko krasoto se razpenja jasno in módro nebó v neizmerni širjavi.

61. Der Sommer (poletje).

Nennwörter: Pridelek-lka, die Frucht; die Aernte; obílica-e, die Fülle; suhoten, tna, o trocken, ausgetrocknet; pohleven, vna, o sanft; večkrat, öfters.

Zeitwörter: Rumen-ím, éti gelb werden; rud-ím, éti roth werden; otemn-ím, éti, dunkel werden, sich verdunkeln; potíhn-em, iti verstummen; odrín-em, iti (kam), aufbrechen (wohin);

nastóp-im, iti † nastóp-am, ati antreten, auftreten; anrücken.
napoj-ím, iti † napáj-am, ati tränken.
obés-im, iti † obéš-am, ati hangen lassen.
obljúb-im, iti † obét-am, ati versprechen.
zahvál-im, iti † zahválj-am, ati Dank sagen, danken.

Minila je prijetna spomlád, nastopi gorko poletje. Nebó je čisto in jasno, vročina narašča, solnce od dneva do dneva hujše

pripeka. Žito na polji rumení, črešnje na vertu rudé, perje na drevji temní, cvetlice na trati obéšajo svoje glávice pod pekóčimi žarki. Ljudjé in živali in vsaka stvar rada počiva v senci košátega drevja. Večkrat nebó otemní, bliska se in germí, in pohleven dež napojí suhotno zemljo. Piš spet mine, burja potihne, vse lepše raste in cvetí in obeta bogat pridelek. S serpom in vozom odrine kmet na polje, da spravi nebeški blágoslov. Hvaležen oberne okó proti nebesom in se zahvali za obílico nebeških darov.

62. Das Gewitter (Nevihta).

Nennwörter: Jok-a, das Weinen; stok-a, das Stöhnen, Aechzen; up-a, die Hoffnung; težava-e, die Beschwerde: smertna —, die Todesnoth; tihota-e, die Stille: tèsna — eine beängstigende Stille; mertvaški pert-a(ú), das Leichentuch; zagernjen, a, o bedeckt, verhüllt; po vodi splávati, zu Wasser werden, in Verlust gerathen; vékomaj, ewiglich.

Zeitwörter: žúg-am, ati oder pret-ím, iti drohen; stočem, stókati, stöhnen; vlečem, vleči, ziehen, schleppen; bež-ím, ati fliehen; drúž-im, iti vereinigen; padem, pasti † pad-am, ati fallen, niederfallen; vzamem (vzemem), vzeti † jem-ljem, ati nehmen.

Dan je soparen. Solnce pripeka na vse stvarí in žuga posušiti vse róžice na polji. Nobena sápica ne pihljá, nobena tica ne žvergolí v senčnem germiču — tèsna tihota je povsód. Cvetlice na polji obéšajo vené svoje glávice in stóčejo v smertnih težavah. Zdaj se privlečejo v soparni zrak černi oblačiči in se zdrúžijo v sivočèrn oblák, ki pretí s hudo nesrečo. Iz jéznega obraza mu švígajo bliski, grom bobní, oblák verší in vrè. Že pádajo debele težke kaplje; vse beží pred ploho pod streho, pa je bilo tudi že na času, ker že poka toča po strehah. Molitev, jok in stok je slíšati v vsaki hiši, na vsakem pragu. Ni dolgo, in vès kraj je zagernjen z belim mertvaškim pertom.

Vès up je splaval kmetu po vodi; povzdigne vendar svoje misli proti Bogu in pravi: Bog je dal, Bog je vzél, njegovo imé hválimo vékomaj.

63. Der Sommerabend (Poletni večér).

Nennwörter: Očenaš-a, das Vaterunser; ángeljsko čéščenje-a, der englische Gruß; varstvo-a, der Schutz, Schirm; ognjišče-a, der Herd; večerni zvon-a(ú), die Abendglocke; delavec-vca, der Arbeiter.

Zeitwörter: žvergol-ím, éti zwitschern; zasvét-im, iti se erglänzen; umólknem, iti verstummen; zaklénk-am, ati (v. einer kleineren Glocke) oder zapojem, zapeti, ertönen, erklingen; stóp-am, ati schreiten; pojém-am, ati abnehmen; praskečem (etám) — etati, knistern.

sklen-em, iti † sklép-am, ati falten.
obern-em, iti † obráč-am, ati wenden.
izroč-ím, iti † izróč-am, ati übergeben.
nagn-em, iti † nagib-ljem, ati senken.
opomn-ím, iti † opomínj-am, ati mahnen.
slečem, sleči † sláč-im, iti ablegen (Kleid.)
pripráv-im, iti † —ljam, ati bereiten.
poklon-im, iti † poklánj-am, ati darbringen.

Die Hitze des Tages nimmt ab, der Abend rückt an. Tiefer und tiefer senkt sich am westlichen Himmel die stralende Sonne. Zwitschernd bringen

die kleinen Vögelein dem Schöpfer ihr Abendlied dar; die Herden schreiten brüllend von der Trift und jauchzend kehren die Arbeiter von Feld und Wald nach Hause. Im feurigen Lichte funkelnd erglänzt der Abendstern am Himmel, alle Stimmen in der Natur verstummen. Jetzt ertönt die Abendglocke und mahnt zum Gebete. Greis und Kind faltet die Hände und betet das Vaterunser und den englischen Gruß. Knisternd flackert am Herde das Feuer; die geschäftige (fleißige) Hausfrau bereitet das Abendessen. Nach dem Essen wendet sich der Mensch im inbrünstigen (heißen) Gebete zu Gott, legt seine Kleider ab und übergibt seinen Körper in den mächtigen Schutz des himmlischen Vaters.

XXI. Sprechübung: Beschäftigung im Garten.

Nennwörter: Vertnár-rja, der Gärtner; leha-e, das Beet; zelenje-a, das Laub, Grün; tertje-a, die Reben; divják-a, der Wildling; Wilde; kol-a, der Pfahl; merčes-a, das Ungeziefer; požrešen, šna, o gefräßig; sila-e, eine Unzahl.

Zeitwörter: úp-am, ati hoffen; pómn-im, iti im Gedächtnisse behalten, sich erinnern, gedenken.

presad-ím, iti † presáj-am, ati umsetzen.
ob-erem, rati † obír-am, ati abklauben.
požr-em, eti † požír-am, ati fressen.
pristáv-im, iti † pristávlj-am, ati beisetzen.
ogreb-em, sti † ogreb-am, ati } umgraben.
okop-ljem, ati † okop-ujem, ovati } umgraben.
obré-žem, zati † obrez-ujem, ovati beschneiden.
razcve-tem, sti se † razcvét-am, ati aufblühen.

požláhtn-im, iti † požlahtn-ujem, ovati veredeln, pfropfen.
prilí-jem, iti † prilív-am, ati begießen (m. d. Dativ).

A. Vertnár! kaj délate danes na vertu?	Gärtner, was arbeiten Sie heute im Garten?
B. Mlada drevesca presajam in divjake požlahtnujem; včeraj nisem mogel vseh presaditi in požlahtniti.	Ich übersetze die jungen Bäumchen und veredle die Wildlinge; gestern konnte ich nicht alle umsetzen und veredeln.
A. Kedáj bódete tertje obrezovali in okopovali?	Wann werden Sie die Reben beschneiden und umgraben?
B. Tertje smo že včeraj obrézali in okopali.	Die Reben haben wir schon gestern beschnitten und umgraben.
A. Kdo pa lehe ogreba in cveticam priliva?	Wer umgräbt die Beeten und begießt die Blumen.
B. To délajo dekle; upam, da lehe še pred poldnem ogrebó, cvetíce presadé in rožam prilijó.	Das thun die Mägde; ich hoffe, dass sie die Beeten noch vormittags umgraben, die Blumen übersetzen und die Rosen begießen.
A. Kaj pa vaši hlapci počénjajo?	Was thun denn ihre Knechte?
B. Hlapci gosénice z drevja obírajo; vse zelenje nam žúgajo požreti.	Die Knechte klauben die Raupen von den Bäumen; alles Laub drohen sie uns zu fressen.
A. Tudi pri nas smo je tri dni obírali; vseh vendar še ni-	Auch bei uns haben wir sie drei Tage geklaubt; alle konnten wir jedoch

šmo mogli obrati; vsak dan je še obíramo, morebiti da s časom vse obéremo.

B. Letos je sila tega mèrčesa; sadje se prav lepo razcveta, pa kaj pomaga, požrešne gosenice ves cvet požró.

A. Res, toliko gosénic še ne pomnim po drevji; vse drevje je že golo, kjer jih ne obírajo.

noch nicht abklauben; jeden Tag sind wir noch mit dem Abklauben beschäftiget; vielleicht dass wir sie mit der Zeit dennoch vollends abklauben.

Heuer gibt es eine Unzahl dieses Ungeziefers; das Obst setzt die herrlichsten Blüten an; aber was hilft es, die gefräßigen Raupen fressen die ganze Blüte.

In der That, an so viele Raupen weiß ich mich nicht zu erinnern; alle Bäume sind schon kahl, wo sie dieselben nicht abraupen.

Die Klassensteigerung des Zeitwortes.

§. 49. Unter der Klassensteigerung versteht man den Uebergang eines Zeitwortes aus einer niederen in eine höhere Klasse; nach welchen Gesetzen aber und aus welcher Klasse die Zeitwörter in eine andere und in welche übergehen, darüber lassen sich nicht allgemein giltige Regeln aufstellen. Am häufigsten findet der Uebergang aus der I. in die IV. und V., aus der III. in die IV., aus der IV. in die V. und VI. und aus der V. in die VI. Klasse statt, wobei gemeiniglich auch der Stammvokal in einen gewichtigeren Laut übergeht und das Wort um eine oder zwei Silben wächst, wie es aus nachstehenden Beispielen ersichtlich ist und zwar a) aus der I. Klasse:

Stamm.	I. Klasse.	IV. Klasse.	V. Klasse.
bled-	blesti, irre reden	bloditi, irren	—
bod-	bosti, stechen	—	— badati *)
bred-	bresti, waten	broditi, waten	
pad-	pasti, fallen	—	pádati, fallen
sed-	sesti, sich setzen	—	sédati
ved-	vesti, führen	voditi, leiten	— vájati.
nes-	nesti, tragen	nositi, tragen	— nášati
lez-	lezti, kriechen	laziti, kriechen	—
vez-	vezti, führen	voziti, führen	— vážati
greb-	grebsti, scharren	—	— grébati
sp-	suti, schütten	—	sípati
leg-	leči, sich legen	—	légati
mog-	moči, können	—	— mágati
seg-	seči, reichen	—	ségati
rek-	reči, sagen	—	rékati
tek-	teči, fließen	—	tékati
začn-	začeti, anfangen	—	začénjati
kln-	kleti, fluchen	—	— klínjati
snem-	sneti, herabnehmen	—	snémati

*) Das — vor dem Zeitworte bezeichnet, dass es in dieser Form nur in der Zusammensetzung mit Vorwörtern gebräuchlich ist.

ml-	mleti, mahlen	—	— míljati
stl-	stlati, betten	—	— stíljati
dr-	dreti, reißen	—	— dírati
zr-	zreti, schauen	—	— zírati
žr-	žreti, schlucken	—	— žírati
de-	déti, thun	—	dévati
gre-	greti, wärmen	—	— grévati
pé-	peti, singen	—	pévati
zre-	zreti, reifen	zóriti, reifen	— zárjati
bi-	biti, sein	—	bívati
pi-	piti, trinken	—	— pívati
kri-	kriti, decken	—	— krívati
obú-	obuti, anziehen	—	obúvati u. s. w.

b) viele unübergehende Zeitwörter der III. Klasse werden nach ihrer Versetzung in die IV. übergehend, als:

beléti, weiß werden — béliti, weiß machen.	slepéti, blind werden — slepiti, blenden.
bogateti, reich „ — bogatiti, reich „	zdravéti, gesunden — zdráviti, heilen.
černéti, schwarz „ — čérniti, schwarz „	zvenéti, tönen — zvoniti, läuten.
sedeti, sitzen — saditi, setzen, pflanzen.	živéti, leben — živiti, nähren u. s. w.

c) Die Versetzung aus der IV. in die V. Klasse geschieht meist durch Lautsteigerung des **o** zu **a**, durch die Verwandlung der Stammauslaute **d**, **s**, **st** und **z** in **j**, **š**, **šč** und **ž** und die Einschaltung des **j** nach **l**, **n** und **r** sowie des **lj** nach **b**, **p**, **m** und **v**; bei dem Uebergange in die VI. Klasse müssen dieselben Lautverwandlungen stattfinden, als:

IV. Klasse.	V. Klasse.	VI. Klasse.
cediti, seichen	— céjati	— cejevati
čístiti, reinigen	— číščati	— čiščevati
drobiti, brocken	— drabljati	—
goniti, treiben	— gánjati	— ganjevati
grábiti, rechen	— grábljati	— grabljevati
graditi, zäunen	— grájati	— grajevati
kèrstiti, taufen	—	keršč̌evati
mísliti, denken	— míšljati	— mišljevati
(po)noviti, erneuen	— návljati	— ponavljevati
obráziti, bilden	obrážati	obraževati
pustiti, lassen	púščati	— puščevati
saditi, pflanzen	— sájati	— sajevati
streliti, schießen	stréljati	—
točiti, gießen	tákati	— takovati
vabiti, laden	—	— vabljevati
znaniti, kundmachen	— znánjati	— znanjevati
topiti, schmelzen	— tapljati	— tapljevati u. s. w.

d) Endlich übergehen Zeitwörter der V. in die VI. Klasse, indem man ati in ovati (evati) verwandelt, als:

delati — obdelovati bearbeiten.	vprášati — popraševati, fragen.
skakati — poskakovati, springen.	sréčati — srečevati, begegnen.
tergati — obtergovati, pflücken.	vráčati — vráčevati, erstatten.

u. s. w.

e) Einige imperfektive Zeitwörter der V. Klasse werden in der II. perfektiv, als:

bèrskati — bèrsniti, scharren.
mekniti — míkati, bewegen.
blískati — blísniti, blitzen.
stískati — stísniti, drücken.
vtekniti — vtíkati, einstecken.
ogniti se — ogíbati se, ausweichen.
u. s. w.

64. Der Herbst (Jesén).

Nennwörter: Jáblan-i oder jáblana-e, der Apfelbaum; jerbas-a, der Korb; sternišče-a, das Stoppelfeld; dol-a, ein Thal; divjina-e, das Wild; polh-a, der Siebenschläfer; požét, a, o geschnitten; mérzla sapa brije, der kalte Wind weht; mraz pritisne † pritiska, die Kälte tritt ein.

Zeitwörter: blíž-am, ati se, sich nähern; krájš-am, ati se kürzer werden; dáljš-am, ati se länger werden; plez-am, ati klettern; obtèrg-am, ati † obterg-ujem, ovati pflücken, abnehmen (Obst); na-berem, brati † nabír-am, ati sammeln, zusammenlesen; post-ati, anem † postáj-am, ati werden; osujem, osuti se † osíp-ljem, ati se abfallen (vom Laube); správ-im, iti † správlj-am, ati schaffen, bringen (wohin); odpráv-im, iti † odprávlj-am, ati se sich aufmachen.

Dan se krajša in noči se dáljšajo: bliža se hladna jesén. Žito po polji je požeto; hruške, jábelka in drugo sadje je dozórelo po vertih. Veseli plézajo dečki na jáblani, obtergújejo rudeča jábelka in je nabírajo v jèrbase. — Slana pobeli hribe in dole, drevje se osiplje, žerjavi in drugi tiči se odprávljajo v toplejše kraje. Pusto in žálostno postane po polji; zadnje pridelke správljajo in merzla sapa brije po sternišči. Tu in tam še orje kmet in seje ali napravlja derva za zimo. Po skrivnih potih lazi lovec za brezskerbno divjino. Dečki lové tice po dolinah, pastír polhe po dobravah. Vse življenje v naravi potihne, mraz pritisne in vsaka pridna stvar skerbi za zimo. Ne múdi se, človek, tudi tí; tudi tebi se prej ali pozneje približa zima tvójega življenja.

65. Das Fischlein und die Bachstelze (ríbica in pliska).

Nennwörter: Pliska-e oder pastarička-e, die Bachstelze; jama-e, die Grube; rep-a, der Schweif; kalen, lna, o = moten, tna, o trüb; na suho, auf trockenes Land.

Zeitwörter: Poval-ím, iti überfluten; žal-ujem, ovati trauern; veržem, vreči (vergel, gla, o) † mečem, metati werfen † premet-ujem, ovati hin und her werfen; mahlj-ám, ati fächeln, wedeln; zaost-anem, ati † zaostáj-am, ati zurückbleiben; postrežem, postreči † postrég-am, ati (m. d. Dativ), aufwarten, dienen, beispringen; usehn-em, iti † usíh-am, ati vertrocknen.

Partikeln: bolj ko — hujše, je mehr — desto ärger.

Velika povodenj je bila in povalila veliko trávnikov. Voda spet pada in ríbica na trávniku v jámici zaostane. Bolj ko voda usiha, hujše se ríbica premetuje in se od velike žálosti celó na suho verže. Pliska priskakljá, prijazno z repičem mahljá in ríbico lepo tolaži: „Kaj bodeš žalovala po kalni vodi? Lej, kakó veselo je na suhem, kakó lepo solnce sije, kakó zelena trávica raste, kakó čedno róžice cvetó; le pri meni bodi vesela.“ — „Oh! kaj tí véš za moje potrebe?“ odgovorí ríbica; „brez vode mi ni mogoče živeti.“ — To izgovorí in umerje.

Kaj pomágajo ubógemu lepe besede, če mu ne postrežeš!

66. Der Winter (Zima).

Nennwörter: Séver-rja, der Nordwind; dlaka-e, die Haare der Thiere; oblačen, čna, o bewölkt; poslednji, dnja, e oder zadnji, a, e letzte; oster, tra, o rauh; na posév, schräg.

Zeitwörter: Mlát-im, iti dreschen; cép-im, iti spalten; pre-tečem, teči (tekel, kla, o) † preték-am, ati verfließen, vergehen; vzidem, vziti (vzšel, šla, o) † vzháj-am, aufgehen; za-idem, iti (zašel, šla, o) untergehen; podír-am, ati fällen; niederreißen; síl-im, iti oder gnoj-ím, iti düngen; pridob-ím, iti † pridobív-am, ati gewinnen, sammeln; zamerzn-em, iti † zamerz-ujem, ovati zugefrieren; pletem, plesti stricken.

Die schönere Zeit des Jahres ist verflossen und es beginnt der Winter, die letzte Jahreszeit. Die Sonne geht erst um 8 Uhr auf und schon um 4 Uhr unter; daher sind die Tage kurz und die Nächte lang. Rauhe Winde wehen, die Gewässer frieren zu, tiefer Schnee bedeckt die Erde. Die Sonnenstralen fallen schief zur (auf die) Erde und der Himmel ist meist bewölkt. Der liebliche Gesang der Vögel schweigt; sie haben gröſtentheils unsere Gegenden verlassen. Einige Thiere schlafen, andere erhielten dichtere Haare gegen Frost und Kälte. Der Landmann drischt das Getraide oder geht in den Wald und fällt und spaltet Holz. Weiber und Mädchen sitzen in der warmen Stube und spinnen, nähen oder stricken. Im Winter ruht die Natur und sammelt neue Kräfte für den neuen Frühling.

XXII. Sprechübung: Beschäftigung im Hause.

Nennwörter: Dekle-dekleta, das Mädchen; perilo-a, die Wäsche; gotóv, a, o sicher, gewiſs; fertig.

Zeitwörter: kosílč-am, ati frühstücken; júžin-am, ati zu Mittag speisen; večérj-am, ati zu Abend essen.

obleč-em, i † obláč-im, iti ankleiden.
sleč-em, i † sláč-im, iti entkleiden.
obu-jem, ti † obúv-am, ati anziehen (Schuhe).
sezu-jem, ti † sezúv-am, ati ausziehen (Schuhe).
vsta-nem, ti † vstáj-am, ati aufstehen.
pome-tem, sti † pomét-am, ati auskehren.
pogern-em, iti † pogrínj-am, ati aufdecken.
po-steljem, stlati † postílj-am, ati aufbetten.
z mize sprav-im, iti † správlj-am, ati vom Tische räumen, abdecken.

Partikeln: ravno, ravno kar, eben jetzt, gerade jetzt; koj, sogleich; po koncu, auf, auf den Beinen.

A. Dekleta! vstánite in oblécite se; ura kaže že na pet.	Mädchen! stehet auf und kleidet euch an; die Uhr zeigt schon auf fünf.
B. Oče! saj že vstájamo in se obláčimo.	Vater! wir stehen ja schon auf und kleiden uns an.
A. Zbudite tudi fanta in recite jima, da se berž obújeta in oblččeta.	Wecket auch die beiden Knaben und saget ihnen, daſs sie sich schnell die Schuhe anziehen und sich ankleiden.
B. Tudi fanta sta že po koncu in se ravno kar obúvata in obláčita.	Auch die beiden Knaben sind schon auf und sind eben mit dem Anziehen und Ankleiden beschäftiget.
A. Recite dekli, da mi postelj postelje in izbo pomete.	Saget der Magd, daſs sie das Bett aufbette und das Zimmer auskehre.

B. Postelj je že postlala, izbo pa sedaj pometa.	Das Bett hat sie schon aufgebettet, das Zimmer kehrt sie aber jetzt aus.
A. Kaj délajo služábnice? Recite jim, da perilo razobésijo.	Was thun die Dienerinnen? Saget ihnen, dass sie die Wäsche aufhängen.
B. Saj je že razobéšajo.	Sie hängen sie ja schon auf.
A. Kedáj bode kosílice gotovo? Popràšajte mater in pogernite mizo.	Wann wird das Frühstück fertig sein? Fraget die Mutter und decket den Tisch.
B. Ravno sedaj jo dekla pogrinja.	Eben jetzt deckt die Magd den Tisch.
A. Ko bode mizo pogernila, poklíčite mater, da jed prinese; ne utegnem dalje čákati.	Wenn sie den Tisch gedeckt haben wird, rufet die Mutter, dass sie das Essen bringe; ich habe nicht Zeit länger zu warten.
B. Mati jed koj prinesó; le malo še počákajte.	Die Mutter bringt gleich das Essen; warten sie nur noch eine kurze Zeit.

II. Wörtergruppe: Die Erdoberfläche.

a) Das Festland.

Suha zemlja-e, das Festland.
zemlja-e, die Erde.
poveršje-a, die Oberfläche.
kroglja-e, die Kugel.
pika-e, der Punkt.
zemljišče, svet-a, d. Boden.
planina-e, die Alpe.
gora-e, der Berg.
plaz-a, die Lawine.
snežník, ledník-a, d. Gletscher.
snežišče-a, das Schneefeld.
ledenišče-a, das Eisfeld.
verh-a, die Spitze.
predgorje-a, d. Vorgebirge.
gorica-e, der Bühel.
berdo-a, reber-bri, } die Anhöhe.
hrib, grič-a, holm-a, } der Hügel.

dol-a, dolina-e, } das Thal.
planjava-e, ravnina-e, } die Ebene.
višava-e, die Höhe.
nižava-e, die Niederung.
les, gozd-a, der Wald.
log, gaj-a, der Hain.
hosta, goščava-e, d. Dickicht.
lóka-e, die Au.
trata, livada-e, die Flur.
travnik-a die Wiese.
ledina-e, der Anger.
pašnik-a, die Weide, Trift.
rob-a, der Saum.
puščava-e, die Wüste.
stepa-e, die Steppe.
skala-e, der Fels.
pesek-ska, der Sand.
dno-a, der Grund.

brezno-a, prepád-a, } der Abgrund.
globočina-e, die Tiefe.
jama-e, die Grube.
votlina-e, die Höhle.
berlog-a, die Wildhöhle.
jarek-rka, der Graben.
pečina-e, die Felshöhle.
soteska-e, der Engpaß.
klanec-nca, der Hohlweg.
grebén-a, die Klippe.
klečét-i, die Sandbank.
breg-a, obala-e, das Ufer.
primorje-a, das Gestade.
otok, ostrov-a, die Insel.
pólotok-a, die Halbinsel.
jez-a, der Damm.
prod-a, das Gerölle.

Suh-a, trocken.
moker, kra, o naß.
mokroten, tna, o feucht.
močiren, rna, o sumpfig.
rodoviten, tna, o fruchtbar.
raven, vna, o eben.
sterm, a, o steil.

gol, a o nackt.
pust, a, o wüst, öde.
gladek, dka, o glatt.
peščén, a, o sandig.
kamenít, a, o steinig.
skalnat, a, o felsig.
hribovít, a, o hügelig.

travnat, grasreich.
prostrán, a, o weit.
obširen, rna, o weitläufig.
zal, a, o hübsch.
lep, a, o schön.
krasen, sna, o herrlich.
senčen, čna, o schattig.

b) Das Gewässer.

Morje-a, das Meer.
jezero, a, der See.
ribnik-a, der Teich.
reka-e, der Fluſs, Strom.
potok-a, der Bach.
bístrica-e, der Gebirgsbach.
stúdenec-nca, vir, vrelec-lca, } die Quelle.
vlaga-e, die Flüſſigkeit.
struga-e, das Fluſsbett.
mlaka-e, luža-e, } die Pfütze.

močirje-a, der Moraſt.
tok-a, die Strömung.
pritók-a, die Flut.
odtók-a, die Ebbe.
val-a (ú), die Welle.
slap-a (ú), die Sturmflut,
vertinec-nca, kernica-e, } der Strudel.
brevétrije-a, die Windſtille.
morska struga, d. Meerenge.
morska gladina-e, d. Meeresſpiegel.

morsko dno-a, der Meeresboden.
blato-a, der Schlamm.
kisla voda-e, d. Sauerbrunn.
dežévnica-e, d. Regenwaſſer.
pitna voda-e, d. Trinkwaſſer.
zalív-a, der Meerbuſen.
barkostaja, luka-o, d. Hafen.

---

ládija-e, barka-e, } das Schiff.
parobród-a, parnik-a, } das Dampfſchiff.
brod-a, das Schiff.
brodovje-a, die Flotte.
čoln-a, der Nachen.

plavica-e, das Floſs.
jambora-e, der Maſtbaum.
jadro-a, das Segel.
veslo-a, das Ruder.
maček-čka, der Anker.
veršelo-a, der Maſtkorb.
bandero-a, die Flagge.

kerma-o, der Bord.
mornár-rja, der Matroſe.
ribič-a, der Fiſcher.
ternek-nka, die Angel.
verša-e, die Reuße.
mreža-e, das Zuggarn.
brodník-a, der Fährmann.

c) Länder, Berge, Flüſſe.

Afrika, Afrika.
Aegeiſches Meer, egejsko morje.
Aegipten, Egipet,
Albanien, Albánija.
Alpen, Planine.
Amerika, Amérika.
Amſelfeld, Kosovo polje.
Arabien, Arabija.
Aſien, Azija.
Athos, Sveta gora.
Atlant. Meer, atlanško mor.
Aetna, Etna.
Auſtralien, Avstrálija.
Baiern, Bavárija.
Belgien, Bélgija.
Böhmen, Češko, Česko.
Bosnien, Bosna.
Bosporus, Bospor.
Bulgarien, Bolgárija.
Cherſo, Čres.
China, Kitaj, Kina.
Dalmazien, Dalmácija.
Dänemark, Dánija.
Deutſchland, Nemčija, Nemško.
Dnieſter, Dnester.
Donau, Dónava.
Drau, Drava.
Elbe, Laba.
England, Anglija.

Etſch, Adiga.
Europa, Evropa.
Franken, Frankónija.
Frankreich, Francosko.
Friaul, Furlanija.
Gail, Zila.
Galizien, Galícija.
Gallien, Gálija.
Garda=See, gardsko jezero.
Griechenland, Grécija, Gerško.
Grönland, Grenlándija.
Großbritanien, vel. Británija.
Guinea, Gvineja.
Hannover, Hanóversko.
Hebrus, Márica.
Hellas, Hélada.
Holland, Holándija.
Illirien, Ilírija.
Indus, Ind.
Irland, Irsko.
Iſonzo, Soča.
Iſtrien, Istra, Istrija.
Italien, Laško, Itálija.
Japan, Japónija.
Kanker, Kokra.
Kärnten, Goratàn, Koroško.
Karpathen, Karpati.
Karſt, Kras.
Kaspiſches Meer, hvalinsko morje.

Kirchenſtaat, pápeževa dežela.
Krain, Kranjsko.
Kroazien, Hrovaško.
Kulpa, Kolpa.
Lappland, Lapónija.
Lauſitz, Lužice.
Litorale, Primorje.
Litthauen, Litva.
Loibl, Ljubel.
Lombardei, Lombardija.
Mähren, Morávija.
Mexiko, Méksiko.
Mittelmeer, medzémeljsko morje.
Moldau, Vèltava.
Montenegro, Černa gora.
Morgenland, jútrovo.
Mur, Mura.
Niederlande, Nizkozemlje.
Nil, Nil.
Norwegen, Norvégija.
Oder, Odra.
Oeſterreich, Avstrija.
Oſtindien, vzhodna Indija.
Paleſtina, Palestina.
Perſien, Pérzija.
Pfalz, Palatinát.
Phönizien, Fenícija.
Piemont, Piemont.
Plattenſee, blatno jezero.

Polen, Poljsko.
Pommern, Pomorje.
Portugal, Portugalija.
Preußen, Prúsija.
Pyrenäen, Pireneje.
Resia, Rézija.
Rhein, Ren, Rajna.
Rußland, Rúsija.
Sachsen, Saksónija.
Sardinien, Sardínija.
Save, Sava.
Savoyen, Savojsko.
Schlesien, Šlézija, Sleško.
Schneekoppe, Snežka.
Schwaben, Švábija.
Schwarze M., černo morje.
Schweiz, Švajca.
Semering, Sémernik.
Serbien, Sérbija.
Sibirien, Sibírija.
Siebenbürgen, Erdelj.
Slavonien, Slavónija.
Spanien, Španija.
Steiermark, Štájersko.
Südsee, južno morje.
Syrien, Sirija.
Syrmien, Srem.
Tajo, Teho.
Theiß, Tisa.
Themse, Tamiza.
Thrazien, Trácija.
Türkei, Turčija.
Tyrol, Tirol.
Ungarn, Ogersko.
Veglia, Kerk.
Vorarlberg, Predarelsko.
Wolga, Volga.

Die Ländernamen werden häufig in der adjektivischen Form gebraucht, als: Avstrijansko, Oesterreich; Prusko, Preußen; Rusko, Rußland u. s. w.

Das leidend=vergangene Mittelwort und die passive Form.

§. 50. Das Mittelwort vergangener Zeit leidender Form, welches mit seinem Hauptworte wie ein Beiwort in Geschlecht, Zahl und Fall übereinstimmt, wird von der Nennform gebildet, indem man die Infinitivendung — ti nach a und e in n, nach einem Mitlaute und nach i in **en**, bei den Zeitwörtern der I. Klasse auf e, i, u aber in **t** verwandelt, als: dati — dan, a, o gegeben; obdélati — obdelan, a, o bearbeitet; rasti — rasen, a, o gewachsen; pasti (für padti) — páden, a, o gefallen; biti — bit, a, o geschlagen; mleti — mlet oder mlen, a, o gemalen; kriti — krit, a, o bedeckt; außerdem ist zu bemerken:

a) Die Zeitwörter der I. Klasse mit dem Stammauslaute k und g verwandeln diese Laute in č und ž, als: reči (für rekti) — rečen, a, o gesagt; striči (für strigti) — strižen, a, o geschoren.

b) Die Zeitwörter der II. Klasse verwandeln das i in **j**, als: vzdígniti — vzdignjen, a, o gehoben; píkniti — piknjen, gestochen.

c) Bei den Zeitwörtern der IV. Klasse veranlasst der Bindelaut **e** den Uebergang des vorausgehenden **i** nach den Zungenlauten l, n, r in **j** und nach den Lippenlauten b, m, p, v in **lj**, — so wie die Verschmelzung desselben mit den vorstehenden Zahnlauten d, t in **j**, **č** und mit den Sauselauten c, s, z in die entsprechenden Zischlaute č, š, ž, als:

vdáriti — vdarjen, a, o geschlagen.
hrániti — hranjen, a, o aufbewart.
ljúbiti — ljubljen, a, o geliebt.
mériti — mérjen, a, o gemessen.
sóditi — sojen, a, o gerichtet.
mótiti — močen, a, o gestört.
roditi — rojen, a, o geboren.
nositi — nošen, a, o getragen.
voziti — vožen, a, o geführt.
kúpiti — kupljen, a, o gekauft.

u. s. w.

§. 51. Die leidende oder passive Form des Zeitwortes, welche jedoch im Munde des Volkes wenig beliebt ist, wird durch die Verbindung des leidend=vergangenen Mittelwortes mit dem entsprechenden Hilfszeitworte ausgedrückt, und zwar:

Gegenwart: pisano je, ist geschrieben.

Zukunft: pisano bode, wird geschrieben werden.

Vergangenheit: písano je bilo, ist geschrieben worden.
Bedingungsform: písano bi bilo, wäre geschrieben worden.
Befehlform: bodi písano, es sei (werde) geschrieben u. s. w.

In den meisten Fällen wird jedoch die leidende Form durch Umschreibung mittelst des zurückführenden Fürwortes se und der thätigen Form des Zeitwortes wieder gegeben, als: govori se, man sagt, es wird gesprochen; govorilo se je, es ist gesprochen worden; govorilo se bode, es wird gesprochen werden u. s. w. — Häufig wird es jedoch gerathener sein, dem Satze eine aktive Wendung zu geben.

67. Unsere Erde (Naša zemlja).

Nennwörter: Kroglja-e, die Kugel; pika-e, der Punkt; obség-a, der Umfang; milja-e, die Meile; zerno-a, das Körnchen; nasproten, tna, o entgegengesetzt.

Zeitwörter: prebív-am, ati oder stan-ujem, ovati wohnen.

Partikeln: vendar, toda, doch, jedoch.

Zemlja, na kteri prebívamo, je terda kroglja in v zraku plava. Solnce jej sveti in jo greje. Proti solncu obèrnjena stran imá dan, nasprotna pa noč. Zemlja je zelò velika, in imá v obsegu 5400 nemških milj. Najviše gore na zemlji so kakor peščeno zerno ob morskem bregu in naša jézera kakor kápljice na vedru vode. Velika je zemlja, pa je vendar le mala píčica na nebesni širjavi.

Suha zemlja se loči v pet delov. Pervi se imenuje Evropa, v kteri mí prebívamo; drugi je Azija, v kteri je bil pervi človek vstvarjen; tretji del je Afrika, v kteri pripeka najhujša vročina. Četerti del je Amérika, ki je bila nájdena leta 1492, peti pa Avstrálija. Pervi trije deli zemlje se imenújejo stari, poslednja dva pa novi svet. Po južnih krajih prepeka huda vročina, po sévernih pa vlada ostra zima; toda človek veselo in srečno živí pod vsakim podnebjem.

68. Das Land der Tschitschen (Čičarija).

Nennwörter: Čič-a, der Tschitsche, der Bewohner des Tschitschenlandes; kos-a (ú), das Stück; ženska-e, die Frauensperson; praprot-i, das Farrenkraut; silen, lna, o heftig, stark; sušec-šca, ein Bächlein, das von Zeit zu Zeit vertrocknet.

Zeitwörter: gor-ím, eti brennen; záljš-am, ati schmücken, zieren; lóč-im, iti trennen, scheiden; razprostr-èm, eti † razprostír-am, ati ausbreiten; naslón-im, iti † naslánj-am, ati anlehnen; vode primanjkovati, Wasser mangeln.

Partikeln: blizo, beiläufig; skor, skoraj fast; malo kedàj, selten; ako ravno, da-si ravno, če tudi, ako tudi, obschon, obgleich; kamor koli, wohin immer; kjer koli, koder koli, wo immer.

Čičarija se razprostira čez vso séverno stran ístriškega polotoka po gorah, ktere lóčijo Kranjsko od Istre. Naslanja se na svoji séverni strani na Kranjsko, na južni na Istro, proti vzhodu in zahodu tudi na Kranjsko. Dolga je blizo šest, široka blizo pet ur. Svet je suh in vès peščén, le doline so sem ter tje rodovitne. Vsak košček dobre zemlje je obdelan in obseján. Suša je tu

silna, da revnim Čičem skoraj vse po polji zgorí od vročine. Hribi, ki niso popólnoma s kámenjem posuti, obráseni so s práprotjo in nizkim germovjem; le ena versta gór je z lepim gozdom ozáljšana. Hribi niso visoki; najviša sta Lisec in Žabnik. — Dolínice po Čičariji so majhene in le tù in tam šumljá kak sušec po njih. Čiči imajo prav malo vode; ženske mórajo ob silni vročini daleč v goro po vodo hoditi; za živino pa imá vsaka vas eno ali več lokev, v kterih vode malo kedàj primanjkuje. Ako ravno je Čičarija pusta in nerodovitna, vendar se more reči, da je malo krajev, ki so z vasmí tako napólnjeni kakor oná. Kamor koli se ozreš, kjer koli je kak boljši košček zemlje, že vidiš vás.

69. Italiens Schönheit und Fruchtbarkeit (Krasota in rodovitnost laške zemlje).

Nennwörter: Podnebje-a, das Klima; svet-a, der Boden; obílica-e, der Ueberfluss; množica-e, die Menge; mil, a, o oder ugoden, dna, o mild; ribnat, a, o fischreich.

Zeitwörter und Partikeln: hvál-im, iti preisen; slav-ím, íti oder povelič-ujem, evati rühmen; svoje dni, seiner Zeit, einst.

Italiens Schönheit und Fruchtbarkeit wird hoch gepriesen von den Schriftstellern aller Zeiten und Völker. Alle rühmen die reine Luft und das gesunde Klima, die grünen und blühenden Hügel und Berge, die lieblichen Thäler und Wälder, die große Menge der Quellen und Bäche, welche das Land bewässern, die herrlichen Flüsse und Seen, das Meer und die Inseln, die Fruchtbarkeit des Bodens und den Ueberfluss an allen Dingen (aller Dinge), welche zum Leben nöthig sind. Die schönste und fruchtbarste Landschaft Italiens ist aber jene, welche einst Kampanien genannt wurde. Wie mild ist da der Himmel, wie schattig die Haine, wie besäet mit Bäumen die Thäler, wie fischreich die Seen und wie fruchtbar das ganze Land!

70. Das stille Land (Tiha dežela).

Nennwörter: Pas oder pojas-a, der Gürtel; družba-e, die Gesellschaft; križ-a, das Kreuz; število-a, die Zahl; prebivavec-vca, der Bewohner; zdihljej-a, der Seufzer; pokopališče-a, der Begräbnisplatz; rudarstvo-a, das Bergwerk; čerček-čka, das Heimchen; otožen, žna, o melancholisch; mutast, a, o stumm; pomenljív, a, o bedeutsam; trohljív-a, o moderig.

Zeitwörter: Mej-ím, iti gränzen; sprejmem, sprejeti, aufnehmen.

Partikeln: Ondi, dort; véčidel, größtentheils.

Mala in mirna dežélica je, ležeča pod polnočnim pojasom. Z ene strani se naslanja na večér nášega življenja, proti vzhodu pa meji na lepo, srečno pa neznano deželo. Veliko je število nje prebivavcev in vedno še raste. Zemlja te dežele je merzla in trohljiva; véčidel se ondi vzdigújejo nizki hribci, pa vendar se odpira tu ali tam tudi ozek dolček, ravno prostoren zadosti, da sprejme zadovóljnega, trúdnega popótnika v svojo híšico. — Zrak je hladen in merzli vetrovi pogosto bríjejo: imenújejo se zdíhljeji. Rosa izpod neba in britke solze zemljo namákajo. Verh tega je

zemlja nerodovitna, uboga in nima nobénega rudarstva, živali tudi malo redí: tu najdeš le gróznega červa ali otóžnega čerčka. Ljudjé te dežele so posebno ljudstvo: vsi so mútasti, pa iz globoke svoje domovine vendar dihajo pomenljive besede. Mest si ne zidajo, vsak stanuje le v ozki leseni bájtici. Kralja nímajo med sebój, vsi so si enaki. Dokler v tej deželi prebívajo, vsi so v najlepšem miru; dolgo že tam prebívajo in dolgo morda še bodo, ali zdrámili se bodo vsi in pójdejo v lepšo in boljšo domovino. Zastava te družbe je križ, dežela pa se imenuje pokopališče.

Der qualitative und partitive Genitiv.

§. 52. 1. Der qualitative Genitiv steht, wenn im deutschen die Eigenschaft oder Beschaffenheit einer Person oder Sache mittelst der Vorwörter „von" oder „mit" durch den Dativ oder mit dem Zeitworte „haben" „besitzen" u. dgl. durch den Akkusativ ausgedrückt erscheint, als: mladeneč čedne postave, ein Jüngling von einnehmendem Aeußern; starček sivih lâs, ein Greis von grauen Haaren: devica rudečih lic, eine Jungfrau mit rothen Wangen; ta mož je terdnega zdravja, dieser Mann hat (besitzt) eine feste Gesundheit = ist von fester Gesundheit.

2. Der partitive Genitiv wird im Slovenischen gesetzt, wenn von einem unbestimmten Theile eines Gegenstandes die Rede ist, in welchem Falle immer: nekaj, nekoliko (etwas) u. s. w. hinzugedacht werden kann. Die deutsche Sprache lässt in diesem Sinne das bestimmte Geschlechtswort meist weg, als: daj mi kruha, gib mir (etwas) Brot; kupi žita, kaufe (etwas) Getraide ein; idi po vode gehe um (etwas) Wasser; prinesi vina, bringe (etwas) Wein u. s. w.

71. Arabien und die Araber (Arábija in Arabci).

Nennwörter: Deržava-e, der Staat; cesarstvo-a, das Kaiserreich; očák-a, der Patriarch; blagó-a, das Gut, die Waare; dišava-e, das Gewürz, Wohlgeruch; čreda-e, die Herde; kamela-e, das Kameel; barka-e, das Schiff; skorja-e, die Rinde; maščevanje-a, die Rache; prost, a, o frei; gostoljuben, bna, o gastfreundlich; grozovít, a, o grausam; roparski, a, o räuberisch; prednji, a, e — zadnji a, e der (die, das) vordere — hintere.

Zeitwörter: Pridel-am, ati, † pridel-ujem, ovati gewinnen, bauen; premekn-em, iti † premík-am, ati se, sich bewegen, herumwandeln; prenes-em, ti † prenáš-am, ati hin und wieder tragen; správ-im, iti † správlj-am, am (irgend wohin) bringen, schaffen.

Partikeln: enkrat, dvakrat, trikrat u. s. w., ein-, zwei-, dreimal; drugód, anderorts; dokaj, hinlänglich, viel, sehr viel; ter (verbindet ganze Sätze) und.

Kakor se steguje mala Azija med černim in srednjim morjem proti Evropi, tako se steguje tudi Arábija od prednje Azije v južno morje in je petkrat veča od nášega cesarstva. Kar se je veže s Palestino ali Sirijo, je močno gorata in kamenita; drugód so pa neizmérno velike ravnine gólega peska, le na južno zahodnih bregovih je velike rodovitnosti. V teh krajih pridelújejo dokaj kave, sladke skorje, drugih dišáv in grozdja. Arabci po kamni-

tih in peščenih krajih so pastirji, ki se pomíkajo s svójimi čré-dami od kraja do kraja in živé pod očaki, ki jim emirji právijo. Njih bogastvo so kamele in konji. Kamele jim prenášajo blagó po peščenih ravninah kakor barke po morji ter jim dájejo mesó, mleko, kožo in dlako; njih konji so najveće lepote in najviše cene na svetu.

Arabci so jásnega uma kakor nebó nad njih glavami; so lahke misli, zmérni, zadovoljni, čversti in goreči v ljubezni in sovraštvu, strašni in grozoviti v maščevanji; od ene strani gostoljubni, od druge pa roparski. Oni živé prosto in brez postáv pod svójimi emirji, ktere le zavoljo njih stare imenitnosti spoštújejo; torej jih ni še nikoli nobeden v eno deržavo ali pod svojo oblást spravil.

72. Betlehem (Bétlehem).

Nennwörter: Okólica-e, die Umgebung; stanovavec-vca, der Einwohner; katoličán-a, der Katholik; kristján-a, der Christ; romar-rja, der Pilger; slava-e, der Ruhm; versta oder baža-e, die Gattung, Art; spominek-nka, das Monument, ein Gedenkzeichen; izdelek-lka, das Produkt; olje-a das Oehl; zavetje-a, der Zufluchtsort, der Schirm; priljuden, dna, o leutselig, freundlich; lasten, tna, o eigen, eigenthümlich; oljkin les, das Holz des Oehlbaumes; biserna školjka-e, die Perlenmuschel; blažen, a, o, selig, gesegnet.

Zeitwörter: povzdign-em, iti † povzdig-ujem, ovati, erheben; izdél-am, ati † izdel-ujem, ovati, verfertigen.

Betlehemsko mesto stojí ob nekem griču, ki mu je na séverni strani dobro závetje, in mestna okólica je veliko prijétniša in rodo-vítniša od jeruzalemske. Mesto je vendar le májheno in revno in ne šteje veliko čez 3000 stanovavcev, ki so večidel katoličani in priljúdniši od drugih ljudî v Palestini. Pa ne le priljudni, ampak tudi pridni in delavni so Betlehemčani in pridelújejo na lastni zemlji žita, olja in vina za svoje potrebe in še za na prodaj. Verh tega si pridobívajo pridni Betlehemčani mnogo denarja s tem, da izdelújejo iz óljkinega lesá in iz biserne školjke razne májhene spominke, kakor očenaše, križe vsake verste, ki je rómarji ku-pújejo. Skoraj vsi izdelki te baže so iz Bétlehema.

Betlehemsko mesto je res majheno in revno, pa slava nje-gova je neskončna in neumerljiva. Rodilo je namreč Judom Da-vida in ž njim dolgo dolgo versto kraljev, nam pa kralja vseh kraljev — sina bóžjega. Kdo bi te tedaj ne povzdígoval, o srečno méstice, blaženi Bétlehem!

73. Die Gebirge (Gore).

Hauptwörter: Daljava-e, die Ferne; daljen, ljna, o weit, entlegen, fern; mnogi, a, o viele.

Zeitwörter und Partikeln: Skrijem, skriti † skrív-am, ati verstecken; izvír-am, ati entspringen; rodovít-im, iti fruchtbar machen; bliščím, ati blinken; zagléd-am, ati erblicken; sterm-ím, éti oder mol-ím, eti ragen, strecken; kviško, empor, aufwärts.

In den Gebirgen sind viele nützliche Dinge verborgen, wie Gold, Silber, Eisen, Blei und andere Metalle. Aus den Bergen sprudeln (entspringen) die Quellen, welche die Thäler bewässern und fruchtbar machen. Die Oberfläche der Gebirge ist bewachsen mit Kräutern und Wäldern, welche den Thieren Nahrung, dem Menschen Holz und andere nothwendige Dinge liefern (geben). Der Mensch begibt sich gerne auf Höhen und Berge, um (damit er . . .) Gottes herrliche Natur zu beschauen. Von dem Berge herab erblickt er Städte und Dörfer mit ihren Kirchen, Flüsse und Bäche mit ihrem wie Silber blinkenden Wasser, Wälder und Wiesen mit ihrem schönen Grün und Felder mit ihrem reichen Segen. In weiter Ferne zeigen sich dem Auge wieder blaue Berge von seltener Schönheit, die mit ihren Spitzen hoch zu dem empor ragen, der diese schöne Natur erschaffen hat.

74. Der Berg Obir (Obír).

Nennwörter: Zvoník-a, der Turm; višina-e, die Höhe; lev, a, o linkseitig; desen, sna, o rechtseitig.

Zeitwörter: Derem, dreti reißend fließen; drúž-im, iti se sich vereinigen; razgern-em, iti † razgrinj-am, ati ausbreiten, entfalten; nagléd-am, ati se sich satt sehen; nadovólj-im, iti se oder navelíč-am, ati se überdrüßig werden, satt werden.

Pod jugom Goratana stojí velika gora Obír. Óstrica, njena glava, kipí velikansko v nebó. Po séverni strani je samo pečevje, po južni se pa črede pásejo. Verh gore gledaš nove kraje, šteješ mesta, terge in vasí. Z ógerske zemlje ti solnce prisije, na Kranjsko in Laško za gore gré. Tvoj sosed je Storźec, Kočna tvoja bližnja soseda; Peca od jutra, Kom in Dobrač te večerno glédata. Triglav iz Krajne, Zvoník na tirolski meji belo glavo v nebo molí. Pod tvójimi nogami dere Drava, Glana in Kerka se drúžite ž njo. Celovško jézero od večera, žetarsko od jutra bliščí. V Celovcu visoke zvonike šteješ, na levi stojí Belak, na desni Velikovec. Rož, celovško polje in junska dolina se ti razgrinja pred očmí. Starih gradov po višinah, novih grajšín po ravninah, pa tudi cerkev po hribih preštel ne bodeš. Oko se ne nagleda, serce ne nadovolji božjih čúdežev, ki je z Ostrice vidiš. Obilno ti poplača težavne stopinje visoki Obír.

XXIII. Sprechübung: Vor dem Speisen.

Nennwörter: Slaj-a, der Geschmack; čaj-a, der Thee.

Zeitwörter: Opráv-im, iti † oprávlj-am, ati verrichten; pripráv-im, iti † priprávlj-am, ati bereiten; pozáb-im, iti † pozáblj-am, ati vergessen; vel-ím, eti † velév-am, ati befehlen.

A. Dekle! ali je miza že pogèrnjena?	Mädchen! ist der Tisch schon gedeckt?
B. Še ne; pa jo bodem koj pogernila, ko vode prinesem.	Noch nicht; aber der Tisch wird sogleich gedeckt sein, wenn ich Wasser gebracht haben werde.

A. Odkód pa nosiš vodo?	Woher pflegst Du das Wasser zu bringen?
B. Od nášega stúdenca na vertu.	Von unserem Brunnen im Garten.
A. Prinesi danes vode od blížnjega vrelca v logu.	Bringe heute Wasser von der nahen Quelle im Haine.
B. Že prav; ali želite tudi vina?	Schon recht; wünschen Sie auch Wein?
A. Se ve da; prinesi bélega štájerskega, rudeče ni posebno dóbrega slaja.	Freilich; bringe einen weißen steirischen; der rothe hat keinen besonders guten Geschmack.
B. Ali smem tudi ola prinesti?	Darf ich auch Bier bringen?
A. Ola danes ne bomo pili; sadja pa ne pozabi.	Bier werden wir heute nicht trinken; vergiss jedoch nicht das Obst.
B. Jabelk sem že prinesla, grozdja si pa pri sosedu nakupim.	Aepfel habe ich schon gebracht, Weintrauben werde ich aber bei dem Nachbar kaufen.
A. Tudi čaja bodeš mórala pripráviti.	Auch Thee wirst Du bereiten müssen.
B. Vse bode v kratkem oprávljeno, kakor velévate.	Alles wird in kurzem vollbracht sein, wie Sie befehlen.
A. Potlej nas pa pokliči; gremo na vert, da si rož in drugih cvetlíc natèrgamo.	Hernach aber rufe uns; wir gehen in den Garten, um uns Rosen und andere Blumen abzupflücken.

Bildung der Personennamen.

§. 53. Zur Bildung der Personennamen dienen insbesondere nachstehende Bildungssilben:

áč (weibl. — a č i c a) bezeichnet, an den Stamm der Zeitwörter gefügt, Personen nach ihrer Beschäftigung, als:

bahati — baháč, der Praler.	kopati — kopáč, der Gräber.
brati — beráč, der Bettler.	orati — oráč, der Ackersmann.
jáhati — jaháč, der Renner.	vézati — vezáč, der Binder.

weibl. beračica, die Bettlerin; kopačica, die Gräberin u. s. w.

An weibliche Hauptwörter gefügt, vergrößert es den Begriff des Wortes, meist mit dem Nebenbegriffe der Verachtung, als:

brada — bradáč, der Großbart.	brenta — brentáč, der Großbauch.
glava — glaváč, der Großkopf.	noga — nogáč, der Langfuß.

ák (weibl. — á k i n j a) bezeichnet, an Nennwörter gefügt, Personen nach ihrer Stellung in der Gesellschaft, als:

divji — divják, der Wilde.	nov — novák, der Neuling.
grad — grajšák, der Schlosherr.	prost — prosták, ein Gemeiner.
jun — junák, der Held.	vojska — vojšák, der Soldat.

weibl. divjákinja, grajšákinja, junákinja u. s. w.

an (weibl. — a n k a) kennzeichnet, an Eigen- und Gattungsnamen gefügt, die Personen nach ihrer Heimat oder ihrem Domizile, als:

Azija — Aziján, der Asiate.	Terst — Teržačán, der Triester.
Beč — Bečán, der Wiener.	mesto — meščán, der Städter.
Celovec — Celovčán, der Klagenfurter.	vas — vaščan, der Dorfbewohner.
Gorica — Goričán, der Görzer.	terg — teržán, der Marktbewohner.
Rim — Rimlján, der Römer.	Krist — kristján, der Christ.
Prag — Pražán, der Prager.	Luter — lutrán, der Luteraner.
Celje — Celján, der Cillier.	Mohamed — mohamedán, d. Mochamedaner.

weibl. Azijanka, Bečanka, Goričanka, meščanka u. s. w.

ar (weibl. — a r i c a) bezeichnet, meist an Haupt- oder Beiwörter gefügt, Personen n a c h i h r e m G e s c h ä f t e und entspricht der deutschen Endsilbe -e r, als:

knjiga—knjigár, d. Buchhändler.	pisati — pisár, der Schreiber.
meso — mesár, der Fleischer.	vert — vertnár, der Gärtner.
mlin — mlinar, der Müller.	vrata, vratár, der Pförtner.
ovca — ovčár, der Schäfer.	zid — zidár, der Maurer.

weibl. mesarica, mlínarica, ovčarica, vratarica u. s. w.

ec (weibl. — k a oder i c a) bezeichnet Personen:

a) an Hauptwörter gefügt, n a c h i h r e r A b s t a m m u n g, als:

Kranj — Kranjec, der Krainer.	Evropa — Evropec, der Europäer.
Sloven — Slovenec, d. Slovene.	Avstriján —Avstrijanec, d. Oesterr.

b) an Beiwörter gefügt, nach ihren E i g e n s c h a f t e n, als:

bel — belec, der Weißling.	kriv — krivec, der Schuldige.
gluh — glušec, der Taube;	vdova — vdovec, der Witwer.

c) an den Stamm des Zeitwortes oder an das umschreibende Mittelwort vergangener Zeit durch Verwandlung des l in v gefügt, nach ihrer T h ä t i g k e i t, als:

godem — godec, der Musiker.	delal — delavec, der Arbeiter.
kupiti — kupec, der Käufer.	igral — igravec, der Spieler.
boriti se — borec, der Kämpfer.	zmágal — zmagavec, der Sieger.
pil — pivec, der Trinker.	pisal — pisavec, der Schriftsteller.

d) an das leidendvergangene Mittelwort gefügt, nach ihrem leidenden Zustande, als:

poslán — poslanec, d. Gesandte.	rejen — rejenec, der Pflegling.
znan — znanec, der Bekannte.	dojen — dojenec, der Säugling.

weibl. Kranjica, Slovenka, delavka, igravka, poslanka, znanka u. s. w.

elj (weibl. — e l j i c a) bezeichnet, an den Infinitiv des Zeitwortes anstatt des Auslautes i gefügt, h a n d e l n d e Personen, als:

mučiti — mučitelj, d. Martirer.	roditi — roditelj, der Erzeuger.
pisati—pisatelj, d. Schriftsteller.	učiti — učitelj, der Lehrer.
rediti — reditelj, der Ernährer.	kèrstiti — kerstitelj, der Täufer.

weibl. mučiteljica, pisateljica, učiteljica u. s. w.

ič bezeichnet, an Eigennamen und ihre besitzanzeigenden Beiwörter gefügt, Familiennamen, als:

cesarjev — cesárjevič, Kaiser-sohn.	Valentin — Valentinič.
kraljev—králjevič, Königssohn.	Ivanov — Ivanovič.

ik (weibl. ica) bezeichnet, meist Beiwörtern auf en hinzugefügt, Personen nach ihrer Beschäftigung oder ihrem Stande, als:

bolen — bolník, der Kranke.	govoren — govornik, der Redner.
dolžen—dolžník, d. Schuldner.	popoten — popotnik, der Reisende.
grešen — grešnik, der Sünder.	puščaven—puščavnik, d. Einsiedler.

weibl. bolnica, gréšnica, govornica, popótnica u. s. w.

Häufige Uebungen im Bilden der Wörter auf Grundlage bekannter Stämme.

§. 54. Ueber die Bildung der Fremdnamen ist zu bemerken:

a) Die griechischen und lateinischen Personen- und Ortsnamen auf as, es, is, on, os oder us, werfen nach einem Mitlaute diese Endung ab, und schalten, wenn zwei oder mehrere übelklingende Mitlaute zusammentreffen sollten, vor dem letzten den Halblaut **e** ein, als: Demosthenes — Demosten, Orestes — Orest, Probus — Prob, Adranon — Adran, Amphipolis — Amfipol, Alexandros — Aleksander, Patroklos — Patrokel, Patmos — Patem, Cipros — Ciper u. s. w.

Die Fremdenwörter auf as oder ias werfen bloß das s ab, als: Lucas — Luka, Tobias — Tobija, Jeremias — Jeremija.

Findet sich vor einer der oberwähnten Endsilben ein a oder e, so wird sie in **j** verwandelt, nach i aber abgeworfen, als: Andreas — Andrej, Aeneas — Enej, Menelaos — Menelaj, Timotheus — Timotej, Aloisius — Alojzi (gen. Alojzija, Alojziju u. s. w.), Livius — Livi (gen. Livija, Liviju u. s. w.).

b) Die Fremdnamen, die im Genitiv eine verlängerte Form aufweisen, werfen bloß das es oder is desselben ab und fügen für das weibliche Geschlecht ein a hinzu, als: Cicero (gen. — nis) — Ciceron; Ajas (gen. Ajantos) — Ajant; Xenophon (gen. — tos) Ksenofont; Hellas (gen. Hellados) — Helada; Ceres (gen. Cereris) — Cérera; Venus (gen. Veneris) — Vénera.

c) Die Ortsnamen auf **um** verwandeln diese Silbe in ja, als: Latium — Lacija; Regium — Regija.

d) Die Pluralia auf ae oder ai lauten auf e, die auf i oder oi aber auf i, als: Athenae — Atene, Delphoi — Delfi.

75. Die olimpischen Spiele (Olímpijske igre).

Nennwörter: Národ-a, das Volk, die Nazion; národen, dna, o nazionell, volkstümlich; rojstvo-a, die Geburt; žertva-e, das Opfer; strošek-ška, die Kosten; davek-vka, die Abgabe, Steuer; pogán-a, der Heide; bóginja-e, die Göttin; svečanost oder slovesnost-i, die Feierlichkeit; umétnost-i, die Kunst; svečenica-e, die Priesterin; slop-a, die Säule; mladika-e, der Zweig; veja-e, der Ast; boj s pestmí, der Faustkampf; slovéč, a, e berühmt (v. slov-ím, eti im guten Rufe stehen); starodaven, vna, o alt (antiquus); posámezen, zna, o einzeln.

Zeitwörter: Vád-im, iti oder úr-im, iti üben; bór-im, iti se oder boj-ujem, evati se, kämpfen; zlož-im, iti † zlag-am, ati dichten, verfassen; zmág-am, ati † zmag-ujem, ovati siegen; posvet-ím, iti † posveč-ujem, evati weihen; oprost-im, iti befreien; póč-im, iti anbrechen (v. Tage); godem, gosti musizieren; jah-am od. jašem, ati rennen.

Partikeln: Ko, kedar, wann, wenn (Zeitbestimmung); precej, sogleich; itd. oder i. t. d. = in tako dalje, und so weiter; jutro dan, früh morgens.

Med národnimi igrami starodavnih Gerkov so bile najslavnejše olímpijske, tako imenovane po slovečem in posvéčenem kraju Olimpija. Na versti so bile vsako peto leto; gledavcev pa je bilo na tisoče in tisoče, ker so v Olimpijo prihiteli iz vseh krajev gerške zemlje. Zadnje olímpijske igre so bile 394. leta po Krístusovem rojstvu. Te igre so terpele vselej pet dni. Borci so se mórali vselej po 10 mescev popréj váditi v elidski gimnáziji. Svečanost se je pričénjala zvečér z mnógimi in ráznimi žertvami, igre same pa so bile na versti jutro dan, ko je zora póčila. Skúšali so se, kdo zna hitrejše teči in jáhati, kdo bolje skoči, kdo more dalje vreči in kdo je močnejši v boju s pestmí, na koncu pa so se skúšali med sebój godci in pésniki v svojih umétnostih. K takim igram so smeli priti le moški in pa svečenice poganske bóginje Cérere. K tej slovésnosti so se drúžile tudi še druge pobožne svečanosti, kterih so se vdeleževali poslanci posámeznih gerških deržáv. Zmagavce so glasno po imenih klícali, potèm je vénčali z mladíkami divje masline (óljke) in kázali je národu s pálmovimi véjami v rokah. Tudi še drugo čast so jim dajali; zlágali in prepévali so o njih pesmi, stávili jim slope, in ko so se vernili na svoj dom, imeli so častne sédeže v gledališču, bili so opróščeni vseh davkov, jedli so ob deržavnih stroških, smeli so se posebno obláčiti itd. Kedar se je prikazal ta mož, precej je vstal vès narod pred njim. Od slovéčega gèrškega pésnika Pindarja imamo 14 slavodatek, zloženih na čast zmagovavcem olímpijskih iger.

76. Der Tanz unter der Linde (Raj pod lipo).

Nennwörter: Fara-e, die Pfarre; gost-a(ú), der Gast; oder-dra, das Gerüst; cérkvanje-a, der Kirchtag; opravilo-a, die Verrichtung; šega-e, die Sitte; kol-a, der Pfahl; dno-a, der Boden; starašina-e, der Aelteste; barígljica-e, ein Fäßchen; tuj, a, e fremd; stranski, a, o benachbart, fremd (aus der Nachbarschaft); pristen, tna, o echt; berz, a, o hurtig, schnell.

Zeitwörter: snidem, sniti se † sháj-am, ati se zusammenkommen; zazvon-ím, iti zu läuten beginnen; ráj-am, ati od. plešem, plesati, tanzen; denem, djati † dév-am, ati legen, thun; glas-ím, iti se, tönen; zakríkn-em, iti, aufjauchzen.

Redensarten: žídane volje biti, guter Laune sein; v diru prijáhati, im Galopp herbeirennen; kolo narediti, einen Kreis bilden; Bog pomozi, Gott helfe.

Vsaka fara v zilski dolini imá košato lipo na vasi, na lipi oder za godce, pod lipo klopí za goste. Kedar pride cérkvanje po letu, snídejo se mladenči in déklice in se po opravilu pod lipo zberó, mirno na zeleni trati poldné pričakovaje. Stranski in tuji ljudjé le od daleč glédajo. Kedar zazvoní, odkrijó se moški in vse tiho moli. Zvon utihne in mlada družba zakrikne, da se po celi okolici glasí. Godci zagódejo, mladenči in déklice naredé krog lipe koló in po svoji šegi rájajo. Na širokem prostoru novo barígljico na kol nasadé, da se vertí; verh kola visi venec iz rožic. Junaški mladenči na berzih konjih v diru mimo prijáhajo ter z železnim kolom barígljici dno izbíjajo, da se krog kola zasuče. Kdor pervi dno prebije, njemu devica, tístega shoda kraljica, venec na glavo dene, znanci in znanke mu pa srečo napijó. Tujec blizo ne smé, dokler mu starašina ne napije in „pomozi ti Bog!“ reče. Tako so pristni Slovenci žídane volje.

77. Der Reisende und der Matrose (Popotnik in mornár).

Tečem, teči, dahin gleiten; úp-am, ati se, sich getrauen; uton-em, iti, ertrinken; začeti se s kom pogovarjati, mit jemanden ein Gespräch anknüpfen; táko-le, folgendermaßen.

Ein Reisender fuhr über's Meer in fremdes Land. Die Sonne schien freundlich vom blauen Himmel hernieder und das Schiff glitt rasch über die blauen Wellen dahin. Die Matrosen sangen, unser Reisende aber stand am Borde und knüpfte mit einem Matrosen folgendes (folgendermassen) Gespräch an:

Reisender: Freund! wie lange dienet Ihr schon am Meere?
Matrose: Von meiner Jugend (jungen Jahren) auf, Herr!
Reisender: Was war Euer Vater?
Matrose: Auch ein Matrose wie ich.
Reisender: Lebt Euer Vater noch?
Matrose: Nein, er ertrank in den Wellen, als ich noch ein Kind war.
Reisender: Was war denn Euer Großvater?
Matrose: Auch ein Matrose und ertrank wie mein Vater im Meere.
Reisender: Wie, Vater und Großvater ertranken im Meere! Wie getrauet Ihr euch noch auf's Meer?
Matrose: Herr! Wo ist Ihr Vater gestorben?
Reisender: Zu Hause auf seinem Bette.
Matrose: Und Ihr Großvater?
Reisender: Ebenfalls zu Hause im Bette.
Matrose: Ihr Vater und Großvater sind im Bette gestorben! Herr, wie getrauen Sie sich noch ins Bett? Sehen Sie, der Tod findet uns überall, auf dem Meere wie auf dem Festlande, zu Hause wie am Wege.

78. Das Meer (Morje).

Nennwörter: Rast-i, der Wuchs, das Wachsen; pádanje-a, das Fallen; pregovor-a, das Sprichwort; žeja-e, der Durst.

Zeitwörter: Obd-ám, ati † obdáj-am, ati, umgeben; razvoz-im, iti † razváž-am, ati hin und herführen; preták-am, ati se hin und herfließen; vsmrad-ím, iti se in Fäulnis gerathen.

Partikel: Neprenéhoma, unaufhörlich.

Suho zemljo obdaja od vseh strani velika in široka voda, ki jo morje imenújemo. Morska voda je zelénkasta, in grénkega slánega okusa, da se ne more piti. Ako zmanjka mornarjem sladke vode, sred morja mórajo za žejo pomreti. — Morsko dno je enako poveršju naše zemlje. V morji so velike gore, doline in ravnine; morsko dno je pokrito z blatom, peskom, kámenjem in z drúgimi rečmí. Morje nikdar ni mirno, neprenéhoma se giblje, da se ne vsmradí. Vsacih 6 ur morje narašča, drugih 6 ur sopet pada; pádanje morja imenújemo odtók, rast pa pritók. — Kedar se vzdigne veter, žene morje močne valove; tudi se po večih morjih voda sem ter tje pretaka. — Na morji se živí veliko ljudí, ki v barkah in parobrodih na vse strani svetá blagó razvážajo. Parobrode goni slap, druge barke pa sapa ali veter. Mornarjem žúgajo na morji velike nevárnosti in resničen je pregovor: Kdor móliti ne zna, naj se na morje podá.

79. Drau, Save und Isonzo (Drava, Sava in Soča).

Nennwörter: Pripovedka, die Sage, Erzählung; basen-sni, die Fabel; značáj-a, der Charakter; poglavitna reka-e, der Hauptfluss; potuhnjen, a, o verschmitzt, tückisch.

Zeitwörter: Mén-im, iti se sich besprechen; zapáz-im, iti bemerken; prekán-im, iti überlisten; potúhn-em, iti se sich verstellen; spust-ím, iti se proti čemu, die Richtung nehmen irgendwohin.

Drava, Sava in Soča so sestre. Nekdaj so se med sebój ménile, ktera bode prihodnji dan perva v morje pritekla. Zvečér Sava in Soča zaspite, Drava pa se le potuhne in kmalo začne tiho teči napréj. Ko se v jutro Sava prebudí in zapazi, da se Drava že proti morju valí, spustí se jezna v urnem teku proti morju. Ko se Soča prebudí in vidi, da ste jo sestri prekánili, zató predere na nasprotni strani s silno močjó gore, zažene se skozi skálnate soteske in perva v morje dospé.

Ta pripovedka, ako ravno basen, opisuje vendar značáj vseh treh poglavitnih slovenskih rek. Drava se valí tiho in potúhnjeno, bistra Sava dere, obé v černo morje; Soča pa bobní urno skozi ozke skálnate struge goriških gor v morje jadransko.

Das deutsche „man".

§. 55. Das deutsche „man", für welches die slovenische Sprache kein besonderes Wort besitzt, wird ausgedrückt:

a) durch das zurückführende Fürwort se, als: pripoveduje se, man erzählt; to se ne vé, dieß weiß man nicht; govorí se, man spricht.

b) durch die 2. Person der Einzahl oder durch die 1. Person der Vielzahl, wenn im ersten Falle der Satz mit „du", im zweiten mit „wir" gegeben werden kann, als: postavam móramo pokorni biti, den Gesetzen muß man gehorchen.

c) durch die 3. Person der Ein- oder Vielzahl, wenn man sich als Subjekt „člověk" oder „ljudjé" denken kann, als: právijo, man erzählt. „Man muß" wird im Slovenischen meist mit treba je oder durch mórati ausgedrückt, als: V mladosti se nam je treba učiti, in der Jugend muß man lernen.

80. Das Brot bei den Slaven (Kruh pri Slovanih).

Hauptwörter: Hleb-a, der Laib; drobtina-e, der Brotsame; spoštovanje-a, die Verehrung, Ehrfurcht; kerma-e, das Futter.

Zeitwörter: Nač-nem, eti † načénj-am, ati anschneiden (das Brot); potept-ám, ati zertreten.

Partikel: preden, predno, bevor.

Kruh se pri Slovanih sploh visoko spoštuje. Kedar stopi gost v izbo, postréžejo mu najpréj s kruhom in soljó. Kruh se sploh božji dar imenuje; vselej se govorí o njem z velikim spoštovanjem. Miza za kruh mora vselej čista biti. Hleb se ne sme načeti, preden se križ nad njim ne stori. Star pregovor pravi: Kdor s kruhom lepo ne ravná, tudi z ljudmí lepo ravnati ne zna. Gostu kruha ne dati, to je toliko, kakor ga ne spoštovati. Vsaka drobtina, ki na tla pade, vsaka se skerbno pobere in v ogenj verže ali živini za kermo položi. Drobtino kruha z nogami poteptati, to bi bil velik greh.

81. Sprüche.

Hauptwörter: Perst-í, das Erdreich; čerka-e oder pisme-pismena, der Buchstabe.

Zeitwörter: Skažem, skázati † skaz-ujem, ovati erweisen; vsék-am, ati † vsek-ujem, ovati einhauen; verjamem, verjeti, glauben.

Das Alter muß man ehren, die Jugend aber lehren. Den Menschen erkennt man am Wort, wie den Vogel am Gesange und die Blume am Geruche. Den Tag darf man nicht vor dem Abend loben. Aus dem Leben erlernt man mehr, als aus Büchern. Vor einem grauen Haupte muß man aufstehen. Die Wohlthaten, die man wackern Männern erweist, sind wie Buchstaben, in Marmor gehauen. Allen kann man nicht recht thun. Man isst, damit man lebe, und lebt nicht, damit man esse. Was man beim Spiele gewinnt, das verliert man beim Spiele. Der Same ist nicht verloren, den man in's Erdreich wirft. Man muß das Heu trocknen, so lange die Sonne scheint.

XXIV. Sprechübung: Vom Aufstehen.

Ran, a, o früh, frühzeitig; poterp-ím, éti gedulden; zamud-ím, iti † zamúj-am, ati versäumen; ležem, leči (legel, gla, o) † lég-am, ati sich legen, niederliegen; polež-ím, ati etwas liegen bleiben; očéd-im, iti reinigen, putzen.

A. Vstani, vstani! Solnce je že izza gor prisijalo.	Auf, auf! Die Sonne kam schon hinter den Bergen hervor.
B. Koliko je ura?	Wie viel Uhr ist es?
A. Kmalo bode pol šestih.	Es wird bald halb sechs Uhr sein.
B. Je še prezgodaj.	Es ist noch zu früh.
A. Kaj še, kmalo bode kosílice gotovo.	Ganz und gar nicht; bald wird das Frühstück bereitet sein.
B. Koj vstanem, le malo poterpi.	Ich werde sogleich aufstehen, warte nur ein wenig.
A. Hitro se obleci, da jedí ne zamudíš.	Kleide dich schnell an, dass du das Essen nicht versäumst.
B. Reci služábniku, da mi černo suknjo pripravi in črevlje očedi.	Sage dem Diener, dass er mir den schwarzen Rock herrichte und die Schuhe reinige.
A. Kakó je mogoče tako dolgo spati!	Wie ist es möglich, so lange zu schlafen!
B. Nihče me ni zbudil.	Es hat mich niemand geweckt.
A. Ti greš vendar zgodaj leč?	Du gehst doch früh schlafen.
B. To je res, toda zjutraj rad malo poležím.	Das ist wahr, doch ich bleibe in der Frühe gerne ein wenig liegen.
A. To ni zdravo! Sedem ur spati je zdrávemu človeku zadosti. Ali ti ni znan pregovor: rana ura zlata ura?	Das ist nicht gesund. Sieben Stunden zu schlafen ist für einen gesunden Menschen hinlänglich. Kennst du nicht das Sprichwort: Morgenstunde hat Gold im Munde?

82. Einsetzung der Kärntnerherzoge (Vstanávljanje goratanskih vojvodov).

Nennwörter: Vójvoda-a(e), der Herzog; žlahtnik-a, der Edelgeborne; vitez-a, der Ritter; zastava-e, das Banner; meč-a, das Schwert; Kernska gora e, Karnburg (in der Nähe von Klagenfurt am Zollfelde); boren, rna, o armselig; prost, a, o frei; prostorojen, a, o freigeboren.

Zeitwörter: Opomn-im, iti † opomínj-am, ati erinnern; pre-ženem; gnati † pregánj-am, ati vertreiben; vstanov-ím, iti † vstanávlj-am, ati einsetzen, potégn-em, iti † poteg-ujem, ovati ziehen; máhn-em, iti † máh-am, ati schwingen; rot-ím, iti se schwören; kínč-am, ati schmücken.

Goratanski vójvodi so se vstanávljali pod Kernsko goró blizo cerkve svétega Petra. Tam je stal kamen, na ktérega je sedel prostorojen kmet. Z eno rokó je deržal marógastega bika, z drugo pa enake barve kobilo. Nedaleč od njega v sivi suknji in v kmečkih črevljih je stal vójvoda z deželno zastavo, v sredi svojih žláhtnikov in vítezov. Ko se približa vójvoda, na pálico naslonjen,

kmetu na kamnu, popraša ga kmet v slovenskem jeziku: „Kdo se tam približuje?“ — Na to odgovoré vsi okoli sedeči: „To je deželni knez.“ Kmet dalje popraša: „Ali bode pravičen sodnik, ki išče srečo domovine? Ali je prostorojen? Ali je prijazen varh prave vere?“ — Na to vsi odgovoré: Je in vselej bode.“ — Pa, po kteri pravici“, reče kmet“, môre me pregnati z mojega sédeža?“ — Vsi odgovoré: Dobíš 60 beličev, marógastega bika, kobilo in obleko, ktero zdaj knez nosi, in prosta bode tvoja hiša vseh davkov.

Zdaj kmet kneza rahlo v lice vdari, opominjaje ga, naj bode pravičen sodnik, odstopi in odpelje živínčeti. Po tem stopi knez na borni, neokínčani kamen, potegne meč, mahne ž njim na vse štiri vetrove in se zarotí: vsem biti sodnik po dolžnosti in pravici.

III. Wörtergruppe: Die Wohnstätte des Menschen.

a) Die Wohnstätte und ihre Theile.

Domovina-e, das Vaterland.
domačija-e, die Heimat.
dežela-e, das Land.
krajina-e, die Gegend.
kraj-a, der Ort, Platz.
okólica-e, die Umgebung.
stran-í, die Seite.
dél-a, der Theil.
meja-e, gránica-e, } die Gränze.
mesto-a, die Stätte.
prostòr-a, der Raum.
deržava-e, der Staat.
cesarstvo-a, das Kaisertum.
kraljestvo-a, das Königreich.
prebivališče, stanovališče, } der Wohnplatz.
mesto-a, die Stadt.
glavno mesto-a, die Hauptstadt.
terg-a, der Marktflecken.
vas, ves-í, selo-a, } das Dorf.
dom-a, das Vaterhaus.
poslopje-a, der Palast, das Gebäude.
pomoli-ov, (pl.) der Balkon.
hiša-e, das Haus.
pohištvo-a, das Gebäude.
grad-a(ú), grajšina-e, } die Burg, das Schloss.
bajta, koča-e, die Hütte.
predmestje-a, die Vorstadt.

terg-a, der Markt.
sejmišče-a, der Marktplatz.
úlica-e, die Gasse.
cesta-e, die Straße.
vélika cesta-e, Hauptstraße.
železnica-e, die Eisenbahn.
hlapón-a, die Lokomotive.
pot-a(i), der Weg.
kolodvòr-a, der Bahnhof.
stranski pot-a, d. Seitenweg.
steza-e, der Fußweg.
stegna — stegen (pl.) Triebweg.
sprehajališče-a, Spazierweg.
drevoréd-a, die Allee.
obzidje-a, die Ringmauer.
nasíp-a, die Bastei.
tlak-a, das Pflaster.
stolp-a, der Turm.
terdnjava-e, die Festung.
samostán-a, das Kloster.
fabrika-e, die Fabrik.
bolníšnica-e, d. Krankenhaus.
siromášnica-e, das Armenhaus.
mestna hiša-e, d. Rathhaus.
vojášnica-e, kosarna-e, } die Kaserne.
prodajávnica, štacuna-e, } d. Kaufladen.
igrališče-a, gledališče-a, } das Theater.
lekárnica-e, die Apotheke.

gostívnica-e, das Gasthaus.
kerčma-e, das Wirtshaus.
kavárnica-e, das Kaffeehaus.
pristava-e, der Meierhof.
skedenj-dnja, die Scheune.
hlev-a, der Stall.
gumno-a, die Tenne.
vodotók-a, die Wasserleitung.
vodnjak-a, die Zisterne.
studenec-nca, d. Brunnen.
jarek-rka, d. Abzugsgraben.
vert-a, der Garten.
sadovnják-a, d. Obstgarten.
zelinjak-a, d. Pflanzengarten.
cvetnjak-a, d. Blumengart.
vinograd-a, der Weingarten.
gorica-e, der Weinberg.
lopa-e, die Laube.
greda-e, das Beet.
plot-a(ú) der Zaun.
žívica-e, die Hecke.
ograja-e, die Umzäunung.
polje-a, das Feld.
njiva-e, der Acker.
trata-e, die Flur.
trávnik-a, senožet-i, } die Wiese.
rovt-a, die Bergwiese.
most-a(ú), die Brücke.
berv-í, der Uebersteg.
ječa, temnica-e, d. Gefängnis.

b) Das Haus.

Zid-a(ú), die Mauer.
vhod-a, der Eingang.
stena-e, die Wand.
streha-e, das Dach.
strop-a, der Plafond.
stropje, nadstr., goren-rna, } Stockwerk.
pritličje-a, d. Erdgeschoß.
vrata-vrat (pl.) das Thor.
duri-duri (pl.) die Thür.
prag-a, die Schwelle.
izba, soba-e, stánica-e, } das Zimmer, Stube.
čùmnata-e, kamra-e, } die Kammer.
spávnica-e, das Schlafzim.
pívnica-e, d. Trinkzimmer.
jedílnica-e, d. Speisezimmer.
kúhinja-e, die Küche.
dvorana, sobana, } der Saal.
veža-e, Laube, Vorhaus.
klet-i, hràm-a, d. Keller.
shramba-e, d. Aufbewahrort.
okno-a, das Fenster.

omrežje-a, das Gitter.
peč-í, der Ofen.
leva-e, die Leuchte.
stopnjice-íc (pl.) Stiege.
podstrešje-a, pêter-tra, } der Unterdach-boden.
žítnica-e, der Speicher.
mostóvž-a, der Söller.
prehod-a, der Gang.
ključávnica-e, das Schloß.
ključ-a, der Schlüssel.
zapáh-a, der Riegel.
zátika-e, des Vorlegholz.
tla-tal (pl.) der Boden.
ognjišče-a, pozad-a, } der Herd.
dimnik-a, der Rauchfang.
dim-a, der Rauch.
derva-derv (pl.) das Holz.
pepél-a, die Asche.
žarjávica-e, die Glut.
vogel-gla, die Kohle.
saja-e, der Ruß.
bliskovód-a, d. Blitzableiter.
dvor-a, der Hof.

dvorišče-a, der Hofraum.
kolníca-e, die Wagenschupfe.
smetišče a, d. Kehrichthaufen.
stranišče-a, der Abort.
deska-e, das Brett.
škodlja-e, der Schindel.
opeka-e, der Ziegel.
strešnik-a, der Dachziegel.
žrebelj-blja, der Nagel.
klin-a, der Haken.
polica-e, das Gesimse.
klop-í, die Bank.
stol-a, der Stuhl.
miza-e, der Tisch.
skrinja-e, die Truhe.
omár-rja, der Kasten.
ogledalo, zercalo, } der Spiegel.
zagrinjalo-a, der Vorhang.
ura-e, die Uhr.
žleb-a, die Rinne.
sleme-na, der Giebel.
véternice-ic (pl.) Jalusien.

c) Geräthe und Werkzeuge.

Voz-a, der Wagen.
saní-saní (pl.) der Schlitten.
kočija-e, die Kutsche.
koleselj-na, die Kalesche.
gare-gar (pl.) der Karren.
samokólnica-e, der Schubkarren.
kola-kol (pl.), Leiterwagen.
komat-a, der Kommet.
uzda-e, der Zaum.
berzda-e, der Zügel.
verv-í, der Strick.
vajet-i, das Leitseil.
sedlo-a, der Sattel.
jasli-jasli (pl.) die Krippe.
jarem-rma, das Joch.
korito-a, der Trog.
sod-a, das Faß.
vedro-a, der Eimer.
škaf-a, das Schaf.
kad-í, die Kufe.
brenta-e, die Bute.
golida-e, die Gelte.
niške-nišek (pl.) Backtrog.
truga-e, die Truhe.
zibel-i, die Wiege.

vaga, téhtnica-e, die Wage.
kolóvrat-a, vreteno-a, } das Spinnrad.
préslica-e, kožélj-a, } d. Spinnrocken.
motovilo-a, die Haspel.
postelj-i, das Bett.
odeja-e, die Decke.
žímnica-e, die Matratze.
pérnica-e, das Federbett.
slámnica-e, der Strohsack.
rjuha-e, das Leintuch.
vzglavje-e, das Kopfkissen.
preproga-e, der Teppich.
pinja-e, das Butterfaß.
jerbas-a, der Korb.
canja-e, der Handkorb.
škatlja-e, die Schachtel.
sito-a, das Sieb.
rešeto-a, der Reuter.
kletka-e, der Vogelbauer.
glasovír-a, das Klavier.
vremeník-a, d. Barometer.
gorkomér-a, d. Thermometer
kernír-rja, der Reisekoffer.
torba-e, die Reisetasche.

legát-a, das Sprachrohr.
gosli-gosli (pl.) die Violine.
tromba-e, die Trompete.
citre-citer (pl.) die Zither.
boben-bna, die Trommel.
kupa-e, kozarec-rca, } der Becher.
steklo-a, das Glas.
steklenica-e, die Flasche.
sklenica-e, d. Glasfläschchen.
verč-a, der Krug.
skleda-e, die Schüssel.
sklédica-e, die Tasse.
pladenj-dnja, taljer-rja, } d. Teller.
nož-a, das Messer.
vílice-vilic (pl.) die Gabel.
žlica-e, der Löffel.
pert-a, das Tischtuch.
pertič-a, die Serviette.
solnica-e, das Salzfaß.
sveča-e, die Kerze.
svečnik-a, der Leuchter.
svetílnica, léščerba, } die Laterne.
vtrinjalec-lca, d. Lichtputze.

klinček-čka, d. Zündhölzch.
brisalo-a, } das Handtuch.
terača-e, }
ščet-í die Bürste.
kertača-e, die Reibbürste.
glavnik-a, der Kamm.
perstan-a, der Ring.
tobák-a, der Tabak.
tobáćnica-e, die Tabaksdose.
pipa-e, die Pfeife.
mošnja-e, der Beutel.
pálica-e, der Stock, Stab.
dežník-a, der Regenschirm.
solnčnik-a, d. Sonnenschirm.
metla-e, der Besen.
igla-e, die Nadel.
šivanka-e, die Nähnadel.
škarje-škarij (pl.) Schere.
mjilo-a, die Seife.
britva-e, das Rasiermesser.
bič-a, die Peitsche.
veriga-e, die Kette.
kragulja-e, die Schelle.
plug-a, } der Pflug.
drevó-vésa, }
oralo-a, }
čertálo-a, das Pflugeisen.
lemež-a, die Pflugscharre.
brana-e, die Egge.
cepí-cepí, der Dreschflegel.
motika-e, der Spaten.
lopata-e, die Schaufel.
kopača-e, die Haue.
kosa-e, die Sense.
serp-a, die Sichel.
grablje-belj (pl.) d. Rechen.
vile-vil (pl.) d. Heugabel.
sekira-e, die Hacke.
kladvo-a, der Hammer.
sveder-dra, der Bohrer.
klešče-klešč (pl.) d. Zange.
naklo-a, der Amboß.
meh-a, der Blasebalg.
šilo-a, die Ahle.
pila-e, die Feile.
žaga-e, die Säge.
dleto-a, der Meißel.
vitlo-a, die Winde.
skobel-bla, der Hobel.
tèslo-a, der Hohlmeißel.
dreta-e, der Pechdraht.
vévnica, die Worfschaufel.
kopito-a, der Leisten.
očala-očál, (pl.) d. Brille.
tèrlica-e, d. Brechel.
pisker-kra, } der Topf.
lonec-nca, }
kotel-tla, der Kessel.
raženj-žnja, der Bratspieß.
možnar-rja, der Mörser.
pokrov-a, der Deckel.
ponva-e, die Pfanne.
kuhávnica-e, der Kochlöffel.
žakelj-klja, } der Sack.
vreča-e, }
likavnik-a, das Glätteisen.
orodje-a, das Geräthe.
orožje-a, die Waffen.
ščit-a, der Schild.
čelada-e, der Helm.
frača-e, die Schleuder.
lok-a, der Bogen.
pušica, strelica-e, d. Pfeil.
tul-a, der Köcher.
meč-a, der Wurfspieß.
kopje-a, der Speer.
súlica-e, die Lanze.
sablja-e, der Säbel.
puška-e, die Büchse.
pištola-e, } die Pistole.
samokrés-a, }
samojstra-e, die Armbrust.
bat-a, } die Keule.
kij-a, }
oklép-a, der Panzer.
bodalo-a, das Bajonet.
tabor-a, das Lager.
šotor-a, das Zelt.

d) Die Kirche.

Tempelj-na, der Tempel.
veža božja, das Gotteshaus.
oltár-rja, der Altar.
véliki oltar, der Hochaltar.
leca-e, die Kanzel.
kor-a, } der Chor.
pevališče-a, }
orgle-orgel (pl.) die Orgel.
križ-a, das Kreuz.
bandera-o, die Fahne.
razpelo, } das Kruzifix.
sveta martra-e, }
kelh-a, der Kelch.
monštranca-e, d. Monstranze.
svetílnica-e, die Lampe.
žagrad-a, die Sakristei.
spovednica-e, der Beichtstuhl.
zvon-a, die Glocke.
zvoník-a, der Turm.
lina-e, das Fenster.
kerstni kamen, Taufstein.
svetišče-a, das Heiligtum.
sv. rešnje Telo, d. Allerheilig.
molek-lka, } d. Paternoster.
krónica-e, }
kapela, die Kapelle.
podoba-e, das Bild.
kip-a, das Gemälde.
obók-a, der Bogen.
slop-a, } die Säule.
steber-bra, }
tabernakelj-na, Tabernakel.
hóstija-e, die Hostie.
praznik-a, } der Feiertag.
nedél-a, }
maša-e, die Messe.
peta maša, Hochamt.
mašne bukve, (pl.) das Meßbuch.
molítevne bukve (pl.), das Gebetbuch.
prídiga-e, die Predigt.
blágoslov, der Segen.
kadilo-a, der Weihrauch.
kadílnica-e, Weihrauchgefäß.
mitra-e, die Insel.
pirh-a, das Osterei.
pokopališče-a, d. Friedhof.
grob-a, das Grab.
jama-e, die Grube.
raka-e, die Gruft.
oder-dra, das Gerüst.
pogreb-a, d. Leichenbegängn.
pokóp-a, die Bestattung.
gomila-e, der Grabeshügel.
sv. obhajilo-a, d. Abendmahl.
spoved-i, die Beichte.
procésija-e, die Prozession.
večérnice-ic (pl.) d. Vesper.
papež-a, der Papst.
kardinal-a, der Kardinal.
opat-a, der Abt.
škof-a, } der Bischof.
vladika-a, }
nadškof-a, der Erzbischof.
prošt-a, der Propst.
korar-rja, der Domherr.
dekán-a, der Dechant.

fájmošter-tra, } d. Pfarrer.
župnik-a,
kaplán-a, der Kaplan.
duhovnik-a, } der Priester.
mašnik-a,
spovednik-a, d. Beichtvater.
mnih-a, der Mönch.
redovnik-a, d. Ordenspriest.
nuna-e, die Nonne.
stolna cerkev, die Domkirche.
cerkovník-a, der Meßner.
organíst-a, der Organist.

e) Die Schule.

Uk-a, das Studium.
nauk-a, die Lehre.
učilnica, šola-e, die Schule.
učilišče-a, die Lehranstalt.
vseučilišče-a, d. Universität.
gimnazij-a (a-e), d. Gymnasium.
realka-e, die Realschule.
normalka-e, die Normalschule.
ljudska šola-e, die Volksschule.
naloga-e, die Aufgabe.
knjížnica-e, die Bibliothek.
bukve-bukev, } das Buch.
knjiga-e,
berilo-a, das Lesebuch.
slóvnica-e, die Grammatik.
prirodopís-a, die Naturgeschichte.
zemljopís-a, die Geografie.
povéstnica-e, die Geschichte.
naravoslovje-a, die Physik.
matemátika-e, die Mathematik.
abecednik-a, das Abcbuch.
pero-peresa, die Feder.
popír-rja, das Papier.
pola-e, der Bogen.
pisalo-a, das Schreibzeug.
tinta-e, } die Tinte.
černilo-a,
tintnik-a, das Tintenfaß.
tabla-e, die Tafel.
kreda-e, die Kreide.
goba-e, der Schwamm.
klinec-nca, der Griffel.
svinčnik-a, der Bleistift.
ravnilo-a, das Linial.
pismarica-e, das Schreibheft.
sipa-e, der Streusand.
černta-e, die Linie.
versta-e, die Zeile.
čerka-e, } der Buchstabe.
pisme-na,
beseda-e, das Wort.
zlog-a, die Silbe.
nadpís-a, } die Aufschrift.
naslov-a,
pečát-a (i), das Siegel.
pečátnik-a, d. Siegelstöckchen.
vosek-ska, das Wachs.
pismo-a, die Schrift.
vodja-e, der Direktor.
katehét-a, der Katechet.
učeník-a, } der Lehrer.
učitelj-a,
učenica-e, } die Lehrerin.
učiteljica,
učenec-nca, } der Schüler.
šolar-rja,
učenka-e, } die Schülerin.
šólarica-e,
součenec-nca, d. Mitschüler.
součenka-e, die Mitschülerin.

f) Städte, Märkte, Dörfer.

Adelsberg, Postojna.
Adrianopel, Drenopolje.
Agram, Zagreb.
Alexandrien, Aleksandrija.
Arnfels, Arnež.
Aquileja, Oglej.
Athen, Aténe.
Austerlitz, Slavkov.
Bautzen, Búdišin.
Belgrad, Béligrad.
Berlin, Berolin.
Bischoflack, Škofjaloka.
Bleiburg, Pliberk.
Breslau, Vratislava.
Brünn, Berno.
Budweis, Budejevice.
Bunzlau, Bóleslav.
Cairo, Kahira.
Castelnuovo, Nóvigrad.
Cataro, Kotor.
Charkow, Harkov.
Cilli, Celje.
Constantinopel, Cárigrad.
Czaslau, Čáslava.
Damaskus, Damásk.
Danzig, Gdansko.
Diakovar, Dijákovo.
Dresden, Draždani.
Eisnern, Železnike.
Erlau, Jeger.
Essek, Osek.
Feistritz, Bístrica.
Ferlach, Borovlje.
Flitsch, Bovec.
Frankfurt, Frankobród.
Fünfkirchen, Pečúh.
Genf, Géneva.
Görz, Gorica.
Gradiska, Gradiška.
Graz, Gradec.
Gran, Ostrogon.
Hermanstadt, Sibinj.
Iglau, Iglava.
Innsbruck, Inšpruk.
Jerusalem, Jeruzalem.
Karlstadt, Karlovec.
Klagenfurt, Celovec.
Köln, Kolónija.
Königsberg, Králjevec.
Krainburg, Kranj.
Krakau, Krakov.
Laas, Lož.
Laibach, Ljubljana.
Leipzig, Lipsko.
Lemberg, Lvov.
London, London.
Lübeck, Búkovec.
Mailand, Milán.
Mannsburg, Mengeš.
Marburg, Máribor.
Moskau, Moskva.
Möttling, Metlika.
München, Mnihov.
Nazaret, Názaret.
Neapel, Neapolj.
Neusatz, Nóvi Sad.
Neusohl, Banska Bístrica.
Neustadtl, Novo mesto.
Nürnberg, Nórimberk.

Oedenburg, Šoprònj.
Ofen, Buda.
Olmütz, Olomuc.
Padua, Pádova.
Paris, Paríz.
Passau, Pasov.
Pest, Pešta.
Pettau, Ptuj.
Petersburg, Petrograd.
Pola, Pulj.
Poschega, Požega.
Prag, Praga.
Presburg, Požún.
Przemysl, Premišel.
Radmannsdorf, Radolica.
Ragusa, Dobrovnik.
Rann, Brežce.
Regensburg, Rezno.
Reifnitz, Ríbnica.
Rohitsch, Rogatec.
Rom, Rim.
Rosek, Rožek.

Rovigno, Rovínj.
Sarajevo, Sarájevo.
Salzburg, Solnigrad.
Schemnitz, Ščávnica.
Scutari, Skader.
Sebenico, Šibeník.
Semlin, Zemún.
Sisek, Sisek.
Spalato, Splet.
Stein, Kamnik.
Stuhlweißenburg, stolni Béli-grad.
Syrakus, Sirakúz.
Temeswar, Témišvar.
Teschen, Tešín.
Thessalonich, Solún.
Tolmein, Tomín.
Töplitz, Toplice.
Toulouse, Tuluza.
Trapezunt, Trebizond.
Treviso, Treviž.
Trient, Trident.

Triest, Terst.
Troppau, Opava.
Tüffer, Laško.
Tyrnau, Ternova.
Udine, Videm.
Veglia, Kerk.
Veldes, Bled.
Vellach, Bela,
Venedig, Benetke.
Vicenza, Vičenca.
Villach, Belak.
Völkermarkt, Velkovec.
Warasdin, Váraždin.
Warschau, Váršava.
Werschez, Veršec.
Wien, Dunaj, Beč.
Wippach, Vípava.
Zara, Zader.
Zeng, Senj.
Zirknitz, Cirknica.
Zombor, Sombor.

g) Eigenschaften und Handlungen.

Nov, a, o neu.
star, a, o alt.
visok, a, o hoch.
nizek, zka, o nieder.
širok, a, o breit.
ozek, zka, o schmal.
tesen, sna, o enge.
prostoren, rna, o geräumig.
zidan, a, o gemauert.
lesén, a, o hölzern.
tèmen, mna, o dunkel.
svitel, tla, o licht.
prijeten, tna, o freundlich.
čeden, dna, o nett.
ličen, čna, o niedlich.
snažen, žna, o reinlich.
čist, a, o rein.
suh, a, o trocken.
moker, kra, o nass.
veličasten, tna, o erhaben.
dragocén, a, o kostbar.
malan, a, o gemalt.
pobeljen, a, o geweißt.
obokan, a, o gewölbt.
dolg, a, o lange.
kratek, tka, o kurz.
podolgast, a, o länglich.
votel, tla, o hohl.

terd, a, o hart.
mehek, hka, o weich.
oster, tra, o }
britek, tka, o } scharf.
škerb, a, o schartig.
gladek, dka, o glatt.
kriv, a, o krum.
špičast, a, o gespitzt.
voglàt, a, o eckig.
vegast, a, o schief.
košàt, a, o dicht.
rogovilast, a, o zackig.

---

mól-im, iti beten; anbeten.
pros-im, iti bitten.
zvon-ím, iti läuten.
žvenklj-ám, ati klingeln.
váb-im, iti zum Gottes-dienste läuten.
prídig-am, ati predigen.
maš-ujem, evati Messe lesen.
spovéd-am, ati beichten.
obháj-am, ati kommunizieren.
kleč-ím, ati knien.
prazn-ujem, ovati feiern.
pokop-ujem, ovati begraben.
opomínj-am, ati erinnern.

oznan ujem, ovati }
oklic-ujem, ovati } ver-künden.
svar-ím, iti warnen.
gráj-am, ati tadeln.
spošt-ujem, ovati achten.
čast-ím, iti verehren.
hvál-im, iti loben; preisen.
uč-ím, iti lehren.
uč-im, iti se lernen.
berem, brati, lesen.
pišem, písati schreiben.
rís-am, ati zeichnen.
mál-am, ati malen.
razlág-am, ati }
razklád-am, ati } erklären.
račún-im, iti }
rájt-am, ati } rechnen.
vem, védeti wissen.
znam, znati, können, wissen.
ubóg-am, ati folgen.
vár-ujem, ovati beschützen.
brán-im, iti abwehren; schützen.
kažem, kázati, zeigen.
ukažem, ukázati }
zapov-ém, édati } befehlen.
prepov-ém, edati verbieten.

Der Genitiv des Objektes.

§. 56. Den Genitiv des Objektes (der Ergänzung) fordern:

1) In Verbindung mit dem Hilfszeitworte „biti" die Hauptwörter: groza, strah, skerb (mar), sram, škoda und potreba (treba), als: groza me je, es schaudert mich; strah me je, ich fürchte mich; skerb me je, ich bin besorgt; sram me je, ich schäme mich; škoda ga je, es ist schade um ihn; potreba mi je, ich brauche, es ist mir nöthig; die ersten vier verlangen auch den Genitiv der Person, z. B. Sram te bodi slabe tovaršije, schäme dich vor der schlechten Kameradschaft. Lénega ni skerb dela, der Faule kümmert sich nicht um die Arbeit. Dečkom je treba nove obleke, die Knaben brauchen eine neue Kleidung.

2) Die Beiwörter, die eine Sorge oder Furcht, einen Ueberfluss oder Mangel, eine Begierde oder ein Bewusstsein u. dgl. bedeuten, wie: potreben, bedürftig; željen, begierig; svest, bewust; lákomen, habsüchtig; vreden, würdig; kriv, schuldig; poln, voll; prazen, leer u. s. w. z. B. Delavec je vreden plačila, der Arbeiter ist des Lohnes würdig. Kmet je vesél dobre létine, der Landmann ist froh des guten Jahres.

3) Mancherlei Zeitwörter, insbesondere:

a) alle rückbeziehlichen (zurückführenden) Zeitwörter, z. B. Boj se Boga, fürchte Gott. Vari se slabe tovaršije, hüte dich vor schlechter Gesellschaft.

b) die Zeitwörter, die ein Suchen oder Wünschen, ein Streben oder Begehren, einen Ueberfluss oder Mangel bedeuten, wie:

čák-am, ati warten.	hočem, hoteti, wollen.
iščem, iskati, suchen.	potreb-ujem, ovati brauchen.
úp-am, ati hoffen.	mánjk-am, ati mangeln.
žel-ím, eti wünschen.	strád-am, ati Hunger leiden u. s. w.

Die Zeitwörter: várovati, hüten; vžívati, genießen; vprášati, fragen; prositi, bitten; okúsiti, kosten; oméniti, erwähnen; pozábiti, vergessen und noch einige andere können mit dem Genitiv oder Akkusativ konstruiert werden.

Hieher gehören auch viele mit do- zusammengesetzte Zeitwörter, wie: doživeti, erleben; dočákati, erwarten; doseči (sežem), erreichen und andere ähnlicher Bedeutung.

c) Die Zeitwörter, welche die Person im Akkusativ stehen haben, z. B. Smert reši človeka vsega terpljenja, der Tod erlöst den Menschen von allen Leiden. Bog te obvari nesreče, Gott behüte dich vor Unglück.

83. Achmet und sein Sohn Abdala (Ahmet in njegóv sin Abdala).

Nennwörter: Vera-e, der Glaube; tolažba-e, der Trost; čednóst-i, die Tugend; pogléd-a, der Blick; der Anblick; jedro-a, der Kern; bliščoba-e, der Flitterglanz; senén voz-a, der Heuwagen; puhel, hla, o eitel, hohl; trezen, zna, o nüchtern; pijàn, a, o betrunken; edín, a, o einzig.

Zeitwörter: Čúv-am, ati behüten; bewachen; cén-im, iti schätzen; gerd-ím, iti entstellen; dèrž-ím, ati se sich halten; česa —, befolgen; ponov-ím, iti † ponávlj-am,

ati erneuern, wiederholen; spomn-im, iti se † spomínj-am, ati se sich erinnern, gedenken; povíš-am, ati † poviš-ujem, evati erhöhen, erheben; poníž-am, ati † poniž-ujem, evati erniedrigen; ogn-em, iti † ogíb-ljem, ati se ausweichen; pre-vzamem, vzeti se, sich übernehmen; sprej-mem, eti empfangen; poljúb-im, iti küssen; obúp-am, ati verzweifeln; prezír-am, ati verachten, geringschätzen; oklen-em, iti se sich anklammern.

Sloveči Ahmet Métemir, starček sivih lâs, pokliče nékega dne sina Abdala, ki je stopil v svoje en in dvajseto leto, ter ga takó-le nagovorí: „Abdala, sin moj! tí si najmlajši mojih otrôk, tí si moja edina tolažba. Znano ti je, da imám brata v Cárigradu, ki te k sebi želí. Zdaj je prišla doba, da odideš k njemu. Ponavljam ti še enkrat jedro dosedánjega poduka, poslušaj: Glej, da vse vidiš, kar se víditi dá. Uči se modrosti od pogleda v solnce in od pogleda na červička v prahu. V sreči se ne prevzemi, v nesreči ne obupaj. Vari se plámena divje jeze; jeza gerdí vsako lice. Ljubi vse ljudí, vsi so tvoji bratje, tega se vedno spominjaj. Častí te bodi vselej mar in ceni jo po vrednosti: čast povišuje čednóst in jo večkrat tudi plačuje. Bogastva ne preziraj, ž njim môreš veliko dóbrega storiti; puhle bliščobe pa se skerbno ogiblji. Vari se laží bolj ko strupa. Poišči si zvéstega prijatla, in če si ga našel, dobro ga čuvaj in vari. Vedno bodi trezen; pijánega se ogni s senenim vozom. Čversto se okleni vere svojih staršev. Ne verúj tistim, ki ničesar ne verújejo, in ogiblji se jih, ki vse podírajo, nikoli pa nič ne zídajo. To so moji nauki, to moje prošnje; globoko si je vtisni v svoje serce. Vsak dan se spomínjaj tístega, ki ti jih je govoril.“ — Ahmet umolkne, sin mu poljubi roko ter mu obljubi: zvesto se dèržati sprejetih naukov.

84. Das Vaterland (Domovina).

Rojstni kraj-a, der Geburtsort; priserčen, čna, o herzlich; pretekel, kla, o verflossen; kdor, wer (beziehend), kjer (beziehend) wo; kedar koli (beziehend) wann immer; zataj-ím, iti verläugnen.

Vsak človek imá svojo domovino. Naša domovina je máterna dežela, kjer je naša zibel tekla, kjer smo pèrve róžice tèrgali in perve metulje lovili. Še tíčica pozná in ljubi svoje gnjezdo, kakó bi človek pozábil svojega rójstnega kraja! V máterni deželi smo doživeli najslájšega veselja. Vsak grič nas spominja mladih dni; vsak stúdenec nam pripoveduje od srečnih časov pretekle mladosti. Zeleni trávniki in písane ledine nam kážejo, kakó veselo je bilo svoje dni naše življenje. Kdo bi priserčno ne ljubil svoje domovine! Pomagaj jej, kedar koli jej je treba tvoje pomoči. Ne bodi te sram svójega národa in ne zabi svójega máternega jezika. Máterna beseda je živo známenje máterne ljubezni; kdor to známenje zatají, ta mátere vreden ni.

85. Zum Abschiede (Za slovó).

Nadloga-e oder nezgoda-e, das Ungemach; slovó — slovesa, der Abschied; pregrešek-ška, der Fehltritt; prejšen, šna, o frühere; svest, a, o eingedenk; vdár-im, iti † bijem, biti schlagen (von der Uhr); vdár-im, iti † tepem, tepsti schlagen (z. B. mit dem Stabe).

Jüngling! des Abschiedes bittere Stunde hat geschlagen. Lebe glücklich und gedenke stets deines ältern Freundes mit Liebe. Vergiss nie seiner Worte und Lehren. Fürchte Gott und fliehe die Sünde. Im Glücke sei eingedenk des Unglückes und im Unglücke gedenke der frühern glücklichen Tage. Sei arbeitsam und fliehe die Trägheit; ein arbeitsames Leben bewart den Menschen vor vielen Fehltritten. Sei offen(herzig), aber trage dein Herz nicht überall auf der Zunge. Sei dankbar gegen deine Wohlthäter, nur der Undankbare erinnert sich nicht gern an empfangene Wohlthaten. Sei barmherzig gegen den Nächsten und Gott wird sich auch deiner erbarmen in den Tagen der Noth und dich vor Ungemach bewaren. Auch im fremden Lande verläugne nicht deine Nazion und deine Sprache; wer seine Muttersprache nicht ehrt, ist auch seiner Mutter nicht wert. Lebe wohl.

XXV. Sprechübung: Vom Frühstücke.

Nennwörter: Kosílice-a oder zajtrek-a, das Frühstück; kava-e oder kofé — kofeta, der Kaffee; šokolada-e, die Schokolade; čaj-a, der Thee; smétana-e, das Obers; maslo-a, das Schmalz; sirovo maslo-a oder puter-tra, die Butter; gotóv, a, o fertig, bereit, zubereitet.

Zeitwörter: Kosílč-am, ati frühstücken; vstrežem, vstreči (vstregel, gla, o) einen Gefallen erweisen; ljúb-im, iti komu, jemandem zuträglich sein.

A. Gospodje! kosílice je priprávljeno; prosim, pojdite kosilčat.	Meine Herren! das Frühstück ist bereitet; ich bitte zum Frühstücke!
B. Kje bomo kosílčali?	Wo werden wir das Frühstück einnehmen?
A. Mar vam na vertu mizo pogernem?	Soll ich Ihnen vielleicht im Garten den Tisch decken?
B. Prav je, tam pod košatim drevesom.	Recht so, dort unter dem schattigen Baume.
A. Ali želite kave ali šokolade?	Wünschen Sie Kaffee oder Schokolade?
B. Prinesite nam šokolade, kava nekterim izmed nas ne ljubi.	Bringen Sie uns Schokolade, der Kaffee ist einigen unter uns nicht zuträglich.
A. Morda je vam smétana ali čaj všeč?	Vielleicht ist Ihnen Obers oder Thee gefällig?
B. S smétano nam boste najbolj vstregli.	Mit Obers werden Sie uns den grösten Gefallen erweisen.
A. Tudi sirôvega masla vam môrem prinesti, če je vas volja.	Auch Butter kann ich Ihnen bringen, wenn es Ihr Wunsch ist.

B. Prav takó. Obkoréj je že?	Recht so. Wie viel Uhr ist es schon?
A. Kmalo bode pol osmih.	Es wird bald halb acht Uhr sein.
B. Ravno prav, le hitro nam prinesite kosílice, ob osmih jo pa odrínemo.	Gerade recht; bringen Sie uns nur schnell das Frühstück, um acht Uhr wollen wir wieder aufbrechen.
A. Berž berž bode vse gotovo.	Sogleich wird alles in Ordnung sein.

Fragende, beziehliche und anzeigende Für- und Nebenwörter.

§. 57. Die beziehlichen Fürwörter entstehen durch die Verwandlung des Auslautes **j** in **r**, sonst aber durch die Anfügung des **r** an die fragenden Fürwörter, als:

Fragende	Beziehliche	Anzeigende Wörter.
kdo, wer?	kdor, wer.	ta, uni, dieser, jener ꝛc.
kaj, was?	kar, was.	to, uno, dieß, jenes ꝛc.
kam, wohin?	kamor, wohin.	tje, dahin ꝛc.
kje, wo?	kjer, wo.	tu, tam, hier, dort ꝛc.
kakó, kako wie?	kakor, wie.	takó, tako, so.
kóliko, wie viel.	kólikor, wie viel.	tóliko, so viel.
kedáj, wann.	kedar, wann, wenn.	tedaj, dann.
kod, wo herum?	koder, wo herum.	tod, auf diesen Wegen.
dokléj, bis wann?	dokler, so lange als, bis.	dotlej, bis nun.
kákošen, wie (beschaffen).	kákoršen, wie (beschaffen)	tákošen, so (beschaffen).
kolíkošen, wie groß?	kolíkoršen, wie groß.	tolíkošen, so groß.
čegáv, wem gehörig?	čegaršen, wem gehörig.	moj, tvoj, mein, dein ꝛc.
kteri, welcher?	kteri oder ki, welcher.	tisti, jener.

Die beiwörtlichen Fürwörter werden wie die Beiwörter, kdo — kdor, und kaj — kar aber folgender Maßen abgeändert:

1. 5. kdo	kdor	kaj	kar
2. koga (čega)	kogar (čegar)	česa (čega)	česar (čegar)
3. komu	komur	čemu	čemur
4. koga	kogar	kaj	kar
6. (pri) kom	komur	čem	čemur
7. (s) kom	komur	čim	čimur

So wie „kdor" werden in den abhängigen Biegungsfällen auch die unbestimmten Fürwörter: kdò, irgend jemand; nekdo, jemand; nikdo, nihče, niemand; vsakdo, jedermann; málokdo, selten jemand; mársikdo, so mancher — wie „káj" aber: kàj oder nekaj, etwas, abgeändert.

Das unbestimmte: nič, nichts, biegt: 1. 4. 5. nič; 2. ničesa — ničesar; 3. ničemu — níčemur; 6. ničém — ničémur; 7. ničím — ničimur.

86. Goldene Wahrheiten (Zlate resnice).

Nennwörter: Priložnost-i, die Gelegenheit; izgled, zgled-a, das Beispiel; gospodarstvo-a, die Hauswirtschaft; kováč-a, der Schmied; posel-sla, der Dienstbote; revež-a, der Arme; voljen, ljna, o willig.

Zeitwörter: Primér-im, iti se † primérj-am, ati se sich zufällig ereignen; brán-im, iti se sich wehren; zmot-im, iti se irren; ponúd-im, iti † ponúj-am, ati anbieten, darbieten; kujem, kovati schmieden; odláš-am, ati aufschieben; podar-ím, iti darreichen, schenken; zanemár-am, ati vernachlässigen; zravn-ám, ati aufrichten, die rechte Richtung geben.

Ljubi moj! vse voljno nosi, kar se ti primeri: dobro in slabo pride iz ene roke. Kedar si v revah, spominjaj se preteklih srečnih dni; kdor hoče sladkobe vžívati, ta se ne sme brániti grenkosti. Česar ne veš in ne znaš, poprašaj modréjšega od sebe; kdor modréjšega posluša, ne zmoti se kmalo. Ako se ti za kako delo ponudi dobra priložnost, nikár druge ne čakaj: kováč kuje železo, dokler je vroče. Moli in delaj: kdor ne dela, ne jé; kdor ne seje, tudi ne žanje. Bodi moder in previden: kdor ne vidi z očmí, mora občútiti z mošnjó; vsaka škoda učí človeka pámeti. Zgodaj vadi otroke dela; drevó se dá le zravnati, dokler je mlado. Bodi svojim domačim lep izgled: kákoršni gospodarji, taki posli. Ako v gospodarstvu ničesar ne zanemaraš, srečna bode tvoja hiša. Bodi varčen; nikdar ne izdajaj več ko toliko, kolikor moraš. Révežem pomagaj rad, tudi revež je tvoj brat: kar révežem dájemo, Bogu dájemo. Če imáš veliko, daj veliko; ako imáš pa malo, podari révežu, kolikor moreš. Dóbrega dela ne odlašaj; dokler živiš, lahko dobro delaš, jutri pa ne veš, ali bodeš še živ. Ne išči veselja zunaj doma; ako ga domá ne najdeš, zastónj ga iščeš pri drugih; ne išči drugód, česar imáš domá dosti.

87. Belisar (Bélizar).

Nennwörter: Milóščina-e oder vbogaimé-imena, das Almosen; stèber-bra, die Säule, Stütze: jutrovo-ega, das Morgenland; hraber, bra, o tapfer.

Zeitwörter: trep-ečem, etati zittern; užúg-am, ati bezwingen, überwältigen, nasmej-ím, ati se lächeln; potoč-ím, iti se rollen, rinnen; po krivem zatóž-im, iti ungerechter Weise anklagen.

Mogočni vójvoda Bélizar je služil rímskemu cesarju na jútrovem. Vse sovrážnike je premágala njegova roka. Pred njim so trepetali divji Huni, pred njim ležali hrabri Gotje; Vandale in Perzijane je užugal imenitni junák. Na stare dni — právijo — moral je Bélizar, célega cesarstva steber, slep milóščine prositi. Po krivem je bil zatožen in oslepili so ga; deček ga je moral o pálici voditi, da si je žíveža prosil.

Neki dan sedí ob potu blizo morja zunaj poglavítnega mesta. Večerno solnce prijazno sije in slepi Bélizar popraša mladenča: „Ali sije solnce tudi po Carigradu?“ — „Vse strehe se svétijo od solnca,“ odgovorí mu deček. — Belizar se oberne k Carigradu,

nasmejí se in od veselja se mu potočí debela solza po bledem licu v sivo brado. „Zakáj se obráčate po nehvaležnem mestu, ki je vam ljubo luč vzelo?“ popraša ga deček, in Bélizar mu lepo odgovorí: „Jaz sem ljubil, ljubim in bodem ljubil deželo máterno.“

88. Sprüche (Izreki).

Hauptwörter: Plačilo-a, die Bezahlung, der Lohn; igra-e, das Spiel; sovražnik-a, neprijatel-tla oder neprijatelj-a, der Feind.

Zeitwörter: Čréd-im, iti se wechseln; naklon-im, iti biegen, neigen; poberem, pobrati † pobír-am, ati auflesen; fressen (Samen).

Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen. Wer säet, ehe er pflügt, dem fressen die Vögel den Samen. Biege den Baum, so lange er jung ist. Wie Tag und Nacht, so wechseln in unserm Leben heitere und trübe (traurige) Stunden. Wer mäßig lebt, der wird lange leben. Wie (beschaffen) die Arbeit, so (beschaffen) der Lohn. Was der Himmel schickt, das ist der Erde ein Segen. Was nicht aus dem Herzen kommt, geht auch nicht zum Herzen. Wer dem andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein (in dieselbe). Was man beim Spiele gewinnt (bekommt), verliert man im Spiele. Wie Gottes Sonne dem Bösen scheint, so thue auch Gutes deinem Feind. Wer das Alter nicht ehrt, ist des Alters nicht wert. Wer sich vor dem Funken fürchtet, der gehe nicht zum Feuer. Wie man sich bettet, so wird man auch schlafen (liegen). Wie viel Köpfe, so viel Sinn (Gedanken). Glaube nicht alles, was du hörst, thue nicht alles, was du kannst, erzähle nicht alles, was du weißt, wünsche nicht alles, was du siehst, und zeige nicht alles, was du hast. Wer kauft, was er nicht braucht, der wird bald verkaufen, was er braucht.

XXVI. **Sprechübung**: Auf der Reise.

Nennwörter: Pot-a oder pot-i, der Weg; pošta-e, die Post; kážipot-a, der Wegweiser.

Zeitwörter: Mót-im, iti se sich irren; kren-em, iti sich wenden, die Richtung einschlagen; prikrájš-am, ati abkürzen; zablod-im, iti sich verirren; dosp-èm, eti gelangen; peš, zu Fuß; jež, zu Pferde.

A. Fantje! povejte mi, ali je to prava pot do Ljubljane.	Knaben! saget mir, ob dieß der rechte Weg nach Laibach ist.
B. Gospód! obernite se na levo in kmalo boste na véliki cesti.	Herr! wenden Sie sich links und Sie werden bald auf der Hauptstraße sein.
A. Kam pa derží ta pot?	Wohin führt denn dieser Weg?
B. Če se ne mótimo, v Radólico in Bled.	Wenn wir nicht irren, nach Radmannsdorf und Veldes.
A. Ali imám še daleč do Ljubljane?	Habe ich noch weit bis Laibach?
B. Če boste peš hodili, gotovo še kakih sedem ur.	Wenn Sie zu Fuß reisen werden, gewiſs noch etliche sieben Stunden.

A. Ali mi ne véste krájšega pota pokázati?	Wisset ihr mir keinen kürzeren Weg zu zeigen?
B. Če jo krénete po stranski poti na Kranj, lahko si prikrájšate pot za dve uri.	Wenn Sie sich auf dem Seitenwege über Krainburg wenden, werden Sie sich den Weg leicht um zwei Stunden abkürzen.
A. Kje je ta pot in kdo gre za kážipota z menój?	Wo ist dieser Weg und wer geht als Wegweiser mit mir?
B. Radi bi vam stezo pokázali, pa ne utégnemo.	Wir würden Ihnen gern den Fußweg zeigen, aber wir haben keine Zeit.
A. Kod naj se obernem, da ne zablodim?	Welchen Weg soll ich einschlagen, damit ich nicht irre gehe.
B. Vedno se dèržite te-le steze, dokler ne dospete do gozda tam pa se obernite na desno pod gozdom čez most; potem ste v Kranju.	Halten Sie sich immer an diesen Fußweg, bis Sie zum Walde gelangen, dort aber wenden Sie sich rechts unter dem Walde über die Brücke; dann sind Sie in Krainburg.
A. Koliko imám še hoditi iz Kranja do Ljubljane?	Wie lange habe ich noch von Krainburg bis Laibach zu gehen?
B. Štiri ure; z vozom pa se pripéljete v dvéh.	Vier Stunden; mit dem Wagen brauchen Sie zwei.
A. Ali gre poštni voz vsak dan iz Kranja v Ljubljano?	Fährt die Post täglich von Krainburg nach Laibach?
B. Vsak dan ob dveh ali treh popoldne.	Täglich um zwei oder drei Uhr nachmittags.
A. Tako pa rajši na pošto sedem, da še pred solnčnim zahodom v Ljubljano dospèm.	So will ich lieber auf der Post aufsitzen, daſs ich noch vor Sonnenuntergang nach Laibach gelange.

Bildungssilben zur Bezeichnung von Handlungen, Eigenschaften und Zuständen.

§. 58. Zur Bezeichnung von **Handlungen** dienen insbesondere folgende Bildungssilben:

ava, an den Stamm der imperfektiven Zeitwörter gefügt, bezeichnet **Handlungen** mit besonderer Berücksichtigung der **Art und Weise**, als:

písati — pisava, die Schreibart.
zídati — zidava, die Bauart.
sklánjati — sklanjava, die Biegungsart.
ménjati — menjava, der Wechsel.
u. s. w.

ba, an den Stamm der Zeitwörter gefügt, bezeichnet **Handlungen** oder **Zustände** in ihrer Dauer oder Vollendung, als:

slúžiti — služba, der Dienst.
váditi — vadba, die Uebung.
voditi — vodba, die Führung.
streči — strežba, die Bedienung.

ponuditi — ponudba, das Anerbieten.
spremeniti — sprememba, die Aenderung.
vréditi — vredba, die Anordnung.
u. s. w.

ek, an Verbalstämme gefügt, drückt vollendete Handlungen aus, als:

poljúbiti — poljubek, der Kuſs.
pridélati — pridelek, die Frucht.
dobiti — dobiček, der Gewinn.
začeti — začetek, der Anfang.
u. s. w.

ev (va), an die Infinitivendung statt des **i** angefügt, bezeichnet Handlungen in ihrer gegenwärtigen Dauer, als:

móliti — molitev, das Gebet.
vóliti — volitev, die Wahl.
sejati — sejatev, das Säen.
žeti — žetev, das Aernten.
u. s. w.

je, an das leidendvergangene Mittelwort gefügt, bildet Zeithauptwörter, gleich dem deutschen — ung, als:

obdelován — obdelovanje, die Bearbeitung.
igrán — igranje, das Spielen.
pít — pitje, das Trinken.
štet — štetje, das Zählen.
u. s. w.

ljej, an den Stamm gefügt, bezeichnet eine schnell vollführte Handlung, als:

mahniti — mahljej, der Schlag.
mígniti — migljej, der Wink.
u. s. w.

nja, ebenfalls an den Stamm gefügt, bezeichnet Handlungen in ihrer Dauer, als:

prositi — prošnja, die Bitte.
kositi — košnja, die Mahd.
voziti — vožnja, die Fahrt.
nositi — nošnja, das Tragen.
u. s. w.

§. 59. Zur Bezeichnung von Eigenschaften oder Zuständen dienen:

ost (= dem deutschen heit oder keit) bezeichnet, an Beiwörter gefügt, die Eigenschaft einer Person oder Sache, oder auch Zustände, als:

čist — čistóst, die Reinheit.
dolžen — dolžnost, die Pflicht.
lasten — lastnost, die Eigenschaft.
čeden — čednóst, die Tugend.
hiter — hitrost, die Schnelligkeit.
zvest — zvestóst, die Treue.

ota, oča von gleicher, doch etwas konkreterer Bedeutung als ost, mit welcher sie öfters wechselt, als:

lep — lepota, die Schönheit.
sladek — sladkota, die Süßigkeit.
topel — toplota, die Wärme.
gorek — gorkota, die Hitze.
u. s. w.

stvo bezeichnet, an Hauptwörter gefügt (gleich dem deutschen tum) eine Gemeinschaft oder einen Zustand, an Beiwörter gefügt, aber Eigenschaften, als:

cesar — cesarstvo, d. Kaisertum.
kralj — kraljestvo, d. Königreich.
človek — človeštvo, die Menschheit.
ljud — ljudstvo, das Volk.
pijàn — pijanstvo, die Trunkenheit.
bogat — bogastvo, der Reichtum.
kristján — kristjanstvo, das Christentum.
pogan — poganstvo, das Heidentum.

89. Alte Erfindungen (Stare iznajdbe.)

Nennwörter: Poljedelstvo-a, der Ackerbau; živinoreja-e, die Viehzucht; vinstvo, der Weinbau; vertnarstvo-a, der Gartenbau; bčelarstvo-a, die Bienenzucht; iznajdba-e, die Erfindung; pèrstan-a, der Ring; lepotija-e, der Schmuck; die Schmucksache; štirinožen, žna, o vierfüßig.

Zeitwörter: Pečem, peči backen, braten; meljem, mleti malen; stáv-im, iti bauen, aufführen; top-ím, iti schmelzen; peč-ám, ati se sich beschäftigen, sich abgeben; iznajdem, iznajti (iznašel, šla, o) erfinden.

Nektere iznajdbe so silno stare. Že ob času Abrahama in Mózesa so znali meso kúhati in peči, žito mleti in kruh iz njega peči, koče stáviti, prejo presti, platno tkati in oblačila šívati. Pečali so se s poljedelstvom in živinorejo; tudi vertnarstvo so že poznali. Znali so že rudo kopati in jo topiti; kovali so pèrstane in druge lepotije; obrezovali so drage kamne; imeli so zlate in sréberne denarje. Tice in štirinožne živali so že v starih časih lovili; tudi bčelarstvo je bilo znano starim národom. Njive gnojiti so znali vsaj 600 let pred Krístusom. Tudi drevje so cépili ter sirovo maslo in sìr pripravljali. Perve barke so bili čolniči; stari Feničani so pa že imeli dobre barke. Gerki in Rimljani so poznali solnčne in vodne ure, ktere so pa že pred njimi Kaldejci in Egipčani iznašli.

90. Macht der Künste und Wissenschaften (Moč znanstev in umétnosti).

Nennwörter: Znanstvo-a, die Kenntnis, Kunst; umetnost-i, die Wissenschaft; omika-e, die Kultur; blagostanje-a, der Wohlstand; izvirek-rka, die Quelle; pogúm-a, der Muth; izversten, tna, o ausgezeichnet; nenebljív, a, o unvergänglich; omikan, a, o gebildet; neveden, dna, o unwissend.

Zeitwörter: Osréč-im, iti † osreč-ujem, evati beglücken; razsvítl-im, iti † razsvitlj-ujem, evati aufklären, bilden; razšír-im, iti † razšírj-am, ati verbreiten; oslav-ím, iti † oslávlj-am, ati berühmt machen; najdem, najti † naháj-am, ati finden; bístr-im, iti schärfen; svétl-im, iti vorleuchten; žláhtn-im, iti veredeln; ponáš-am, ati se sich brüsten; odlik-ujem, ovati se sich auszeichnen; zmorem, zmoči (zmogel, gla, o) überwinden; nadvlád-am, ati besiegen.

Partikeln: Neprestano, unaufhörlich; na veke, auf ewige Zeiten.

Znanstva in umétnosti so krasne sestrice, ki človeka kot brata svójega ljúbijo in podučevaje ga osrečújejo. Njih moč na

človeka· je pa ta, da mu bístrijo um, krépčajo dušne moči, da mu zmiraj bolj razodévajo skrivnosti narave in ga péljejo v neskončne daljave nebá, da ga razsvitljújejo in povzdigújejo. Zatorej veljá v vseh časih in po vseh krajih človek obšírnega védenja več od drugega, nič ali malo učénega; vidimo tudi, da obdaja nenehljiva slava možé izverstne učenosti ter je štéjemo med največe dobrótnike človeštva. Kdo pa našteje vse take možé od Aristótela do Húmbolta, ki so se odlikovali v raznih znanstvih in si zaslúžili neumerlo slavo. Trikrat srečna tista ljudstva, ktera môrejo ponášati se s tácimi možmí! Tí razšírjajo znanstva med rojake, rod za rodom razsvitljújejo in prenaréjajo in vès narod od stopnje do stopnje povzdigovaje oslávljajo na veke. Židi, Gerki, Rimljani, zdaj Italijani, Francozi, Angleži in Nemci so bili in so še nosivci omike s pomočjó svojih učenih môž, ki délajo, da ti národje vsemu svetu neprestano svetlijo in človeštvo žlahtnijo.

Znanstva tudi bogaté narod. Matemátika, mehánika, fizika, kemija itd., kážejo nam tisóč potov, po kterih nahájamo nove izvirke blagostanja, po kterih prihájamo do tisóč novih iznajdeb, ki nas bogaté. Znanstva vékšajo národu tudi vojaško moč, ker podpírajo pogúm in hrabrost z nóvimi iznájdbami in učé toliko znanosti v boju potrebnih. Zató je zmogel Pirh, kralj gerško omíkanih Macedonov, še sirove Rimljane, zató so nadvládali Evropejci nevedne in revne Indijane in Azijate: znanstva so velika moč.

91. Der Pilger (Romar).

Nennwörter: Gost-a(ú) der Gast; gostívnica-e, das Gasthaus; prenočišče-a, die Nachtherberge; odgovor-a, die Antwort, krivično djanje-a, das Unrecht; neusmiljen, a, o hartherzig.

Zeitwörter: Bóljš-am, ati bessern; zaderem, dreti se nad kom, jemanden zornig anfahren.

In einem Schlosse wohnte ein reicher, aber hartherziger Ritter. Eines Tages kam ein armer Pilger in das Schloss und bat um Nachtherberge. Der Ritter fuhr ihn zornig an: „Dieses Schloss ist kein Gasthaus; für euch ist kein Platz unter meinem Dache". — Der Pilger sprach: „Herr! ihr irret, auch euer Haus ist ein Gasthaus". — „Wie das?" — Der Pilger sprach: „Wer wohnte vor euch in diesem Schlosse?" — „Mein Großvater," war die Antwort des Ritters. — „Und wer wird nach euch darin (in diesem Hause) wohnen?" fragte der Pilger weiter. — Der Ritter sagte: „Wenn es Gottes Wille ist, mein Sohn". — „Sehet", sprach der Pilger, „jeder wohnt nur eine kurze Zeit in diesem Schlosse und einer macht dem andern Platz — was seid ihr allso anderes in diesem Hause als Gäste? Dieses Schloss ist daher wirklich (in Wahrheit) ein Gasthaus". — Der Ritter erkannte sein Unrecht und besserte sich.

XXVII. Sprechübung: Vom Schulgehen.

Hauptwörter: Keršanski nauk-a, der Religionsunterricht; pravopís-a, die Rechtschreibung; sadjereja-e die Obstbaumlehre.

Zeitwörter: Hit-ím, eti eilen; razlág-am, ati erklären, vortragen; mud-ím, iti se säumen; prizad-ém, jati si † prizadév-am, ati si sich bestreben.

A. Otroci! kam tako hitite?	Kinder! wohin eilet ihr so sehr?
B. V šolo se nam mudí.	Es säumt uns in die Schule.
A. Obkoréj je že; saj še ni tako pozno.	Wie viel Uhr ist es schon; es ist ja noch nicht so spät.
B. Kmalo bode pol osmih, v šolo pa imamo še dobro četèrt ure.	Es wird bald halb acht Uhr; bis zur Schule haben wir aber noch eine gute Viertelstunde.
A. Kedáj se začne šola?	Wann fängt die Schule an.
B. Pred poldnem ob osmih, po poldne pa ob dveh.	Vormittags um acht, nachmittags aber um zwei Uhr.
A. Kje imate šolo?	Wo habet ihr die Schule?
B. Koj za cérkvijo, ki na griču stojí.	Gleich hinter der Kirche, die auf dem Hügel steht.
A. Koliko šteje razredov?	Wie viele Klassen zählt sie?
B. Samo dva, ker ni več prostora v poslopji.	Nur zwei, weil es im Gebäude nicht mehr Raum gibt.
A. Koliko imate učiteljev?	Wie viel Lehrer habt ihr?
B. Z gospodom katehetom so trije.	Mit dem Herrn Katecheten drei.
A. Česa se boste danes učili?	Was werdet ihr heute lernen?
B. Pred poldnem keršánskega nauka in rísanja, po poldne pa slóvnice in pravopisa.	Vormittags Religionsunterricht und Zeichnen, nachmittags aber Grammatik und Rechtschreibung.
A. Česa se pa še učite?	Was lernet ihr noch?
B. Brati in písati, račúniti in malati; verh tega se nam tudi sadjereja razlaga.	Lesen und schreiben, rechnen und mahlen; überdieß wird uns auch die Obstbaumlehre vorgetragen.
A. Le pridno se učite, da si vseh kmetu potrebnih znanosti pridobite.	Lernet nur fleißig, daß ihr euch alle dem Landmanne nöthigen Kenntnisse eigen machet.
B. Iz vseh močí si hóčemo prizadjati, da se prav izučimo in ljubim staršem veselje naprávimo.	Aus allen Kräften wollen wir uns bestreben, dafs wir uns gehörig ausbilden und den lieben Aeltern Freude machen.

Bildungssilben zur Bezeichnung eines Ortes oder Raumes.

§. 60. Zur Bezeichnung eines Ortes oder Raumes dienen insbesondere nachstehende Bildungssilben:

ava bildet von Haupt- und Beiwörtern Wörter zur Bezeichnung großer, weiter Flächen, als:

pust — puščava, die Wüste.
plan — planjava, die Ebene.
viši — višava, die Höhe.
niži — nižava, die Niederung.
širji — širjava, die Breite.
dalji — daljava, die Weite.

u. s. w.

ica bezeichnet an Beiwörter auf n gefügt, verschiedene Räume oder Verhältnisse, als:

delaven — delávnica, d. Werkstätte.
mesen — mesnica, die Fleischbank.
píven — pívnica, das Trinkzimmer.
solen — solníca, das Salzfaß.
pisaren — pisárnica, die Kanzlei.
spaven — spávnica, die Schlafkammer.
briven — brívnica, die Barbierstube.

išče bezeichnet einen Ort, wo etwas ist oder geschieht, als:

stan — stanišče, bivati — bivališče } Wohnplatz.
grob — grobišče, Begräbnißort.
rež — režišče, der Roggenacker.
boj — bojišče, der Kampfplatz.
gledati — gledališče, d. Theater.

u. s. w.

jak, njak dient zur Bezeichnung von Räumen, wo etwas ist, als:

žlica — žličnjak, das Löffelbehältnis.
konj — konják, der Pferdestall.
ovca — ovčjak, der Schafstall.
kura — kurnjak, d. Hühnerstall.

u. s. w.

Von dieser Bildungssilbe ist wohl zu unterscheiden das Suffix **jek**, welches immer den Koth der Thiere bezeichnet, als: ovca — ovčjek, der Schafmist; kura — kurjek, der Hühnerkoth; krava — kravjek, der Kuhmist.

92. Des Menschen Wohnstätte (Člověkovo stanovališče).

Sadež-a, die Fruchtgattung; razdelek-lka, die Abtheilung; stanoviten, tna, o beständig, fest; ozáljš-am, ati verzieren, ausschmücken; doháj-am, ati gelangen.

Pervo stanovališče člověkovo je bilo v Aziji in sicer v dolinah srednje Azije. Tu so rasla naša žita in mnogi drugi sádeži sami od sebe in tu je tudi domovina skoraj vseh naših živali. Od tod so se razširjali ljudjé v druge kraje; ti so šli tu sem, uni pa tje. Najpréd so prebívali ljudjé v berlogih, v pečinah ali votlem drevji; njih pervo orožje so bili bati (kiji) in lesene súlice, pozneje prače in loki. S časom so si naprávljali šotore in lope iz živalskih kož; šotore so imeli zlasti potujoči pastirji ali nomadje, kteri nikjer niso imeli stanovítnega bivališča. Sedaj si stavi človek koče in hiše, gradove in poslopja. Po letu nas váruje hiša presilne vročine in gèrdega vremena, po zimi pa húdega mraza; brani nas tudi divjih živali in nam daje miren in varen počitek. Hiša ima več razdelkov: vežo, sobe, kúhinjo, kleti itd.; pod streho je podstrešje (pêter), pod hišo pa klet. Soba se ozaljša s stropom, svitloba jej dohaja skozi okna, greje jo pa peč. Za sladki počitek je postelj v spávnici in je postlana nad slámnico z rjúhami in odejo.

93. Die Schweizerdörfer (Švájcarske vasí).

Švájcarski, a, o schweizerisch; prevíd-im, iti versehen; prihrán-im, iti zurückbehalten, reservieren.

V Švajci so vasí zeló prijetne, ker so vse prav snažne in čedne. Hiše so lepo zídane ali iz lesa narejene, posebno so okna velika in lična, in skoraj povsod z zálimi, če ravno prepróstimi zagrinjali prevídena. Stegna so široka, suha in čedna, ter imajo potrebne jarke ob stranéh. Nikjer in nikoli ne vidiš gnoja pred híšnimi vrati, ampak ga hránijo za hišo, da popotnik, ki stopi na dvorišče, nič gèrdega ne vidi ali voha. Skoraj pri vsaki hiši je vert ali cvetnják. Tam, kjer si naš kmet gnojnišče napravlja, tam si prihrani švájcarski kmet nekaj prostora za cvetlice; in ko bi nič drúgega ne môgel, napravi si poleg stanovališča vsaj ozko gredico, da v njo kake cvetlice posadí. Od pomladi do pozne jeseni ne bo nikoli brez cvetlíc. V hiši, v hlevih, na dvorišču, v skednju — povsód se vidi, da je tam ljubezen do čistosti domá.

94. Der Garten (Vert).

Boja-e oder barva-e, die Farbe; mnogotéri, a, o vielerlei; najdem, najti se † naháj-am, ati se sich finden, sich befinden; daj-em, ati liefern; mud-ím, iti se verweilen; red-ím, iti ziehen; loč-im, iti scheiden, trennen.

Neben dem Hause befindet sich auch ein Garten. Der Garten ist meistens von einer Hecke oder einer Mauer umgeben und wird durch Wege in kleinere oder größere Beete geschieden. Auf den Beeten wachsen vielerlei Pflanzen; in manchen Gärten befinden sich (stehen) Obstbäume, welche uns das schmackhafte Obst liefern. Viele Leute ziehen in ihrem Garten auch Blumen; diese dienen dem Menschen zum Vergnügen. Wie erfreuen uns die Blumen durch ihre herrlichen Farben und ihren angenehmen Geruch! Oft ist in dem Garten auch eine Laube mit einem Tische und Bänken. Bei schönem Wetter ist es sehr angenehm, in der Laube zu verweilen. Der Garten, in welchem sich Obstbäume befinden, heißt ein Obstgarten; der Garten, in dem nur Blumen gezogen werden, heißt Blumengarten.

95. Die Kapelle (Kapélica).

Nennwörter: Jagnje-ta, das Lamm; darilo-a, das Geschenk; spomín-a, das Andenken; milost-i, die Gnade; homec-mca, der Hügel; naročje-a, der Arm; navada-e, die Gewohnheit; závetje-a, der Zufluchtsort; rešnje teló-telesa, das Allerheiligste; božja pot-i, die Pilgerfahrt; dragocén, a, o kostbar.

Zeitwörter: Drém-ljem, ati schlummern; sprém-im, iti begleiten, geleiten; čujem, čuti wachen; zaidem, zaiti (zašel, šla, o) irre gehen, sich verirren; pripétim, iti se sich ereignen, sich zutragen; ugásn-em, iti † ugáš-am, ati verlöschen; zadob-ím, iti † zadobív-am, ati erhalten, empfangen; zapozn-im, éti sich verspäten.

V gorah pirenejskih je stala v preteklem stoletji stara kapélica, posvéčena máteri božji. Od zunaj je bila sicer terdna, ali

priprosta; toliko bogatejša pa je bila znotraj olépšana. Na oltarju se je vse svétilo srebra in po stenah je víselo mnogo podób, napisov in drugih dragocenih daríl v spomín zadobljenih milosti. Ta kapélica je več milj okoli slovela in iz bližnjih in daljnih krajev so hodili ljudjé na homec mátere božje na božjo pot. Na oltarju se je svetil tabernakelj, v njem se je hránilo presveto rešnje teló; nad tabernákeljnom je pa stala prelepa podoba prečiste device Marije z Jézuškom v naročji in to vse v človeški velikosti. Z obraza jej je sijala neizréčena dobrota in ljubeznjivost. Pred oltarjem je vísela, kakor je to v katóliških cerkvah in kapelicah navada, sréberna svetílnica, ki je po dnevi in po noči razsvitljevala to sveto mesto in tudi v najvihárniših nočéh ni ugasnila. Ta luč je bila v celi okólici imenitna; to je bila luč, bila je to zvezda, ki je vsácega, ki je kje zapoznél, skerbno do doma sprémila. Kdor je gledal na to lúčico, ni môgel zaiti, in res nikoli se ni čulo, da bi se bila tu kaka nesreča pripetila. Misli samótnega popótnika so se nehoté obráčale na sveto mesto, kjer mu je pred oltarjem Jagnjeta božjega svétila lepa zvezda; mislil je tudi na lepo previdnost, ktera nikoli ne dremlje in nam iz nebeških višáv pošilja žarke svoje mílosti v dolino solz, da nas pripelje v stanovanje nebeško, v zaželeno závetje člověškega popotovanja.

96. Die Prozession (Procésija).

Hauptwörter: Povzdigovanje-a, die Wandlung; starašina-e, der Aelteste; provód-a, der Aufzug; paša-e, die Weide; oprava-e, der Anzug; navada-e, die Gewohnheit; običáj-a, der Gebrauch; suknja dopetača-e, der bis zur Ferse reichende Rock; gospoda, seljanka, peča u. s. w, siehe IV. Wörtergruppe.

Zeitwörter: Žvenklj-ám, ati klingeln; ovénč-am, ati bekränzen; nalíšp-am, ati aufputzen; vihr-ám, ati flattern; po svetu pač-im iti se, die Mode mitmachen.

Bilo je povzdigovanje. Duhovnik je vzel v roke sveto telo, ljudjé so začeli na koru: „Jagnje božje, Kriste usmili se!“ in zvončiči so začeli žvenkljati. Spredaj so šli otroci in kmetje s prižgánimi svéčami, ovénčane deklice so potrésale po poti cvetje; za njimi duhóvniki, mestni starašine, gospôda vse okólice, za temi mestno in kmečko ljudstvo. Prápori (bandere) različnih rokodelstev so vihrali nad ljúdskimi glavami; vonjava (dišava) od kadila, drevés in cvetíc se je širila, zvonjenje je donelo po zraku. Tisti, ki niso mogli iti k procésiji, stali so na pragu ali pri oknih, da bi vídili procésijo. — Kaka paša očém, kak písani provód! Kaka oprava, kaka krasota! Tu nalíšpani otroci, tu krasni duhóvniški ornát, tu gospód v fraku po šegi, tam pošten sosed v pétdeset let stari suknji, tam junak v vézeni kamižoli, starec v suknji dopetači. Prosto ali krasno oprávljene gospé poleg nalíšpanih, košato obléčenih. Meščanke v zlatih in srébernih zavijačah, seljanke v belih pečah in srébernih pasih, déklice v šapljih in rudečih rutah. Obleka teh ljudí je bila kazalo njih mísli, pa tudi

njih stanú. Poznal se je bogatín in obertnik od vrádnika, kmet od osébenika po obleki, in vídilo se je, kdo se derži starih navád in običajev in kdo se po svetu pači.

97. Die Kirche (Cerkev).

Nennwörter: Božja služba-e, der Gottesdienst; blagoslóvljena voda-e, das Weihwasser; véren, rna, o gläubig; skupen, pna, o gemeinschaftlich.

Zeitwörter: Prazn-ujem, ovati feiern, ruhen; oznán-im, iti † oznan-ujem, ovati verkünden; zberem, zbrati se † zbír-am, ati se sich versammeln; prihit-ím, eti herbeieilen; zazvon-ím, iti erschallen.

Die Kirche oder das Haus Gottes ist ein Gebäude, in welchem wir uns an Sonn- und Feiertagen zum gemeinschaftlichen Gottesdienste versammeln. Jede Kirche hat einen hohen Turm und im Turme mehrere Glocken, welche die Gläubigen zum Gebete rufen. In einer Kirche befinden sich ein oder mehrere Altäre, eine Kanzel, von welcher herab das Wort Gottes verkündet wird, ein Chor mit der Orgel, viele Bänke und Stühle, in welchen wir leicht sitzen oder knien, einige Beichtstühle und der Taufstein mit dem Weihwasser. Wenn am Sonntage die Glocken erschallen, eilen von allen Seiten Männer und Frauen, Kinder und Greise, Reiche und Arme, Hohe und Niedere in die Kirche herbei. Alle Arbeit ruht, wie der Herr befohlen: Sechs Tage sollst du arbeiten (arbeite), den siebenten aber sollst du ruhen (ruhe); der Sonntag ist der Tag des Herrn.

98. Das Glöcklein (Zvonček).

Večérnica-e, der Abendsegen; počitek-tka, die Ruhe; hrepen-ím, eti sich sehnen, verlangen; odkrijem, ti se † odkrív-am, ati se das Haupt entblößen; odpod-ím, iti verscheuchen, vertreiben.

Potnik hodi po stezici,
Po domovji hrepení;
Zvonček poje na gorici,
Čuj, večérnico zvoní.
In popotnik se odkríje
In posluša mili glas:

Zvonček ljubi, zvonček dragi!
Ti k pokoju vabiš nas.
Sladko spite! vsem zapoješ
Skerb, težave odpodíš;
Kdaj tud moj'mu sercu, zvonček,
Tí k počitku zazvoníš?

J. Bilc.

XXVIII. Sprechübung: Vom Lernen.

Uk-a, das Studium; nauk-a, die Lehre, jezikoznanski nauk-a, der Sprachunterricht; temelj-a, der Grund; temeljít, a, o gründlich; natančen, čna, o genau; na pamet oder iz glave znati, auswendig wissen; glavo si béliti, sich den Kopf zerbrechen.

A. Kaj delaš, dragi prijatel?	Was thust du, theurer Freund!
B. Učím se, kakor vidiš.	Ich lerne, wie du siehst.
A. Ali imáš danes veliko uka?	Hast du heute viel zu studieren.
B. Toliko, da si ž njim že pol dneva glavo belim.	So viel, daß ich mir darüber schon den halben Tag den Kopf zerbreche.

A. Kaj (česa) se pa učíš?	Was lernst du denn?
B. Latinske in slovenske slóvnice.	Die lateinische und slovenische Grammatik.
A. Ali moraš besede vse na pamet (iz glave) znati?	Musst du alle Wörter auswendig wissen?
B. Se vé da; brez natánčnega znanja besedí je jezikoznanski nauk le malo prida.	Ja freilich; ohne genaue Wörterkenntnis ist der Sprachunterricht von wenig Nutzen.
A. Ali že znaš slovenski (laški, francoski, nemški...) govoriti.	Kannst du schon slovenisch (italienisch, französisch, deutsch ...) sprechen?
B. Nekaj že znam nekaj, jaz bi se slovénščine vendar rad temeljito naučil.	Etwas schon etwas; doch möchte ich die slovenische Sprache gerne gründlich erlernen.
A. Koliko časa se že učíš?	Wie lange lernst du schon?
B. Kmalo bode pol leta.	Es wird bald ein halbes Jahr sein.
A. Za tako kratek čas že prav dobro govoríš. Kmalo se ti ne bode poznalo, da nisi rojen Slovenec.	Für eine so kurze Zeit sprichst du schon recht gut. Bald wird man es dir nicht ankennen, dass du kein geborener Slovene bist.
B. Prizadeval si bom, kolikor mi je mogoče, da se prav gladko slovenski govoriti naučím.	Ich werde mir angelegen sein lassen, so viel es nur möglich, um recht fließend slovenisch sprechen zu erlernen.

99. Der junge Vukasovič (Mladi Vukásovič).

Predstojnik-a, der Vorsteher; **zadèržanje-a,** das Verhalten; **plašen, šna, o** furchtsam, schüchtern; **nasprotnik-a,** der Gegner; **cekín-a,** der Dukaten; **plača-e,** der Sold; **ponosen, sna, o** stolz; **zravn-am, ati se** sich aufrichten; **obern-em, iti** verwenden; **sprimem, sprijeti se s kom,** mit jemanden handgemein werden; **napovedujem, ovati** diktieren.

Cesarica Marija Terézija obišče nékega dne mlade vojšake v šoli in vpraša šólskega predstójnika: „Kteri mojih ljubih sinov je najprídniši?“ — Predstojnik odgovorí: „Vaše veličanstvo! vsi so prídni in vredni visoke milosti; pa najprídniši med vsemi je mladi Vukásovič.“ — To je lepo, mladi Dalmatinec!“ reče kraljica, „ali rada bi ga tudi vidila, kako se bojuje“.

Mladeneč, ki je doslej plašen pred cesarico stál, se serčno zravná, očí se mu blískajo in ponosno nasprótnika íščejo. S komur se sprime, vsákega premaga. Zató mu podá cesarica dvanajst cekinov, rekóč: „Kupi si veselja po vročem boju.“

Teden preteče in cesarica se zopet pripelje. Poklíčejo Vukásoviča in cesarica ga vpraša: „Ali si denarje, ki sem ti je dala, že kam zapravil? Kje so?“

„„Poslàl sem je svójemu ubógemu očetu““, odgovorí mladeneč z boječim glasom.

„Kdo je tvoj oče?"

„„Bili so oficir in so slúžili Vášemu veličanstvu: zdaj so brez službe in prav siromaško brez plače živé. Nisem vedel cesárskega darú bolje oberniti: poslàl sem ga preljúbemu očetu.""

„Ti si priden mladeneč. Vzemi černilo in piši:

Preljubi oče!

To písmice, ktero Vam pišem, napoveduje mi cesarica. Moje zadèržanje, moja pridnóst in posebno moja ljubezen do svójega očeta se je cesarici takó dopadla, da boste vi od tega časa po dve sto goldínarjev na leto dobívali; meni pa je podarila spet štiri in dvajset cekinov.

Ueber: lassen, sollen, müssen, mögen, können, werden.

§. 61. Hinsichtlich der Uebertragung obgenannter Zeitwörter in das Slovenische ist zu bemerken:

I. Das Zeitwort „**lassen**" wird ausgedrückt:

a) in der Bedeutung „heißen, befehlen, anordnen" durch: dati, reči, veléti, ukázati (ukažem) oder zapovédati (vém), als:

Er ließ sich eine neue Kleidung machen.	Dal si je novo obleko narediti.
Lasse die Speisen auftragen.	Reci, da jedí prinesó.
Er ließ die Soldaten die Stadt besetzen.	Ukazal je vojšakom mesto obleči.

b) in der Bedeutung „hindern" oder „nicht hindern" durch pustiti, als:

Lasse die Kinder zu Hause.	Pusti otroke domá.
Lasse ihn laufen, wohin er will.	Pusti ga, da gre, kamor hoče.

c) in der Bedeutung „erlauben" durch: dovóliti oder dopustiti, als:

Lasse die Kinder nach Hause gehen.	Dovoli otrokom domú.
Ich ließ ihn spazieren gehen.	Dovolil sem mu, da gre na sprehod.

II. Das deutsche „**sollen**" wird meist durch die Befehl= oder Wunschform, bei einem ausdrücklichen Gebote aber auch durch imeti (imám) wiedergegeben, als:

Die Kinder sollen die Aeltern ehren.	Otroci naj spoštújejo starše.
Du sollst nicht stelen.	Ne kradi.
Du sollst Vater und Mutter ehren.	Spoštúj očéta in mater.
Du sollst heute kommen, nicht morgen.	Danes imáš priti, ne jutri.

III. Das Zeitwort „**müssen**" wird ausgedrückt:

a) Durch mórati, als:

Ich muß arbeiten gehen.	Jaz moram iti delat.
Heute must du kommen.	Danes moraš priti.

b) Durch die 3. Person des Hilfszeitwortes mit dem Dativ der Person, als:

Was muß ich thun?	Kaj mi je storiti?
Was muß ich lassen?	Kaj mi je pustiti?

c) Durch treba je oder potreba je (es ist nöthig), als:

In der Schule muß man lernen.	V šoli se je treba učiti.
Das Gute muß man thun, das Böse lassen.	Dobro je treba storiti, hudo pustiti.

d) Durch imeti (imám), als:

Das Alter mußt du ehren.	Stare ljudí imáš spoštovati.

IV. Das Zeitwort „**mögen**" wird durch naj (Wunschform, Konzessiv) ausgedrückt, in der Bedeutung „wollen" aber durch hoteti (hočem) rad, a, o bi oder želeti übersetzt, als:

Er mag kommen.	Naj pride.
Er mag arbeiten oder nicht.	Naj dela ali ne dela.
Wer mag frisches Wasser?	Kdo želí (bi rad, hoče) merzle vode?

V. Das Zeitwort „**können**" wird ausgedrückt:

a) in der Bedeutung einer Möglichkeit durch moči (môrem) oder utégniti (bei der Zeit), als:

Er kann heute nicht schreiben, weil ihn die Hand schmerzt.	Danes ne more písati, ker ga roka bolí.
Heute oder morgen kann er kommen.	Danes ali jutri utegne priti.

b) in der Bedeutung eines Wissens durch znati, als:

Kannst du schreiben?	Ali znaš pisati?
Warum sollte ich nicht (schreiben) können, ich habe es ja gelernt.	Zakáj bi ne znal, saj sem se učíl.

VI. Das Zeitwort „**werden**" wird als selbstständiges Zeitwort, je nach der Bedeutung durch: postati (stanem) † postájati (von Personen); storiti se, nastópiti † prihájati, nahajati, nastópati, delati se u. dgl. ausgedrückt, als:

Er ist unser Hauptmann geworden.	Naš stotnik je postàl.
Es wird Nacht.	Noč se dela.
Es ist Tag geworden.	Dan se je storil.

Findet sich jedoch dieses Zeitwort in Verbindung mit einem Beiworte, so wird das Beiwort selbst in ein Zeitwort verwandelt und „werden" bleibt unübersetzt, als:

Die Tage werden länger.	Dni se dáljšajo.
Die Au wird grün.	Trata zelení (ozeleneva).
Das Laub wird gelb.	Perje rumení (orumeneva).
Seine Haare sind grau geworden.	Lasjé so mu osiveli.

100. Sprichwörter (Pregovori).

Lenúh-a, der Faulenzer; posoda-e, das Gefäß; izgovor-a, die Ausflucht; marsikaj, manches; sréč-am, ati begegnen; vjamem, vjeti † lov-ím, iti fangen; krivičen, čna, o ungerecht; ozdrav-im, iti gesund machen, heilen.

Ko bi mladenеč moral, starček môgel, lenúh hotel, potèm bi nič ne bilo, kar bi se ne zgodilo. Jutri utegne mársikaj drugače biti, kakor je danes bilo. Resnica je nebeška rosa; da jo ohraniš, daj jej čisto posodo pripráviti. Ako hóčemo veliko let šteti, móramo iz mladih nog zmérno živeti. Tudi sovrážnika je treba poslúšati, kedar resnico govorí. Sreča človeka le sreča, vjeti se ne dá. Kdor noče, kmalo izgovor najde. Kdor dolgo obeta, ne stori rad ali ne more. Železo je treba kovati, dokler je vroče. Čístemu obrazu je malo vode treba. Tóliko si mora človek usta odpreti, kolikor si upa požreti. Ako človek ne môre biti lep in bogàt, kakor bi rad, lahko je dober in pošten. Hudoben sin je očetu rana, ki se ne dá prej ozdráviti, ko s smertjo njegovo. „Eno in dve je tri", računi pravični; krivični pa „eno in dve je pet", ako še več našteti ne môre.

101. Der kluge Richter (Modri sodnik).

Hauptwörter: Spremstvo-a, das Gefolge; postava-e, das Gesetz; tat-a(ú), der Dieb; sum-a, der Verdacht; posoda-e, das Gefäß; ukradenina-e, die gestolene Sache.

Zeitwörter: Prepríč-am, ati überzeugen; ravn-ám, ati handeln, verfahren; vtákn-em, iti † vtík-am, ati hineinstrecken, einstecken; stísn-em, iti † stísk-am, ati zusammendrücken (ballen); prestráš-im, iti erschrecken.

Alfonz, kralj aragonski, stopi s svojim spremstvom v delávnico nékega zlatarja ogledovàt nekaj novih démantov. Komaj spet odide, že priteče za njim zlatár ves prestrašen ter napové kralju, da mu je v tem trenutku ukraden drag kamen. Kralj je imel že večkrat priložnost domá prepríčati se o mogóčosti tácega suma, toda tukaj ni bilo mesto po postavi ravnati; tat bi moral, ako je bil med spremstvom, poverniti ukrádeni kamen takó, da bi nobeden ne vedel, kdo da je. Povèrnejo se torej vsi v prodajávnico. Kralj ukaže prinesti veliko posodo, napólnjeno s plévami; na to zapové okoli stoječim, naj vsak vtakne stísnjeno pest va-njo, potèm naj jo odperto izvleče. Ko se je to zgodilo, poíščejo po plevah in res nájdejo v njih drago ukradeníno.

102. Sprüche (Izreki).

Zelišče-a, das Kraut; vsakdo, jedermann; prenes-em, ti † prenáš-am, ati ertragen; glas-ím, iti se lauten; strád-am, ati darben; ustáv-im, iti aufhalten; na-berem, brati † nabír-am, ati sammeln; mnogoversten oder mnogotér, a, o mancherlei.

Das erste Gebot der Liebe lautet: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele und aus allen

deinen Kräften. Sohn! liebe deine Mutter, die dich geboren hat, und lasse nicht zu, dass sie jemand beleidige. Gott lässt für den Menschen mancherlei Kräuter aus der Erde wachsen. Benütze sorgsam die Zeit; denn die Zeit lässt sich nicht aufhalten. Die uns lehren, müssen wir ehren. Alte soll man ehren, junge soll man lehren. Wer nicht hören will, der muß fühlen. Wer in der Jugend nicht sammelt, der muß im Alter darben. Wer weit will gehen, muß früh aufstehen. Alle Dinge in der Welt lassen sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. Schaden kann jedermann, nützen nur der Weise.

IV. Wörtergruppe: Der Mensch.

a) Nach Alter und Abstammung.

Človek-a, der Mensch.
človeštvo-a, die Menschheit.
ljudstvo-a, das Volk.
národ-a, die Nazion.
rod-a(ú) der Stamm.
rodovina-e, rodbina-e, } die Familie.
družina-e, d. Familie, Gesinde.
žlahta-e, sorodovina-e, } die Verwandtsch.
mladina-e, mladež-i, } die Jugend.
starina-e, das Alter.
spol-a, das Geschlecht.
pleme-na, d. Art, Geschlecht.
prednik-a, prednamec-mca, } der Vorfahre.
zanamec-mca, der Nachkomme.
déte-ta, das kleine Kind.
otròk-a, das Kind.
dojenček-čka, der Säugling.
fant-a, deček-čka, } der Knabe.
déklica-e, dekle-ta, } das Mädchen.
mladeneč-nča, der Jüngling.
devica-e, púnica-e, } die Jungfrau.
mož-a, der Mann.
žena-e, das Weib.
starček, sivček-čka, Greis.
starka, ženka-e, die Alte.
ženska-e, die Weibsperson.
moški-ega, d. Mannsperson.

oseba-e, die Person.
starši-šev, rodítelji-ev, } die Aeltern.
oče-ta, oča, } der Vater.
mati-mátere, die Mutter.
sin-a, der Sohn.
hči-hčere, die Tochter.
bràt-a, der Bruder.
sestra-e, die Schwester.
stric-a, ujec-jca, } der Onkel.
teta-e, strina-e, } die Tante.
vnuk-a, der Enkel.
vnuka-e, die Enkelin.
ded-a, dedej-a, } der Großvater.
~~dedica-e~~, bábica-e, } die Großmutter.
préded-a, d. Urgroßvater.
prébabica-e, die Urgroßmutter.
predstarši-ev, d. Voraltern.
žlahtnik-a, sorodovinec-nca, } der Verwandte.
žláhtnica-e, sorodovnica-e, } die Verwandte.
svak-a, der Schwager.
svákinja-e, die Schwägerin.
tast-a, der Schwiegervater.
tašča-e, d. Schwiegermutter.
zet-a, der Schwiegersohn.
sinaha-e, die Schwiegertochter.
očim-a, der Stiefvater.

mačeha-e, die Stiefmutter.
pastorek-rka, der Stiefsohn.
pastorka-e, die Stieftochter.
po poli brat-a, d. Stiefbruder.
po poli sestra-e, die Stiefschwester.
bratanec, bratič, sestranec, sestrič, bratana, bratična, sestrana, sestrična, } Geschwister
vdovec-vca, der Witwer.
vdova-e, die Witwe.
sirota-e, die Waise.
dedič-a, der Erbe.
varh-a, der Vormund.
varvanec-nca, der Mündel.
kum, boter-tra, d. Pathe.
kuma, botra-e, die Pathin.
sopróg, mož-a, d. Gemahl.
sopróga, žena-e, die Gemahlin.
ženin-a, der Bräutigam.
nevesta-e, die Braut.
svat-a, der Hochzeitsgast.
dota-e, die Mitgift.
dedovina-e, das Erbtheil.
poroka-e, die Trauung.
svatba-e, die Hochzeit.
ženitev-tve, možitev-tve, vdaja-e, } die Heirath.
gost-a, der Gast.
továrš-a, der Kamerad.
drug-a, der Gefährte.
prijatelj-a, prijatel-tla, } der Freund.

prijátlica-e, die Freundin.
sovražnik-a, neprijatel-tla, } der Feind.
sosed-a, der Nachbar.
soseda-e, die Nachbarin.
znanec-nca, der Bekannte.
starašina-e, der Aelteste.
znanka-e, die Bekannte.
tujec-jca, der Fremdling.
tujka-e, die Fremde.

b) Nach Beschäftigung und Rang.

Gospód-a, der Herr.
gospá-e, die Frau.
gospôda-e, die Herren.
gospodár-rja, d. Hausvater.
gospodinja-e, d. Hausmutter.
gospodíčina-e, d. Fräulein.
gosposka-e, die Obrigkeit.
meščán-a, mestjàn-a, } der Bürger.
meščanka-e, mestjanka-e, } d. Bürgerin.
deržavljàn-a, d. Staatsbürg.
kmet-a, kmetovavec-vca, } d. Bauer.
kmetica-e, die Bäuerin.
seljàn-a, der Landmann.
oratár-rja, der Ackersmann.
poljedelec-lca, d. Landwirt.
vladár-rja, der Herrscher.
vladarica-e, die Herrscherin.
car, cesár-rja, der Kaiser.
cesarica-e, die Kaiserin.
cárevič-a, der Prinz.
caríčina-e, die Prinzessin.
kralj-a, der König.
kraljica-e, die Königin.
králjevič-a, d. Königssohn.
kraljíčina-e, die Königstochter.
vójvoda-e, der Herzog.
knez-a, der Fürst.
knézinja-e, die Fürstin.
grof-a, der Graf.
grófinja, die Gräfin.
grajšák-a, der Gutsherr.
grajšákinja-e, die Gutsfrau.
žlahtnik-a, plemenitáš-a, } d. Adelige.
pervosednik-a, d. Präsident.
predstojnik-a, d. Vorstand.
minister-tra, der Minister.
svetovavec-vca, der Rath.
naméstnik-a, d. Statthalter.
poglavár-rja, der Chef.
vodja-e, der Direktor.
sodnik-a, der Richter.
zavétnik-a, der Anwalt.
pravdosrednik-a, d. Advokat.

bilježnik-a, der Notar.
župan-a, der Bürgermeister.
odbornik-a, der Ausschuß.
poslanec-nca, der Abgeordnete.
ogleda-e, der Inspektor.
poveljnik-a, d. Befehlshaber.
vradnik-a, der Beamte.
zdravnik-a, der Arzt.
dohtar-rja, der Doktor.
ranocelnik-a, d. Wundarzt.
lekár-rja, der Apotheker.
tožnik-a, der Kläger.
zatóženec-nca, d. Angeklagte.
vojšč́ák-a, der Soldat.
prosták-a, der Gemeine.
pešec-šca, der Infanterist.
jezdec-a, der Kavalerist.
oficir-rja, der Offizier.
stotnik-a, der Hauptmann.
tisočnik-a, der Major.
polkovnik-a, der Obrist.
obertnik-a, der Gewerbsm.
tergovec-vca, kupčevavec-vca, } der Kaufm.
kupec-pca, der Käufer.
umetnik-a, der Künstler.
pisatelj-a, der Schriftsteller.
pesnik-a, der Dichter.
pevec-vca, der Sänger.
skladavec-vca, der Kompositeur.
godec-dca, der Musiker.
modrijàn-a, Philosoph.
vozník-a, der Fuhrmann.
prodajavec-vca, der Verkäufer.
rokodelec-lca, d. Handwerker.
mojster-tra, der Meister.
mojškra-e, die Meisterin.
šivar-rja, krojáč-a, } der Schneider.
črevljár-rja, der Schuster.
šivilja-e, die Nähterin.
urar-rja, der Uhrmacher.
zlatár-rja, der Goldarbeiter.
mesár-rja, der Fleischer.
nožár-rja, d. Messerschmied.

mizár-rja, der Tischler.
kerčmár-rja, der Wirt.
mlinar-rja, der Müller.
kramar-rja, der Krämer.
zidár-rja, der Maurer.
tesár-rja, der Zimmermann.
lončár-rja, der Hafner.
ključár-rja, der Schlosser.
klobučár-rja, d. Hutmacher.
kerznár-rja, der Kürschner.
pék-a, der Bäcker.
kováč-a, der Schmid.
brívec-vca, der Barbier.
krovec-vca, der Decker.
knjigár-rja, d. Buchhändler.
bukvovéz-a, der Buchbinder.
tkavec-vca, der Weber.
ribič-a, der Fischer.
pastír-rja, der Hirt.
vratár-rja, der Pförtner.
kuhár-rja, der Koch.
kúharica, die Köchin.
hišna-e, das Stubenmädchen.
dekla-e, die Magd.
pésterna-e, die Kindsmagd.
stréžnica-e, die Bedienerin.
streže-ta, der Bediente.
služabnik-a, der Diener.
služábnica-e, die Dienerin.
perica, die Wäscherin.
hlapec-pca, der Knecht.
kosec, senosek-a, der Mähder.
kočijáž-a, der Kutscher.
lovec, vca, der Jäger.
gozdnár-rja, der Förster.
posel-sla, der Dienstbote.
bránjevec-vca, der Trödler.
bogatín-a, der Reiche.
siromák-a, revež-a, } der Arme.
beráč-a, der Bettler.
dninar-rja der Tagelöhner.
vitez-a, der Ritter.
junák-a, der Held.
prebivavec-vca, stanovavec-vca, } der Bewohner

c) Der menschliche Körper.

Telo-telesa, der Leib.
truplo-a, der Körper.
trup-a, der Rumpf.
život-a, der Körper; Leben.
duh-a, der Geist.
duša-e, die Seele.
misel-sli, der Gedanke.
um-a, razúm-a, } der Verstand.
pamet-i, die Vernunft.
spomín-a, das Gedächtnis.
volja-e, der Wille.
sapa-e, der Athem.
ud-a, člen-a, } das Glied.
sklep-a, das Gelenk.
glava-e, der Kopf; Haupt.
črepinja-e, die Hirnschale.
teme-na, der Scheitel.
obličje-a, das Angesicht.
lice-a, die Wange, Antlitz.
obraz-a, das Antlitz.
čelo-a, die Stirn.
oko-očesa, das Auge.
púnčica-e, jedro-a, } der Augapfel.
óbervi-i (pl.) Augenbrauen.
trepávníce-ic (pl.) Augenwimper.
usta-ust (pl.) der Mund.
ústnica-e, die Lippe.
jezik-a, die Zunge.
nebo-a, der Gaumen.
zob-a(ú) der Zahn.
dlesna-e, das Zahnfleisch.
brada-e, der Bart.
obradek-dka, das Kinn.
gerlo-a, die Kehle.
golt-a, der Schlund.
čeljúst-i, die Kiefer.
skranja-e, die Kinnlade.
nos-a, die Nase.
nosnica-e, das Nasenloch.
uho-ušesa, das Ohr.
las-a(ú), das Haar.
senci-cov(pl.) die Schläfen.
možgani-ov (pl.) d. Gehirn.
vrat-a, der Hals.
sapnik-a, die Luftröhre.
tilnik, zatilnik-a, d. Nacken.
herbet-bta, der Rücken.
herbtišče-a, das Rückgrat.
roka-e, die Hand.
naročje-a, die Arme.
rama-e, der Arm.
pleče-a, das Schulterblatt.
komolec-lca, laket-kta, } d. Elbogen.
pázduha-e, die Achsel.
perst-a, der Finger.
pavec-vca, der Daumen.
kazavec-vca, d. Zeigefinger.
sredinec-nca, d. Mittelfinger.
perstanec-nca, d. Ringfinger.
mezinec-nca, der Ohrfinger.
nohet-hta, der Nagel.
pest-í, die Faust.
dlan-i, die flache Hand.
pergišče-a, eine Handvoll.
ped-í, die Spanne.
desnica-e, die Rechte.
levica-e, die Linke.
persi-pers (pl.) die Brust.
serce-a, das Herz.
pluča-pluč (pl.) d. Lunge.
trebuh-a, črevo-črevesa, } der Bauch.
čreva-e, der Darm.
drob-a(ú), das Eingeweide.
želodec-dca, der Magen.
nédrije-a, der Busen.
pop-a, der Nabel.
rebro-a, grod-í, } die Rippe.
ledje-a, die Lende.
jetra-jeter (pl.) die Leber.
žolč-a, die Galle.
obíst-i, die Niere.
slezeno-a, die Milz.
ledvica-e, die Niere.
mehúr-rja, die Blase.
kvok-a, die Hüfte.
noga-e, der Fuß.
stégno-a, der Oberschenkel.
koleno-a, das Knie.
meča-e, die Wade.
gleženj-žnja, kolenec-nca, } d. Knöchel.
peta-e, die Ferse.
podplat-i, die Sohle.
perst-a, die Zehe.
lákotnica-e, die Weiche.
gerba, guba-e, die Falte.
žila-e, die Ader.
ciplja-e, der Puls.
živec-vca, der Nerv.
koža-e, die Haut.
polt-a, der Teint.
dlaka-e, der Flaum.
miška, míšica-e, d. Muskel.
kita-e, die Sehne.
kost-í, der Knochen, Bein.
mozeg-zga, das Mark.
kri kerví, das Blut.
solza-e, sraga-a, } die Träne.
pot, znoj-a, der Schweiß.
pljunec-nca, der Speichel.
smerkelj-klja, der Rotz.
hoja-e, der Gang.
rast-í, der Wuchs.
postava-e, die Natur.

d) Krankheiten, Nahrung und Bekleidung.

Bolezen-zni, die Krankheit.
bolečina-e, der Schmerz.
bolník-a, der Kranke.
bolnica-e, die Kranke.
lek-a, zdravilo-a, } die Arznei.
rana-e, die Wunde.
kerč-a, der Krampf.
kašelj-šlja, der Husten.
náhod-a, der Schnupfen.
mèrzlica-e, das Fieber.
vročnica-e, das Nervenfieber.
plúčnica-e, die Lungensucht.
jetika-e, dera-e, } die Abzehrung.
néduha-e, sušica-e, } d. Schwindsucht.
vodenica-e, d. Wassersucht.
zlatenica-e, die Gelbsucht.
padavica-e, die Fallsucht.
mertúd-a, der Schlagfluß.
vnetíca-e, die Entzündung.
legar-rja, der Typhus.
kerva-e, die Ruhr.
trod-a, die Kolik.
kólera-e, die Kolera.

koze-koz (pl.) } die Kuh-
osépnice-ic (pl.) } pocken.
omótica-e, der Schwindel.
omedlévica-e, d. Ohnmacht.
šena-e, die Gesichtsrose.
vred-a, } das Geschwür.
tvor-a, }
otók-a, die Geschwulst.
pega-e, die Sommersprosse.
bradovica-e, die Warze.
kurje oko-očesa, d. Hühner-auge.
zanóhtnica-e, das Nagel-geschwür.
slabóst-i, die Schwäche.
smert-i, der Tod.

živež-e, } die Nahrung.
hrana-e, }
jed-í, die Speise.
jedilo-a, d. Nahrungsmittel.
hleb-a, der Laib, Brot.
kruh-a, das Brot.
pogača-e, das Waizenbrot.
žemlja-e, die Semmel.
presta-e, die Breze.
skorja-e, die Rinde.
sredica-e, die Krume.
drobtina-e, der Brosame.
kos-a, das Stück.
keržič, krapec-pca, das Strützchen.
meso-a, das Fleisch.
pečenka-e, der Braten.
klobasa-e, die Wurst.
goveje mesó-a, } das
govedina-e, } Rindfleisch.
telečje meso-a, } das
teletina-e, } Kalbfleisch.
svinjsko mesó-a, } Schwein-
svinjína-e, } fleisch.
divjina-e, das Wildbrät.
boh-a, } der Speck.
slanina-e, }
juha-e, } die Suppe.
župa-e, }
mesna juha, d. Fleischsuppe.
postna juha-e, die Fastens.
moka-e, das Mehl.
maslo-a, das Schmalz.
sirovo maslo-a, } die
puter-tra, } Butter.

sol-í, das Salz.
sladkor-a, } der Zucker.
cuker-kra, }
poper-pra, der Pfeffer.
laško pšeno-a, der Reiß.
med-a(ú), } der Honig.
sterd-í, }
potica-e, der Gugelhupf.
močnik-a, Mehlbrei.
polenta-e, die Polenta.
mešta-e, } d. Sterz.
žganci-cev (pl.), }
grah-a, die Erbsen.
korenje-a, die Möhren.
zelje-a, } d. Sauerkraut.
kapus-a, }
prikuha-e, die Zuspeise.
podzemljica-e, Kartoffel.
voda-e, das Wasser.
vino-a, der Wein.
ol-a, } das Bier.
pivo-a, }
žganje-a, der Branntwein.
čaj-a, der Thee.
mleko-a, die Milch.
smétana-e, das Obers.
kava-e, } der Kaffee.
kofé-ta, }
šokolada-e, die Schokolade.
olje-a, das Oehl.
jesih-a, } der Essig.
kis-a, }
jajce-a, das Ei.
strup-a, das Gift.
sir-a, der Käse.
sadje-a, das Obst.
grozdje-a, d. Weintrauben.

Oprava-e, der Anzug.
obleka-e, die Kleidung.
oblačilo-a, das Kleid.
obuvalo-a, d. Fußbekleidung.
perilo-a, die Wäsche.
noša-e, die Tracht.
svila-e, } die Seide.
žida-e, }
volna-e, die Wolle.
pávola-e, die Baumwolle.
platno-a, } die Leinwand.
pert-a, }
žamet-a, der Sammet.
sukno-a, das Tuch.

usnje-a, das Leder.
plašč-a, } der Mantel.
plajš-a, }
suknja-e, der Rock.
zverhnja suknja-e, d. Ober-rock.
hlače-hlač (pl.) die Hosen.
srajca, robača-e, } das
kamižola-e, } Hemd.
životnik-a, } die Weste.
persnik, }
klobuk-a, der Hut.
kapa-e, die Kappe.
kučma-e, die Pelzkappe.
čepica-e, die Schlafhaube.
aržet-a, } der Sack.
žep-a, }
kožuh-a, } der Pelz.
šavba-e, }
pas-a, der Gürtel.
hlačnik-a, der Hosenträger.
gumb-a, der Knopf.
ruta-e, das Halstuch.
robec-bca, das Schnupftuch.
trak-a(ú), das Band.
preveza-e, die Binde.
zaponka-e, das Häftel.
vervica-e, die Schnur.
nit-i, der Faden.
rokovica, der Handschuh.
nogovica-e, der Strumpf.
škornja-e, der Stiefel.
črevelj-vlja, der Schuh.
čižma-e, der Schnürschuh.
šlebedra-e, der Pantoffel.
hlapec-pca, d. Stiefelknecht.
klin-a, der Hacken.
zapéstnica-e, das Armband.
svetinja-e, die Medaille.
pajčolán-a, der Schleier.
peča-e, } d. Kopftuch.
šapelj-plja, }
zavijača-e, d. Wickeltuch.
jopa-e, der Ueberzieher.
jopič-a, der Bauernrock.
janka, kiklja-e, d. Kittel.
predpert, krilo-a, } das
predpásnik-a, } Vortuch.
predivo-a, das Gespinnst.

e) Tauf- und Völkernamen.

Adalbert, Vojteh.
Aegidius, Ili, Tilen.

Aenas, Enej.
Agnes, Neža.

Alexander, Aleksander, Škender.

Alex, Aleš.
Aloisius, Alojzi.
Amalie, Málika.
Andreas, Andrej.
Apollonia, Polona.
Ariosto, Arióst.
Aristoteles, Aristotel.
Aurelius, Avreli.
Barnabas, Bárnaba.
Bartholomäus, Jernej.
Blasius, Blaž.
Bruno, Brunon.
Chrisostomus, Krizostom.
Christus, Kristus, Krist.
Clemens, Klemen.
Crösus, Krez.
Cyrus, Cir.
Demetrius, Démeter.
Dorothea, Rotija.
Elisabeth, Elizabeta, Špela.
Emilie, Mílica.
Erasmus, Erazem.
Felix, Feliks.
Franz, Francišek.
Friedrich, Friderik.
Gertraud, Jedert.
Heinrich, Henrik.
Jakob, Jakop.
Johann, Janez.
Josef, Jožef.
Karl, Karol, Drágotin.
Kasimir, Kázimir.
Laurenz, Lovre.
Leo, Leon.
Leonidas, Leonida.
Lukas, Lukež, Luka.
Ludwig, Lúdovik.
Markus, Marka, Marko.
Margarethe, Marjeta.
Maria, Marija.
Mathias, Matija.
Matthäus, Matevž.
Moses, Mojzes, Mozes.
Nikolaus, Miklávž.
Otto, Oton.
Paul, Pavel.
Phädrus, Feder.
Philipp, Filip.
Pius, Pij.

Plato, Platon.
Plinius, Plinij.
Pompejus, Pompéj.
Pythagoras, Pitágora.
Richard, Rihard.
Rochus, Rok.
Sigmund, Žiga.
Simon, Šimen.
Therese, Tereza.
Thomas, Tomáž.
Tobias, Tobija.
Ulrich, Ulrik.
Valentin, Valentin, Balant.
Veit, Vid.
Wenzel, Vénceslav.
Xenophon, Ksenofont.
Xerxes, Kserks.

Achäer, Ahejec.
Afrikaner, Afrikánec.
Aegyptier, Egipčán.
Agramer, Zagrebčán.
Amerikaner, Amerikanec.
Araber, Arabec, Arablján.
Athener, Atenec, Atenčán.
Australier, Avstralec.
Baier, Bavarec.
Belgier, Belgijanec.
Böhme, Čeh.
Bosnier, Bošnjak.
Britte, Britanec.
Bulgar, Bolgár.
Chinese, Kitajec.
Cillier, Celján.
Dalmazier, Dalmatinec.
Däne, Danec.
Deutsche, Nemec.
Engländer, Anglež.
Europäer, Evropejec.
Franzose, Francóz.
Friauler, Furlàn.
Gailthaler, Zilán.
Görzer, Goričán.
Grieche, Gerk, Grek.
Illyrier, Ilír.
Istrianer, Istrijanec.
Italiener, Lah, Italiján.
Kärntner, Korošec.
Klagenfurter, Celovčán.

Krainer, Kranjec.
Ober=, Gorenec.
Unter=, Dolenec.
Inner=, Notranjec.
Kroate, Hrovàt, Hervat.
Laibacher, Ljubljančan.
Lappe, Laponec.
Livländer, Livonec.
Magyar, Madjar, Oger.
Mährer, Moravec.
Mohamedaner, Mohamedán.
Montenegriner, Černogorec.
Morgenländer, Jutrovec.
Neger, zamorec.
Oesterreicher, Avstrijanec.
Pariser, Parižán.
Phönizier, Feničán.
Piemontese, Piemontez.
Prager, Pražán.
Preuße, Prus.
Resianer, Reziján.
Römer, Rimlján.
Russe, Rus.
Sachse, Saksonec.
Sardinier, Sardinec.
Savoyarde, Savójec.
Schlesier, Šlezák.
Schwabe, Švab.
Schwede, Šved.
Schweizer, Švajcar.
Serbe, Serb, Serbljan.
Siebenbürger, Erdeljec.
Slave, Slován, Slovén,
Slavonier, Slavonec.
Slovene, Slovenec.
Spanier, Španjec, Španijolec.
Spartaner, Špartanec.
Steirer, Štájerec.
Tatar, Tatár.
Thrazier, Trak.
Tolmeiner, Tominec.
Triester, Teržačán.
Trojaner, Trojanec.
Tschitsche, Čič.
Türke, Turek.
Wiener, Dunajčán, Bečán.
Wocheiner, Bohinjec.
Zigeuner, cigàn.

f) Leibliche und sittliche Eigenschaften.

Velik, a, o groß.
mal, majhen, a, o klein.
srednji, a, e mittelmäßig.
mlad, a, o jung.

odraščen, a, o } erwachsen.
odrasel, sla, o }
prileten, tna, o bejahrt.
star, a, o alt.

zdrav, a, o gesund.
bolen, lna, o krank.
bolehen, hna, o kränklich.
močen, čna, o stark.

slab, a, o schwach.
slaboten, tna, schwächlich.
čverst, a, o kräftig.
shujšan, a, o abgezehrt.
terden, dna, o }
krepek, pka, o } fest.
šibek, bka, o schlank.
tanek, nka, o dünn.
droben, bna, o fein.
debel, a, o fett.
medel, dla, o mager.
tolst, a, o dick.
gibčen, čna, o behend.
uren, rna, o hurtig.
počasen, sna, o langsam.
hiter, tra, o schnell.
nagel, gla, o hastig.
lep, a, o schön.
gerd, a, o häßlich.
zal, a, o hübsch.
berhek, hka, o nett.
čeden, dna, o }
snažen, žna, o } reinlich.
čist, a, o rein.
krasen, sna, o prächtig.
umazan, a, o schmutzig.
gol, a, o bloß.
nag, a, o nackt.
bos, a, o barfuß.
kosmàt, a, o haarig.
siróv, a, o roh.
divji, a, e wild.
gluh, a, o taub.
slep, a, o blind.
hrom, a, o lahm.
krúlav, a, o }
šantav, a, o } hinkend.
mutast, a, o }
nem, a, o } stumm.
gluhoném, a, o taubstumm.
truden, dna, o müde.

čil, a, o frisch.
prost, a, o frei.
sužen, žna, o sklavisch.
spočít, a, o ausgerastet.

———

dober, bra, o gut.
dobrotljív, a, o gütig.
hud, a, o böse, arg, schlimm.
hudoben, bna, o böse.
prijazen, zna, o freundlich.
pohleven, vna, o bescheiden.
priljuden, dna, o höflich.
pošten, a, o rechtschaffen.
verl, a, o wacker.
pravičen, čna, o gerecht.
zadovoljen, ljna, o zufrieden.
priden, dna, o brav.
marljív, a, o fleißig.
len, a, o faul.
zanikaren, rna, o nachlässig.
hvaležen, žna, o dankbar.
zvést, a, o treu, getreu.
veren, rna, o treu, gläubig.
pobožen, žna, o fromm.
bogabojéč, a, e gottes-fürchtig.
usmiljen, a, o barmherzig.
milostljív, a, o gnädig.
sramožljív, a, o schamhaft.
poterpežljív, a, o geduldig.
vesten, tna, o gewissenhaft.
môder, dra, o weise.
pámeten, tna, o klug.
resničen, čna, o wahrhaft.
umen, mna, o }
brihten, tna, o } gescheit.
bedast, a, o } thöricht,
neumen, mna, o } dumm.
učèn, a, o gelehrt.
prevíden, dna, o vorsichtig.
hraber, bra, o tapfer.

serčen, čna, o beherzt.
pogumen, mna, o muthig.
plah, a, o }
plašen, šna, o } scheu.
bojéč, a, e furchtsam.
žlahten, tna, o }
blag, a, o } edel.
slaven, vna, o }
slovéč a, e } berühmt.
imeniten, tna, o } ruhm-
glasovít, a, o } voll.
krotek, tka, o sanft.
delaven, vna, o arbeitsam.
tih, a, o still.
miren, rna, o friedfertig.
zastopen, pna, o verständig.
bistroumen, mna, o scharf-sinnig.
trezen, zna, o nüchtern.
pijàn, a, o berauscht.
zméren, rna, o mäßig.
pripróst, a, o einfach.
plemenít, a, o edelgeboren.
jezen, zna, o zornig.
togoten, tna, o zornmüthig.
lákomen, mna, o habsüchtig.
lačen, čna, o hungrig.
sit, a, o satt.
razujzdan, a, o schwelgerisch.
prevzeten, tna, o über-müthig.
ponosen, sna, o stolz.
ošaben, bna, o hochmüthig.
prederzen, zna, o frech.
lažnjív, a, o lügnerisch.
zavidljív, a, o neidisch.
nevošljív, a, o mißgünstig.
lahkomiseln, a, o leicht-sinnig.
zvit, a, o tückisch.

g) Thätigkeiten und Verrichtungen.

Hod-im, iti gehen.
sprehàj-am, ati se }
šét-am, ati se } spa-zieren.
let-ím, eti laufen.
lét-am, ati }
ferč-ím, ati } fliegen.
hit-ím, eti eilen.
dírj-am, ati rennen.
jézd-im, iti }
jah-am, ati } reiten.
pláv-am, ati schwimmen.

lez-em, ti }
láz-im, iti } kriechen.
skačem, skakati springen.
plešem, plesati, tanzen.
sed-ím, eti sitzen.
počív-am, ati ruhen.
lež-ím, ati liegen.
sp-im, ati schlafen.
drém-ljem, ati schlummern.
bud-ím, iti wecken.
bd-ím, eti wachen.

čút-im, iti fühlen.
misl-im, iti denken.
slíš-im, ati hören.
víd-im, iti sehen.
vóh-am, ati riechen.
šlát-am, ati }
típ-ljem, ati } tasten.
terp-ím, eti leiden.
govor-ím, iti reden.
molč-ím, ati schweigen.
pojem, peti singen.

žvížg-am, ati pfeifen.
klíčem, klícati, rufen.
krič-ím, ati schreien.
úk-am, ati jauchzen.
kášlj-am, ati husten.
smej-em, ati se }
smej-ím, ati se } lachen.
zdih-ujem, ovati seufzen.
váb-im, iti laden.
kíh-am, ati niesen.
stočem, stókati, stöhnen.
jočem, jókati weinen.
večem, vékati plären.
dél-am, ati, arbeiten.
igr-ám, ati spielen.
nos-im, iti tragen.
voz-im, iti führen.
vod-im, iti leiten.
vláč-im, iti ziehen, eggen.
šív-am, ati nähen.
režem, rézati schneiden.
jem, jesti, essen.
pijem, piti trinken.
vežem, vézati, binden.
vijem, viti winden.
perem, prati, waschen.
kúh-am, ati kochen.
predem, presti spinnen.
pletem, plesti, flechten.
pečem, peči, backen.
vert-ím, eti }
sučem, súkati } drehen.

vág-am, ati }
tèht-am, ati } wägen.
cép-im, iti spalten.
tèrk-am, ati klopfen.
tepem, tepsti, schlagen.
mečem, metati, werfen.
čéd-im, iti putzen.
lépš-am, ati schmücken.
tergam, ati pflücken.
kop-ljem, ati graben.
kôp-ljem, ati baden.
mijem, miti, waschen.
pasem, pasti, weiden.
sék-am, ati hacken.
sečem, seči, }
kos-ím, iti } mähen.
krijem, kriti, decken.
brús-im, iti schleifen.
lov-ím, iti fangen.
molzem, mlezti, melken.
žgem, žgati, brennen.
nét-im, iti }
kúr-im, iti } heizen.
strižem, striči, scheren.
suším, iti trocknen.
gráb-im, iti rechen.
plevem, pleti, jäten.
terem, treti brecheln.
sej-em, ati säen.
or-jem, ati ackern.
sad-ím, iti pflanzen.

žanjem, žeti schneiden (Getraide).
klep-ljem, ati dengeln.
vprég-am, ati einspannen.
kèrm-im, iti }
poklád-am, ati } füttern.
red-ím, iti aufziehen.
napáj-am, ati tränken.
vèrt-am ati bohren.
lík-am, ati glätten.
žág-am, ati sägen.
píl-im, iti feilen.
tešem, tesati, zimmern.
stáv-im, iti bauen.
zíd-am, ati mauern.
grad-ím, iti zäunen.
kujem, kovati, schmieden.
dolb-em, sti meißeln.
skóblj-am, ati hobeln.
bárv-am, ati färben.
kad-ím, iti räuchern, rauchen.
meljem, mleti, malen.
tkem, tkati, weben.
koljem, klati, schlachten.
gon-im, iti treiben.
véj-em, ati auswinden.
mest-ím, iti austreten (Trauben).
var-ím, iti absieden.

gozdár-im, iti im Walde arbeiten; žitár-im, iti mit Getraide Handel treiben; gospodar-im, iti die Hauswirtschaft führen u. s. w.

Gebrauch des Dativs.

§. 62. Der Dativ steht auf die Frage: wem oder für wen?

a) bei den Beiwörtern des Nutzens oder Schadens, der Aehnlichkeit oder Gleichheit, der Zuneigung oder Unterthänigkeit und ähnlicher Verhältnisse, z. B. Človeku je potrebna jed in pijača, dem Menschen ist Speise und Trank nothwendig. Bodi hvaležen svojim staršem, sei dankbar gegen deine Aeltern.

b) bei einigen Zeitwörtern, wie:

čúd-im, iti se bewundern.
strežem, streči, bedienen.
zabávlj-am, ati necken.
posmeh-ujem, ovati se verlachen.
primér-im, iti vergleichen.
zahvál-im, iti se danken u. s. w.

Mit dem Dativ werden auch viele unpersönliche Zeitwörter gebraucht, wie: zdi se mi (dozdeva se mi), es kommt mir vor, es dünkt mich; hoče se mi, ich habe Lust; noče se mi, ich habe keine Lust; ni mu para, es gibt nicht seines Gleichen; toži se mi, ich langweile mich; ljubi

se mi, es beliebt mir; riga se mi, es stoßt mir auf; zdeha se mi, ich gähne; gre mi, es geziemt mir; ime mi je, ich heiße; znoj — mraz mi je, ich schwitze — friere; kos mu je, er ist ihm gewachsen u. s. w.

c) Bei dem Zeitworte „dati" in der Bedeutung „lassen" (anstatt des Genitivs mit dem Vorworte od), wenn es mit der Nennform verknüpft erscheint, z. B. Ne daj se zapeljati hudobnim tovaršem, lasse dich von schlechten Kameraden nicht verführen. On se je dal sovrážnikom vjeti, er ließ sich von den Feinden fangen.

d) Mit der Nennform „biti" wird der Dativ des prädikativen Beiwortes verbunden, besonders wenn der Dativ der Person vorausgeht, als: Človeku ni dobro sámemu biti, dem Menschen ist es nicht gut, allein zu sein. Na svetu nam ni mogoče popólnoma srečnim biti, in der Welt ist uns nicht möglich vollkommen glücklich zu sein.

e) Der Dativ steht endlich nicht selten statt des attributiven Genitivs, besonders wenn durch denselben ein hauptwörtliches Prädikat oder Objekt näher bestimmt wird; in diesem Falle wird der Dativ seinem Prädikate oder Objekte gemeiniglich vorgesetzt, z. B. Bog je vsem ljudém dobrotljív oče, Gott ist ein gütiger Vater aller Menschen. Marija Terézija je bila svojim podložnim prava mati, Maria Theresia war eine wahre Mutter ihrer Untergebenen.

Besonders oft findet sich der Dativ des persönlichen Fürwortes anstatt des zueignenden, z. B. On mi je stric, er ist mein Oheim. Ona nam je dobrótnica, sie ist unsere Wohlthäterin.

103. Das menschliche Leben (Človeško življenje).

Zrasem, zrasti aufwachsen; trud-a, die Mühe; pridob-ím, iti † pridobív-ati erwerben; prida biti, von Nutzen sein.

Vsako leto šteje štiri letne čase; tudi naše življenje, ki se najlepše dá primériti letnim časom, imá štiri dobe. Ena podaja drugi roko. Pomladi je podobna otroška mladóst. Dete zraste otròk, čverst deček, zala déklica in se začne učiti. Otròk, kteri malo seje, bode tudi malo žel. Čas otroške mladosti je prelép, zlat čas, ki mu ga ni enácega v življenji. — Poletju podobna so leta mladenčev in devíc. Mladina začne skerbeti, kakó jej bode mogoče živeti in kruh slúžiti sebi in drugim. Če se otròk slabo izučí, tudi mladeneč prida ni. — Rodovitni jeseni je enaka moška doba. Mož in žena vžívata, kar sta si pridobila s svojim trudom. — Zimi podobna je naša staróst. Starčka in starko že zapušča moč; lasjé, beli kakor sneg, jima krijó glavo in po malem izpádajo, kakor se osiplje listje raz drevje. Staro truplo leze k zemlji in pokópljejo ga v hladno černo zemljo, da počiva. Kakor v naravi, pričnè se tudi človeku na unem svetu novo življenje.

104. Krösus und Solon (Krez in Solon).

Nennwörter: Postavodajavec-vca, der Gesetzgeber; dragotina-e, die Kostbarkeit; bogatija-e, der Reichtum, Schatz; germada-e, der Scheiterhaufen; kol-a, der Pfahl; glasovít, a, o berühmt; neprecenljív, a, o unschätzbar.

Zeitwörter: Bah-ám, ati se prahlen; čisl-ám, ati schätzen, halten; obsód-im, iti verurtheilen; snamem, sneti, herabnehmen; raz-kažem, kázati † razkaz-ujem, ovati vorzeigen, vorweisen; zamerz-ím, eti Unwillen erregen; osterm-ím, eti erstaunen, stutzen; pogas-ím, iti ablöschen.

Solon, glasoviti gerški postavodajavec, pride neki dan na dvor lídijskega kralja Kreza, ki so ga imeli za najbogatéjšega kralja na zemlji. Krez se ga razveselí ter mu pokaže, bahaje se s svojo srečo, vse svoje neprecenljive zaklade zlata, žlahtnih kamnov in drugih dragotín. Solon mu vendar môdro odgovorí: „Nihče naj se ne čislá sréčnega, dokler živí.“ Ta prosti odgovor kralju zamerzí in on ves nejevoljen Solona odpustí. — Kakó hitro se je skázala resnica teh beséd! Mogočni Cir Kreza napade, pobere mu vse dežele in zaklade in ga obsodi na germado. Privezan verh germade, ktero že zažígajo, trikrat z žálostnim glasom zavpije: Solon, Solon, Solon! — Cir ga popraša po pomenu teh beséd, in ta mu pové odgovor Sólonov, ko mu je svoje bogatije razkazovàl. — Cir ostermí, pomišljuje nekóliko in ukaže ogenj pogasiti, Kreza pa s kola sneti; verh tega ga vzame na svoj dvor in ga imá svoje žive dni za svójega pèrvega svetovavca.

105. Sprüche (Izreki).

Nennwörter: Upanje-a, die Hoffnung; mravlja-e, die Ameise; sramoten, tna, o ehrlos; izreja-e, die Erziehung; siromaštvo-a, der Mangel, die Armut; pregreha-e, das Laster; začetek-tka, der Anfang.

Zeitwörter: Zasp-ím, ati einschlafen; ostanem, ostati, bleiben; vod-im, iti leiten; poduč-ím, iti unterweisen; zanes-em, ti se † zanaš-am, ati se vertrauen, sich verlassen; brån-im, iti wehren; zasmeh-ujem, ovati verspotten; god-ím, iti se ergehen.

Gott ist der Vater aller Menschen. Der Mensch ist der Herr aller Geschöpfe auf Erden. Die Hoffnung ist die treueste Freundin des Menschen auf Erden. Es ist für den Menschen besser hungrig einzuschlafen als schuldig zu bleiben. Lerne von der Ameise fleißig zu sein. Schüler! lernet gehorsam zu sein. Sohn! lasse dich von deiner Mutter leiten. Es ist besser ehrlich zu sterben, als ehrlos zu leben. Gott ist der Schild aller, die auf ihn vertrauen. Ein weiser Sohn läſst sich von seinem Vater unterweisen. Eine gute Erziehung wehrt der Armut unter das Dach. Gib jedem, was ihm gebührt (zukommt). Verspotte nicht, sondern stehe auf vor dem grauen Haupte. Nichts ist dem Jünglinge gefährlicher als der Müßiggang; denn der Müßiggang, sagt ein altes Sprichwort, ist aller Laster Anfang. Kinder! gehorchet (seid gehorsam) euren Aeltern, daſs es euch wohl (gut) ergehe auf Erden.

106. Sokrates (Sokrat).

Nennwörter: Vojska-e, das Kriegsheer; der Krieg; blagor-blagra, das Heil, die Wohlfahrt.

Zeitwörter: Zdivj-ám, ati verwildern; jamem, jeti anfangen, beginnen; oskrún-im, iti entweihen, verletzen; vnamem, vneti entflammen, entzünden; denem, djati, thun, legen; napelj-ujem, evati anleiten; spozn-am, ati † spoznáv-am, ati erkennen.

Partikel: Počéz, überwärts; tačas, damals.

Ob času nesrečne peloponeške vojske so mnogi Atenci zdivjali in jeli zlo razsájati. Med malim številom tistih, ki so staro poštenost čisto in neoskrúnjeno ohránili, bil je tudi Sokrat, najmodrejši mož tistih časov. Ves vnet za blagor atenske mladine, nabere si lepo število učencev ter jim brez plačila nauke modrosti razlaga. V neki úlici sreča mladenča, ime mu je bilo Ksenofont, dene berž pálico počéz, da ne more mimo, in mu reče: Dragi mladeneč! povéj mi, kje dobím moke?" — „Na tergu." — „Kje pa olja?" — „Tudi na tergu," odgovorí mu mladeneč. „Kam pa je treba iti, da človek moder in dober postane?" Mladeneč umolkne in ostermí. „Hodi za menój, jaz ti povém," reče Sokrat, in od tačas sta bila nerazločljiva prijátelja. — Tako si nabira mladenčev in je, sprehajaje se na tergu, pod lópami ali po vertih učí, pa kakó? S krátkimi vprášanji je napeljuje k spoznávanju najvažnejših resnic. Tako so se učili sami sebe in svoje dolžnosti spoznávati.

107. Der Wanderer (Popotnik).

Tujec-jca, der Fremdling; zdih-ujem, ovati, seufzen; peruta-e, der Flügel; drugáč, drugače, anders.

1. Popotnik pridem čez goró,
Od doma vzamem še slovó,
In kamor se okó ozrè,
Povsód se mi nov svet odprè.
Tud' tukaj solnce gre okróg,
Dolino vidim, hrib in log;
Pa solnce naše bolj blišči
In hrib naš lepše zelení.

2. Tud' tu cvetó cvetlíčice,
Po njih šumé bučélice;
Pa naših rož je lepši cvet,
Bučelic naših slajši med.
Skoz mesta hodim in vasí,
Povsód drugáč se govorí;
Jaz tuj'c nikogar ne poznám
In sred ljudí povsód sem sam.

3. Dežela ljuba, kje ležíš,
Ki jezik moj mi govoríš?
Kjer znanci moji še živé,
Prijatli moji v grobih spé?
Zdihujem, prašam vedno: kje?
Prijatli! k vam želí sercé;
Perút imeti si želím,
Da k vam domú kot tič zletím.

108. Des Vaters Vermächtnis (Očétovo sporočilo).

Nennwörter: Gosposka-e, die Obrigkeit; serce-a, der Muth; svèt-a, der Rath; vesél, a, o freudig.

Zeitwörter: Potečem, teči † poték-am, ati zu Ende gehen; zapust-ím, iti † zapúšč-am, ati zurücklassen; ogn-em, iti se † ogíb-ljem, ati se meiden; sich fern halten; goljuf-ám, ati trügen, betrügen; vtakn-em, iti se † vtík-am, ati se sich einmengen, sich einmischen; premišlj-ujem, evati nachsinnen; plaš-ím, iti se oder strah biti scheuen; vendar, jedoch; kakor, als ob.

Lieber Sohn! meine Zeit geht zu Ende und ich werde bald diese Welt verlassen müssen. Ich lasse dich dann allein in der Welt zurück, wo guter Rath mehr wert ist als Gold und Silber. Höre: Bleibe treu der Religion deiner Väter und halte dich fern von allen Streitigkeiten. Scheue niemanden so sehr als dich selbst; denn in unserem Herzen wohnt der Richter, der nicht trügt und sich nicht trügen lässt. Lerne gern von andern. Lehre nicht andere, so lange du nicht selbst gelernt hast. Gehorche (sei gehorsam) der Obrigkeit, sei freundlich gegen jedermann und mische dich nicht in fremde Sachen. Schmeichle niemandem und lasse auch dir nicht schmeicheln. Ehre jedermann nach seinem Stande, hilf und gib gerne, wenn du kannst. Sage nicht alles, was du weißt, aber wisse immer, was du sprichst. Denke oft an heilige Dinge. Sorge für deinen Leib, jedoch nicht so, als ob er deine Seele wäre. Sinne täglich nach über Tod und Leben und habe (sei) stets einen freudigen Muth (Muthes).

XXIX. **Sprechübung**: Vom Alter.

Poluoleten, tna, o volljährig; dopoln-im, iti oder spóln-im, iti erfüllen; vollenden, zurücklegen.

A. Kóliko si star?	Wie alt bist du?
B. Kmalo mi bode petnajst let.	Ich werde bald fünfzehn Jahre.
A. Kóliko let imá tvoj brat?	Wie viel Jahre zählt dein Bruder.
B. Brat je šéstnajsto leto dopolnil.	Der Bruder hat das sechzehnte Jahr zurückgelegt.
A. Mislil bi, da mu jih je komaj štirnajst. Kóliko let je tvoji máteri?	Ich hätte gedacht, dass er kaum vierzehn Jahre zählt. Wie viel Jahre zählt deine Mutter?
B. Mati so ravno o veliki noči v petdeseto leto stópili.	Die Mutter ist gerade zu Ostern in das fünfzigste Jahr getreten.
A. Tóliko let se jim ne pozná, še prav mladi so víditi.	So viel Jahre kennt man ihr nicht an; sie sieht noch recht jung aus.
B. To je od tód, ker so bili vedno zdravi.	Das kommt daher, weil sie immer gesund war.
A. Ktérega leta so ti pa oče umerli!	In welchem Jahre ist denn dein Vater gestorben?
B. V kratkem bode temu šest let, komej sem bil deveto leto spolnil.	Bald wird es sechs Jahre sein; ich hatte kaum das neunte Jahr zurückgelegt.
A. Kóliko let so imeli, ko so umerli?	Wie alt war er, als er starb?
B. Blizo šestdeset.	Nahezu sechzig Jahre.
A. V kterem letu je pa tvoj starši brat?	In welchem Jahre ist denn dein älterer Bruder?
B. On je že polnoleten; pred ósmimi dnevi je štiri in dvájseto leto dopolnil.	Er ist schon volljährig; vor acht Tagen hat er sein 24. Jahr zurückgelegt.

A. Ktérega leta je bil rojen?	In welchem Jahre war er geboren?
B. Leta tisoč ósemsto in štir-desétega, pétnajstega (dne mesca) júlija.	Im Jahre 1840 am 15. Juli.

Gebrauch des Akkusativs.

§. 63. Der Akkusativ wird insbesondere gesetzt:

a) bei den meisten übergehenden Zeitwörtern auf die Frage: wen? oder was? wenn der Satz affirmativ ist; im Negativsatze wird der Akkusativ mit dem Genitiv umtauscht, z. B. Očetov blagoslóv otrokom hiše zida, máterina kletev je pa razdira, des Vaters Segen baut den Kindern Häuser, der Fluch der Mutter aber reißt sie nieder.

b) bei den Beiwörtern, die ein Maß, Gewicht oder eine Menge bezeichnen auf die Fragen: wie viel? wie weit? wie theuer? wie hoch? wie breit u. s. w., z. B. Tri ure daleč, drei Stunden weit; dve leti star, zwei Jahre alt; štiri črevlje globoko, vier Schuh tief.

c) Zur Angabe der Zeit auf die Frage wann? oder wie lange? wenn dem Hauptworte ein Bestimmungswort vorausgeht, z. B. Vso noč sem spal, ich habe die ganze Nacht geschlafen; lansko leto oder lánskega leta, im vorigen Jahre; pretekli mesec oder preteklega mesca, im verflossenen Monate.

Steht aber vor dem Hauptworte kein Bestimmungswort, so muß bei den Wochentagen in der Einzahl **v**, in der Vielzahl **ob** vorgesetzt werden, z. B. V torek, am Dienstag; v petek, am Freitag — ob torkih, ob petkih, an Dienstagen, an Freitagen. — Bei Feiertagen steht o, als: o božiču, zu Weihnachten.

d) Bei den Zeitwörtern: imenovati, klícati (kličem), zvati (zovem), nennen; izvóliti, erwählen; postáviti, einsetzen, ernennen; imeti (imám), dèržati (ím), halten; čislati, schätzen u. dgl. wird ein doppelter Akkusativ (des Objektes und Prädikates) gesetzt, z. B. To vas imenújejo Bístrico, dieses Dorf nennt man Feistritz.

109. Der menschliche Körper (Človeško truplo).

Navelíč-am, ati se überdrießig werden; spúnt-am, ati se sich empören; oglas-ím, iti se sich melden, sich vernehmen lassen; pri-ženem, gnati † prigánj-am, ati antreiben; žvečem, žvekati, kauen; tres-em, ti se zittern; omah-ujem, ovati wanken, schwanken; slab-ím, éti schwach werden.

Udje člověškega trupla se navelíčajo želodcu slúžiti in se spúntajo. „Zakáj bi težko délali“ právijo „in njemu priprávljali, on pa brez dela sladko vžival!“ — Noge niso hotele več nositi, roke ne délati, ne zobjé žvekati; tudi nos ni hotel vóhati. „Saj smo si vsi enaki, vsi hóčemo vžívati, vsi enako veselo živeti.“

Pervi dan so bili vsi udje veseli in dobre volje. Drugi dan že začnó slabeti, tretji dan obnemagovati, četerti dan pa so bili že tako slabi, da jim je bilo umreti. Celo truplo je oslabelo, oči so

vpadle, noge so omahovale, roke so se tresle, jezik se ni mogel več gíbati v ustih. — Zdaj se oglasí glava: „Dragi bratje in sestre! Sedàj vídite, kam ste prišli. Želodcu niste hoteli dajati, sedàj vam pa tudi on ne môre pomágati.“ — „Res je to“ — právijo udje — „prav imá želodec, da nas k delu priganja, ker nas z vsem oskerbljuje, česar nam je potreba za življenje.“ In noge so spet nosile, roke spet délale, zobjé spet žvekali: vsi udje so z veseljem slúžili želodcu, od ktérega jim dohaja moč in življenje.

110. Vorzüge des Menschen (Prednosti človeka).

Nennwörter: Prednóst-i, der Vorzug; hoja-e, der Gang; trohnoba-e, die Verwesung; pokončen, čna, o aufrecht; umetalen, lna, o künstlich; mil, a, o lieblich; droben, bna, o fein; čeden, a, o nett.

Zeitwörter: Gospod-ujem, ovati (m. D. Dativ), beherrschen; zgrézn-em, iti se sinken; proti, gegen, im Vergleiche mit; opráv-im, iti † oprávlj-am, ati verrichten.

Der Mensch ist das vorzüglichste Geschöpf auf der Erde. Jedermann sieht die großen Vorzüge seines Körpers. Der Mensch hat einen aufrechten Gang. Sein Auge ist gegen den Himmel gerichtet (gewendet). Sein Antlitz ist lieblich und erhaben. Alle seine Glieder sind zierlich (hübsch) und künstlich. Welche feine und nette Arbeiten kann er mit seinen Händen verrichten! Unter allen Thieren hat nur er die Gabe der Sprache; was ist der süßeste Gesang des Vogels gegen die menschliche Stimme! Aber der Mensch hat auch Verstand und Vernunft. Durch seinen Geist beherrscht er die Welt; selbst (sogar) der Gottheit (Gott) ist er ähnlich durch seinen Geist und dieser Geist ist unsterblich. Der menschliche Körper sinkt in Staub und Verwesung, der Geist aber lebt ewig.

111. Der Kranke und der Arzt (Bolník in zdravnik).

Laž (lež)-í, die Lüge; pot-ím, iti se schwitzen; már-am, am sich kümmern, besorgt sein; kàj, etwa; prikri-jem, ti † prikrív-am, ati verheimlichen; po udih tèrgati, in den Gliedern reißen; od zgolj dobrót konec biti, vor lauter Wohlbefinden zu Grunde gehen.

Bolnika je vprašal zdravnik, kakó mu je kàj bilo po noči. „Vso noč,“ odgovorí mu ta, „sem se potíl.“ — „To je že dobro,“ pravi zdravnik. Drugo jutro mu povė bolník, da ga je vso noč mèrzlica tresla. „Nič ne maraj,“ reče mu zdravnik, „to je dobro.“ — Tretje jutro ga spet popraša zdravnik, kakó je kàj spal. „Nič nisem spal,“ odgovorí mu bolník, „po vseh udih me je tèrgalo.“ — „Nič se ne boj,“ reče mu zdravnik, „to je prav dobro; zdaj bolezen slovó jemlje.“ — Ko zdravnik odide, pride prijatel bolnika obiskàt in ga popraša, kakó se kaj počuti. „Tako dobro,“ reče mu bolník, „da me bode od zgolj dobrót skoraj konec.“

Človeku posebno težko dé, ako spozná, da mu resnico prikrívajo in ga z lažjó tolážijo.

112. Der Greis am Totenbette (Umirajoči starček).

Zvelíčanje-a, die Seligkeit; mež-ím, ati die Augen geschlossen haben; nasmej-em, ati se lächeln; spremén-im, iti verwandeln; pervič, drugič, tretjič ..., erstens, zweitens, drittens ...

Pobožen starček je umiral. Njegovi otroci in vnuki so stali žálostni okoli smèrtne postelji. Zdi se jim, kakor bi bil zaspál. Mežal je in se trikrat sladko nasmejal. Ko spet spregleda, popraša ga eden izmed sinov, zakáj se je trikrat nasmejal. Starček odgovorí. Pervič je vse veselje mójega življenja mimo mene šlo in nasmejal sem se, kako ljudjé take pene tóliko cénijo. Drugič sem se spomnil vsega terpljenja v življenji in razveselil sem se, da je prišel čas, ko se mi je ternje v róžice spremenilo. Trétjikrat sem pa na smert pomislil in nasmejal sem se, da se ljudjé tako bojé smerti, ki je le angelj božji, kteri nas pripelje iz solzne doline terpljenja v prebivališče véčnega zvelíčanja.

XXX. Sprechübung: Vom Krankenbesuche.

Prevlečem, vleči, belegen; bijem, biti oder utríp-ljem, ati schlagen, klopfen (vom Pulse); stísn-em, iti oder zatísn-em, iti zudrücken, schließen (das Auge).

A. Dober dan, gospód! Kaj vam je?	Guten Tag, Herr! Was fehlt Ihnen?
B. Sam ne vém, kaj mi je.	Ich weiß selbst nicht, was mir fehlt.
A. Pokážite mi jezik.	Zeigen Sie mir die Zunge?
B. Jezik je precéj prevlečen.	Die Zunge ist stark belegt.
A. Kedáj ste zboleli?	Wann sind Sie erkrankt.
B. Včeraj na večér sem se prehladil.	Gestern abends habe ich mich verkühlt.
A. Dajte mi roko; žila močno bije (utriplje). Kakó ste po noči spali?	Reichen Sie mir die Hand; der Puls geht stark. Wie haben Sie bei der Nacht geschlafen?
B. Dobro — slabo — vso noč nisem očesa zatísnil.	Gut — schlecht — die ganze Nacht habe ich kein Auge zugemacht (zugedrückt).
A. Ali ste se potili?	Haben Sie geschwitzt?
B. Mraz me je prehajal po vsem životu.	Es fröstelte mich am ganzen Körper.
A. Mar ste si tudi želodec skazili?	Haben Sie sich vielleicht auch den Magen verdorben?
B. Nekaj mástnega sem jedel.	Etwas Fettes habe ich genossen.
A. Danes ostánete v postelji. Zdravila, ki ga vam zapišem, jemljite vsako drugo uro polno žličico (žlico).	Heute werden Sie das Bett hüten. Von der Arznei, die ich Ihnen verschreibe, nehmen Sie jede zweite Stunde einen Kaffeelöffel (Eßlöffel) voll.
B. Tudi glava me bolí (zobjé me bolé — kerč me terga).	Ich habe auch Kopfschmerzen (Zahnschmerzen, den Krampf).

A. To bode kmalo prešlo. Jutri spet pridem pogledat, kakó se imate (počútite). Z Bogom!	Das wird bald vorübergehen. Morgen komme ich wieder nachsehen, wie Sie sich befinden. Leben Sie wohl!

113. Drei Freunde (Trije prijátelji).

Hauptwörter: Sodba-e, das Gericht; povelje-a, der Befehl; mertvaška jama-e, das Grab; sodni stol-a, der Richterstuhl; zatóženec-nca, der Angeklagte.

Zeitwörter: Zagovárj-am, ati vorsprechen, vertheidigen; obnáš-am, ati se sich betragen; izprič-am, ati beweisen; po krivem zatóž-im, iti ungerechter Weise anklagen; obdar-ujem, ovati beschenken.

Partikel: Ne le — ampak tudi, ne samo — ampak tudi, ne samo — temúč tudi, nicht nur — sondern auch.

Nekdo je imel tri prijátelje; dva je serčno ljubil, za trétjega pa nič ni kaj maral. Nékega dne dobí povelje, naj pride pred sódnika, ker je bil hudo, pa po krivem zatožen. „Kteri izmed vas,“ reče prijáteljem, „pojde z menój za pričo: hudo sem zatožen in kralj se jezi?“ — Pervi prijatelj se berž izgovarja, da ne utegne iti, ker imá preveliko opráviti. Drugi ga spremlja do vrat, tam pa se verne in odide, ker se sódnika zbojí. Tretji pa, na ktérega se je najmanj zanašal, ta je šel ž njim, je govoril in izpričal, da je zatóženec nedolžen, tako da ga ni sodnik le izpustil, ampak tudi obilno obdaroval. — Tri prijátelje imá človek na tem svetu. Kakó se obnášajo na smertno uro, kedar sodnik na sodbo kliče! Denár, njegóv najboljši prijatelj, ta ga pervi zapustí in ne gre ž njim še do mertvaške jame ne. Prijátelji in žlahta ga sprémijo do nje in se vernejo vsak do svójega doma. Tretji prijatelj, na ktérega človek v svojem življenji najmanj misli, so njegova dobra dela. Oné same gredó za njim do sódnega stola, in ga tam zagovárjajo ter mu usmíljenje izprósijo.

114. Die betrogene Habsucht (Ukánjena lákomnost).

Hauptwörter: Glasník-a, der Herold; najdenina-e, der Finderlohn; nepoštenje-a, die Unredlichkeit.

Zeitwörter: Všijem, všiti einnähen; naj-mem, eti aufnehmen, dingen; oklíčem, oklícati † oklic-ujem, ovati bekannt machen; popadem, popasti, hastig ergreifen; utégn-em, iti se sich entziehen; dolž-ím, iti zeihen; priseči, prisežem † priség-am, ati schwören; dotaknem, dotekniti se, berühren, anrühren; ugan-em, iti enträtseln, durchblicken; poterp-ím, eti gedulden; svoje tèrd-im, iti das Seinige behaupten; po tem takem, demnach.

V Sarájevu je neki Žid v mošnjo všite denarje izgubil. Najme glasníka in dá oklicati, da dobí tisti sto grošev najdenine, ki te denarje nazáj prinese. Dokler še glasník po úlicah pred Židom tako oklicuje, pride kmet, prinese mošnjo Židu rekóč: „Pogléj tergovec, morebiti so to denarji, ki si je tí izgubil?“ Žid se tega razveselí, popade mošnjo, odprè jo in začne denarje šteti: pa se

mu kmalo veselje v žalost oberne, ko pomisli, da mu je sto grošev najdenine pláčati, kakor je bil obljubil. Začne tedaj mísliti, kakó bi se temu plačilu utegnil. Ko prešteje vse denarje, pravi kmetu: „Prijatel! ti si že sám iz mošnje sto grošev vzél, ker jih je préj v njej ósemsto bilo, zdaj jih je pa le sédemsto? Prav si storil, ker si se sam plačal.“ — Ubógega kmeta te besede hudo ránijo, ne zató, ker mu Žid obljúbljenih grošev pláčati noče, ampak ker ga tolíkega nepoštenja dolží, da si jih je sám iz mošnje vzél. On začne priségati, da se denarjev ni doteknil in da jih je ravno takó prinesel, kakor jih je našel. Žid pa le zmiram svoje terdi. Gresta k sódniku na sodbo. Ko sta pred njim obádva prisegla: Žid, da je v mošnji ósemsto grošev bilo, zdaj pa da jih je le sédemsto; kmet pa, da se denarjev ni doteknil, ampak da jih je tako prinesel, kakor jih je našel, tedaj je modri sodnik kmalo to reč uganil in táko-le razsodil: „Obá imata prav; ti Žid si ósemsto grošev izgubil, ti kmet si jih pa le sédemsto našel, po tem takem teh denarjev nisi tí Žid izgubil, ampak kdo drugi. Zató vzemi tí kmet te denarje vse, in jih ne dajaj nobénemu, dokler se tebi tisti ne oglasí, kteri je le sédemsto grošev izgubil; tí Žid pa poterpi in čakaj, da se ti tisti oglasí, ki je ósemsto grošev našel.

115. Der beste Schatz (Najboljši zaklad).

Terta-e, die Rebe; premoženje-a, das Vermögen; obud-ím, iti ermuntern; prigospodár-im, iti erwerben; prekop-ljem, ati † prekop-ujem, ovati durchgraben; zrahlj-ám, ati auflockern; bogato rod-ím, iti reichliche Früchte tragen.

Ein Vater sah, dass sich ihm der Tod nähere und dass er seinen zwei Söhnen kein Vermögen hinterlassen könne. Er wollte sie (2) wenigstens noch einmal vor seinem Tode zum Fleiße ermuntern und sprach: „Meine (2) lieben Söhne! alles, was ich euch in meinem Leben erwerben konnte, dieß alles werdet ihr (2) im Weingarten finden.“ — Nach diesen Worten starb er. Die Söhne meinten, es sei in dem Weingarten ein Schatz vergraben (dass in dem ꝛc.); daher durchgruben sie denselben nach allen Seiten. Den Schatz fanden sie zwar nicht, doch in der aufgelockerten Erde haben ihnen (2) die Reben reichliche Früchte getragen. — Der beste Schatz ist der Fleiß.

XXXI. Sprechübung: Vom Mittagsessen.

Nádlega-e, die Ungelegenheit; omizje-a, das Tischgeräthe; odzvon-ím, iti läuten (das Läuten vollenden).

A. Dvanajst je že odzvonilo, ali je júžina že gotova?	Zwölf Uhr hat es schon geläutet; ist das Mittagsessen schon fertig?
B. Še mizo pogernem, potem jo koj prinesem.	Ich werde nur noch den Tisch decken, dann werde ich sogleich auftragen.
A. Danes imamo goste, pogerni mizo na vertu v lopi.	Heute haben wir Gäste, decke den Tisch im Garten in der Laube.

B. Prosim srébernega omizja in novih pertičev. — Ich bitte um das silberne Eßzeug und um neue Servietten.

A. Vzemi iz omarja, česar ti je treba za osem oséb; jaz grem, da gospode pokličem. — Nimm aus dem Kasten was du für acht Personen brauchst, ich gehe die Herren rufen.

B. Že prav, tudi po vina bodem v klet skočila. — Schon recht, auch Wein werde ich schnell aus dem Keller holen.

A. Gospodje! prosim, vsédite se, danes ste moji gostje. — Meine Herren! ich bitte Platz zu nehmen; heute sind Sie meine Gäste.

C. Prav radi, če vam nádlege ne délamo. — Sehr gerne, wenn wir Ihnen keine Ungelegenheit bereiten.

A. Ali vam je mesna juha všeč ali postna? — Ist Ihnen Fleisch- oder Fastensuppe gefällig?

C. Najrajši imamo mlečno (požgano) juho. — Am liebsten haben wir eine Milch- (Einbrenn-)suppe.

A. Vzemite mesa in prikuhe. Tu je goveje, telečje, ovčje in svinjsko mesó. — Nehmen Sie Fleisch und Zuspeise. Hier ist Rind-, Kalb-, Schöps- und Schweinfleisch.

C. Prosimo govédine s špinačo (s korenjem, z zeljem, z grahom, s podzemljícami). — Wir bitten um Rindfleisch mit Spinat (Möhren, Kraut, Erbsen, Erdäpfeln).

A. Morebiti vam pečena telétina (divjina, ribe) bolj ljubi? — Vielleicht ist Ihnen gebratenes Kälbernes (Wildbrät, Fische) zuträglicher.

C. Ne môremo več, tóliko smo že jedli. — Wir können nicht mehr, so viel haben wir schon gegessen.

A. Na zdravje, gospodje! — Ich wünsche wohl gespeist zu haben, meine Herren!

Bildungssilben zur Bezeichnung der Stoffe und Mittel.

§. 64. Stoffe und Mittel (Werkzeuge) bezeichnen:

ača bezeichnet Werkzeuge, seltener Stoffe, als:

igrati — igrača, das Spielzeug.
kopati — kopača, die Haue.
otirati — otirača, das Handtuch.
piti — pijača, das Getränk.

ava zeigt auf Stoffe und Vorräthe, als:

kresati — kresava, der Zunder.
kuriti — kurjava, das Brennholz.
svetiti — svečava, die Beleuchtung.
dišati — dišava, der Duft.

ec, an besitzanzeigende Beiwörter gefügt, bezeichnet gebrannte und andere Flüssigkeiten, als:

brinjev — brínjevec, Wachholdergeist.
kafrov — káfrovec, Kampfergeist.
slivov — slívovec, der Slivovitz.
hruškov — hrúškovec, der Birnmost.

ica, an Nennwörter gefügt, bezeichnet:

a) Krankheiten, als: merzel — mèrzlica, das Fieber; vroč — vročica, das hitzige Fieber; pluča — plúčnica, die Lungensucht u. s. w.

b) Wasser, als: dež — dežévnica, das Regenwasser; potòk — potóčnica, das Bachwasser; sneg — snéžnica, das Schneewasser; kap — kápnica, die Traufe.

c) verschiedene Geräthschaften und Vorrichtungen, als: roka — rokavica, der Handschuh; slama — slámnica, der Strohsack; spoved — spovednica, der Beichtstuhl; veter — veternica, die Windfahne; sol — solníca, das Salzfaß.

d) Zahlen und Münzen, als: leto — létnica, die Jahreszahl; desét — desetica, der Zehner.

ilo (alo, elo, lo), an den Verbalstamm gefügt, bezeichnet Werkzeuge und Mittel, durch welche etwas hervorgebracht wird, als: kermiti — kermilo, das Ruder; mlátiti — mlatilo, das Dreschwerkzeug; rézati — rezilo, das Schneidewerkzeug; voziti — vozilo, das Fahrzeug; písati — pisalo, das Schreibewerkzeug; glédati — ogledalo, der Spiegel; mesti — omelo, der Bartwisch; sesti — sedlo, der Sattel.

ivo bezeichnet das Materiale oder den Stoff, woraus etwas ist oder gemacht werden kann, als: cesta — cestivo, das Straßenmaterial; mlatiti — mlativo, das Getraide zum Dreschen; rézati — rezivo, der Stoff, woraus etwas geschnitzt werden kann; voziti — vozivo, das Fahrgut; peči — pecivo, das Backwerk.

ina, an Haupt- oder Beiwörter gefügt, bezeichnet:

a) verschiedene Sprachen, als: slovenski — slovénščina, die slovenische Sprache; nemški — némščina, die deutsche Sprache; gerški — gèrščina, die griechische Sprache; latinski — latínščina, die lateinische Sprache.

b) Fleischgattungen und Häute der Thiere, als: krava — krávina, die Kuhhaut; tele — telétina, das Kalbsfleisch — die Kalbshaut; svinja — svinjina, das Schweinfleisch — die Schweinshaut.

c) verschiedene Zahlungen und Abgaben, als: brod — brodnina, das Fährgeld; most — mostnina, mostovina, die Brückenmauth; cesta — cestnina, cestovina, die Straßenmauth; dan — dnina, das Taggeld; deset — desetína, der Zehend.

d) Holzgattungen und Stoffe, als: bukov — búkovina, das Buchenholz; srebern — srebernina, das Silberzeug; vosek — vóščevina, der Wachsvorrath.

jek bezeichnet die Exkremente der Thiere, als: krava — kravjek, der Kuhmist; golób — golobjek, der Taubenkoth; tica — tičjek, der Vogelkoth.

oba bezeichnet die Substanz oder den Inbegriff der Eigenschaften, als: kisel — kisloba, die saure Substanz; grenek — grenkoba, der dem Bittern inwohnende Stoff; svitel — svitloba, der Lichtstoff, das Helle.

116. Der Bauer (Kmet).

Kos-im, ití, mähen — košév-am, áti, zu mähen pflegen; brús-im, iti, schleifen — brušév-am, ati zu schleifen pflegen; otava-e, das Nachheu; tobak púh-am, ati Tabak rauchen; žul-im, iti arbeiten, dass man Schwielen bekommt; vert-ím, eti drehen; ali — ali, al — al, entweder — oder.

1. Ko pomlad se bliža,
Svoj vertec gradím,
In orjem in sejem
In terte sadím.

2. Po letu koševam
Planine, dolí,
In serpe bruševam,
Ko žito zorí.

3. V jeseni gozdarim,
Otavo kosím,
Pšenico omlatim
Pa grozdje mestím.

4. Po zimi počivam,
Kmet truden je vsak,
Orodje popravljam
In puham tobák.

5. Ves teden se trudim,
Si žulim roké,
V nedeljo hladim si
Glavíco, sercé.

6. Če nimam le preveč
Na rami nadlóg,
Vertím se in vriskam,
Da ravno sem ubóg.

7. Ak peče sercé me,
Pa vendar molčím,
Ker vém, da sem rojen,
Da največ terpím.

8. Če kdo zaničuje
Težavni moj stan,
Ta nima al serca
Al nima možgán.

M. Vilhar.

117. Das Handwerk (Rokodelstvo).

Mesarica-e, das Schlachtbeil; usnje-a, das Leder; sešijem, sešiti, zusammennähen; pod-pišem, píhati, anfachen.

Po mestih in po tergih živí veliko rokodélcev, ki naprávljajo človeku obleko in druge potrébne rečí. Tkavec tkè platno, iz ktérega dela šivilja srajce, rute in druge rečí. Krojáč razreže sukno ali platno s škárjami in ga sešije s šivanko in nitjo, lika ga pa z likávnikom. Črevljár déla s šilom in dreto na kopitu iz usnja črevlje, šlebedre in čižme. Kerznár dela kožuhe. Kováč v kováčnici podpiše ogenj z mehom, ki ga z nogó goni in tako železo razbéli. Potlej ga vzame s kléščami iz ognja, položi ga na naklo in ga s kladvom kuje. Mizár skoblja deske s skoblom, lika je z líčnikom in dela tablje, mize in druge rečí. Mlinar melje žito na kamnih. Pek peče iz moke kruh ali pogačo. Mesár kolje

z nožem ali mesarico živino. Voznik vpreže konja v voz, kočijo ali saní, poganja ga pa z bičem in vodi z vájetjo. Vozu z enim kolesom právimo samokólnica, z dvema kolésoma pa gare. Gospôda se vozi v kočijah, kmetje pa na kolah.

118. Der Garten- und Feldbau (Vertnarstvo in poljedelstvo).

Cepič-a, das Pfropfreis; deblo-a, der Stamm; poreslo-a, das Garbenband; snop-a, die Garbe; otep-a, ein Bund Stroh; žito-a, das Korn; kopica-e, der Schober; cép-im, iti impfen; vprežem, vpreči (vpregel, gla, o) einspannen; zavlečem, zavleči (vlekel, kla, o) eineggen; očíst-im, iti reinigen; pográb-im, iti zusammenrechen; správ-im, iti bringen, zusammenbringen; zapelj-em, ati einführen.

Die erste und die älteste Nahrung des Menschen waren die Früchte der Erde. Deswegen war die erste Arbeit Adams der Gartenbau. Der Gärtner im Pflanzgarten durchgräbt mit dem Grabscheit oder mit dem Spaten die Erde um und säet den Samen oder setzt die Pflanzen auf die Beete. Im Baumgarten pflanzt er Bäume und impfet die Pfropfreiser auf die Stämme. — Der Ackersmann spannt den Ochsen vor den Pflug und pflügt die Erde mit der Pflugscharr und dem Pflugeisen. Alsdann säet er den Samen und egget ihn mit der Egge ein. Die Schnitter schneiden das reife Getraide mit der Sichel und binden es mit dem Garbenbande in Garben. Der Drescher drischt mit dem Dreschflegel das Korn auf der Tenne, reiniget es von der Spreu und bringt es in Säcke. — Der Mäher mähet auf der Wiese das Gras mit der Sense, rechet es mit dem Rechen zusammen, bringt es mit der Heugabel in Schober und führt es in die Scheune.

119. Die Slaven (Slovani, Sloveni).

Drušnja-e, die Gesellschaft; svóboda-e, die Freiheit; krotek, tka, o sanft; sprejmem, sprejeti, aufnehmen; premôrem, premôči (premôgel, gla, o) vermögen; kupč-ujem, evati Handel treiben.

Slovani so bili od nekdaj pobožni in pošteni, delavni in pridni, krotki in pohlevni ter so ljúbili drušnjo, petje in nedolžno veselje. Svoje starše ljudí so visoko spoštovali in lepo skerbeli za bolnike in siromake. Vsak, ki je prišel k njim, znanec ali tujec, vsak je bil gostoljubno sprejét; kar je hiša premogla jedí ali pijače, vse mu je bilo na ponudbo. Kamor so prišli tihi in mirni Slovani — piše preslavni nemški pisatelj Herder — povsód so z veselim sercem polje obdelovali, radi hleve polne živine in omarje polne žita imeli, in s tém, kar jim je zemlja ali pridnost donášala, na svoj dobiček kupčevali. Po nekterih krajih so rudo kopali, znali jo topiti in kovati, sol naréjali, platno tkali, méd kúhali, sadonosno drevje sadili, godce radi imeli in po domače veselo živeli. Bili so tudi usmíljeni, so druge ljudí radi gostovali in ljúbili svóbodo svoje dežele.

10 *

XXXII. Sprechübung: Vom Abendessen.

Laško pšeno-a, der Reiß; laški, a, o wälisch; ógerski, a, o ungarisch.

A. Gospód! večerja je na mizi.	Herr! das Abendessen ist am Tische.
B. Prav, prav; pokliči tudi gospó in otroke.	Schon recht; rufe auch die Frau und die Kinder.
A. Ali bode naš gost tudi domá večerjal?	Wird unser Gast auch zu Hause speisen?
B. Nicój ne; njegóv prijatel ga je na večerjo povabil.	Heute nicht; es hat ihn sein Freund zum Abendessen eingeladen.
A. Ali vam smém vina ali ola prinesti?	Darf ich Ihnen Wein oder Bier bringen?
B. Se vé da, kakor vsak večér.	Freilich, wie an jedem Abende.
A. Kákošnega naj vam prinesem, štájerskega ali láškega?	Was für einen Wein soll ich Ihnen bringen, einen steirischen oder wälischen?
B. Najrajši bi ógerskega, če ga imajo v bližnji gostívnici.	Am liebsten hätte ich einen ungarischen, wenn er im nahen Gasthause zu bekommen ist.
A. Ali želite bélega ali čèrnega (rudéčega)?	Wünschen Sie einen weißen oder schwarzen (rothen)?
B. Prinesi mi bélega, černi mi ne ljubi (se mi ne prilega).	Bringe mir einen weißen, der schwarze schlägt mir nicht gut an.
A. Ali želite pečenke najpréd, in potlej piščéta z laškim pšenom?	Wünschen Sie den Braten zuerst, und dann die Backhühnchen mit Reiß?
B. To je vse eno; kar je prej gotovo, to naj pride popréd.	Das ist alles eins; was früher fertig ist, das soll zuerst aufgetragen werden.

V. Wörtergruppe: Das Thierreich.

a) Der thierische Körper.

Gobec-bca, die Schnauze.
rivec-vca, der Rüssel.
rog-a (ú), das Horn.
kljun-a, der Schnabel.
podbradek-dka, der Lappen.
griva-e, die Mähne.
goltanec-nca, der Schlund.
žrelo-a, der Rachen.
želo-a, der Stachel.
šop-a, kopa-e, grebén-a } d. Kamm.

peruta, perutnica-e, krilo-a } d. Flügel.
haba-e, der Fittig.
opersje-a, der Brustkasten.
gerba-e, der Höcker.
zadek-dka, der Hintertheil.
rep-a, d. Schweif, Schwanz.
kopíto-a, der Huf.
parkelj- klja, die Klaue.
mehúr-rja, die Blase.
mavha-e, der Beutel.

plavuta-e, die Flosse.
plitva, škerga-e, d. Kieme.
lovka-e, der Fangarm.
ostroga-e, der Sporn.
ščipávnica-e, die Schere.
igla-e, bodec-dca, d. Stachel.
perje-a, das Gefieder.
kožuh-a, der Pelz.
volna-e, die Wolle.
ščétina-e, die Borste.
kócina-e, die Zotte.

luskina-e, die Schuppe.
bradovica-e, die Warze.
ščit-a, der Schild.
koščica-e, das Beinchen.
žleza-e, der Schleim.
sok-a, der Saft.
tipalnik-a, das Fühlhorn.
slonokost-i, das Elfenbein.
loj-a, das Unschlitt.
salo-a, das Fett.
slanina-e, der Speck.
mast-í, das Schmer.

mašča, maščoba-e, d. Fett.
mleko-a, die Milch.
kri-kerví, das Blut.
rogovi-rogov (pl.) d. Geweih.
krača-e, der Schinken.
meso-a, das Fleisch.
dlaka-e, die Haare.
med-a, sterd-í, der Honig.
vosek-ska, das Wachs.
zalega-e, die Brut.
kerma, klaja-e, } d. Futter.
merva-e, }

trava-e, das Gras.
paša-e, die Weide.
seno-a, das Heu.
ótava-e, das Nachheu.
slama-e, das Stroh.
stelja-e, die Streu.
gnjezdo-a, das Nest.
mreža-e, das Netz.
berlog-a, die Wildhöhle.
luknja-e, } die Höhle.
votlina-e, }

b) Vierfüßige Thiere.

Živál-i, das Thier.
živina-e, das Vieh.
zvér-í, das wilde Thier.
zverina-e, wilde Thiere.
divjina-e, das Wild.
govédina-e, das Rindvieh.
dróbnica-e, das Kleinvieh.
dojivka-e, das Säugethier.
govedo-a, das Rind.
živinče-ta, das Thier.
konj-a, das Pferd.
kobila-e, die Stutte.
žrebec-bca, der Hengst.
žrebe-ta, das Füllen.
osel-sla, der Esel.
óslica-e, die Eselin.
mèzg-zga, der Maulesel.
vol-a, der Ochs.
bik-a, der Stier.
krava-e, die Kuh.
tele-ta, das Kalb.
oven-vna, der Widder.
ovca-e, das Schaf.
jagnje-ta, das Lamm.
kozel-zla, der Bock.
koza-e, die Ziege.
kozle-ta, das Zicklein.
svinja-e, das Schwein.
prase-ta, das Ferkel.
pès-psa, der Hund.

psica-e, die Hündin.
psiček-čka, } d. Hündchen.
ščene-ta, }
maček-čka, der Katter.
mačka-e, die Katze.
mače-ta, das Kätzchen.
miš-i, die Maus.
podgana-e, die Ratte.
kunec-nca, das Kaninchen.

---

zajec-jca, der Hase.
lesica-e, der Fuchs.
serna-e, das Reh.
sernjak-a, der Rehbock.
jelen-a, der Hirsch.
košuta-e, die Hirschkuh.
sedlòn-a, } das
séverni jelen-a, } Rennthier.
divja koza-e, die Gämse.
divji kozel-zla, d. Steinbock.
jazbec-a, der Dachs.
jež-a, der Igel.
véverica-e, d. Eichhörnchen.
kert-a, der Maulwurf.
lásica-e, das Wiesel.
dihúr-rja, der Iltis.
kuna-e, der Marder.
polh-a, der Siebenschläfer.
bober-bra, der Bieber.
sobol-a, der Zobel.

medved-a, der Bär.
volk-a, der Wolf.
vidra-e, die Fischotter.
popelica-e, das Hermelin.
skriček, der Hamster.
marmótica-e, d. Murmelthier.
ris-a, der Luchs.

---

slon-a, der Elefant.
nosoróg-a, das Nashorn.
tur-a, der Auerochs.
bivol-a, der Büffel.
los-a, das Elenn.
lev-a, } der Löwe.
oroslàn-a, }
tiger-gra, der Tieger.
leopárd-a, der Leopard.
pardosám-a, der Panther.
risa, hiena-e, die Hyäne.
žirafa-e, die Giraffe.
velblód-a, } das Kameel.
kamela-e, }
gacela-e, die Gazelle.
ópica-e, der Affe.
lama-e, das Lama.
truma-e, }
tropa-e, } die Schar.
kerdelo-a, }
čreda-e, die Herde.
roj-a, der Schwarm.

c) Vögel.

Perutnina-e, das Geflügel.
ujéda-e, } d. Raubvogel.
róparica-e, }
pevka-e, der Singvogel.
petelin-a, der Hahn.
kura-e, } die Henne.
kokóš-i, }

pišče-ta, das Huhn.
gos-í, die Gans.
gosják-a, der Gänserich.
raca-e, die Aente.
racman-a, der Aenterich.
pura, kavra-e, d. Truthenne.
purman-a, der Truthahn.

golób-a, die Taube.
golobica-e, das Weibchen.
gèrlica-e, die Turteltaube.
pav-a, der Pfau.
fazán-a, der Fasan.
lastovica-e, } die Schwalbe.
lástovka-e, }

pliska-e, pastarička-e, die Bachstelze.
slavec-vca, die Nachtigall.
kos-a, die Amsel.
drozeg-zga, die Drossel.
pegam-a, der Seidenschwanz.
konoplíšica-e, d. Hänfling.
detal-a, der Specht.
žolna-e, der Schwarzspecht.
pivka-e, der Grünspecht.
plezár-rja, der Baumläufer.
seníca-e, die Meise.
berglez-a, die Spechtmeise.
sternád-a, der Ammer.
kanarec-rca, der Kanarienvogel.
pápiga-e, der Papagei.
pénica-e, die Grasmücke.
táščica-e, das Rothkelchen.
černjevka-e, das Braunkelchen.
černoglavka-e, d. Schwarzplättchen.
ščínkovec-vca, der Fink.
vrabec-bca, der Sperling.
šterlinec-nca, der Zeisig.
lisek-ska, der Stieglitz.
škerjanec, goliber-bra, škerlica-e, die Lerche.
prepelica-e, die Wachtel.
kalín-a, der Gimpel.
dlesk-a, der Kernbeißer.
palčič-a, kraljič-a, der Zaunkönig.
srákoper-rja, d. Dorndreher.
kúkovica-e, der Kukuk.
brínovka-e, der Krammetsvogel.
vdob-a, der Wiedehopf.
škorec-rca, der Staar.
šoga-e, der Nußhöher.
sraka-e, die Elster.
vran, krokár-rja, d. Rabe.
vrana-e, die Krähe.
kavka-e, die Dohle.
žerjáv-a, der Kranich.
sokol-a, der Falke.
orel-rla, postojna-e, der Adler.
kregúlj-a, der Sperber.
jastreb-a, der Geier.
droplja-e, die Trappe.
čaplja-e, der Reiher.
štorklja-e, der Storch.
labúd-a, der Schwann.
gaga-e, die Eidergans.
noj-a, der Strauß.
kolibri-ja, der Kolibri.
jereb-a, das Rebhuhn.
lešterka-e, d. Haselhuhn.
divji petelin-a, d. Auerhahn.
sluka-e, kljunáč-a, die Schnepfe.
nénasit-a, der Pelikan.
žlíčarica-e, die Löffelgans.
bukáč-a, die Rohrdommel.
priba-e, der Kiebitz.
čuk-a, der Kauz.
vjer-í, die Ohreule.
sova-e, die Eule.
netopír-ja, die Fledermaus.
samec-mca, das Männchen.
samica-e, das Weibchen.
mladič-a, das Junge.

d) Amfibien und Fische.

zemljovódnica-e, d. Amfibie.
želva-e, črepaha-a, d. Schildkröte.
kača-e, die Schlange.
belouška-e, die Ringelnatter.
gad-a, die Viper.
slepír-rja, die Blindschleiche.
klopotača-e, die Klapperschlange.
vož-a, die Natter.
močerád-a, modras-a, der Salamander
močarilec-lca, der Olm.
žaba-e, der Frosch.
rega-e, rákovec-vca, der Laubfrosch.
kuščar-rja, die Eidechse.
pozòj, zmàj-a, d. Lindwurm.
krokodíl-a, das Krokodil.

---

riba-e, der Fisch.
rak-a, der Krebs.
postèrv-i, die Forelle.
losos-a, der Lachs.
ščuka-e, der Hecht.
karp, karf-a, d. Karpfen.
rot-a, die Ruthe.
som-a, der Wels.
lipan-a, der Esch.
mrena-e, die Barbe.
klin-a, der Weißfisch.
visa, beluga-e d. Hausen.
zlatica-e, der Goldfisch.
švélčica-e, der Neunauge.
polénovka-e, d. Stockfisch.
pliskavica-e, der Delfin.
jegulja-e, der Aal.
slaník-a, der Häring.
tulenj-lnja, der Seehund.
kit-a, der Walfisch.
ikre-iker (pl.) d. Rogen.

e) Insekten, Würmer, Spinnenthiere.

Zaželka-e, mergolinec-nca, das Insekt.
hrošč-a, keber-bra, der Käfer.
červ-a, der Wurm.
pajek-jka, die Spinne.
metúlj-a, der Schmetterling.
sviloprejka-e, svilód-a, der Seidenspinner.
molj-a, die Motte.
bučela-e, čbela-e, die Biene.
mática-e, die Königin.
trot-a, die Drohne.
delavka-e, die Arbeitsbiene.
čmerlj-a, die Hummel.
osa-e, die Wespe.
seršen-a, die Horniß.
mravlja-e, die Ameise.
rosica-e, die rothe Ameise.
muha-e, die Fliege.
obád-a, die Bremsfliege.
brencelj-na, d. Ochsenbremse.
komár-rja, die Gelse.
kobílica-e, die Heuschrecke.
muren-rna, die Feldgrille.
čriček, čerček-čka, die Eidechse.
šurek-rka, d. Küchenschabe.
gosénica-e, die Raupe.

kresnica-e, das Johanniswürmchen.
polónica-e, der Frauenkäfer.
bolha-e, der Floh.
stenica-e, die Wanze.

uš-í, die Laus.
klop-a, die Zecke.

---

glista-e, d. Eingeweidewurm.
trakulja-e, d. Bandwurm.
pijavka-e, der Blutegel.

polž-a, die Schnecke.
školjka-e, die Muschel.
ostriga-e, die Auster.
bisernica-e, die Perlmuschel.
močelka-e, das Infusionsthierchen.

f) Eigenschaften.

domáč, a, }
pitom, a, o } zahm.
divji, a, e wild.
deréč, a, e reißend.
roparski, a, o räuberisch.
strupén, a, o giftig.
grozoviten, tna, o grausam.
požrešen, šna, o gefräßig.
kervoločen, čna, o } blut-
kerviželjen, ljna, o } dürstig.
zvit, prekanjen, a, o tückisch.
premeden, a, o schlau.
vjedljív, a, o bissig.
prederzen, zna, o frech.
štirinogat, a, o vierfüßig.

krilat, a, o geflügelt.
pèrnat, a, o gefiedert.
kosmat, a, o behaart.
progast, a, o gestreift.
bodéč, a, e }
ternjev, a, o } stachelig.
kodrast, a, o gekraust.
rogovilast, a, o zackig.
gibčen, čna, o flink.
uren, rna, o }
berz, a, o } hurtig.
hiter, tra, o }
nagel, gla o } schnell.
košat, a, o buschig.
ognjén, a, o feurig.

isker, kra, o feurig.
udán, a, o anhänglich.
prívaden, dna, o gesellig.
bojéč, a, e furchtsam.
plašen, šna, o scheu.
čuječ, a, e wachsam.
učljiv, a, e gelehrig.
krotek, tka, o sanft.
bister, tra, o scharf.
oster, tra, o spitz, scharf.
okoren, rna, o } un-
neroden, dna, o } geschickt.
prižan, a, o gefleckt.

g) Thätigkeiten, Zustände.

Nesem, ti legen (Eier).
ležem, leči } brü-
val-ím, plod-im, iti } ten.
gnjezd-im, iti nisten.
doj-ím, iti säugen.
ses-ám, ati saugen.
pas-em, ti se weiden.
zob-ljem, ati picken.
griz-em, ti }
popád-am, ati } beißen.
lév-im, iti se sich häuten.
derst-ím, iti se, laichen.
mís-im, iti se sich mausern.
glod-ám, ati nagen.
mor-ím, iti morden.

divj-ám, ati wüthen.
žrem, žreti fressen.
dáv-im, iti würgen.
prežvek-ujem, ovati wiederkäuen.
žvečem, žvekati kauen.
priliz-ujem, ovati se schmeicheln.
pík-am, zbád-am, ati stechen.
prask-am, ati kratzen.
plez-am, ati klettern.
bèrsk-am, ati }
greb-em, sti } scharren.
mah-am, ati, wedeln.

let-ím, eti laufen.
lét-am, ati }
ferč-ím, ati } fliegen.
pláv-am, ati schwimmen, schweben.
lov-ím, iti fangen.
dírj-am, ati rennen.
švíg-am, ati schießen.
skačem, skákati springen.
láz-im, iti kriechen.
pláz-im, iti se schleichen.
gib-ljem, ati se sich bewegen.
rijem, riti wühlen.
ferfol-ím, eti flattern.

---

laj-am, ati bellen.
túl-im, iti }
rjov-ím, eti } brüllen.
renč-ím, ati knurren.
gogo-čem, tati schnattern.
klopo-čem, tati klappern.
beke-čem, tati blöcken.
rezge-čem, tati wiehern.

mijavk-am, ati miauen.
pojem, peti, singen, krähen.
prepév-am, ati singen.
žvergol-ím, eti } trillern.
gostol-ím, eti } zwitschern.
krák-am, ati krächzen.
čívk-am, ati pipen.
gomúl-im, iti wispern.

múk-am, ati muhen.
grúl-im, iti girren.
brenč-ím, ati summen.
čverčím, ati zirpen.
vrišč-ím, ati schreien.
kokodák-am, ati gackern.
pobír-am, ati (aufsammeln) verzehren.

Bildungssilben zur Bezeichnung einer Mehrheit oder Menge.

§. 65. Zur Bezeichnung einer Mehrheit oder Menge dienen:

ád (mit oder ohne das Suffix -ina) zur Bezeichnung einer Anzahl gleicher Gegenstände, als:

červ — červád, červádina, das Gewürm.
zver — zverád, zverádina, wilde Thiere.
tele — telád, telàdina, Kälber.
zelen — zelenjád, das Grünzeug.

ija zum Ausdrucke einer Mehrheit von Personen, als:

otròk — otročija, Kinder.
beráč — beračija, das Bettelvolk.
kováč — kovačija, Schmiede.
siromák — siromačija, das arme Volk.

ina zur Bezeichnung einer Mehrheit belebter Wesen oder unbelebter Gegenstände, als:

drug — družina, das Gesinde.
peruta — perutnina, d. Geflügel.
živ — živina, das Vieh.
zver — zverina, wilde Thiere.
lesén — lesenina, Holzwerk.
srebern — srebernina, d. Silberzeug.

je zum Ausdrucke einer Menge gleicher Gegenstände (mit oder ohne Einschaltung des ov — ev vor der Bildungssilbe), als:

cvet — cvetje, Blüten.
drevó — drevje, Bäume.
grozd — grozdje, Trauben.
list — listje, das Laub.
kamen — kámenje, Steine.
sad — sadje, das Obst.
germ — germovje, das Gesträuche.
vȍda — vodovje, die Wassermasse.

120. Manigfaltigkeit der Thiere (Mnogoverstnost živali).

Posámezen, zna, o einzeln; dragocén, a, o kostbar; poženem, pognati se † pogánj-am, ati se sich schwingen; šundrav, a, o geschwätzig.

Na zemlji, v zraku in v vodi stanuje brezštevilna množina mnogoverstnih živali. Zemlja redí obílico štirinogatih živali, po zraku se pogánjajo trume písanih tičev in neštevilni roji zaželek, po vodi šviga neizmérna mnóžica gibčnih rib in ribic. Vsaka dežela imá svoje živalstvo. Kakó različne so živali vročih dežél od živali merzlih krajev! Kdo še ni slišal o slonu, nosorogu, kameli, o žirafi, levu, tigru, o tiču noju, o krokodilu in velikanski kači. Kdo še ni bral, kakó so ondi gozdi polni gibčnih opic in písanih šúndravih papig, kakó ferčé po zraku najlepši in najmánjši tiči kólibri kakor žlahtni kamni v polni solnčni bliščobi, in kakó s tisóč in tisóč písanimi zažélkami vred švígajo po zraku sprelepi veliki metulji! Kdo pa zraven tudi ni zvedel, da stanújejo v teh deželah tudi divje, kervoločne in strupene živali in kakó gosti roji pikajočih mušic časih celó žarko solnce zatemné. — Merzli kraji pa nímajo tóliko in tako mnogoverstnih živali in vendar so nektere samo v teh krajih domá, kakor sobol in hermelín, ki dá-

jejo dragoceno kožúhovino, potèm séverni jelen, beli medvedi, tulnji, kiti in še mnogo drugih. Tudi pri nas se vidi, da niso po vseh krajih enake živali: na naših snežnikih živé druge živali ko po ravninah in polji, celò posámezne reke in manjši okraji imajo posebne živali.

121. Nützlichkeit der Thiere (Koristnost živali).

Ježa-e, das Reiten; lastnina-e, das Eigentum; véčidel, gröstentheils.

Živali so človeku jako koristne. Nektere mu slúžijo za ježo ali vožnjo, druge za lov; nektere mu várujejo lastnino in življenje, druge mu pokončávajo škodljive živali ali ga razveseljújejo pri delu. Od večih dobiva že, dokler so še žive, mnogo koristnih rečí, kakor: mleko, jajca, vosek in med, volno, perje itd.; véčidel so mu pa mertve še bolj koristne. Skoraj je ni stvarce na njih telesu, da ne bi bila za rabo. Najkorístniša in najpotrébniša je goveja živina, med ktero štéjemo bike, vole, krave in teleta. Vol vleče plug, vozi o žetvi pridelke domú in gnojí nam njive. Govedo daje najzdravejše mesó, krava najtečnejše mleko, z govejo tolščo si razsvitljújemo noč. Kožo goveje živine nósimo na nogah, s kostmí si čéšemo lasé, s kervjó si čístimo sladkor. Koristna domača živina je kònj, ki nam vozi naše blago in naše pridelke od kraja do kraja, in svinja, ki nam daje mesó, slanino, salo in druge potrebne rečí; enako potrebna je tudi dróbnica, med ktero štéjemo ovce in koze. Koristna domača živina so tudi velblód, slon in sedlón, ki je imajo v vročih in merzlih krajih namesto nášega konja. Živina je pravi blágoslov za človeštvo.

122. Die Säugethiere (Dojivke).

Nennwörter: Tovor-a, die Last; masten, tna, o fett (v. Milch); vkusen, sna, o wohlschmeckend; líčen, čna, o fein (v. Waaren).
Zeitwörter: Čúv-am, ati bewachen; donáš-am, ati bringen; gnoj-ím, iti düngen.

Die Säugethiere bringen dem Menschen den gröſten Nutzen. Das kräftige Rind zieht den Wagen und den Pflug; es gibt uns Milch, Butter und Käse, düngt unsere Felder und Wiesen und nützt uns auch nach seinem Tode mit seinem Fleische, Unschlitt und seiner Haut. Das edle Roſs dient (ist) zum Reiten und Fahren, das Schaf liefert uns die warme Wolle, die Ziege die fette Milch. Das plumpe Schwein nützt uns durch sein Fleisch und seine Borsten. Der treue Hund bewacht das Haus, die listige Katze fängt Mäuse und Ratten. Der genügsame Esel trägt schwere Lasten.

Auch die Thiere des Waldes sind von groſsem Nutzen. Die Hirsche und Rehe geben uns wohlschmeckendes Fleisch und schöne Geweihe. Der Hase liefert auſser dem Fleische Haare zu feinen Hüten. Der listige Fuchs, der plumpe Bär, der Marder und andere Thiere liefern uns warmes Pelzwerk; ohne Nutzen ist kein Thier auf Erden.

123. Das wilde Pferd (Divji kònj).

Nenn= und Zeitwörter: Pervoten, tna, o ursprünglich; klát-im, iti se, herumstreifen; zamèrzn-em, iti gefrieren; zbol-ím, eti erkranken; ozdráv-im, iti † ozdrávlj-am, ati kurieren, heilen.

Partikeln: Dan danes oder danešnji dan, heutiges Tages; dokaj, genug; recht viel; malo kedaj, selten.

Pervotna domovina naših kônj je Azija. Po velikih puščavah mongolskih, okoli arálskega jézera, po kitajskih stepah in v južni Sibíriji klati se še dan danes dokaj divjih kônj. — Divji kònj imá bolj debelo glavo ko domači; ušesa so mu dolga, očí posebno žive; grivo imá kratko in kódrasto, dlako po životu dolgo in redko; repa je krátkega; vsi divji konji so po barvi sivi kakor miš. — Divji kònj je silno bojéč in dvakrat hitrejši od domáčega. Najrajši so divji konji po prostih planjavah, kjer je dosti paše in tudi vode ne primanjkuje. Po letu se radi kôpljejo. Slábemu vremenu, viharjem in dežju se umíkajo v gozde pod košato drevje; gozdi in pečine so tudi po zimi njih hlev. Njih kerma je listje, ki je z drevja padlo in se jeseni posušilo; sneg pa je njih pijača, ko zamèrznejo potoki in stúdenci. Bolni so malo kedaj; če pa zbolé, ozdravlja je sama natora.

124. Des Esels Schatten (Oslova senca).

Nennwörter: Pravda-e, der Prozeſs, der Rechtsstreit; plan, a, o eben.

Zeitwörter: Najmem, najeti, miethen, dingen; poč-ijem, íti ausrasten; ustáv-im, iti anhalten; príčk-am, ati se streiten; právd-am, ati se, Prozeſs führen; privóš-im, iti vergönnen; doženem, dognati, zu Ende bringen, schlichten.

Kupec (tergovec) najme osla na kmetih, da mu blagó v bližnje mesto nese; bilo je pa po letu ob veliki vročini in suši. Oslu tedaj naloži blagó, in za njim gresta kupec in oslov gospodár. Ker je pa cesta po planem in skoz njive peljala, kupec osla enmalo ustavi in leže v njegovo senco, da bi se ohladil in počìl. Gospodár mu pa tega ne privoši; vstati mu reče in osla gnati, kamor je ž njim namenjen. — „Najeto živinče“, pravi uni „smem goniti ali ga stati pustiti, kakor jaz hočem“. — Gospodár mu odgovorí, da nima pravice do oslove sence, ker je le osla najél, ne pa njegove sence; in tako se prepírata in príčkata; verh vsega tega se tóžita in právdata zavoljo oslove sence in ta pravda še dan danešnji ni dognana.

Za kar se vélikrat prepírajo in právdajo, to ni dosti več vredno, ko oslova senca.

125. Die Sorge für die Thiere (Skerb za živali).

Nennwörter: Prevídnost-i, die Vorsehung; zasledovavec-vca, der Verfolger; vid-a, das Gesicht; sluh-a, das Gehör; bister, tra, o scharf (v. Gesicht); tanek, nka, o fein (v. Gehör); beg-a, die Flucht.

Zeitwörter: Zapaz-im, iti bemerken, erspähen; brán-im, iti verteidigen, schützen; oskerb-ím, eti besorgen, verleihen; umakn-em, iti se † umík-am, ati se sich entziehen.

Die göttliche Vorsehung gab jedem Thiere die nöthigen Werkzeuge und Waffen, mit welchen es sich seine Nahrung sucht oder sich gegen seine Feinde verteidiget. Sie gab dem Elefanten den Rüssel, dem Rind die Hörner, dem Pferde die starken Hufen, dem Hunde die scharfen Zähne, der Katze die spitzigen Krallen, dem Hirsche die schnellen Läufe (Füße), dem Vogel den scharfen Schnabel. Hoch in der Luft erspäht (bemerkt) die Henne ihren Feind und ruft die Hühnchen unter ihre Flügel. Einige Thiere schützen sich mit ihren Hörnern oder mit den Zähnen, andern verlieh die gütige Natur ein scharfes Gesicht oder feines Gehör, wieder andern gab sie hurtige Beine (Füße), dafs sie sich durch schnelle Flucht ihren Verfolgern entziehen. Keinem Thiere, weder dem kleinsten noch dem grösten, fehlen die nöthigen Organe zu seiner Erhaltung (= dafs es sich erhalte).

XXXIII. **Sprechübung**: Vom Schlafengehen.

Solnčni vzhod-a, der Sonnenaufgang; dremota-e, zaspanec-nca, der Schlummer.

A. Kam greste?	Wohin gehen Sie?
B. Grem leč (ležat); dremota (zaspanec) me nahaja (grúdi).	Ich gehe schlafen; ich fange an schläfrig zu werden.
A. Ali hódite vselej tako zgodaj spat?	Pflegen Sie jederzeit so früh schlafen zu gehen?
B. O ne, samo nicój; snoči sem še le o polnoči legel.	O nein, nur heute; gestern bin ich erst um Mitternacht zu Bette gegangen.
A. Ali vam posvetim?	Soll ich Ihnen leuchten?
B. Prosim, vzemite svečo in vtrinjalec, da mi iz rok ne pade.	Ich bitte, nehmen Sie die Kerze und die Lichtputze, dafs sie mir nicht entfalle.
A. Kdo vam suknjo slači in škornje sezuva?	Wer pflegt Ihnen den Rock und die Stiefel auszuziehen?
B. Moj sluga, nicój ga pa ni domá.	Mein Diener, heute ist er aber nicht zu Hause.
A. Ali vam môrem še v čem postreči?	Kann ich Ihnen noch in etwas einen Dienst leisten?
B. Luč mi je ugásnila; drugo svečo mi prižgite.	Das Licht erlosch mir; zünden Sie mir eine andere Kerze an.
A. Saj imám klinčke pri sebi.	Ich habe gerade die Zündhölzchen bei mir.
B. Prosim, zbúdite me zajtro ob štirih, da sólnčnega vzhoda ne zaležím.	Ich bitte, wecken Sie mich morgen um vier Uhr, damit ich den Sonnenaufgang nicht verschlafe.
A. Zgodilo se bode, kakor želite.	Es soll geschehen, wie Sie wünschen.

126. Das Kameel (Velblód).

Nennwörter: Kupčija-e, der Handel; kropiva-e, die Nessel; osát-a, die Distel; osoren, rna, o rauh; pust, a, o saftlos; ondoten, tna, o dortig.
Zeitwörter: Lájš-am, ati erleichtern; zastanem, zastati, in Stocken gerathen; pogrézn-em, iti se versinken; ohrom-ím, eti lahm werden.

Največa dobrota toplih krajev je velblód ali kamela. Neizmérne peščene planjave, ki se razprostírajo med Azijo in Afriko, lóčile bi ondotne prebivavce, kakor nas Evropejce loči atlántiško morje od Amérike, vsa kupčija bi zastala ali bi bila nemogoča: ko bi ne bila božja previdnost tem krajem podelila velblóda. — Míslimo si lépega arábskega konja, kakó kmalo bi se pogreznil v valovih peščénega morja in bi poginil! Kopita bi se mu razpokala in noge ohromele. Velblod pa imá na podplatih kos mesá, ki je z debelo kožo obdán. Ta mesnata in vendar ne preobčutljiva noga mu lajša hojo po pesku. — Velblód za sé le malo potrebuje, s kropívami in osatom je zadovoljen, pa lahko dvanajst centov nosi in na dan pride po dvanajst milj daleč. Velblódovi gerbi ste sedlo sami ob sebi. Velblód je sedem — osem črevljev visòk, tedaj viši ko največi kònj. Môdri stvarnik mu je dal terde ústnice, da ga osorne kropive in pusti osát ne bodó. Velblód lahko 24 ur strada; še več pa je vredna velblódova lastnóst, da v najhujši vročini osem ali še več dni lahko žejo terpí.

127. Der Wolf und das Lamm (Volk in jagnje).

Opravlj-am, ati schmähen, beschimpfen; razserd-ím, iti erzürnen; kal-im, iti oder môt-im, iti trüben; obvelj-ám, ati Geltung erhalten, gelingen.

Volk gre k studencu pit in zagleda jagnje, ktero veliko niže od njega pije. Naglo se volk zadere nad njim rekóč: „Zakáj mi vodo kalíš?" — „Kako že to, ljubi volk!" odgovorí ubogo jagnje, „jaz pijem spodej, tí pa zgorej; saj ne teče voda v breg!" — Volk se razserdí ter pravi: „Zdaj je ravno pol leta, kar si me tí opravljalo". — „Kakó!" odgovorí jagnje, „takrat me še ni bilo na svetu". — „Bil je pa tvoj oče ali tvoja mati" zavpije volk in razterga nedolžno jagnje.
Močnéjšemu vselej obveljá, ne prepiraj se ž njim.

128. Die Schafe und der Hund (Ovce in pes.)

Nennwörter: Zasluga-e, das Verdienst; strežba-e, die Pflege; áboten, tna, o thöricht.
Zeitwörter: Ravn-ám, ati handeln; del-ím, iti theilen; vžív-am, ati genießen; vár-ujem, ovati beschützen; pas-em, ti se weiden; sprevíd-im, iti einsehen; ukradem, ukrasti stelen, heimlich davontragen.

Als die Thiere noch redeten, sprach eines Tages ein Schaf zu seinem Herrn: „Du handelst wunderbar, dass du uns, die wir dir Wolle, Lämmer

und Käse liefern, nichts gibst; wir selbst müssen uns Nahrung suchen; mit dem Hunde aber, der dir nichts gibt, sogar die Speise theilst, die du selbst genießest". Der Hund aber hörte diese Worte und sprach: „Handelt der Herr nicht mit Recht so? Ich bin es, der euch beschützt, damit ihr nicht von den Menschen heimlich weggetragen oder von den Wölfen zerrissen werdet (Aktiv); wenn ich euch nicht bewachen würde, könntet ihr wegen der vielen Gefahren nicht einmal ruhig weiden". — Als dieß die Schafe hörten, sahen sie ein, daß der Hund einer bessern Nahrung und Pflege wert ist. Den thörichten Schafen ist derjenige ähnlich, welcher nur seine eigenen guten Werke sieht, die Verdienste anderer aber nicht kennen will.

129. Die Vögel (Tíce).

Čuváj-a, der Wächter; red-ím, iti se sich nähren; pobír-am, ati auflesen fangen; pozob-ljem, ati auffressen; posprávim, iti bei Seite schaffen.

Tice živé po drevji, pa tudi po vodah; le malo jih prebiva na zemlji. Nekteri tiči odleté o svojem času v toplejše kraje in priletéo zopet nazáj, ko se verne prijetna pomlád. Petje nekterih tičev je tako mično, da bi ga človek vedno poslušal. Škerjanček žvergolí po polji od jutra do večera, slavček še po noči milo prepeva. Vesele tice so pa človeku tudi velike dobrótnice, ker pobírajo gosénice, červe in druge škodljive živalce. Brínovka, kos, kúkovica, detal in druge gozdne tice se redé s tácimi mèrčesi, ki bi škódovali drevju in drugim rastlinam. Tudi vrane, krokarji, kavke, srake in prederzni vrabci pozóbljejo in posprávijo veliko škodljivih mergolincev. Postojna, jastreb, sokol, sova in čuk so roparji; zató imajo močen, zakrivljen kljun in zeló ostre kremplje. Tiči, ki živé po močirjih in mlakah, imajo dolge noge in dolg klun in se redé z ríbami, žábami, s káčami in z drugo laznino. Posebno koristna nam je domača perutnina: kure, race in golobje. Kokóš nese jajca, koklja leže piščeta in petelin je njih čuváj in gospodár.

130. Die Wanderung der Vögel (Preseljevanje tičev.)

Nennwörter: Občutek-tka, das Gefühl; sternišče-a, das Stoppelfeld; cilj-a, das Ziel; zemljomér-a, der Geometer; gon-a, der Trieb; zarod-a, die Brut; pregánjanje-a, die Verfolgung; otožen, žna, o wehmüthig; pripomoček-čka, das Hilfsmittel; vzrok-a, die Ursache.

Zeitwörter: Lot-im, iti se sich bemächtigen, ergreifen; zavém, zavédeti se, sich zurecht finden.

Ko izgublja jeseni natora svojo lepoto, ko mine cvetlica za cvetlico, ko pade list za listom, začnó se zbírati po ledinah in zvonikih tičje kardela. Ko tropa za tropo odletí v bolj milo podnebje, lótijo se človeka, skor bi rekel, otožni občutki. Od golih sterníšč povzdiguje očí do urnih popotnikov, z očmí je spremlja tako dolgo, da splávajo po zraku. In ko je okó več ne najde, še

v mislih je ž njími na njih poti, kjer nimajo ne vodja, ne kážipota, in vendar so si svesti svójega cilja. In rés, míslimo si tudi najbolj zvédenega zemljomera, ki imá na ponudbo vse pripomočke vednosti, vendar se ne bode zavedel takó, kakor se zavé najmanjša teh živalic, ki čez dežele in čez morje hité in vendar zopet najdejo hišo, kjer so zídale lani gnjezdo, kjer so izréjale svoje mlade. Čuden, nam nerazumljív gon je žene v kraje zaželene. Sploh je menda žene skerb za potrebno hrano, včasi je pa tudi preobilni zarod ali pregánjanje sili na pot, večkrat pa tudi ne vemo gotóvega vzroka; toliko bolj čudna je potèm ta prikazen.

131. Nutzen der Vögel (Koristnost tičev).

Vodna tica-e, der Wasservogel; tičjek-a, der Dünger der Vögel; samoten, tna, o einsam; pozob-ljem, ati verzehren; donáš-am, ati bringen, gewähren.

Die Vögel gewähren dem Menschen einen großen Nutzen. Mehrere Gattungen legen Eier, welche uns zur Nahrung dienen. Die Wasservögel liefern uns Federn zum Schreiben und weichen Flaum zu Betten. Das wohlschmeckende Fleisch gibt uns gesunde Nahrung. Auch der Dünger der Vögel ist sehr nützlich. — Die Vögel erfreuen uns aber auch mit ihrem süßen Gesange. Wie einsam und tot wäre die Natur ohne diese buntfarbigen Thierchen! — Manche Vögel nähren sich von schädlichen Insekten und Würmern; manche verzehren viele schädliche Samenkörner und viele nähren sich vom Aſe. Wie groß ist also der Nutzen, den die Vögel dem Menschen gewähren!

XXXIV. Sprechübung: Von der Ankunft im Gasthofe.

Môčen, močeven, vna, o nass; odročen, čna, o abgelegen; zaklen-em, iti — zaklép-am, ati schließen; zapáh-a, der Riegel; kletár-rja, der Kellner; kuhár-rja, der Koch.

A. Dober dan! Ali môrem v vaši gostívnici čez noč ostati?	Guten Tag! Kann ich in Ihrem Gasthofe über Nacht eine Unterkunft bekommen?
B. Se vé da, saj imamo dosti izeb praznih. Ali bi radi izbo pri tleh, v pervem ali v drugem gornu (nadstropji)?	Freilich; wir haben ja genug Zimmer leer stehen. Wünschen Sie ein Zimmer im Erdgeschoſſe, im ersten oder zweiten Stock?
A. V spodnjih izbah ne stanujem rad, ker so rade môčne in tèmne.	Ich liebe nicht im Erdgeschoſſe zu wohnen, weil die Zimmer gerne feucht und dunkel sind.
B. Ali bi radi izbo z enim ali dvema oknoma?	Wünschen Sie ein Zimmer mit einem oder zwei Fenster?
A. Dajte mi kako odročno mirno izbo.	Geben Sie mir ein abgelegenes stilles Zimmer.
B. Pójdite z menój, da jo vam pokažem.	Kommen Sie mit mir, dass ich es Ihnen zeige.

A. Le berž v peč zakúrite, ker me mrazí.	Machen Sie schnell ein Feuer in den Ofen, da es mich friert.
B. Peč je že zakúrjena.	Der Ofen ist schon geheizt.
A. Ali se duri dobro zaklépajo?	Schließt die Thür gut?
B. Kaj pa da, nàte ključ.	Freilich, da nehmen Sie den Schlüssel.
A. Kakó se zatisne zapáh?	Wie schiebt man den Riegel vor?
B. Takó-le. Ali spite rajši na žímnici ali na pérnici?	So. Schlafen Sie lieber auf einer Matratze oder am Federbett?
A. Žímnica mi je bolj po godu. Prinesite mi luč, vtrinjalec in klinčke (tlinke).	Die Matratze ist mir erwünschter. Bringen Sie mir Licht, die Lichtputze und die Zündhölzchen.
B. To je vse že tù na omarji.	Das ist alles schon hier am Kasten.
A. Poklíčite mi kletarja (natákarja), hišno in kuharja.	Rufen Sie mir den Kellner, das Stubenmädchen und den Koch.
A. Berž bodo tu, da vam postréžejo.	Sie werden gleich erscheinen zu Ihrer Bedienung.
B. Obkoréj jutri pošta odide?	Um wie viel Uhr geht morgen die Post ab?
B. Ob osmih zjutraj.	Um acht Uhr früh.
A. Zbudite me ob šestih.	Wecken Sie mich um sechs Uhr.
B. Kakor je vaša volja. Sladko spite.	Wie Sie befehlen. Schlafen Sie wohl.

Uebereinstimmung des Prädikates mit mehreren Subjekten.

§. 66. Stehen zwei oder mehrere Subjekte im Satze, so erfordern sie das Prädikat:

a) in der Einzahl, wenn sie unbelebte Gegenstände sind und als ein Ganzes betrachtet werden können; das Prädikat richtet sich im Geschlechte nach dem zunächststehenden Hauptworte, z. B.:

Laž in zvijača pogine, resnica in pravica ostane.	Lüge und Tücke gehen zu Grunde, Wahrheit und Recht bleiben.
Delo in čas dela bodi starosti in moči primérjen.	Die Arbeit und die Zeit der Arbeit sei dem Alter und der Kraft angemessen.

b) in der Zweizahl, wenn von zwei Subjekten, die in der Einzahl stehen die Rede ist; sind die Subjekte verschiedenen Geschlechtes, so hat das männliche Geschlecht den Vorzug vor dem weiblichen, und das weibliche vor dem sächlichen, ebenso auch die erste Person vor der zweiten, und die zweite vor der dritten, z. B.

Svila in žamet pogasita ogenj na ognjišču.	Seide und Sammet löschen das Feuer am Herde aus.
Ogenj in voda dobro slúžita, slabo gospodárita.	Feuer und Wasser sind gute Diener, aber schlechte Herren.
Jaz in on pójdeva v cérkev.	Ich und er werden in die Kirche gehen.

c) in der Vielzahl, wenn von mehreren Subjekten die Rede ist; hinsichtlich des Geschlechtes gilt das unter b) Gesagte, z. B.:

Oče, mati in stric so nam zboleli.	Der Vater, die Mutter und der Oheim sind uns erkrankt.
Seršeni, ose in bučele bodo vedno prepír imeli.	Die Hornisse, Wespen und Bienen werden immer in Zank leben.

d) Die Hauptwörter: gospôda (die Herren), deca, otročija (die Kinder), družina (das Gesinde) und noch einige ähnliche, welche in der Form der Einzahl den Begriff der Vielheit ausdrücken, erfordern das Prädikat meist in der Vielzahl, nicht selten jedoch auch in der Einzahl, z. B.:

Gospôda se šétajo po vertu.	Die Herren ergehen sich im Garten.
Družina délajo oder dela.	Das Gesinde arbeitet.

132. Der Specht (Detal).

Dervár-rja, der Holzarbeiter; zabela-e, das Schmalz; gerbast, a, o rauh, rissig; zalet-ím, eti sich schwingen; péš-am, ati abschwächen, verkümmern.

Tudi med tiči se nahájajo bogati in siromaki, imenitni in nizki, knezi in pošteni rokodelci. Sokol in jastreb se s krivim kljunom in óstrimi kremplji vózita na lov, žerjáv in štorklja sta ríbiča in hódita po ríbnikih in lužah ribit; lástovka si zida kakor zidár terdno gnjezdo; daleč v gozdu pa prebiva tičji dervár in tesár, revni detal. Štirje bratje so, ki se z enakim delom živé, pa so razno obléčeni; največi med njimi je žolna. Živé se te tice kaj revno, da-si ravno skoraj zmiraj mesó jedó. Gadje, červi in ostudni kukci so jim jed ob delávnikih in práznikih brez solí in zabele, pa so vendar vesele in vedno dobre volje. Komaj se daní, že delat hité. Kričé leta detal po gostem, temnem gozdu, kjer največe in najstarše drevje stojí ter ga z bistrim in umnim očesom ogleduje. Zdaj zagleda pripravno drevó. Urno se zaletí in se terdno prime na sredi debla gèrbaste skorje. Po dva krémpeljca postavlja napréj, po dva pa nazáj. Rep imá kratek in perje v njem je terdo, da se ž njim na drevó upira; za sekiro pa imá ta čudna tica terdi in ostri kljun. Vertnár in gozdnár ne zapázita nevárnega sovrážnika, dokler ne začne cvetje veneti in vse drevó pěšati; ali detal bístrega očesa ugleda kaj hitro škodljivi merčes za kožo; urno pleza na drevó ter s kljunom v trohli les seka, da daleč okoli terske létajo in se po gozdu razlega. Luknje, ki je detal nareja, so drugim ticam na koríst. Senice, škorci in druge tice si va-nje gnjezda délajo in v njih prebívajo. Tako je detal tesár drugih tic, da jim hiše dela.

133. Der Grünspecht (Pivka).

Nennwörter: Róvnica-e, die Haue; pretok-a, der Kanal; poguba-e, der Untergang: rešni pot-a, der Rettungsweg; robàt, a o schollig.

Zeitwörter: Vpláhn-em, iti abfließen; rujem, ruti oder rijem, riti graben, wühlen; čívk-am, ati schreien (Nachahmung des Naturlautes); vkolnem, vkleti verwünschen; prekán-im, iti betrügen, teuschen.

1. Zemlje voda je vplahnila,
V dve tri morja se je zlila.

2. Gora vode ni dajala,
Grozna žeja je nastala.

3. Vsi ljudjé in vse živali
Žeje konec so jemali.

4. Klice njihne Bog začuje:
„Vaše sem zaslišal nuje."

5. „Gora vodo bo dajala
„In studenec terda skala."

6. „Samo prétoke skopljite,
„Je do morja prevodite."

7. In ljudjé so in živali
Prihiteli in kopali.

8. Moški z róvnico, lopato
Kópljejo zemljo robato.

9. Ženskam ropotá motika,
Pridnost je povsód velika.

10. S klinci rújejo otroci,
Pérst odnášajo koj v roci.

11. Délala je tud živina
In pa divja vsa zverina.

12. Krave, junci in pa voli
Zemljo so z rogovi boli.*)

13. Kònj teptàl je tak togotno,
Da vso polt imèl je potno.

14. Pes in mačka vkupaj stala
In sta s tácami kopala.

15. Kert s podgano in pa z miško
Ril je pérst od spod na kviško.

16. Medved tacar, kosmatinec,
Volk ovčár in vsak divjinec,

17. Lev mogočni, tiger hudi
Bili so kopači tudi.

18. Bèrskale so s kremplji kure,
S kljuni race, goske, pure.

19. Vrabci, orli, vrane, sove,
Vse vse délalo je rove.

20. Ena sama sama pivka
Lena tam na strani čivka.

21. Pa je gleda, zaničuje,
Délavcem se posmehuje.

22. Vodotoki so do morja,
Rek dovòlj priteče z gorja.

23. Vsi gasé si silo žeje,
Sama pivka le ne sme je.

24. Bog je vklel jo, da od zemlje
Nikdar vode si ne jemlje.

25. Sam edini dež sme piti,
Kar ga more v kljun vloviti.

26. In kedàr jo žeja stiska,
„Piv, piv" proti nebu vriska.

27. Bog pa čuje njene stoke
Kmalo dežja dá potoke.

28. In ti, ko jo slišiš vpiti,
Kosec! z mervo v kupe hiti.

*) Anstatt: bodli.

29. Sploh pa, ki jo čuješ pivko, Pomni ter jo iméj znanivko:	31. In se vendar rad usmili, Kedar prósimo ga v sili.
30. Bog nikól se ne prekane, Nikdar dolžen ne ostane;	32. Ne želi pogube grešnih, Dokaj pôt on ima rešnih.

134. Der Kukuk (Kúkovica).

Nennwörter: Lenúh-a oder pohajavec-vca, der Müssiggänger; lahkoživec-vca, der Wohlleber; bojéč, a, o scheu; pepelnat, a, o graugefärbt; prižan, a, o gefleckt; ran, a, o früh, frühzeitig.

Zeitwörter: Terp-ím, eti dulden; leiden; dél-am, ati oder nos-im, iti bauen (Nester).

Partikeln: kàj, gar; vedno, v eno mér, immerfort; kuku, kukuk; naproti, entgegen; blizo, etwa; po verhu, obenher; samo, nur.

Der Kukuk ist ein gar wunderbarer und scheuer Vogel. Der grüne Wald ist sein Haus, jeder Baum sein Zimmer, jeder Busch ein stilles Kämmerchen, aus dem er uns immerfort sein: „kukuk, kukuk“ entgegen ruft. Er ist etwa so groß wie eine Taube, obenher und an den Seiten graugefärbt; Brust und Bauch sind weißgefleckt, und der Schwanz länger als der übrige Körper. Seine Füße sind goldgelb und mit vier Zehen versehen. Er ist am liebsten allein und duldet weder Gäste noch Bettler in seinem Hause. Vom frühen Morgen bis späten Abend fliegt er von Baum zu Baum und frisst Raupen und Käfer, Schmetterlinge und Fliegen; denn sein Magen und sein Hunger sind groß und die Insekten gar klein. Rothkelchen, Grasmücken und andere Vögel bauen Nester für ihre Jungen; nur der Kukuk baut kein Nest, er ist ein Wohlleber und Müßiggänger, der nicht arbeiten will.

Bildung und Gebrauch der Gattungs- und Vervielfältigungszahlen.

§. 67. Die Gattungszahlen werden von dva, obá und tri mittelst der Bildungssilbe oji, von den übrigen Grundzahlen aber mittelst eri, era, ero abgeleitet, als:

dvoji, a, e zweierlei.	sedmeri, a, o siebenerlei.
obóji, a, e beiderlei.	stoteri, a, o hunderterlei ꝛc.
troji, a, e dreierlei.	tisočeri, a, o tausenderlei.
čveteri, a, o viererlei.	kolikeri, a, o wie vielerlei.
peteri, a, o fünferlei.	tolikeri, a, o so vielerlei.
šesteri, a, o sechserlei.	

Die Gattungszahlen stehen auf die Frage: wie viel? oder wie vielerlei?:

a) zur Bezeichnung des Gattungsunterschiedes bei Personen und Sachen in allen Geschlechtern, als: Dvoji otroci, zweierlei Kinder; troje žito, dreierlei Getraide; petera vina, fünferlei Weine; čvetere grablje, viererlei Rechen.

b) anstatt der Grundzahlen im sächlichen Geschlechte mit dem Genitiv des Gegenstandes, wenn man auf einen Unterschied der gezählten Gegenstände

in Geschlecht oder Alter hinweisen will, als: Kmet imá desetero govéd v hlevu: tri krave, štiri vole in tri teleta, der Landmann hat zehn Stück Vieh im Stalle: drei Kühe, vier Ochsen und drei Kälber.

§. 68. Die Vervielfältigungszahlen entstehen durch die Verwandlung des Auslautes der Gattungszahlen in en oder nat, a, o, als:

edín, a, e einfach.
dvojen, jna, o — dvojnat, a, o zweifach.
obojen, jna, o — obojnat, a, o beiderlei.
trojen, jna, o — trojnat, a, o dreifach.
čveteren, rna, o — čveternat, a, o vierfach.
peteren, rna, o — peternat, a, o fünffach.
šesteren, rna, o — šesternat, a, o sechsfach.

Die Vervielfältigungszahlen stehen:

a) auf die Frage: wie vielfach? oder wie vielfältig? als: stoteren sad, hundertfältige Frucht.

b) auf die Frage: wie viel? anstatt der Grundzahlen bei jenen Hauptwörtern, die nur in der Vielzahl gebräuchlich sind; an einigen Orten gebraucht man in diesem Falle die Gattungszahlen und anstatt der letzteren die Vervielfältigungszahlen, als: dvoje bukve, zweierlei Bücher — dvojne bukve, zwei Bücher; čvetere grablje, viererlei Rechen — čveterne grablje, vier Rechen.

XXXV. Sprechübung: Vom Kaufen und Verkaufen.

Rep-a, der Schweif; das Stück (beim Rind- und Kleinvieh); na drobno, einzeln, im Einzelverkauf; odjénj-am, ati ablassen, nachlassen.

A. Kóliko živinčet imate v hlevu?	Wie viel Stück Vieh haben Sie im Stalle?
B. Osmero: dve kravi in šest volov.	Acht: zwei Kühe und sechs Ochsen.
A. Koliko govéd vam je na prodaj?	Wie viel Stück haben Sie zu verkaufen.
B. Samo troje: eno kravo in dva vola.	Nur drei: eine Kuh und zwei Ochsen.
A. Jaz bi rad dvanajstero govéd: pet krav, štiri vole, dve teleti in énega bika.	Ich wünschte zwölf Stück zu kaufen: fünf Kühe, vier Ochsen, zwei Kälber und einen Stier.
B. Ali vam je kaj drópnice všeč?	Wünschen Sie auch Kleinvieh zu kaufen.
A. Kóliko repov imate na prodaj?	Wie viel Stück haben Sie zu verkaufen?
B. Tridesetero: osem koz, dva kozla, dvanajst ovác, pet jagnjét in tri ovne.	Dreißig: acht Ziegen, zwei Böcke, zwölf Schafe, fünf Lämmer und drei Widder.
A. Kóliko ste lani kônj prodali?	Wie viel Pferde haben Sie im vorigen Jahre verkauft?

B. Čvetero: dve kobili, énega žrebca in eno žrebe.	Vier: zwei Stutten, einen Hengst und ein Füllen.
A. Kaj imate tu na prodaj?	Was haben Sie da zu verkaufen?
B. Trojne vile in peterne grablje.	Drei Heugabeln und fünf Rechen.
A. Po čem so grablje?	Wie theuer ist ein Rechen?
B. Na drobno so po enem goldinarju*) vse peterne pa dam za štiri.	Ein Rechen allein kostet einen Gulden, alle fünf aber gebe ich um vier Gulden.
A. Kaj imate v kletki?	Was haben Sie im Vogelbauer?
B. Devetero tičev: dva slavčka, tri pénice in štiri táščice.	Neun Vögel: zwei Nachtigallen, drei Grasmücken und vier Rothkelchen.
A. Po čem so?	Wie theuer sind dieselben?
B. Slavčki so po pet, pénice po tri, taščice pa po dva goldínarja.	Die Nachtigallen sind zu fünf, die Grasmücken zu drei und die Rothkelchen zu zwei Gulden.
A. Slavčki so predragi, tudi pénice niso dober kup; včeraj sem si jih boljši kup nakupil.	Die Nachtigallen sind zu theuer, auch die Grasmücken sind nicht wohlfeil; gestern habe ich wohlfeiler eingekauft.
B. Če vse vzamete, pri vsaki en goldinar odjenjam.	Wenn Sie alle nehmen, so gehe ich bei jedem Stück um einen Gulden herab.
A. Naj bode.	So sei es.

135. Der Rabe und der Fuchs (Krokar in lesica).

Povžijem, povžiti, verzehren; mík-am, ati locken, anlocken; koga prevzamem, prevzeti, sich jemandes bemächtigen; uidem, uiti (ušel, šla, o), mitgehen, entfallen; okán-im, iti betrügen, übervortheilen.

Krokár ukrade sìr, sede na drevó in ga misli povžiti. Lesico, ko to vidi, míka ukrádena jed; pa kako do nje, premišljuje. „O ti lepi tiček!“ pravi mu zdaj, „kakó se sveti tvoje pérje, kakó imáš lepe očí, kakó zalo postavo? Ko bi ti znal tudi lepo peti, kteri tič bi bil tebi enák“. — Krokarja to silno povzdigne, neizrečeno veselje vsega prevzame. „Zakáj bi!“ misli si, „ne dal slíšati svójega lépega glasú?“ — Kljun naglo odprè in hoče svoj ljubi „kra kra“ lepo prijetno zapeti. Ali sìr mu uide iz kljuna, in prekánjena lesica ga zgrabi in požrè. Zdaj se krokár sramuje in žálosten zletí.

Lesica je podobna gèrdemu prilizovavcu, krokár pa bedástemu človeku, kteri prilizovavce rad posluša, dokler ga ne okánijo. Kakó vendar preslepí lastna ljubezen!

---

*) Die Eintheilungszahlen entstehen durch Vorsetzung des po vor die Grundzahlen, als: po trije, zu (po) drei; po dva in dva, parweise; po pet goldinarjev, zu fünf Gulden.

136. Der Adler (Orel, postojna).

Val-ím, iti brüten; zgodnj-am, ati se flügge werden; vrešč-ím, ati kreischen; veči del = véčidel, größtentheils.

Najimenítniša divja tica je orel ali postojna, ki po visocih pečinah in planinah prebiva. Postojno imajo tice za svojo kraljico. Orel imá bister pogled, oster kljun in čverste kremplje; kar zagrabi, to mu ne uide več. Pobira zajce, jagnjeta, cele koze in veče tice; z manjšo perutnino se ne pečá in jo prepušča drugim roparskim ticam. Orlovo življenje je lov in rop. Vsako leto po dvoje mladih izvalí; kakor hitro se zgodnjajo, nažene je iz gnjezda, da se létati naučé in si sami živeža íščejo. Orel rad na samem prebiva; vrane in krokarje kaznuje s smertjo, ako mu prevèč vreščijo. Veči del doživí orel sto let, in kedar se že postara in ne môre več velicih živali loviti, pa kače in kúščarje pobira in se ž njimi živí.

137. Die junge Schwalbe (Mlada lástovka).

Nennwörter: Previdnost-i, die Vorsicht; osoda-e, das Geschick, das Los; zaloga-e, der Vorrath.

Zeitwörter: Odgovor-ím oder odvern-em, iti zur Antwort geben, versetzen; odlet-ím, eti aufbrechen (von Vögeln).

Partikeln: Čemú, wozu; precéj, pri tej priči, sogleich.

„Was macht ihr da?" fragte eine junge Schwalbe die geschäftigen Ameisen. — „Wir sammeln Nahrung für den Winter," geben sie schnell zur Antwort. — „Das ist klug", sagte die Schwalbe, „auch ich will nun Nahrung suchen." Und sogleich sammelte sie Spinnen, suchte Fliegen und trug sie in ihr Nest. Das Nest war schon fast voll, und die Mutter fragte sie: „Wozu sammelst du so viel Nahrung?" — „Wozu? Damit ich im Winter davon (von derselben) leben kann, liebe Mutter; wirst du nicht auch sammeln? Die Ameisen haben mich diese Vorsicht gelehrt; sie sind schon recht fleißig gewesen und haben schon viel Vorrath für den Winter gesammelt." — Lass nur die Ameisen," versetzte die Mutter, „uns Schwalben hat die Natur ein besseres Los bestimmt. Wenn der schöne Sommer verflossen ist, da werden wir in wärmere Länder aufbrechen. Dort werden wir alles finden, was wir zum Unterhalte (Leben) brauchen.

138. Amfibien und Fische (Zemljovódnice in ribe).

Odenem, odeti † odév-am, ati bedecken; množ-im, iti vermehren; zdaj — zdaj, jetzt — jetzt, theils — theils; klep-a, der Ring.

Zemljovódnice imajo gol in gladek život ali pa z lúskami in s klepi pokrito truplo, merzlo rudečo kri, pluča za díhanje, lázijo in jajca nesó. Nektere so brez udov; sicer so pa udje návadno kratki, truplo pa dolgo. Nektere živé zdaj v vodi, zdaj na suhem; véčidel pa prebívajo ali vedno na suhem ali pa vedno v vodi.

Med njimi so kače nektere strupene ter imajo strup v svojih zobéh kakor gad, kratka po verhu písana kača, ki je v pečevji in germovji rada domá. Najhujša kača je klopotača v južni Ameriki; kogar pikne, vsak umerje v nekaj minutah.

Ribe imajo tudi rudečo merzlo kri, po plitvah díhajo in samo v vodi živé. Véčidel so ribe s špírami odete in švígajo s plavútami kakor blisk po vodi. Ribe se množijo po ikrah, donášajo pa človeku velik dobiček, posebno slaniki in polénovke v morji in postervi, lososi, somi in druge ribe v sladkih vodah.

139. Die zwei jungen Frösche (Mladi žábici).

Nennwörter: Oklép-a, die Brüstung, das Geländer; otetba-e, die Rettung; kvákanje-a, das Quacken; gnječa-e, das Gedränge; curek-rka, der Wasserstral; v curkih, in Strömen; razpokel, kla, o zerborsten.

Zeitwörter: Tarem, treti drücken; obúp-am, ati verzweifeln; ni kraja ne konca, es ist kein Ende.

V veliki luži na polji je stanovala truma žab in žabic. Bilo je vroče poletje, solnce je pripékalo in že več dni ni bilo padlo kápljice dežja. Luža na polji se je začela sušiti in njeni prebivavci so se mórali vedno bolj vkup stiskati, kjer je bila kaka globokejša luknja in prava gnječa je nastala v žabjem domu. S časom se posušé tudi najglobokejše luknje. Veliko žab pogine, druge pa si gredó nóvega stanovanja iskàt. — Praha polni prídete dve mladi žábici do neke vasí in uglédate globok vodnják, kákoršnih je več po vaséh. Vesela in nade polna skoči mlajša na nizki oklép in veselo zakvaka: „Le urno noter skočíve, séstrica, sicer konec vzámeve.“ — Že ste hoteli z enim skokom v vodnják, kar starša zakliče: „Séstrica! stoj; kaj bi počele, ko bi se tudi tu doli voda posušila! Pójdive dalje, da naju skušnjava ne premaga.“ — In res, mala sestrica staršo uboga, in žálostni ste skakljali dalje po razpoklih trávnikih.

Ali ura otetbe je prišla. Tèmni oblaki so se zbrali na nebu in že je daljni grom oznánoval bližanje nebéškega blagoslova, po kterem je vse hrepenelo. Že pádajo perve kápljice. Tresk preterga černi oblák in dež se vlije v gostih curkih. Ko čez nekaj ur sólnčice spet skozi oblačne meglice posije, bilo je vse prerojeno; trávniki, polje in vertovi, vse je bilo novo oživljeno in okrépčano, in tudi naši ljubi žábici ste se napile in dosti močí zadobile, da ste se vernile v domovinsko mlako. Ta je bila spet polna, stari prebivavci so se spet sèšli in vesélega kvákanja ni bilo ne konca ne kraja.

Pri vsem, kar storiš, misli na konec in ne obupaj, če te tudi sila tare.

140. Der Frosch und der Ochs (Žaba in vol).

Napúh-a, der Hochmuth; napíhn-em, iti se † napih-ujem, ovati se, sich aufblasen; priprávim, iti schaffen; stürzen; v drugo, abermals.

Neben einem Sumpfe (Lache), in welchem sich mehrere Frösche aufhielten, weidete ein Ochs im Grase. Ein Frosch sah ihn und sprach zu seinen Kameraden: „So groß, wie dieser Ochs da, kann auch ich sein.“ Er blies sich mit aller Kraft auf und fragte die andern Frösche: „Bin ich jetzt so groß, wie der Ochs?“ Diese aber lachten und antworteten: Du bist noch ein kleiner Frosch, wie du es früher gewesen bist.“ — Er blies sich noch mehr auf und fragte abermals: „Jetzt bin ich doch so groß, wie der große Ochs dort?“ — „Nein, es fehlt noch viel,“ riefen die andern Frösche. — „Jetzt wird es werden“ sagte er dann und blies sich noch einmal aus allen Kräften auf, aber — er zerplatzte.

Hochmuth stürzt ins Unglück.

XXXVI. Sprechübung: Vom Wetter.

Blato-a, der Koth; zamedem, zamesti, verwehen; zmèrzn-em, iti † zmerzujem, ovati gefrieren; kopen, pna, o schneefrei; tal-ím, iti se schmelzen.

A. Kákošno vreme imamo danes?	Was haben wir heute für ein Wetter?
B. Danes je lepo — gerdo — stanovitno — spremenljivo vreme.	Heute ist ein schönes — schlechtes — beständiges — veränderliches Wetter.
Danes je jasno — oblačno hladno — vroče — merzlo — sparno.	Heute ist es heiter — trüb — kühl — heiß — kalt — schwül.
Solnce sije — pripeka (peče).	Die Sonne scheint — brennt.
Nebó se oblači — jasni (vedri, briše).	Der Himmel bewölkt sich — heitert sich aus.
Veter piše (vleče, brije) — jenjuje.	Der Wind bläst — hört nach und nach auf.
Bliska in germí.	Es blitzt und donnert.
Nakapljuje — perší — dežuje (dež gre) — dež se vlija.	Es fängt an zu regnen — es rieselt — es regnet — es regnet in Strömen.
A. Počakaj, da se preletí, saj se že razspravlja.	Warte, bis es aufhört, es verziehen sich ja schon die Wolken.
B. Ne morem, ceste bodo preblatne.	Ich kann nicht, die Straßen werden zu kothig.
A. Kákošna nevihta — kákošna burja!	Welch ein Unwetter, welch ein Sturm!
B. Vetrovi se tepó; oblaki veršé!	Die Winde kämpfen; die Wolken rauschen.
A. Toča gre (toča se vsiplje) — sneg gre (sneží); že naletuje.	Es hagelt — es schneit; schon fängt es an zu schneien.
B. Vse ceste bode zamedlo.	Alle Straßen werden verweht werden.
A. Mraz nahaja — že zmerzuje — led se dela po vodi.	Es wird kalt — es gefriert schon — Eis bildet sich auf dem Gewässer.
B. Dni se krájšajo, noči rastejo;	Die Tage werden kürzer, die Nächte

kmalo bode terda zima nastópila.	wachsen; bald wird der grimmige Winter vor der Thür.
A. S pomladi sneg kopní — led se talí — kopno je — zbuja se novo življenje.	Im Frühlinge schmilzt der Schnee — das Eis thaut — es ist schneefrei — es erwacht (nach und nach) ein neues Leben.

141. Insekten, Spinnen und Würmer (Zaželke, pajki in červi).

Rožén, a, o hornartig; preščenjen, a, o eingedrückt; eingesägt; rahlj-ám, ati lockern.

Zaželke ali mergolinci (žužki) imajo preščénjeno truplo in v tri dele tako razdéljeno, da se glava in zadek le na tanki niti deržita trupla. Na glavi imajo tipálnike, s ktérimi krog sebe típljejo; nog imajo čvetero, šestero ali celó stotéro. Namesto kerví imajo bel sok, za odejo pa rožéno kožo ali pa dlako. Mnogo se jih lepo sveti in vsi so písani. Zažélk je vse polno po zraku, po zemlji, v zemlji, po rastlinah, pa tudi v pijači in v našem živežu.

Tudi zaželke in červi donášajo človeku obilo dobička. Bučele nam dájejo sladko sterd za zdravilo in za medico in vosek za sveče pri najsvetejšem opravilu. Mrávlje nanášajo žlahtno kadilo. Nekteri mergolinci po cvetji létajo in množijo rodovitnost drevja in drugih rastlín, ker rodovitni prah séjejo, kakor tíčica zernce v take kraje zanese, kamor človek priti ne môre. Gosénice, múšice in červi so ticam pod nebom in ribam po vodah potreben živež, gliste pa vèrtajo in rahljajo zemljo. Druge živalce povžívajo nam škodljive reči, druge vléčejo strup iz zraka in nam várujejo ljubo zdravje.

142. Die Biene und die Wespe (Bučela in osa).

Serdít, a, o grimmig, ergrimmt; odženem, odgnati † odgánj-am, ati wegtreiben; odrín-em, iti † odrív-am, ati wegstoßen; zarež-ím, ati zornig auffahren; po-berem, -brati se sich fortpacken.

Lepo je rasla dišeča cvetlica pod zelenim germičkom. Komej solnce s svójimi dobrotljívimi žarki zemljo ogreje, že razprostrè svoje cvetje in prijazno sprejema solnčno toploto. Prijetni duh privabi mnogo živalic, ktere prídejo serkljàt drage sladčice. Najpervo priletí osa, v sredo sede in hití srebati sladki med zale cvetlice. Kmalo potèm priletí pridna bučélica. Osa jo gerdo pogleda, rekóč: „Le hitro se mi poberi; na tej cvetlici nimaš nobene pravice; kdor préd pride, préd melje.“ — Bučélica odgovorí: „Ne umaknem se ti ne, saj imám le jaz pravico méd nabírati po cvetlicah, ne pa tí. Tí le sama sebe paseš, ljudém nobénega prida ne daješ — ter jim le škodo delaš, vsak te sovraži, dobro véš. Jaz pa nabíram méd ljudém, pripravljam jim dobra jedila in sladke pijače in marsiktérega bučélarja obogatím, zató lepo za mé skerbé, pa me bodeš

ti samopášnica odgánjala!“ Osa zareží: „Precéj se mi poberi, ali pa bode druga; pravica gori, pravica doli, jaz sem bila tukaj prej ko ti, torej je moja cvetlica.“ — Zdaj záčnete ena drugo odrívati in se neusmíljeno píkati.

Ravno nad njima je imel velik pajek svojo mrežo prepréženo. Ko ste bili bučélica in osa v najhujšem boju, spustí se pajek na tanki niti na cvetlico in zavpije: „Kaj je to? Zakáj se tako serdito vojskújete? Dosti je vojske; jaz hočem vájinemu prepiru konec storiti.“ — Obé se prestrášite. Sovražna osa potèm reče: „Prav je, da si prišel, da nama pravico razsodiš.“ — Že prav“ reče pajek in se veselja smeje ter brusi svoje krémpljice; „govóri zdaj, osa! zakáj se vojskújete.“ — Osa: Zató, ker sem prej na cvetlico priletela ko bučela, zdaj pa me hoče pregnati; mislim, da gre meni pravica.“ — Pajek pravi: „Bučélica! govóri zdaj tí!“ — Bučélica: Jaz imam do vseh cvetlíc posebno pravico; zakáj me ta odganja in mi méd iz žlahtnih cvetlíc krade?“ — Pajek vzdigne svoje dolge noge in takó govorí: „Poslúšajte me obé, zdaj bode sodba: osa, ti imáš prav; bučelica, tudi ti imáš prav. Ker imate tedaj obé prav, ste tudi meni obé prav.“ To izgovorí in ju zagrabi in konec je bilo hude pravde.

143. Die Biene (Bučela).

Nennwörter: Cvetni prah-a, der Blumenstaub; droben, bna, o oder neznaten, tna, o unansehnlich.

Zeitwörter: Strežem, streči (stregel, gla, o) begegnen; poklád-am, ati reichen; ližem, lízati streicheln.

Die Biene ist ein Insekt. Sie ist klein und unansehnlich, aber sehr fleißig und nützlich. Die Biene hat vier Flügel, sechs Füße, einen Saugrüssel, Fühlhörner und einen Stachel. Der Blumenstaub ist ihre Nahrung. Sie sammelt Honig für den Menschen. Die vornehmste heißt Königin. Ihr gehorchen alle Bienen im Stocke; sie ist die wahre Mutter ihres Volkes. Alle andern Bienen begegnen ihr mit großer Liebe und Ehrfurcht. Einige reichen ihr von Zeit zu Zeit Honig dar, andere putzen und streicheln sie mit ihren Rüsseln. Wenn die Königin stirbt, so entsteht eine große Verwirrung im Bienenstocke. Außer der Königin befinden sich im Stocke die Arbeitsbienen, welche uns den süßen Honig sammeln, und die Drohnen, welche vor dem Eintritte des Winters als Faulenzer getötet werden.

XXXVII. Sprechübung: Im Kaufladen.

Vatel-tla, laket-kta oder pálica-e, die Elle; precén-im, iti überschätzen; po ceni, billig; blagó-a oder roba-e, die Waare.

A. Žlahtna gospá! ali se vam ne ljubi noter stópiti? Ali se nóčete vsesti?	Gnädige Frau! ist es Ihnen nicht gefällig einzutreten? Wollen Sie nicht Platz nehmen?
B. Hvala.	Ich danke.

A. Kaj boste zaukázali?	Was werden Sie befehlen?
B. Tànkega sukna za plašč in tèrdnega platna bi rada.	Ich wünsche feines Tuch für einen Mantel und eine feste Leinwand.
A. Po kteri ceni želite sukno?	Um welchen Preis wünschen Sie das Tuch?
B. Pokážite mi najboljše, ki ga imate.	Zeigen Sie mir das schönste, was Sie besitzen?
A. Lépšega nímamo; kóliko vatlov ga boste potrebovali?	Ein schöneres besitzen wir nicht; wie viele Ellen werden Sie brauchen?
B. Po čem prôdate vatel?	Wie theuer verkaufen Sie die Elle?
A. Najniža cena je štiri goldínarje in šéstdeset krájcarjev.	Der allergeringste Preis ist vier Gulden und sechzig Kreuzer.
B. To mi je predrago.	Das ist mir zu theuer.
A. Jaz ne precenim nikoli; bolj po ceni (boljši kup) ga res ne môrem dati; mene samega veljá čez štiri goldínarje. Poglejte, kakó lepo in dobro je blagó.	Ich überbiete niemals; ich kann davon nichts ablassen; mich selbst kostet es über vier Gulden. Betrachten Sie die Feinheit und Güte der Ware.
B. Pokážite mi platno.	Zeigen Sie mir die Leinwand.
A. Kóliko palec (vatlov) bi radi?	Wie viel Ellen schaffen Sie?
B. Ali imate tudi lepih trakóv.	Haben Sie auch schöne Bänder?
A. Vsega dosti, česar poželite.	Alles im Ueberflusse, was Sie wünschen.
B. Dajte mi tudi svile, gumbov in niti.	Geben Sie mir auch Seide, Knöpfe und Zwirn.
A. Priporočam se tudi za prihodnje.	Lassen Sie mich auch für die Zukunft empfohlen sein.

VI. Wörtergruppe: Das Pflanzenreich.

a) Theile der Pflanzen.

Korenina-e, die Wurzel.
korenika-e, der Wurzelstock.
deblo-a, der Stamm.
steblo-a, der Stängel.
panj, štor-a, d. Baumstrunk.
skorja-e, die Rinde.
veja-e, der Ast.
mladika-e, der Zweig.
peró-perésa, list-a, } das Blatt.
mezga-e, sok-a, d. Saft.
steržén-a, das Mark.
belína, lika-e, der Bast.
berst, popek-pka, d. Knospe.
kal-í, der Keim.
cima-e, das Würzelchen.
bil-i, bilka-e, der Halm.
kolenec-nca, der Knotten.
recelj-clja, der Stiel.
cvet-a (ú), die Blüte.
sad-a (ú), plod-á (ú) } die Frucht.
jedro-a, der Kern.
koščica-e, der Steinkern.
seme-na, der Same.
zerno-a, das Samenkorn.
lupina, luščina-e, d. Schale.
vlakno-a, die Faser.
vítica-e, die Ranke.
cev-í, die Röhre.
brazda-e, die Narbe.
vratič-a, der Griffel.
plódnica-e, d. Fruchtknoten.
prašnik-a, das Staubgefäß.
čaša-e, der Kelch.
kita-e, der Strauß.
venec-nca, der Kranz.
venčič-a, die Blumenkrone.
klas-a (ú), die Aehre.
lat-a (ú), die Rispe.
grozd-a, die Traube.
jágoda-e, die Bere.

gomolj-a, die Zwiebel.
strok-a, die Hülse.
lusk-a, die Schotte.
kobúl-a, die Dolde.
češulja-e, die Doldentraube.

storž-a, der Zapfen.
čreslo-a, die Lohe.
igla-e, die Nadel.
tern-a, der Dorn.
smola-e, das Pech.

lep, klej-a, das Harz.
bombaž-a, die Baumwolle.
les-a (ú) das Holz.
derva-derv (pl.), Brennholz.

b) Getraidearten und Kräuter.

Žito-a, das Getraide.
zelišče-a, das Kraut.
pšenica-e, der Waizen.
rež-í, der Roggen.
ječmen-a, die Gerste.
turščica-e, der Mais.
ajda-e, das Heidekorn.
oves-vsa, der Hafer.
prosó-a, die Hirse.
bér-a (ú), der Fenchel.
podzemljica-e, krompír-rja, } d. Kartoffel
repa-e, die Rübe.
bob-a, die Bohne.
fižól-a, die Fisole.
grah-a, die Erbse.
grahórica-e, die Wicke.
leča-e, die Linse.
lan-a (ú) der Flachs, Lein.
konoplja-e, der Hanf.
hmelj-a, der Hopfen.
dételja-e, der Klee.

pesa-e, die Runkelrübe.
buča, tikva-e, d. Kürbiß.
kúmara-e, die Gurke.
dinja-e, die Melone.
redkev-kvi, der Rettig.
hren-a, der Meerrettig.
kúmina-e, der Kümmel.
zélena-e, Selerie.
laško pšeno-a, der Reis.
ógeršica-e, der Reps.
kapus-a, zelje-a, } das Kraut.
špinača-e, der Spinat.
solata-e, der Salat.
čebúl-a, der Zwiebel.
česenj-snja, der Knoblauch.
luk-a, der Lauch.
žofrán-a, der Safran.
pòper-pra, der Pfeffer.
bilúš-a, der Spargel.
jagódica-e, die Erdbere.
borovnica-e, d. Heidelbere.

černica-e, d. Schwarzbere.
málina-e, die Himbere.
tobák-a, der Tabak.
mak-a, der Mohn.
gorúšica-e, der Senf.
slez-a, der Eibisch.
natrésk-a, die Hauswurz.
meta-e, die Münze.
kadulja-e, der Salbei.
peteršilj-a, die Petersilie.
melisa-e, die Melisse.
šetraj-a, der Saturei.
máterna dušica-e, der Quendel.
drobnják-a, d. Schnittlauch.
zlata kétnica-e, die Gundelrebe.
kamílica-e, die Kamille.
janež-a, der Anis.
plevél-a, das Unkraut.

c) Blumen und andere Pflanzen.

Rastlina-e, sadika-e, } die Pflanze.
cvetlica-e, cvetica-e, } die Blume.
trava, múrava-e, d. Gras.
roža-e, die Rose.
vertnica-e, die Gartenrose.
vijólica-e, das Veilchen.
lílija-e, límbar-rja, } die Lilie.
klinček-čka, die Nelke.
túlipan-a, die Tulpe.
hiacinta-e, die Hyazinte.
narcisa-e, die Narzisse.
sólnčnica-e, die Sonnenblume.
šmárnica-e, d. Maiglöckchen.
zvonček-čka, das Schneeglöckchen.
marjética-e, d. Gänseblümchen.
Plavica-e, die Kornblume.

trobéntica-e, die Schlüsselblume.
rožmarín-a, der Rosmarin.
iglec-a, die Aurikel.
potóčnica-e, das Vergißmeinnicht.
sirótica-e, das dreifarbige Veilchen.
máčešica-e, das Stiefmütterchen.
velikonóčnica-e, das Windröschen.
potonika-e, bínkoštnica-e, } die Pfingstrose.
resédica-e, die Reseda.
ravš-a, die Alpenrose.
zlatica-e, die Ranunkel.
zimozelen-a, d. Immergrün.
beršlín-a, der Efeu.
púrpelica-e, die Klatschrose.
pripotec-tca, der Wegerich.
slak-a, die Winde.

svišč-a, der Enzian.
pelin-a, der Wermuth.
brošč-a, die Färberröthe.
podlesek-ska, die Herbstzeitlose.
zobnik-a, d. Bilsenkraut.
volčja črešnja-e, die Tollkirsche.
kopriva, kropiva-e, die Nessel.
rman-a, die Schafgarbe.
vres-a, das Heidekraut.
trobelika-e, der Schierling.
kristavec-vca, d. Stechapfel.
osát-a, die Distel.
préslica-e, d. Schachtelhalm.
plučnjak-a, isländ. Flechte.
lišáj-a, die Flechte.
regrat-a, der Löwenzahn.
repinec-nca, die Klette.
homúljica-e, der Mauerpfeffer.

kíslica-e, der Sauerampfer.
praprot-i, das Farrenkraut.
mah-a (ú), das Mos.
sita-e, die Binse.
terst, ločje-a, d. Schilfrohr.
plesenj-snja, d. Schimmel.
goba-e, der Schwamm.
smerček-čka, d. Morchel.
gliva-e, der Pilz.

d) Bäume, Sträucher und ihre Früchte.

Drevó-drevesa, d. Baum.
germ-a, der Strauch.
jablan-i, der Apfelbaum.
hruška-e, der Birnbaum.
črešnja-e, der Kirschbaum.
višnja-e, der Weichselbaum.
sliva-e, die Pflaume.
češplja-e, der Zwetschkenb.
oreh-a, der Nußbaum.
murba-e, Maulberbaum.
breskev-kve, d. Pfirsichbaum.
marélica-e, der Aprikosenb.
nešplja-e, der Mispelbaum.
vinska terta-e, loza-e, } die Rebe.
kosmulja-e, die Stachelbere.
grózdjiče-a, d. Johannisbere.
bezeg-zga, der Hollunder.
kávovec-vca, der Kaffeestrauch.
bombáževec-vca, die Baumwollstaude.
kostànj-a, d. Kastanienbaum.
figovec-vca, d. Feigenbaum.
olika, máslina-e, der Oehlbaum.
palma-e, der Palmbaum.
lavorika-e, der Lorber.
bukev-kve, die Buche.
lipa-e, die Linde.
gaber-bra, die Steinbuche.
hrast, dob-a (ú), die Eiche.
jesen-a, die Esche.
breza-e, die Birke.
jelša-e, die Erle.
sremsa-e, die Else.
javor-a, der Ahorn.
brest-a, der Rüster.
topol-a, die Pappel.
jagnjed-a, d. Silberpappel.
trepetlika-e, d. Zitterpappel.
verba-e, die Weide.
sviba-e, die Sahlweide.
meklen-a, der Feldhorn.
kálina-e, die Rainweide.
jerebika-e, d. Vogelberbaum
rakita-e, die Bachweide.
smreka-e, die Fichte.
jel-i, jelka-e, die Tanne.
bor-a, hoja-e, } d. Kiefer, Föhre.
mecesen-sna, die Lärche.
cipresa-e, die Zipresse.
ceder-dra, die Zeder.
brina-e, der Wachholder.
tisa-e, der Eibenbaum.
rušje-a, das Krumholz.
češmín-a, der Sauerdorn.
ternjólica-e, der Schlehendorn.
dren-a, die Kornelkirsche.
leska-e, die Haselnußstaude.
rožíčevec-vca, d. Johannisbrotbaum.

---

jábelko-a, der Apfel.
hruška-e, die Birn.
črešnja-e, die Kirsche.
višnja-e, die Weichsel.
sliva-e, die Pflaume.
češplja-e, die Zwetschke.
oreh-a, die Nuß.
breskev-kve, die Pfirsich.
marélica-e, die Aprikose.
nešplja-e, die Mispel.
grozd-a, die Traube.
grózdjiče-a, d. Johannisbere.
kava, kofé-ta, der Kaffee.
bombaž-a, d. Baumwolle.
kostanj-a, die Kastanie.
figa, smokva-e, d. Feige.
oliva-e, die Olive.
želod-a, die Eichel.
šišek-ška, die Knopper.
ježica-e, der Gallapfel.
lešnik-a, die Haselnuß.
rožič-a, das Johannisbrot.

e) Minerale und Erden.

Ruda-e, das Mineral.
kovina-e, das Metall.
zlato-a, das Gold.
srebro-a, das Silber.
živo srebro-a, d. Quecksilber.
železo-a, das Eisen.
svínec-nca, das Blei.
jeklo-a, der Stahl.
baker-kra, kotlovina-e, } d. Kupfer.
med-í, das Messing.
kositer-tra, das Zinn.
cinek-nka, der Zink.
preduh-a, der Schacht.
plavež-vža, der Schmelzofen.
rudnik-a, das Bergwerk.
kamen-mna, der Stein.
žlahtni kamen-mna', der Edelstein.
kremen-a, der Kiesel.
jantar-a, der Bernstein.
lapor-a, der Mergel.
demant-a, der Diamant.
marbelj-na, mramor-rja, } d. Marmor.
rubín-a, der Rubin.
safir-a, der Saphir.
jaspid-a, der Jaspis.
smarágd-a, der Smaragd.
kresavnik-a, der Feuerstein.
kreda-e, die Kreide.
galún-a, der Alaun.
pérst-í, die Dammerde.
ápnica-e, die Kalkerde.
púhlica-e, die Talkerde.
kremenica-e, die Kieselerde.
il-a, der Lehm.
glinja-e, der Thon.
premóg-a, die Steinkohle.
šota-e, das Torf.
sol-í, das Salz.
soliter-tra, der Salpeter.
žveplo-a, der Schwefel.
vledenec-vca, der Kristall.
pesek-ska, der Sand.
prod-a, das Gerölle.
svišč-a, der Flugsand.
biser-a, die Perle.
morska pena-e, der Meerschaum.

f) Eigenschaften und Thätigkeiten.

Sladek, dka, o süß.
grenek, nka, o bitter.
brítek, tka, o herb.
kisel, sla, o sauer.
sočen, čna, o saftig.
pust, a, o saftlos, spröde.
vkusen, sna, o schmackhaft.
siróv, a, o roh.

zrel, a, o } reif.
vgoden, dna, o } reif.
nevgoden, dna, o unzeitig.
mehek, hka, o weich.
terd, a, o hart.
terden, dna, o fest.
prijeten, tna, o angenehm.

senčen, čna, o } schattig.
košat, a, o } schattig.
rodoviten, tna, o fruchtbar.
gol, a, o kahl.
gladek, dka, o glatt.
kerhek, hka, o spröde.
prezeren, rna, o durchsichtig.

Rastem, rasti wachsen.
klijem, kliti keimen.
ženem, gnati, treiben.
zelen-ím, eti grünen.
cvetem, cvesti } blühen.
cvet-ím, eti } blühen.
berst-ím, eti knospen.
zór-im, iti reifen.

rod-ím, iti Früchte tragen.
diš-ím, ati duften.
ven-em, iti welken.
trohn-ím, eti modern.
gnjijem, gnjiti, faulen.
red-ím, iti nähren.
osip-ljem, ati se } abfallen.
odpad-am, ati } abfallen.

sterm-im, eti ragen.
vijem, viti se sich winden.
suš-ím, iti se verdorren.
sèrkam, ati saugen.
vlečem, vleči ziehen.
mnóž-im, iti se sich mehren.

Bildung und Bedeutung der Beiwörter.

§. 69. Eine große Anzahl der Beiwörter ist von Nennwörtern, Zeitwörtern oder Partikeln abgeleitet. Die vorzüglichsten Bildungssilben, geordnet nach der Verwandtschaft der Bedeutung, die sie ihren Bildungen verleihen, sind folgende:

1) Auf einen Besitz oder ein Eigentum weisen (§. 20 S. 23—24):

in, ina, ino, als:

žena — ženin, a, o des Weibes.
sestra — sestrin, a, o der Schwester.
gospodičina — gospodičin, a, o des Fräuleins.
Neža — Nežin, a, o der Agnes.

ji, ja, je, als:

krava — kravji, a, e Kuh=.
ovca — ovčji, a, e Schaf=.
pes — pesji, a, e Hunds=.
volk — volčji, a, e Wolfs=.

ov, ova, ovo (**ev**, eva, evo), als:

brat — bratov, a, o des Bruders.
sin — sinov, a, o des Sohnes.
šólar — šólarjev, a, o des Schülers.
pevec — pévčev, a, o des Sängers.

ski, ska, sko, als:

cesár — cesarski, a, o kaiserlich.
Slovén — slovenski, a, o slovenisch.
jesen — jesenski, a, o herbstlich.
Nemec — nemški, a, o deutsch.

2) Eine Aehnlichkeit oder anhaftende Eigenschaft bezeichnen:

ast, asta, asto (= dem deutschen =förmig), bezeichnet eine Aehnlichkeit, als:

cev — cevast, a, o röhrenförmig.
zvonec — zvončast, a, o glockenförmig.
serp — serpast, a, o sichelförmig.
jajce — jajčast, a, o eiförmig.

av, ava, avo (= dem deutschen -ig) bezeichnet eine Fülle anhaftender Eigenschaften, als:

dlaka — dlakav, a, o haarig.
kerv — kerváv, a, o blutig.
luska — luskav, a, o schuppig.
goba — gobav, a, o aussätzig.

en, na, no (= dem deutschen -ig, -haft) drückt aus, wie beschaffen oder woraus etwas ist, als:

dolg — dolžen, žna, o schuldig.
greh — grešen, šna, o sündhaft.
prah — prašen, šna, o staubig.
sreča — srečen, čna, o glücklich.
mleko — mlečen, čna, o Milch-.
voda — voden, dna, o Wasser-.

ív, iva, ivo (oft wird des Wohlklanges wegen lj oder nj eingeschaltet) deutet auf anhaftende Eigenschaften wie av, als:

červ — červív, a, o wurmstichig.
milost — milostív, a, o gütig.
laž — lažnjív, a, o lügnerisch.
škoda — škodljív, a, o schädlich.

nji, nja, nje bildet Beiwörter von Partikeln zur Bezeichnung der Zeit oder des Ortes, als:

danes — danešnji, a, e heutig.
letas — létašnji, a, e heurig.
sedaj — sedanji, a, e jetzig.
nekdaj — nekdanji, a, e einstig.

3) Eine Fülle oder einen Stoff bezeichnen:

at, ata, ato (= dem deutschen ig — icht) bezeichnet den Besitz desjenigen, was der Stamm ausdrückt, in größerer Fülle, als:

kamen — kamnat, a, o steinicht.
brada — bradat, a, o bärtig.
kosem — kosmat, a, o behaart.
skalen — skalnat, a, o felsenreich.
traven — travnat, a, o grasreich.
kerven — kervnat, a, o blutreich.

én, ena, eno dient zur Bezeichnung des Stoffes, woraus etwas ist, als:

les — lesén, a, o hölzern.
sneg — snežén, a, o schneeig.
pérst — perstén, a, o irden.
sukno — suknén, tüchern.
kamen — kamnén, a, o steinern.
led — ledén, a, o, eisig, von Eis.
kost — koščén, a, o beinern.
platno — platnén, linnen.

ít, ita, ito von gleicher Bedeutung wie at, mit oder ohne das Suffix en, als:

skala — skalovít oder skaloviten, tna, o felsreich.
glas — glasovít oder glasoviten, tna, o berühmt.
strah — strahovít oder strahoviten, tna, o fürchterlich.
groza — grozovít oder grozoviten, tna, o schauerlich.

4) Eine Handlung oder einen Zustand drücken aus:

av, ava, avo, an den Stamm des Zeitwortes gefügt, bezeichnet die Neigung zu einer Handlung (= dem deutschen -süchtig), als:

bahati se — bahav, a, o prahlerisch.
plesati — plesav, a, o gern tanzend.
lišpati — lišpav, a, o putzsüchtig.
smejati se — smejav, a, o gern lachend.

en, -na, -no, an den Infinitivstamm imperfektiver Zeitwörter mittelst des Lautes v gefügt, bezeichnet stets eine Thätigkeit, etwas Wirkendes, als:

dajati — dajaven, vna, o gebend.
kazati — kazaven, vna, o zeigend.
hladiti — hladiven, vna, o kühlend.
veleti — veleven, vna, o befehlend.

An das passive Mittelwort gefügt, verleiht sie dem Beiworte eine passive Bedeutung, als: pit — piten, tna, o trinkbar.

iv, iva, ivo bedeutet so viel, wie av, und schaltet des Wohlklanges wegen öfters lj ein, als:

nagajati — nagajív, a, o trotzig;
bosti — bodljív, a, o gern stoßend.
zapravljati — zapravljív, a, o verschwenderisch.
prepírati se — prepirljív, a, o zänkisch.

ljiv, a, o, an den Stamm des Zeitwortes gefügt, gibt dem Beiworte (= dem deutschen -bar, -fähig) eine passive Bedeutung, als:

doseči — dosegljív, a, o erreichbar.
slíšati, slišljív, a, o hörbar.
topiti — topljív, a, o schmelzbar.
víditi — vidljív, a, o sichtbar.

144. Die Pflanzenwelt (Rastlinstvo).

Razpíhn-em, iti † razpih-ujem, ovati auseinander blasen; naglédam, ati se sich satt sehen; zared-ím, iti se Wurzel fassen.

Prekrasna je odeja naše zemlje: takó zelena in lepo písana je, da se je okó nikdar naglédati ne môre. Stkàl jo je premôdri stvarnik iz mnogotérih rastlín, ki kinčajo lice naše zemlje. Po visocih planinah, po globocih dolinah in po stermih pečinah, kjer koli je peščica rodovitne zemlje, povsód zelení trava in drevje; celó na strehi najde zèrnice svoje mesto in rastika svoje življenje. Čudno se móžijo rastline. Mala zèrnica véter raznaša, druga imajo májheno pérjice in otroci ga razpihújejo, spet druga imajo svoje hábice. V pišu in v hudem vetru obseva priroda našo zemljo po višinah in globinah z mnogovèrstnimi zelišči. Nekoliko semena zanesó tíce, drugo priplava po rekah in po morji v tuje kraje, da se tam zaredí in s časom sadje donaša. Nekoliko časa raste drevó in sadika, cvetí in rodí, potèm pa začne veneti in umerje, in daje živež spet drugim rastlinam.

145. Die Manigfaltigkeit der Pflanzen (Različnost rastlín).

Lístnato drevje-a, Laubbäume; pritlično drevje-a, Zwergbäume; pas-a(ú), der Gürtel; Erdgürtel.

Prečudna je mnogoverstnost rastlín po naši zemlji. Kakó različen je pogléd prijazne lepe ravnine, ki je zaráščena z nízkimi zelišči in germiči, od pogleda resne mračne tmine v doráščenem gozdu! Kolik razloček je med poljem, pokritim z rumeno pšenico,

med zeleno trato in med skálnato steno, olépšano s písanim cvetjem! Ako se obèrnemo od ledénega séverja, kjer so tla pokrita z večnim snegom, proti jugu, razširja se najbliže pred nami pas, po kterem pokrívajo tla le borni lišaji in nizko mahovje, kjer pa ne raste nobeno drevó, nobén germ. Bolj proti jugu se že začenja nizko germovje in pritlično drevje, ktérega se na južni strani deržé široki gozdi čèrnega jélovega drevja. Še ni víditi tukaj sádnega drevja in malo se seje tod žita, ki se ga mnogo prideluje še le tam, kjer se razšírjajo široke trate in raste tako lístnato drevje, ki se mu jeseni osiplje listje. Ako se obèrnemo še bolj proti jugu, pokážejo se nam na enkrat rastline popólnoma drugačne podobe. Živo zeleni trávniki so minili in namesto njih nájdemo vedno zeleno lístnato drevje z úsnjatim svitlim listjem. Ako prídemo na zadnje v vroče dežele, vídimo, da se razvija pred nami najčverstejše, najbolj velikansko in najčudnejše rastlinsko življenje. Enako se ménjajo rastline tudi na prav visocih hribih, posebno v vročih krajih.

146. Ein Blick in das Leben der Natur (Pogled na življenje v natori).

Perst-í, die Erde, der Boden; blišč-a, der Schimmer; namoč-im, iti † namák-am, ati befeuchten.

Treten wir hinaus in Gottes großen herrlichen Tempel und betrachten wir seine Werke. Siehe die Blumen des Feldes und die tausendfältigen Pflanzen auf der Au. Menschenhand hat sie nicht gepflanzt; der Sämann hat nicht den Samen ausgestreut und der Gärtner hat nicht den Platz für sie gegraben. Es wachsen Pflanzen auf steilen Felsen, wohin kein Mensch klettern kann, andere in Sümpfen, in dichten Waldungen und auf öden Inseln; überall sprießen sie hervor und bedecken die Erde. Wer macht, dass sie überall wachsen! Wer bläst in den Winden den mannigfaltigen Samen umher? Wer mischt ihn mit dem Boden und befeuchtet ihn mit dem Thau und Regen? Alles dieß wirkt (thut) Gott in seiner Macht. Jede Flur ist gleich einem offenen (geöffneten) Buche; jede Blume enthält eine Lehre; in jedem Winde, in jedem Thautropfen, durch der stralenden Sonne feurigen Glanz und des stillen Mondes sanften Schimmer spricht Gott zu uns.

XXXVIII. Sprechübung: Von der Zeit.

Navijem, naviti oder navr-èm, eti (vèrl, a, o) † navíj-am, ati oder navír-am, ati aufziehen; póč-im, iti springen, platzen.

A. Obkoréj bode zdaj?	Wie viel Uhr dürfte es jetzt sein?
B. Okoli pol dvanajstih, kakor solnce kaže.	Es dürfte halb zwölf Uhr sein, wie die Sonne zeigt.
A. Ali nimaš ure pri sebi?	Hast Du keine Uhr bei Dir?
B. Imám jo, pa ne kaže prav;	Wohl habe ich sie, aber sie geht (zeigt)

vedno mi zastaja, kar mi je na tla padla.	schlecht; sie bleibt immer zurück, seit sie mir auf den Boden gefallen ist.
A. Ali je nisi pozabil naviti (navreti)?	Hast Du sie nicht etwa aufzuziehen vergessen?
B. Navita je navita (naverta); pred dvema úrama mi je obstala. Kjé pa imáš ti svojo uro?	Sie ist aufgezogen; vor zwei Stunden ist sie mir stehen geblieben. Wo hast denn Du deine Uhr?
A. Davi sem jo moral úrarju zanesti, da jo poravná.	Heute Früh muste ich sie zum Uhrmacher geben, dass er sie richte.
B. Kakó je to, saj je vselej dobro kázala?	Wie ist das; sie gieng (zeigte) ja immer gut!
A. Včeraj osorej sem jo navijal, pa mi je peró póčilo.	Gestern um diese Zeit während des Aufziehens ist mir die Feder gesprungen.
B. Jaz pojdem pa danes črez osem dni v mesto, da si novo sréberno (zlato) žepno uro kupim.	Ich aber werde heute über acht Tage in die Stadt gehen, damit ich mir eine neue silberne (goldene) Taschenuhr kaufe.
A. Kedáj si si pa to kupil?	Wann hast Du dir denn diese Uhr gekauft?
B. K letu (prihodnje leto) bode ravno desét let, kar jo imám.	Im nächsten Jahre werden es gerade zehn Jahre sein, dass ich sie besitze.
A. Koliko je zdaj bilo?	Wie viel hat es jetzt geschlagen?
B. Ravno bije tri četertinke na dvanajst; jaz moram domú.	Es schlägt gerade drei Viertel auf zwölf Uhr; ich muß nach Hause.
A. Kedáj me spet obiščeš?	Wann besuchst Du mich wieder?
B. Če bode lepo vreme, pridem pojútrišnjem spet k tebi v vas (vés).	Wenn das Wetter schön ist, komme ich übermorgen wieder zu Dir auf Besuch.
A. To me bode prav veselilo; da ostaneš mož beseda!	Das wird mich sehr freuen; dass Du dein Wort hältst.

147. Nutzen der Pflanzen (Koríst rastlín).

• Priprava-e, die Vorrichtung; sploh, überhaupt.

Vsi deli drevja in zelíšč so nam koristni: seme, sad, listje, skorja, steržén, deblo, perje in korenje. Sploh nam pa drevje in zelišča zrak čístijo. Zató je na kmetih med drevjem in zelenjem veliko bolj zdravo in veselo, kakor v mestih. Pod košatim drevjem prebívajo tice, po germovji počiva zverina; trava jim daje kermo in zernje pičo; največi dobiček od rastlín pa človek imá. Drevje daje derva za kurjavo, les za vsako orodje in pripravo; skorja daje čreslo, listje steljo in gnoj; tudi voglje in pepél se prodaja. Ni germiča, ni zelišča, da bi nam ne dalo živeža, obleke ali zdravíl. Tudi mah, če ravno drevju in senožetim škodljív, pije po visokih gorah dež iz oblakov, nataka studence in reke, váruje drevje

prehude zime, ohranjuje perst in seme po skalovji, da ju veter ne razpiše in pečevje golo ne ostane. Vsaka róžica, ki se veselo v jasno nebó ozira, kaže nam dobrotljívega stvárnika, vsako zèrnice, ktero Bog takó čudno množi in nam v živež delí, velí hváliti Boga, ki nam vse to daje.

148. Der Schlehendorn und der Weinstock (Ternjólica in vinska terta).

Čep-ím, eti kauern, hocken; ograd-ím, iti umzäunen; kíslica-e, eine saure Frucht; bodéč, a, e stechend; pogánj-am, ati treiben; sámosvoj, a, e eigen.

Bila je lepa spomlád in verh vinógrada je cvetéla ternjólica in se grela na solncu. Svoje lepote pijana gleda v nižavo in zaničuje vinsko terto, rekóč: „Zakáj pa se lepše ne oblečeš, visoko hváljena vinska terta? Ali te ni sram, da tako revno čepíš v vinógradu in solze prelivaš? Kaj ne, da ti težko dé, kedar vidiš, kakó veselo šumé bučélice po meni in otroci okoli mene rájajo, tebe pa nihče ne pogleda?"

Vinska terta pohlevno molčí in tiho in čversto poganja svoj žlahtni sad. Kedar jeseni grozdje dozori, pridejo stari in mladi ga nabirat in zobat ter prepévajo terti: Preljuba vinska terta, veselje nášega sercá? — Ternjólico pa posékajo in ogradijo ž njo vinsko terto. „Soseda!" ogovorí jo zdaj vinska terta, „povéj mi zdaj, ktera naju več veljá? Tvoja prerana hvala je kmalo obletela, tvoje košato cvetje ti je rodilo kíslice in vse se ogiblje tvójega bodéčega ternja. Mójega ponížnega cvetja žlahtni sad je sladko grozdje, ktero veselí otroke in oživlja mlade in stare." Samosvoja hvala ti ne bo prida dala.

149. Der Knabe im Walde (Deček v gozdu).

Vern-em, iti se zurückkommen; naproti vpijem, vpiti oder kličem, klícati zu(entgegen)rufen; sebój vzamem, vzeti mitnehmen; utèrg-am, eti abbrechen, pflücken.

Ein Knabe lief in den Wald. Da rief ihm der Eichbaum zu: „Komm, lagere Dich in meinen Schatten!" Der Knabe antwortete freundlich: „Schönen Dank, wenn ich zurückkomme, will ich es thun, jetzt bin ich noch nicht müde." Darauf begegnete er die Maiblume; die sprach: „Komm, rieche meinen Duft!" Der Knabe trat hinzu und, weil sie so lieblich roch, sprach er: „Maiblümchen! ich will dich mitnehmen zu meiner Mutter." Und die Blume war es zufrieden (der Blume war es recht). Nun erblickte er die rothe Erdbeere, die rief ihm auch entgegen: „Komm, pflücke mich, ich bin reif." Da antwortete der Knabe: „Erdbeerchen, dich will ich meiner Schwester nach Hause tragen." Und die Erdbeere ließ sich gerne abpflücken. Zuletzt kam der Knabe zur Tollkirsche, die rief ihm auch zu: „Komm, iß's mich; ist meine Frucht nicht der schönsten Kirsche gleich?" Der Knabe aber antwortete: „Ich will dich abbrechen und meinem Vater zeigen; der Vater kennt dich besser als ich.

Zusammensetzung der Haupt- und Beiwörter.

§. 70. Bei der Zusammensetzung wird das Grundwort mittelst des Bindevokals **o** (nach Englauten mittelst **e**) an das Bestimmungswort gefügt.

a) Hauptwörtliche Zusammensetzung.

a) Zusammensetzung des Hauptwortes mit einem Hauptworte: vinógrad, der Weingarten; kolovóz, der Fahrweg; letopís, das Jahrbuch; parobród, das Dampfschiff; vodomèt, der Springbrunnen; kolovrat, das Spinnrad.

b) mit einem Beiworte: hudodelnik, der Missethäter; krivoverec, der Irrgläubige: golobradec, der Milchbart; hudournik, der Wildbach; golomraz, Winterkälte ohne Schnee; tihotapec, der Schleichhändler; gostosevci, die Plejaden.

c) mit einem Fürworte: samokólnica, der Schubkarren; svojeglavnež, ein eigensinniger Mensch.

d) mit einem Zahlworte: stonoga, der Hundertfuß; stoletje, das Jahrhundert; trinóg, der Dreifuß, Tirann; Triglav, Dreihaupt.

e) mit einem Zeitworte: trésoglav, der Schüttelkopf; serboritnež, der Waghals; Vladislav, Vladislav; tresorepka, die Bachstelze.

f) mit Partikeln: nesreča, das Unglück; križempot, der Kreuzweg; predlog, das Vorwort; brezbožnik, der Gottlose; brezno, der Abgrund.

b) Beiwörtliche Zusammsetzung.

a) Zusammensetzung des Beiwortes mit einem Hauptworte: bogoljuben, gottgefällig; vratolomen, halsbrecherisch; zlatonosen, goldführend; ritopašen, schwelgerisch.

b) mit einem Beiworte: dobrovoljen, guter Laune; prostovoljen, freiwillig; gologláv, unbedeckten Hauptes; starodaven, uralt; černomaljast, brunet; hudomušen, schalkhaft.

c) mit einem Fürworte: samopašen, eigennützig; samodrúg, selbander; samoedín, ganz allein; trileten, dreijährig.

d) mit einem Zeitworte: cvetečeličen, von blühenden Wangen; zvítorép, schlau.

e) mit Partikeln: brezzôb, zahnlos; neroden, ungeschickt; prederzen, keck; nedolžen, unschuldig.

150. Die Bäume (Drevesa).

Zrasem, zrasti, heranwachsen; izsnujem, izsnuti se, sich entwickeln.

Gotovo radi ogledújete drevesa po vertih in po gozdih. Kdor si hoče izrediti drevó, mora vsaditi peško v zemljo. Čez nekaj časa pride májheno drevesce iz zemlje in zraste s časom veliko drevó. Nektera drevesa imajo sadje, kakor jáblana, hruška, črešnja, češplja itd., druga so nam koristna pa le s svojim lesom in listjem, kakor: bukev, lipa, hrast, smreka, jela. — Ko bi človek sam ne vidil, gotovo bi ne verjél, kakó čudno se godí z drevjem. Zavita

v terdo lubje po deblu in po vejah stojé drevesa na vertu. Jesén jim je pobrala vse pérje in vso lepoto. Vsa gola so in víditi je, kakor bi bila suha in mertva. Na véjicah so še májhna očesca, kterim se ne vídi, da imajo toliko v sebi. Kakor hitro s pomladi gorkeje prihaja, razšírijo in spremené se v popke. Popki se odpró in iž njih se izsnuje zeleno perje in písano cvetje. Cvetje jim kmalo odpade in namesto cvetja se prikážejo lični sadki. V začetku so zeleni in prav majhni, pa vsaki dan priházajo veči in spremínjajo véčidel tudi svojo barvo. Kako vabivno stojé na vertu drevesa s svétlimi črešnjami, z zlatoruménimi hrúškami, z rudečelíčnimi jábelki! Veselje je je glédati.

151. Die Eiche (Hrast).

Zobčast, a, o zackig; podoba-e, das Sinnbild; terpež-a, die Ausdauer; zrasem, zrasti hoch werden; verš-ím, eti tosen; groza-e, der Schauer; upír-am, ati se trotzen.

Der höchste, kräftigste und schönste Baum unserer Gegenden ist die Eiche. Ihr Stamm erhebt sich auf langen und starken Wurzeln und wird oft 60—80 Fuß hoch. Der große Umfang ihrer herrlichen Krone, das dunkle Grün ihrer zackigen Blätter ergötzt das Auge; der kühle Schatten ihres dichten Laubes erquickt den müden Wanderer; das dumpfe Rauschen und Tosen des Sturmes in ihren Zweigen erfüllt die Seele mit einem heiligen Schauer. Ein Sinnbild der Kraft, der Stärke und der Ausdauer steht sie da und trotzt Jahrhunderte lang dem Wetter und dem Sturme. — Den alten Völkern war die Eiche ein heiliger Baum. Sie liefert uns ein festes, dauerhaftes Bauholz zu Häusern, Schiffen, Eisenbahnen und zu vielen andern Geräthen.

152. Das Mineralreich (Rudstvo).

Natika-e, die Anfügung; nabíra-e, die Ansammlung; zbrús-im, iti abschleifen; okús-a, der Geschmack; skládnica-e, die Vorrathskammer.

Rude imenújemo stvarí, ktere ne živé in ne občútijo, tudi ne rástejo, ampak se le vékšajo po vnanji nabiri ali natiki enakih délov. Rude so v zemlji, posebno v hribih in se lóčijo v perstí in kamnja, solí, gorljiva rudstva in v kovine. Najimenítniše perstí so: ílovica, kremeníca, ápnica itd. — Návadno kamnje rábimo za zídanje; izmed žlahtnih kamnov imá največo ceno demant, kteri je tako terd, da reže steklo, pa je tudi svetel ko luč, ako se lično zbrusi. — Sol se imenuje vsaka stvar, ktera se raztopí v vodi in naredí na jeziku občutljív okús. — Gorljiva rudstva se dajo žgati in rábiti za kurjavo in svetilo. — Kovine se poznajo po teži, se svétijo in se dajo v ognji raztopiti in kovati; najbolj znane kovine so: zlato, srebro, železo, baker, kosíter in živo srebro. Prečudno je bogastvo natórino razdéljeno po celi zemlji. V globocih jamah in v visocih gorah imá natora skrite svoje zaklade. Cela narava je bogata skládnica čúdežev in darí božjih.

Glej stvarnica vse ti ponudi,
Le jemat' od nje ne zamudi.

153. Der Rangstreit (Cena).

Presojevanje-a, die Prüfung, Beurtheilung; vglád-im, iti ebnen; preobráz-im, iti umbilden, umformen.

1. Vse, kar plava in kar leze,
Vse, kar hodi, kar letí,
Zbere se v presojevanje;
Pred-se kliče može tri.

2. Meč se pervi je oglasil:
„Jaz sem gospodár svetá;
Kamor pridem, pot si vgladim,
Vse pred mano trepetá!“

3. Govorí peró modrostno:
„Tmote ne terpím nikdar;
Um človeški razsvetljujem,
Uk in znanje sta moj dar.“

4. Zadnji pravi plug med njimi:
„Mirno rijem pod zemljó;
Pa sem svét že preobrazil,
Tiha sreča je z menó.“

5. Vse, kar plava in kar leze,
Vse, kar hodi, kar letí,
Zdaj se okrog pluga zbere:
Plugu venec podelí.

M. Vilhar.

154. Nutzen der Minerale (Koristnost rudstva).

Občen, čna, o oder splošen, šna, o gemeinschaftlich; rijem, riti wühlen; preri-jem, ti † prerív-am, ati durchwühlen; ne samo — ampak tudi, nicht nur — sondern auch; gorivo-a, das Brennmaterial; ravn-ám, ati lenken.

Undankbar und hartherzig, sagt ein alter Schriftsteller, sind wir gegen die Erde, die gemeinschaftliche Mutter aller. Mit Eisen, Holz, Feuer, Steinen und anderen Dingen durchwühlen wir dieselbe, damit sie nicht nur unseren Bedürfnissen, sondern auch unserer Habsucht diene. Wir dringen (bohren) in ihre Eingeweide und graben Erz und Blei, Gold und Silber heraus; wir wühlen Schachte in die Tiefe und suchen Edelsteine und andere kostbare Steinchen. — Der Nutzen der Minerale ist sehr groß. Aus den Steinen werden Häuser gebaut; mit dem Salze werden die Speisen gewürzt; aus Gold, Silber und Kupfer wird das Geld geschlagen; aus dem Kupfer verfertigt man Kessel, Pfannen und Töpfe zum Kochen, aus Zinn macht man Teller, Schüsseln und andere Gefäße; aus dem Eisen werden unsere nothwendigsten Werkzeuge verfertigt; der Schwefel wird in der Haushaltung und in der Apotheke gebraucht; die Steinkohlen und das Torf dienen als Brennmaterial. Wenn wir die Mannigfaltigkeit der Minerale und ihren mannigfaltigen Nutzen für den Menschen in Erwägung ziehen (erwägen), so müssen wir erkennen, dass Gott die Menschen unaussprechlich liebe, und seine Vaterhand alles zu ihrem Besten lenke.

XXXIX. Sprechübung: Bei einem Verhöre.

A. Kakó se pišeš (pišete)? *)	Wie ist Dein (Ihr) Name.
B. Janez Golob.	Johann Golob.

*) Auf die Frage: kakó ti je imé? erhält man gewöhnlich nur den Taufnamen zur Antwort.

A. Kje si rojen (ste rojeni)?	Wo bist Du (sind Sie) geboren?
B. Na Dúnaji.	In Wien.
A. Koliko si star (ste stari)?	Wie alt bist Du (sind Sie)?
B. Rojen sem leta tisóč osemsto štiri in tridésetega?	Ich bin im Jahre 1834 geboren.
A. Kákošnega stanú — kákošnega opravila? — Ali si (ste) rokodelec ali obertnik?	Wessen Standes bist Du (sind Sie)? Was hast Du (haben Sie) für eine Beschäftigung? Bist Du (sind Sie) ein Handwerker oder Gewerbsmann?
B. Jaz sem rokodelec, in sicer krojáč.	Ich bin ein Handwerker und zwar ein Schneider.
A. S čem si kruh služiš (slúžite)?	Wovon ernährst Du dich (ernähren Sie sich?)
B. S svójimi rokami.	Von meiner Hände Arbeit.
A. Ktere vere si (ste)?	Von welchem Glauben?
B. Jaz sem kátoliške vere.	Ich bin katholischer Religion.
A. Ali si oženjen (ste ožénjeni) si vdana (ste vdani)*) ali neoženjen — neomožena?	Bist Du (sind Sie) verehelichet oder ledig?
B. Jaz sem oženjen — omóžena?	Ich bin verehelicht.
A. Kakó je tvoji (vaši) ženi imé? Kakó se piše po očetu?	Wie heißt Dein (Ihr) Weib? Wie schreibt sie sich nach den Aeltern.
B. Franciška Róžmanova iz Ribnice.	Franziska Rožmann aus Reifnitz.
A. Kje si (ste) od mladih nog živel (živeli)?	Wo hast Du dich (haben Sie sich) seit Deiner (Ihrer) Jugend aufgehalten?
B. Od kar sem se svójega rokodelstva izučil, vedno v Gradcu.	Seit ich mein Handwerk ausgelernt, immer in Graz.
A. Ali veš (veste), zakáj se tu izprašuješ (izprašújete)?	Weißt Du (wissen Sie) den Grund Deiner (Ihrer) heutigen Einvernehmung.
B. To mi je popólnoma neznano.	Das ist mir ganz und gar unbekannt.
A. Jutri spet prideš (prídete) na versto; zdaj môreš (môrete) oditi.	Morgen kommst Du (kommen Sie) wieder an die Reihe; jetzt kannst Du (können Sie) abtreten.

VII. Wörtergruppe: Zustände, Tugenden, Laster.

a) Zustände.

Življenje-a, das Leben.
smert-i, der Tod.
spanje-a, der Schlaf.
sanje-sanj (pl.) der Traum.

djanje-a, die Handlung.
delo-a, das Werk.
čin-a, die That.
učinek-nka, die Wirkung.

vzrok-a, die Ursache.
sloga-e, die Eintracht.
ljubezen-zni, die Liebe.
mir-a, der Friede.

*) Oženjen (von Männern), vdan oder omožen (vom weiblichen Geschlechte).

pokòj-a, die Ruhe.
tihota-e, die Stille.
veselje-a, die Freude.
radost-i, die Lust.
žalost-i, die Trauer.
tolažba-e, der Trost.
potreba-e, das Bedürfnis.
moč-í, die Kraft.
pomóč-i, die Hilfe.
podpora-o, die Stütze.
zaklád-a, der Schatz.
dar-a (ú), darilo-a } die Gabe. Geschenk.
blagóst-i, blagor-gra, } die Wohlfart.
omika-e, die Bildung.
izobraženost-i, die Kultur.
osoda-e, das Geschick.
volja-e, der Wille.
čednóst-i, krepóst-i, } die Tugend.
up-a, die Hoffnung.
obúp-a, die Verzweiflung.
želja-e, die Begierde.
hrepenenje-a, die Sehnsucht.

dvom-a, der Zweifel.
sum-a, der Argwohn.
strah-a, der Schrecken.
težava-e, die Beschwerde.
britkóst-i, die Bitterkeit.
reva, nadloga-e, die Noth.
premoženje-a, d. Vermögen.
bogastvo-a, der Reichtum.
uboštvo-a, die Armut.
kinč, lišp-a, der Schmuck.
svóboda-e, die Freiheit.
prid-a, koríst-i, } der Nutzen.
škoda-e, der Schade.
odpuščanje-a, d. Vergebung.
zamera-e, die Ungnade.
terpljenje-a, das Leiden.
poštenje-a, das Ansehen.
samota-e, die Einsamkeit.
pokora-e, die Buße.
kes-a, die Reue.
vera-e, der Glaube.
nevera-e, der Unglaube.
sreča-e, das Glück.
nesreča-e, das Unglück.

breme-na, die Bürde.
tovor-a, die Last.
bolezen-zni, die Krankheit.
zdravje-a, die Gesundheit.
vest-í, das Gewissen.
dolg-a, die Schuld.
veljáva-e, der Wert.
cena-e, der Preis.
spoštovanje-a, die Achtung.
stan-a (ú) der Stand.
skerb-í, die Sorge.
namén-a, die Bestimmung.
naklép-a, der Anschlag.
cilj-a, das Ziel.
poklíc-a, der Beruf.
skušnja-e, die Prüfung.
skušnjava-e, d. Versuchung.
nevarnost-i, die Gefahr.
sled-a (ú) die Spur.
zakon-a, postava-e, } das Gesetz.
zapoved-i, das Gebot.
povelje, ukáz-a, d. Befehl.
obnášanje-a, zadèržanje-a, } das Verhalten.

b) Tugenden und Laster.

Čednóst-i, krepóst-i, } die Tugend.
gréh-a, die Sünde.
pregreha-e, das Laster.
pravica-e, das Recht.
krivica-e, das Unrecht.
resnica-e, die Wahrheit.
laž-í, die Lüge.
dobrota-e, die Güte.
milost-i, die Gnade.
usmíljenje-a, das Erbarmen.
nedolžnost-i, die Unschuld.
čast-í, die Ehre.
sramota-e, die Schande.
prijátelstvo-a, die Freundschaft.
sovraštvo-a, die Feindschaft.
čert-a, der Hass.
jeza, togota-e, der Zorn.
prepír, kreg-a, der Streit.
razpertija-e, die Zwietracht.

sprava-e, die Eintracht, Versöhnung.
zvestoba-e, die Treue.
ponižnost-i, die Demuth.
pokórščina-e, der Gehorsam.
previdnost-i, die Vorsicht.
poštenost-i, die Redlichkeit.
spoštljivost-i, die Ehrfurcht.
pridnost-i, der Fleiß.
lenoba-e, die Faulheit.
goljufija-e, der Betrug.
zavíd-a, der Neid.
ponós-a, der Stolz.
napúh-a, der Hochmuth.
prevzetnost-i, d. Uebermuth.
zmota-e, der Irrtum.
pomota-e, das Versehen.
strast-i, die Leidenschaft.
slast-i, die Wohllust.
hudodelstvo-a, d. Verbrechen.
tatvina-e, der Diebstal.

rop-a, der Raub.
zlo-a, das Uebel.
dolžník-a, der Uebelthäter.
lažník-a, der Lügner.
tat-a (ú), der Dieb.
ropár-rja, der Räuber.
morivec-vca, der Mörder.
goljúf-a, der Betrüger.
pijanec-nca, der Trinker.
skopec-pca, der Geizhals.
grešnik-a, der Sünder.
lenúh-a, der Faulenzer.
lákomnik-a, d. Habsüchtige.
podpornik-a, d. Unterstützer.
pomočník-a, der Helfer.
tolažník-a, der Tröster.
izdajnik-a, der Verräther.
varh-a, der Beschützer.
prevzetnež-a, der Uebermüthige.
sovražnik-a, der Feind.

Bemerkung. Die meisten Bezeichnungen für Tugenden und Laster werden mittelst der Bildungssilbe ost oder ota (oba) gebildet.

Das nebenwörtliche thätigvergangene Mittelwort.

§. 71. Das nebenwörtliche thätigvergangene Mittelwort wird gebildet, wenn man dem Stamme des Zeitwortes anstatt der Infinitiv-

endung nach einem Selbstlaute **vši**, nach einem Mitlaute aber **ši** hinzufügt, welches im Nominativ für alle drei Geschlechter gilt,*) als: skri-ti (Stamm skri-) — skrivši, versteckt habend; ugleda-ti (Stamm ugleda-) — ugledavši, erblickt habend; pas-ti (für padti, Stamm pad-) — padši, gefallen; reči (für rekti, Stamm rek-) — rekši, gesagt habend; zače-ti (für začenti, Stamm začen-) — začenši, angefangen habend. — Das Zeitwort pridem, priti (kommen) hat prišedši (minder gut pridši) und veržem, vreči, werfen — vergši.

Dieses Mittelwort, welches nur den perfektiven Zeitwörtern zukommt, wird gesetzt, wenn zwei oder mehrere durch die Bindewörter: nachdem, als, da 2c. verbundene Sätze, von denen der Nebensatz eine vorausgegangene Handlung bezeichnet, mit Weglassung des Bindewortes in einen Satz zusammengezogen werden, was jedoch nur dann geschehen kann, wenn die Sätze ein gleiches Subjekt haben.

155. Die Luftfahrt (Vožnja po zraku).

Naravoslovec-vca, der Naturforscher; homotanje-a, das tosende Drängen; zemljevíd-a, die Landkarte; čertež-a, der Plan; vlak-a(ú), der Zug; obala-e, das Ufer; umotvórina-e, das Kunstwerk.

Angleški naravoslovec James Glaisher piše o svoji deveti vožnji v zrak takó-le: Vzdignivši se miljo visoko, dobro smo še čuli homotanje lóndonskega mesta; više prišedši pa smo slišali samo zamolkel šum. Kedar se pride tri štiri milje nad zemljo, potèm je razgled krasen. Zemljevidu podobna je ležala pod nami zemlja in London se nam je zdel kakor čertež. Očí so nam šle vedno dalje po zavojih reke Tamize in vídili smo bele nargatske skale in tudi mesto Dover. Pokazal se nam je Brighton in morje, in odgernjena je bila pod nami vsa morska obala tje do Yarmoutha. Séverno stran so krili oblaci; pod nami in proti jugu so ležali oblaci. Proti Windsorju se nam je zdela reka Tamiza kakor lesketajoče zlato, obližnje vode pa kakor čisto srebro. Edini vlaki po železnih cestah smo vídili, da se premíčejo, in zdeli so se nam podobni lezoči živali, skoraj gósenici; dim je bil, kakor ozki megleni trakovi. Vsa zemlja pod nami je bila tako redno izdélana víditi, kakor kaka umotvórina; ládije so bile tako májhne, kakor lupine.

156. Pythagoras (Pitágora).

Borivski venec-nca, der Kampfpreis, Siegerkranz; pregnanec-nca, der Verbannte; privr-ém, eti herbeiströmen: omadež-ujem, evati beflecken.

Med gèrškimi učénimi možaki sloví sosebno tudi Pitágora, rojen na otoku Samos leta 585 pred Krístusom, izučen v vseh

*) Hie und da findet sich dieses Mittelwort, wie ein vollständiges Beiwort dekliniert, auch in einem andern Biegungsfalle stehend, als: Bog se je pokazal Izraelcem odrešenika, nekdaj njih očete iz egiptovske dežele izpeljavšega, Gott zeigte sich den Israeliten als Erlöser, der ihre Väter aus Aegypten herausgeführt hatte.

potrebnih znanostih. Osemnajst let dopolnivši gre v Olimpijo, dobí borivski venec in vsi se začúdijo njegovi lepoti, ročnosti in moči. Obiskavši slavnejša gerška mesta, Atene, Sparto in druga, gre v Egipet in Bog vé, kam še drugam. Blizo štirdesét let star pride nazáj in si pridobí s svójimi môdrimi in podúčnimi govori imé modrijana. Malo časa potèm gre v Kroton, bogato in glasovito mesto v veliki Gréciji; slava njegóvega imena ga Krotoncem napové. Kedar pride, privró ljudjé od vseh straní in ga poslušajo kakor bóžjega učenika; njegov bistri pogléd, beli pávolnati plašč, visoka postava, počasna hoja, prijetno obnášanje, močno in lepo govorjenje, trezno in neomadeževano življenje in vsakdanja jutranja molitev v témpelnu, vse to mu pridobí občno spoštovanje. Krotonci, spoznavši ga za edínega naj bolj dovèršenega človeka na zemlji, kteri vse vé in vse ume, sezídajo mu hram, v kterem se je vsak dan ob napovédani uri čez dve tisoči ljudí vsakega stanú in spola, mladih in starih, shájalo ga poslušat. Spoštovali so ga takó, da je bila beseda: „on je rekel" vsákemu gotova resnica. Šolo je napravil, v kteri so se izučevali učítelji in vladarji za vse kraje svetá, in res je iz njegove blizo štirdeset let terpeče šole mnogo slavnih vladarjev v marsiktere deržave se razšlò. Ali nekteri trinogi so ga jeli sovrážiti in pregánjati. Po tem ko so ga iz njegovega svetišča zapodili, umèrl je pregnanec ósemdeset let star.

157. Sprüche (reki).

Suženj-žnja, der Sklave; nevéden, dna, o unwissend; med jedjó, über der Tafel; skažem, skázati, erweisen; dnevno delo-a, das Tagewerk; modrijàn-a, der Weltweise; nad, (m. d. Inst.); kazn-ujem, ovati züchtigen; morišče-a, das Schaffot; stópim, iti na kaj, etwas betreten.

Als Sokrates einen reichen, aber unwissenden Jüngling erblickt hatte, sagte er: Siehe einen goldenen Sklaven. Als der Kaiser Titus sich einst über der Tafel erinnerte, daſs er den ganzen Tag niemandem eine Wohlthat erwiesen habe, rief er aus: Freunde! ich habe einen Tag verloren. Da Krösus den Scheiterhaufen betreten hatte, rief er dreimal den Namen Solon. Wenn du dein Tagewerk vollbracht hast, so schaue nicht auf das, was du gethan, sondern auf das, was du noch zu thun hast. Als sich der griechische Weltweise Plato über seinen Sklaven erzürnte, bat er einen Freund, daſs er ihn züchtige, damit er selbst nicht im Zorne etwas thue, wessen er sich später schämen müſte. Nachdem Maria Stuart von ihren Dienern Abschied genommen hatte, empfahl sie sich dem Schutze des Himmels und betrat muthig das Schaffot.

XL. Sprechübung: Verschiedene Redensarten.

Dobro mi je, kakor ribi v vodi.	Ich befinde mich wohl, wie der Fisch im Wasser.
Môž beseda.	Es bleibt dabei.

Drevi in davi.	Immer, täglich.
Ni tako húd kakor strašen.	Er ist nicht so schlimm, als er aussieht.
Volja me bolí.	Ich entschließe mich schwer.
Na vrat na nos.	Ueber Hals und Kopf.
Mu ni már za-nj.	Er kümmert sich nicht um ihn.
Svoje zmote zakriva.	Er bemäntelt seine Fehler.
Vlači se kakor mègla brez vetra.	Er steigt (kriecht) langsam herum.
Natihoma se zmúzniti.	Sich in der Stille aus dem Staube machen.
Po svoji glavi; po svoji termi.	Nach seinem Gutdünken.
Ti me hočeš na nič správiti.	Du willst mich zu Grunde richten.
Želje me obhájajo.	Die Begierden wandeln mich an.
Strah me je obšel, spreletel.	Der Schrecken, die Furcht hat mich befallen.
On si kaj domišljuje.	Er bildet sich etwas ein.
Toliko me skerbí kakor lanski snég.	Es kümmert mich nicht.
Vpije, kar mu iz gerla gré.	Er schreit aus vollem Halse.
Toliko boš opravil, ko žaba pri lešnjaku.	Du wirst gar nichts ausrichten.
Bode vernil ko vrabec prosó.	Er wird es nie abkehren.
Kosmato vest iméti.	Ein weites Gewissen haben.
Koža se mi ježi.	Die Haare stehen mir zu Berge.
Nič se ga ne prime.	Es greift ihn nichts an.
Takó daleč naj ne pride.	Darauf soll es nicht ankommen.
Nič mi ne odreče.	Er schlägt mir nichts ab.
Svójega očeta posnema (po očetu se je zvergel).	Er geräth seinem Vater nach.
Potuhnjen človek.	Ein verschlagener Mensch.
Dóbrega plemena, dobre rodovine biti.	Von gutem Schlage sein.
Prišlo jih je ko listja in trave.	Es kam ihrer eine ungeheure Menge.
Jasno ko ribje okó.	Es ist ganz heiter.
Imá veče očí ko želodec.	Bei ihm sind die Augen größer als der Magen.
Vse si prizadene.	Er bemüht sich aus allen Kräften.
Tega mi ne môre ovreči.	Das kann er mir nicht bestreiten.
Prazno slamo máltiti; rakom žvížgati; bob v steno metati.	Leeres Stroh dreschen; sich mit leeren Dingen beschäftigen.
Lažnjiv prerok.	Ein falscher Profet.
Kriv nauk.	Eine falsche Lehre.
Ponarejen tolar.	Ein falscher Thaler.
Nevošljív človek.	Ein falscher Mensch.
Zmíšljeno imé.	Ein falscher Name.
Vse je v nemar pustil.	Er hat alles fahren lassen.
To ni mójega opravila.	Dieß schlägt nicht in mein Fach.
Očí pobésiti.	Die Augen zu Boden schlagen.

Konj bèrca.	Das Pferd schlägt aus.
Ura bije.	Die Uhr schlägt.
Premočilo se je.	Das Wasser hat durchgeschlagen.
Obá eno gódeta.	~~Sie sind~~ beide von einem Schlag.
Sovrážnika razkropiti.	Den Feind in die Flücht schlagen.
Pobožno živéti.	Ein frommes Leben führen.
On mu je kos.	Er ist ihm gewachsen.
On je sprevergel.	Er hat umgesattelt.
Kar beséde ni bilo iz njega.	Er konnte kein Wort hervorbringen.
Ni mu pod solncem para.	Es gibt nicht seines Gleichen auf der ganzen Erde.
On je šel križem svét.	~~Er ging in~~ die weite Welt.
Komu v besédo seči.	Jemanden im Reden unterbrechen.
Gospodár mu je slovó dál. Inf.: slovó dati.	Der Herr hat ihm den Dienst aufgesagt.
Naj veljá, kar hoče.	Es koste, was es wolle.
Je tèma kakor po noči.	Es ist stockfinster.
To me nič kaj ne mika.	Ich habe keine Lust dazu.
Imèl je blagá in blagá.	Er besaß unermeßliche Güter.
Po nobeni céni si ne dá dopovédati.	Er läßt sich auf keine Art begreiflich machen.
Daj vsákemu, kar mu gré.	Gib jedem, was ihm gebührt.
To mu je žé v navado prišlo.	Es ist ihm schon zur Gewohnheit geworden.
Tu sem na zgubi.	Ich verliere dabei.
Pod nič sem dal.	Ich habe es in meinen Schaden gegeben.
To se vam lepo vdája, prilega.	Das steht Ihnen gut.
Vse obvoha; vse iztakne.	Er stöbert alles aus.
Na ravnost povédati.	Es gerade heraussagen.
Koga na laž postáviti.	Jemanden ~~der~~ Lügen strafen.
Ne morem izvédeti.	Ich kann nicht dahinter kommen.
V velik strah ga je pripravil.	Er hat ihm große Furcht eingejagt.

Bei- und unterordnende Bindewörter.

§. 72. Die vorzüglichsten beiordnenden (d. i. Haupt- oder Nebensätze mit einander verknüpfenden) Bindewörter sind:

a) anreihende oder kopulative:

in, ino, ter, pa	und	potèm, po tem, potlej	dann.
tudi	auch	verh tega	überdieß.
ne le — ampak tudi ne samo — ampak tudi ne le — temuč tudi	nicht nur — sondern auch.	časi — časi zdaj — zdaj	bald — bald.
ne — ne niti — niti	weder — noch	nekaj — nekaj déloma — déloma	theils — theils.

kakor, kakti, wie; namreč, nämlich; zvlasti, zlasti insbesondere u. s. w.

b) Gegensetzende oder trennende:

ali, al, aber, allein	le, samo nur, allein
pa, pak, aber	ne — ampak, nicht — sondern.
toda, jedoch	ne — temúč, nicht — vielmehr.
vendar, doch, dennoch.	ali — ali, entweder — oder.

c) Begründende oder konklusive:

zakáj, kajti, denn.	torej, zatorej, zató, zategavoljo, zategadelj, deshalb, deswegen, darum.
saj, denn, ja, nämlich.	tedaj, daher, demnach.
sicer, scer, sonst, widrigenfalls.	

§. 73. Die vorzüglichsten unterordnenden (d. i. Nebensätze mit Hauptsätzen verknüpfenden) Bindewörter sind:

a) des Ortes, als:

kjer, kjer koli, wo, wo immer.	kamor, kamorkoli, wohin, wohin immer.
koder, koder koli, wo, auf welchen Wegen.	od koder — do koder, woher — bis wohin.

b) Der Zeit, als:

kedar, kedarkoli, wann, wenn, wann immer.	kar, od kar, seit.
ko, als, da, nachdem.	preden, predno, bevor, ehe.
dokler, so lange, bis, während.	s čim, kakor hitro, berž ko, sobald.

c) Der Vergleichung, als:

kakor, kakti, wie, gleichwie.	ko, kot } als.
kólikor — tóliko, so viel — als.	nego } als.

d) Der Ursache, als:

ki, ko, da, indem.	ker, weil.

e) Der Bedingung, als:

če, wenn, falls.	ko, ko bi, wofern, falls.
ako, wofern, wenn, falls.	da, wenn.

f) Des Zweckes: da, dass, damit.

g) Der Einräumung:
da-si, da-si ravno, ako ravno, obgleich, obschon;
če tudi, ako tudi, wenn auch.

h) Der Proporzion als:
čem — tem, čim — tim, je — desto.
kolikor (više, niže) — toliko (više, niže), je — desto.
kakor, je nachdem, nach Maßgabe dessen.

i) Der Folge: da, da bi, dass, auf dass.

158. Die Macht des Vortrags (Moč govora).

Nennwörter: Očevina-e, das Vaterland; čin-a, die That; način-a, die Art und Weise; stopinja-e, der Schritt; zakonodavski zbor-a, eine gesetzgebende

Versammlung; skúpščina-e, die Versammlung, Zusammenkunft; prestanek-nka, der Unterlaß; diven, vna, o wunderbar.

Zeitwörter: Glas-ujem, ovati stimmen; seznán-im, iti † seznán-jam, ati bekannt machen; navdúš-im, iti † navduš-am, ati begeistern.

Deklamacija je temu velika podpora, da napreduje mladina v znanostih sploh, zlasti pa v slovstvu na čast in blagóst predragi domovini, ker ona seznanja po ugodnem, prijetnem načinu s slovstvom. Deklamovaje vžívamo in drugim podájamo vse sladkosti nebeške cvetice poezije, in tako še le prav sega pesnik v naša serca. Gerško slovstvo je zató bilo vedno mlado in životvorno, ker literatura je bila „govórjena beseda“. Če dalje poglédamo, vídimo, da nas deklamatórika učí lepo, čisto in občutno govoriti in da se tako priprávljamo za dan danes jako važno zgovornost, h kteri nam je ona perva stopinja. Zgovornost je divna pa težka umetnost; divna, ker imá namén, da bi prepríčala poslušavce, navdúšila in vnela je za to, o čemur je govor; težka je, ker pravi Ciceron: orator nulla in re rudis esse debet“. Zató se ta umetnost návadno razcveta le pri omíkanih in svóbodnih ljudstvih, pri kterih gospoduje po zakonodavskih zborih, po ljudskih skúpščinah, po sódnicah in sploh v javnem življenji. Ona jim uterjava deržavno srečo, govornikom pa daje visoko, večno slavo, ker najpoznejšim časom so klásični govori duševna hrana; ta umetnost je torej na večo čast in koríst, nego slavni čini velicih zmagavcev. Ali ni Demosten gèrškemu duhu lepši spominek, nego bliščeča dela Aleksandra velícega. Po vsej pravici se čúdimo Ciceronu, ki zdaj v senatu prepričava zbrane očete, zdaj na tergu navdušuje narod, naj bi glásoval na blagost svoje očevine, zdaj vneto in serčno zagovarja obdólžene, zdaj pa sam pogumno obdolžuje nečloveška hudodelstva, neustrášeno zahtevaje, naj se kaznújejo. Komu niso znani izverstni govori: „in Catilinam“, „in Verrem“, „pro lege Manilia“ „in Pisonem“ in drugi. Menim, da je tako imé svitlejše od marsiktérega zmagavca, ker teh junakov slava stojí na gomilah neštevilno pomórjenih ljudí, na sužnosti ali pogubi premnozih národov; klasični govori imenovanih môž nam so pa še zdaj podúk, še zdaj nas povzdigújejo, navdúšajo in brez prestanka bodo korístili človeštvu.

159. Erhabenheit des inneren Gotteshauses (Slovesnost notranje božje hiše).

Prizòr-a, die Szene, das Schauspiel; kip-a, das Bild; die Statue; sredotočje-a, der Mittelpunkt; darežljív, a, o freigebig; sen-sna, der Traum.

Kakó veličasten prizòr je zapúščena cérkev po noči! Kakó mogočna in grozna se nam zdi njena tèmna notranjost! Kakó visoki so oni oboki, ki se izgúbljajo v skrivnostno tèmo brezzvezdnih nebés! — Tam v globoki kapélici nas osupne merzli kip, ki spi nad gomilo in, da-si ga komaj razločújemo, zdi se nam, kakor bi

ga bila oživila temota sama. Veliki oltár, še dišéč od jútranjega kadila in cvetlíc in v tèmi še bliščeč, vleče na-se očí, stopinje in serca naše, — ta oltár, ki je sredotočje vere, prestol ljubezni, pribežališče úpanja, ki je dražljív delivec najslajših tolažeb in bramba slabotnim. Pred svetiščem berlí samotna svetílnica, ki nima drúgega namena ko svétiti, kajti luč je spoznanje božje, — sveta skrivnostna svetílnica, prijeten in stanoviten žgaven dar, plamen neprenehljív kakor večna milost, goreča ko ljubezen, molčeča kakor spoštljivost, vesela in mirna ko úpanje. Bliščeča in goreča luč kaže in razsvitljuje nektere arabeske in rože na pozláčeni oltarni steni ter jim daje čudno podobo očî, ki pobožno čújejo brez spanja. Tu nič ne moti duhá: popolni mir in nepretèrgana tihota stórita življenje, ki ni podobno ne smerti ne snu, ampak ki je slovesno ko perva in sladko kakor drugi.

160. Die Tugend das höchste Gut (Čednost največe blagó).

Nennwörter: Posestvo-a, der Besitz; veselica-e, die Vergnügung; časen, sna, o zeitlich; nespámeten, tna, o thöricht; posveten, tna, o irdisch, sinnlich; minljív, a, o hinfällig; čudoreden, dna, o sittlich.

Zeitwörter: Ugráb-im, iti entreißen; ukradem, ukrasti, entwenden; postár-am, ati se veralten; presój-am, ati beurtheilen; obráj-tam, ati oder čisl-ám, ati achten, schätzen.

Kein Besitz, weder Gold noch Silber, hat einen höhern Wert als die Tugend; denn diese kann uns weder entrissen noch entwendet werden; die Tugend allein geht weder durch Wasser noch durch Feuer verloren. Ein weiser Mann schätzt das höchste Gut am meisten. Unter allen Gütern aber ist keines vorzüglicher als die Tugend, welche mit Recht höher geachtet wird, als die gröste Menge Goldes und Silbers und alle sinnlichen Vergnügungen. Denn alles andere ist ungewiss, unbeständig und hinfällig; die Tugend allein stralt immer und veraltet nie. Aber doch gibt es (sind) Leute, welche die Tugend nicht so hoch schätzen, als sie sie schätzen sollten und alles mehr nach der Nützlichkeit und Annehmlichkeit, als nach dem sittlichen Werte beurtheilen. Aber es ist höchst thöricht, das höher zu achten, was uns nützlich und angenehm zu sein scheint, als das, was uns zeitlich und ewig glücklich macht.

161. Die Blutrache (Kervno maščevanje).

Maščevavec-vca, der Rächer; maščevanje-a, die Rache; tlim, tleti, lodern; rísanica-e, das gezogene Rohr; naklép-a, der Anschlag; odljuden, dna, o leutschen, einsam.

Še pred nekóliko leti je bilo na otoku Kórziki návadno nekerščansko in strašno kervno maščevanje. Če je kdo koga ubil, moral se je njegóv najbližnji žlahtnik maščevati s tem, da je ubíl morivca, in njegovi žláhtniki so se spet maščevali nad morivcem svojega žláhtnika. Tako je šlo to ubíjanje od rodú do rodú, dokler ni izmerla ena teh rodovín.

Korzikanska rodovina Bandello je živela z rodovino Paoli v kervnem maščevanji.

Nékega jutra je ležal Viljem Bandello mertev v skalah ob morskem bregu. Kroglja mu je prederla persi, njegova puška je ležala zraven njega, bila je še nabita, tedaj je nekdo drugi moral ustreliti.

Morivec je Antonio Paoli in nihče drugi, ker na njem je bil red, da se maščuje nad morivcem svójega brata Alberta. Ravno tisto jutro so ga vídili ríbiči blizo ondi, kjer so našli potem mèrtvega Víljema. Zadnji moški iz Bandéllove rodovine, Rafael po imenu, ta se je moral zdaj maščevati.

Rafael Bandello ni jokal, ko so mu pokopávali brata; le očí so se mu lesketale in z zobmí je škripal. Na cev svoje puške je dal vrézati strašne besede: Smert Antoniju Paóli-tu! Tako je vsaki trenutek oživljal misel na kervno maščevanje.

Maščevavec je prehodil otòk na vse strani in je iskal Antonija v najskrivnejših soteskah in gorskih dolinah. Ali Antonio je zginil brez sledú. Míslili so, da se je sam umaknil iz domovine, da bi odšèl kèrvnemu maščevanju.

Rafael prehodi Italijo, Francosko in Gerško, ali nikjér ne najde, česar bi rad; ali maščevanje mu je neprénehoma tlelo v sercu. Risanica z napisom: Smert Antoniju Paóli-tu ga je opomínjala vsaki dan na njegóv strašni naklép.

Na zadnje se verne truden v svojo domačijo. Tu je samotno in odljudno živel v svojem gorskem gradu. V sercu mu je vedno tlela goreča želja se maščevati, in ker se mu ta želja ni spólnila, ginila je v njem mladostna moč in hitro se je staral.

162. Fortsetzung (Dalje).

Zamèt-a, die Schneelavine(verwehung); všečnost-i, das Wohlgefallen; tvég-am, ati wagen; zazvém, zazvédeti, erfahren; pokor-ím, iti se büßen; zgan-em, iti se, zusammenfahren; škríp-ljem, ati knirschen; podpíšem, podpíhati anfachen; kar na enkrat, plötzlich.

Kar na enkrat zazvé, da je Antonio Paoli postàl mnih, da je reven avguštinec in da prebiva v samostanu sv. Bernarda na Švájcarskem. Ondi živí tiho in žálostno, skor osem tisoč črevljev visoko nad morjem, kjer sneg in led pokriva gole skale, kjer ne raste nobeno drevó, nobén germ, še zelene trávice ni víditi. Tu se pokorí in trudi; največe veselje mu je, ako reši v hudi nevihti kácega révnega popôtnika iz snežénega zameta in ga ohrani pri življenji.

Ali Rafael Bandello ni maral pokore, on je hrepenél po maščevanji. Njegovo zamerto oko se je spet divje zasvétilo. Ne besede ni spregovoril — le svojo rísanico je nabìl, vzel je lovsko torbo in zapustil je otòk.

Le nekóliko dni je potrébovaI, da je prišel pod goro sv. Bernarda. Njega ni ustávljalo ne široko morje ne visoke goré. Zvečér je prišel v neko vas in tu je prenočil.

Popôtniki so odhájali in dohájali, ali Rafael se ne zmeni za nikogar. Čmeren sedí v kotu in misli na jutranji dan, na svoje maščevanje, na Antónija Paóli-ta. Na enkrat se zgane in roka nevédoma popade za rísanico, ki je zraven njega ob steni slonela. Slišal je ime Antonio; popôtniki, ravno prišedši iz samostana sv. Bernarda, tí so se pogovárjali o Antóniju, imenovali so ga dobri oče António, ki je tako postrežljív in pobožen, ki vsaki dan tvega svoje življenje, da reši nesréčnega popôtnika. Kerčmár in kerčmarica sta z všečnostjo poslúšala popôtnike, in tudi oná dvá sta se spustila ž njimi v pogovòr. Pripovedovala sta, kako mil, ponižen in milostljív je António; on se ne bojí ne mraza, ne nevihte in ne zametov, ako zvé, da je znabiti kako človeško življenje v nevárnosti. „Zató ga pa tudi vsi ljúbimo“ dostavi na zadnje kerčmár, „skor kakor božjo previdnost. On je pravi učenec Jezusov in gotovo ga čaka za njegova dela enkrat svetniška krona v nebesih. Bog daj dóbremu očetu Antóniju še dolgo živeti.“

„Umreti mora!“ mermrá Rafael Bandello, škriplje z zobmí in z žaréčimi očmí stermí v napis na rísanici. To je še bolj podpíhalo njegovo sovraštvo, ko je slišal, da ga drugi hválijo.

163. Fortsetzung (Dalje).

Oterpnjen, a, o erstarrt; predčutje-a, das Vorgefühl; počitek-tka, die Rast; spodlét-am, ati ausgleiten; péš-am, ati die Kräfte verlieren, ermatten; ko bi trenil, im Augenblicke; vkljub, trotz; kljub-ujem, ovati trotzen; poberem, pobrati se, sich erheben; gáz-im, im Schnee waten; poležem, poleči, sich legen; omáhn-em, iti das Gleichgewicht verlieren; iznemorem, iznemoči, ermatten.

Zjutraj na vse zgodaj vstane Rafael, nabije na novo svojo puško in mermrá: S m e r t A n t ó n i j u P a ó l i - t u.“

Rafael se napravi na pot; na pragu stojí kerčmár in se ozira na nebó. Molčé gre Rafael mimo njega, ali kerčmár ga ustavlja rekóč: „Ne hodite sami dalje, gospód! Ti-le oblaki naznánjajo nevihto in sneg. Počákajte rajši en dan ali dva, to bode boljše.“

„Maščevanje ne čaka!“ odgovorí Rafael in hití dalje. Njega ni moglo nič zaderževati, sovraštvo ga je gnalo napréj.

„O bratec Viljem! še danes bo maščevana tvoja kri!“ ta misel ga je spremljevala in vodila po stermih stezah sv. Bernárdove gore.

O poldne je eno uro počival ter je naslonil na skalo svojo glavo. Potèm koraka spet dalje, vedno više in više. Ni se ozèrl ne na desno, ne na levo in ne nazáj. Le včasih je povzdignil okó proti verhu, kjer stojí samostán, v kterem stanuje sovražnik. On ni zapazil čudne naravne lepote, ki ga je obdájala krog in krog, on ni pogledal tèmnih verhov velikanskih gorá, ki so je megle obdájale, on ni vidil snežíšč in ledeníšč okoli sebe in tudi ne ze-

lenih trat in gozdov za sebój. Le napréj je stermel, pred sebój je vidil vedno le podobo svójega sovrážnika, vidil ga je pred sebój kervavéčega z otèrpnjenimi očmí, kakor je nekdaj on vidil pred sebój njegóvega brata Viljema. V predčutji spólnjenega maščevanja se je časih divje zasmejál, in potem je strastno k sebi pritisnil rísanico, v kteri so bile vrézane besede: Smert Antóniju Paóli-tu. Više ko je prišel Rafael, merzlejše je pihal veter, da mu je segel do kostí. On se zavija v plašč in koraka naprej brez počitka. Zdaj ne more biti več daleč.

Privlekli so se temni oblaki in so se vlegli okoli njega. Bila je tèma, na ledeni stezi mu je noga spodlétala, jel je péšati — ali vendar je hitel napréj, vedno napréj.

Ko bi trenil, zakadí se mu v lice snežén oblák in iz preduhov sv. Bernárdove gore je zabučal silen vihár. Síloma mu je hotel stèrgati plašč raz pleča. Rafael se mu je upèrl, ali vihár ga verže na tla in sneženi oblák ga hitro pokrije z belo odejo.

Rafael se spet vzdigne in hití dalje — vkljub vihru in snegu.

Ali kje je zdaj steza, po kteri je hodil do zdaj? Rahel sneg jo je pokríl, gostejše in gostejše mu je bril v obráz, da ni mogel glédati pred sé, trudni udje so mu bili merzli ko led. Ali vendar je šel dalje. Še bolj se je zavíl v plašč in z vso močjó se je uperl dívjemu vihru, ki je žvižgal okoli njega. Gazil je po snegu, časih se je vderl do kolena, mnógokrat mu je spodletelo, da je padel, ali vedno se je spet pobrál in je hitel dalje.

Celo uro se je tako boril proti vihru in proti snegu. Udje so mu oterpnévali, ledén pot mu je stopil na čelo, kri v žilah mu je zastájala — ali v njem še ni poléglo sovraštvo, ni potíhnilo hrepenenje po maščevanji. Če je omahnil, če mu je spodletela noga ali če je padel, vselej je zgrabil rísanico, in ko je pogledal napis: „Smert Antóniju Paóli-tu,“ dobíl je novo moč in spet se je vzdignil. Ko ni mogel več iti, lazil je po vseh štirih, da je bil le bliže sovrážnika, ki ne sme dalje živeti. Ogenj maščevanja, ki je gorel v njem, je bil tako vroč, da ga vès led in vès sneg teh gorá ni mogel pogasiti. Rafael ni zdíhoval, za trenutke je celó pozabil na trudnost.

Rafael Bandello je bil naposled vendar le človek, če tudi močen in silen človek.

Kljúboval je strášnemu vihru, ostri zimi in režóčemu snegu; ali napósled je vendar le obnemagal. Udje so mu iznemogli, od jeze škriplje z zobmí, ko omahne na tla in zarujove ko divja zver. Ali vihár ga ne čuje in Rafael se brez zavédnosti vije po ledu.

Vstati ni mogel več, čuti so ga zapúščali, ali z zadnjo močjó zgrabi za puško in jo pritisne na usta.

„Umreti moram, umreti brez maščevanja; ali Viljem, jaz nisem kriv,“ tako mermrá umiraje.

Še enkrat poskuša se vzdígniti. Puško je terdó deržal v oterpnelih rokah. Pok se zasliši — puška se je sprózila — kroglja,

ki je bila naménjena Antónijevemu sercu, ta je zbéžala v daljino. Rafael ni več slišal poka: ko so se mu zadnjikrat zmaknili persti, pritisnil je jeziček — in strel se je razlegnil med pečevjem in ledniki; ali Rafael je ležal na tleh; obráz mu je obledél in serce, ki je tolikanj hrepenelo po maščevanji — zdaj se je umírilo. Sneg ga je pokríl z belo odejo.

Čez nekoliko trenutkov je minila nevihta. Megla je zgínila in sneg je zavihràl v doline, tèmni oblaki so se raztèrgali ter zgubljevali v daljini; z módrega neba je pa solnce posijalo čez hribe in doline.

164. Fortsetzung (Dalje).

Korák-a, der Schritt; zmáj-am, ati schütteln; sled-a(ú), die Spur; obstojím, obstati, stehen bleiben; otmem, oteti, retten; skrínjica-e, das Büchschen; smertni sovražnik-a, der Todfeind; čmeren, rna, o finster, mürrisch; rešnik-a, der Retter; zarot-ím, iti se schwören.

V daljini zalaja pès; vedno bliže in bliže se oglaša in napósled zavije okoli bližnjega roba; za njim gredó trije mnihi avguštinci. Po bradah jim je visel led in vídilo se jim je, da so trudni.

„Ti si se zmotil, brat António!“ reče eden izmed njih mnihu, ki je hodil nekoliko korakov pred drúgima dvema. „Ti si mislil, da je puška póčila, pa je znabiti le grom zabobnél ali pa se je utergal kak plaz.“

Mnih António pa zmaja z glavó: „Nisem se zmotil ne! Le pogléj, zvesti pes je že našel sled.“

In res, pes je obstál pred nizkim zametom, je glasno lajal in s prédnjima nogama je razkopaval zamet. António pristopi, pomaga psu in kmalo potegne izpod snega omámljenega človeka in njegovo puško ž njim. António jo vzame v roko, pogleda jo in prebledí. Vidil je napis in bral je besede: S m e r t A n t ó n i j u P a ó l i - t u!

„Je — on je! Rafael Bandello je prišel me umorit. — Ali naj bo, kakor hoče, moje življenje je v božjih rokah in Rafaela moram smerti oteti. Mniha mu pomágata, António poklekne k nesréčnemu Rafaelu, položi njegovo glavo v svoje naročje in vzame iz skrinjice, ki mu jo je tovarš podál, krepčavnega cveta. Ljubeznjivo in pridno je stregel Rafaelu Bandellu, svojemu smèrtnemu sovrážniku. Rafael je spet oživel, prišel je k moči; čmerno in tiho je šel z mnihi v samostán, ni se jim zahvalil, da so ga zbudíli iz smèrtnega spanja. Spoznal je v svojem réšniku Antónija svójega sovražnika, komur se je zarotil, da mora umreti.

Mnihi so ga správili k pokoju. — Nihče ga ni motil.

165. Schluſs (Konec).

Žagern-em, iti einhüllen, verhüllen; célica-e, die Zelle; namígn-em, iti winken; dogodek-dka, das Ereignis; zapadem, zapasti, verfallen; po življenji streči (strežem), nach dem Leben trachten.

Še le drugo jutro stopi zagèrnjen mnih v njegovo célico. Ko se odgerne, strese se Rafael, ker António je stal pred njim.

„Rafael Bandello“ spregovorí mnih z milim glasom, „ti si prišel mene umorit. Jaz sem pripravljen, ali prosim te, poslušaj me popréj.“

Rafael je temno gledal izpod čela, ali vendar namigne z glavó in mnih govorí dalje:

„Jaz sem morivec tvójega brata Víljema in sem zapadel kèrvnemu maščevanju. — Ali pri živem Bogu se ti zarotím, da ga nisem hotel umoriti. Bil sem na lovu. Orel je sedel na pečevji, jaz sprožim in ta trenutek stopi tvoj brat izza skálnatega roba in krogla, ki je bila naménjena orlu, zadene tvojega brata v persi in tudi mene v serce. — Bežal sem, ker nisem mogel mísliti, da mi boš verjél, ako ti tudi resnico povém. Britka žalost mi je prevzela serce po tem nesrečnem dogodku. Zapustil sem svet, in svoje življenje sem posvetil Bogu; svet ni imel nobénega veselja več za mé, čegar roke so prelile kri svójega bližnjega, če tudi nehoté. Rafael Bandello! dvanajst let že živím v tej puščavi in v teh dvanajstih letih ni minilo dneva, da ne bi bil goreče molil za dušo tvójega brata. Dvanajst let se pokorím za to nesrečno djanje. Skoz teh dvanajst let sem več ko tisočkrat tvegal svoje življenje, da otmèm nesréčneža — kakor sem tudi tebe! — Rafael Bandello, brat mèrtvega ali ne umórjenega Víljema! tvoje maščevanje hrepení po moji kervi — vzemi mi življenje, naj zapade tvójemu maščevanju! Ali Rafael, po moji smerti, pozabi; po moji smerti mi odpusti. Po smerti móli za me, ki sem se dolgo pokoril.“

Rafael Bandello dolgo ne pregovorí besédice. V persih mu kuha in solze mu pádajo iz očí.

„António!“ zavpije zdaj Rafael s tresočim glasom, objame ga in pritisne na svoje persi. — „António! jaz sem ti stregel po življenji in ti si me ohranil pri življenji. In zdaj še misliš, da bi te mogel umoriti! — Spoznam te za nedólžnega! — Življenje za življenje! Mir v imenu jagnjeta božjega na križu, mir v imenu Jezusa Kristusa!“ Moža sta bila še dolgo oklénjena, nobeden ni mogel govoriti — obá sta jókala.

Rafael ni šel več iz samostana. Njegovo sovraštvo je zgínilo, postàl je mnih in z Antonijem vred je do konca svójega življenja delal in služil nésrečnikom.

166. Die Wächter des Paradieses (Čuvaji sv. raja).

Preženem, pregnati, vertreiben; spreháj-am, ati se wandeln; posahn-em, iti verdorren; dozor-im, iti zur Reife bringen.

Die Aeltern der Menschen wurden aus dem Paradiese vertrieben, und trauerten sehr, und konnten sich nicht trösten. Da trat der Herr zu ihnen und sprach: „Der Garten, den ihr verlassen habet, ward für euch gepflanzt, und grünet und blühet und duftet für euch; für euch reifen seine Früchte.

Bis ihr es werdet verdient haben, will ich euch ihn geben, und ihr sollet wandeln unter seinem Laube, und ruhen in seinem Schatten, und athmen seine Wohlgerüche, und essen seine Früchte, und glücklich sein. Wenn ihr ihn aber unwürdig betretet, so wird er verdorren und niemals wieder blühen, und niemals wieder duften, und keine Frucht mehr zur Reife bringen." So sprach der Herr. Und die Aeltern der Menschen wurden ruhig in ihrem Gemüthe, und fiengen an, die Erde zu bauen, und aßen ihr Brot im Schweiße des Angesichtes, nnd verehrten den Herrn mit dankbarem Herzen, und hatten einander lieb, und waren freundlich gegen die Thiere des Feldes und gegen die Vögel der Luft, und hofften, das Paradies zu verdienen.

So lange eine würdige Hoffnung sein Herz erfüllt, ist der Mensch gut und glücklich.

167. Fortsetzung (Dalje).

Kerub, Kerubim, der Cherub; vroč, a, o heiß; sehnend; ognjén, a, o feurig, flammend; raj-a, das Eden, Paradies; misel-sli, der Sinn.

Eines Morgens trieb die Aeltern der Menschen ein sehnend Verlangen, sich dem Paradiese zu nähern. Sie stiegen auf einen Hügel, und schauten nach Eden hinüber, und sahen einen Cherub mit flammendem Schwerte drohend am Eingange steh'n, und erschracken sehr. Eilig kehrten sie zurück, und hatten kein Verlangen mehr, sich dem Garten des Herrn zu nähern; denn sie fürchteten den drohenden Cherub. Mit ruhigem Sinne fuhren sie fort, die Erde zu bauen, und aßen ihr Brot im Schweiße des Angesichtes, und verehrten den Herrn mit dankbarem Herzen, und hatten einander lieb, und waren freundlich gegen die Thiere des Feldes und gegen die Vögel der Luft, und hofften das Paradies zu verdienen.

Leicht besiegen wir die Versuchung, wenn Furcht die böse Lust erdrückt.

168. Fortsetzung (Dalje).

Odprèm, odpreti (odpèrl, a, o) aufthun; opozvati, opozovem, abberufen; sila-e, die Bangigkeit; koga obiti (obidem, obšel, šla, o) über jemanden kommen.

Aber das Verlangen, den Garten des Herrn zu sehen, kam wieder und die Aeltern der Menschen stiegen eines Morgens wieder auf den Hügel und sahen den Eingang offen, und den Cherub mit dem Flammenschwerte sahen sie nicht. Da sprach die Mutter der Lebendigen freudig zu dem Vater der Menschen: „Siehe, der Herr hat sich erbarmt, und uns den Garten wieder aufgethan und den drohenden Wächter abgerufen. Lass uns also hingehen, und essen von seinen Früchten, und athmen seine Wohlgerüche und glücklich sein. Und sie giengen. Bald aber kehrten sie wieder um, aus Furcht, dass der Garten des Herrn unter ihren Tritten verdorren würde, und giengen wieder über den Hügel, und kehrten wieder um, und eine große Bangigkeit war über sie gekommen. Und sie mochten das Brot der Erde nicht mehr essen, und vergaßen den Herrn zu ehren, und waren unfreundlich gegen alles, was mit ihnen lebte, denn ein banges Sehnen erfüllte ihre Herzen.

Wem es nicht ganz sicher ist, dass die Sünde verderblich sei, den macht die Sünde böse und unglücklich.

169. Schluſs (Konec).

Britek, tka, o bange; prizadév-am, ati si ſtreben, ſich bemühen; zaslúž-im, iti verdienen; pričevanje-a, das Zeugnis.

Mit bangem Herzen erhob der Vater der Menſchen ſein Auge zum Himmel, und flehte zu dem Herrn und ſprach: „Erbarme dich, Herr! und ſende deinen Cherub wieder, daſs er mir drohe an Edens Thor; ſonſt kann ich hier nicht bleiben, und die Erde bauen, und mein Brot erwerben, und das Paradies verdienen. Es zieht mich fort in den kühlen Schatten und zu den ſüßen Früchten Edens; und wenn ich hingehe, ſo wird vielleicht der Garten verdorren, und niemals wieder grünen, und niemals wieder blühen, und niemals wieder duften, und keine Frucht mehr zur Reife bringen. Darum erbarme dich, Herr! und ſende deinen Cherub wieder, daſs er mir drohe an Edens Thor." — Und der Herr trat zu den Aeltern der Menſchen, und ſprach zu ihnen: „Der Cherub mit dem Flammenſchwerte ſteht immer an Edens Thor, aber nicht immer ſieht ihn euer Auge." Auf dieſes Wort des Herrn wurden die Aeltern der Menſchen wieder ruhig in ihrem Gemüthe, und fuhren fort, die Erde zu bauen, und aßen ihr Brot im Schweiße des Angeſichtes, und verehrten den Herrn mit dankbarem Herzen, und hatten einander lieb, und waren freundlich gegen die Thiere des Feldes und gegen die Vögel der Luft, und ſtrebten, das Paradies zu verdienen.

Nicht nur was das Auge ſieht und der Geiſt aus ſich ſelbſt erkennt, kann uns zur Tugend und zum Heile führen, ſondern mehr noch, was das Herz auf Gottes Jenſeits glaubt.

Schluſsbemerkungen.

§. 74. 1. Die Ueberſetzung des deutſchen „zu" vor dem Infinitiv durch „za" iſt jederzeit ein grober Germanismus; entweder ſtehe in dieſem Falle der bloße Infinitiv, ein Verbalhauptwort oder ein anderes Hauptwort auf — ivo, z. B.:

Ich habe nicht Zeit zu kommen.	Ne utegnem priti.
Den Aeltern zu gehorchen iſt der Kinder erſte Pflicht.	Starše ubógati je otrokom perva dolžnost.
Die Feder dient zum Schreiben.	Peró je za pisanje.
Haſt Du noch viel zu ſchreiben?	Ali imáš še veliko pisiva?
Wir haben nichts mehr zu dreſchen.	Nimamo več mlativa.
Habet ihr noch viel zu ſpinnen?	Ali imate še veliko prediva?

Infinitivſätze mit „um zu" werden jederzeit mit „da" („daſs", „damit") oder durch den bloßen Imperativ zu überſetzen ſein, z. B.:

Der Menſch lebt nicht, um zu eſſen.	Človek ne živí, da bi jedel.
Gehe in die Schule, um etwas Nützliches zu erlernen.	V šolo hodi, da se kaj prida naučiš.
Bitte mir zu ſagen.	Prosím povejte mi.

2. „Ohne daſs — ohne zu" wird im Sloveniſchen häufig fehlerhaft durch „brez da" überſetzt; für die richtige Uebertragung dieſer Partikel habe nachſtehende Beiſpiele vor Augen:

Er ist fortgegangen, ohne ein Wörtchen gesprochen zu haben.	Odšel je, pa ni besedice spregovoril (oder ne spregovorivši besédice).
Das Kind ist lustig, ohne gesund zu sein.	Dete je sicer veselo, zdravo pa ni oder dete je veselo, da-si tudi ni zdravo.
Ohne Dich loben zu wollen, muß ich Dir sagen ...	Nočem te hváliti, ali povédati ti moram.
Ich habe den ganzen Tag Raupen vertilgt, ohne sie jedoch vollends vertilgt zu haben.	Ves dan sem drevje (gosenic) obiral, obrál ga pa nisem.

Man muß also ähnliche Sätze im Slovenischen durch: „dass nicht, aber nicht, zwar — allein" u. dgl., wie es dem Sinne entspricht, und durch eine Negazionspartikel auflösen; manchmal kann man das Bindewort ganz weglassen, oft aber ist es rathsam den Satz substantivisch, manchmal bejahend statt verneinend wieder zu geben, wie es aus nachstehenden Beispielen ersichtlich ist:

Das Kind läuft allein herum, ohne etwas zu fürchten.	Dete teka samo okoli, nič se ne bojí oder teka brez straha okoli.
Mancher lebt ohne zu sorgen, was er morgen essen werde.	Marsikdo živí brez skerbí, kaj bode jedel.
Er hörte zu, ohne zu sprechen.	Molčé je poslušal oder molčal je pa poslušal.

3. Die Uebersetzung der Partikel „anstatt dass — anstatt zu" durch „mesto da — namesto da" gehört ebenfalls zu den nicht seltenen Germanismen der slovenischen Sprache; am füglichsten und dem slovenischen Sprachgeiste am angemessensten lässt sich in diesem Falle „anstatt dass — anstatt zu" durch „ne da — še" übersetzen, z. B.:

Er lacht, anstatt sich zu schämen.	Ne da bi ga bilo sram, še smeje se.
Anstatt mit dem alten Manne Mitleid zu haben, jagt er ihn vom Hause.	Ne da bi usmiljenje imel s starčkom, od hiše ga še dene.
Anstatt zu studieren, treibt er sich im Garten herum.	Ne da bi se učil, še po vertu se klati.

4. Die slovenische Sprache verlangt im allgemeinen kurze, bündige Sätze und verschmäht mehr oder weniger jeden Periodenschmuck. Perioden und alle kunstvoll gegliederten Sätze müssen daher, wo es nur immer möglich ist, vor ihrer Uebertragung in's Slovenische in ihre einfachen Bestandtheile zerlegt, und daraus insbesondere die abstrakten (Verbal-) Hauptwörter durch schickliche Redewendungen beseitiget werden. Das Mark der slowenischen Sprache liegt im Zeitworte, während die Kraft der deutschen insbesondere im Hauptworte gelegen ist; daher ist es natürlich und von selbst verständlich, dass eine wörtliche Uebersetzung größerer deutscher Satzganzen und selbst abstrackter Hauptwörter in der slovenischen Sprache unstatthaft ist.

5. Die Wortfolge richtet sich im allgemeinen nach dem Gewichte des einzelnen Wortes im Verhältnisse zu seiner Umgebung; man weiset daher

auch im Slovenischen dem gewichtigeren Worte eine frühere Stelle an. Uebrigens zeichnet sich die slovenische Sprache durch die gröste Freiheit in der Wortfolge aus; doch gibt es auch da einige Fälle, in welchen das Wort ein gewisses Plätzchen stets oder gröstentheils einnehmen muß; so z. B. folgt im Nebensatze das Zeitwort, mit geringen Ausnahmen, unmittelbar nach dem Bindegliede, nur ein enklitisches Fürwort me, te, se, ga 2c. hat den Vorzug; ferners dürfen die tonlosen Fürwörter me, te u. s. w. und das Hilfszeitwort sem — bom 2c. niemals die erste und das aussagende Zeitwort in längeren Sätzen nur selten die letzte Stelle im Satze einnehmen u. s. w. Die Wortfolge des Nebensatzes unterscheidet sich von der Wortfolge des Hauptsatzes nur sehr wenig oder gar nicht, z. B.:

Bedenke, dafs auf Erden alles vergänglich ist.	Pomisli, da je vse minljivo na zemlji.
Der Mensch ist es sich selbst und andern schuldig, dafs er reinlich gekleidet einhergeht.	Človek je dolžen družbi in sebi, da hodi v čisti obleki.
Wer den Vater bis zur Schwelle schleppt, den werden die Kinder über dieselbe hinausstoßen.	Kdor vleče očeta do praga, tega súnijo otroci čez prag.

Anhang von Briefen und Geschäftsaufsätzen.

170. Prijatel piše prijatlu in ga prosi, da bi mu posodil svoje pésemske bukve.

Ljubi prijatel!

Ko sem bil unkrat pri Tebi, vidil sem pri Tvojem bratu lepe pésemske bukve, imenovane „Pesmarica“. Nektere pesme so se mi tako lepe zdele, da bi je rad prepisal. Prosim te torej lepó, reci svójemu bratu, da mi je posodi za nekaj dni. Skerbno jih bom vàroval, da se ne zamážejo; gotovo Ti je o pravem času nazaj pošljem.

Tvoj prijatel,
I. I.

V Celovcu 5. majnika 18 . .

171. Vojaški novinec piše staršem in jih prosi za nekaj denarja.

Ljubeznjivi starši!

Močno sem bil žálosten, ko sem Vas moral zapustiti. Pa velika žalost me je kmalo minila, komej sem bil po vojaško oblečen. Ne vém, kakó je to; samo to me močno skerbí, ker ne vém, kako se godí máteri, ki sem je bolehne zapustil. Prosim, da mi skoraj odgovorite. Kamen se mi bo od serca odvalil, ko zvem, da so mati in vsi domači ljudjé zdravi in veseli. Pošljite mi, ako je Vaša volja, tudi kak goldinar; ako človek krájcarja v žepu níma, vendar je le dolgočasno. Jaz sem zdrav in vesél;

sploh se mi pri vojšakih prav dopada. Še enkrát ponavlja svojo prošnjo in Vas pozdravlja

Vaš

hvaležni sin

I. I.

V Pragi 4. julija 18 . .

172. Stričnik se priporoča svójemu stricu ter jih prosi, da bi mu bili po očétovi smerti skerben oče.

Preljubi moj stric!

Ravno danes je minilo osem dni, kar so mi moj ljubi oče umerli. V serce me bolí, da sem tako naglo izgubil svójega ljúbega in skèrbnega očeta. Nimam zdaj nikogar več, da bi za mé skerbel. Tudi mati so mi že davno umerli. Okoli in okoli so le tuji ljudjé; le k Vam, ljubi moj stric, obrača se moje sercé. Vi ste dóbrega in usmíljenega serca, gotovo se bote usmílili zapúščene sirote. Zató Vas lepo prosim: bódite Vi vprihodnje moj ljubi in skerbni oče. Hvaležen Vam bodem vse žive dni. Moja edina skerb bodi vprihodnje, da si Vašo ljubezen in zadovoljnost pridobím. Še enkrat ponavljam svojo ponižno prošnjo in ostanem vse žive dni

Vaš

hvaležni stričnik

I. I.

V Celovcu 10. januarja 18 . .

173. Vošilo dobrótniku ob njegovem godu.

Častiti moj dobrotnik!

Danes je tisti srečni dan, ktérega se vsako leto veselím. Ne zamérite mi torej, častiti gospód! da Vam tudi danes pišem in Vam k Vašemu vesélemu godu iz serca vse dobro želím. Vselej ste mi bili največi dobrotnik. O da bi se Vam pač vredno zahvaliti mogel za vse sprejete dobrote! Pa zastónj iščem beséd, da bi Vam povédal, kaj danes moje hvaležno serce občuti. Ljubi večni Bog naj vam dá največo srečo vse žive dni. Ponižno prosim, da me tudi vprihodnjič ne pozábite in kakor moj drugi oče za me skerbite. Lepo se Vam priporočevaje ostanem

Vaš

najhvaležniši služabnik

I. I.

Na Dúnaju 17. junija 18 . .

174. Brat piše bratu, da so mati oboleli.

Ljubi bratec!

Komaj je minilo osem dni, kar si nas vse vesele in zdrave domá zapustil. Ali sreča je opoteča. Nekaj žálostnega Ti moram

danes sporočiti, vendar se nikár preveč ne straši. Vsi smo žálostni, pa pomágati ne môremo. Bog bode pomagal! — Naša ljuba mati so nam zboleli. Ko so v nedeljo iz cerkve prišli, jeli so slabeti in kmalo so mórali leči. Zdravnik je sicer rekel, da bolezen še ni zeló nevarna, pa utégnila bi nevarna postati, če jim kmalo ne odleže. Vsi smo kláverni, nobénemu se nič ne ljubi, nobeden si ne želí dúrgega, ko to, da bi preljuba mati kmalo ozdravéli. Pridi, pridi, če ti je mogoče, za nekaj dni na dom; bolni materi bo to gotovo všeč in jim utegne še k zdravju pomágati. Priserčno Te pozdravljam in pristavljam, da Te vsi težko čákamo, posebno pa Tvoj

žalostni brat
I. I.

V Novem mestu 28. marca 18 . .

175. Prijatel piše prijatlu, da mu je toča polje pobila.

Dragi prijatel!

Pretekli četertek je bil za mé in za celi naš kraj žálosten in nesrečen dan. Opoldne se je vroče solnce skrilo, nebó naglo poobláčilo in strašno jelo germeti. Na enkrat prihrumí čez goro hud in neznán vihár. Toča se vsuje in rožljá, da je bila groza in strah. Vse, kar je bilo zelénega, vse nam je potolkla, in neznano veliko škode naredila. Celo polje je razdjano. Zdaj ne vemo, ali bí zopet sejali, ali pa bi do ajdove sétve čákali, zakáj pozno je že. Oh dragi prijatel, kaj maraš, ko imaš še lepo polje! Človek, kedar imá, ne vé in se ne spomni, da imá; kedar pa izgubí, čuti še le prav živo, kako hudo je, nesrečen biti. Le sreča je še pri meni, da imám še stárega žita nekaj; ko bi tega ne imél, pač bi se mi slabo godilo.

To sem Ti naznanil, da boš vedel, kako kmalo ena nesrečna ura vse úpanje ubógega kmeta v nič spremení.

Ostani mi zvest prijatel; jaz sem vedno

tvoj odkritoserčni
I. I.

V Loki 5. julija 18 . .

176. Prijatel voši prijatlu novo leto.

Predragi prijatel!

Nastópili smo danes zopet novo leto, ki nam bo veliko vesélega, pa gotovo tudi mársikaj húdega in brítkega prineslo. — Vošim in želim Ti, dragi moj prijatel, da bi Ti letošnje leto veliko več vesélega in dóbrega prineslo, ko neprijétnega. Ljubeznjivi nebeški Oče naj Ti zdravje, srečo in vsega da, kar si sam vošiš in želíš.

To je, kar Ti ob kratkem, pa iz právega, dóbrega serca resnično vošim. Ostani in bodi tudi letos moj ljubi prijatel, kakor sem tudi jaz

Tvoj zvesti prijatel
I. I.

V Černomlju 1. prosenca 18 . .

177. Prijatel tolaži prijatla, ki mu je brat umèrl.

Ljubeznjivi prijatel!

Tebi in meni je nemila smert veliko izgubo in žalost naredila. Vzela je Tebi ljúbega bratca, meni pa preljúbega prijatla. Žalosti in solz, ki sva jih za njim potočila, je popólnoma zaslužil. Bil je dober in blag mladenč, da je malo več tacih. Nájino žalovanje je tedaj gotovo pravično za toliko izgubo. Pa, ali hóčeva neprenéhoma žalovati? Ali bova tudi zdaj žalovala, ko se ranjki v najboljšem in lepšem kraju veselí? Šel je sicer od naju, vendar naju na večno ni zapustil. Ne bode dolgo, in midvá pójdeva tudi za njim, in potlej se bomo skupaj veselili brez konca in kraja. To je edina misel, ki naju v sedanjem žálostnem stanu tolážiti môre. Bodi tedaj potolažen, ljubeznjivi prijatel, in ne žalúj več. Misel, da se bomo kedaj zopet veseli vídili, naj te mirno in sladko tolaži. Če boš kterikrat od mene kaj potrébovál, z veselim sercem Ti bodem, če mi bo le mogoče, vselej rad pomagal, saj sem vedno

Tvoj iskren prijatel
Stanko.

Na Jesenicah 18. prosenca 18 . .

178. Spričevalo (Zeugniß).

Šimen Smolar, Ledeníkov iz Serpenice, 30 let star in samičen je tri leta pri meni za hlapca služil in je bil zmiraj ves zvést, priden in délaven, da sem bil ž njim popólnoma zadovoljen. Ker se mu pa boljša služba kaže, dam mu iz serca rad to spričevalo in ga vsácemu kakor zvéstega in prídnega človeka prav živo priporočam.

I. I.
kmet.

V Radolici 25. julija 18 . .

179. Izpisek (Konto).

Antonu Rogaču, kmetu v Podgorjah, sem té-le mizarske rečí naredil:

1863.		gl.	kr.
5. prosenca	2 novi mizi iz oréhovega lesa	6	—
7. svečana	4 nove stole po 1 gl. 20 kr.	4	80
5. sušca	4 nove skrinje iz smrékovega lesa po 3 gl. 40 kr.	13	60
18. „	Dvojna vrata popravil	—	30
	Skupaj .	24	70

V Tupaličah 25. sušca 18 . .

Janez Potočnik,
mizar.

Teh 24 gl. 70 kr. sem hvaležno prejel. Janez Potočnik.

180. Prejemni list (Empfangsbestätigung).

S tém listom poterjujem, da mi je belaški dostavnik*) I. I. danes prinesel zapečateno in s čèrkama L. N. zaznamnjano skrínjico.

V Celovcu 15. majnika 18 . .

I. I.
tergovec.

181. Pobotni list (Quittung).

S kterim jaz podpísani poterjujem, da mi je moj brat I. I. tisoč goldinarjev kot delež, ki so mi ga oče v zadnji oporoki 4. januarja 1860 izgovorili, gotovo in na tanko poplačal, tako da ne morem ne jaz ne moji naslédniki za to stran še kaj tírjati.

V Gorici 28. julija 18 . .

France Legat, prejemnik.
Pavle Tresoglav, priča.
Jože Sterdén, priča.

182. Dolžno pismo (Schuldbrief).

S tém pismom jaz podpisani za sé in za svoje naslédnike veljavno poterjujem, da mi je g. Vincenci Kramar 500 gld. (pet sto goldínarjev) a. v. posodil in gotovo naštèl. Zavežem se, té denarje v treh letih poverniti, vmes pa za-nje vsako leto po 5 od sto plačevati. V zagotóvljenje kapitala in obresti**) zastavim svojo hišo, ki stojí v Kamniku pod štev. 31 in je v zemljiških bukvah kamniške grajšine v urb. št. 51 zaznamovana, in dopustím posojevavcu pravico, da se ta dolg ondi vpísati dá.

V Kamniku 5. decembra 18 . .

Gregor Buh, dolžnik.
Jože Železnik, priča.
Luka Rupnik, priča.

183. Vloga (Eingabe).

Prečastiti knez in škof!

Jože Stojan, učenec perve latinske šole, ponižno prosi, da bi se mu izpraznjeni Strojev zalóg***) podelil, in podpira svojo spodobno prošnjo s sledéčimi razlogi:

A 1. On se je v pervi polovici šólskega leta dobro učil in zaderžal, kakor priloženo spričevalo A ·/. kaže.

B 2. Je sin ubožnih staršev, in kakor priloženi ubožni list B ·/. priča, podpore resnično potreben.

C 3. Je pod Tabrom domá in z vtemeljivcem tega zaloga v rodu, kakor rojstni list C ·/. in rodoslovni list D ·/. razodeva.

V Ljubljani 28. malega travna 18 . .

Jože Stojan.

*) Dostavnik-a, der Stellwagen.
**) Obresti-i (pl.) die Interessen.
***) Zalóg-a, das Stipendium.

Dritte Abtheilung.

Kleine slovenische Chrestomathie.

184. Mladini.

Jáblane, hruške
In druge cepé
Cepi v mladosti
Za stare zobé.

V. Vodnik.

185. Zercalo modrosti.

Boga ljúbiti je najlepša modróst. — Boga se bati je korenina modrosti.

Zvest prijatel je velika obramba; kdor ga najde, najde velik zaklád. Zlato in srebro ni nič proti njemu.

Izíd iméj na misli pri vsem, kar počneš, in vékomaj ne boš grešil.

Ne hvali nikogar po lepoti, ne zaničúj nikogar po vnanji malosti: bučela je majhen tiček, pa presladek nje sad.

Kakor se drevje osiplje in v novič poganja, tako odmírajo rodovi in nastópajo drugi.

Kar je kapljica vode v morji, kar peščeno zèrnce med peskom ob morji, to so na zemlji leta človeška.

Kakor rosa vročino hladí, takó dé dobro lepa beseda; kaj, od velícega darú boljša je lepa beseda.

Greh je v dve platí oster meč; ne zacelí se rana njegova.

Bodi še tako drágega kaj — mimo čiste duše ni nič.

Kamen, kdor ga kvíško luča, njemu na glavo priletí, in kdor drugim jamo koplje, sam v njo pade.

Zlato svoje tehtaš na vago, rajši tehtaj na-njo svoje besede.

M. Ravnikar.

186. Iskrice življenja.

Solnce še ni zašlo, ako se je skrilo za oblake. Tudi sreča naša še ni vselej zginila, ako se míslimo nesrečne.

Solza otóžnega serca je dóstikrat kápljica, skoz ktero človek še le zagleda mávrico prihódnjega veselja.

Bog nam ne pošilja tug in nadlóg vselej le zató, da bi nas ponižal, ampak dóstikrat zató, da nas povzdígne.

Luna mila! enaka se mi zdiš právemu prijatlu; vídimo te še le, ko je solnce naše sreče za goro šlo.

Kdor išče stanovitnega veselja v hrupu svetá, zgrešil je že prave poti do njega.

Kakor megla in oblaki izvírajo le iz zemlje, tako tudi nesreča naša izhaja véčidel le iz nas samih.

Kakor se zvezde še le prikážejo, kedar noč nastopi, tako se v nesreči še le razodeva človeka prava vrednóst.

Ne tisti, ki domovino ljubi v sreči, je pravi njen prijatel, ampak tisti, ki jej zvest ostane v nadlogah.

Ne ljubi sam sebe, pa bodi sam sebi prijatel.

Za vse iméj roko na sercu, za énega le serce na roci.

J. Bleiweis.

187. Kam in kje?

1. „Kam derží na desno cesta,
Kam derží na levo pot?
Mož! povejte mi po skušnji:
Kje se lože ognem zmot“?

2. „„Pôt, ki vidiš jo na pravo,
Te prinese v mesta kras,
Ki derží na levo steza,[1])
Te pripelje v prosto vas.

3. Če nameriš jo na mesto,
Kras zidovja najdeš hiš,
Če se pa na vás oberneš,
Tam nasprotno vse dobíš“ “.

4. „Kam tedàj se naj obernem,
Al se v mesto naj podám,
Ali naj na vas jo mahnem,[2])
Srečo boljšo kje imám“?

5. „„Vidiš, to ti je vse ena:
Kakor se obnašal boš,
Lahko v mestu, lahko v vasi
Si, če hočeš, srečen mož“ “.

M. Valjavec.

188. Spoznavaj sebe.

S čim se človek spameti in vé, da živí, treba mu je, da se berž vpraša: kdo sem? kaj sem? čemú sem na svetu? kaj bode iz mene? Kdor se ni še vprašal takó, tisti ni še živel takó, kakor bi moral živeti vsak človek na svetu; tisti se ne môre hváliti, da je že slišal glas modrosti, ktera nam sveti in nas vodi kakor zvezda po poti življenja, brez ktere bi brodili po tèmi in mórali prepustiti vájeti življenja neukrotnim slepim strastim. Kdor ne mara za modróst, pojde iz tega svetá, kakor bi bil tujec na njem, tujec sam sebi. Ako se pa hočeš umôdriti, moraš najpréj sebe dobro poznati. Da se to zgodí, treba je, da skerbno paziš na se, kákošen si, kákošne lastnosti, kákošne dušne napake ali neródnosti imáš na sebi, bodi si po kervi, ali po slabem nauku, ali po slabem zgledu i. t. d. Ker veš, kaj nápečnega počénjajo po navadi ljudjé take ali take kerví,*) pazi dobro na vsako svoje

[1]) Steza, ki derží na levo; [2]) máhniti jo, die Richtung nehmen.
*) kri — kerví, das Temperament.

djanje, pa bodeš berž vedil, kake kerví si tudi tí, kake lastnosti, kake napake imáš tudi ti na sebi. Premôdri stvarnik ti je dal prosto voljo; ako le hočeš, s časom popraviš nehvalne svoje lastnosti, če tudi težko. Ako te je prava volja popráviti in umôdriti se, moraš páziti na sé tako, kakor na koga drúgega, tebi na skerb izróčenega, in sóditi se, kakor koga drúgega, po pravici, brez lastne ljubezni; zakáj ta nas rada slepí, da napák, ki jih na drugih vídimo in grájamo, na sebi ne vídimo ali je vsaj zagovárjamo, pomanjšújemo in polepšújemo. — Perva stopinja do modrosti je tedaj poznávanje sámega sebe in po pravici imenújemo modrijana tístega slávnega Gerka, ki je to resnico pervi spoznal in čegar zlati pregovor je bil: „spoznavaj sebe". J. Navratil.

189. Prave sreče dom.

Moj sin! odperti so ti potje na vse straní. Vprašaj svoje serce, kam te žene. Ako želíš učenosti, pojdi v velika mesta med učene ljudí; ako želíš bogastva, prehodi daljne zemlje in prekmorske otoke; ako hlepíš po časti in visoki službi, idi, kamor te vleče tvoje serce; ako pa želíš sreče, prave sreče, ako želíš biti srečen med sréčnimi: ostani v svoji domovini, ostani v hiši svojega očeta. Kjer si se rodíl, tù delaj do smerti. Verjemi mi, da si bóljšega mésta na vsem svetu ne najdeš. Svoje domovanje poznáš iz otročjih lét, tu se nad tebój razpenja staro sinje nebó, tu ti sije čisto, zlato solnce, ki ti je sijalo v otročjih létih, tu poznaš vsako drevó, vsak germ, ki raste ob potoku, tu ti izvírajo studenci stari. V zemljo, ktera te je rodila — vlezi se k pokoju. Le v domovini poznaš vse ljudí, poznaš njih misli in želje, poznaš njih djanje in nehanje, ker si med njimi rasel, ker je poznaš s trate, kjer ste skupaj igrali. Le domá ti je jasna božja previdnost in osoda človeška. Lé domá med svójimi ljudmí najdeš pravo poezijo — in poezíje je treba človeku, da se ne pogrezne v nečímernost vsakdánjega življenja. — Vse na svetu se stara in vene, le narod vedno živí in poganja nove mladike. Blagor sinu, ki ne išče daleč od doma svoje sreče. Fr. Erjavec.

190. Na goro.

1. Na goro, na goro,
Na sterme verhé;
Tje kliče in miče
In vabi sercé.

2. Na gori cvetlice
Najzalše cvetó,
In tice preljube
Najslajše pojó.

3. Na gori pod mano
Oblaki visé,
Nad mano višave
Bliščijo vedré.

4. Na svóbodni gori
Ni zemskih nadlóg;
Nad mano, pod mano
Krog mene je Bog.

5. Tedàj le na goro,
Na sterme verhé!
Tje kliče in miče
In vabi sercé.

M. Vilhar.

191. Veselje na domači mlaki.

Stanovali smo zunaj mesta. Pri hiši je bil vert, v njem so rastle jábelka, hruške, češplje in tudi ena črešnja. V gornjem koncu so bile pa gredice, na kterih so vse poletje noter do pozne jeseni cvetele cvetlice modre, rudeče, rumene in písane. Moj oče so imeli ž njimi posebno veselje, in če le niso imeli bóljšega opravila, gotovo so bili na vertu. Mati so bili pa bolj práktični; po strani so glédali lepe rože, in če je prišla govorica na vert, vedno so godernjali, zakáj ta lepi prostor brez vsácega dobička na vertu stojí. Oče, ki jim je bil hišni mir nad vse, vdali so se naposled máternim željam in neke pomladi, jaz sem se jel ravno abc učiti, vergli so mati iz verta vse rože in vse korenine, ktere so oče še prejšnjo jesen zavárovali s slamo proti mrazu. Iz gredíc je postala njiva, in mesto túlipanov in narcisov, mesto balzamín in georgín so posadili mati drago amerikansko zelišče: krompír. Le pri plankah so pustili očetu majhen prostor, kamor so presadili tiste cvetlice, ki so se jim najbolj k sercu prirastle, ker máteri bi se bili oče na tihem vendar smílili, ko bi je bili ob vse veselje priprávili. Ali ljubša, nego cvetlice in krompír, ljubše nego jábelka in črešnje, da-si ravno sem je prerad zobal, bila mi je velika mlaka konec verta, ki tudi v najhujši suši ni usahnila. To je bilo moje morje, po njem so se vozile moje barke v daljna mesta, na niti sem je peljaval celò v Ameriko. Tje sem vozil pesek, nazaj sem pa naložil čréšnjevih pešek. In če se mi je po nesreči barka potopila, nísem dolgo žáloval, naredil sem si drugo — iz papirja.

Moje morje je bilo tudi živo. Žabe vsake velikosti so gospodovale v njem; vodni močeradi so kakor somi plávali sem ter tje, široki vodni kebri v černih frakih so se potápljali, vodni ščípavec je s kléščami prežal na mušice, ki so plesale nad vodó. Po vès dan sem stal kraj svójega morja in premišljevàl živali, ki so tu notri živele in terpele. Še po noči v sanjah sem bil pri njih in o pomladnih večerih, ko sem že v póstelji ležàl, bila mi je najslajša muzika regljanje mojih žab, ki sem vse poznal, od najmlajše do najstarše, ki je bila lepo zelena, po herbtu pa je imela tri rumene proge. Najpervo je jel debèl moški bas poskúšati žálostne glasove, odgovarjal mu je pa tanek glas — zdelo se mi je, da ga poznam. — Nekaj časa sta si odgovárjala v zateglih akordih, potèm vse potihne, ali v tem hipu zagermí vès kor in regljanje se je razlégalo daleč okoli v moje neizrekljivo veselje, ali v veliko nevoljo moje mátere. In tudi po zimi, ko je moja regljajoča banda spala pod ledeno skorjo, imel sem na morji nepopisljivo veselje. Bilo je mraz, da je vse pókalo, s sosédovim Andrejčkom sva se pa dèrsala v vertu, da so iskre švígale izpod podkovanih petá, kedar ni bilo mátere domá. — Nikoli te ne bom pozabil, mlaka na vertu! Dnevi, ki sem je preživel kraj tebe, bili so moji najsrečnejši!

Fr. Erjavec.

192. Pot do kruha.

1. Oj kmet! al véš do kruha pot?
Al véš, kje poln dòbí se sod?
Plug in motika vésta za-nj;
Le prašaj ju, kdar vstaneš 'z sanj.

2. Pa rano vstani; nezaspán
Rabotaj, dokler sije dan;
Skerbnó obdelaj si poljé,
Okoplji v nógradu tertjé.

3. Pomladni hlad, poletni znoj,
Po versti hodi naj s tebój;
Na levo, desno ne pogléj
In stopaj ž njima zvést napréj.

4. In kdar se leto jesení,
Se ti na njivi hleb zorí;
In kdar umrè jesenski grom,
Tekóč ti nograd zajde v dom.

R. Ledinski.

193. Prilike.

Tiha noč pokriva trudni svét. Nič se ne gane, le veter po véjicah pihljá in šumljá, ter moti ponočno tihoto. Na nebu sveti tisóč in tisóč zvezdic; mesec se med njimi dalje pomika in s srébernim bliščem razsvitljuje oblake, ki ga obdájajo. — Terdoserčnik! ali te ne gane lepota stvárjenja? Ali ne veruješ v božjo previdnost? Povzdigni obličje in glej na nebó! Zvezde ti porekó: „Gospódova roka nas je nad obnebje pripela, da v tihi noči vaša serca razveseljújemo". — Luna ti bo povédala: „Glej, Gospód mi je ukazal, da razsvitljujem zemljo, ktero je solnce zapustilo."

Vela cvetica! Oj, kako si podobna nesréčnemu človeku! Ko si še krasno cvetela in si še imela v nedrih sladko medico, takrat so čverste bučélice létale krog tebe in mile pésmice šumljaje sèrkale tvojo medico. Zdaj pa, ko je slana tvoj kinč poparila, ko si glavico pobésila, zdaj si sama. Človek! koliko si imèl prijatlov, ko si bil srečen? Koliko jih imáš zdaj, ko te tare nesreča?

Ne išči na tem svetu mirú, veselja in sreče! Svét nima teh daróv, in ti jih torej dati ne more. Ni ga pod solncem človeka, da bi bil popólnoma srečen. Berača tare revščina, in kralja teží žeslo. Mirno, veselo in srečno bo naše serce še le takrat, ko bo v Bogu počívalo. — J. Bilc.

194. Popôtnika in lipa.

Trudna popôtnika ob poldanski vročíni komaj zévata, kar zaglédata poleg ceste lipo, ktera s svójimi košátimi véjami daleč okoli sebe po trati senco dela, in gresta v njeno senco počivat. Zdaj se pogovárjata, na lipo se ozreta in právita: „Lepo je res to drevó; ali vendar je škoda zemlje, ki je toliko obsega in ki ljudém nobénega vžitka ne daje". — „O nehvaležna človeka", reče lipa, „pač nista vredna, da živita! Ravno zdaj mojo dobroto vžívata, pa mi še ne privóšita zemlje, na kteri stojím, in mi še očítata, kar mi ni dánega".

Mársikdo svójega dobrótnika graja in opravlja, ker meni, da mu je skazal premalo dobrót. Fr. Metelko.

195. Popôtnika in medved.

Dva prijátelja sta se posebno rada iméla, neizrekljiva ljubezen je bila med njima, vse si zaúpata. Prigodí se pa, da jima skozi puščavo gredóčima strašno velik medved naproti pride. Ko ga zaglédata, eden naglo na drevó zbeží, únemu pa, préden ga medved zgrabi, na misel pride, da ta zvér merliču nič žálega ne stori; na tla se tedàj vleže in sapo na se derží. Medved okoli njega stopa, ga voha, pritika mu gobec k obrazu pa k ušesom, in ker nič žívega pri njem ne čuti, pustí ga in odide. Ko jima strah in nevarnost míne, gresta dalje po svojem naménjenem potu; tisti pa, ki je bil na drevesu, vpraša svójega tovarša: „Ljubi prijatelj! povéj mi, kaj ti je medved tako tiho na uho pravil?“ „Mársikaj — odgovorí mu ta —. posebno pa to: Ne zaupaj nobénemu prijátelju, dokler ga nisi v nesreči poskusil.“

Kakor zlato v ognju, tako se skúšajo pravi prijátelji v nesreči.

Fr. Metelko.

196. Ščinkovec.

1. Bival na zeleni lipi
Nekdaj ščínkovec je mlad;
Skakal je po senčnih vejah,
In prepeval serčno rad.

2. Lipa ga je bolj ljubíla,
Kakor druge tiče vse;
Vejo mu je odločila,
Naj si plete gnjézdice.

3. Ko so tekli pervi časi,
Lipi je hvaležen bil;
Komaj pride tretje leto,
Že prederzen je grozíl:

4. „Véjica, na kteri gnjezdo
Pletel sem že tólikrat,
Ni več tvoja, ampak moja;
Moj je les in cvet in hlad!“

5. Lipo to do serca zbode,
Strese gnjézdice mu z vej;
Brez zavétja mora tiček
Iz domovja iti zdaj.

M. Vilhar.

197. Jež in lisica.

Bila je huda zima, da je drevje pókalo. Vsaka zver se v svoj kotec stiska. Medved počiva v svojem berlogu, zajec čepí pod svojim germom, in lisica v svoji votlini kostí obira, ki si jih je od daleč nanosila; le ubogi jež s svojo ostro suknjo ne môre stréhe dobiti. Vsakdo se ga bojí.

Vès zmerznjen lisici na prag prileze in prelepo prosi, naj ga vzame pod stréhο, da ga velíkega mraza konec ne bode. „Hodi le dalje, velí lisica, bila bi nama luknja pretèsna; poišči si lépšega prostora.“ — „Imejte usmíljenje, dobra mamka“, prosi jéž, „ne bom vam nobene nadlege delal. Lepo čedno se bom v kotec stisnil, pa tiho dihal, da bom le na toplem; sàj vidite, da sem stréhe potrében. Rad bom ubogal, kar koli mi poréčete.

Lisica, če ravno sama zvita, dá se preprositi in ježa pod strého vzame. Nekóliko dni sta se dobro imela; bil jima je kratek čas. Ko se pa jéž svójega stanú privadi, začne se stégati in píkati ubogo lisico s svojo tèrnjevo kožo. Lisica mu jame očítati: „Ali ne véš, kaj si mi obetal?“ Jež se pa le stéga in lisico zbada rekóč: „Starka! če ti ni prav, pa drugam idi.“ Lisica se umika, dokler môre; poslednjič pobégne, jéž si pa vso luknjo usvojí.

Tako se starim godí, ki mladim prehitro predájejo gospodarstvo.

A. Slomšek.

198. Hojka in kostanj.

Bilo je róžnega cveta, in cvetelo je kostánjevo drevó v svoji največi lepoti. Celo drevó je bilo v cvetji, belo ko sneg; le tam pa tam je kako zeleno peresce lúkalo izmed cvetja.

Žálostna je stala hojka blizo kostanja in globoko zdihovala, kolíkorkrat je veter potegnil po njenih temno-zelenih vejah. Djala je kostanju: „Sosed! kako lep si pač ti! Kako slaba sem jaz poleg tebe! Vsak človek se rad po tebi ozira, tvoje cvetje daleč okoli diší, brez števila bučelic leta po tvojem cvetji in veselo šumljaje sterd nabira; tudi tíčica rada na tvojih vejah prebiva. Sama lepota in dragota te je; na mene se nihče ne ozrè.“

Tako je hojka kostànj hválila, ker bi rada sama taka bila. Na to jej kostànj odverne: „Sestra! nikar me ne prehvali, da sem lepši od tebe; hitro mine rožni cvet. Moje cvetje bo obletelo, tudi poletja bode skoraj kraj; hudi jesenski vetrovi me bodo otresli, ljudjé me s prékljami otepli, vzeli mi bodo sadje in listje. Vès gol bom ostàl brez cvetja in zelenja; nobeden me več obrajtal ne bode. Ti pa, neprenéhoma lepo zeleno obléčena, ravna ko sveča stojíš, po zimi in po letu se ne spremeníš. Da si ravno ne cvetíš, tvoja glava je zmiraj opletena s čednim zelenjem, in v terdi zimi pridejo radi ljudjé po tvójega zelenja za božične jáslice, kedar na meni nobene lepote víditi ni. Nikár mi torej moje lepote ne ponašaj; prav rad bi menil s tebój.“

Vsákemu stanu je dal Bog njegovo dobroto, njegovo lepoto, veselje kakor žalost; vsaki naj za svoje Boga zahvali in zadovoljen naj bode.

A. Slomšek.

199. Memento mori.

Dolgóst življenja nášega je kratka.
Kaj znancev že zasula je lopata!
Odperta noč in dan so groba vrata;
Al dneva ne pové nobena prat'ka.

Pred smertjo ne obvarje koža gladka,
Od nje nas ne odkup'jo kùpi zlata,
Ne odpodí od nas življenja tàta
Veselja hrup, ne pevcev pesem sladka.

Naj zmisli, kdor slepoto ljubi sveta
In od veselja do veselja leta,
Da smertna žetev vsak dan bolj dozori.

Zna biti, da, kdor zdaj vesél prepeva,
V mertvaškem pertu nam pred koncem dneva
Molčé trobental bo: „memento mori!“

Fr. Prešern.

200. Milina.

Na stermi skali stojé podertine stárega, nekdaj móčnega in sílnega grada. Zgodovina pripoveduje, da so ga razrúšile trume grozovitih turških roparjev. Molčé opomínjajo te podertine sléhernega popótnika, naj pomisli, kakó je pod solncem vse minljivo, kaj je nekdaj tukaj bilo, in kaj je zdaj. — Ponosna slemena streh in verhovi stolpov so se proti nebu vzdigovali; zdaj kvišku stermé zapúščeni, poderti zidovi. Kjer so se nekdaj razprostírale lepe, pozláčene dvorane, tod raste trava in germovje; in kjer so nekdaj ponosni vítezi s petjem in godbo praznovali veselice, tam imajo zdaj plašne sove svoja gnjezda in žálostne s tožnim glasom kričé, da „vse mine“. — Spomnile te bodo podertine tudi grozovitnih časov, v kterih je gospodaril po naši mirni deželi polomesec, kako so Turčini požígali vasí, skrúnili véže božje, morili starce in otroke, — mladenče in deklice pa vláčili v sužnost. Milo ti bo pri sercu, in na misel ti prídejo slavna dela slavnih očakov, ki so se za vero in domovino bojevali in kri prelívali,

„Kak vere bramba je bilà dežela,
Kakó pri Sisku kope so pijani
Omágali pred Krajnci Otomani.“

J. Bilc.

201. Vrednost národnih pesem.

Visoka je vrednost národnih pesem. Kogá ni že presúnila njih otroška priprostost, kedar opisújejo najglobše čútljeje gánjenega serca, ko učé ali pripovedújejo slavne dogodke srečne ali nesrečne minúlosti. Národna poezija veje rahlo kakor večerna sápica po gaju in šumljá kakor po livádici mirni potočič. Ena sama národna pripodoba povė dóstikrat več ko cela umetna pesem: tu je vse naravno, vse se cedí iz najbolj skritih kotičev člověškega serca; da, rekli bi, nema narava si je izposódila národno poezijo, da govorí k sercu člověškemu. Národna poezija kaze, z eno besedo, idealno življenje človeku, je odmév nebeških glasov in rahli spomin Adámovega raja. Njene „róžice“ in „vijólice“, njeni „Matjaži“ in „Alénčice“ so najmilši plod rahlo vnete domišljije. Narodne poezije so nevsahljivi vir, iz ktérega naj zajémajo pésniki čisto navdúšenje, oné je bodo učile, na mah prikúpiti se národu, za ktérega se trúdijo; oné naj gojé in požlahtnújejo v mladénčevih persih mično cvetlíčico rajske poezije. G. l.

Te pesmi so nježne kakor lepo dišeče róžice, ki same od sebe rástejo na zeleni trátici; oné so kratke, živahne in jédernate kakor Slovenci; v teh pesmih vse živí, vse se giblje, vse govorí in odgovarja, ne samo ljudjé med sebój, ampak tudi vse druge stvarí. Mladeneč praša lipo: „Kaj mi lipa pricvetuješ, ko mi sadja ne neseš.“ Lipa mu odgovarja. — On se prepira z žerjavom, govorí s kúkovico. Enako se pogovarja na vertu tudi déklica: „Rasti, rasti rožmarín, druge rože tudi ž njim!“ — Naše pesmi rade začénjajo: Stojí stojí ravno polje ... Stojí stojí lípica i. t. d. V teh pésmicah slíšimo nekdanje Slovence in Slovenke prepévati; po teh napevih se razlega k nam petje slovensko iz starših boljših časov; té pésmice so ogledalo, v kterem se vidi, kakó so naši predstarši míslili, kako se veselili, kakó žalovali. M. Majar.

202. Sirota Jérica.

„Vstani, vstani Jérica!
Vstani, ženi vole past
Tjekaj v reber zéleno.“
„Čakajte oj, mati ví,
Da danove odzvoní,
Petelinčki odpojó.“ —
„Vstani, ustani Jérica,
Vstani, ženi vole past
Tjekaj v reber zéleno!“
Jérica ustala je,
Past voličke gnala je,
Tjekaj v reber zéleno.
„Pásite volički se,
Da grem k svoji máteri
Tje na britof žégnani,
Kjer so grobje vélbani.
Černa zemlja odpri se,
Černa zemlja, matern grob,
Da vam potožila bom,
Svoje serce odkrila bom.“
Zemlja se odperla je,
Černa zemlja, matern grob.
Jérica tožila je,
Tako govorila je:
„Mati, mati, mámica!
Pač imám hudo máčeho;
Preden še daní zvoní,
Petelinčki odpojó,
Me pokliče, me zbudí,
Moram gnati vole past
Tjekaj v reber zéleno.
Pri vas pa ležala sem,
Da je posjalo sólnčice
Mi na mehko pósteljco.
Mati, mati, mámica!
Pač imám hudo máčeho.
Peče mi s pepela kruh,
Z drobnim peskom ga solí;
In kedar mi reže ga,
Vreže mi tak tánkega,
Da se vidi skoz njegà;
Zraven vselej krega me.
Vi ste pekli bélega,
Rézali debelo ga,
Z maslom ste ga mázali.
Mati, mati, mámica!
Pač imám hudo máčeho.
Kedar ona češe me,
Tak z grebeni sterže me,
Da mi teče černa kri.
Ko ste vi česali me,
Gladko ste česali me,
Milo bóžali ste me.
Mati, mati, mámica!
Pač imám hudo máčeho.
Postljo imam tak terdó,
Nikdar ne postelje je,
Nikdar ne zrahljá mi je,
Devlje v zglavje ternje mi,
Devlje v znožje pesek mi,
Vi ste mehko dali mi,
Vsak ste dan postlali mi,

Vsak ste dan zrahljali mi;
Mati, mati, mámica,
Biti mi ni več domá! —
Mati govòrila je:
„Pojdi, Jérica, domú,
Zroči se mílemu Bogú." —
„Mati, mati, mámica,
Biti mi ni več domá,
Tu pri vas ostala bom
Tu pri vas ležala bom."

Leže Jer'ca k máteri,
Še tako mi govorí:
„Boljši mati so mertvá,
Kakor živa máčeha,"
Komaj to izgovorí,
Svojo dúšico pustí. —
Kako je pač to hudó,
Oj hudó za vsácega,
Ki nima svoje mátere,
Ki ima hudo máčeho.

203. Tri róžice.

Na sévernem Češkem je v začetku minúlega stoletja živel ubóg, toda blag pastirček. Róditelji so mu bili že davno odmerli, njegovi pa so bili preubožni, da bi mu bili môgli kaj pomágati. Vsak dan je pasel malo čredo ovác pod Borenom, silovitim hribom, ki visoko iz planjave molí. Neko nedeljo jutro je solnce prijazno izhájalo izza kop visocih gor, rožno bliščobo razlivaje po obližji, ktero je krasotila komaj porójena pomlád. Solnce še ni bilo vse nad gorami in že je pastirček svojo čredo gnal proti skalovju. Danes je mnogo više; hotel je na verhu opráviti svojo molitev. Ko je odmolil, potèm se je rádoval prelépega razgleda in skakal je poslednjič ko serna od skale do skale na planjavo. Ko doli pride, zagleda na samem košat germ, na kterem so rasle rože. Na eni véjici so bile tri lepe rože. Utergal je te tri rože in pripél si je za klobuk. Nekoliko stopínj je šel strani, pa že zagleda v steni železna vrata, kterih popréj nikoli ni vidil. Bliža se jim, da bi je odpèrl in glej! bila so prislónjena. Serčno vstopivši pride v temno, toda prostorno dvorano. Ko se ozrè, vidi tam berleti lúčico. Vedno dalje gredé prispè v prostorno jamo. Nadzémeljska svitloba jo obséva. Po stenah in po stropu se leskéčejo bíserji z drágimi kámeni; v sredi pa na zlatem stolu sedí veličastna ženska. Glavo jej objemlje dragocena krona, ovita z dišéčimi cvetícami; zlati lasci se jej spúščajo po belem, ko srebro bliščečem zátilniku; velike, plave očí svétijo ko dve zvezdi na sinjem obnebji in usta se jej žaré ko najpolnejše črešnje. Obleko je imela iz krasnih srébernih tkanín, kterim so bile všite zlate cvetice; v rokah je dèržala zlato vréteno, na ktero je súkala srébeme niti.

Mladenču se je bliščilo od te krasne prikazni; stermel je od čúdežev, ktere je njegovo okó pervič vídilo. Ko ga ženska ugleda, ustavi zlato vréteno, prijazno se mu nasmehljá in migne mu k sebi. Blaga prijaznost visoke gospé mu je dala pogúm, da se je bližal in globoko priklonil. Ženska je odperla usta in govorila, kakor bi žvenkljali sréberni zvončki: „Verl deček si, priden, zvest in

pobožen; zató prejmeš plačilo. Pristopi ter vzemi si teh kámenov, kolikor jih môreš nesti.“

Reče mu ter z lepo roko pokaže sod, ki je ležal blizo nje. Plaho se je deček bližal lepi ženski, pa s klobukom si je igràl; zató ni zapazil, da so mu rože padle na tla. Obotavljal se je, da mu je mórala gospá še enkrat veletí. Napolni si žepe z drágimi kámeni iz velícega soda. Potèm hoče oditi, ali ona mu reče: „Ne zabi najbóljšega!“ — On pa ni vedel, kaj bi poménile te besede, in hitel je, kolikor je môgel, proti vratom. Bil je komaj čez prag, in vrata se za njim zalópnejo, da se je vse potreslo. Ko se ozrè, ne vidi vrat, ampak same gole stene. Seže v žepe, ali namesto dragih kámenov potegne le nekóliko súhega listja. Zdaj še le je vedel, kaj je míslila ženska, rekóč, da je pozabil najboljše; žálosten je ogledaval zdaj klobuka, zdaj súhega listja. Zavoljo zlata in bogastva je bil pozabil rože, tri čiste bele rože nedólžnosti, ki nam samoedina delí srečo in blagóst. J. S.

204. Ubežni kralj.

Noč je temna, podkve jeklo poje,
Lej, po gozdu kralj ubežen jaha.
Zgubil vojske, zgubil zemlje svoje,
Skriva se ko zver po lesu plaha.
Nima žene, hčere, ne sinova,
Vse mu vzela vražna je sekira;
Koča vsaka duri mu zapíra;
Spremljevávca níma pot njegova.

In zajezdi v gosto drevje lesa.
Konj se zdersne, noče delj bežati,
V stran zaherka, kviškṿo pne ušesa;
Brezno vidi pred sebój zijati. —
Kralj pa gleda in zastónj ugiblje;
S konja stopi, k veji ga priveže,
Plašč pogerne, na-nj vès truden leže:
Sladki sen nad breznom ga zaziblje.

Díhnejo mu sanje v trudno glavo:
„Stol kraljevi iz zemljé mu rase;
„On pak seda na-nj s častjó in slavo,
„Bogat, venčan, ko nekdanje čase.
„Zida se nad njim poslopje širno,
„Razsvetljéno, v zlatu lesketáje;
„Stávijo se veže na vse kraje,
„Zunaj čuje straže hojo mirno.“

„Prebudí se bobnov ropotanje,
„Prebudí se grom trobént vojaških,
„Vstane žvenket in ostróg rožljanje,
„Ide truma vójvodov junaških;
„Gre med njimi knez iz zemlje tuje,
„Ki mu hotel je deželo vzeti;
„Zmagan ide, ž njim tovarši vjeti,
„Klanja se mu, silni meč daruje.“

„Zadonijo spet trobente glasne,
„In prikaže se obráz kraljice;
„Ž njo sinovi, ž njo so hčere krasne,
„Njej visoke stréžejo device.
„Tu gospôda kralju vsa zavpije:
„Bog ti slavo hrani čase večne!
„Svitlim vnukom tvojim dneve srečne!
„Hrum veseli po dvoranah bije.“

Vzdihne v živih sanjah kralj: „carujem!
Oh podobe gledal sem neznane,
Da ubéžen skrivam se po tujem!“
V sanjah kviško, kakor jelen, plane;
Hoče k svojim — roke širi — pada!
Meč z oklepom v dno brezna brenkoče;
Konj se sterga, podkve vdar ropoče:
Krokotajo vrani iz prepada!

Fr. Levstik.

Obrazi iz domáčega življenja.

(Iz „Babice“, ki jo je v češčini spisala Božena Nemcova, poslovenil Fr. Cegnar).

205.

Bábica je imela sina in dve hčeri. Prebívala je v pogorski vasíci na sileski meji. Živela je zadovoljno v mali híšici z ostarelo služábnico, ki je bila njena verstnica in je slúžila že njene starše. — Ni samovala v svoji híšici; vsi vaščani so jej bili bratje in sestre, ona jim je bila mati in svetovavka: brez nje niso kèrstili, ne poročili, ne pokopali.

Nenadno je prišel bábici od starše hčere iz Beča list, v kterem je písala, da je njen mož v službo stopil k neki knéginji, ki imá velika posestva na Češkem, le nekoliko mílj od pogorske vasíce, kjer je prebívala bábica. Konec lista je priserčno prosila, da bi se bábica za vselej k njim presélila in živela pri hčeri in vnukih, ki se je že veselé. Bábica je plákala; ni védela, kaj bi počela. Njeno serce je hrepenelo k hčeri in vnukom, kterih še poznala ni; stara navada jo je vézala z malo híšico in dóbrimi prijátelji. Ali kri ni voda, hrepenenje je zmágalo staro navado, bábica se je odlóčila za preselitev. Híšico z vsem, kar je bilo v njej, izročila je stari služábnici in pristávila: „Ne vem, kako mi bo tam všeč in ali ne umrèm tukaj med vami.“ Ko je nékega dne voziček pred hišo obstál, naložil je na-nj vozník bábičino pomálano skrinjo, kolovrat, brez ktérega ni mogla biti, košek, v kterem je bilo čvetero čópastih piščét, vrečo z dvema písanima máčkama in pa bábico, ki je plákala, da pred-se ni vídila. Blágoslov milih prijáteljev jo je spremljal na novi dom.

206.

S kakim veseljem so je pričakovali na Starem belišči! (Tako je imenovalo ljudstvo samotno poslopje v prijetni dolini, kjer je zdaj prebívala Próškova gospá, bábičina hči). Otroci so tékali vsak hip na cesto gledat, ali še ne gre in právili so vsácemu, kdor je mimo šel: „Danes pride naša bábica!“ Sami med sebój pa so vedno popraševali: „Kaka pa je bábica?“

Poznali so več babic; njih podobe so jim bile pred očmí, pa védeli vendar niso, kterej bi bila njih bábica podobna. Poslednjič se približa voziček hiši. „Bábica že gre!“ razlégalo se je po hiši; gospód Prošek, gospá, Jérica z dojenčkom v naročji, deca (Jožek, Tonček in Barbka) in dva velika psa, Sultan in Grivec, vse je vrelo na vežena vrata pozdravljat bábice.

Z voza je ~~sótpila~~ žena v beli peči, v kmečki obleki. Otroci so obstali, vsi trije skupaj; ali od bábice niso obernili očí. Oče jej stiska roko, mati jo s solzami v očéh objema, ona pa jo plakaje ljubi na obé lici. Jérica jej podaja málega dojenčka; bábica

stópila

se mu smehljá, pravi mu zlato dete ter ga prekriža. Potèm se je ozerla na druge otroke ter klícala s priserčno besedo: „Zlata moja deca, moji ljubčki, kako sem po vas hrepenela!“ Ali otroci so pobésili očí in stali, kakor bi bili primèrznjeni; še le na máterin opomín so podali bábici cvetoča lica, da je je poljúbila. Ali niso se mogli razbrati! Kako pa, ta bábica je bila vsa drugačna od vseh, ki so jih kedaj vídili: take bábice še svoje žive dni vídili niso! Čudno so jo glédali! Kamor koli je stópila, krog in krog nje so skákali in ogledovali jo od nog do glave.

207.

Pervo, kar je bábica v gospodinstvu prevzela, bila je peka. Ni mogla víditi, da dekla z božjim darom tako brez vsega spoštovanja ravná, naj bo v niške ali iz nišek, v peč ali iz pečí; še blagoslovi ga ne, kakor bi imela kamen v roci. Ko je bábica kvas postávila, blagoslóvila je z gnjetalom niške, in ta blágoslov je ponávljala, kedar koli je testo v roke vzela, dokler ni bilo kruha na mizo. Tudi zijala ni terpela blizo, „da ne bi bóžjemu daru dal úrokov.“ *)

Kedar koli je babica kruh pekla, imeli so otroci praznik. Vselej so dobili čéšpljeve ali jábelčne hlebčke, kar se popréd nikoli ni zgodilo. Ali mórali so se naváditi na drobtine páziti. „Drobtine mórajo na ogenj,“ rekla je bábica, ko je pométala z mize ostanke in je na ogenj metala. Ako je ktero dete mervilo kruh na tla in je bábica to opázila, precéj mu je ukázala drobtine pobrati ter je govorila: „Na drobtino se ne sme stópiti, da ne jókajo duše v vicah.“ Tudi jej ni bilo prav, ako je vídila, da se kruh od kraja ne reže in rekla je: „Kdor se prepira s kruhom, prepira se tudi z ljudmí.“

Ako je kak koščék kruha ostàl, tudi drobtíne, ktere so púščali otroci, vse je správljala babica v žep; ako je šla na vodo, pometála je je ribam; ko je bila zunaj z otroci, mervila je je mravljam ali ticam v lesu, z eno besedo, ona je glédala na vsak ostanek in vedno opomínjala: „Spoštujte božji dar, brez njega je gorjé, in kdor ga ne spoštuje, tega božja šiba kaznuje!“ Ako je dtetu kruh iz roke padel, móralo ga je poljúbiti, kakor da bi prosilo odpuščanja; celó grahovo zerno je pobrala bábica, ako je kje ležalo ter ga spoštljivo poljúbila. Vse to je bábica tudi otroke učila.

208.

Ko bábica ni imela drúgega opravka, sedela je najrajša v svoji kamri, ki je bila med kúhinjo in sobo za posle. Bila je vsa po njenem vkusu oprávljena. Pri veliki peči je bila klop in zraven stene póstelj, pri peči za pósteljo pomálana skrinja in zraven

*) Urok-a, die Beschreiung, Behexung.

druge stene Bárbkina postelj, ker Barbka je spala tudi tukaj. V sredi je stala lipova miza s podnožjem, in nad njo je visel od stropa golobec, podoba svétega Duhá. V kotu pri oknu je stal kolovrat s préslico in predivom, na žreblu je bilo vreteno, na steni nekoliko svetih podób, nad bábičino pósteljo sveto razpelo, s cvetícami ovénčano. Na oknu je zelenèl muškat in v platnenih vrečah so bila vsakoverstna semena, lipovo, bezgovo cvetje, kamílice in take rečí, bábičina lekárnica. Za vrati je visel kosítarjev kotlič s kropilno vodó. V míznici je bilo bábičino šívanje, zvezek svetih pesem, krížev pot, nekoliko vervíc za kolovrat, kreda svetih treh kraljev in svéčničnica, ktero je bábica vedno pri roci imela in v hudem vremenu prižígala. Na peči je bilo netilo s kresalom in žveplénkami.

Najbolj všeč je bila otrokom v bábičini kamri pomálana skrinja. Radi so glédali na rudeče pomálani skrinji modre in zelene cvetice z rujávimi peresci, modre lílije in rudečerumene tice med njimi; še bolj pa so se veselili, če je bábica skrinjo odperla. In bilo je v njej tudi kaj víditi! Od znotraj je bil pokrov vès nalepljen s podóbámi in molítvami, sámimi darovi z božjih potov. In v njej je bil prédalec in v njem kake rečí! Rodovnice, majhen platnén žep, poln srebernjakov, ktere so bábici v poboljšek poslali otroci, lesena škatla, v njej pet vervíc, na njih granatje in sréberna svetinja s podobo cesarja Jožefa in Marije Terezije. Še je imela bábica v prédalu dva stara molka, nekaj trakov in med temi vedno kakih sladčíc za otroke. — V skrinji je bilo bábičino perilo in obleka. In vsi ti raši, predpásniki, poletna oblačila in rute — vse je bilo lepo zravnano. Tu niso smeli otroci nič stíkati.

209.

Po letu je vstájala bábica ob štirih in po zimi ob petih. Najpréd se je prekrížala in poljúbila sveto razpelo na krónici, ktero je po dnevi pri sebi nosila, po noči pa pod vzglavje dévala. Ko je vstala v božjem imenu in se oblekla, pokropila se je z blagoslóvljeno vodó, vzela kolovrat, predla in jutranjo pesem zapela. Starka je imela že prav malo spanja, ali ker je védela, kako je sladko, privóšila ga je drugim. Dobro uro potèm, ko je vstala, zaslíšala se je hoja, zaškrípale so te ali une duri in bábica se je prikázala na pragu. V tem času so začele gosí gagati v gosnjaku, prasci krúliti, krave múkati, kokoši s perútami plahútati, mačke so primijávkale, od koder si bodi, in se okoli nje plázile. Psa sta glédala iz pesnjakov, raztégala se în skákala k bábici; ako bi se ne bila bránila, zarés poderla bi jo bila in vergla jej iz rok pehar, v kterem je imela zernje za perutníno. Bábica je imela vso to žival prav rada in ta njo. Bog vari, ko bi bila vídila, da jo kdo muči in ako bi bil le červ.

Ko je bábica napasla perutnino, zbudila je dekli, ako ste še spali; ko je šest odbilo, stópila je k Bárbkini pósteljі, položila

jej roko na čelo in šepetala: „Vstani, déklica, vstani, čas je“. Pomágala jo je obleči in šla potem gledat k drugim otrokom; ako se je ta ali uni še na póstelji valjal, kèrcnila ga je po herbtu in opomínjala: „Kviško, kviško, petelin je že devetkrat dvor obšèl in ti še spiš, ali te ni sram?“ Pomágala je otroke umívati, ali naprávljanje jej ni šlo od rok. Ona ni môgla pómniti vseh gumbov, zapónk in prevéz na obleki; kar bi imelo biti spredej, djala je návadno zadej. Ko so bili otroci naprávljeni, pokleknila je ž njimi pred podobo krížanega Zveličarja, prekrížala otroke, molila oče naš in potèm je je peljala k zájtriku.

210.

Kedar v hiši ni bilo posébnega opravka, sedela je bábica po zimi v svoji kamri za kolóvratom, po letu pa z vretenom pod lipo na dvoru, ali na vertu, ali je šla z otroki na sprehod. Pri tem je nabírala zelí, ktere je domá sušila in za potrebe shranjevala. Zlasti do kresa je nabirala zelí o jutranji rosi, ker te so neki najboljše. Ako je kdo zbolel, precej je iméla kako zdravilo pri roci; zdravnika nikdar ni klícala.

Večkrat je šla bábica z otroki na daljše sprehode, ali do lóvčeve hiše, ali do mlina, ali v les, kjer so tice ljubeznjivo pele, kjer je bila pod drevesi mehka mahovina, kjer je raslo toliko zvončkov, trobentic in drugih cvetlíc, in so je vézali v kítice.

V poletnih krasnih večerih., ko je bilo nebó jasno in so lesketale zvezde, rada je sedévala bábica z otroki zunej pod lipo. Dokler je bila Nežka majhna, dèržala jo je na kolenih, Barbka z déčkoma pa je stala pri njej. To ni moglo drugače biti; kedar je začela bábica kaj pripovedovati, mórali so jej v obličje glédati vsi, da bi jim ne ušlà nobena beseda.

Bábica jim je pripovedovala o svitlih ángeljih, ki tam gori prebívajo in luči ljudém prižígajo, o ángeljih varhih, ki várujejo otroke na vseh potih življenja, ki se veselé, ako so pridni, in jókajo, ako niso poslušni. Otroci so se ozírali v jasno nebó, kjer je migljalo v najkrasnejših barvah tisóč in tisóč zvezd, malih in velicih, prelepo lesketajočih. „Ktera izmed teh zvezd pa je moja?“ vprašal je nékega večera Jožek.

„To le Bog sam vé. Le pomisli, bi-li bilo mogoče najti je izmed teh tisóč in tisóč zvezdic?“ odgovorila je bábica.

„Čegave pa so te krasne zvezde, ki tako lepo leskéčejo?“ vpraša Barbka.

„Tistih, ktere Bog posebno ljubi, izvóljenih božjih svetnikov, ki so mnogo dóbrega storili, Boga nikdar ne razžálili,“ odgovorí bábica.

Bábica je hodila ob desetih spat, to je bila njena ura, to je čútila na očéh. Do te dobe je končala svoja opravila. Preden je legla, poglédala je, ali je vse dobro zaperto, sklícala je mački in

ji na izbo zaperla, da ne bi prišli v spávnico in ne zadušili spéčih otrôk; pomorila je v peči vsako isko, pripràvila na mizo kresilo in luč. Ako se je bilo bati húdega vremena, pripràvila je svečnično svečo, v belo platno zavila hleb kruha in devaje ga na mizo govorila poslom: „To me slúšajte: najpervo, kar človek v požaru k sebi vzemi, bodi kruh, pa se ne zmoti.“

Ko je bilo vse oprávljeno, pokleknila je pred sveto razpelo, mólila, pokropila še enkrat sebe in Barbko z blagoslóvljeno vodó, položila pod vzglavje krónico in zaspala v božjem imenu.

211.

Ko bi pôtoval človek, navajen hrúpnega življenja velicih mest, skoz dolino, kjer stojí osamelo poslopje, v kterem je živela Próškova družina, mislil bi: „Kako môrejo ljudjé tukaj leto in dan živeti? Jaz bi tukaj le prebival, kedar rože cvetó. Za Boga, kako veselje more tu biti! In vendar je bilo tukaj prav veliko radosti po zimi in po letu! Pod nizko streho je prebivala zadovoljnost in ljubezen, ktero so le domače dogodbe včasi kalile, na primér odhód gospoda Proška v prestolno mesto ali kaka bolezen v hiši.

Poslopje sicer ni bilo veliko, ali bilo je prijazno. Okoli oken, na vzhod obèrnjenih, ovíjala se je vinska terta; pred okni pa je bil vertec, poln rož, vijolic, reséd, salate, peteršiljke in druge zelenjave. Na séverno-vzhodni strani je bil sadovnják, in za njim se je prostírala loka tje do mlina. Velika stara hruška je stala pri hiši in razgrinjala veje čez streho, s škódlami pokrito, pod ktero je gnjézdilo mnogo lastovic. Sredi dvora je stala lipa in pod njo klop. Na južno-zapadni strani so bile manjše gospodarske stavbe in za temi gošča tje do jeza! Dve poti ste dèržali mimo hiše.

Po letu, kedar je bila huda vročina, slekla je bábica otroke do srajce in peljala je v strugo kopat; ali voda je mórala biti le do kolena, da ne bi utonili. Včasi pa je sedla ž njimi na klop, ki je bila postávljena za to, da so lože plákali perilo, in dovólila jim kópati nožice in igrati se z ríbicami, ki so švígale po vodi kakor strele. Nad vodó so visele temnolísnate ólševe veje; otroci so radi lomili véjice, metali je v vodo in glédali za njimi, kakó je voda dalje in dalje derví.

„Véjice morate metati dalеč v vodo; kedar jih méčete blizo proda, zaderžuje je vsaka trávica, vsaka koreninica, in dolgo dolgo bi terpelo, preden bi prišle k cilju, učila je bábica.

„Pa kakó potèm, bábica, ko priplava véjica k jezu, ali bo mogla dalje?“ rekel je Tonček.

„Môre“, terdil je Jožek, „ali ne veš, kako sem uni dan vergel véjico v vodo ravno pred zátvornico, súkala in súkala se je, pa kar naglo je splávala po rakah na kolesa, in preden sem pritekel unstran mlina, bila je že v potoku in plávala proti reki.“

„Kam pa potèm plava? vpraša Nežka.

„Od mlina plava k mostu, od mosta pod stenami k požiralu, čez jez k pivovaru; pod skalo se vije med velicim kamenjem k šoli, kamor boste prihodnje leto hodili. Od šole plava čez jéz k velicemu mostu do oboka in poslednjič do Laba“, odgovorí babica.

„In kam pa še potèm plava, bábica?“ vprášajo otroci.

„Daleč po Labi, dokler ne pride v morje.“

„Ah, da, v morje! Kje pa je in kako je morje?“

„Ah, morje je široko, veliko, stokrat delj je do njega, ko do mesta,“ odgovorí bábica.

„In kaj se tam zgodí z mojo véjico?“ vpraša žálostna déklica.

„Zíbala se bo po valovih in ti jo vèržejo na breg; na bregu se bo sprehájalo mnogo gospodov, gospá in otrôk, in mlad deček pobere véjico in pomisli: Od kod si pa tí, véjica, priplávala? Kdo te je spustil po vodi? Gotovo je kje daleč sedela déklica ob vodi, in te je ulomila in po vodi spustila! In deček ponese véjico domú in vsadí jo v zemljo; iz véjice pa priraste lepo drevesce, tice bodo na njem prepévale in drevesce se bo veselilo.

212.

Razun létnih práznikov so se otroci posebno vsake nedelje veselili. V nedeljo jutro jih bábica ni budila; bila je že rano v mestni cerkvi pri jutranji božji službi, h kteri je bila navájena hoditi ona, stara gospodinja. Mati, in ko je bil oče domá, tudi on, hodila sta k veliki maši, in ko je bilo lepo vreme, šli so otroci ž njima bábici naproti. Že od dáleč so uglédali babico, klícali in tekli jej naproti, kakor bi je vse leto ne bili vídili. V nedeljo se jim je zdela bábica vsa druga, njeno lice jasnejše in ljubeznjíviše; bila je tudi lepše naprávljena, imela je nove černe črevlje, belo pečo in bele trake. Otroci so tèrdili, da je babica v nedeljo „grozno lepa.“

Ljudjé, ki so šli od božje službe, in oni, ki so bili na poti k veliki maši, pozdrávljali so se vzajemno. Tu pa tam so postájali, popraševali drug drúzega, kako je kaj, kaj je nóvega itd. V nedeljo dopoldne je vse mergolelo k mestu po potu skozi loko. Tu počasi koraka starka v kožuhu in poleg nje starec, opiraje se na pálico; res je star, ker imá glavnik v glavi, in tako se nósijo le dedje. Žene v belih pečah, možjé v kučmah in visokih vídrovkah*) je prihítajo in hité čez dolgo berv na rebro. Z gore pa stópajo skakljajoče déklice, enake sernam, in za njimi se dervé krepki mladenči, enaki jelenom. Tu se zablisne skoz drevje bel našopirjen rokáv, tu ostane na germu rudéč, od pleč viséč trak, tu se pokaže dečkova vèzena kamižola in poslednjič se prikaže na zelenem trávniku vsa vesela družba.

Prišedši domú slekla je bábica pražnjo obleko, oblekla kanafasko in súkala se po hiši. Po obedu je najrajše sedla, položila Barbki glavo na kolena, da jej je iskala sivih las in berbala po

*) Vidrovka = Mütze von Fischotterfell.

glavi. Návadno je med tem zaspala, ali nikdar ni spala dolgo. Ko se je prebudila, vselej se je čúdila, da je zaspala, rekóč: „I še tega ne vem, da so se mi očí zaperle!“

213.

Prišel je večér pred kresom; drugi dan bo očetov god, domač praznik. Na ta dan je pozval Prošek v gostje vse najljubše prijatelje, to je bila že taka navada. Zató je bilo tako gíbanje po vsej hiši. Dekla je dèrgala in pométala, da bi nikjer ne ostala troha prahú; Jérica je parila perutnino, gospá pekla kolače in babica pogledovala zdaj k peki, zdaj v peč, zdaj k perutnini; povsod je je trébalo. Naposled je bilo vse oprávljeno in oskèrbljeno in vonjava od peciva se poleže; dekli ste legle, samó bábica še tiho po hiši hodi. Zapira mački, gasí iskre po pečéh in spomnivši se, da je gorelo tudi v pečnici, da bi mogla ondi še kaka iskra tleti, ne véruje svoji skerbljivosti in gre še tje gledat.

Ona odprè pečnico, pazljivo berska z grebljo po pepelu, in ker ni nič žívega, zaprè peč in se verne. Pri klopi stojí visok hrast, po širocih njegovih vejah poseda po letu perutnina. Bábica se je ozerla med veje in zaslíšala zgoraj zdihljej, tiho šepetanje in šumljanje. „Nekaj se jim senjá“, reče in dalje gre. — Kaj jo je spet na vertu zadèržalo? Ali, posluša ljubeznjivo petje dveh slavcev v vertnem plotu? Ali se je babica zaglédala na loko, kjer berlí toliko kresníc, teh živih zvezdic? — Pod berdom nad loko se vzdiguje lahek oblaček v vednem mótanji. To ni megla, pripovedújejo ljudjé, in morebiti tudi bábica veruje, da so v teh prezérnih srebernosivih odejah zagèrnjene gorske žene, in gleda na loko, ki se prostira proti mlinu. Ondi od kerčme je pritekla na loko ženska postava, ogèrnjena v belo perteno rjuho. Tiho stojí, vleče na uho, kakor serna, kedar iz góstega lesa priteče na široko polje na pašo. Nič ne sliši, razun vbranega slávčevega petja in zamólklega ropotanja mlinskih kolés in šepetajočih valov pod tèmnimi ólšami. Prikazen ovije belo ruto okoli desnice in terga cvetice, odterga devét cvetíc in ne dveh enacih. Ko je poveže, prikloni se ter otrese roso; ne ozrè se na levo, ne na desno ter hití nazaj v gostívnico. „To je Zalka, spleta si kresni venec“, reče babica in ne oberne od nje očí. Ni je več vídila in še je stala v globocih mislih! Vídila je pred sebój loko, vídila pogorsko selo, nad sebój bledo luno in migljajoče zvezde — to je bila ista luna, iste zvezde, večno krasne, nestarajoče — ali ona je bila takrat mlada, živa déklica, ko je na kresni večer natèrgala devét cvetíc za osodepolni venec. Kakor bi se to zdaj godilo, tako je čútila bábica strah, ktérega je imela, da bi je nihče ne srečal in jej sreče ne odnesel. Vidi se v svoji kamri, vidi se na loki, vidi na póstelji písano vzglavje, pod ktero deva poviti venec. Spominja se, kako vroče je molila, da bi jej dal Bog sanje, da bi se jej prikazal tisti, ktéremu se je njena duša udala. Dolgo stojí bábica

v mislih, nehoté sklene roki, mirno in zaupljivo okó oberne k migljajočim zvezdam. Zdaj zaveje starki lahek vetrič na bledo lice; ona se zavé, prekriža se in dve solzi jej padete na sklénjeni roki. Čez nekaj hipov tiho v hišo odide.

214.

Okoli belišča začenja biti žalost in tišina. Les se razsvetleva, pogorje orumeneva, veter in valovi odnášajo germičem suho listje, Bog vé kam, vertna krasota je shránjena v kamri. V vertiču cvetó še astra in trobelika, na loci za jezom podleski, in po noči hojévajo ondot vešče. Kedar se gre bábica z otroci šetat, ne zábijo otroci papírnatih pozojev, ktere na verhu spúščajo. Nežka teka za njimi, stega se po germéh, kamor se je ktera nit prijela. Barbka nabira z bábico rudečih jerebík in ternulj, ktere je rábila za lek, ali terga šipke za domačo potrebo, ali trese oskurše, iz kterih dela Nežki korale za roko in vrat. Rada sedeva bábica z otroci na verhu nad gradom; od zgorej glédajo v dolino na zeleni travnik, kjer se pase grajska čeda; vídijo celó mesto in grad na majhnem gričku sredi doline, in lepi park okoli njega je pod njihóvimi nogami. Zelene veternice so zaperte, na pomolih ni več cvetíc, rože okoli belih kamnenih deržajev so uvenéle, po vertu ne hódijo oslécani strežaji in gospôda; ampak delavci pokrívajo s smrekóvimi vejami lehe, na kterih ni več pisanih cvetíc. Mórajo gospéj okó razveseljevati, da se zopet k njim verne; redka tuja drevesa, ogóljena zelene obleke, povíjajo s slamo, vodomèt s srébernimi cevmí kríjejo z dèskami in mahom, in zlate ríbice so se poskrile na dno ríbnika, kterega poveršje, sicer tako čisto, krije listje, žabji okraki in zelena prèvlaka.

Zdaj zaslíšijo nad sebój fofotanje in ko očí povzdígnejo, vidijo v zraku fèrčati trumo tic. „To so divje gosí“, reče bábica; teh nikdar ne letí mnogo skupaj, le ena rodovina, in leté v posebnem redu; poglejte, dve letite pred drúgimi, dve za njimi, vse ostale druga poleg druge, na daljavo in širjavo, le da se včasi v polokróg zasúčejo. Kavke, vrane, lástovke létajo v velicih trumah, nekoliko jih letí napréj, te iščejo počivalíšč drugim, zadej in na stranéh letí straža, ki váruje v nevárnosti samíc in mladičev; kjer srečávajo sovražnih trum, začne se boj.“ — „Ali, bábica, kako pa se môrejo bojevati, ker nímajo rok, da bi mogle dèržati meč in puško?“ oglasita se fanta. — „Te se sékajo po svoje s prirójenim orožjem. S kljuni se sékajo in s perutmi se bíjejo tako ljuto, kakor ljudjé z ostrim orožjem; včasi jih v tacih bojih mnogo popada.“ — „To so glúmpaste“, reče Jožek. — I no, mladenček, ljudjé imajo um, in vendar se kóljejo za malo in za nič, da se pokóljejo“, odgovorí bábica, vstane s klopí in podviza se z otroci proti domu.

Zdaj se začújejo zvonci kravje čede, ktero pastír z loke domú žene. Otroci se razveselé lepih krav, posebno teh, ki so

perve in nósijo na rudečih rumenih brónaste zvonce, ki imá vsak drug glas. Vidi se jim, da umejo to zvonjenje, ponosno z glavamí otrésajo, da zvonci bingljajo in milo žvenkljajo. Ko jih Nežka ugleda, začne peti: „Zvonci pójejo glasnó, kravice domú gredó“, in vleče babico z griča; bábica pa se ozrè po Barbki, ki stojí še na verhu. Ona se je zaglédala na nebó, na kterem se kážejo na zapadu najkrasnejše podobe. Tu se vzdiguje svitla, čedno vpodóbljena orjaška kopa izza temne gore; tu dolgi lesi; tu majhni verhi in na njih gradovi in cerkve; tu na ravnini tanki stebri, zbóčena vrata, podobna povodnim stavbam; zapád je obrobljen z rudečim žarom v zlatih hieroglifih. In te kope, lesi in gradovi gínejo, in délajo se na njih mestu še čúdniše podobe. Déklici je to tako všeč, da pokliče bábico gori; ali bábica neče še enkrat na grič, pravi, da nima več mladih nog, in déklica mora iti za drúgimi.

215.

Bila je navada na starem Belíšču, da kdor koli je prišel na sveti dan in o godéh, dobíl je jesti in piti do sita, in ako bi ne bil nihče prišel, na cesto bi bila šla babica iskat gosta. Na sveti dan je bil vsak, kdor koli si bodi, obilo obdarován, tudi letečina in živina dobí popertnjaka, in po večerji vzame babica koščček od vsácega, kar je bilo za večerjo; polovico pomeče v potok, polovico zakoplje v vertu pod drevó, da bi voda čista in zdrava ostala in zemlja obilo rodila; vse drobtine pa verže na ogenj, da ne bi škódoval. Déklici vlívate svínec in vosek in dečka spúščata svečice v oréhovih lupinah na vodo. Jožek skrivaj suje skledo, v kteri je voda, da plusne, in lupine, ki poménjajo ládije življenja, splávajo od kraja v sredo. Gledaje to, kliče veselo: „Glejte, jaz pridem daleč daleč po svetu!“ — — „Ah, mili deček! ko prideš na prod življenja, med kernice in pečine, ko bodo valovi ládijo tvojega življenja premetávali: klávern se bodeš spominjal tíhega pristana, od ktérega si odplúl“, reče tiho mati in prekolje dečkovo jábelko „na srečo“ v enaki polovici. V jedru so peške, tri čisto zdrave, dve pa píškave. Vzdihne, odloži ju in prekolje drugo jábelko za Barbko, in vidé spet zatemnelo jedro, reče: „Tedaj ne bo ne ta, ne uni popólnoma srečen!“ Prekolje ga še za Tončka in Nežko in v teh so zdrave peške v štirih luščinah. Ta dva morebiti, misli mati; ali Nežka jo zbudi iz misli tožéč, da jej ládija noče plávati od kraja in da skoro sveča pogorí. „Saj tudi moja ugaša in ni prišla daleč“, reče Tonček. Med tém zopet nekdo terkne na skledo, voda plusne in v sredi plavajoči ladiji potónete. — „Lejta, lejta, vidvá pred nama umèrjeta!“ zavpijeta Nežka in Tonček. — „To je le zató, ker sva bila daleč, odgovorí Barbka, in Jožek priterdi, mati pa žálostno gleda ugásnjene sveče, in misel se polastí njene duše: ni-li morebiti ta nedolžna otročja igra proroštvo bodočnosti? — „Ali nam Bog kaj prinese?“ prá-

šajo skrivaj otroci babice, ko začnó z mize posprávljati. — „Tega jaz ne morem védeti, poslúšajte, ali ne zazvoní“, reče bábica. Otroci stópijo k oknu in ménijo, da mora iti Bog okoli hiše, in da jih zasliši. — „Kaj ne veste, da zdaj ni Boga víditi in ne slíšati? reče bábica, „Bog sedí v nebesih na svitlem prestolu in pošilja darove pridnim otrokom po ángeljih, kteri je prinášajo na zlatih oblakih. Nič ne boste slíšali, le majhen zvonček.“ Otroci glédajo v okna, pobožno bábice slušaje. O tem se zabliska skoz okna svitel žar in zunaj začne zvonček peti. Otroci sklénejo roké, Nežka pa tiho šepetá: „Al'te babica, ta svitloba je bila Bog, ne? Babica priterdi; zdaj pa mati v izbo stopi in pové, da je v bábičini kamri Bog prinesel. To je skakljanje, to je veselje, ko vídijo osvétljeno, okrášeno drevesce in na njem krasne darí! Bábica sicer ni poznala te navade, na kmetih tega ni bilo; ali bila jej je po sercu; davno pred božičem že misli na drevesce in ga pomaga hčeri krásiti. To je lepa navada, pravi bábica, otrokom ostane v dobrem spominu v truda polnem življenji. Tega dneva se človek še na tujem najrajši spominja.

216.

Pustni dan prídejo z velikim vpitjem šeme, pred njimi sam pust, ves povít z grahovico, kakor medved. Pri vsaki hiši uterga ž njega gospodinja nekoliko slam in je shrani. Te slame s pusta so dajali gosém v gnjezda, ko so začele valiti, da bi dobro sedele. Pusta pokópljejo in ž njim končajo pustne veselice. Bábica prepeva za kolóvratom postne pesmi in pripoveduje otrokom, kedar so k njej sedli, o Kristovem življenji in terpljenji. Pervo postno nedeljo obleče černo obleko. Dan se daljša in solnce vedno bolj greje, topli veter jemlje sneg po berdu. Kokoši spet veselo bèrskajo po dvoru; kedar se gospodinje snídejo, pogovárjajo se, kako kokoši nesó in valé; gospodarji priprávljajo pluge in brane. Ako je hotel lovec od une straní iz lesa na Staro belišče, ni mogel več naravnost čez reko, led je pokal in po malo je skril za skriljo slovó jemala, kakor je oče mlinar govoril, ko je hodil k zátvornici gledat in je večkrat z bábico na oglu hiše postàl. Mine pepelnična, kváterna in pervopostna nedelja. Na sredpostno sredo pa so mórali žganci na mizo priti; to je bilo že tako. Dekla je že od jutra dečkoma právila, da bodo opoldne pri mlínarju babo žágali, ravno takrat, ko prídejo žganci na mizo. Otroci so bili zelo radovedni in spet je bilo dosti govorice in smehú. — Peto, smertno (tího) nedeljo zaveselé se otroci: „Danes bomo nosili smert“, in déklici réčete: „Danes je nájina koleda!“ — Babica naredí Nežki le-tó, na ktero je več dni nabirala izpíhana jajca, obesi ga jej na vrat, naveže vmes rudečih trakov, da bi se veselila. Déklici greste kolédovat. Opoldne se zberó vse déklice pri mlínarju, kjer so naprávile smert. Ena povezuje slamo v snop, na ktérega je dala vsaka deklica kako odelo; kolikor lepša je bila

Morena, toliko veče bahanje. Ko je bila oprávljena, vzámete jo dve déklici pod pázduhe, ostale se zversté dve po dve in gredó od mlina proti jezu žálostno prepévaje za njima: „Smert nésemo iz vasí — novo leto do vasí.“ Starša mladina gre dalje za njimi, dečki pa Moreno s smééšnimi búrkami obskakújejo in hóčejo jej stèrgati kapo; ali déklice jo bránijo. Prišedši k vodi naglo slééčejo Smert in med velicim kričanjem vèržejo v vodo slámnati snop. Potem se zberó dečki z déklicami in začnó po versti prepévati: „Smert plava po vodi — novo leto k nam ide — z rudéčimi pirhi — ruménimi kolači.“ — Na to začnó déklice: „Leto, leto, leto — kje si tako dolgo bilo — na studencu v vodi — umivalo sem roke, noge. — Viola, roža cvésti ne more — če jej Bog ne pomore.“ — In zopet zapojó dečki: „Sveti Peter iz Rima — pošlji vina — da bi se napili — in Boga hvalili.“

217.

Na cvetno nedeljo je zopet veliko veselje. Že prej ta dan je prinesel lovec iz lesa polno naročje mačic in beršlína, sédel sredi izbe in déčkoma povezal bútari in lepo ju okinčal z beršlinom; mati je prinesla pozláčenih oréhov in šišek, rudečih jabelk in pomoránč ter je navézala na bútari. To je bila lepota, to je bilo skakljanje in veselje! — Barbka v nedeljo jutro rano vstane, teče na reko natergat marjetic, ki so že cvetle, kakor bi védele, da jih je ta dan treba. Ko gre z bábico k vélikemu opravilu, nésete jih blagoslovit obédve, vsaka polno pest, in dečka kaj ponosno tékata s krásnima bútarama, ali vso pot med babico in máterjo, da bi jima kak drug deček ne udrihnil po bútarah, kar bi bila velika škoda. Na veliki četertek so védeli otroci, da bodo jedli samo medene jedí. Na Starem belišči niso imeli bučél; ali oče mlinar je poslal sat medú vselej, kedar je bučele pregledával. Oče mlinar je bil bučelar in imel je mnogo ulov; rekel je tudi Prošku, da mu podarí roj, kedar bodo bučele rójile, ker je večkrat slíšal od bábice, da bi ničesar tako ne želela, kakor ula, da ima človek veselje, ko vidi bučele, te marljive delavke, ves božji dan létati iz ula pa zopet v ul.

„Barbka, vstani, zdaj zdaj posije solnce!“ budí bábica na veliki petek rano vnučko, lehko jo primši za čelo. Barbka je imela lehko spanje, precej se prebudí, in vidivši babico pri póstelji, spomni se, da je sinoči prosila, naj jo zbudí k jutranji molitvi. Skoči s póstelje, obleče súknjico in dene ruto za vrat ter gre z bábico. Bábica zbudí tudi Urško in Jérico in reče: „Otroke pustimo, ne umejo še tega, bódemo pa mé za-nje molile“. Ko so zaškrípala vežéna vrata, precej se oglasí perutnina in živina in psa skóčita iz pesnjákov. Bábica živali odpravi, rekoč: „Poterpite, da odmolimo!“ Ko se Barbka na bábičin opomín v strugi umije, gredó na berdo molit devet Očenašev in češčenih Marij, da bi jim Bog dal vse leto čisto telo; tako je bila navada. Stara

babica poklekne, pobožno sklene nagèrbane roke čez persi, mirno svoje okó oberne proti rudeči zarji, ki je napovédala solnčni vzhod. Barbka poklekne poleg nje, čversta, rudeča kakor roža. Tudi ona časi pobožno moli, časi pa oberne jasne, vesele očí proti vzhodu po lesih, lokah in berdih. Kalni valovi mirno šepetajo in nósijo še sebój sneg in led; v globelih na pogorji tudi še leží sneg, ali sem ter tje zelení že trava. Zgodnje cvetice že cvetó, drevesa in germi berstè, narava se prebuja k vesélemu življenju. Rumena zarja ugaša na nebu, izza gor više in više prisvítajo zlati žarki in zlaté drevesom verhe; počasi se pripelje solnce v vsem svojem veličastvu in razlije svojo luč po vsem pogorji. Nasprotna stran je še v senci, za jezom pada megla niže in niže in nad meglénimi valovi na griču nad pilo klečé ženske iz pile. Le poglejte, babica, kako krasno solnce vzhaja“, reče Barbka, vsa zamáknjena v nebeško svitlobo, „ko bi pač zdaj kléčale na Snežki!“ Hočeš-li Boga iz serca prositi, temu je mesto povsód; krasna je vsa Gospódova zemlja“, odgovorí bábica, prekriža se in vstane.

218.

Pomlad naglo nastopi; ljudjé že délajo na polji, na rebri se sólnčijo kuščarji in kače, kterih se vselej strášijo otroci, kedar gredó na verh nad grad vijolic in šmarnic iskat; bábica pa jim govorí, da se jih ni treba bati, ker do svétega Jurja nobena žívál nima strupa, da se smé v roke vzeti, in pristavi: „ali kedar je solnce že visoko, pa imajo strup“. — Na loki za jezom cvetó marjétice in zlatice, na berdu plavé podleski in rumené trobéntice. Otroci nabírajo mládega listja za juho; koprív nósijo goščetom; in kedarkoli gre babica v hlev, obeta Liski, da skoro pojde na pašo. Drevesa se kaj naglo odévajo z listjem, komarji se veselo igrajo v zraku, škerjanec se dviga pod oblake; otroci slíšijo, ali redko kdaj vídijo malega pevčka, poslúšajo tudi kúkovico in kričé v les: „Kukovica! povedi nam, koliko let bomo živeli?“ Časi zakuka, časi pa ne, in otroci se togoté, da nalašč neče zakúkati.

Bilo je na večer svétega Filipa in Jakoba. Ko bábica s kredo svetih treh kraljev na hišnih, veženih, hlevnih in kúrnikovih durih, na vsacih tri križe naredí, gre z otroki na goli grajski verh. Dečka neseta na ramah stare metle. Na verhu je že Zalka, Jakob, vsa mladina s pristave in iz mlina. Noč je krasna. Gorek vetrec ziblje zeleno setev in raznaša cvetično vonjavo iz loga in cvetočih vertov po vsem verhu. V lesu kričí sova, na visoki topoli pri cesti žvižga kos in iz germičev v logu doní ljubeznjiva slávčeva pesem. Zdaj ko bi trenil, švigne plamen na bližnjem griču, malo hipov potem na sosednjem verhu, in po berdih začénjajo mígati in švígati veči in manjši plameni; po vseh verhih goré in plěšejo luči. Mladina začne vrískati in vsakdo popade osmóljeno metlo, zapali in nosi jo, kolikor more visoko

ter kričí: Letí, čarovnica, leti! Potem se zversté in začnó z gorečimi plamenícami plesati; deklice se deržé za roké in súčejo okoli goreče germade; ko začne razpádati, razgrebó ogenj in začnó čez-enj skakati, kolikor ktera more.

Že pozno se verne bábica z otroki domú. „Bábica, ali ne čújete nič?“ šepetá Barbka in ustavlja bábico sredi cvetóčega verta blizo hiše, „kakor bi nekaj šumelo.“ — „Nič ni, vetrec igrá s perjem“, odgovorí starka in pristavi: „Ta veter je dober.“ — „Zakáj?“ — „Zató, ker drevesa maje. Právijo, kedar se cvetoča drevesa ljúbijo in objémljejo, da bodo polna.“ — „Ah, bábica, to je škoda, zdaj ko se začnó črešnje, jágode, ko bode tu veselo, bomo vse dni mórali sedeti v šoli“, reče otožno Jožek. — „To ne more biti drugače, deček; vedno ne moreš domá biti, ne vedno igrati. Zdaj vam nastánejo druge skerbí in druge radosti.“ „I jaz bom rada hodila v šolo“, reče Barbka, „le po vas, bábica, se mi bo tóžilo, ker se vès dan ne bódeve vídile!“ — Tudi jaz bom pogréšala vas, mili otroci! Ali kaj vse to pomaga! Drevce cvete, dete raste; drevo odcvita, sad odpada, dete odraste, rodíteljema ubegne. Tako to Bog hoče. Dokler je drevó zdravo, rodí sad; ko pa usehne, poseka se in na ogenj verže, božji ogenj ga spepelí; s pepelom se potrese zemlja, iz ktere izrástejo zopet druga drevesa. Tudi bábica dokončá svoj tek, in polóžite jo v večno spanje“, pristavi babica tiho.

219.

Bilo je že po duhovih práznikih, ktere je bábica „zelene“ imenovala morebiti zató, ker je z brezjem okrasila vso hišo, znotraj in zunaj, tako da so bili pri mizi in v póstelji vsi med zelenjem. Bilo je že po sv. Telesu in po kresu. Slavec ni več prepeval v germu, lastovke so sprevájale mladiče izpod strehe, na peči so ležale poleg mačke mačeta, kterim se je Nežka rada dobríkala. Čopa je že vodila odrasla piščeta, in Sultan in Grivec sta spet vsako noč skákala za mišmi v vodo, in zató so stare predice govorile, da na klopi pri Starem belišči straši povodnji mož. Nežka je gonila z Urško Brezo na pašo, hodila z bábico po zelí, ali je sedela poleg nje na dvoru pod lípo, s ktere je bábica že cvetje sušila, in brala bábici iz knjige. In na večer, ko ste šle otrokom naproti, zavile ste po ovinku čez polje; babica je ogledovala lan, rada se ozírala po širokem grajščinskem polji, kjer je bogato klasje naglo rumenelo, in veter po njem valove delal; ni mogla od njega očí oberniti. Govorila je sosedu, ki jej se je rad pridruževal, ko je po polji hodil: „Veselí se človek tega božjega blagoslova, Bog odverni hudo vreme!“ — Da, imamo veliko sopárico“, reče sosed in oberne očí proti nebu. Ko so šli mimo graha, ni pozabil natèrgati Nežki v krilo mladih strokov, in vselej si je vest s tem tolažil, da bi tudi knéginja temu nič ne rekla, ker imá bábico in otroke zeló rada. Barbka je doná-

šala sestri sládkega lesá ali sladke smole, ktere je za krajcar kúpila ali od deklic dobila. Ko je prodajavka blizo šole razložila črešnje, skoraj vsak dan jih je za krajcar kúpila. Ko so šli domú skoz dobovje, nabírali so jagod; Barbka je naredila iz brezove skorje kozol in ga vselej za sestro napólnila; in ko jagod ni bilo več v dobovji, nabírala jih je v travi in pozneje borovnic in prinášala léšnikov. Bábica pa je nosila iz lésa gob in učila otroke zdrave lóčiti od strupenih. S kratka, bilo je zadnje dni mesca julija, in perve dni avgusta je imela priti knéginja in oče, in tudi so se veselili otroci, da bodo šole nehale. — Proškova gospa je imela že spet cele dni v gradu opravkov, da bi v nobenem kotu ne ostalo prahú, in vertnár si je moral trúditi na vertu, da je pazil na vsako leho, ali mu cvetica raste, kakor sam hoče, da je preglédoval trate, ali ni ktera trávica hitreje zrasla od drugih, da jo precej pristriže, da preišče germič za germičem, ali niso morebiti pozábile plevice kake koprive, da jo izruje in čez plot verže. Povsód so délali priprave na gospéjin prihod. Veselili so se je mnogi, kterim je z gospó tudi zaslužek prišel; mnogim je merzelo in oskerbníkovi so vsak dan glavo za ped ponižávali, in ko se je po gradu govorilo: „jutri prídejo“, tako se je ponižal gospód oskerbník, da se je celó na ponižen pozdrav mlatiču zahvalil, česar nikdar ni storil po zimi, ko je bil perva oseba v gradu. Bábica je želela gospéj knéginji vsega dobrega in mólila za-njo vsak dan.

220.

Jutro je bilo soparno, kdor je mogel, stari in mladi so délali na polji, da se spravi vsaj to, kar je bilo požétega. Solnce je pripékalo, da je zemlja pókala pod pekóčimi žarki. Ljudjé so se potili, cvetice so venele, tice nizko létale, živina je sence iskala. Že od jutra so se délale kope na nebu, s početka majhne, sive, bélkaste, sem ter tje raztresene; čim više je vstájalo solnce, tim bolj so se množile, valile, vzdígale, sprijémale, puščaje za sebój dolge repe, temnele in temnele — in o poldne je bilo vse nebo proti zapadu zakrito s čèrnimi, téžkimi oblaki, ki so se proti solncu valili. Strahom so se ozírale ženjice proti nebu; če tudi so že težko sople, vendar so hitele z žétvijo, kolikor se je dalo.

Bábica je sedela na klopi pri pragu in boječe se ozírala na oblake, ki so víseli že nad hišo. Dečka in Nežka so igrali za poslopjem, ali bilo jim je tako vroče, da bi dečka bila vse pometala s sebe in v strugo poskákala, ko bi jima bila bábica privólila. Sicer vedno glasna in kakor živo srebro nemirna Nežka je zévala, ni hotela več igrati in naposled je zaspala. Tudi bábica je imela težke očí. Lástovke so nizko létale, skrívale se celó v gnjezda; pajek, ktérega je bábica zjutraj glédala, kako muho opreda in davi, skril se je v pájčino, perutnina po dvoru se je v hlad stískala, psa sta ležala bábici pri nogah in hitro sopla in

jezik iz gobca molila, kakor bi bila prišla z dívjega lova. Drevesa so stala tiho, nobén listek ni trepetàl. Prišel je Prošek z ženo iz gradú. „Ljudjé božji! grozen vihár se bliža, ali so vsi domá?“ praša gospodinja že od daleč. Platno z belišča, perutnina, otroci, vse se je správljalo in nosilo v hišo; bábica je položila na mizo hleb kruha, priprávila hudourno svečo, okna zaperla. Vse je bilo kakor mertvo, solnce so zakrili oblaki.

Kar naglo je potegnil veter; blisk je švignil po černem oblaku, zamolklo je zagermelo. Začele so pádati debele kaplje, bliski so švígali po černih oblakih, grom je bobnel, vihár strašno tulil. Prošek je šel v hišo. Bábica je užgala hudourno svečo in mólila z otroci, ki so pri vsakem blisku in gromu obledévali. Prošek je hodil od okna do okna in gledal vèn. Lilo je, kakor bi se bil oblák pretergal, nebó je bilo vedno odperto, blisk je švigal za bliskom, kakor bi se goreče kače po nebu vile. Na hip nastane tišina — zdaj spet zablisne plavorumena svitloba križem po nebu in — tresk! — ravno nad hišo. Bábica je hotela reči: „Bog se usmili!“ ali beseda jej ostane na jeziku; Próškova gospá se prime mize, Prošek obledí, Urška in Jerica pádete na kolena, otroci se v jok spusté. Vihár se je na to polegel, kakor bi bil s tem treskom jezo ohladil. Slabše in slabše se je čulo germenje, oblaki so se razgánjali, ménili barvo in že spet so se kázale med sívimi oblaki jásnice. Néhalo se je blískati, dež je ponehal, vihár se odtegnil.

Kaka prememba zunej! Zemlja še kakor v medlévicah počiva, udje se jej še trésejo in solnce gleda na njo še z rosnim, ali žarečim očesom; sem ter tje je še na njegovem licu oblaček, ostanek strástnega serda. Trava, cvetice, vse je na zemljo potláčeno, po potih tekó potoci, v strugi je voda skáljena, drevesa otrésajo tisoč kapelj, lesketajočih po njih zeleni obleki. Tice létajo zopet po zraku, gosí in race se veselé v lužah in potokih, ktere jim je ploha nalíla; kokoši skáčejo po žužkih, kterih zopet dosti po zemlji gomzí, pajek lazi iz pájčevine; vse žive stvarí hité vživat nóvega življenja in veselja. Prošek gre iz hiše, obide poslópje, in tu, lej! strela je razklala staro hruško, ki je s svójimi véjami toliko let streho krila. Polovica je je ležalo na strehi, polovica se je k tlam klánjala. Ta stara drobnica že mnogo let ni rodila, in njen sad ni bil dober; ali imeli so jo radi, ker je streho od pomladi do zime z zelenjem krasila. Tudi na polji je škodovala ploha; ali ljudjé so se vendar veselili, ker ni bilo veliko kvara; hujše bi bilo, ko bi se bila toča vsula.

221.

Vozili so poslednje pšenične stavke z grajščínskega polja. — Ker so védeli, da gospá knéginja ne misli dolgo v grajščini ostati, ker pojde v Italijo, odločil je gospod oskerbník žétvino veselico zadnje dni o žetvi. Za dvorom je bil velik prostor, nekoliko je

bilo s travo porásenega, nekoliko velikim slámnatim kopam odménjenega. Na trato so vsadili mladenči visok drog, okrašen z zelenjem, trakovi in vihrajóčimi rudéčimi rútami, ki so bile podobne praporčkom. Med zelenjem je bilo polno poljskih cvetíc in bogátega klasja. Okoli kóp so postávili klopí, iz vej spletli šotore, okoli okrášenega droga tla stèrdili za ples.

Vsi, ki so hodili na tlako, zbrali so se drugi dan na zeleni trati z grájskimi služábniki in služábnicami. Na voz so naložili snopja, vpregli s trakovi nalíšpane konje, en mladeneč je stopil za konje, na snopje pa je sedla Zalka in nekoliko deklic; ostala mladina se je zverstila v parih okoli voza, stari za njo. Kosci so imeli kose, ženske serpe in grablje. Vsaka je imela za pasom kítico iz klasja, plavic in drugih poljskih cvetíc; mladenči so si nakítili klobuke in kape. Hlapec je počil z bičem, pognàl konje, kosci so zapeli in prepevaje se pomíkali proti gradu. Pred gradom je voz obstál, déklice so stópile z voza; Zalka je vzela na rudeči ruti ležeči venec iz klasja, drugi so se zverstili za njo in prepevaje šli v pervo izbo, kamor je knéginja ob enacem času stopila. Zalka se je strahú tresla in oblila jo je rudečica; s pobéšenim očesom in jecljajočim glasom je govorila gospéj vošila na bogati in srečni žetvi, vošila tudi bogat pridelek v prihodnjem letu ter s poklonom položila gospéj venec k nogam. Mladenči vzdígnejo klobuke in vsklíknejo, da bi gospá dolgo živela in zdrava bila.

Godba, vrisk, petje in smeh je donel okoli okrášenega droga. Gospodje pisarji so plesali s kméčkimi déklicami in uradniške hčere se niso sramovale súkati se s sélskimi mladenči; ti in une so hvalili plesavke in plesavce. Obilnost ola, sladka rozólija in ples je ogrél glave vsèm, in ko je prišla gledat gospá kneginja in je mladina pred njo zaplesala národni ples, verha je dospelo veselje, zgínila je vsa boječnost; kape, klobuki so létali v zrak, vsakdo je kričal: „Naj dolgo živí naša gospá kneginja!“ Pilo in pelo se je brez prestanka na njeno zdravje.

222.

Mladina je rasla in dorasla; nekteri so ostali domá, pomožili se in poženili; rodítelji so jim prepúščali posestva tako, kakor na dobu stari list odpade, kedar mladi poganja. Nekteri so zapustili tiho dolínico, iskali drugod svoje sreče, kakor seme, ktero veter odveje ali voda daleč zanese, da na tujem bregu, v daljnem logu korenine zasadí.

Bábica ni zapustila male dolínice, kjer je našla nov dom. Z mirno míslijo je glédala, kako vse okoli nje raste in cvete, radovala se sreče drugih ljudí, tolažila žálostne, pomágala, kjer in komur je mogla, in ko so jo vnuki za redom zapúščali, odlétali, kakor lástovke izpod strehe: ozírala se je za njimi z mokrim očesom in se tolažila: „Morebiti dá Bog, da se zopet vídimo.“

In vídili so se. Vsako leto so hodili domú obiskovàt svojih, in stara babica je z veselim očesom glédala, ko sta mladenča pred njo obraze sveta razkládala, odobrávala njihove, z živim duhom osnovane naklepe, in rada odpúščala mladostne zmote, kterih jej niso skrívali. Vsi so radi poslúšali bábičine skušnje in svète, če tudi se niso vselej po njih ravnali; spoštovali so bábičino besedo in nrave.

Ljudjé še védeli niso, kako se bábica stara in peša, le ona sama je to čútila. Večkrat je govorila Nežki, ki je bila že lepa déklica, kažóč staro jablano, ki se je leto za letom bolj sušila in redkejše zelenela: „Medve vse enake, pójdeve v istem času spat.“ In neko pomlad ozelené vsa drevesa, le stara jablan stojí žálostna brez zelenja. Mórali so jo izkopati in požgati. Babica je to pomlad zelò kášljala, ni môgla več v mesto v božjo hišo. Roke so se jej bolj in bolj sušile, glavo je imela kakor sneg belo; glas je prihajal slabši in slabši. Nekega dne razpošlje Terezka pisma na vse strani, da bi se otroci sèšli. Bábica leže, ni mogla več vretena dèržati. Lóvčevi, mlínarjevi, kerčmárjevi so hodili vsak dan prašat, kako je bábici; ni jej odleglo. Nežka je ž njo molila; vsako jutro, vsak večér je mórala bábici práviti, kako je na vertu in vertiču, kaj dela perutnina, kaj Liska itd. Spomín jo je zapuščal. Večkrat je poklícala Nežko za Barbko, in ko jo je Nežka spomnila, da Barbke ni domá, spomnila se je in vzdíhnila: „Se vé, da je ni, ne bom je več vídila.“ Ali bábica je dočákala vseh. Vsi so prišli k bábici; najperva izmed vseh pa je bila Barbka, prišla je s slavcem vred: slavec se je naselil v svojem gnjezdu pri bábičinem oknu, Barbka je ostala v bábičini kamri, kjer je nekdaj stala njena postelj, kjer ste skupaj poslúšali ljubeznjivo pesem blížnjega pevčka, kjer jo je bábica zjutraj in zvečer blagoslávljala. Bile ste zopet skupaj, donela je k njima zopet ista pesem, migljale so jima iste zvézdice, po kterih ste se nekdaj ozírali — te same roke so počívale na Bárbkini glavi, bila je to ista glava, ali druge misli so se v njej rodile, in druge čute so gojile solzé, ktere je vídila bábica zdaj teči po licu míljene vnuke; to niso bile one solzice, ktere je z milim sméhljejem otírala z róžnega lica takrat, ko je déklica še v mali pósteljici spávala. Te so le rosile, ali kalile niso očí. Bábica je dobro čútila, da so ure njénega življenja preštete, zató je vse vredila, kakor dobra, modra gospodinja. Najpopréd se je správila z Bogom in svetom, in potèm razdelila malo svoje premoženje. Vsakdo je dobil spominek. Vsácemu, kdor je k njej prišel, dala je dobro besedo; vsácega, kdor jo je zapustil, pogréšalo je njeno okó, in ko je odhájala tudi gospá knéginja, dolgo je za njo glédala, védela je, da je na svetu ne bo več vídila. Poklícala je k sebi tudi nemo žívál, kokoši in psa; poglédala je in terpela, da jej je Sultan roko lizal. „Skerbite za-nje“, govorila je Nežki in déklama: „vsaka žívál je hvaležna, če jo imá človek rad.“ Urško pa je poklícala

k sebi in jej naročila: „Kedar umrèm, Urška — vém, da ne bo več dolgo, — kedar umrèm, ne pozabi tega povédati bučélicam, da vam ne pomró. Drugi bi morebiti to pozábili.“ Bábica je védela, da Urška to storí, ker je verovala, česar drugi niso verovali, in bi tedaj lahko pozábili o pravem času to storiti, če tudi bi radi storili bábici za ljubav.

Drugi dan, ko so se otroci sèšli, na večer je bábica mirno umírala. Barbka je govorila molitev za umirajoče; bábica je ž njo mólila, pa kar naglo so jej zastala usta, okó je ostalo uperto na sveto razpelo, ki je víselo nad pósteljo, sapa je zastala, plamenec njenega življenja je ugasnil kakor luč, ko jej olja zmanjka.

Barbka jej zatisne očí, Nežka odpre okno, da duša svóbodno odletí. Urška se ne mudí med plakajóčimi, teče k ulnjaku, poterka na panj in trikrat zakliče: „Bučélice, bučélice! bábica nam je umerla!“ in še le zdaj sede na klop pod bezeg in jame plákati. Lovec gre v Žernov, da velí merliču zvoniti; sam se je ponudil k tej službi. Bilo mu je tesno v hiši, moral je vèn, da se môre zjókati. Ko zaklenka zvon in oznani vsemu ljudstvu: „da ni več bábice“, zaplaka vsa dolínica.

Ko se tretji dan za rana vijó mimo gradú pogrebci, kterih je bila dolga versta, ker vsakdo, kdor je bábico poznal, hotel je za pogrebom: odgerne bela roka težka zagrinjala in gospá knéginja se prikaže pri oknu. Dokler jej ne zgínejo izpred oči pogrebci, gleda z žálostnim očesom za njimi; spustivši pa zagrinjala, globoko vzdihne: „Srečna žena!“

223. Topol.

Mati božja rajskomila
Iz nebés je šla na zemljo,
Ino koder je hodila,
Vse ljudí je in živali
Ljubeznjivo pozdravljála,
Vsem je stvarcam z belo roko
Sveti blagoslòv dajala.
Lej, in vsaka stvar pod nebom
Njej naproti je hitela,
Priklanjála se je k zemlji,
V slavo pesem ji zapela.
Tice glasne v senčnih vejah,
Slavca mílega iz gaja,
In skerlico izpod neba
Ena misel koj navdaja,
Da z nižáve in višáve
Pred popôtnico hitijo,
In ji tamkaj z gladkim gerlom
Sladke pesmi žvergolijo.
Iz pečévja divja koza,
Iz goščave berzi jelen,
Slon in tigra iz puščave,
Vse, kar ima gozd jih zélen,
Vse zverí hité do Déve,
Do Marije blagokrasne.
Tam klečijo na kolenih,
Mólijo molitve glasne.
Iz potokov in studencev,
Iz morjá, iz rek deréčih,
Stézajo glavé na suho,
Kar je manjih rib in večih.
Krog in krog se zemlja smeje,
In glasnó ji svét prepeva;
Krog in krog natura uka,
Da od gor do gor odmeva.
Hrast kamniti, hoja mlada
Pripogíbljeta mladike;
Vekovite krepke cedre

Verhe klónijo velike.
Ni je šibe, ni cvetlice,
Da bi se ne priklonila;
Lej in božja porodnica
Vse jih je blagoslovila.
Samo topol kraj potoka
Glave noče upogníti,
Iz napuha v terdem sercu
Noče blážene častiti,
Ampak derzno pregovarja:
„Jaz, ki dvigam se v nebésa,
Nikdar se ne bom klanjala;
Naj se druga ji drevesa,
Ki so brez perés srebèrnih!“

Bliža se ji božja mati,
Tako milo jo pogleda,
Da začnè vsa trepetati,
Trepetati kakor rosa
Na cvetlicah pomladanskih.

Topol se je tresti jela,
Vstáviti se pa ne more;
Zato nje perésa bela
Gíbljejo od dne do zore,
Večno bodo ji gibala,
Dokler tu na zemlji pela
Bode se Mariji hvala.

M. Vilhar.

224. Tice.

Kdo bi jih ne imel rad teh ljubih stvaric, ki znajo tako lepo peti! Že gnjezdo, v kterem tíčica pèrvokrat zagleda beli dan, kakó lepo, kakó čudno je! Otroci stégajo roke po mehki pósteljci, ki je zakrita v zelenem listji, ki jo je naprávila máterna ljubezen in ktero váruje ljubezen. Mož pa obstaja pred njim in čudi se, premišljuje in čuti, da božja sapa diha povsodi. — Od nekdaj so se tice prikúpile člověškemu sercu: prosto ljudstvo je slaví v neštevilnih pesmah. Pa kakó bi človek ne imel veselja s tico? Pogléj jo, kakó vzdiguje prosto glávico na tankem in gibčnem vratu; persi se pogumno dvígajo proti vetru. Koliko lepote je na njenem oblačilu! Kakó so barve čiste in svitle! Kako umno so zbrane, da razveseljújejo človeku okó!

Pa najčudnejše je, kakó znajo tíčice létati in peti. Razpnè perutníčice in vzdigne se kviško, da je okó ne doseže več, da je uhó komaj še čuje in zopet se spušča doli od oblakov na véjico. In kakor bi truda ne poznala, vzdigne se zopet in sferčí v bližnji germ; popravi svoje perje, očedi, kar je treba, in na novo začne peti in vliva svoje notranje življenje v mične glasove. V petji ležé tičje skrivnosti, v njih glasu se izražúje zadovoljnost, ljubezen, hrepenenje, radost in žalost, pa tudi strah, jeza in želja po moru in plenu.

Tičje življenje je podoba brezskèrbnega veselja in nevtrudljívega gíbanja. Zdaj leta od germa do germa, zdaj poje na kaki veji, ali pa napravlja gnjezdo, ali išče hrane za svoje mlade; ves dan imá opráviti in zjutraj na vse zgodaj se že čedi in pripravlja za novi dan. Pa le v logu živí tica njej primerno življenje; tukaj je njeno prebivališče; prostora mora imeti za sé brez konca in meje: tica je za log stvárjena. J. Stefan.

225. Natora.

Kamor se koli ozrèm, je polna natora veselja,
Vse poskakuje okróg, pleše, prepeva sladkó.
Rože cvetó ljubeznjivo lepé, po dolinah, po gričih
Lepi razširja se duh, rosa ko demant svitlí.
Pisan'ga cvetja gosté se vdájajo vej'ce zelene,
Čbelice pridne bučé, v satje nalívajo méd.
Loge oživlja zverina, 'z germičev pisanih tičev
Mili razlega se glas, v travi kobil'ca cverčí.
Bister tam potok šumljá, rož, trávnika žeje gasilo;
Vetra tù v senco ljubó píhljeji vábijo nas.
Kosec glasán jo priuka, žvenčé po vasi kosice,
Mlade ženjice pojó, brúsijo serpe hitré.
Pika-pok skedni donijo, veršé se kopice prosénе;
Vert in vinograd imá tóliko lepih daróv.
Kamor se ganem, ozrèm, se odpírajo viri veselja:
Večno prepevaj, moj duh, stvárniku hvalo svetá!

M. Kastelec.

226. Liban.

Liban se vleče od séverja proti jugu do blizo nekdánjega slovéčega Tíra, kjer se malo po malem znižuje in v planjavi izgubí. On pa ni kak posámezen hrib, ampak je odrastek távriške gore in se v več odrastkov delí. Libanon se pa imenuje le zahodni odrastek, ki nekdanjo Fenícijo na vzhodni strani obdaja in od ostale Sirije delí; dáljemu odrastku, ki se bolj proti jugovzhodu vleče, právijo Antilibanon.

Liban je visoka, pa ne sterma gora, ker se hrib za hribom le malo po malem kvíško vzdiguje, tako da se dá gora v čvetero različnih opasij razdeliti. Tla pèrvega opasja rodé in dájejo obilo žita in mnogovèrstnega sadja. Drugo opasje je kamnito in polno gólega skalovja, in se dá le sèm ter tjè obdelovati. Tretje opasje pa je raj libanski. Tù je v milem podnebji, da-si ravno je hrib že jako visok, vse polno mnogovèrstnega drevja, lepih vèrtov, dobro obdélanih njiv in hladnih studencev, ki se v potoke stékajo in zemljo namákajo. Četerto opasje pa obsega visoke verhe krasne libanske gore — najviši meri 9600 čevljev — ki so pa pri vsi svoji visokosti vendar še dobro obráseni, pa tudi polni ledú in snega. V pervem in tretjem opasji se prideluje posebno veliko lepe svile in žláhtnega olja in vina, ki mu Lahi „vino d' oro del monte Libano" — zlato libansko vino — právijo.

Ni se tedaj čúditi, da gora libanska že od nekdaj toliko sloví, da jo sveto pismo tólikrat v misel jemlje, in da preroki prilike svoje posebno po nji posnémajo. Kako bi ne bili preroki in pésniki ljudstva bóžjega, ki so ta krasni hrib pred očmí imeli, Boga

za ta umotvòr njegóv hválili in povzdigovali, vidé na vsakem griču tisóč in tisóč visocih, ko sveče ravnih pálmovih drevés, ki se čez pomarančne in óljkine gaje in lepe vinograde vzdigújejo! Že Mozes (L. V. C. III. 24, 25.) moli: „Gospod Bog, jel si kázati služábniku svójemu veličanstvo svoje in mogočno roko svojo, zakáj ni ga drúgega Boga ne v nebesih, ne na zemlji, ki bi bil v stanu délati dela tvoja, ali se mériti z mogóčnostjo tvojo. Daj mi tedaj, da grem in vidim deželo dobro in plodno unkraj Jordana, izverstno goro Libanon.“ — 71. psalm pravi o Kristusu in njegovem kraljestvu na zemlji: „Terdnost njegova bo na zemlji v visočinah hribov, in sad njegóv bo povzdignjen še verh Libana.“ — V visoki pesmi (IV. & V.) pravi ženin nevesti svoji: „Duh obleke tvoje je kakor duh Libanov in vert tvoj kakor stúdenec živih vod, ki naglo iz Libana téčejo.“ — O krasnosti in kinču neveste Kristusove pa prerokuje Izaija (35, 2): „Cvetela bo kakor límbarji: cvetela bo in veselo stala v vsi radosti in v veselji; zakaj dana jej je krasnost Libanova, kinč Kármelov in Sáronov; vídili bodo veličanstvo Gospódovo, kinč Boga nášega.“

V starodavnih časih pa je slovel Liban tudi zastran svojih krasnih cedrov, kterih les je, tako rekóč, nestrohljív. Pridni Feničani so si tesali iz njih brodove ali barke, in mnogo mnogo jih je porabil tudi Salomon, ko je Bogu tempelj, sebi pa králjevo poslopje zidal. Trideset tisóč delavcev je imel déloma na Libanu v gozdu, da so les sékali in tesali, déloma pa drugod, da so naprávljeni les v Jeruzalem správljali. — Da-si ravno se je cedrov gozd na Libanu malo po malem posekal in zatèrl, nahaja se vendar še dan današnji na gori líbanski, toda le v enem samem kraju, še nekoliko cédrovega drevja. Kakih sedem ur od mesta Tripoli stojí še okoli 400 cédrovih drevés, med ktérimi jih je dvanajst do petnajst sila starih; nekteri celó tèrdijo, da so še iz Sálomonovih časov. — Največi ceder, ki se še vidi, je visok do 300 čevljev, njegove spodnje veje so dolge po 50 čevljev in še čez; deblo njegovo pa meri na okrog ali na obsežek do 40 čevljev. To je pač debelóst, da je kaj. Zató primerja David (psalm 36. 35—36.) veliko, pa le dozdevno blaženóst in srečo hudobnih libanskim cedrom, rekóč: „Vidil sem hudóbneža visoko povzdígnjenega kakor cedre na Libanu. In šel sem mimo, in ni ga več bilo, in iskal sem ga, in ni bilo najti kraja, kjer je bival.“ M. Verne.

227. Roža med ternjem.

Kaj pa ti sama tukaj stojíš,
Cvética krasna, cvética mila!
V ternji bodečem kviško molíš
Belo obličje, písana krila?

Kedar te vidim, točim solzé,
Dete nesrečno, trikrat gorjé ti!
Píkalo ternje te bo v sercé,
Mórala bodeš rano umreti.

Kdo ti mertvaško postljo postlàl,
Kdo ti nasúl bo hladno mogilo?
Nikdo ne bode groba poznàl,
Bodlo še v njem te ternje nemilo.

Cvétice druge lepo cvetó
V písanih vertih, rajski livadi,
Píjejo roso, solnce gorkó
Sije jim milo, hčerkam pomladi.

Ti pa samica tukaj živíš,
Družbi veseli lice zakrivaš,
V potu obraza krono redíš,
V hiši mrazotni tujka prebivaš."

„Mene ne, sestra, une milúj,
V ternji rojena, v ternji ostanem!
Srečna sem tukaj, meni verúj,
V senci stanujem, vèn se ne ganem!

Prišli vetrovi, prišel bo piš,
Cvéticam lomil krone cveteče,
Padlo bo cvetje, vtemnil njih bliš,
Mene branilo bo ternje bodeče.

Prišel bo kosec s koso ostró,
S serpom jeklenim prišla bo žnjica:
Roža za rožo pádala bo,
Jaz bom cvetela, roža samica.

Peklo bo solnce gole glavé,
Merle sirote bodo za žejo;
Da bo rosila roso na mé,
Bodem prosila tèrnjevo vejo.

Padla bo merzla slana na plan,
Smert na široko cvetke bo žela;
Mene bo varval sénčnati stan,
Še bom živela v ternji vesela.

Bala grabljivih rok se ne bom,
Noge lomastne, slasti jezika:
Terdna ograja varje moj dom,
Ternje ga pika, kdor se dotika.

Prišla bo zima, prišla bo smert,
Ternje mi bode jamo skopalo,
Kril bo gomilo bíserni pert,
V sladkem počitku truplo ležalo.

Skopnel bo sneg in stajal se led,
Tiha gomila se bo odperla,
Krono škerlatno, bíserni cvet
Krasno bom zopet k nebu prosterla."

Fr. Cegnar.

228. Kerk in Kerčani.

Kerk je domače imé otoku, ktéremu Lahi in po njih drugi Evropljani Veglia právijo. Mera mu je 7 štirjaških milj, in duš živí na tem prostoru blizo 17.000. Kerk ima torej med vsemi kvarnérskimi otoki največ ljudí. Temni visoki gozdi, ki so ségali do morskih bregov, so svoje dni Kerk záljšali, ali splávali so po vodi. Izmed vseh kvarnerskih otokov je Kerk za kmetijo najbolj pripraven, torej se ljudjé najbolj ž njo pečajo. Orodje jim je prosto in starodavno, kakor je bilo pred 1000 leti; za úmetno obdelovanje se nihče ne meni in ga tudi nihče ne pozná, vse iznajdbe in vede nadomestuje pridna roka. Zemlja je rodovitna, le sem ter tje preplitva, da jej je dosti dežja treba. Olja in vina na otoku ne raste preveč. Velika nadloga za otočane in dóstikrat škodljiva za sadež je silna burja. Velika nesreča je tudi toča, ki se pogóstoma usiplje. Kerčani imajo velike čede lepih ovác; pod južnim nebom in blagim zrakom zori najslajša trava; zató pa je tudi ovčje mesó tu prava slaščica, da ga ljudjé nad vse drugo čislajo; sicer pa jim je v jedi ta-le red: Za kosilo imajo kašo

iz túrščice, zabéljeno s svinjskim lojem, le málokje z maslom, za júžino zelje in krompír z ovčjim mesom, za večerjo ravno to, pa tudi krompír s solato in svinjskim mesom. Tudi môčnate jedí radi jedó, posebno si ob nedeljah ž njimi stréžejo. — Zrak je zdrav in čist; tudi ljudjé so zdravi, pa močnih in velikih je malo víditi. V Evropi se bo našel pač težko kraj, da bi se bila tam stara poštenost takó lepo ohránila, kakor na Kerku. Hiše se malo zapírajo in vendar je tatvina skoraj popólnoma neznana.

J. Terdina.

229. Rézija in Rezijani.

Rézija ali Rezijansko se naslanja proti vzhodu na bovške planine in se dotika Bovca in Žage, proti jugu na Lusevero, proti zahodu jo meji Rešiuta, proti polnočni strani Rokolansko in Klavže (Chiusa). Dolga je rezijanska dežélica, od vzhoda do zapada, blizo 20 italijanskih milj, široka pa je od séverja do juga blizo osem milj ali dve uri. Cela dežélica je le ena dolina, okoli in okoli jo obdájajo visoke sterme gore, samó na zahodni strani je soteska, kjer se rezijanska pot poleg potoka Rézije zvija in vodi do Rešiute na veliko cesto. Največa gora je Kanín (Canino), ki se na vzhodni strani črez oblake vzdiguje. Na nji ne raste nobena trávica, nobén germ, nobeno drevó; samo golo skalovje je víditi. Druge rezijanske goré niso takó visoke, pa tudi ne takó puste in nerodovitne; na njih se vídijo med golim skalovjem tudi senožeti in hoste. Planjava rezijanske doline je široka eno miljo, dolga šest, po sredi teče potok, ki mu tudi Rézija právijo. Črez potok je sred doline postavljen lesén most, ki veže obé straní.

Vsa stanovališča razun Volčja (Uccea) so v planjavi in se delé v štiri velike vasí. Perva vás se kliče sv. Jurja (S. Georgio) in šteje 670 duš; druga je Njiva (Gniva), ki šteje okoli 250 prebivavcev; tretja vas se kliče Ožjak (Oseacco) in šteje 880 duš, četerta pa na južnovzhodni strani Volčji terg in šteje 130 duš. Po tem takem živí na Rezijanskem okoli 2900 duš v 500 hišah. — Skoraj na sredi dežélice stojí samotna vasíca, ki ne šteje črez šest hiš in se kliče Travnik (Prato di Resia). Tu je farna cerkev. Središče cele dežélice je Travnik. Ta kraj je obzidan okoli in okoli; zid, ki vasico obdaja, je širok blizo štiri črevlje, od ene straní do druge meri vès obzídani kraj 75 korakov. V tem zidu so štiri vrata proti štirim oddelkom farnim. Rezijanske hiše so terdno zídane in imajo po dve, nektere tudi po tri nadstropja. Dimnik se vidi pri malokteri hiši. Nektere hiše so s slamo krite, věčidel pa so pokrite z opékami.

Živé pa Rezijani od svojih zemljišč, ki je pridno obdelújejo, od živine in od kupčije. Pridelújejo reží, túrščice, krompirja, repe, in ajde. Ali malo družín je, da bi za svoje potrebe dovòlj pridélali na svojem zemljišču; skoraj vsi mórajo túrščico od Furlanov kupovati. Rezijanski svét je takó peščén in nerodoviten, da mó-

rajo gnojiti vsako leto ne samo polja, ampak tudi trávnike, ako hóčejo kaj pridélati; če tega ne storé, nímajo ne kruha, ne senâ, polje pa obdelújejo same ženske. Oné správljajo senó, vózijo domú derva, gnojé njive in trávnike, in pospràvljajo poljske pridelke. Možjé so skoraj vsi kupčevavci ali pa berači, vláčijo se okoli po svetu in se kar nič ne ménijo za obdelovanje polja; póljskega dela se nikdar in nikakor ne lótijo. Rezijani redé tudi krave, kozé in ovcé. Ker se pa s poljedelstvom in z živinorejo ne môrejo preživiti, zató so prisíljeni, da mórajo kupčevati ali beráčiti in si iskati potrébnega kruha.

Cela rezijanska dolina z Volčjo vasjó vred je ena sama óbčina ali srenja; na sredi pri farni cerkvi je njih občinska uradnija. Razun te uradnije imajo tu tudi šolo, ki jo obiskújejo otroci iz vseh rezijanskih vasí. V tej šoli se učé otroci brati, písati, račúniti itd. v rezijanskem in v talijanskem jeziku, takó da se vádijo v obéh, in umejo, govoré in píšejo v obéh jezikih.

St. Kociančič.

230. Postojnska jama.

Kolikor imá narava čúdežev, ki človeku razveseljújejo okó, nobeden tako ne prime serca, kakor podzémeljske jame, ki so tólikanj bogate s krásnimi in mnogoverstno zasúkanimi podóbami, naréjenimi iz kápnika. Svóboda v zákonu, samovoljstvo v doslédnosti se nikjér tako očitno ne kážete, kakor tukaj. Ako človek o kaki drugi stvari čuje govoriti, precej lehko dobro zadene, kákošna mora biti v resnici — tukaj pa je vse novo, vse tako vstvárjeno, kakor se nisi nadjal.

Ni kmalo na svetu dežele, ktera bi na tako majhnem prostoru mogla ponášati se s tolikim številom veličastnih, spomina vrednih naravskih stvarí, s kólikoršnim se more kranjska vojvodina, če se opomniš daleč slovečih velikanskih kerških rakov na Dolenskem, ter potem po versti čuda preštevaš do Triglava na Gorenskem, velikana med gorami; najčudovítejše pak so po Notranjskem neštevilne, raznih žužélk polne votline, med ktérimi je najslavnejša postojnska s svójimi dijamanti, ktere je izbrúsila že sama narava. Najkrasnejša v cesarstvu je ta jama, kterej bi se dala priméríti samo Baradla pri Agglateku na Ogerskem. V nobenej drugod po Evropi ne dobíš tóliko zdrúženih posebnih lastnosti, kolikor v tej, ki ima preobširen prostor, veliko množíno raznoverstnih kápnikov, tomune poleg súhega prostora, čist zrak, dobro ugláјene poti itd.; torej se tudi postojnski ne dá lehko priméríti nobena. V le-tej se nahaja tudi še to, da ne prideš, kakor po drugod, precéj v tisto ohlípino (temperaturo), kákoršna se návadno po jamah nahaja, ker njé pervi prostor, vélika cerkev, ima, zarad sopare iz Pivke, 5—6 stopínj več gorkote, nego notranja votlina, po kteri je pač le 6—7 stopínj gorkote.

V jami so ti-le razdelki: 1) vélika cerkev, od vstopa do spominka cesarja Ferdinanda; 2) stara jama, na levo roko od vélike cerkve; precéj pri njej pak je 3) stranska jama, ki je malo zanimljiva; 4) jama cesarja Ferdinanda, od spominka Nj. veličanstva cesarja Ferdinanda pa do groba, in stari pot na desno k gori Kalváriji z neko stransko jamo na desni roki precej od začetka; 5) jama nádvojvode Ivana, ki je najbolj na vzhodu med vsemi votlínami; njé se derží 6) malo obiskovana stranska jama; 7) Franc-Jóžefova in Elizabétina jama na levo od groba ob razgledu (belvederji) do Kalvarije; 8) votlina od razgleda tje do Tártara; 9) tri stranske votline na levi in desni roki od Kalvárije. Votlina cesarja Ferdinanda je eno z drugim 30 čevljev široka, 20 čevljev visoka, in vísi za kacih 20 čevljev. Franc-Jóžefova in Elizabétina jama do Tártara je obilo veličastnejša, ker je návadno 35 čevljev široka in še mnogo viša, to je 180 čevljev, samo da ima perva jama le 66 čevljev največe visočine. Vsi kápniki so tod raznovèrstnejši, pa tudi bolj velikanski, vzlasti gora Kalvarija, ki ima cel gozd stojéčih kápnikov (stalagmitov), ki ima dalje romántični vodobér in strašno tártarsko brezno.

Nikjer ni jama nevarna, celó po stranskih votlinah ne, da-si tudi právijo, da va-nje ni priti mogoče; samo do „stare jame“ je pot pomísleka vreden. Do „Kalvarije“, do „Franc-Jóžefove in Elizabétine jame“ so narejeni gladki potje z debelim obzidjem in tèrdnimi deržaji ob stranéh zarad prepadov in brêzen; koder se pa zbira voda po dolgem dežji, ondod je visoko nasuto. Koder ni naréjenih potov, ondod je pač treba páziti, ker na opolzlih kápnikih človek hitro izpoddersne. Zrak je povsód čist. Posebno se pa ni bati, da bi kamen kje padel od stropa.

Postojnska jama ima svojo lastno komisijo, da skerbí za-njo. Kdor jo hoče víditi, mora se torej oglasíti pri dnevnem jamskem blagájniku (kasirji). Vsako leto pak je na Duhov (binkoštni) ponedeljek po poldne jama vsácemu odperta. O tej priliki je véliki pot po jami tje do verha gore Kalvárije tako razsvitljen, da je vsácemu čisto nepotreben kak voditelj. Posebno veliko svečave je po najlepših razdelkih, kakor na pr.: v cerkvi, na plesišču, okoli zagrinjala, po razgledu in po gori Kalváriji, po kteri svéti več sto sveč, na plesišču pa gódejo, in ljudjé se verté v rádostnem plesu.

Kdor koli je vidil jamo tako čáravno olépšano, temu njena lepota ostane do smerti nepozábljena. Ali vse to se vendar ne more primérjati nikakor tistim velikim napravam, ktere so jo krasotíle 11. marca 1857. leta, ko sta bila v njej cesar Franc-Jožef in cesarica Elizabeta, tudi tistim ne, ki so bile osnovane, ko se je pervič začela vožnja po železnici od Ljubljane do Tersta. Mislil je človek tačas, da živí v tistih pripovedkah, ki so popísane v „tisoč in eni noči“; mislil je, da v spanji okrog njega skáčejo

sànje prijetnih podób; mislil in véroval je vse, le tístega ne, kar je v resnici vidil pred sebój. Vso to krasoto — kdo bi jo mogel tako naglo z duhom objeti! Kdo bi jo mogel popísati! Kdo imá pero, da ne omaga pod tólikim delom! Ti vsestranski lučni žarki, ta obílica povsod razšírjene svitlobe, kákoršna je bila marca mesca 1857. leta, ne daje prostora tistej grozi, ktera človeka obdaja, ko le poleg majhne svečave ogleduje veličastne stebre in arabeske, ki se dvígajo od tal gori po stenah, ktere tako čáravno záljšajo, ker brani, da bi misli raztégnile ta prostor v neskončnost; ali živo se prikaže mnogo krasnih podob, ktere sicer le noč zagrinja. Svetloba od luči, ki pada na vse straní, budí neskončno blesketanje in krasno mergolénje. Obok vélike cérkve je podoben, kakor bi neizmerno velícega bila iz čistih dragocenih bíserjev mozaično sestávila kaka čarodejna vila, in iz reke, globoko spodaj tekoče, ki je druga polovica krasne velikanske školjke, odsvitava se zopet nazáj vsa blisketajoča svetloba. Vsaka stopinja nova čuda podaja sterméčemu gledávčevemu očesu. Vse bogastvo raznih podób, ktere sicer zemlja po svojem verhu obilo kaže, imá tukaj shránjeno pod samotno, žálostno odejo v skrivni noči. Narava sama sebe ni čútila, ni si bila v svesti, kaj dela, pa vendar je naprávila drevó z dolgimi vejami, na kterih vidiš liste, — razpókano ostro skalo, iz ktere tu ali tam klije kaka cvetica ali raste gèrčava smreka, naredila je slap, ki skače od skale do skale, dokler v skalbo ne pade, okoli sebe pénasto meglo kropèč; celó človeške umotvórine se pred tebój versté: tanki, na kviško se dvigajoči steber, obilo ozaljšan z dletom bistroúmnega umétnika, goška bogomolja (tempel), jako lépšana z rézanim kámenjem, zagrinjalo, ki so ga délale ugibčne roke, grobo obtesana klada, iz ktere bi se imela narediti kaka podoba, toda čaka še umétnika, da jo olika in ogladi z vájeno rokó. Da-si tudi naravi pri tem poslu ni človek pomagal, pa vsako njenih del se nam vendar zdi domače; nikjer nič ni tújega. Na videz bi pač sodil, da je vse razmetano brez kácega reda; ali kmalo moraš zapáziti zakon, ki ga najdeš tudi tukaj, kakor povsód v naravi.

In kedar vse to: cvetice naréjene iz kápnika, drevje, poslopja, veže, podobe, stebre objemlje svitloba premnogih in mnogih luči, da pred tebój vse lesketá in igrá, ko demantna rosa v jútranjem solncu, kaj so tačas pač najkrasnejše sanje najbogatéjšega člověškega duha, če je primeriš temu veličastvu!

Ko se pomudíš v jami, čedalje bolj se ti dozdeva, da si prenesen v delavnico prídnega umétnika. Tu se dviga pred tebój steber iz tal, toda še le na pol dodelan, kakor bi ga kdo bil odrezal, a iz bleščéčega stropa mu že naproti hití, že mu roko podaja druga polovica; še nekaj let, pa bode iz obéh kosov zlito samo eno, krasno umotvorsko delo. Tam iz tál molí čudovit parobek; še nekaj časa naj prejde, pa se povzdigne do únega kápnika, ki nedodelan visi od kamnéne, leci (prižnici) enake, bogato olép-

šane podobe — in tako bode gotóv steber, na ktérega naj se leca oprè.

Pri nobeni izmed vseh podób, kolikor jih je naredila jama, pa ne zapaziš, da bi se bila narava tako čútila, tako védela, kaj dela, kakor pri kápniku, ktéremu právijo zagrinjalo, ki se tako čáravno zavija doli po lesketajoči steni, kakor bi mu kak bistroumen gerški umetnik bil naredil tanke gubíce in pléte iz mrámorja, ki se je lomil na otoku Pafu. Rob je prezéren, pomaránčnega, rujávega in rudéčkastega cveta, zagrinjálo pa je potlej tako belo, da se svéti. Vse je izdélano, kakor bi prišlo iz rok najbolj miločútnega, najbolj izobráženega umétnika; pa vendar je ta čudež ustvárila v nočni temoti narava brez očí. E. Costa.

231. Slovenski narod.

Slovenci so odraslik velícega slovanskega národa, kteri zdaj prebiva od teržáškega noter do mèrzlega morja v Moškoviji in od Čéškega noter do dežele Kamčatke, čez tavžent milj na dolgóst. Skoraj vsa ljudstva v tem prostoru so Sloveni.

Od kod so ta ljudstva prišla, kaj so nekdaj bila, nímajo zadosti starih popisovavcev. Slovenski jezik je v pervotnih ali koréninskih besedah nekaj podoben arménskemu in pérzijskemu; še bolj so si med sebój podobni gerški, latinski, nemški in slovenski. To kaže, da so ti rodovi nekdaj skup rójeni notri v sredi Azije. Počasi so se širili Gerki, Latini, Nemci in Slovenci iz Azije ven v Evropo. Mati jih je odstávila, oní so iz zíbeli vstali in govoriti začeli. Gerki in Latinci so bliže poldne ostali, Nemci in Slovenci so bolj proti polnoči od solnca derli in se v sedanjih svojih deželah ustávili, živino pasli, čede varovali in zverino morili. Počasi so zemljo pripráviil za stanovitno prebivališče in za njive; poljsko delo se je začelo, z delom hiše, z híšami zemlje, last, pravice, oblást, kraljestva in bolj vravnano zadèržanje. Še dan današnji vídimo, da človeški rod čedalje bolj v hribe leze, goščo trebi in rodovitno zemljo prideluje.

Prokopi piše, da so bili Slovenci sploh veliki, močni in rudéčkastih lâs. Do sedaj se je še dosti vnanjih rodov priméšalo in kri se je sprevergla; zatorej se nájdejo med njimi ljudjé majhne postave in černih lâs. Slovenec se tudi na višnjevih in plavih očéh pozná.

Od nekdaj so Slovenci čútili svojo moč in se sovrážnikom serčno bránili. Večkrat so bili premágani, ali nikoli niso izgubili prave ljubezni proti svoji domovini. Še dan današnji svojo lastno deželo silno ljúbijo in so pripravljeni se za njo potégniti, ko bi jo sovražnik požreti žugal. — Nobén Slovenec ne zapustí rad teh svojih, rajši je domá; težko ga je správiti, da bi šel na tuje prebivat. Slovenska ljubezen proti domu je dóstikrat prevelika, da neradi gredó na vojsko, ne kakor Nemci, kteri na leta v soldate

hódijo pod tuje kralje. Slovenec pa ne gre drugam pod orožje, kakor le za domače dežele.

Slovenci radi zakrívajo svoje stare navade pred tújimi. Težko bode Nemec zvedel na tanko, kaj Slovenec misli ali kakšne imá navade. Prokopi piše, da Slovenci niso ne hudóbnega, ne golju-fívega nágnjenja. Véčidel so pošteni in tudi proti tujcem dobrot-ljivi. Slovenci so radi tuje pod streho jemali in je gostovali. Slé-herni tujec je bil gost; vsácega potujóčega so s častjó prejeli; njih dobrota proti popotnim je bila taka, da imé týjega in gosta je bilo vse eno; in ko bi kdo ne bil popótnega pogostovàl, clo hišo so mu sosedje z vsim premoženjem vred požgali. Helmold piše o Slovencih, da nobeno ljudstvo na svetu ne gostuje tako rado kakor Slovenci. V. Vodnik.

232. Korist ognja.

Koristna ognja je oblást,
Ko človek čuva njeno rást,
In kar napravi, kar storí,
Je dar nebeške te močí.
Al móč nebeška strašna je,
Če varstva sponi zmakne se,
In samoglaven tír puhtí,
Natore proste prosta hči.
Strašno, kedar razuzdana,
Brez opore ljút vihár
Po pohištvu ljudostana
Divji tjè valí požár!
Vedno so napravi dlana
Elementi vražen kvár.
Iz oblaka
Blagor pride,
Dež izide;
Iz oblaka v strah sosésk
Udri tresk!
Čujte zvona stok in rig!
To je žig!
Kakor kri
So nebesa,
To žarenje dneva ni!
Ceste stresa
Divji hrup!
Kviško kviško plam se dviga,
Na široko liže, vžiga,
Urniše od vetra šviga,
Kot iz péčnega oboka;
Zrak žarí, tramovje poka,
Strop se vdere, okno zije,
Dete plaka, mati vpije,
Stok živine iz dertine,
Dnevu svitla noč je enaka;
Vse letí, prenaša, skaka,
Po verigi rok do meha,
V skušnji speha,
Vedro teče, v lok visoko
Brizga voda na široko,
Piš prituli zdaj globoko,
Ko vihraje išče plam.
Ta objame žita hram,
Skednja preverší prostore,
Slémena zdrobí podpore,
Kakor da bi htel puhteči
Bega silnega v oblák
Sabo vzeti zemlje tlak,
Zrase kviško veči in veči
Žar orják! —
Upa nag
Človek božji sili jenja;
Križem roke premoženja,
Ves oterpnjen, gleda kon'c.

Prah in sip
Je domovje,
Divji vihti prosto rovje,
V pustih linah oken biva
Groza bleda,
In oblák nebeški gleda
Votlo not.

Enkrat še
Na goriše
Krasne hiše
Gospodár se zdaj ozrè —
Vesél si drugo stanje iše;
Če ognja róp je blago lih,
Tolažbe slast mu serce greje,
On drage glave svojih šteje,
In gléj! ne manjka nihče vsih.

Po Fr. Schillerju J. Koseski.

233. Gospodarstvo in tergovstvo na slovenski zemlji v starih čásih.

I.

Slovenska zemlja zadeva v italijanske mejnike; ob kraji tedàj imá nekoliko bolj srečno lego, više pa je bolj gorata in merzla, tedaj ne toliko rodovitna. Tako opisújejo tudi nekdanji zemljopisci to zemljo, ki se je takrat lóčila v Istrijo, Norik in Panónijo. Krog Akvileje v lepi ravnini poleg Soče se je vídilo drevje v verstah posájeno; vmes so bile terte prepréžene in kviško speljane, tako da se je vsa planjava vidila kakor z venci ozáljšana. Blizo Tersta je rastlo drago vino Pucinsko, ki ga je cesarica Julija, Avgústova zaróčnica, toliko cénila, da tudi v Rimu je le tácega rábila. Ob morskem kraju je zemlja rodíla dobre sadove, zlasti je imela oljke in terte; tedàj je cesar Maksimin ob Soči toliko vinskih sodcev našel, da je iz njih most čez reko mogel narediti. Notranji kraji so bili bolj nerodovitni; vendar tudi v japodskih hribih je rastlo žito in prosó.

Dalje v deželi nóriški so bili griči, ki so se dali prav obdelovati, in zopet doline, ki so bile dobro obdélane. Na panonskih ravninah se je rábilo drevó in kopača svoj čas, in lepo obsejana je bila zemlja; in serp se je zopet svoj čas brúsil in spravljal obilni sad.

Niže ob Savi in Dravi so bile solnčne gorice, in vinogradi so na njihovih stranéh se bolj in manj gosto kázali. Pa tudi gozdov se ni mánjkalo nekdaj v teh deželah. Panónija je rodila dosti hrastja in želoda, julske in nóriške planine so bile z góstimi logi zaráščene: pa tudi v primorji niso bile gole pečine; Istrijani in Liburni so imeli dosti lesá za svoje ládije, ob Timavu je stal lep log. Gozdi in zraven lepi pášniki so dali tudi razno živino lepo rediti. Stari latinski pesnik Virgili vé zadosti prepévati o lepi živínici in veselih pastirjih, o visocih planinah, o noriških gričih in o pášnikih poleg Timava, nasproti pa tudi o hudi živinski kugi, ki je zelene trate praznila in pastirje pregnala.

II.

Pa stari stanovavec slovenske zemlje ni bil samo kmet in obdelovavec polja in gorice: marsiktero drugačno delo in obert-

nijo so znale njegove roke. Zemlja je hranjevala bogate zaklade v svojem krilu skrite. Nóriške rudne jame so dajale železa, in njihove kovačije jekla, da neki stari pesnik pravi: več je nóriška zemlja dajala bogastva z obilnim železom, kakor španski svet s svojo rumeno zlato rudo. Vendar tudi zlato se je dobívalo v noriških hribih; še blizo Akvileje se je nahájalo zlato, posebno više pri Tavriskih, ki so stanovali v bolj goratem Noriku. Ko so se tisti zlati rúdniki našli, znížala se je po pripóvedi starega pisátelja cena zlata po celi Italiji precej za tretji del. Tedàj se je denár iz zlata in drugega blaga kovál v Akvileji in Sisciji, naréjale so se mnogotere drage lepotíne. Pa tudi kovačev za železo in jeklo se ni mánjkalo, nóriški meči so daleč sloveli.

Drugačna obertnija se je tudi nahájala. Kako so naši prédniki znali kamen obdelovati, zídati male in velike stavbe, o tem pričújejo mnogoteri kámnati spominki, ostanki mestnih ozidij, témpeljnov, gledíšč in stolpov, bodi si v Akvileji, Terstu, Poli, Ljubljani ali pri Celovcu, Celji, Ptujem in dalje. Dobro so znali tudi les obdelovati; liburnske ládije so bile najhitrejše za morje; za vino so imeli sode, ne mehov kakor drugód, in vozov tudi obilno za prevaževanje blagá; v Akvileji se na kamnih beró družtva lesarjev in oglarjev. Glinjo in ilovico so védeli tudi dobro rábiti; marsikteri ostanki skled, verčev in loncev se nahájajo v starih razvalinah; velike in terdne opeke se kážejo v zidovih in vodotočih. Pa tudi tkanine ráznega načina so znali v deželi naprávljati; bere se v starih pisáteljih o mnogobarvnih, z zlatom in srebrom pretkanih oblačilih.

III.

Tudi tergovstvo je že lepo cvetelo. Akvileja je bila poglavitno teržišče med italijanskimi in ilírskimi dežélami; ponújala je silo rečí, ki so se skupaj speljale po rekah in cestah tergovcem in brodarjem, ki so prišli po morji; zopet je z morja mnogotere rečí dajala višim deželam potrebne, ki niso bile toliko bogate in rodovitne. Iz notranjih dežél je prihájala živina, kože, sir, vosek, méd, les, lesena posoda, planinsko zelišče, marmor, železo, jeklo, tudi sužnji; od morja se je prepeljávalo vino, olje, draga oblačila in drúge lepotine.

Ceste so šle od Akvileje na vse straní: proti Italiji čez Norik in Panonijo proti Donavi, poleg morja čez Istrijo in Dalmacijo proti vzhodu. Cesta je dalje šla iz Akvileje za Sočo na Virun pri Celovcu in Norejo pod Judenburgom proti gornji Donavi; zopet čez julske planine ali Hrúšico na Emono, sedanjo Ljubljano, in od ondot po eni strani na Celje in Ptuj proti srednji Dónavi, po drugi strani na Noviodún pri Kerškem in Sisek proti spodnji Dónavi; dalje čez Tergeste ali Terst, Tarsatiko pri Reki, Senijo ali Senj dalje v Ilirijo. Nasproti so primorci brodárili toliko, da so še pred prihodom Rimljanov sloveli kakor dobri mornarji; po

rekah pa, po Navportu ali Lubljánici in Savi, so se ládije vozile že veliko let pred rimskim gospodstvom; tisti naslédniki, ki so staro Emono zídali, so prišli po vodi na ta kraj.

Tako je stalo z gospodarstvom in tergovstvom na slovenski zemlji pred 2000 leti.

P. Hicinger.

234. Srečna mladost.

Najlepši in najprijétniši pogléd človeškim očém na svétu je pogléd cveteče mladine. Kakor boš v gosposkem vertu, če va-nj stopiš, ponevédoma najprej in že od daleč zagledal žlahtne cvetice, ki te s svojo lepoto ali prijetnim duhom k sebi vábijo: tako se ti bodo tudi pri slednjem večem shodu očí berž obernile na pričujočo cvetečo mladino in jo rade glédale. Očí ósemdeset lét stárega očeta se rade nad mladenčem ustávljajo, in obličje stare mamke se v pričo cveteče device očitno pomladí. Če sréčaš spótoma neznánega pa lépega dečka ali déklico, ki ti prijáznega obličja dobro jutro ali dober večer voši, lesén bi moral biti, ko bi te to nič ne ganilo.

Kaj pa imá vendar mladóst tákega nad sebój, da se vsem prikupi? Ali ne lépih mér in primér? Brez lépih mér in primér ga ni lépega drevesa, ne lépega konja, ne lépe hiše, pa tudi ne lépega človéka; — da bi si to resnico tudi vsi umétniki in rokodelci v glavo vtísnili! Če je kaj lepote na člověku, nahaja se pri cvetéči mladini; tisti možjé in žene so lépi, kteri imajo delj časa mére in primere odráščenega lépega fanta ali dekline.

Nedolžnost mladinska pa vléče še bolj ko njena lepota vséh očí ná-se; celó spačen človek jo poštuje, ako ne z očmí ali z besédo, vsáj s sercem.

Slédnji, ktéremu se je v kaki réči kóliko spotaknilo, bode nedolžno mladost srečno imenovàl. Ta je odkritosercna, priljudna, zaupna, pripravna za stanovitno prijátelstvo, udana pámetnim ljudém, vneta za mnogo dóbrega, nepopáčena brez kàke posebne hudobije ali zvijače, zakáj ni imela še časa in prilóžnosti se je váditi. Pámetnega fanta imajo povsod radi; če je pa še tako lép, pa se, postávimo, upiva, nič več ga ne čislajo umni tovarši in drugi ljudjé.

Mladina, ki jej skerbé veči dél drugi za živež, živí brez vse skerbí; vsako nedolžno veselje vživa z radostjo in popólnoma: po veselji hrepení in išče ga pri svoji enákosti; na nje obličji, prepásanem z zadovóljnostjo, je izobražen mir serca in up vsega dóbrega, mladost se nadja le srečne in vesele prihódnjosti. Ta bo dobíl po očetu lepo kmetijstvo, rokodélstvo, hišo ali grajšino; uni bo dospèl v svojem prosto izvóljenem duhovskem, vojaškem, sodnem ali drugem stanu veliko čast in si prislužil slavno imé. Déklica si domišljuje, da bo imela v prihodnje kakor gospodinja

zgolj vesele dni; vse drugače ko njene sosede ali celó bolje od svoje mátere misli ona gospodínjiti, kedar bode sama zá se. Mladóst, vsa zamáknjena v prihódnjost, ne vidi in ne pozná vsakdánjega življenja, torej je obvárovana marsiktere, zlasti dušne britkosti, ktera druge ljudí révi, in tudi telesne težave lože prenaša. Ni ga čez fántovski, čez dekliški stan! Z veseljem se stari ljudjé spomínjajo in ozírajo na pretekle dni svoje nedolžne mladosti. Naj se snídeta dva pràv stara prijátelja, ki sta se že v mladosti sprijáznila; naj se spómnita svojih mladih dní, o kako se jima bo serce vnelo, kri ogréla, beséda odvézala! Glas bosta povzdignila, z radostjo, s solzami veselja v očéh si bosta právila, kako sta se veselila; sto in sto drugih rečí sta čisto pozábila, to, česar sta doživéla mlada prijátelja, pámetita pa vse tako dobro, kakor bi se bilo včeraj zgodilo.

O dragi mladenči in dekliči! vi največe veselje svojih stárišev, ki tólikanj skerbé in si skoraj v vseh stanovih pritergújejo, da bi se le vam dobro godilo; vi ste veselje svoji žlahti, prijátteljem, sosédom in znancem: domovina gleda z veliko zadovóljnostjo na vas, zakáj vi ste úp, vi ste zastava nje prihodnje sréče; kmetijstvo, rokodélstvo in obertnost pričakuje od vas umnih in krepkih délavcev, pridnih gospodarjev; cérkev skerbnih pastirjev; deržava serčnih in junaških vojščakov, umnih, ročnih in zvéstih služábnikov. Vse premoženje domovinsko prejde za 20, 30 ali 40 lét na vas; vse častí, vse službe gor do najviših bodo vaše.

M. Vertovec.

235. Življenje.

1. Povejte, tovarši, kaj mi smo na sveti?
Kaj naši nameni in kaj nam početi?
Prijatli predragi! popôtniki smò
Iz tuje dežele v domačo gremò.

2. Povejte, kaj, ljubi, je naše življenje,
Zdaj dobro, zdaj slabo in zgolj spremenjenje?
Življenje je cesta čez plan, čez goré,
Ga naglo zapelje, kdor pota ne vé.

3. Povejte, preljubi, kaj čas nam pomeni,
Ki naglo nam teče v hitrosti ognjeni?
Čas voz je nemirni, nenehom derdrá,
Se nikdar ustavit', obernit' ne dá.

4. Povejte, kaj strasti, kaj pamet, kaj vera,
Ki serce posesti nam hoče vsaktera?
Nadležni vozniki popotnih so to,
Pa terdna le vera vozník naš naj bó.

Bl. Potočnik.

236. O začetku šolskega leta.

Glejte! tudi nam je napočil dan, da se zopet snídemo. Leto je bilo minulo, in kolikor je kdo môgel ali hotel, tóliko se je naučil. Zdaj ste se odpočili, in zopet ste tukaj, da se učite in da bódete ljudjé. Ne bojte se truda, ne plašite se terpljenja! S trudom se prideluje žito in grozdje. Delo je odlóčeno vsem, dobrim in hudobnim: to je odlóčeno človeku, ki imá um, pa tudi živali, ki ga nima. Kmet zgodaj vstaja s svojo družino, da orje in koplje, seje, kosí in žanje, mlati in spravlja v svoje hrame: pa tudi razbojnik skoči na noge o večernem mraku s svojo derháljo, pogovarjáje se, kje bodo zasédali in čákali, kradli in morili. Žitár polni žítnice: pa tudi mralja mravljišče. Tesár stavi mostove prek vodá: pa tudi daber (bober) hiše izpod vode. Môdrijan prebira bukve modrih národov in zbira dobre nauke v svoje knjige; pa tudi bučela leta po cvetličnih livadah ter spravlja sladki med v svoje panjeve. Neusmíljeni trinog misli in tuhta, kako bi blížnjega terl in tlačil: pa tudi pajek, strupeni predec, snuje tanke niti in spleta mreže, da loví va-nje mušice. Samosílniki dávijo národe in zatírajo ljudstva; pa tudi levi, risi in volkovi tèrgajo čredo, pastirja pregnavši. Glejte, tako dela vsak, dobri in hudobni, razumni človek, pa tudi némo živinče. Ali drugačen blagoslóv imá dobri in pošteni delávec, kakor hudobni in malopridni.

Pa ne délajo samo, ampak vsak dela o svojem času. Kedar sneg zapade, zima pa napoči in se božič približa, poíščeta kmet in razbojnik zavetje pod streho, kmet v svoji hiši, da večerja večerjo, z Bogom dobljeno, in trezno pije kápljico ruménega vinca; razbojnik pa, sin puščave, umakne se v svoje zimovnike, da povživa pečenko, s kervjó polito, in se naliva z vinom brez mere. Zidár praznuje po zimi, ali kedar se pomlad približa, premetuje kamnje, ter stavi hiše in palače s kladvom in z žlico v roci. Kedar trava povene in se listje porumení, kedar vetrovi bučé in slana rastline pobeli, vzdigne se tica lastovica lahkih perút in prezimuje v toplejšem kraju; ali kedar sneg skopní in se led raztaja, kedar gore ozelené in se trávica prikaže, tedaj se zopet poverne tica in gnjezdi pod streho.

Tudi mladim učencem, kedar jabelka rumené, se grozdje mehča in šola končá, zazori rajsko veselje; sladka svóboda vabi, misli vró, serce jim rádosti igrá, potje se odpírajo, vozovi in brodovi je razvážajo na vse strani in pragi domači se s solzami polívajo: „Da ste mi zdravi, mili oče! — da vas poljubim, sladka mati! Kakó ti je, dragi brate, kaj delaš, priserčna sestrica?“ Tako se takrat milo pozdravlja in še mileje odzdravlja. — Ali kedar v vertu ni več kaj pobrati, v vinogradu ne več kaj utèrgati, kedar gole veje vetrovi šibé in gosta megla pokriva doline, kedar listje obletí in solnce pobledí, takrat se začenja žálostna

pésmica: „Z Bogom oče, skerbite za me! Z Bogom mati, ne pozábite me! Z Bogom brate, obišči me! Z Bogom sestra, le vélikrat mi piši!“ Iz hiše mu solzé odgovárjajo, stari oče pa právijo: „Le pridno se uči sinko!“

Dragi moji učenci! sèšli ste se spet, in hvala Bogu, po dolgi ločitvi se zopet vídimo. Da ste mi zdravi, da ste mi živi! Jaz vam ne bom nadomestil ne mátere, ne prilétnega očéta! — Ali ako mi Bog pomore, bodem vam dober učeník, zvest prijatel, vi pa mi bôdite, kakor ste bili, dobri učenci, verli Slovenci in pošteni mladenči!

A. Likar.

Anhang.

Abriss der Laut- und Formenlehre.

A. Die Laute und ihr Wechsel.

§. 1. Die **Laute**. Die Laute (glasovi) der slovenischen Sprache zerfallen, wie bekannt, in Vokale oder Selbstlaute (sámoglasniki) und in Konsonanten oder Mitlaute (sóglasniki). Nach der Einwirkung der Sprachwerkzeuge bei ihrer Aussprache sind die Mitlaute:

a) Zungenlaute (Linguale, jezikovci): **l, n, r** mit den Schmelzlauten: **lj, nj.**

b) Zahnlaute (Dentale, zóbniki): **d, t.**

c) Lippenlaute (Labiale, ústniki): **b, m, p, v, f.**

d) Kehllaute (Gutturale, góltniki): **k, h, g.**

e) Sauselaute (Sibilanten, sikavci): **c, s, z.**

f) Gaumen- oder Zischlaute (Palatale, šumevci): **č, š, ž,** und **j.**

Bei ihrer Verbindung in Silben und Wörter sind an denselben, des Wohlklanges wegen, manigfache Veränderungen warnehmbar; die vornehmsten sind:

§. 2. 1. Die **Lautsteigerung**. Die Selbstlaute werden gesteigert (ojačávajo) d. h. minder gewichtige Selbstlaute gehen in gewichtigere über. Die gewichtigsten Selbstlaute sind **a** und **ô**, daher auch keiner Steigerung fähig; denselben folgen nach ihrer Gewichtigkeit: **o, u, é, i** und der Halblaut **e**; gesteigert wird:

e zu
- **i**: berem — prebiram, ich lese; umerjem — umiram, ich sterbe.
- **é**: pletem — splétam, ich flechte; rečem — rékam, ich sage.
- **o**: pletem — plot, der Zaun; vedem — vodim, ich führe.
- **a**: merknem — mrak, die Dämmerung; strežem — straža, die Wache.

i zu
- **é**: sijati — obsévati, bescheinen; zijati — zévati, gähnen.
- **oj**: bijem — boj, der Kampf; gnijem — gnoj, der Dünger.
- **av, va, ov**: kriti — krov, das Dach; kis — kvas, der Sauerteig.

o zu **a**: nov — ponávljati, erneuern; pojiti — napájati, tränken; sopsti — sapa, der Athem.

u zu
- **av**: pluti — plávati, schwimmen; truti — trava, das Gras.
- **ov**: kujem — kovati, schmieden; sluti — sloveti, im Rufe stehen.

Seltener werden die Laute abgeschwächt (oslabévajo) d. h. gewichtigere Vokale in minder gewichtige verwandelt, als: šiba — všebniti, biegen; sluh — slišati, hören.

§. 3. 2. Die **Lautwandlung**. Die Lautverschmelzung oder Lautwandlung besteht in dem Wechsel verwandter Mitlaute und wird meist durch das nachfolgende, vor einem Vokal stehende j (i, ь) veranlasst. Es verschmilzt oder wechselt:

1. Zungenlaut
   - **l** mit nachfolg. **i** in **lj**: voljen (für volien), gewählt; soljen (f. solien) gesalzen; siliti (f. silien), gezwungen.
   - **n** „ „ „ in **nj**: gonjen (f. gonien), getrieben; vzdignjen (f. vzdignien), gehoben; ranjen (f. ranien), verwundet.
   - **r** „ „ „ in **rj**: storjen (f. storien), gethan; morjen (f. morien), getötet; vdarjen (f. vdarien), geschlagen.
   - **n** vor **b** in **m**: bramba (f. branba), der Schutz; sprememba (f. spremenba), die Veränderung.

2. Zahnlaut
   - **d** mit nachfolg. **j** (= **i**) in **j**: sojen (f. sodien, sodjen), gerichtet; rojen (f. rodien, rodjen) geboren.
   - **t** „ „ „ in **č**: mlačen (f. mlatien, mlatjen), gedroschen; máčeha (f. mátieha, mátjeha), die Stiefmutter.
   - **st** „ „ „ in **šč**: puščen (f. pustien, pustjen), gelassen; puščava (f. pustjava). die Wüste.

d und **t** vor **ti** in **s**: presti (f. predti), spinnen; pasti (f. padti), fallen, plesti (f. pletti), flechten.

3. Lippenlaut — **b**, **m**, **p**, **v** erhält **lj**
   - **b**: zíbati, zibljem (f. zibiem), wiegen; ljubljen (f. ljubien), geliebt; vabljen (f. vabien), geladen.
   - **m**: drémati, dremljem (f. dremiem), schlummern; lomljen (f. lomien), gebrochen; spremljen (f. spremien), begleitet.
   - **p**: sipati, sipljem (f. sipiem), schütten; típati, tipljem (f. tipiem), tasten.
   - **v**: dévati, devljem (f. deviem), thun; opravljen (f. opravien), verrichtet.

4. Kehllaut
   - **g** in **z**, **ž**: lagati, lažem (f. lagiem), lügen; streg — strežem, strezi, streža (f. stregja), pflegen, Pflege.
   - **h** „ **s**, **š**: pîhati, pîšem, (f. pihiem), blasen; duh — duša (f. duhja), die Seele; suh — suša (f. suhja), die Dürre.
   - **k** „ **c**, **č**: šek — sečem, seci, seča (f. sekja), mähen, die Mahd; pek — pečem, peci, backen.
   - **g** — **k** verschmelzen mit **t** der Infinitivendung in **č**, als: strig — striči (f. strigti), scheren; rek — reči (f. rekti), sagen.

5. Gaumenlaut
- **c** mit nachfolg. **j** in **č**: klicati, kličem (f. kliciem), rufen, solnce — osolnčje (f. osolncije), das Sonnensystem.
- **s** „ „ **š**: písati, pišem (f. pisiem), schreiben; nositi — nošen (f. nosien), getragen.
- **z** „ „ **ž**: vézati — vežem (f. veziem), binden; rézati, režem (f. reziem), schneiden.
- **sk** und **st** in **šč**: iskati, iščem (f. iskiem), suchen; pustiti — puščen (f. pustien), lassen.

§. 4. 3. Die **Assimilazion.** Die Laute werden assimiliert (vpodábljajo se), d. i. ein nachfolgender Laut wird dem vorausgehenden ähnlich gemacht. Die Assimilazion erstreckt sich auf Vokale und Konsonanten. Was erstere betrifft, tritt nach den Gaumen- und Schmelzlauten für ursprüngliches **o** stets ein **e** ein und zwar:

a) bei der Deklinazion der männlichen und sächlichen Hauptwörter im Instrumental der Einzahl, im Genitiv, Dativ und Instrumental der Zweizahl und im Genitiv und Dativ der Vielzahl, als: z mečem (für mečom), mit dem Schwerte; kraljev (für kraljov), der Könige; poljem (für poljom), den Feldern;

b) im einzahligen Nominativ, Akkusativ und Vokativ der sächlichen Beiwörter, als: bodeče (f. bodečo) ternje, die stechenden Dornen; božje (f. božjo) veličastvo, die Majestät Gottes.

c) bei den Zeitwörtern der VI. Klasse in der Nennform, als: kraljevati (f. kraljovati), herrschen; posvečevati (f. posvečovati), heiligen.

d) in der Wortbildung, als: svojeglaven (f. svojoglaven), eigensinnig; rudečeličen (f. rudečoličen), rothwangig.

Eine Assimilierung der Mitlaute findet statt bei dem Vorworte **s**, welches vor Selbstlauten und weichen Mitlauten in **z** übergeht, vor nj aber sogar in **ž** verwandelt werden kann, als: s ceste, von der Straße; z mize, vom Tische; ž njive, vom Acker.

§. 5. 4. Die **Einschiebung.** Mitlaute werden eingeschoben (vstávljajo se), um das Zusammentreffen zweier Selbstlaute (Hiatus, zév) zu beseitigen — oder Selbstlaute eingefügt, um harte Konsonantenverbindungen aufzulösen.

Der Hiatus wird vermieden:

a) durch Einschaltung eines **d**, **j**, **n**, oder **v**, als: dajati (für daati), geben; prepévati (f. prepéati), singen; bodem (f. boem), ich werde;

c) durch Verwandlung des letzten Doppellautes in **j** und **v** in Fremdwörtern, als: Evgeni (für Eugeni), Eugen; Avstrija (für Austria), Oesterreich.

d) durch Auflösung des **u** in **ov** — **ev**, als: kujem, kovati (für kuati), schmieden; kupujem, kupovati (für kupuati), kaufen.

Selbstlaute finden sich eingefügt im Genitiv der weiblichen und sächlichen Hauptwörter, als: sestra — sester, der Schwestern; okno — oken, der Fenster; ladja — ladij, der Schiffe.

§. 6. 5. Die **Ausstoßung** und **Abwerfung.** Laute oder Silben werden a u s g e s t o ß e n (izpádajo) o d e r f a l l e n (odpádajo) ab, als: oblák (f. ob-

vlák), die Wolke; gospá (f. gospoja), die Frau; nograd neben vinograd, der Weingarten; kániti (f. kapniti), herabträufeln; gosposki (f. gospodski), herrisch; jém (f. jedem), ich esse.

§. 7. 6. Der **Lautwechsel**. Die Mitlaute, besonders verwandte, wechseln unter einander (ménjavajo se), als: klik — krik, der Schrei; hruška — gruška, die Birn; gavran — kavran, der Rabe; poveslo — poreslo, das Garbenband; svóboda — slóboda, die Freiheit.

§. 8. 7. Die **Umstellung** (Metathesis). Mitlaute werden umstellt (preseljújejo se), besonders zur Vermeidung harter Konsonantenverbindungen, als: rama — Arm; tretji — tertius; brod — furt; kratek — curtus; brada — barba; — gomila — mogila, der Grabeshügel; kropiva — kopriva; die Brennessel; perotnica — repetnica, der Flügel; bohoten — hoboten, üppig.

B. Die Deklinazion (Sklanjatev).

§. 9. Alle Veränderungen am Worte geschehen durch Laute oder Silben (Endungen), die an den Stamm gefügt werden. Stamm (deblo) ist das feststehende, Endung (kónčnica) das bewegliche, was dem Stamme zur Bezeichnung der Kasusverhältnisse angefügt wird. Bei der Deklinazion kommt, wie bekannt, in Betracht a) das Geschlecht (spol), b) die Zahl*) (števílo), c) der Fall**) (sklon), und d) die Abänderungsarten (sklanje).

A. Das Hauptwort (Samostavnik).

Abänderung des Hauptwortes.

Man unterscheidet drei Abänderungsarten des Hauptwortes.

I. Männliche Abänderungsart (moška sklanja).

§. 10. Zur I. Deklinazion gehören alle männlichen Hauptwörter, und es werden nach dem Biegungsmuster **A** die Hauptwörter mit breitem, nach **B** die Hauptwörter mit engem Auslaute (c, č, j, š, ž), nach **C** aber jene einsilbigen Hauptwörter abgeändert, welche im Genitiv der Einzahl gerne **ú** erhalten***)

Einzahl.

	A.	B.	C.
Nom.	trávnik (die Wiese)	meč (das Schwert)	grad (die Burg)
Gen.	trávnik-a	meč-a	grad-ú (a)
Dat.	trávnik-u	meč-u	grad-u
Akkus.	trávnik	meč	grad
Vok.	trávnik (e)	meč	grad
Lok.	(pri) trávnik-u	meč-u (i)	grad-u
Instr.	(s) trávnik-om	meč-em	grad-om

*) Einzahl = ednina, Zweizahl = dvojina, Vielzahl = množina.

**) Nominativ = imenovavnik; Genitiv = rodívnik, Dativ = dajavnik, Akkusativ = toživnik, Vokativ = zvavnik, Lokal = mestnik, Instrumental = druživnik.

***) Zur leichteren Auffassung der verschiedenen Kasusformen merke für alle drei Abänderungsarten:

Zweizahl.

			a)		b)
Nom.	trávnik-a	meč-a	grad-ov-a	oder	grad-á
Gen.	trávnik-ov	meč-ev	grad-óv	„	grad-î
Dat.	trávnik-oma	méč-ema	grad-óv-oma	„	grad-éma
Akkus.	trávnik-a	meč-a	grad-ov-a	„	grad-á
Vok.	trávnik-a	meč-a	grad-ov-a	„	grad-á
Lok.	(pri) trávnik-ih	meč-ih	grad-ov-ih	„	grad-éh
Instr.	(s) trávnik-oma	méč-ema	grad-ov-oma	„	grad-éma

Vielzahl.

Nom.	trávnik-i	meč-i	grad-ov-i	oder	grad-jé(í)
Gen.	trávnik-ov	meč-ev	grad-óv	„	grad-î
Dat.	trávnik-om	meč-em	grad-ov-om	„	gradém
Akkus.	trávnik-e	meč-a	grad-ov-e	„	grad-é (í)
Vok.	trávnik-i	meč-a	grad-ov-i	„	grad-jé(í)
Lok.	(pri) trávnik-ih	meč-ih	grad-ov-ih	„	grad-éh
Instr.	(s) trávnik-i	meč-i	grad-ov-i	„	grad-mí.

§. 11. **Allgemeine Bemerkungen.** 1. Der einzahlige Akkusativ belebter Wesen ist heutigen Tages gleich dem Genitiv; nur die Unbelebten haben noch den Akkusativ dem Nominativ gleich, z. B.: Pokliči brata, sina, očeta, strica . . ., rufe den Bruder, Sohn, Vater, Oheim.

2. Das lautlose bewegliche **e** der Endsilbe wird bei der Biegung und Wortbildung stets ausgestoßen, wenn das Wort am Ende wächst, als: pevec, der Sänger — pevca, pevcu 2c.; učenec, der Schüler — učenca, učencu u. s. w.

3. Die mehrsilbigen Hauptwörter auf **ar**, **er**, **ir** und **ur** (auf **or** nur die Namen belebter Wesen) schalten bei der Biegung ein **j** ein, als: cesár, der Kaiser — cesarja, cesarju 2c.; eine Ausnahme bilden: večér, der Abend und prepír, der Zank.

---

1. Der Akkusativ aller Zahlen und Geschlechter ist gleich dem Nominativ, mit alleiniger Ausnahme der belebten männlichen und der weiblichen auf a in der Einzahl, und aller männlichen Hauptwörter in der Vielzahl. Ebenso ist auch der Vokativ aller Zahlen und Geschlechter gleich dem Nominativ.

2. Der Dativ der Einzahl ist jederzeit gleich dem Lokal, der Dativ der Zweizahl dem Instrumental, der Genitiv und Lokal der Zweizahl gleich denselben Biegungsfällen der Vielzahl.

3. Jeder Dativ der Zweizahl endiget sich auf **-ma**, jeder Dativ der Vielzahl auf — **m**; jeder Lokal der Vielzahl hat den Auslaut **-h**.

4. Die Abänderung der sächlichen Hauptwörter stimmt, mit Ausnahme des Nominativs und Akkusativs aller Zahlen und des Genitivs der Zwei- und Vielzahl, vollkommen mit der Deklinazion der männlichen Hauptwörter überein; der Nominativ, Genitiv und Akkusativ der Zweizahl ist aber gleich denselben Biegungsfällen der weiblichen Hauptwörter.

5. Die Deklinazion der Hauptwörter mit engem Auslaute unterscheidet sich vor der Deklinazion der übrigen Hauptwörter nur darin, dass nach den engen Konsonanten **j** (lj, nj, rj), **c**, **č**, **š** und **ž** das breite **o** in den engen Vokal **e** verwandelt werden muß.

Ebenso schalten dež, der Regen, und evangeli, das Evangelium, das j bei der Biegung ein und haben: dežja, dežju ꝛc., evangelja, evangelju u. s. w.

4. Mehrere auf **elj** auslautende, meist fremden Sprachen entlehnte Hauptwörter erhalten vor der Endung **n**, als: apostelj, der Apostel — apósteljna, apósteljnu ꝛc.; rabelj, der Scharfrichter — rábeljna, rábeljnu u. s. w.

5. Nach dem Muster **A** werden meist auch die auf einen Selbstlaut auslautenden Hauptwörter männlichen Geschlechtes abgeändert, als: vodja, der Leiter; — 2. vodja, 3. vodju u. s. w.

Oče, der Vater, schaltet das t ein, so auch die Eigennamen auf **e**, als: oče — očeta, očetu ꝛc.; Anže, Hans, — Anžeta, Anžetu u. s. w.

§ 12. **Besondere Bemerkungen.** Theilweise unregelmäßig werden abgeändert: človek, otrok, dan und pot.

1. Das Hauptwort človek, der Mensch, entlehnt seine Vielzahl von dem Worte „ljud“ und biegt:

1. 5. ljudjé (die Leute)	4. ljudí,
2. ljudî,	6. (pri) ljudéh,
3. ljudém,	7. (z) ljudmí.

2. Otrok, das Kind, biegt in der Vielzahl:

1. 5. otroci, die Kinder,	4. otroke,
2. otrôk,	6. (pri) otrocih,
3. otrokom,	7. (z) otroki.

3. Dan oder den, der Tag, biegt mit oder ohne Augment folgender Maßen:

Einzahl.	Zweizahl.	Vielzahl.
1. dan, den	dní, dneva	dni, dnevi, dnovi
2. dne, dneva	dnî, dnevom, dnov	dnî, dnevov, dnov
3. dnu, dnevu	dnema, dnévoma	dnem, dnevom
4. dan, den	dni, dneva	dní, dneve, dnove
5. dan, den	dni, dneva	dni, dnevi, dnovi
6. (pri) dne, dnevi	dneh, dnevih, dnovih	dneh, dnevih, dnovih
7. (z) dnem, dnevom	dnema, dnévoma	dnemi, dnevi, dnovi.

4. Pôt, der Weg, ist in der Einzahl männlichen oder weiblichen, in der Vielzahl männlichen oder sächlichen Geschlechtes; in der Einzahl hat es noch seine ursprüngliche Deklinazion beibehalten, als:

1. 5. pôt	4. pôt
2. póti	6. (pri) poti.
3. póti	7. potem.

II. Weibliche Abänderungsart (ženska sklanja).

§. 13. Zur II. Deklinazion gehören alle weiblichen Hauptwörter, und es werden die Hauptwörter auf **a** nach dem Biegungsmuster **A**, die Hauptwörter, die im Genitiv **i** erhalten, nach **B** und jene, welche im Genitiv das **í** betonen, nach **C** abgeändert:

Einzahl.

	A	B	C
Nom.	rib-a (der Fisch)	nìt (der Faden)	gos (die Gans)
Gen.	rib-e	nit-i	gos-í
Dat.	rib-i	niti	gos-i
Akkus.	rib-o	nìt	gos
Vok.	rib-a	nìt	gos
Lok.	(pri) rib-i	nit-i	gos-i
Instr.	(z) rib-o	nit-jo	gos-jó

Zweizahl.

	A	B	C
Nom.	rib-i	nit-i	gos-í
Gen.	rib- —	nit-i (—)	gos-î
Dat.	ríb-ama	nìt-ima	gos-éma
Akkus.	rib-i	nit-i	gos-í
Vok.	rib-i	nit-i	gos-í
Lok.	(pri) rib-ah	nit-ih	gos-éh
Instr.	(z) ríb-ama	nìt-imi	gos-éma

Vielzahl.

	A	B	C
Nom.	rib-e	nit-i	gos-í
Gen.	rib- —	nit-i (—)	gos-î,
Dat.	rib-am	nit-im	gos-ém
Akkus.	rib-e	nit-i	gos-í
Vok.	rib-e	nit-i	gos-í
Lok.	(pri) rib-ah	nit-ih	gos-éh
Instr.	(z) ríb-ami	nìt-imi	gos-mí.

§. 14. **Allgemeine Bemerkungen.** 1. Das lautlose **bewegliche e** der Endsilbe wird, wie bei den männlichen Hauptwörtern, ausgeworfen, wenn das Wort am Ende wächst, als: misel, der Gedanke — misli ꝛc.; bolezen, die Krankheit — bolezni u. s. w.

2. Außer den weiblichen Hauptwörtern auf **a** richten sich nach „riba“:

a) jene Hauptwörter, welche auf ev = va ausgehen, nur bleibt ihr Akkusativ dem Nominativ gleich und im Instrumental bekommen sie **jo** oder **ijo** anstatt o, als: cerkev oder cerkva, die Kirche — 2. cerkve, 3. cerkvi, 4. cerkev, 7. cerkvijo u. s. w.; molitev oder molitva — 2. molitve, 3. molitvi, 4. molitev, 7. molitvijo. — Aehnlich bilden den Instrumental alle Hauptwörter, denen bei der Biegung das bewegliche **e** ausgefallen ist, als: misel, der Gedanke — 7. mislijo;

b) einige Sammelnamen, wie: gospôda, die Herren; deca, die Kinder; družina, die Hausleute u. s. w.

c) noch nach alter Weise die männlichen Hauptwörter auf a, als: starašina, der Aelteste; sluga, der Diener; vójvoda, der Feldherr; vodja, der Leiter und noch einige andere; dieß jedoch nur bei den Slovenen Kärntens und Steiermarks.

3. Die Hauptwörter, welche den Ton theils auf der Stamm-, theils auf der Endsilbe haben, wie: gòra — gorà, der Berg; vòda — vodà, das Wasser; ròsa — rosà, der Thau u. s. w., biegen meist folgender Maßen:

Einzahl.	Zweizahl.	Vielzahl.
1. gòra — gorà	goré	goré
2. goré — gorè	gorâ	gorâ
3. gori	gorama	goràm — gorém
4. gòro — goró	goré	goré
5. gòra — gorà	goré	goré
6. (pri) gori	goràh — goréh	goràh — goréh
7. (z) gorô	gorama	gorami.

4. Wenn im Genitiv der Zwei- oder Vielzahl zu viele Mitlaute zusammentreffen sollten, so wird vor dem letzten Mitlaut ein **e** (vor j ein **i**) eingeschaltet, wobei jedoch bemerkt werden muß, dass lj und nj als ein Laut anzusehen sind, als: iskra, der Funke — 2. isker; naredba, die Anordnung — 2. naredeb u. s. w.

§. 15. **Besondere Bemerkungen.** Theilweise unregelmäßig werden abgeändert:

1. Gospá, die Frau, biegt:

Einzahl.	Zweizahl.	Vielzahl.
1. gospá	gospé	gospé
2. gospê	gospâ, gospêj	gospâ, gospêj
3. gospêj	gospêma	gospém
4. gospó	gospé	gospé
5. gospá	gospé	gospé
6. (pri) gospêj	gospêh	gospêh
7. (z) gospô	gospéma	gospêmi.

2. Mati, die Mutter, und hči, die Tochter, werden mit Hilfe des Augmentes **er** nach „riba" gebeugt, nur ihr Akkusativ und Instrumental der Einzahl weicht von der Regel ab, als:

1. 5. mati — hči	4. mater — hčer
2. mátere — hčere	6. (pri) máteri — hčeri
3. máteri — hčeri	7. (z) máterjo — hčerjo.

Die Zwei- und Vielzahl sind regelmäßig.

3) Aehnlich biegt auch: kri, das Blut, als: 1. 5. kri, 2. kerví, 3. kervi, 4. kri — kerv, 6. (pri) kervi, 7. (s) kervjó.

Beseda, das Wort, hat im Genitiv der Zwei- und Vielzahl: beséd oder besedí.

III. Sächliche Abänderungsart.

§. 16. Zur III. Deklinazion gehören alle sächlichen Hauptwörter, und es werden die Wörter auf **o** nach dem Biegungsmuster **A**, die Wörter auf **e** aber nach **B** abgeändert:

Einzahl.

	A.	B.
Nom.	mest-o (die Stadt)	polj-e (das Feld)
Gen.	mest-a	polj-a
Dat.	mest-u	polj-u
Akkus.	mest-o	polj-e
Vok.	mest-o	polj-e
Lok.	(pri) mest-u	polj-i (u)
Instr.	(z) mest-om	polj-em

Zweizahl.

Nom.	mest-i	polj-i
Gen.	mest- —	polj- —
Dat.	mést-oma	pólj-ema
Akkus.	mest-i	polj-i
Vok.	mest-i	polj-i
Lok.	(pri) mest-ih	polj-ih
Instr.	(z) mést-oma	pólj-ema

Vielzahl.

Nom.	mest-a	polj-a
Gen.	mest- —	polj- —
Dat.	mest-om	polj-em
Akkus.	mest-a	polj-a
Vok.	mest-a	polj-a
Lok.	(pri) mest-ih	polj-ih
Instr.	(z) mest-i	polj-i

§. 17. **Allgemeine Bemerkungen.** 1. Die Hauptwörter: Črevó, der Bauch; drevó, der Baum; igó, das Joch; koló, das Rad; okó, das Auge; peró, die Feder; slovó, der Abschied; uhó, das Ohr und noch einige andere biegen meist mittelst des Augmentes **es** und haben: črevesa, drevesa, ižesa, kolesa, očesa, peresa, slovesa, ušesa u. s. w.

2. Die Hauptwörter auf me (altslov. мѧ = men) wie: breme, die Last; imé, der Name; pleme, das Geschlecht; seme, der Same; sleme, der Giebel; teme, der Scheitel; vreme, das Wetter und noch einige biegen mit Hilfe des im Nominativ abgefallenen **n** (mit Ausnahme des Nominativs, Akkusativs und Vokativs der Einzahl) nach „mesto“ und haben: bremena, imena, plemena, semena, slemena, temena, vremena u. s. w.

3. Die Namen belebter junger Wesen, besonders junger Thiere auf **e** schalten bei der Biegung **t** ein und werden (mit Ausnahme des Nominativs, Akkusativs und Vokativs der Einzahl) nach „mesto“ abgeändert, als: tele, das Kalb — teleta, teletu 2c.; jagnje, das Lamm — jagnjeta, jagnjetu u. s. w.; so auch dete, das Kind — déteta, détetu u. s. w. (Vielzahl deca §. 14, 2. b.)

4. Wenn zu viele Mitlaute zusammentreffen sollten, so wird im Genitiv der Zwei- und Vielzahl, wie bei den weiblichen Hauptwörtern, der leichteren Aussprache wegen **e** (vor j ein i) eingeschaltet, als: okno, das Fenster — oken; narečje, die Mundart — naréčij.

§. 18. **Besondere Bemerkungen.** 1. Wenn von den Augen belebter Wesen die Rede ist, so biegt: okó, das Auge, in der Vielzahl, wie folgt:

1. 5. očí	4. očí
2. očî	6. (pri) očéh
3. očém	7. (z) očmí.

2. Das Wort: tlà, der Boden, biegt:

1. 5. tlà	4. tla
2. tál — tlâ	6. (pri) tleh
3. tlam — tlem	7. (s) tlami — tlemi.

Anmerkung. Die Eigennamen, wenn sie nicht in adjektischer Form auftreten, werden im allgemeinen wie die übrigen Hauptwörter abgeändert.

B. Das Beiwort (Pridevnik).

Abänderung des Beiwortes.

§. 19. Die Beiwörter und alle beiwörtlich deklinierbaren Wörter haben für jedes Geschlecht einen besonderen Auslaut, und zwar: für das männliche Geschlecht **i** (ist aber von einer unbestimmten Person oder Sache die Rede, ist ihr Auslaut ein Mitlaut), für das weibliche **a** und für das sächliche **o** (nach č, š, ž und j aber **e**), und werden folgender Maßen dekliniert:

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
		Einzahl.	
Nom.	lép-(i)	lép-a	lép-o (e)
Gen.	lép-ega	lép-e	lép-ega
Dat.	lép-emu	lép-i (ej)	lép-emu
Akk.	lép-(i)	lép-o	lép-o
Vok.	lép-(i)	lép-a	lép-o
Lok.	(pri) lép-em	lép-i (ej)	lép-em
Instr.	(z) lép-im	lép-o	lép-im
		Zweizahl.	
Nom.	lép-a	lép-i (e)	lép-i (e)
Gen.	lép-ih	lép-ih	lép-ih
Dat.	lép-ima	lép-ima	lép-ima
Akk.	lép-a	lép-i (e)	lép-i (e)
Vok.	lép-a	lép-i (e)	lép-i (e)
Lok.	(pri) lép-ih	lép-ih	lép-ih
Instr.	(z) lép-ima	lép-ima	lép-ima

Vielzahl.

Nom.	lép-i	lép-e	lép-a (e)
Gen.	lép-ih	lép-ih	lép-ih
Dat.	lép-im	lép-im	lép-im
Akk.	lép-e	lép-e	lép-a (e)
Vok.	lép-i	lép-e	lép-a (e)
Lok.	(pri) lép-ih	lép-ih	lép-ih
Instr.	(z) lép-imi	lép-imi	lép-imi.

§. 20. **Allgemeine Bemerkungen.** 1. Bezieht sich das Beiwort auf ein belebtes männliches Hauptwort, so ist sein Akkusativ der Einzahl, wie bei dem Hauptworte, dem Genitiv gleich, als: Učeník hvali prídnega učenca, der Lehrer lobt den braven Schüler.

2. Der tonlose bewegliche Halbvokal **e** der Endsilbe wird, wie bei dem Hauptworte, ausgestoßen, sobald das Wort am Ende wächst, als: dober, dobra, dobro, gut; priden — prídnega, prídnemu u. s. w.

Dasselbe gilt auch von **à**, wenn es den Halbvokal vertritt, als: bolán oder bolen, bolna, bolno, krank.

3. Im Genitiv, Lokal und Instrumental der Zwei- und Vielzahl, so wie im männlichen und sächlichen Genitiv, Dativ und Lokal der Einzahl gehen nach Selbst- und Zungenlauten vor nachfolgendem **i** — **e** die Kehllaute **k** und **g** (seltener **h**) gerne in die entsprechenden Sauselaute **c**, **z** und **s** über, als: velik — velícega, velícemu, velicem, velicih u. s. w.

4. Personen-, Länder- und Ortsnamen, wenn sie in adjektivischer Form auftreten, werden wie die übrigen Beiwörter abgeändert, als: Avstrijansko, Oesterreich — Avstrijánskega, Avstrijánskemu ꝛc.; Koseski — Koseski-ga, Koseski-mu u. s. w. — Eine Ausnahme bildet starši, die Aeltern, welches ungeachtet seiner adjektivischen Form auch bei der Biegung als Hauptwort behandelt wird.

Steigerung des Beiwortes.

§. 21. Die Steigerung kommt nur den Beiwörtern und den beiwörtlichen Nebenwörtern zu, weil nur diese eine Eigenschaft nach drei verschiedenen Graden bezeichnen können. Es gibt daher drei Stufen der Steigerung: Positiv (nasebna stopnja — nasebnik), Komparativ (primerjavna stopnja — primerjavnik) und Superlativ (presežna stopnja — presežnik).

Bezüglich der Bildung und des Gebrauches des Komparativs siehe Seite 28 und bezüglich des Superlativs Seite 30.

C. Das Zahlwort (Števnik).

§. 22. I. **Grundzahlen.** Die Grundzahlen (glavni štévniki — števci) geben auf die Frage: wie viel? die Zahl der gezählten Gegenstände an und sind:

1 eden — en, a, o	14 štirnajst	50 pétdeset
2 dva, dve, dve	15 petnajst	60 šéstdeset
3 trije, tri, tri	16 šestnajst	70 sédemdeset
4 štirje, štiri, štiri	17 sédemnajst	80 ósemdeset
5 pet	18 ósemnajst	90 devétdeset
6 šest	19 devétnajst	100 sto
7 sedem	20 dvajset — dvádeset	200 dve sto
8 osem	21 en in dvajset	300 tri sto u. s. w.
9 devét	22 dva in dvajset	1000 tisóč (tisúč) jezer,
10 desét	23 tri in dvajset	tavžent.
11 ednajst	24 štiri in dvajset usw.	1000000 milijón.
12 dvanajst	30 trídeset	
13 trinajst	40 štírdeset	

Das Grundzahlwort eden (vor Hauptwörtern en), ena, eno wird wie ein Beiwort gebeugt; die übrigen biegen:

1. 5. dvá, obá — dve, obé (beide)	trije, štirje — trí, štiri	pet
2. dveh, obeh	treh, štirih	petih (petéh)
3. dvema, obema	trem, štírim	petim (petém)
4. dva, oba — dve, obé	tri, štiri	pet
6. (pri) dveh, obéh	treh, štirih	petih (petéh)
7. (z) dvema, obema	tremi, štirimi	pétimi (petémi).

Nach „pet" werden alle höheren Grundzahlen, mit Ausnahme von: sto, tisóč (jezer) und milijón gebeugt.

§. 23. II. **Ordnungszahlen.** Die Ordnungszahlen (verstivni štévniki — verstivci) bestimmen auf die Frage: der wievielte? die Ordnung oder den Rang, welchen ein Gegenstand in einer Reihe einnimmt, und werden, mit Ausnahme der beiden ersten, von den Grundzahlen gebildet:

1. pervi, a, o	7. sedmi, a, o	21. dvádeset in pervi, a, o usw.
2. drugi, a, o	8. osmi, a, o	100. stoti, a, o
3. tretji, a, e	9. deveti, a, o	1000. tisoči, a, e.
4. četerti (šterti), a, o	10. deseti, a, o	
5. peti, a, o	11. ednajsti, a, o usw.	
6. šesti, a, o	20. dvadeseti, a, o	

Die Ordnungszahlen werden wie die Beiwörter dekliniert.

§. 24. III. **Gattungszahlen.** Die Gattungszahlen (ločivni števniki — ločivci) bezeichnen auf die Frage: wie vielerlei? die Gattung der Gegenstände und sind:

edín, a, o einerlei	šesteri, a, o sechserlei
dvoji, a, e zweierlei	sedmeri, a, o siebenerlei usw.
oboji, a, e beiderlei	stoteri, a, o hunderterlei
troji, a, e dreierlei	tisočeri, a, o tausenderlei
čveteri — četveri, a, o viererlei	kolikeri, a, o wie vielerlei
peteri, a, o fünferlei	tolikeri, a, o so vielerlei.

Die Gattungszahlen sind ihrer Biegung nach wahre Beiwörter.

§. 25. IV. **Vervielfältigungszahlen.** Die Vervielfältigungszahlen (množivni štévniki — množivci) stehen auf die Frage: wie vielfach? oder wie vielfältig? und werden von den Gattungszahlen gebildet, als:

edín, a, o oder enojen, jna, o einfach
dvojen, jna, o oder dvojnat, a, o zweifach
trojen, jna, o oder trojnat, a, o dreifach
čveteren, rna, o oder čveternat, a, o vierfach
peteren, rna, o oder peternat, a, o fünffach
šesteren, rna, o oder šesternat, a, o sechsfach
stoteren, rna, o oder stoternat, a, o hundertfach
tisočeren, rna, o oder tisočernat, a, o tausendfach u. s. w.

Die Vervielfältigungszahlen biegen wie die Beiwörter.

§. 26. V. **Eintheilungszahlen.** Die Eintheilungszahlen (delivni števniki — delivci) werden durch die Vorsetzung der Partikel po vor die Grundzahl gebildet und kommen nur im Nominativ und Akkusativ vor, als:

po eden, ena, eno, je ein
po dva — dve, je (zu) zwei
po trije, tri, tri, je (zu) drei
po štirje, štiri, štiri, je (zu) vier usw.

§. 27. VI. **Unbestimmte Zahlwörter.** Die unbestimmten Zahlwörter (nedoločni štévniki) sind:

a) veränderliche: tma, die Unzahl; množica, množtvo, sila, die Menge; obílica, die Fülle, mnogi, a, o viele u. s. w.

b) unveränderliche: mnogo, veliko, viel; več, mehr; malo, wenig; mȁnj, menj, weniger; prevеč — premalo, zu viel — zu wenig; dosti, genug; dokaj, obilo, obilno, sehr viel; precéj, ziemlich viel usw.

D. Das Fürwort (Zaimek).

§. 28. I. **Persönliche Fürwörter.** Die persönlichen Fürwörter (osebni zaimki) sind und werden gebeugt:

	I. Person.	II. Person.	rückbeziehliche: **sebe.**
		Einzahl.	
Nom.	jaz (jez, jest), ich	tí, du	—
Gen.	mene, me	tebe, te	sebe, se meiner, deiner u. s. w.
Dat.	meni, mi	tebi, ti	sebi, si
Akk.	mene, me	tebe, te	sebe, se
Vok.	jaz (jez, jest),	tí	—
Lok.	(pri) meni	tebi	sebi
Instr.	(z) menój (menó, máno)	tebój (tebó, tábo)	sebój (sebó, sabo).

Zweizahl.

Nom.	midvá m. u. f. medvé	vidvá m. u. f. vedvé	
Gen.	naju — naji	vaju — vaji	
Dat.	nama	vama	
Akk.	naju — naji	vaju — vaji	fehlt.
Vok.	midvá — medvé	vidvá — vedvé	
Lok.	(pri) nas (nama, naju)	vas (vama, vaju)	
Instr.	(z) nama	vama	

Vielzahl.

Nom.	mí m. u. f. mé	ví m. u. f. vé	
Gen.	nas	vas	
Dat.	nam	vam	
Akk.	nas	vas	fehlt.
Vok.	mí — mé	ví — vé	
Lok.	(pri) nas	vas	
Instr.	(z) nami	vami	

III. Person.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
		Einzahl.	
Nom.	on, er	oná, ona, sie.	onó, ono, es
Gen.	njega, ga	nje, je	njega, ga
Dat.	njemu, mu	njej, jej (nji, ji)	njemu, mu
Akk.	njega, ga	njo, jo	njega, ga (nje, je).
Vok.	on	oná, ona	ono
Lok.	(pri) njem	njej (nji)	njem
Instr.	(ž) njim	njô	njim.
		Zweizahl.	
Nom.	oná, ona (dva)	oné, oni (dve)	oné, oni (dve)
Gen.	nju, ju	nju, ju (ji)	nju, ju (ji)
Dat.	njima, jima	njima, jima	njima, jima
Akk.	nju, ju	nju, ju (ji)	nju, ju (ji)
Vok.	oná, ona (dva)	oné, oni (dve)	oné, oni (dve)
Lok.	(pri) njih (njima, nju)	njih (njima, nju)	njih (njima, nju)
Instr.	(ž) njima	njima	njima.
		Vielzahl.	
Nom.	oní, oni	oné, one	ona, oné
Gen.	njih, jih	njih, jih	njih, jih
Dat.	njim, jim	njim, jim	njim, jim
Akk.	nje, je (jih)	nje, je (jih)	nje, je (jih)
Vok.	oní, oni	oné, one	oná, oné
Lok.	(pri) njih	njih	njih
Instr.	(ž) njimi	njimi	njimi.

Will oder kann man eine Person nicht ausdrücklich nennen, so sagt man für das männliche Geschlecht: onê (ein gewisser), für das weibliche:

onâ und für das sächliche: onô, welches wie ta, ta, to (§. 30) gebeugt wird.

§. 29. II. **Zueignende Fürwörter.** Die zueignenden Fürwörter (svojivni zaimki) bezeichnen einen Gegenstand als Besitztum einer der drei Personen und werden von den persönlichen Fürwörtern abgeleitet, als:

a) von der I. Person:

moj, a, e mein
najin, a, o unser beider
naš, a, e unser.

b) von der II. Person:

tvoj, a, e dein.
vájin, a, o euer beider
vaš, a, e euer.

c) von der III. Person:

njegóv, a, o sein
njen, a, o ihr (weibl.).
njun, a, o ihrer beider
njihóv, a, o ihr (mehrerer).

d) von der unbestimmten Person:

onegov od. onegav, a, o } einem gewissen gehörig.
nekov, a, o }

e) vom rückbezieblichen sebe:

svoj, a, e mein, dein, sein, unser u. s. w.

f) fragend:

čegáv, a, o } wessen, wem gehörig.
čij, a, e }

Die zueignenden Fürwörter sind ihrer Biegung nach wahre Beiwörter.

§. 30. III. **Anzeigende Fürwörter.** Die anzeigenden Fürwörter (kazavni zaimki) weisen auf einen Gegenstand hin und sind:

ta, ta, to dieser, diese, dieses; der, die, das (in der Zusammensetzung: ta-le, ta-le, to-le oder le-tá, le-tá, le-tó oder toti, a, o dieser, diese, dieses da);

uni (oni), a, o jener, jene, jenes (in der Zusammensetzung: úni-le, úna-le, uno-le oder le-uni, a, o jener, jene, jenes dort);

isti, a, o der (die, das)selbe (in der Zusammensetzung: tisti, a, o oder taisti, a, o der (die, das)jenige;

tak, a, o, takov, a, o oder tákošen, šna, o solcher (e, es), so beschaffen.

tolik, a, o oder tolikošen, šna, o solch, so groß;

ov, ova, ovo, (bei den Slovenen minder gebräuchlich), dieser, diese, dieses.

Die anzeigenden Fürwörter werden wie die Beiwörter abgeändert, nur ta, ta, to hat neben der adjektivischen seine besondere Abänderung:

Einzahl.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Nom.	ta (taj, ti), dieser	ta, diese.	to, dieses.
Gen.	tega	té	tega
Dat.	temu	tej (ti)	temu
Akkus.	ta — tega	tó	to
Vok.	ta	ta	to
Lok.	(pri) tem	tej (ti)	tem
Instr.	(s) tém	tô	tém

Zweizahl.

Nom.	ta	té	té
Gen.	teh	teh	teh
Dat.	tema	tema	tema
Akkus.	ta	té	té
Vok.	ta	té	té
Lok.	(pri) teh	teh	teh
Instr.	(s) tema	tema	tema

Vielzahl.

Nom.	tí	té	ta (té)
Gen.	teh	teh	teh
Dat.	tem	tem	tem
Akkus.	té	té	ta (té)
Vok.	ti	té	ta (té)
Lok.	(pri) teh	teh	teh
Instr.	(s) temi	temi	temi.

§. 31. IV. **Fragende Fürwörter.** Die fragenden Fürwörter (vprašavni zaimki) sind:

a) hauptwörtliche: kdó, wer? und kaj, was?

b) beiwörtliche: kteri, a, o oder koji, a, e welcher, welche, welches?
kak, kakov, a, o oder kákošen, šna, o wie beschaffen?
kolik, a, o oder kolíkošen, šna, o wie groß?
čegáv, a, o oder čegavšen, šna, o wessen, wem gehörig?

Die beiwörtlichen fragenden Fürwörter werden wie die Beiwörter abgeändert, kdo? und kaj? aber folgender Maßen:

1. 5. kdo? wer?	kaj? was?
2. koga (čega)	česa (čega)
3. komu, komú	čemu, čemú
4. koga, kogá	kaj
6. (pri) kom	čem
7. (s) kom (kim).	čim.

§. 32. **Beziehliche Fürwörter.** Die beziehlichen Fürwörter (oziravni zaimki) sind:

a) hauptwörtliche: kdor, wer und kar, was.

b) beiwörtliche: kteri, a, o oder koji, a, e oder ki (für alle 3 Geschlechter), welcher, welche, welches.
kak, a, o oder kákoršen, šna, o wie beschaffen;
kolik, a, o oder kolíkoršen, šna, o wie groß;
čegaršen, šna, o wessen, wem gehörig.

Die beiwörtlichen fragenden Fürwörter richten sich hinsichtlich ihrer Biegung nach den Beiwörtern, kdor und kar werden aber gebeugt:

1. 5. kdor, wer.	kar
2. kogar (čegar)	česar (čegar)
3. komur	čemur
4. kogar	kar
6. (pri) komur	čemur
7. (s) komur (kimur).	čimur.

§. 33. **Unbestimmte Fürwörter.** Die unbestimmten Fürwörter (nedoločni zaimki), sind:

a) hauptwörtliche: kdò, irgendwer; nekdo, jemand; nikdo, nihče, niemand; málokdo, selten jemand; mársikdo, so mancher; vsakdo, jedermann; kàj, irgend etwas; nekaj, etwas; nič, nichts.

b) beiwörtliche: neki, a, o irgend ein; nekteri, a, o einige; marsikteri, a, o mancher; vsak, a, o jeder; vès, vsa, vse, alle (omnis).

Hinsichtlich der Biegung der unbestimmten hauptwörtlichen Fürwörter ist zu bemerken:

a) kdò, nekdo, nikdo, málokdo, mársikdo und vsakdo richten sich nach „kdo" oder „kdor", als: nekdo — 2. nekoga oder nekogar; 3. nekomu oder nekomur u. s. w.

b) kàj und nekaj biegen wie „káj" als: nekaj — 2. nečesa, 3. nečemu u. s. w.

c) nič biegt:

1. 5. nič	4. nič
2. ničesa (ničesar)	6. (pri) ničém (ničemur)
3. ničemu (ničemur)	7. (z) ničím (ničimur).

Die beiwörtlichen Fürwörter werden bei der Biegung wie Beiwörter behandelt, nur vès, vsa, vse wird meist wie ta, ta, to gebeugt, als:

1. ves — vsa — vse	3. vsemu — vsej (vsi) — vsemu
2. vsega — vse, vsega	4. vès (vsega) — vso — vse

u. s. w.

C. Die Konjugazion (Spregatev).

Das Hilfszeitwort.

§. 34. Die slovenische Sprache hat nur ein Hilfszeitwort (pomožni glagol), welches aus drei Theilen besteht: sèm (ich bin — ich habe), bodem oder bom (ich werde — ich werde sein) und biti (sein — haben). Es wird gebeugt:

1. Anzeigeform (Indikativ).

a) Die Gegenwart.

(ich bin — ich habe.)

	Einzahl.	Zweizahl.	Vielzahl.
1.	sem	sva weibl. sve	smo
2.	si	sta u. ste	ste
3.	je	sta sächl. ste	so.

b) Die Zukunft.

(ich werde sein — ich werde.)

1.	bodem — bom	bodeva — bova, w. —e	bódemo — bomo
2.	bodeš — boš	bódeta — bosta, (bota) u. —e	bódete — boste (bote)
3.	bode — bo	bódeta — bosta (bota) s. —e	bódejo — bodo (bojo).

c) Die Vergangenheit.

(Ich war — ich bin gewesen.)

1.	bil, a, o	sem	bil-a, i, i	sva — sve	bil-i, e, a	smo
2.		si		sta — ste		ste
3.		je		sta — ste		so.

2. Bedingungsform (Kondizional, Konjunktiv.)

a) Die Gegenwart und Zukunft.

(ich wäre — ich würde sein.)

1.	bil, a, o	bi	bil-a, i, i	bi	bil-i, e, a	bi
2.		bi		bi		bi
3.		bi		bi		bi.

3. Wunschform (Optativ, Konzessiv).

(ich sei — ich mag sein.)

1.	naj	bom (sem)	naj	bova-bove(sva-sve)	naj	bomo (smo)
2.		—		—		—
3.		bo (je)		bosta-boste(sta-ste)		bodo (so).

Bedingend.

(ich möge sein — möge gewesen sein.)

1. 2. 3.	naj bi bil, a, o	naj bi bil-a, i, i	naj bi bil-i, e, a.

4. Befehlform (Imperativ).

1.	—	bódiva m. bódive	bódimo
2.	bodi, sei du	bódita u. bódite	bódite
3.	bodi	— s. —	—

5. Mittelwörter (Partizipien).

a) der Gegenwart.	b) die Vergangenheit	c) leidendverg. Mittelw.
bodóč, a, e seiend	I. bivši, II. bil, a, o gewesen.	bit, a, o (in Zusammensetzungen.)

6. Nennformen und Zeithauptwort.

a) Infinitiv	b) Supinum	c) Zeithauptwort.
biti, sein	bit (in Zusammensetz.)	bitje, das Sein.

Das negative Hilfszeitwort nisem (seltener nêsem) wird mit Ausnahme der 3. Person der Einzahl in der Gegenwart wie sem konjugiert, als:

Gegenwart: Einzahl. 1. nisem, 2. nisi, 3. ni. — Zweiz. 1. nisva — nisve, 2. 3. nista — niste, — Vielz. 1. nismo, 2. niste, 3. niso.
Zukunft: Einzahl. 1. ne bodem (bom), 2. ne bodeš (boš) u. s. w.
Vergangenheit: Einz. 1. nisem bil, a, o 2. nisi bil, a, o u. s. w.
Bedingungsform: Einz. 1. 2. 3. ne bi bil, a, o oder bi ne bil, a, o u. s. w.
Wunschform: Einz. 1. naj ne bom (bodem), 3. naj ne bo (bode) u. s. w.
Befehlform: Einz. 2. 3. ne bodi; Zweiz. 1. ne bódiva-e u. s. w.

Eintheilung des Zeitwortes behufs der Konjugazion.

§. 35. Behufs der Konjugazion zerfällt das Zeitwort (glagol) in sechs Klassen (s. Seite 67), und zwar:

I. Klasse (versta).

Zeitwörter ohne Klassenvokal.

I. **Gruppe**. Zur ersten Gruppe gehören jene Zeitwörter, deren Stamm auf **d** oder **t** auslautet, welche vor ti in **s** übergehen, als:

Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlf.	thät. Mittelw.	leid. Mittelw.
pred-, spinnen	presti	predem	predi	predel, dla, o	preden a, o
bod-, stechen	bosti	bodem	bodi	bodel, dla, o	boden, a, o
plet-, flechten	plesti	pletem	pléti	pletel, tla, o	pleten, a, o
cvet-, blühen	cvesti	cvetem	cveti	cvetel, tla, o	cveten, a, o

Anmerkung. Im Osten des Sprachgebietes werden **d** und **t** vor dem Suffix l gewöhnlich ausgestoßen, als: prel, a, o (für predel); plel, a, o (für pletel); cvel, a, o (für cvetel) u. s. w.

II. **Gruppe**. Hieher gehören die Zeitwörter, deren Stamm auf **s** oder **z** auslautet. Vor dem Infinitivsuffixe geht **z** häufig in **s** über.

Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlf.	thät. Mittelw.	leid. Mittelw.
nes-, tragen	nesti	nesem	nesi	nesel, sla o	nesen, a, e
pas-, weiden	pasti	pasem	pasi	pasel, sla, o	pasen, a, o
griz-, beißen	grizti	grizem	grizi	grizel, zla, o	grizen, a, o
molz-, melken	molzti mlesti	molzem	molzi	molzel, zla, o	molzen, a, o ꝛc.

Die Formen nešen, mólžen, trešen u. s. w. sind unrichtig.

III. **Gruppe.** Sie umfasst die Zeitwörter, deren Stamm auf **b** oder **p** auslautet. Vor **t** wird ein **s** eingeschaltet.

Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlf.	thät. Mittelw.	leid. Mittelw.
greb-, scharren	grebsti	grebem	grebi	grebel, bla, o	greben, a, o
skub-, rupfen	skubsti	skubem	skubi	skubel, bla, o	skuben, a, o
tep-, schlagen	tepsti	tepem	tepi	tepel, pla, o	tepen.

IV. **Gruppe.** Hieher gehören die Zeitwörter mit dem Stammauslaut **g** und **k**. In der Gegenwart und im leidenden Mittelwort wird **g** in **ž** und **k** in **č**, in der Befehlform in **z** und **c** verwandelt. Die Kehllaute **g** und **k** gehen in der Nennform sammt dem **t** in **č** über:

Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlf.	thät. Mittelw.	leid. Mittelw.
seg-, langen	seči für segti	sežem	sezi	segel, gla, o	sežen, a, o
strig-, scheren	striči f. strigti	strižem	strizi	strigel, gla, o	strižen, a, o
pek-, backen	peči für pekti	pečem	peci	pekel, kla, o	pečen, a, o
rek-, sagen	reči für rekti	rečem	reci	rekel, kla, o	rečen, a, o ꝛc.

V. **Gruppe.** Sie umfasst die Zeitwörter mit dem Stammauslaut **m** und **n**, welche Laute vor **t** in **ê** übergehen. Im Mittelwort leidender Form bekommen sie statt des **n** ein **t**.

Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlf.	thät. Mittelw.	leid. Mittelw.
čn-, anfangen	(za)četi	(za)čnem	(za)čn-i	(za)čél, a, o	(za)čét, a o
pn-, spannen	(na)peti	(na)pnem	(na)pn-i	(na)pél, a, o	(na)pét, a, o
žn-, schneiden	že-ti	ženjem	ženji	žel, a, o	žet, a, o ꝛc.

In der Gegenwart nehmen diese Zeitwörter gewöhnlich ein **a** (in Kärnten und Steiermark ein **e**) vor dem Auslaut des Stammes an, verwandeln es aber in der Befehlform gemeiniglich in **e** als: mn — manem — zerdrücken: meni; im — greifen: (ver)jamem — verjemi; vzamem — vzemi; jamem — jemi.

VI. **Gruppe.** Diese Gruppe umfasst die Zeitwörter mit dem Stammauslaut **l** oder **r**. In der Nennform werden l oder r zu le und re gesteigert, in der Gegenwart aber meist durch Selbstlaute erweicht und zwar:

Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlf.	thät. Mittelw.	leid. Mittelw.
ml-, malen	mleti	meljem	melji	mlel, a, o	mlet, a, o
dr-, reißen	dreti	derem	deri	derl, a, o	dert, a, o
žr-, fressen	žreti	žrem	žri	žerl, a, o	žert, a, o
mr-, sterben	mreti	mrem od. merjem	mri	merl, a, o	mert, a, o

VII. **Gruppe.** Diese Form umfasst die Zeitwörter, deren Infinitivstamm auf einen Selbstlaut auslautet, als:

Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlf.	thät. Mittelw.	leid. Mittelw.
ve-, wehen	veti	vejem	vej	vel, a, o	vet, a, o
gr-, wärmen	greti	grejem	grej	grel, a, o	gret, a, o
vi-, winden	viti	vijem	vij	vil, a, o	vit, a, o
pi-, trinken	piti	pijem	pij	pil, a, o	pit, a, o
ču-, wachen	čuti	čujem	čuj	čul, a, o	čut, a, o ꝛc.

II. Klasse.

Zeitwörter mit dem Klassenvokal **ni**.

Diese Klasse hat nur eine Gruppe von Zeitwörtern aufzuweisen. Der altslovenische Bindevokal — **nô** ist im Neuslovenischen dem **ni** gewichen:

Inf. Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlf.	thät.v.Mittelw.	leid.verg.Mittelw.
migni-, winken	migniti	mignem	migni	mignil, a, o	mignjen, a, o
suni-, stoßen	suniti	sunem	suni	sunil, a, o	sunjen, a, o
prasni-, kratzen	prasniti	prasnem	prasni	prasnil, a, o	prasnjen ꝛc.

Anmerkung. 1. Im Osten des Sprachgebietes hat sich das altslavische **ô** des Klassenvokals noch erhalten, als: mignoti, súnoti, prásnoti.

2. Die Zeitwörter, deren Stamm auf **b**, **p** oder **k** auslautet, werfen vor dem Klassenvokal diese Laute ab, als: kap — kániti (für kápniti), träufeln; stisk — stísniti (für stískniti) drücken u. s. w.

III. Klasse.

Zeitwörter mit dem Klassenvokal **é** (nach č, š, ž) **á**.

I. **Gruppe.** Diese umfasst im Neuslovenischen nur die Zeitwörter: šteti, zählen; uméti, verstehen; smeti, dürfen und iméti, haben, das jedoch theilweise unregelmäßig konjugiert wird:

Inf. Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlf.	thät.verg.Mittelw.	leid.verg. Mittelw.
šté-,	štéti	štejem	štej	štel, a, o	štét — števen, a, o
umé-,	uméti	umem	umej	umel, a, o	umét — umen, a, o
smé-,	sméti	smém	smej	smel, a, o	—

II. **Gruppe.** Die zweite Gruppe umfasst alle übrigen Zeitwörter mit dem Auslaute des Infinitivstammes **é** als:

Stamm.	Nennf.	Gegenwart.	Befehlf.	th.vrg.Mittlw.	ld.vrg.Mittlw.
želé—wünschen	želeti	želím	želi	želel, a, o	želen, a, o
sedé — sitzen	sedéti	sedím	sedi	sedel, a, o	seden, a, o.

Nach den Stammauslauten **č**, **š**, **ž** geht mit wenigen Ausnahmen **e** in **a** über, als:

Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlf.	th. verg. Mittlw.	ld. verg. Mittlw.
molča—schweigen	molčati	molčím	molči	molčal, a, o	molčan, a, o.
leža — liegen	ležati	ležím	leži	ležal, a, o	ležan, a, o.

Anmerkung: Die Zeitwörter terpeti, leiden, und živeti, leben, schalten vor en ein lj ein, als: življenje, terpljenje für živenje ꝛc.

2. Das Zeitwort hoteti, hteti, wollen, hat in der Gegenwart hočem oder čem, in der Befehlform hoti und im Mittelwort hotel, hotla, o oder hotel, a, o,

IV. Klasse.

Zeitwörter mit dem Klassenvokal i.

Bei den Zeitwörtern dieser Klasse, die alle zu einer Gruppe gehören, geht der Auslaut **i** des Infinitivstammes vor nachfolgendem **e** des passiven Mittelwortes in j über, wodurch die Zungenlaute l, n, r zu lj, nj, rj erweicht, das d vor j ausgestoßen, s, z, st und t sammt dem j in š, ž, šč und č umgeschmolzen, nach den Lippenlauten aber lj eingeschaltet wird, als:

Inf. Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlf.	thät. v. Mittelw.	leid. verg. Mittelw.
deli-, theilen	deliti	delím	déli	delil, a, o	déljen, a, o
ljubi-, lieben	ljúbiti	ljubim	ljubi	ljubil, a, o	ljubljen, a, o
nosi-, tragen	nositi	nosim	nosi	nosil, a, o	nošen, a, o
sodi-, richten	soditi	sodim	sodi	sodil, a, o	sojen, a, o
pusti-, lassen	pustiti	pustím	pusti	pustil, a, o	puščen, a, o u. s. w.

Anmerkung. Das Zeitwort viditi (eigentl. vídeti) hat im leidenden Mittelwort viden, a, o.

V. Klasse.

Zeitwörter mit dem Klassenvokal a.

I. **Gruppe.** Die erste Gruppe begreift jene Zeitwörter in sich, deren Präsensstamm das a bewart, als:

Inf. Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlf.	thät. v. Mittelw.	leid. verg. Mittelw.
déla-, arbeiten	délati	delam	delaj	delal, a, o	delan, a, o
igra-, spielen	igrati	igrám	igraj	igràl, a, o	igrán, a, o
zida-, mauern	zídati	zidam	zidaj	zidal, a, o	zidan, a, o 2c.

II. **Gruppe.** Die zweite Gruppe umfasst jene Zeitwörter, deren Präsensstamm auf **i** auslautet, welches die Verwandlung des vorhergehenden Zungen-, Zahn-, Lippen-, Kehl- und Sauselautes veranlasst, als:

Inf. Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlf.	thät. v. Mittelw.	leid. ver. Mittlw.
kla-, schlachten	klati	koljem	kolji	klal a, o	klan, a, o
stla-, streuen	stlati	steljem	stelji	stlal a, o	stlan, a, o
meta-, werfen	metati	mečem	meči	metal, a, o	metán, a, o
gloda-, nagen	glodati	glojem	gloj	glodal a, o	glodán, a, o
kapa-, träufeln	kapati	kapljem	kaplji	kapal, a, o	kapan, a, o
klica-, rufen	klícati	klíčem	kliči	klical, a, o	klican, a, o
plesa-, tanzen	plesati	plešem	pleši	plesal, a, o	plesán, a, o

Anmerkung. Einige Zeitwörter dieser Gruppe können das **a** des Infinitivstammes auch in der Gegenwart beibehalten, als: glodati, nagen — glojem oder glodám; drémati, schlummern — dremljem oder dremam; žvekati, kauen — žvečem oder žvekám; dihati, athmen — dišem oder diham; blisketati, funkeln — bliskečem oder blisketám u. s. w.

III. **Gruppe.** Diese Gruppe begreift jene Zeitwörter, deren Präsensstamm konsonantisch auslautet, als:

Inf. Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlf.	thät. v. Mittelw.	leid. v. Mittelw.
bra-, lesen	brati,	ber-em	beri	bral, a, o	bran, a, o
gna-, treiben	gnati,	že-nem	ženi	gnal a, o	gnan, a, o
žga-, sengen	žgati	žg-em	žgi	žgal, a, o	žgan, a, o
zva-, rufen	zvati	zov-em	zovi	zval, a, o	zvan, a, o

Anmerkung. Das Zeitwort tkati, weben, hat in der Gegenw. tkèm u. tkam.

IV. **Gruppe.** Die vierte Gruppe umfasst jene Zeitwörter in sich, deren Präsensstamm vokalisch auslautet, als:

Inf. Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlf.	thät. v. Mittelw.	leid. v. Mittelw.
seja-, säen	sejati	se-jem	sej	sejal, a, o	seján, a, o
sija-, scheinen	sijati	sijem	sij	siján, a, o	siján, a, o
kova-, schmieden	kovati	ku-jem	kuj	kovál, a, o	kován, a, o
suva-, stoßen	suvati	su-jem	suj	suvál, a, o	suván, a, o
daja-, geben	dajati	dajem	dajaj	dajál, a, o	daján, a, o

Anmerkung. Die meisten Zeitwörter dieser Gruppe können das **a** des Infinitivstammes auch in der Gegenwart behalten, als: smejati se, lachen — smejem se oder smejam se; kljuvati, hacken — kljujem oder kljuvám: bljuvati, sich erbrechen — bljujem oder bljuvám.

VI. Klasse.

Zeitwörter mit dem Klassenvokal **ova** — (**eva**).

Die Zeitwörter dieser Klasse, alle zu einer Gruppe gehörend, haben in der Gegenwart den Stammauslaut **u**, als:

Inf. Stamm.	Nennf.	Gegenw.	Befehlf.	thät. v. Mittlw.	leid. v. Mittelw.
kupova-, kaufen	kupovati	kupu-jem	kupúj	kupovàl, a, o	kupován, a, o
vzdigova-, heben	vzdigovati	vzdigu-jem	vzdigúj	vzdigovàl	vzdígován, a, o
kraljeva-, regieren	kraljevati	kralju-jem	kraljúj	kraljevàl	kraljeván, a, o

Ableitung der Zeitformen.

§. 36. Alle Formen des slovenischen Zeitwortes werden theils von der Gegenwart (s. Seite 13 §. 14), theils von der Nennform (Infinitiv s. S. 45 §. 29) abgeleitet, und zwar:

a) von der Gegenwart (sedanji čas — sedanjik).

1. die Befehlform (velevni naklon — velevnik) mit Hilfe des Moduscharakters **i**, der nach einem Selbstlaute in **j** übergeht (siehe Seite 18 §. 18).

2. das nebenwörtliche Mittelwort der Gegenwart (prislovni deležnik sedánjega časa) mittelst **é** oder **aje** (s. Seite 80 §. 48, a).

3. das beiwörtliche Mittelwort der Gegenwart (pridevni deležnik sedánjega časa) mittelst **č** (s. Seite 80 §. 48, b).

4. die Wunschform der Gegenwart (želevni naklon — želevník) durch Vorsetzung des naj (s. Seite 57 §. 40).

b) von der Nennform (nedoločni naklon — nedoločnik).

1. Das Supinum (namenivni naklon — namenivnik) durch Abwerfung des Infinitivauslautes **i** (s. Seite 45 §. 30).

2. das nebenwörtliche thätig-vergangene Mittelwort (prislovni deležnik preteklega časa) mittelst der Silbe **ši** — **vši** (s. Seite 183 §. 71).

3. das umschreibende thätig-vergangene Mittelwort (opisovavni deležnik pretéklega časa), wenn man die Infinitivendung — **ti** in **l** verwandelt (s. Seite 46 §. 31, a, b, c).

Mit Hilfe dieses Mittelwortes werden gebildet:

a) die Zukunft (prihodnji čas — prihodnjik) durch Vorsetzung des Hilfszeitwortes bom (s. Seite 48 §. 33).

b) die Vergangenheit (pretekli čas) durch Vorsetzung des Hilfszeitwortes sem (s. Seite 46 §. 31).

c) die Vorvergangenheit (predpretekli čas) durch Vorsetzung des Hilfszeitwortes bil sem (s. Seite 47 §. 32).

d) die Bedingungsform (pogojni naklon — pogojnik) durch Vorsetzung des bi — bi bil (s. Seite 57 §. 39).

Durch Vorsetzung des naj entsteht die bedingende Wunschform (s. Seite 57 §. 40).

4. das leidend-vergangene Mittelwort (terpevni deležnik pretéklega časa) mittelst **n** oder **t** (s. Seite 90 §. 50). — Daraus entstehen:

a) alle Zeiten der leidenden Form durch Verbindung mit dem Hilfszeitworte (s. Seite 90 §. 51).

b) das Zeithauptwort (glagolnik) durch Anfügung des **je** (s. Seite 116 §. 58).

§. 37. Vollständige Konjugazion des Zeitwortes.

1. Anzeigeform (Indikativ).

a) Die Gegenwart.

(ich arbeite).

	Einzahl	Zweizahl			Vielzahl
1.	dela-m	déla-va	m.	déla-ve	déla-mo
2.	dela-š	déla-ta	n.	déla-te	déla-te
3.	dela -	déla-ta	s.	déla-te	déla-jo

b) Die Zukunft.

(ich werde arbeiten).

1.	délal,a,o	bom *)	délal-a, i, i	bova	m.	bove	délal-i, e, a	bomo
2.		boš		bosta	n.	boste		boste
3.		bo		bosta	s.	boste		bodo

c) Die Vergangenheit.

(ich arbeitete — ich habe gearbeitet).

1.	délal,a,o	'sem	délal-a, i, i	sva	m.	sve	délal-i, e, a	smo
2.		si		sta	n.	ste		ste
3.		je		sta	s.	ste		so

*) Anstatt bom, boš, bo u. s. w. kann auch: bodem, bodeš, bode u. s. w. stehen.

d) Vorvergangenheit.

(ich hatte gearbeitet).

1.	bil, a, o sem delal, a, o	bil-a, i, i sva - sve délal-a, i, i	bil-i, e, a smo délal-i, e, a
2.	bil, a, o si delal, a, o	bil-a, i, i sta - ste délal-a, i, i	bil-i, e, a ste délal-i, e, a
3.	bil, a, o je delal, a, o	bil-a, i, i sta - ste délal-a, i, i	bil-i, e, a so délal-i, e, a

2. Bedingungsform (Kondizional, Konjunktiv).

a) der Gegenwart und Zukunft.

(ich würde arbeiten — ich arbeitete).

1.	délal,a,o bi	délal-a, i, i bi	délal-i e, a bi
2.	délal,a,o bi	délal-a, i, i bi	délal-i e, a bi
3.	délal,a,o bi	délal-a, i, i bi	délal-i e, a bi

b) der Vergangenheit.

(ich hätte gearbeitet — würde gearbeitet haben).

1.	bil, a, o bi délal, a, o	bil-a, i, i bi délal-a, i, i	bil-i, e, a bi délal-i, e, a
2.	bil, a, o bi délal, a, o	bil-a, i, i bi délal-a, i, i	bil-i, e, a bi délal-i, e, a
3.	bil, a, o bi délal, a, o	bil-a, i, i bi délal-a, i, i	bil-i, e, a bi délal-i, e, a

3. Wunschform (Optativ, Konzessiv).

a) der Gegenwart.

(ich soll — mag arbeiten).

1.	naj déla-m	naj déla-va, ve	naj déla-mo
2.	naj déla-š *)	naj déla-ta, te	naj déla-te
3.	naj déla- -	naj déla-ta, te	naj déla-jo

b) Bedingend.

(ich möge — sollte arbeiten).

1.	naj bi délal, a, o	naj bi délal-a, i, i	naj bi délal-i, e, a
2.	naj bi délal, a, o	naj bi délal-a, i, i	naj bi délal-i, e, a
3.	naj bi délal, a, o	naj bi délal-a, i, i	naj bi délal-i, e, a

4. Befehlform (Imperativ).

1.	—	déla-j-va w. — ve	déla-j-mo
2.	déla-j, arbeite	déla-j-ta u. — te	déla-j-te
3.	dél-j	— s. —	—

5. Mittelwörter (Partizipien).

a) der Gegenwart.	b) thätigverg. Mittelw.	c) leidendverg. Mittelw.
I. déla-je / II. déla-joč, a, e — arbeitend	I. (ob)déla-vši / II. déla-l, a, o — gearbeitet	déla-n, a, o, gearbeitet.

*) Im Konzessiv ist die 2. Person zuweilen gebräuchlich, in der Wunschform nie.

6. Nennformen und Zeithauptwort.

a) Infinitiv	b) Supinum.	c) Zeithauptwort.
déla-ti, arbeiten	dela-t, (um zu) arbeiten	déla-nje, d. Arbeiten.

Bildung der leidenden Form (siehe Seite 90 §. 51).
Eintheilung der Zeitwörter nach ihrer Zeitdauer (siehe Seite 72 §. 44—46).
Gebrauch der perfektiven und imperfektiven Zeitwörter (siehe Seite 76 §. 47).
Klassensteigerung des Zeitwortes (siehe Seite 84 §. 49).

D. Die Partikeln (Členki).

A. Das Nebenwort (Prislov).

§. 38. a) Nebenwörter des Ortes.

Kje? wo?	Kam? wohin?	Kod? wo, auf welchem Wege?
tu, tukaj, tu-le, da, hier	sem, le-sem, semkaj, hieher	tod, le-tód, dort
tam, tamkaj, tam-le, dort	tje, tje-le, tjekaj, dahin	—
tu pa tam, da und dort	sem ter tje auf und ab	—
ovde, hier	ovam, hierhin	ovód, hierorts
drugej, drugje, anderswo	drugam, anderswohin	drugód, anderorts
kje, nekje, } irgendwo	kàm, nekam, } irgendwohin	kòd, nekod, } irgendwo
nikjér, nikír, nirgends	nikamor, nirgendshin	nikod, nirgends
kjer koli, wo immer	kamorkoli, wohin immer	koder koli, wo immer
vne, draußen	ven, hinaus	povsód, überall
notre, notri, drinnen	noter, not, hinein	blizo, bliz, nahe
gori, zgorej, droben	gor, hinauf	daleč, deleč, weit
predi, spredaj, vorn	pred, popred, naprej, voran	krog, okróg, okoli, herum
spodi, spodaj, unterhalb	spod, unterhalb	mimo, memo, vorbei
zadi, zadej, hinten	zád, nazáj, rückwärts	kviško, aufwärts
sredi, inmitten	sred, in die Mitte	preč, proč, hinweg
zverh, oberhalb	na nerh, auf die Spitze	vmes, inmitten.

u. s. w.

b) Nebenwörter der Zeit.

§. 39. Nebenwörter auf die Frage: kedáj? wann?

Gegenwart	Zukunft	Vergangenheit
sedaj, zdaj, jetzt, nun	kedaj, kdaj, einst	nekdaj, einst, ehemals
koj, kar, zdajci, sogleich	skor, skoraj, bald	—

še, noch	še le, erst	že, schon
tačas, jetzt	potem, potlej, dann	tedaj, onda, damals
danes, dnes, heute	jutri, jutre, morgen	včeraj, gestern
nicój, heute nachts	drevi, heute gen Abend	davi, heute früh
otodi, eben	zajtro, morgen früh	snoči, gestern abends
letos, letas, heuer	k letu, im nächsten Jahre	lani, voriges Jahr
vred, hkrati, zugleich	kmalo, bald	prej, préd, zuvor
precéj, sogleich	s časom, mit der Zeit	davno, längst

zjutraj, in der Frühe; zvečér, abends; zgodaj, rano, früh; pozno, spät; nikdar, nikoli, niemals; vselej, vsikdar, zmiraj, immer, stets u. s. w.

Auf die Frage: **kólikrat?** wie oft?

tólikrat, so oft	včasi, časih, zuweilen	po redkem, selten
dostikrat, oft	pogosto, häufig	zopet, spet, wieder
mársikrat, nicht selten	vnovič, z nova, neuerdings	skoz in skoz, immerfort
enkrat, einmal	vedno, neprestano, stets	véčidel, größtentheils
dvakrat, zweimal 2c.	drugóč, v drugo, abermals	poslednjič, zuletzt

pervič, erstens; drugič, zweitens; tretjič, drittens; doslej, dosihmal, bis nun; dotlej, bis damals; vékoma, ewig u. s. w.

§. 40. c) Nebenwörter der Weise.

koliko? wie viel?	kako? wie?	bejahend — verneinend
tóliko, tólikaj, so viel	táko, takó, takisto, so, auf diese Art	a) bejahend:
nekaj, nekóliko, etwas	nékako, irgendwie	dà, kaj pa, ja
nič, nichts	nikako, auf keine Weise	to je, to je da, tjada, se vé da, freilich
mársikaj, verschiedenes	marsikako, auf manche Weise	gotovo, gewiss
kólikor koli, wie viel immer	kakor koli, wie immer	pač, dro, wohl
kólikor — tóliko, soviel möglich	kakor — tako, wie möglich	res, zarés, richtig
kóličkaj — toličkaj, etwas	drugače, inače, anders	b) verneinend:
——	——	
celó, clo, sogar	bolj, mehr (magis)	ne, nak, nicht
dosti, zadosti, genug	nalášč, geflissentlich	nikár, nikakor, durchaus nicht
dovolj, hinlänglich	napek, narobe, verkehrt	po nobeni ceni, vnobén kup, in keinem Falle
jako, močno, kaj, sehr	naravnost, geradenwegs	
malo, wenig	narazen, auseinander	
	počasi, langsam	

manj, weniger
mnogo, veliko, viel
popólnoma, vollständig
sosebno, besonders
prav, recht
precéj, ziemlich
skor, skoraj, beinahe
več, mehr (plus)
vsaj, wenigstens
zeló, zlo, sehr
zgolj, lauter
čez nemoč, übermäßig

polágoma, allmählich
posebej, einzeln
skrivaj, skrivši, heimlich
védoma, wissentlich
vídoma, sehends
vkljub, zum Trotz
vkup, skup, zusammen
vsaksebi, auseinander
všeč, erwünscht
zastónj, umsonst
znak, rücklings
zoper, entgegen

c) zweifelnd:

blezo, menda, berž ko ne, wahrscheinlich
morda, morebiti, znabiti, vielleicht
komaj, kaum
jávelne, schwerlich
lahko da, leicht möglich
težko da, schwerlich

d) erklärend:

namreč, nämlich
zlasti, zvlasti, insbesondere
sploh, v obče, im allgemeinen

Hieher gehören alle beiwörtlichen Nebenwörter auf **o** (e) oder **ski**, als: lepo, schön; gerdo, häßlich; nemški, deutsch u. s. w. und viele andere von Hauptwörtern abgeleitete, als: stráhom, stráhoma, mit Schrecken; pároma, po paru, paarweise; skókoma, im Galopp u. s. w.

d) Nebenwörter des Grundes.

§. 41. Nebenwörter des Grundes auf die Frage: zakáj, warum? čemú? wozu, weshalb?:

zató, zatorej, deshalb
tedaj, daher, demnach
zategavoljo, zategadélj, deshalb, deswegen.

B. Das Vorwort (Predlog).

§. 42. Die Vorwörter regieren einen oder mehrere Biegungsfälle, und zwar:

a) den **Genitiv** (siehe S. 37 §. 26):

brez, bez, ohne
do, bis, bis zu, zu, gegen
iz, aus, von (nebst mehreren Zusammensetzungen)
od, von vor
s, z, von, von oben herab.

---

blizo, bliz, nahe, nahebei
mimo, memo, vorbei
okoli, okol, okróg, krog, um, herum
poleg, neben
razun, außer, mit Ausnahme
prek, querüber
štrit, štric, gegenüber
takraj — unkraj, diesseits — jenseits
tik, knapp an
znotraj — zunaj, innerhalb — außerh.
zraven, neben.

dno, am Grunde
konec, am Ende
kraj, neben
mesto, namesto, statt, anstatt
sred, inmitten.
vpričo, in Gegenwart
verh, ober
vsled, zufolge
zavoljo, zavolj, zadelj, zarad, zbog, wegen.

b) den **Dativ** (siehe S. 49 §. 34):

k, h, zu, gegen
proti, gegen.

c) den **Akkusativ** (siehe S. 49 §. 35):

črez, čez, über
raz, von — herab.
skoz, skozi, durch, hindurch.

d) den **Lokal** (siehe S. 32 §. 24):

o, um, bei, zu, zur Zeit
pri, bei.

e) den **Instrumental** (siehe S. 35 §. 25): s, z, ž, mit.

f) den **Akkusativ** und **Lokal** (siehe S. 32 §. 24):

na, an, auf
ob, um, zur Zeit
po, an, auf, in, um
v, in, binnen.

g) den **Akkusativ und Instrumental** (siehe S. 35 §. 25).

med, zwischen, unter
nad, über
pod, unter
pred, vor.

i) den **Genitiv, Akkusativ** und **Instrumental** (siehe S. 36 §. 25): za, hinter, für.

C. Das Bindewort (Veznik).

§. 43. A. Beiordnende Bindewörter.

1. Anreihende:

in, ino, ter, pa und
tudi, auch
ne le (samo) — ampak tudi, nicht nur — sondern auch.
ne — ne, weder — noch.
tako — kakor, so — wie.
potèm, potlej, dann, hernach.
verh tega, überdieß.

———

časi — časi, včasi — včasi, } bald — bald.
nekaj — nekaj, déloma — déloma, } theils — theils.

2. Gegensetzende:

ali, al, allein, aber.
pa, pak, aber, jedoch.
toda, jedoch, hingegen.
vendar, doch, dennoch.
le, samo, nur, allein.

———

ne — ampak (temúč), nicht — sondern.
ne — marveč, nicht — sondern vielmehr.

———

ali, oder.
ali — ali, entweder — oder.
kakor, kakti, wie.

3. Begründende:

zakáj, kajti, } denn.
saj, denn, ja.
sicer, scer, sonst, widrigenfalls.
drugače(i), inače(i) } anders, sonst.

———

zató, zatorej, torej, zategavoljo, zategadélj, po tem takem, deshalb, deswegen, darum, folglich.
tedaj, daher, demnach, also.

namreč, nämlich. zlasti, vzlasti, besonders.	bodi — bodi, } es sei — bodi si — } oder. bodi si, }

§. 44. B. Unterordnende Bindewörter.

1. des Ortes u. d. Zeit:	2. der Art und Weise:	3. des Grundes;
kjer, } wo. koder, } kamor, wohin. od koder, woher. kjer koli, wo immer rc. ——— kedar, wann, wenn. ko, als, da, nachdem. dokler, während, bis. kar, seit, seitdem. preden, predno, bevor. kakor, s čim, berž ko, kakor hitro, sobald, wie.	kakor, kakti, wie. kolikor, so viel als. ko, kot, als. nego, als. čem — tem, čim — tim, je — desto. kolikor — toliko, } je — ko — tem, } desto. več ko — toliko več, je mehr — desto mehr. kakor, je nachdem, nach Maßgabe.	ker, weil, da. ki, ko, indem, da. da, dass, damit; wenn. če, wenn, falls. ako, ak, wenn, wofern. ko, wofern, falls. samo da, wenn nur. da-si, da-si tudi, } če tudi, če ravno, } obgleich, wiewohl. da ravno, če prav, }

D. Das Empfindungswort (Medmet).

§. 45. Die Empfindungswörter drücken Empfindungen der Freude, des Schmerzes, der Verwunderung rc. aus, oder sie sind Nachahmungen von Naturlauten, oder auch Lock- und Scheuchwörter für Thiere. Sie stehen gleichsam abgerissen und lose da und haben keine bestimmte Stelle im Satze. Solche sind:

a) Des Ausrufes: o! oh! ach; joj, joj meni, ach; gorjé; wehe, žálibog, leider Gott! Bog prenesi, behüte Gott!

b) Der Freude: ju, juhé! hajsa! hopsa!

c) Der Verwunderung: jej! dà-te! lej, lej!

d) Der Aufmunterung: aló! nó! auf, huj! nuj — nujte! greifet zu!

e) Des Abscheues: fej, fejte bodi!

f) Des Rufens: pst! haló! hurá! nà — nàte, da nimm — da nehmet u. s. w.

Inhalt.

Erste Abtheilung.

Zweite Abtheilung.

Dritte Abtheilung.

Anhang.

Abriſs der Laut- und Formenlehre.

Sprechübungen.

Wörtergruppen (zugleich Nachschlageregister).

Berichtigungen.

Seite 9	Zeile 6	von unten	lies:	des männlichen Beiwortes	anstatt:	des Beiw.	—
„ 30	„ 14	„ „	„	dóbrega vladarja	anstatt:	pravíčnega vladarja	—
„ 34	„ 20	„ oben	„	vne, draußen	„	ven, hinaus	—
„ 45	„ 13	„ unten	„	theils	„	oder	—
„ 55	„ 13	„ oben	möge	§. 39 wegbleiben			—
„ 62	„ 22	„ unten	lies:	§. 42	anstatt:	§. 41.	—
„ 66	„ 3	„ oben	„	der Planet	anstatt:	der Firstern	—
„ 66	„ 3	„ „	„	der Fixstern	„	der Planet	—
„ 73	„ 18	„ „	„	oblečı se	„	obleci se	—
„ 183	„ 10	„ unten	„	der Torf	„	das Torf	—
„ 184	„ 12	„ „	„	bile	„	bilo	—
„ 190	„ 4	„ oben	„	darežljív	„	dražljív	—
„ 211	„ 19	„ unten	„	Kope	„	kope	—
„ 214	„ 14	„ „	„	kviško	„	kviškvo	—
„ 215	„ 4	„ „	„	stópila	„	sótpila	—
„ 250	„ 5	oben	„	l mit ...	„	i mit ...	—
„ 253	„ 13	„ „	„	meče	„	meča	—
„ 253	„ 14	„ „	„	meči	„	meča	—
„ 255	„ 16	„ „	„	nítima	„	nítimi.	—

Gedruckt bei J. Blasnik in Laibach.

Bei einem Verhör pg. 181.